

27.01.2021
REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

DIE REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT,

Auf Vorschlag des für das Unterrichtswesen zuständigen Ministers,

Nach Beratung,

Beschließt:

Die für das Unterrichtswesen zuständige Ministerin wird damit beauftragt, dem Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft den Dekretentwurf mit folgendem Wortlaut vorzulegen:

DEKRETVORENTWURF ÜBER MASSNAHMEN IM UNTERRICHTSWESEN 2021

INHALTSANGABE

Dieser Dekretvorentwurf ändert verschiedene Bestimmungen im Bereich des Personals und der Organisation im Unterrichtswesen ab.

Er enthält unter anderem Abänderungen in folgenden Bereichen:

- Bezeichnungen bzw. Einstellungen auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn
- Praktikantenbetreuung
- Gewährung einer pauschalen Entschädigung zur Deckung der Bürokosten, die im Rahmen der mit der Tätigkeit als Lehrpersonal einhergehenden Heimarbeit entstehen
- Aufwertung der Gehälter für Personalmitglieder in Führungspositionen
- Anpassung des Mutterschaftsurlaubs
- Gewährung einer zusätzlichen Biennale
- Sozialvorteile
- Berufsgeheimnis

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
	Begründung	5 Allgemeine Erläuterungen
5		
1	Bezeichnungen bzw. Einstellungen auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn (Art. 5-15, 21 Nummer 2, 30 Nummer 3, 31 Nummer 3, 35, 45 Nummer 2, 47, 48, 49, 60-90, 93, 94, 95, 105, 106, 117, 118 Nummer 1, 119, 146-153, 154 Nummer 1, 155, 162 Nummer 2, 172 Nummer 3, 174 Nummer 3, 179, 189 Nummer 2, 190-194, 200, 202-204, 207, 209-219, 224, 241 Nummer 2, 245 Nummer 2, 246-249, 258-268, 270, 271, 279, 283 Nummer 2 Buchstaben a)-e) und g)-k), 2	6
	1.1 Kündigungsmodalitäten	7
	1.2 Folgen einer negativen Beurteilung	7
	1.3 Versetzung und Urlaub zur Ausübung desselben oder eines anderen Amtes	8
	1.4 Berufseinstiegsphase	8
	1.5 Berufseinstiegsphase abgeschlossen aber noch keine UZW-Bezeichnung	9
	1.6 Erläuterungen zu den einzelnen Artikeln	10
2	Arbeits- bzw. Verwaltungspersonal (Art. 54, 55, 57, 58 und 324 Nummer 1)	17
3	Praktikantenbetreuung (Art. 143 und 286-288)	18
4	Gewährung einer pauschalen Entschädigung zur Deckung der Bürokosten, die im Rahmen der mit der Tätigkeit als Lehrpersonal einhergehenden Heimarbeit entstehen (Art. 251-254)	20
5	Aufwertung der Gehälter für Personalmitglieder in Führungspositionen (Art. 21 Nummer 1, 23, 24, 25, 30 Nummern 1 und 2, 31 Nummern 1 und 2, 32, 45, 50, 91, 92, 162 Nummer 1, 165-167, 172 Nummern 1 und 2, 174 Nummern 1 und 2, 175, 189 Nummer 1, 195, 199, 241 Nummer 1, 245 Nummer 1 und 250, 276, 293, 301 und 321)	21
	5.1 Regelsekundarschulleiter (mit mind. 600 Schülern) – Fördersekundarschulleiter – Direktor einer Hochschule – Direktor des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen – Direktor einer Einrichtung des Teilzeitkunst-Unterrichts:	22
	5.2 Sekundarschulleiter (weniger als 600 Schüler) – Leiter der Schulinspektion, der Schulentwicklungsberatung und der Schulberatung für Inklusion und Integration	23
	5.3 Grundschulleiter + Fachbereichsleiter des Zentrums für Förderpädagogik	25
	5.4 Unterdirektoren/Provisoren – Middle Manager einer Regelsekundarschule – Werkstattleiter – Internatsverwalter – Koordinatoren einer Einrichtung des Teilzeitunterrichts – Koordinator einer Time Out-Einrichtung – paramedizinischer Koordinator für inklusive Schulen	26
	5.5 Erläuterungen zu den einzelnen Artikeln	26
6	Einführung von IT-Beauftragten in den Sekundarschulen (Art. 3 Nummer 3, 58, 96 Nummer 4, 108 und 144)	27
7	Reform des Amtes des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters (Art. 2, 17, 36-40, 51, 59, 110, 118 Nummer 2, 156, 181-185, 196, 235 und 236)	29
8	Reform des Amtes des Kommis-Daktylographen (Art. 3 Nummern 1 und 2, 52, 53, 58, 96 Nummern 1-3 und 5-8, 97-100, 109, 122, 197 und 198)	31
9	Abwesenheit und Ersatz von Personalmitgliedern in Auswahl- und Beförderungsämtern (Art. 18, 19 Nummern 2 und 3, 20, 22, 26, 27, 29, 42, 43 Nummern 1 und 2, 44, 46,	

157, 158, 159 Nummern 1 und 2, 161, 163, 168, 169, 171, 173, 176, 180, 186, 187 Nummern 1 und 2, 188, 190, 220, 221, 222 Nummern 1 und 2, 223, 225, 226-234, 237, 238, 239 Nummern 1 und 2, 240, 242, 243 Nummern 1 und 2, 244, 272 Nummern 1 und 2, 275 Nummern 1 und 2, 277, 278, 302 Nummern 1, 2 und 3, 319 und 320 Nummern 1, 2, 3 und 5)	33
9.1 Besetzung des Auswahl- oder Beförderungsamtes durch ein Personalmitglied, das auf unbestimmte Dauer in diesem Amt bezeichnet ist	34
9.2 Besetzung des Auswahl- oder Beförderungsamtes durch ein Personalmitglied, das bereits definitiv in diesem Amt ernannt ist	35
9.3 Ersatzmodalitäten bei teilzeitiger Beurlaubung eines Personalmitglieds	35
9.4 Erweiterung der Urlaubsmöglichkeiten in Leitungsämtern	35
9.5 Erläuterungen zu den einzelnen Artikeln	36
10 Anpassung der Zugangsbedingungen zum Amt des Förderpädagogen im Regelgrundschulwesen (Art. 4, 56, 145 und 208)	36
11 Anpassung der Regelungen zur Berechnung von Krankentagen in den Monaten Juli und August (Art. 206)	37
12 Anpassung der Zugangsbedingungen zum Amt des Direktionssekretärs (Art. 33, 34, 177 und 178)	37
13 Anpassung der Fristen zur Beantragung von Urlauben, Abwesenheiten und Zurdispositionstellungen (Art. 101, 102, 103, 121 Nummer 1 und 283 Nummer 1 und Nummer 2 Buchstabe f))	38
14 Anpassung der Bestimmungen zur Vergabe der Mandate an der Autonomen Hochschule (Art. 269, 273, 274 und 282)	39
15 Anpassung der Bestimmungen zur Bezeichnung von Verwaltern im Gemeinschaftsunterrichtswesen (Art. 41)	40
16 Anpassung der Bestimmungen zur Versetzung im freien subventionierten Unterrichtswesen (Art. 154 Nummer 2)	41
17 Anpassung des Besoldungsstatuts (Art. 1)	41
18 Anpassung des Stellenkapitals und der Ämtergesetzgebung des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (Art. 322 und 323)	41
19 Anpassung des Stellenkapitals des Zentrums für Förderpädagogik (Art. 111)	42
20 Laufbahnunterbrechung	42
20.1 Anpassung der Bestimmungen über die Laufbahnunterbrechung wegen Krankenpflege (Art. 121 Nummer 5)	43
20.2 Einführung der Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen (Art. 19 Nummer 3, 43 Nummer 3, 119, 120, 121 Nummer 3, 159 Nummer 3, 187 Nummer 3, 222 Nummer 3, 239 Nummer 3, 243 Nummer 3, 272 Nummer 3, 275 Nummer 3, 302 Nummer 4 und 313 Nummer 4)	43
21 Anpassung des Mutterschaftsurlaubs (Art. 205, 255 und 256)	44
22 Textkorrekturen im Dienstrecht (Art. 16, 116, 164, 257, 278 Nummer 1, 285, 302 Nummer 4 und 324 Nummern 2-14)	45
23 Gehaltstabellen im Unterrichtswesen – Gewährung einer zusätzlichen Biennale (Art. 92, 201, 289, 290, 291, 292 und 294)	46
24 Überweisungsbericht von Regel- oder Fördersekundarschule an IAWM zwecks Weiterleitung an die ZAWM sowie Überweisungsbericht von IAWM an Regel- und Fördersekundarschulen (Art. 123, 130 und 131)	47

25	Stundenkapitalzuteilung für die Unterrichte in Religion und nichtkonfessioneller Sittenlehre im Regelsekundarschulwesen (Art. 107)	48
26	Erhöhung des Stellenkapitals des Fachbereichs Bildungswissenschaften der Autonomen Hochschule im Fall von über 30 Studierenden in einem Studienjahr (Art. 281)	49
27	Erhöhung des Stellenkapitals für das unterstützende Personal (Art. 280)	50
28	Abfederung der Auswirkung der Corona-Krise im Bereich der Erwachsenenbildung (Art. 295)	50
29	Anpassung der Formulierung der Bedingungen für die Verleihung des Studienzeugnisses des 6. Jahres des berufsbildenden Sekundarunterrichts nach erfolgreichem Abschluss der Lehre (Art. 112)	51
30	Gewerbliche Fortbildungsschule (Art. 113)	52
31	Sozialvorteile (Art. 124-129)	52
32	Schaffung einer Zertifizierungsstufe (Art. 296, 297 und 298)	53
33	Festlegung des Stundenkapitals im Teilzeitkunstunterricht (Art. 299)	53
34	Zulassung zum dritten Jahr des berufsbildenden Sekundarunterrichts aufgrund eines Abschlusszeugnisses der Grundschule (Art. 104)	54
35	Abänderungen im Bereich der Beschulung der erstankommenden Schüler (Art. 136-141)	54
36	Ansteckende Krankheiten außerhalb des schulischen Umfelds (Art. 303)	56
37	Austausch von Daten in Bezug auf die Familienleistungen und Verarbeitung durch Kaleido Ostbelgien (Art. 304 und 305)	56
38	Berufsgeheimnis (Art. 28, 142, 170, 300, 306 und 307)	57
39	Ersetzung von Kaleido durch das Zentrum für Förderpädagogik für die Erstellung von Gutachten im Bereich Nachteilsausgleich und Notenschutz (Art. 132-135)	60
40	Anpassung der Funktionssubventionen im subventionierten Sekundarschulwesen (Art. 114 und 115)	60
	Vorentwurf	63

BEGRÜNDUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der Aufbau des vorliegenden Dekretvorentwurfs erfolgt nach gewohntem Muster: Jedes Kapitel passt einen bestimmten Regeltext an und dies in chronologischer Reihenfolge.

Um einen besseren und schnelleren Überblick zu erhalten, erfolgt nachstehende Begründung nicht strikt pro Kapitel, sondern pro Themenbereich beziehungsweise pro Maßnahme und beinhaltet gleichzeitig auch den Kommentar zu den einzelnen Artikeln. Die verschiedenen zusammengehörenden Artikel werden aufgezählt.

1 Bezeichnungen bzw. Einstellungen auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn (Art. 5-15, 21 Nummer 2, 30 Nummer 3, 31 Nummer 3, 35, 45 Nummer 2, 47, 48, 49, 60-90, 93, 94, 95, 105, 106, 117, 118 Nummer 1, 119, 146-153, 154 Nummer 1, 155, 162 Nummer 2, 172 Nummer 3, 174 Nummer 3, 179, 189 Nummer 2, 190-194, 200, 202-204, 207, 209-219, 224, 241 Nummer 2, 245 Nummer 2, 246-249, 258-268, 270, 271, 279, 283 Nummer 2 Buchstaben a)-e) und g)-k), 284 und 308-318)

Inkrafttreten: 1. September 2021 mit Ausnahme der Artikel 15, 193, 219 und 265, die am 1. Januar 2022 in Kraft treten

Im Sektorenabkommen vom 16. Mai 2019 für den Zeitraum 2019 bis 2024 wurde die Einführung von unbefristeten Verträgen ab Dienstbeginn für qualifizierte Personalmitglieder im Unterrichtswesen vereinbart. Die Regierung schlägt vor, diese Maßnahme durch den vorliegenden Dekretentwurf umzusetzen.

Die Regierung schlägt vor, dass fortan alle Personalmitglieder, die über den erforderlichen und im subventionierten Unterrichtswesen über den für ausreichend erachteten Befähigungsnachweis verfügen sowie die Unterrichtssprache beherrschen, wie sie gemäß Sprachendekret für das betroffene Amt festgelegt ist, eine Bezeichnung oder Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn erhalten, wenn die betreffende Stelle für ein Schuljahr zu besetzen ist. Mit dieser Bezeichnung oder Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn geht eine erhöhte Stellensicherheit für das betreffende Personalmitglied einher, weil es sich in dem darauffolgenden Schuljahr nicht mehr neu bewerben muss. Der Träger muss – vorausgesetzt natürlich die Stelle wird weiterhin organisiert – das Personalmitglied bei der Stellenvergabe berücksichtigen. Für den Träger bringt die Maßnahme eine erhöhte Planungssicherheit mit sich und verringert zusätzlich den Rekrutierungsaufwand.

Personalmitglieder, die entweder nicht über den erforderlichen oder für ausreichend erachteten Befähigungsnachweis verfügen, nicht den verlangten Sprachennachweis erbringen können oder deren Stelle nicht für ein vollständiges Schuljahr zu besetzen ist, erhalten weiterhin eine befristete Bezeichnung oder Einstellung.

Im Gegensatz zu der üblichen unbefristeten Bezeichnung oder Einstellung gehen mit der neuen unbefristeten Bezeichnung oder Einstellung ab Dienstbeginn keine erweiterten Rechte einher in Bezug auf die Inanspruchnahme von Urlaubsformen, die Beurteilung, die Anwendung der Disziplinarordnung oder den Kündigungsschutz. In diesen Bereichen unterliegen die Personalmitglieder mit einer unbefristeten Bezeichnung oder Einstellung ab Dienstbeginn denselben Regeln wie die befristeten Personalmitglieder:

- Sie haben Zugang zu den einschlägigen Urlaubsformen (z.B. Gelegenheitsurlaub, thematische Laufbahnunterbrechung usw.), zu denen auch befristete Personalmitglieder Zugang haben.
- Sie werden jährlich durch den Schulleiter beurteilt.
- Sie unterliegen nicht der Disziplinarordnung.
- Sie unterliegen denselben Kündigungsfristen wie befristete Personalmitglieder.

1.1 Kündigungsmodalitäten

Im Bereich der Kündigungsmodalitäten gelten für die befristeten Personalmitglieder und die auf unbestimmte Dauer bezeichneten oder eingestellten Personalmitglieder Kündigungsfristen. Es wird allerdings vorgeschlagen, diese Kündigungsfristen im Unterrichtswesen zu vereinheitlichen und auf jeweils 30 Tage zu verlängern. Im Gemeinschaftsunterrichtswesen sowie im subventionierten Unterrichtswesen galt bislang eine Kündigungsfrist von 15 Tagen im Falle der vorzeitigen Kündigung durch den Schulträger und eine Frist von 8 Tagen im Falle einer Kündigung durch das Personalmitglied. Diese Kündigungsfristen erweisen sich oftmals als zu kurz, um einen Ersatz für das scheidende Personalmitglied anzuwerben oder sich nach einer neuen Beschäftigung umzusehen. Bei Kaleido galt bislang eine Kündigungsfrist von 15 Tagen im Falle der Kündigung durch das Personalmitglied und von 30 Tagen im Falle der Kündigung durch den Träger. Bei der AHS galt bereits in beiden Fällen die 30-Tage-Regel. Im Sinne der Vereinheitlichung und der besseren Handhabung von Kündigungen wird daher vorgeschlagen, die 30 Tage in beiden Fällen und für alle Einrichtungen im Unterrichtswesen einheitlich vorzusehen. Eine umgehende Entlassung wegen eines schwerwiegenden Fehlers bleibt weiterhin für alle zeitweiligen Personalmitglieder möglich.

Definitiv ernannte Personalmitglieder können freiwillig aus dem Dienst ausscheiden, wenn eine ordnungsgemäße Genehmigung vorliegt und eine Kündigungsfrist beachtet wird. Bei der AHS und bei Kaleido gilt auch hier eine Frist von 30 Tagen für alle ernannten Personalmitglieder in einem Anwerbsamt. Im Rahmen einer breiteren Vereinheitlichung der Kündigungsmodalitäten im Unterrichtswesen wird vorgeschlagen, die Frist im Falle einer freiwilligen Kündigung durch ein ernanntes Personalmitglied ebenfalls für das Gemeinschaftsunterrichtswesen und das subventionierte Unterrichtswesen auf 30 Tage zu verlängern.

1.2 Folgen einer negativen Beurteilung

Ein befristetes Personalmitglied, das einen Beurteilungsbericht mit dem Vermerk „ungenügend“ erhält, verliert bei einer Neubewerbung jedes Vorrecht gegenüber anderen Bewerbern, auch wenn diese nicht über einen verlangten Befähigungsnachweis verfügen.

Um diese Bestimmung auf die auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichneten bzw. eingestellten Personalmitglieder anwendbar zu machen, wird vorgeschlagen, dass ihre Bezeichnung bzw. Einstellung im Falle einer Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ zum 30. Juni endet und sie dadurch gezwungen sind, sich für das folgende Schuljahr neu zu bewerben. Bei der Neubewerbung verlieren auch diese Personalmitglieder dann das Vorrecht vor Personalmitgliedern, die nicht den verlangten Befähigungsnachweis vorweisen können.

1.3 Versetzung und Urlaub zur Ausübung desselben oder eines anderen Amtes

Die aktuellen Bestimmungen sehen vor, dass eine Stelle, die von einem auf unbestimmte Dauer bezeichneten oder eingestellten Personalmitglied besetzt ist, nicht zur Versetzung freigegeben werden darf und nicht von einem Personalmitglied bekleidet werden darf, das einen Urlaub zur Ausübung desselben oder eines anderen Amtes in Anspruch nimmt. Es wird vorgeschlagen, diese Bestimmung auf die Stellen zu erweitern, die von Personalmitgliedern bekleidet werden, die auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichnet oder eingestellt sind, um deren Arbeitsplatzsicherheit zusätzlich zu erhöhen.

1.4 Berufseinstiegsphase

Parallel zur Einführung der unbefristeten Bezeichnungen bzw. Einstellungen ab Dienstbeginn wird vorgeschlagen, eine Berufseinstiegsphase als Schnittstelle zwischen einer befristeten oder unbefristeten Bezeichnung oder Einstellung ab Dienstbeginn und der bereits bekannten unbefristeten Bezeichnung oder Einstellung mit erweiterten Rechten in Bezug auf Urlaubsformen, Disziplinarordnung und Kündigung einzuführen. Die Berufseinstiegsphase dient der Einfindung in den Beruf und beginnt dann, wenn ein Personalmitglied, das über den erforderlichen oder für ausreichend erachteten Befähigungsnachweis verfügt, erstmalig bezeichnet wird. Die Berufseinstiegsphase fußt auf dem Modell der aktuellen Vorrangsregelung und gilt als abgeschlossen, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- die Bezeichnungsbedingungen, d.h. auch die vorgesehenen Sprachenerfordernisse, müssen vollständig erfüllt sein;
- das Personalmitglied kann mindestens 720 Dienstage in dem betreffenden Amt bei dem betreffenden Träger aufweisen;
- der letzte Beurteilungsbericht des Personalmitglieds endet mindestens mit dem Vermerk „ausreichend“ (oder „gut“ bei Kaleido und an der AHS);
- das Personalmitglied war in den letzten fünf Schuljahren bei dem betreffenden Schulträger im aktiven Dienst.

Um eine zeitweilige Bezeichnung oder Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn zu erhalten, muss neben dem verlangten Diplom auch die für das jeweilige Amt gemäß Sprachendekret definierte erforderliche Kenntnis der Unterrichtssprache vorliegen, d.h. in der Regel Deutsch oder Französisch, in den Grundschulabteilungen, in denen Deutsch nicht die Unterrichtssprache ist. Die Sprachabweichung gemäß Artikel 25 des Dekrets vom 19. April 2004 über die Vermittlung und den Gebrauch der Sprachen im Unterrichtswesen in Ermangelung von Personalmitgliedern mit den erforderlichen Sprachkenntnissen kann in Bezug auf den Erhalt einer Bezeichnung oder Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn nicht geltend gemacht werden. Ein Nachweis über elementare oder ausreichende Deutschkenntnisse, wie er beispielsweise bei Fremdsprachenlehrern verlangt wird, ist für die Bezeichnung oder Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn nicht erforderlich. Die Berufseinstiegsphase hingegen kann nur abgeschlossen werden, wenn alle sprachlichen Anforderungen, die an das jeweilige Amt gestellt werden, erfüllt sind.

Die Modalitäten zur Berechnung der erforderlichen 720 Dienstage bleiben im Vergleich zur bisherigen Vorrangsregelung unverändert:

- Dienstage bis zum 30. April des betreffenden Schuljahres werden berücksichtigt;
- Dienstage, die in einem befristeten Arbeitsverhältnis geleistet wurden, werden mit 1,2 multipliziert (mit Ausnahme der Dienste in Ämtern, in denen die Bezeichnung oder Einstellung erst am 31. August endet);

- von den 720 Tagen müssen 600 Tage effektiv geleistet worden sein; der Mutterschaftsurlaub, der Urlaub aus prophylaktischen Gründen und der Zeitraum, während dessen das Personalmitglied im Rahmen des Mutterschaftsschutzes oder der Bedrohung durch eine Berufskrankheit von der Ausübung jeglicher Tätigkeit freigestellt ist, werden insgesamt bis zu einer Obergrenze von 210 Tagen bei der Berechnung der effektiv geleisteten Dienstage berücksichtigt, unter der Bedingung, dass diese Urlaubstage in den Zeitraum der Bezeichnung bzw. Einstellung fallen;
- neben den Diensten in dem betreffenden Amt werden auch Dienste in einem anderen Amt derselben Kategorie berücksichtigt, für das das Personalmitglied den erforderlichen oder für ausreichend erachteten Befähigungsnachweis hat, vorausgesetzt es weist mindestens 360 Tage in dem Amt auf, in dem es die Berufseinstiegsphase abschließen möchte (Prinzip des Auffüllens);
- werden mindestens halbezeitige Dienste in dem betreffenden Amt geleistet, werden die Dienstage vollständig berücksichtigt;
- umfasst die Dienstleistung weniger als einen halben Stundenplan, werden die Dienstage zur Hälfte berücksichtigt;
- die Summe der in zwei oder mehreren gleichzeitig ausgeübten Ämtern berücksichtigten Dienstage darf nie höher liegen als die Anzahl Tage, die für denselben Zeitraum für eine vollzeitige Tätigkeit berücksichtigt worden wären.

Die Regierung schlägt vor, diese Berechnungsmodalitäten in einem Punkt zu erweitern und die in technischen, technisch-beruflichen und berufspraktischen Kurse einer Fachrichtung im technisch-beruflichen Unterrichtswesen gesammelten Dienstage zur Berechnung des zum Abschluss Berufseinstiegsphase erforderlichen Dienstalters zu bündeln. Insbesondere im technisch-beruflichen Sekundarunterricht werden die Personalmitglieder häufig in mehreren Ämtern geführt, in denen Sie mitunter weniger als einen halben Stundenplan leisten. Dies führt dazu, dass sie bedeutend länger brauchen, um in einem Amt die erforderlichen 720 Tage zu erreichen. Daher wird vorgeschlagen diesen Nachteil abzuschwächen, in dem Ämter einer Fachrichtung (Holz, Hauswirtschaft, Mechanik, Elektrotechnik, Pflege, Erziehung...) zur Berechnung der 720 Tage gruppiert werden. Demzufolge werden beispielsweise in der Fachrichtung Holztechnik die Dienstage, die in technischen Kursen, technisch-beruflichen Kursen und Berufspraxiskursen geleistet wurden, zusammengezählt, sodass das erforderliche Dienstaltes schneller erreicht werden kann. Dies hätte sowohl administrative Vorteile, da nur eine Berechnung für alle technischen Kursen, technisch-beruflichen Kurse und Berufspraxiskurse einer Fachrichtung erfolgen muss, sofern das Personalmitglied für all diese Ämter den Titel hat, als auch dienstrechtliche Vorteile für das Personalmitglied, das schneller die erforderlichen 720 Dienstage erreichen kann. Es wird jedoch weiterhin nach Ober- und Unterstufe differenziert.

1.5 Berufseinstiegsphase abgeschlossen aber noch keine UZW-Bezeichnung

Die Regierung schlägt vor, Personalmitglieder, welche die Berufseinstiegsphase abgeschlossen aber noch keine Bezeichnung oder Einstellung auf unbestimmte Dauer erhalten haben, mit Blick auf die Rekrutierung, die Beurteilung und den Zugang zur Einspruchskammer weiterhin so zu behandeln wie die Personalmitglieder, die bislang den Vorrang in ihrem Amt erreicht aber noch keine unbefristete Bezeichnung oder Einstellung erhalten haben:

- bei der Rekrutierung werden sie vorrangig zu anderen Bewerbern berücksichtigt;
- sie werden alle zwei Jahre durch den Schulleiter beurteilt;
- im Falle einer Kündigung haben sie Zugang zur Einspruchskammer.

1.6 Erläuterungen zu den einzelnen Artikeln

Durch Artikel 5 wird im Königlichen Erlass vom 22. März 1969 zur Festlegung des Statuts der Personalmitglieder des Gemeinschaftsunterrichtswesens (GUW-Statut) die Vorrangsregelung durch die Regelung über die Berufseinstiegsphase ersetzt. Das Grundprinzip bleibt bestehen. Das Wort Vorrang wird durch das Wort Berufseinstiegsphase ersetzt. Dabei handelt es sich um die ersten Dienstjahre, die ein qualifiziertes Personalmitglied im Unterrichtswesen absolviert und in denen es sich in den betreffenden Beruf und das betreffende Schulumfeld einfindet. Personalmitgliedern, welche die Berufseinstiegsphase abgeschlossen haben, wird bei der Bezeichnung Vorrang vor denjenigen eingeräumt, die diese Phase noch nicht abgeschlossen haben. Die Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss der Berufseinstiegsphase entsprechen denen des vormaligen Vorrangs: Das Personalmitglied muss alle Bezeichnungsbedingungen einschließlich der Sprachenerfordernisse erfüllen, mindestens 720 Tage in dem betreffenden Amt bei dem betreffenden Träger geleistet haben, einen mindestens „ausreichenden“ Beurteilungsbericht vorlegen und innerhalb der letzten fünf Schuljahre bei dem betreffenden Träger im aktiven Dienst gewesen sein. Auch das Prinzip des Auffüllens bei der Ermittlung des Dienalters für die Berufseinstiegsphase wird beibehalten.

Durch Artikel 6 wird in der Überschrift von Artikel 18 des GUW-Statuts, der die Berechnung des Dienalters betrifft, die Vorrangsregelung durch die Berufseinstiegsphase ersetzt.

Durch Artikel 7 wird ein neuer Artikel in das GUW-Statut aufgenommen, der die zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn definiert und die daran geknüpften Bedingungen beschreibt. Demzufolge kann eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn nur dann erfolgen, wenn das betreffende Personalmitglied den erforderlichen Befähigungsnachweis besitzt und die für das jeweilige Amt gemäß Sprachendekret definierte erforderliche Kenntnis der Unterrichtssprache – Deutsch oder Französisch – nachweist. Für die Personalmitglieder, die einer anderen Kategorie zugehören, als der des Lehr- und Direktionspersonals, ist die Sprache der Schule oder Abteilung unter Unterrichtssprache zu verstehen. Die Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn kann nur in Stellen erfolgen, die für das ganze Schuljahr zu besetzen sind. Personalmitglieder, die bereits für einen vollen Stundenplan definitiv ernannt sind, haben kein Recht auf eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn. Die betreffenden Bezeichnungen beginnen spätestens am 1. Oktober des laufenden Schuljahres. Bei der Zuweisung der definitiv offenen Stellen berücksichtigt der Schulträger zunächst diejenigen Personalmitglieder, die Anrecht auf eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer haben, bevor er die definitiv offenen Stellen den Personalmitgliedern zuweist, die Anrecht auf eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn haben. Mit dem Einverständnis des betreffenden Personalmitglieds kann auch eine Bezeichnung in eine nicht offene Stelle erfolgen, obwohl definitiv offene Stellen vorhanden sind. Nimmt ein Personalmitglied eine Stelle, die ihm auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn angeboten wird, nicht an, verliert es sein Recht auf eine solche Bezeichnung in dem betreffenden Schuljahr. Reicht ein Personalmitglied Beschwerde gegen die Bezeichnung eines andern Personalmitglieds ein, lässt ihm der Schulträger eine entsprechende Begründung zukommen. Die Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn wird begründet und dem betreffenden Personalmitglied schriftlich mitgeteilt.

Durch Artikel 8 wird in dem Artikel 19bis des GUW-Statuts über die zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer, der Verweis auf die Vorrangsregelung durch den Verweis auf die Berufseinstiegsphase ersetzt. Nur Personalmitglieder, welche die

Berufseinstiegsphase erfolgreich abgeschlossen haben und deren Stelle für das ganze Schuljahr zu besetzen ist, erhalten eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer.

Durch Artikel 9 wird in der Überschrift des Artikels 22 des GUV-Statuts der Verweis auf den Vorrang durch den Verweis auf die Berufseinstiegsphase ersetzt. Der Artikel besagt, dass der Bewerbungsaufwurf für eine zeitweilige Bezeichnung im Gemeinschaftsunterrichtswesen im April veröffentlicht wird und alle Bedingungen für eine zeitweilige Bezeichnung sowie die Angaben zu Form und Frist der Bewerbung enthält. Der Bewerber hat die Pflicht, die Ämter zu vermerken, auf die sich seine Bewerbung bezieht.

Durch Artikel 10 wird in der Überschrift und im Text des Artikels 23 des GUV-Statuts der Verweis auf das Vorrangsrecht durch den Verweis auf das Recht auf eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ersetzt. Der Artikel präzisiert, dass jede Bewerbung für die Dauer des betreffenden Schuljahres gilt. Außerdem wird festgehalten, dass ein Bewerber, der eine Stelle, die ihm auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn oder auf unbestimmte Dauer angeboten wird, ablehnt, sein Recht auf eine solche Bezeichnung im laufenden Schuljahr verliert. Ferner wird präzisiert, dass jeder Bewerber, der ein erstes Mal eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn oder eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer erhält, keine Bewerbung mehr einreichen muss, sondern seine Bewerbung in dem betreffenden Amt für die folgenden Schuljahre als fortlaufend gilt.

Durch Artikel 11 wird in Artikel 25 des GUV-Statuts über die Beendigung von Amts wegen präzisiert, dass sowohl eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn als auch eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer nicht am letzten Schultag des Schuljahres bzw. am 31. August endet. Ferner werden die Folgen der negativen Beurteilung klargestellt: Die Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn endet spätestens am 30. Juni, wenn das betreffende Personalmitglied eine Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ erhalten hat. Eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer endet ebenfalls am 30. Juni, wenn das betreffende Personalmitglied eine Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ erhalten hat, vorausgesetzt es hat bereits im vorhergehenden Schuljahr den Vermerk „mangelhaft“ oder „ungenügend“ erhalten.

Durch Artikel 12 wird die Kündigungsfrist im Falle einer vorzeitigen Entlassung des zeitweilig befristeten oder auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichneten Personalmitglieds von 15 auf 30 Tage verlängert.

Durch Artikel 13 wird die Kündigungsfrist im Falle einer vorzeitigen Kündigung durch das zeitweilig bezeichnete Personalmitglied von 8 auf 30 Tage verlängert.

Durch Artikel 14 wird präzisiert, dass eine Stelle, die von einem Personalmitglied bekleidet wird, das auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn oder auf unbestimmte Dauer zeitweilig bezeichnet ist, nicht zur Versetzung freigegeben werden darf.

Durch Artikel 15 wird die Berechnung des Dienstalters für die Berufseinstiegsphase präzisiert. Dabei werden dieselben Modalitäten beibehalten, die bisher für den Vorrang galten. Es wird präzisiert, dass Dienstage, die im Rahmen einer Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn oder auf unbestimmte Dauer geleistet wurden, nicht mit 1,2 multipliziert werden. Neu bei den Berechnungsmodalitäten ist die Bestimmung, dass im technisch-beruflichen Unterricht in den Regel- und Fördersekundarschulen, die Anzahl Dienstage zusammengezählt wird, die in einer Fachrichtung in technischen Kursen, technisch-beruflichen Kursen und Berufspraxiskursen geleistet worden sind.

Durch die Artikel 21 Nummer 2, 30 Nummer 3, 31 Nummer 3, 35 und 45 Nummer 2 wird in den Artikeln des GUW-Statuts über die Besoldung des Personalmitglieds, welches ein Auswahl- oder Beförderungsamt ausübt und bereits in einem anderen Amt definitiv ernannt oder auf unbestimmte Dauer bezeichnet ist, präzisiert, dass es sich bei dieser Bezeichnung auf unbestimmte Dauer nicht um eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn handelt. Die Artikel nehmen die Abänderungen wie folgt vor:

- Artikel 21 Nummer 2 nimmt diese Abänderung für das Auswahlamt des Fachbereichsleiters vor.
- Artikel 30 Nummer 3 nimmt diese Abänderung für das Auswahlamt des Provisors und des Unterdirektors vor.
- Artikel 31 Nummer 3 nimmt diese Abänderung für das Auswahlamt des Werkstattleiters vor.
- Artikel 35 nimmt diese Abänderung für das Auswahlamt des Direktionssekretärs vor.
- Artikel 45 Nummer 2 nimmt diese Abänderung für das Beförderungsamt des Schulleiters vor.

Personalmitglieder, die sich erfolgreich auf ein Auswahl- oder Beförderungsamt im Unterrichtswesen beworben haben, erhalten eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer. Diese ist nicht zu verwechseln mit der Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn oder auf unbestimmte Dauer in einem Anwerbsamt, da sie besonderen Bestimmungen unterliegt.

Durch Artikel 47 wird präzisiert, dass nur Personalmitglieder, die definitiv ernannt oder auf unbestimmte Dauer bezeichnet sind, der Disziplinarordnung und der vorsorglich vorübergehenden Amtsenthebung unterliegen und nicht die Personalmitglieder, die auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichnet sind.

Durch Artikel 48 wird präzisiert, dass nur Personalmitglieder, die definitiv ernannt oder auf unbestimmte Dauer bezeichnet sind, zur Disposition wegen Stellenentzugs im Interesse des Dienstes, wegen eines Sonderauftrags oder aus persönlichen Gründen stehen können. Personalmitglieder, die auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichnet sind, können nicht zur Disposition stehen.

Durch Artikel 49 wird im GUW Statut die Kündigungsfrist im Falle einer freiwilligen Kündigung durch ein definitiv ernanntes Personalmitglied von 15 auf 30 Tage verlängert.

Durch die Artikel 60 bis 69 werden im Königlichen Erlass vom 25. Oktober 1971 zur Festlegung des Statuts der Primarschullehrer, Lehrer und Inspektoren für katholische, protestantische, israelitische, orthodoxe, islamische und anglikanische Religion in den Lehranstalten der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Statut der Religionslehrer) dieselben Anpassungen vorgenommen wie im GUW-Statut durch die Artikel 5-14.

Durch Artikel 70 wird im Statut der Religionslehrer ebenso wie im GUW-Statut durch Artikel 15 die Berechnung des Dienstalters für die Berufseinstiegsphase präzisiert. Das Statut der Religionslehrer ist von der Neuerung in Bezug auf die Bündelung der technischen, technisch-beruflichen und berufspraktischen Kurse im technisch-beruflichen Unterricht jedoch nicht betroffen.

Durch Artikel 71 wird im Statut der Religionslehrer in dem Artikel über die Bezeichnung der Religionsinspektoren präzisiert, dass diese definitiv ernannt oder auf unbestimmte Dauer bezeichnet sein müssen, um einen entsprechenden Urlaub im Interesse des Unterrichtswesens zur Wahrnehmung von Inspektionsaufgaben in Anspruch nehmen zu dürfen.

Eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn erlaubt die Inanspruchnahme dieser Urlaubsform nicht.

Durch Artikel 72 wird im Statut der Religionslehrer dieselbe Präzisierung in Bezug auf die Zurdispositionstellung vorgenommen wie durch Artikel 48 im GUW-Statut. In Bezug auf die Disziplinarordnung und die vorsorglich vorübergehende Amtsenthebung verweist das Statut der Religionslehrer auf das GUW-Statut, weshalb hierfür keine besondere Präzisierung im Statut der Religionslehrer erforderlich ist.

Durch Artikel 73 wird im Königlichen Erlass vom 25. Oktober 1971 zur Festlegung des Statuts der Primarschullehrer, Lehrer und Inspektoren für katholische, protestantische, israelitische, orthodoxe, islamische und anglikanische Religion in den Lehranstalten der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Statut der Religionslehrer) dieselbe Anpassung vorgenommen wie im GUW-Statut durch den Artikel 49.

Durch die Artikel 74 bis 87 wird im Königlichen Erlass vom 15. Januar 1974, in dem die Modalitäten zahlreicher Urlaubsformen für das Gemeinschaftsunterrichtswesen (GUW) beschrieben werden, der Anwendungsbereich dahingehend präzisiert, dass die darin angeführten Urlaubsformen definitiv ernannten und auf unbestimmte Dauer bezeichneten Personalmitgliedern zugänglich sind und nicht – bis auf wenige Ausnahmen – den auf bestimmte Dauer oder auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichneten Personalmitgliedern. Die Artikel nehmen die Abänderungen wie folgt vor:

- Artikel 71 nimmt diese Abänderung für den allgemeinen Anwendungsbereich des Königlichen Erlasses vor.
- Artikel 75 nimmt diese Abänderung für den Urlaub aus zwingenden familiären Gründen, den Urlaub zwecks Absolvieren eines Praktikums sowie den Urlaub wegen Kandidatur bei Parlaments- oder Provinzialwahlen vor; es wird präzisiert, dass der Urlaub aus familiären Gründen auch auf die befristet und die auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichneten Personalmitglieder Anwendung findet.
- Artikel 76 nimmt diese Abänderung für den Urlaub, um Kursen bei Zivilschutz zu folgen oder um in Friedenszeiten Dienste beim Zivilschutz zu leisten, vor.
- Artikel 77 nimmt diese Abänderung für den Urlaub zwecks Weiterbildung vor.
- Artikel 78 nimmt diese Abänderung für den Urlaub wegen verringerter Dienstleistung wegen Krankheit und Gebrechen vor.
- Artikel 79 nimmt diese Abänderung für den Urlaub wegen verringerter Dienstleistung aus sozialen und familienbedingten Gründen vor.
- Artikel 80 nimmt diese Abänderung für den Urlaub wegen Wiedereinberufung oder Militärdienst in Friedenszeiten vor.
- Artikel 81 nimmt diese Abänderung für den Urlaub wegen Amtsausübung in einem ministeriellen Kabinett vor.
- Artikel 82 nimmt diese Abänderung für den Urlaub wegen einer Gewerkschaftstätigkeit vor.
- Artikel 83 nimmt diese Abänderung für den Urlaub wegen eines Auftrags im Interesse des Unterrichtswesens vor.
- Artikel 84 nimmt diese Abänderung für den Urlaub wegen verringerter Dienstleistung aus persönlichen Gründen vor.
- Artikel 85 nimmt diese Abänderung für die Beurlaubung wegen Sonderaufgaben vor.
- Artikel 86 nimmt diese Abänderung für den Urlaub wegen eines Auftrags im Kabinett des Königs vor.
- Artikel 88 nimmt diese Abänderung für den Urlaub wegen einer Tätigkeit bei einer anerkannten politischen Gruppierung vor.

Durch die Artikel 88 bis 90 wird in dem Königlichen Erlass vom 18. Januar 1974, in dem die Modalitäten der Zurdispositionstellungen für das GUW beschrieben werden, der Anwendungsbereich dahingehend präzisiert, dass die darin angeführten Formen der Zurdispositionstellung den definitiv ernannten und auf unbestimmte Dauer bezeichneten Personalmitgliedern zugänglich sind und nicht den auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichneten Personalmitgliedern. Die Artikel nehmen die Abänderungen wie folgt vor:

- Artikel 88 nimmt diese Abänderung für die Zurdispositionstellung durch Stellenentzug im Interesse des Unterrichtswesens vor.
- Artikel 89 nimmt diese Abänderung für die Zurdispositionstellung wegen eines Sonderauftrags vor.
- Artikel 90 nimmt diese Abänderung für die Zurdispositionstellung aus persönlichen Gründen vor.

Durch den Artikel 94 wird in dem Königlichen Erlass vom 8. Juli 1976, in dem der Jahresurlaub der Religionslehrer- und Inspektoren beschrieben wird, der Anwendungsbereich korrigiert und der Jahresurlaub demjenigen für das Lehr- und Direktionspersonal des Gemeinschaftsunterrichtswesens bzw. der Inspektoren im Gemeinschaftsunterrichtswesen angepasst. Artikel 93 ändert die Überschrift desselben Königlichen Erlasses ab und passt sie an das Statut der Religionslehrer an.

Durch den Artikel 95 wird in dem Königlichen Erlass vom 8. Juli 1976, in dem die Modalitäten der Zurdispositionstellungen für die Religionslehrer und -Inspektoren beschrieben werden, der Anwendungsbereich der diversen Formen der Zurdispositionstellung wie durch die Artikel 88 bis 90 für das GUW präzisiert. Durch Verweise innerhalb des betreffenden Königlichen Erlasses muss in diesem Fall nur der Anwendungsbereich in Artikel 1 angepasst werden.

Durch den Artikel 105 wird in der Überschrift des Königlichen Erlasses vom 4. September 1989 über die verringerte Dienstleistung ab dem Alter von 50 Jahren oder zwei Kindern unter vierzehn Jahren zu Lasten der Verweis auf die Zurdispositionstellung aus persönlichen Gründen vor der Versetzung in den Ruhestand gestrichen. Dieser Urlaub wird nicht länger in diesem Erlass geregelt sondern im Königlichen Erlass Nr. 297 vom 31. März 1984 über die Vorruhestandsformen.

Durch Artikel 106 wird in demselben Königlichen Erlass präzisiert, dass die verringerte Dienstleistung für Personalmitglieder ab 50 Jahre oder mit zwei Kindern unter vierzehn Jahren zu Lasten definitiven und auf unbestimmte Dauer bezeichneten Personalmitgliedern zugänglich ist, nicht aber befristeten und auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichneten Personalmitgliedern.

Durch Artikel 117 wird in dem Erlass über die Laufbahnunterbrechungen vom 9. November 1994 präzisiert, dass die vollzeitige Laufbahnunterbrechung nur definitiven und auf unbestimmte Dauer bezeichneten Personalmitgliedern zugänglich ist, nicht aber befristeten oder auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichneten Personalmitgliedern.

Durch Artikel 118 Nummer 1 wird in demselben Erlass präzisiert, dass die teilzeitige Laufbahnunterbrechung auf die Hälfte, Dreiviertel oder Vierfünftel eines vollen Stundenplans nur definitiven und auf unbestimmte Dauer bezeichneten Personalmitgliedern zugänglich ist, nicht aber befristeten oder auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichneten Personalmitgliedern.

Durch Artikel 119 wird in demselben Erlass präzisiert, dass die vollzeitige oder halbezeitige Laufbahnunterbrechung wegen Elternschaftsurlaub, Krankenpflege oder Palliativpflege sowohl den definitiven und auf unbestimmte Dauer bezeichneten als auch den befristet oder auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichneten und den bezuschussten Vertragsarbeitnehmern (BVA) zugänglich sind.

Durch die Artikel 146 bis 149, 151, 152, 153, 154 Nummer 1, 155, 162 Nummer 2, 172 Nummer 3, 174 Nummer 3, 179, 184 Nummer 2, 191, 193 und 194 werden im Dekret vom 14. Dezember 1998 zur Festlegung des Statuts der subventionierten Personalmitglieder des freien subventionierten Unterrichtswesens und des freien subventionierten psycho-medizinisch-sozialen Zentrums (FSU-Statut) dieselben Anpassungen vorgenommen wie im GUW-Statut durch die Artikel 5-14, 21 Nummer 2, 30 Nummer 3, 31 Nummer 3, 35 und 45 Nummer 2, 47 und 48.

Durch den Artikel 147 wird im FSU-Statut zusätzlich präzisiert, dass ein Bewerber die Berufseinstiegsphase nur abschließen kann, wenn er alle dekretal festgelegten Sprachanforderungen erfüllt und dabei nicht die im Sprachendekret vorgesehene Sprachenabweichung geltend machen kann.

Durch Artikel 150 wird im FSU-Statut eine technische Korrektur vorgenommen und der Verweis auf die Regeln zur Berechnung des Dienstalters für die Berufseinstiegsphase dahingehend präzisiert, dass nur Dienste berücksichtigt werden können, die in einem Amt geleistet wurden, für das der Bewerber den erforderlichen oder für ausreichend erachteten Befähigungsnachweis besitzt.

Durch Artikel 192 wird im Dekret vom 14. Dezember 1998 zur Festlegung des Statuts der Personalmitglieder des freien subventionierten Unterrichtswesens und des freien subventionierten psycho-medizinisch-sozialen Zentrums dieselbe Anpassung vorgenommen wie im GUW-Statut durch den Artikel 49.

Durch Artikel 200 wird im Erlass der Regierung über den politischen Urlaub der Anwendungsbereich korrigiert und präzisiert.

Durch Artikel 202 werden im Dekret über Maßnahmen im Unterrichtswesen 2003 in Artikel 2 über die Offenerklärung von Stellen bei Inanspruchnahme bestimmter Urlaubsformen die Verweise auf aufgehobene Rechtstexte gestrichen.

Durch Artikel 203 wird im Dekret über Maßnahmen im Unterrichtswesen 2003, in dem der Urlaub zwecks Ausübung desselben oder eines anderen Amtes geregelt ist, präzisiert, dass dieser Urlaub nur von Personalmitgliedern in Anspruch genommen werden darf, die definitiv ernannt oder auf unbestimmte Dauer bezeichnet sind. Personalmitglieder, die auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichnet sind, können diesen Urlaub nicht in Anspruch nehmen.

Durch Artikel 204 wird präzisiert, dass eine Stelle, die von einem Personalmitglied bekleidet wird, das auf unbestimmte Dauer oder auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichnet oder eingestellt ist, nicht durch ein Personalmitglied bekleidet werden darf, das einen Urlaub zur Ausübung desselben oder eines anderen Amtes in Anspruch nimmt.

Durch Artikel 207 wird präzisiert, dass zur Ermittlung des Dienstalters, das ausschlaggebend ist für die Bereitstellung des Krankentagekontingents von 120 Diensttagen während der ersten vier Dienstjahre, die Dienstage der Personalmitglieder, die auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichnet sind, nicht mit 1,2 multipliziert werden.

Durch die Artikel 209-213, 215-219, 245 Nummer 2, 246, 248 und 249 werden im Dekret vom 29. März 2004 zur Festlegung des Statuts der subventionierten Personalmitglieder des offiziellen subventionierten Unterrichtswesens und der offiziellen subventionierten psycho-medizinisch-sozialen Zentren (OSU-Statut) dieselben Anpassungen vorgenommen wie im GUW-Statut durch die Artikel 5-15, 45 Nummer 2, 47 und 48.

Durch Artikel 214 wird im OSU-Statut eine technische Korrektur vorgenommen und der Verweis auf die Regeln zur Berechnung des Dienstalters für die Berufseinstiegsphase dahingehend präzisiert, dass nur Dienste berücksichtigt werden können, die in einem Amt geleistet wurden, für das der Bewerber den erforderlichen oder für ausreichend erachteten Befähigungsnachweis besitzt.

Durch Artikel 224 und 241 Nummer 2 werden im OSU-Statut die Artikel über die Besoldung der Personalmitglieder im Auswahlamt des leitenden Verwaltungssekretärs und im Beförderungsamt des Leiters einer Kunstakademie präzisiert, so wie es im GUW-Statut durch die Artikel 21 Nummer 2, 30 Nummer 3, 31 Nummer 3, 35 und 45 Nummer 2 für andere Ämter vorgenommen wurde.

Durch Artikel 247 wird im Dekret vom 2. März 2004 zur Festlegung des Statuts der subventionierten Personalmitglieder des offiziellen subventionierten Unterrichtswesens und der offiziellen subventionierten psycho-medizinisch-sozialen Zentren dieselbe Anpassung vorgenommen wie im GUW-Statut durch den Artikel 49.

Durch die Artikel 258-262 und 264-268 werden im Dekret vom 27. Juni 2005 zur Schaffung einer Autonomen Hochschule (AHS-Statut) dieselben Anpassungen vorgenommen wie im GUW-Statut durch die Artikel 5-11, 15, 47 und 48. Die Kündigungsfristen bedürfen im AHS-Statut keiner Anpassung, da sie bereits auf jeweils 30 Tage festgelegt waren.

Zusätzlich wird durch Artikel 259 im AHS-Statut präzisiert, dass im Rahmen des Auffüllens der Dienstage für die Berufseinstiegsphase mindestens 360 Tage in dem Amt vorgelesen werden müssen, in dem letztere auch abgeschlossen wird. Es handelt sich hierbei um eine Textkorrektur. In der Praxis wurde diese Vorgehensweise bereits angewandt, weil sie der in den anderen Statuten verankerten Regelung entspricht.

Durch Artikel 263 wird im AHS-Statut eine technische Korrektur vorgenommen und der Verweis auf die Regeln zur Berechnung des Dienstalters für die Berufseinstiegsphase dahingehend präzisiert, dass nur Dienste berücksichtigt werden können, die in einem Amt geleistet wurden, für das der Bewerber den erforderlichen oder für ausreichend erachteten Befähigungsnachweis besitzt.

Durch die Artikel 270, 271 und 279 werden im AHS-Statut die Artikel über die Besoldung der Personalmitglieder im Auswahlamt des Fachbereichsleiters und des Externen Evaluators präzisiert, so wie es im GUW-Statut durch die Artikel 21 Nummer 2, 30 Nummer 3, 31 Nummer 3, 35 und 45 Nummer 2 für andere Ämter vorgenommen wurde.

Durch die Artikel 283 Nummer 2 Buchstaben a)-e) und g)-k) und 277 werden im Dekret über Maßnahmen im Unterrichtswesen 2006, in dem einheitliche Antragsfristen für diverse Urlaubsformen verankert werden, Verweise auf aufgehobene Texte gestrichen.

Durch die Artikel 308-313 und 315-318 werden im Dekret vom 31. März 2014 über das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (Kaleido-Statut) dieselben Anpassungen vorgenommen wie im GUW-Statut durch die Artikel 5-11, 13, 47 und

48. Im Zusammenhang mit den Kündigungsfristen muss lediglich die Frist im Falle einer Kündigung durch das Personalmitglied angepasst werden. Die Kündigungsfrist im Falle einer Kündigung durch den Verwaltungsrat beträgt bereits 30 Tage.

Zusätzlich wird durch Artikel 310 im Kaleido-Statut präzisiert, dass im Rahmen des Auffüllens der Dienstage für die Berufseinstiegsphase mindestens 360 Tage in dem Amt vorgewiesen werden müssen, in dem letztere auch abgeschlossen wird. Es handelt sich hierbei um eine Textkorrektur. In der Praxis wird diese Regel bereits angewandt, weil sie der in den anderen Statuten verankerten Regelung entspricht.

Durch Artikel 311 wird im Kaleido-Statut vorgesehen, dass ein Bewerber, der in seinem letzten Beurteilungsbericht den Vermerk „ungenügend“ erhalten hat, bei der Neubewerbung sein Vorrecht gegenüber anderen Bewerbern verliert auch solchen, die sich nicht in Form und Frist beworben haben. Alle anderen Statute sehen ebenfalls seit jeher vor, dass ein Bewerber mit einem „ungenügenden“ Beurteilungsbericht sein Vorrecht gegenüber allen anderen Bewerbern verliert auch gegenüber denen, die nicht über den erforderlichen oder für ausreichend erachteten Befähigungsnachweis verfügen. Da es bei Kaleido allerdings das Prinzip der Abweichung nicht gibt – d.h. es können nur Bewerber mit erforderlichem Befähigungsnachweis bezeichnet werden – war diese Bestimmung im Kaleido-Statut bisher nicht vorgesehen. Nun wird Kaleido durch vorliegende Bestimmung ebenfalls die Möglichkeit eingeräumt, ein anderes Personalmitglied einem ehemaligen Personalmitglied vorzuziehen, das von Kaleido mit „ungenügend“ bewertet wurde. Im Rahmen der Einführung der unbefristeten Bezeichnungen ab Dienstbeginn bietet sich diese Anpassung nun an, weil sowohl die befristete als auch die unbefristete Bezeichnung ab Dienstbeginn von Amts wegen zum 31.8. endet, wenn das Personalmitglied einen Beurteilungsbericht mit dem Vermerk „ungenügend“ erhält. In der Folge kann sich das Personalmitglied erneut bewerben.

Durch Artikel 314 wird im Kaleido-Statut eine technische Korrektur vorgenommen und der Verweis auf die Regeln zur Berechnung des Dienstalters für die Berufseinstiegsphase dahingehend präzisiert, dass nur Dienste berücksichtigt werden können, die in einem Amt geleistet wurden, für das der Bewerber den erforderlichen oder für ausreichend erachteten Befähigungsnachweis besitzt.

2 Arbeits- bzw. Verwaltungspersonal (Art. 54, 55, 57, 58 und 324 Nummer 1)

Inkrafttreten: 1. September 2021

2019 wurde das letzte ernannte Personalmitglied des Unterhalts-, Fach- und Dienstleistungspersonals im Gemeinschaftsunterrichtswesen in den Ruhestand versetzt. Infolgedessen schlägt die Regierung vor, den Königlichen Erlass zur Festlegung der erforderlichen Befähigungsnachweise für diese Personalkategorie vom 19. Juni 1967 aufzuheben. Da darin allerdings ebenfalls die Befähigungsnachweise für die Ämter der Kategorie des Verwaltungspersonals festgelegt sind, wird vorgeschlagen diese in den Erlass über die erforderlichen Befähigungsnachweise vom 22. April 1969 aufzunehmen. Dieser Erlass umfasst dann die erforderlichen Befähigungsnachweise aller Personalkategorien im Unterrichtswesen.

Durch die Artikel 54 und 55 wird im Titel sowie in Artikel 1 des Königlichen Erlasses vom 22. April 1969 das Verwaltungspersonal aufgenommen.

Durch die Artikel 57 und 58 werden die erforderlichen Befähigungsnachweise für die bestehenden Ämter des Verwaltungspersonals in den Erlass über die erforderlichen Befähigungsnachweise vom 22. April 1969 übertragen. Dabei werden die Bezeichnungen übersetzt und die Diplomvoraussetzungen gesäubert, indem nicht länger existierende Befähigungsnachweise nicht mehr angeführt werden.

Durch Artikel 324 Nummer 1 wird der Königliche Erlass vom 19. Juni 1967 zur Festlegung der erforderlichen Befähigungsnachweise der Mitglieder des Verwaltungs-, Unterhalts-, Fach und Dienstleistungspersonals der staatlichen Einrichtungen für Vor-, Primar-, Förder-, Mittel-, technischen, Kunst- und Normalschulunterricht aufgehoben.

3 Praktikantenbetreuung (Art. 143 und 286-288)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Die aktuell geltenden Bestimmungen über die Betreuung von Lehramtsstudenten im Unterrichtswesen bedürfen aus mehreren Gründen einer Überarbeitung:

1. Es besteht Unklarheit dahingehend, ob Hörpraktika vergütet werden. Bisher wurde das Hörpraktikum nur in der amtlichen Mitteilung zur Einreichung der Anträge auf Vergütung für die Betreuung eines Praktikanten und auf dem entsprechenden Antragsformular ausgeschlossen.

Im Sinne der Rechtsicherheit schlägt die Regierung vor, das Hörpraktikum, bei dem der Studierende eine Beobachterrolle einnimmt und im Unterricht hospitiert, ohne dabei eine aktive Rolle zu übernehmen, von der Vergütung auszuschließen.

2. Die von der Autonomen Hochschule für ihre Studierenden organisierten Laboratorien zur Verbindung von Theorie und Praxis haben sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. Eine undifferenzierte Vergütung in Höhe von 15 € pro Laboratorium für den betreffenden Klassen- oder Fachlehrer ist demzufolge nicht mehr zeitgemäß. Die Regierung schlägt vor, die Vergütung je nach Format zu differenzieren.

Die Autonome Hochschule unterscheidet drei Formate:

- Schulbesuch: Studierende besuchen in Begleitung eines Dozenten eine Schule, um im Rahmen von Hospitationen, Vorträgen und Gesprächen das Schulprojekt oder die Leitmethoden kennenzulernen. Da mehrere Klassen- und/oder Fachlehrer sowie in der Regel die Schulleitung in diese Besuche involviert sind, wird vorgeschlagen der Schule bzw. ihrem Träger finanzielle Mittel in Höhe von 50 Euro pro Unterrichtstag auszus zahlen.

- Modellstunde: Studierende besuchen in Begleitung eines Dozenten ein oder mehrere Unterrichtsstunden eines Klassen- oder Fachlehrers mit dem Ziel, die in der Theorie behandelten inhaltlichen, fach- oder allgemeindidaktischen Methoden in der Praxis zu beobachten und im Anschluss darüber auszutauschen. Es wird vorgeschlagen dem betreffenden Klassen- oder Fachlehrer eine Vergütung in Höhe von 25 Euro pro Unterrichtstag zuzugestehen.

- Studierende erteilen Unterricht: Studierende besuchen eine Schul- oder Kindergartenklasse und erteilen dort in Untergruppen Aktivitäten. Diese können sowohl ein bis zwei Stunden als auch einen ganzen Unterrichtstag in Anspruch nehmen. Es wird vorgeschlagen dem betreffenden Klassen- oder Fachlehrer eine Vergütung in Höhe von 25 Euro pro Unterrichtstag zuzugestehen.

3. Den Trägern stehen finanzielle Mittel zu, wenn ein Studierender eine vollständige Unterrichtswoche lang in einer seiner Schulen als Praktikant aufgenommen wird. Bisher

wurde allerdings zwischen Studierenden des zweiten Studienjahres, die Anspruch auf 30 Euro gaben, und Studierenden anderer Studienjahre, die Anspruch auf 20 Euro gaben, unterschieden. Weil diese Differenzierung unter Berücksichtigung des Aufwands der Schule nicht mehr nachvollziehbar ist, wird vorgeschlagen für jeden Studierenden, unabhängig davon, in welchem Studienjahr er sich befindet, finanzielle Mittel in Höhe von 25 Euro pro vollständige Unterrichtswoche ausbezahlen.

4. Die Indexierung der jeweiligen Beträge sowie die Auszahlungsmodalitäten waren bisher nicht dekretal verankert, was mitunter zu Verzögerungen oder Missverständnissen führte. Es wird im Sinne der Rechtssicherheit vorgeschlagen, dass die Indexierungs – und Auszahlungsmodalitäten, die bisher in der Praxis Anwendung fanden, dekretal festgelegt werden:

- Die Vergütung, die den betreuenden Klassen- oder Fachlehrern zusteht, wird nach dem Modell der Gehälter im öffentlichen Dienst indexiert.
- Die Vergütung an die Träger wird ebenfalls indexiert allerdings nach demselben Prinzip wie die Mittel für pädagogische Zwecke gemäß dem Dekret vom 16. Dezember 2002.
- Die Frist zur Einreichung der Anträge auf Vergütung für die Betreuung eines Praktikanten, welche die betreffenden Klassen- oder Fachlehrer einreichen müssen, wird auf den 31. Juli, der dem betreffenden Schuljahr folgt, festgelegt. Anträge, die nach diesem Datum eingereicht werden, werden nicht mehr berücksichtigt.

5. Da die Anzahl der Studierenden an der Autonomen Hochschule durch die Aufhebung der begrenzten Anzahl Aufnahmen im ersten Studienjahr ansteigt, wird es zunehmend schwieriger ausreichend Praktikumsplätze zu finden. Um darauf hinzuweisen, dass jedes einzelne Personalmitglied im Unterrichtswesen Verantwortung dafür trägt und Interesse daran hat, das künftige junge Kollegen und Berufseinsteiger im Allgemeinen, insbesondere in der Praxis gut ausgebildet und unterstützt werden, wird vorgeschlagen, die Begleitung, Beratung und Betreuung von Lehramtsstudenten und Berufseinsteigern in den Auftrag des Lehrpersonals aufzunehmen.

Durch Artikel 143 wird der im Grundlagendekret festgelegte Auftrag des Lehrpersonals um die Begleitung, Beratung und Betreuung von Lehramtsstudenten und Berufseinsteigern ergänzt.

Durch Artikel 286 wird im Dekret vom 25. Juni 2007 über Maßnahmen im Unterrichtswesen 2007 das Hörpraktikum von der Vergütung ausgeschlossen; die Vergütung für die Laboratorien in Form des Besuchs einer Modellstunde oder in Form einer oder mehrerer erteilter Aktivitäten wird auf 25 Euro pro Unterrichtstag festgelegt. Hörpraktika sollen dem Studenten einen Einblick in die Lehrtätigkeit geben und werden daher auch Hospitation oder Orientierungspraktikum genannt.

Ferner wird die an die betreuenden Klassen- oder Fachlehrer ausgezahlte Vergütung an den Index gebunden.

In Artikel 287 desselben Dekrets wird festgelegt, dass einem Träger für die Betreuung eines Studierenden während einer vollständigen Unterrichtswoche in einer seiner Schulen finanzielle Mittel in Höhe von 25 Euro sowie für die Organisation eines Schulbesuchs in Höhe von 50 Euro pro Unterrichtstag zustehen. Ferner wird festgelegt, dass diese Beträge nach demselben Prinzip indexiert werden wie die Mittel für pädagogische Zwecke.

In Artikel 288 wird die Frist zur Einreichung der Vergütungsanträge auf den 31. Juli, der dem betreffenden Schuljahr folgt, festgelegt.

4 Gewährung einer pauschalen Entschädigung zur Deckung der Bürokosten, die im Rahmen der mit der Tätigkeit als Lehrpersonal einhergehenden Heimarbeit entstehen (Art. 251-254)

Inkrafttreten: 1. Januar 2021

Zielgruppe der vorliegenden Maßnahme sind alle Personalmitglieder, die im Unterrichtswesen, das von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisiert oder subventioniert wird, ein Anwerbungsamt in der Kategorie des Lehrpersonals bekleiden.

Im Rahmen der Tätigkeit als Lehrpersonal fallen neben der Erteilung von Unterricht zahlreiche Arbeiten an, die aufgrund fehlender Büroarbeitsplätze in den jeweiligen Schulen üblicherweise in Heimarbeit erbracht werden, z.B. die Vor- und Nachbereitung der Unterrichtsstunden, die Erstellung von didaktischem Material, die Verbesserung von Klassenarbeiten, Hausaufgaben, Prüfungen, die Erstellung von Berichten, Zeugnissen, usw.

Die betroffenen Personalmitglieder erbringen daher einen beträchtlichen Teil ihrer Arbeitszeit in Heimarbeit und nutzen in diesem Rahmen private Arbeitsmittel zu beruflichen Zwecken.

Die aus dieser Heimarbeit entstehenden Kosten für die Einrichtung und Nutzung eines Arbeitsplatzes am Wohnsitz der betroffenen Personalmitglieder (z.B. Immobiliensteuern, Kosten für Büromaterial und -möbel, Heiz- und Reinigungskosten, Versicherungskosten, Stromkosten usw.) als auch für die berufliche Nutzung der privaten Arbeitsmittel sind als arbeitgebereigene Kosten zu betrachten.

Im Rahmen des Sektorenabkommens 2019-2024 wurde vereinbart, den betroffenen Arbeitnehmern einen Teil dieser Kosten gemäß den Bedingungen der vorliegenden Regelung pauschal zu erstatten.

Die Höhe der Entschädigung wird, im Rahmen der budgetären Möglichkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft, auf eine Pauschale von 15 €/Monat festgelegt. Damit diese Entschädigung sowohl von Sozial- als auch von Steuerabgaben befreit ist, bedarf es einer schriftlichen Bestätigung seitens des Finanzministeriums, dass die gewährte Entschädigung als Erstattung arbeitgebereigener Kosten zu betrachten ist und somit nicht Teil der steuerbaren Berufseinkünfte des Begünstigten ist. Sollte diese schriftliche Bestätigung nicht (mehr) vorliegen, kann keine Entschädigung gewährt werden.

Das Anrecht auf die pauschale Entschädigung wird auf Monatsbasis ermittelt. Die Berechnung des Entschädigungsbetrags sowie dessen Auszahlung findet einmal jährlich im Dezember statt.

Die Entschädigung wird grundsätzlich für die Monate Januar bis Juni und September bis Dezember gewährt. Für die Ferienmonate Juli und August besteht hingegen kein Anspruch auf die Gewährung der Entschädigung.

Der Anspruch auf Gewährung der Entschädigung besteht für jeden Referenzmonat, während dessen mindestens 15 Unterrichtsstunden in einem Anwerbungsamt der oben erwähnten Kategorie erbracht wurden. Unterrichtsstunden, die aufgrund von Ferienzeiten (Weihnachts-, Oster-, Karnevals- und Allerheiligenferien), an Konferenztagen oder freien Tagen ausfallen, gelten für die Berechnung des Anspruchs auf die Entschädigung als gleichgestellt mit tatsächlichen Unterrichtsstunden, insofern das Personalmitglied für diese

Zeiträume ein Gehalt bezogen hat und keine Abwesenheitsform für diesen Zeitraum eingetragen ist.

Unterrichtsstunden, die aufgrund jeglicher Abwesenheitsformen (mit Ausnahme von Gelegenheitsurlauben und dem außergewöhnlichen Urlaub wegen höherer Gewalt) nicht erbracht wurden, werden hingegen nicht gleichgestellt, unabhängig davon ob diese Abwesenheit bezahlt wurde oder nicht. Diese Stunden finden somit keine Berücksichtigung bei der Berechnung.

Der Urlaub wegen eines Auftrags im Interesse des Unterrichtswesens wird nur berücksichtigt, wenn das betreffende Personalmitglied im Rahmen der Freistellung eine pädagogische Tätigkeit für das Unterrichtswesen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft erbringt, die es erfordert in Heimarbeit die eingangs genannten Tätigkeiten zu erledigen.

Aus Gründen der administrativen Vereinfachung basiert die Berechnung nicht auf der realen Stundenverteilung laut Stundenplan, sondern auf der gemittelten Angabe laut Bezeichnung. Die Bezeichnung beschreibt eine Wochenstundenzahl und jeder Werktag wird im Regel-, Förder- und Hochschulwesen sowie in der schulischen Weiterbildung gleich mit 1/5 bzw. im Teilzeit-Kunstunterricht mit 1/6 dieser Wochenstundenzahl gewertet. Pro Werktag wird also geschaut, in welcher Bezeichnung gearbeitet wurde. Da es mehrere gleichzeitige Bezeichnungen geben kann, die sich auf mehrere dienstrechtliche Situationen beziehen können, wird über alle Wochentage und alle Bezeichnungen summiert. Die Summe der so ermittelten geleisteten Unterrichtsstunden muss mindestens 15 ergeben, damit im Referenzmonat ein Anrecht auf die Entschädigung entsteht.

Beispiel:

Ein Personalmitglied hat im Februar 2020 wie folgt als Sekundarschullehrer gearbeitet:

- vom 5. bis 9. Februar: 8/20 und 3/22
- vom 10. bis 13. Februar: 12/20

Berechnung der Anzahl Unterrichtsstunden:

- vom 5. bis 7. Februar: $\frac{(8+3)}{5} \times 3 = 6,6$ Unterrichtsstunden
- vom 10. bis 13. Februar: $\frac{12}{5} \times 4 = 9,6$ Unterrichtsstunden

Das Personalmitglied hat insgesamt 16,2 Unterrichtsstunden im Monat Februar erbracht. Es hat somit für den Monat Februar Anrecht auf die Entschädigung von 15 €.

Die Artikel 251-254 fügen diese Regelung in das Dekret vom 17. Mai 2004 über Maßnahmen im Unterrichtswesen, in der Ausbildung und im Bereich der Infrastruktur 2004 ein.

5 Aufwertung der Gehälter für Personalmitglieder in Führungspositionen (Art. 21 Nummer 1, 23, 24, 25, 30 Nummern 1 und 2, 31 Nummern 1 und 2, 32, 45, 50, 91, 92, 162 Nummer 1, 165-167, 172 Nummern 1 und 2, 174 Nummern 1 und 2, 175, 189 Nummer 1, 195, 199, 241 Nummer 1, 245 Nummer 1 und 250, 276, 293, 301 und 321)

Inkrafttreten: 1. September 2021 mit Ausnahme von Artikel 91 Nummer 5, der mit Wirkung vom 1. September 2013 in Kraft tritt

Um das Amt des Schulleiters attraktiver zu gestalten und die mit der Ausübung dieses Amtes einhergehende Verantwortung entsprechend zu honorieren, wird eine Anhebung der Schulleitergehälter angestrebt. Gleichzeitig wird auch eine Gehaltsaufwertung vorgeschlagen für Personalmitglieder, die eine Leitungsfunktion im Rahmen eines Auswahlamtes im Unterrichtswesen bekleiden.

Konkret schlägt die Regierung vor, die Besoldung für die Personalmitglieder, die ein Führungsamt im Unterrichtswesen bekleiden, wie folgt zu gestalten:

5.1 Regelsekundarschulleiter (mit mind. 600 Schülern) – Fördersekundarschulleiter – Direktor einer Hochschule – Direktor des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen – Direktor einer Einrichtung des Teilzeitkunst-Unterrichts:

- a) Bei einem Amtsalter von weniger als 9 Jahren: Zuweisung der neuen Gehaltstabelle 589 (Erlasskode 489) + Gewährung einer monatlichen Prämie von 616,15 €/Monat (brutto, nicht indexiert)
- b) Ab einem Amtsalter von 9 Jahren: Zuweisung der neuen Gehaltstabelle 590 (Erlasskode 490) + Gewährung einer monatlichen Prämie von 616,15 €/Monat (brutto, nicht indexiert)

Im Falle einer Teilzeitbeschäftigung wird der Betrag der Prämie anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.

Bislang sah die Besoldung der betreffenden Personen wie folgt aus:

- Regelsekundarschulleiter (mit mind. 600 Schülern), Leiter der Kunstakademie, Leiter des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen: Zuweisung der Gehaltstabelle 511 mit einem finanziellen Dienstalter von mindestens 19 Jahren, erhöht um eine monatliche Prämie von 428,48 € (brutto nicht indexiert).
- Leiter einer Fördersekundarschule: Zuweisung der Gehaltstabelle 511 mit einem finanziellen Dienstalter von mindestens 19 Jahren, erhöht um eine monatliche Prämie von 800€ (brutto nicht indexiert).
- Direktor der Hochschule: Gehaltstabelle I/11bis des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Hierunter zur Veranschaulichung die nicht indexierten Jahresbruttowerte der Gehaltstabellen 511, I/11bis, 589 und 590:

	511	I/11bis	589	590
	Min. 27.586,14 Max. 44.677,31	Min. 48.841,49 Max. 63.972,64	Min. 43.164,22 Max. 55.657,90	Min. 48.841,49 Max. 63.972,64
0	27.586,14	48.841,49	43.164,22	48.841,49
1	28.329,20	49.682,32	43.858,31	49.682,32
2	29.072,26	50.523,15	44.552,40	50.523,15

3	29.815,32	51.363,98	45.246,49	51.363,98
4				
5	31.166,41	53.045,63	46.634,67	53.045,63
6				
7	32.517,50	54.727,28	48.022,85	54.727,28
8				
9	33.868,59	56.408,93	49.411,03	56.408,93
10				
11	35.219,68	57.489,46	50.303,44	57.489,46
12				
13	36.570,77	58.569,99	51.195,85	58.569,99
14				
15	37.921,86	59.650,52	52.088,26	59.650,52
16				
17	39.272,95	60.731,05	52.980,67	60.731,05
18				
19	40.624,04	61.811,58	53.873,08	61.811,58
20				
21	41.975,13	62.892,11	54.765,49	62.892,11
22				
23	43.326,22	63.972,64	55.657,90	63.972,64
24				
25	44.677,31			

5.2 Sekundarschulleiter (weniger als 600 Schüler) – Leiter der Schulinspektion, der Schulentwicklungsberatung und der Schulberatung für Inklusion und Integration

- Bei einem Amtsalter von weniger als 9 Jahren: Zuweisung der neuen Gehaltstabelle 586 (Erlasskode 486) + Gewährung einer monatlichen Prämie von 616,15 €/Monat (brutto, nicht indexiert)
- Bei einem Amtsalter von mindestens 9 oder einem finanziellen Dienstalter von mindestens 25 Jahren: Zuweisung der neuen Gehaltstabelle 587 (Erlasskode 487) + Gewährung einer monatlichen Prämie von 616,15 €/Monat (brutto, nicht indexiert)
- Ab einem Amtsalter von mindestens 10 Jahren und einem finanziellen Dienstalter von mindestens 25 Jahren: Zuweisung der neuen Gehaltstabelle 588 (Erlasskode 488) + Gewährung einer monatlichen Prämie von 616,15 €/Monat (brutto, nicht indexiert)

Im Falle einer Teilzeitbeschäftigung wird der Betrag der Prämie anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.

Ist der Leiter der Schulinspektion zeitgleich als Fachbereichsleiter im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft bestellt und bezieht für die Ausübung dieser Tätigkeit bereits eine Zulage für Führungs- und Leitungsaufgaben in Höhe von 616,15€/Monat (brutto, nicht indexiert), so hat er kein Anrecht auf die hierüber angeführte monatliche Prämie.

Bislang sah die Besoldung der betreffenden Personen wie folgt aus:

- Regelsekundarschulleiter (weniger als 600 Schüler): Zuweisung der Gehaltstabelle 511 mit einem finanziellen Dienstalster von mindestens 19 Jahren, erhöht um eine monatliche Zulage von 285,65 € (brutto nicht indexiert)
- Leiter der Schulinspektion, der Schulentwicklungsberatung und der Schulberatung für Inklusion und Integration: Zuweisung der Gehaltstabelle 515bis

Hierunter zur Veranschaulichung die nicht indexierten Jahresbruttowerte der Gehaltstabellen 511, 515bis, 586, 587 und 588:

	511	515bis	586	587	588
	Min. 27.586,14 Max. 44.677,31	Min. 33.172,71 Max. 46.929,01	Min. 30.921,01 Max. 43.915,49	Min. 33.474,80 Max. 50.475,18	Min. 39.358,17 Max. 56.358,55
0	27.586,14	33.172,71	30.921,01	33.474,80	39.358,17
1	28.329,20	33.894,62	31.642,92	34.419,26	40.302,63
2	29.072,26	34.616,53	32.364,83	35.363,72	41.247,09
3	29.815,32	35.338,44	33.086,74	36.308,18	42.191,55
4					
5	31.166,41	36.782,27	34.530,57	38.197,10	44.080,47
6					
7	32.517,50	38.226,10	35.974,40	40.086,02	45.969,39
8					
9	33.868,59	39.669,93	37.418,23	41.974,94	47.858,31
10					
11	35.219,68	40.598,11	38.346,41	43.189,26	49.052,63
12					
13	36.570,77	41.526,29	39.274,59	44.403,58	50.286,95
14					
15	37.921,86	42.454,47	40.202,77	45.617,90	51.501,27
16					
17	39.272,95	43.382,65	41.130,95	46.832,22	52.715,59
18					
19	40.624,04	44.310,83	42.059,13	48.046,54	53.929,91
20					
21	41.975,13	45.239,01	42.987,31	49.260,86	55.144,23
22					
23	43.326,22	46.167,19	43.915,49	50.475,18	56.358,55
24					
25	44.677,31	46.929,01			

Eine Übergangsregelung stellt sicher, dass ein Personalmitglied weiterhin die bisher gültige Besoldung bezieht, wenn die Besoldung auf Grundlage der neuen Regelung nicht mindestens gleich hoch sein sollte.

5.3 Grundschulleiter + Fachbereichsleiter des Zentrums für Förderpädagogik

Es wird vorgeschlagen den Regelgrundschulleitern, dem Direktor einer autonomen Fördergrundschule und den Fachbereichsleitern des Zentrums für Förderpädagogik die Gehaltstabelle 503 (Erlasskode 422/I) zuzuweisen.

Bislang sah die Besoldung der betreffenden Personen wie folgt aus:

- Grundschulleiter:
 - bis 71 Schüler: Zuweisung der Gehaltstabelle 177
 - von 72 bis 140 Schüler: Zuweisung der Gehaltstabelle 178
 - von 150 bis 179 Schüler: Zuweisung der Gehaltstabelle 179
 - ab 180 Schülern: Zuweisung der Gehaltstabelle 180
- Fachbereichsleiter des ZFP: Zuweisung der Gehaltstabelle 502

Hierunter zur Veranschaulichung die nicht indexierten Jahresbruttowerte der Gehaltstabellen 177, 178, 179, 180, 502 und 503:

	177	178	179 bzw. 180	502	503
	Min. 18.987,30 Max. 31.751,47	Min. 19.809,80 Max. 32.584,74	Min. 22.474,71 Max. 37.268,31	Min. 23.240,28 Max. 39.700,40	Min. 26.224,56 Max. 42.684,68
0	18.987,30	19.809,80	22.474,71	23.240,28	26.224,56
1	19.543,61	20.375,05	23.082,67	23.938,32	26.922,60
2	20.099,92	20.940,30	23.690,63	24.636,36	27.620,64
3	20.656,23	21.505,55	24.298,59	25.334,40	28.318,68
4					
5	21.576,80	22.424,52	25.379,40	26.640,40	29.624,68
6					
7	22.513,17	23.359,54	26.460,21	27.946,40	30.930,68
8					
9	23.437,00	24.282,06	27.541,02	29.252,40	32.236,68
10					
11	24.360,83	25.204,58	28.621,83	30.558,40	33.542,68
12					
13	25.284,66	26.127,10	29.702,64	31.864,40	34.848,68
14					
15	26.208,49	27.049,62	30.783,45	33.170,40	36.154,68
16					
17	27.132,32	27.972,14	31.864,26	34.476,40	37.460,68
18					
19	28.056,15	28.894,66	32.945,07	35.782,40	38.766,68
20					
21	28.979,98	29.817,18	34.025,88	37.088,40	40.072,68
22					
23	29.903,81	30.739,70	35.106,69	38.394,40	41.378,68
24					

25	30.827,64	31.662,22	36.187,50	39.700,40	42.684,68
26					
27	31.751,47	32.584,74	37.268,31		

5.4 *Unterdirektoren/Provisoren – Middle Manager einer Regelsekundarschule – Werkstattleiter – Internatsverwalter – Koordinatoren einer Einrichtung des Teilzeitunterrichts – Koordinator einer Time Out-Einrichtung – paramedizinischer Koordinator für inklusive Schulen*

Es wird vorgeschlagen, den Unterdirektoren/Provisoren, den Internatsverwaltern, den Koordinatoren einer Einrichtung des Teilzeitunterrichts, den Koordinatoren einer Time Out-Einrichtung, den vollzeitig beschäftigten Werkstattleitern sowie den bei Kaleido Ostbelgien bezeichneten Zweigstellenleitern und Koordinatoren für die Bereiche psychosoziale Entwicklung und frühkindliche Entwicklung künftig eine monatliche Zulage von 400 €/Monat (brutto, nicht indexiert) zuzuweisen bzw. – im Falle der Koordinatoren und Zweigstellenleiter – die bisherige Zulage auf diesen Betrag anzuheben.

Gleichzeitig wird vorgeschlagen, den Middle Managern einer Regelsekundarschule, den halbtzeitig beschäftigten Werkstattleitern sowie den paramedizinischen Koordinatoren für inklusive Schulen künftig eine monatliche Zulage von 250 €/Monat (brutto, nicht indexiert) zuzuweisen bzw. – im Falle der Middle Manager und Koordinatoren – die bisherige Zulage auf diesen Betrag anzuheben.

Im Falle einer Teilzeitbeschäftigung wird der Betrag der Prämie anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.

5.5 *Erläuterungen zu den einzelnen Artikeln*

Artikel 21 Nummer 1, 23, 24, 25, 30 Nummern 1 und 2, 31 Nummern 1 und 2, 32, 45, und 50 passen das Statut des Gemeinschaftsunterrichtswesens (Königlicher Erlass vom 22. März 1969) an und verankern die neuen Besoldungsregelungen für Schulleiter, Direktoren, Internatsverwalter, Fachbereichsleiter einer Fördersekundarschule, Unterdirektoren, Werkstattleiter, Middle Manager einer Regelsekundarschule, Koordinatoren eines Zentrums für Teilzeitunterricht oder einer Time Out-Einrichtung und paramedizinische Koordinatoren für inklusive Schulen im Dienstrecht des GUW.

Artikel 91 und 92 passen im Königlichen Erlass vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals und des paramedizinischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarschulwesens gelten, und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren die Gehaltstabellen für Leiter, Schulleiter und Direktoren an und legen die Werte der neu eingeführten Gehaltstabellen für Leiter, Schulleiter und Direktoren fest.

Artikel 162 Nummer 1, 165, 166, 167, 172 Nummern 1 und 2, 174 Nummern 1 und 2, 175, 189 Nummer 1 und 195 passen das Statut des freien subventionierten

Unterrichtswesens (Dekret vom 14. Dezember 1998) an und verankern die neuen Besoldungsregelungen für Schulleiter, Direktoren, Internatsverwalter, Fachbereichsleiter einer Fördersekundarschule, Unterdirektoren, Werkstattleiter, Middle Manager einer Regelsekundarschule, Koordinatoren eines Zentrums für Teilzeitunterricht oder einer Time Out-Einrichtung und paramedizinische Koordinatoren für inklusive Schulen im Dienstrecht des FSU.

Artikel 199 hebt im Dekret vom 26. April 1999 über das Regelgrundschulwesen die bislang für Regelgrundschulleiter gültige Besoldungsregelung auf.

Artikel 241 Nummer 1, 245 Nummer 1 und 250 passen das Statut des offiziellen subventionierten Unterrichtswesens (Dekret vom 29. März 2004) an und verankern die neuen Besoldungsregelungen für Schulleiter, Direktoren, den Leiter einer Kunstakademie und Internatsverwalter im Dienstrecht des OSU.

Artikel 276 passt im Dekret vom 27. Juni 2005 zur Schaffung einer autonomen Hochschule die Besoldung des Direktors der Autonomen Hochschule an.

Artikel 293 ersetzt die Anlage III des Dekrets vom 21. April 2008 zur Aufwertung des Lehrerberufs an. Diese Anlage dient als Grundlage zur Ermittlung des für die Berechnung des Urlaubsgelds zugrundeliegenden Prozentsatzes. Diese Anlage wird um die neu eingeführten Gehaltstabellen ergänzt.

Artikel 301 verankert im Dekret vom 25. Juni 2012 über die Schulinspektion, die Schulentwicklungsberatung und die Schulberatung für Inklusion und Integration die Besoldungsregelung für den Leiter, die Schulinspektoren, die Schulentwicklungsberater und den Referenten für Inklusion und Integration.

Artikel 321 passt im Dekret vom 31. März 2014 über das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen die Besoldung des Direktors sowie der Koordinatoren und Zweigstellenleiter an.

6 Einführung von IT-Beauftragten in den Sekundarschulen (Art. 3 Nummer 3, 58, 96 Nummer 4, 108 und 144)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Zwecks Stärkung der Medienpädagogik wird in den Regel- und Fördersekundarschulen das Amt eines IT-Beauftragten geschaffen und das erforderliche Stellenkapital zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahme ist Teil des Sektorenabkommens 2019-2024 und wird durch vorliegendes Kapitel umgesetzt.

Das Amt des IT-Beauftragten wird als Anwerbungsamt in der Kategorie des Verwaltungspersonals angesiedelt. Zugang zu diesem Amt erhalten Personen, die über einen der folgenden Nachweise verfügen:

- a) das Diplom eines Masters oder Bachelors in der Studienrichtung Informatik, Computerwissenschaften, Informations- und Kommunikationstechnik oder PC- und Netzwerktechnik;
- b) der Meisterbrief als Kommunikationstechniker;

- c) das Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichts in der Studienrichtung Informatik oder PC- und Netzwerktechnik, ergänzt um 3 Jahre nützliche Berufserfahrung;
- d) das Gesellenzeugnis als IT-Fachmann/-frau, ergänzt um 3 Jahre nützliche Berufserfahrung;
- e) eine vom Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes ausgestellte Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss einer oder mehrerer Fortbildungen in den Bereichen PC- und Netzwerktechnik von insgesamt mindestens 300 Stunden, ergänzt um 3 Jahre nützliche Berufserfahrung;

Als erforderlicher Befähigungsnachweis gilt ebenfalls jedes Diplom, das nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung des Hochschulwesens des ersten oder zweiten Grades oder einer Meisterausbildung ausgestellt wurde, deren Hauptkurse mit dem Amt des IT-Beauftragten im Zusammenhang stehen. Die Regierung entscheidet in diesem Fall auf der Grundlage eines Gutachtens der Schulinspektion, ob das Diplom zur Ausübung des Amtes befähigt.

Die nützliche Berufserfahrung ist im Rahmen einer Tätigkeit zu erbringen, die im Zusammenhang mit dem Amt des IT-Beauftragten steht, wobei teilzeitige Dienste verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet werden.

In punkto Stellenkapital ist vorgesehen, dass jede Regel und Fördersekundarschule eine Vollzeitstelle im Amt des IT-Beauftragten organisieren darf.

Der IT-Beauftragte ist für die Erledigung nachfolgender Aufgaben zuständig:

1. Fachliche Betreuung und Förderung des IT-gestützten Unterrichts an der Schule;
2. Beratung und Hilfestellung des Lehrpersonals bei der Auswahl und beim Einsatz geeigneter Unterrichtssoftware;
3. Verwaltung, Pflege und Wartung der in der Schule vorhandenen IT-Ausstattung;
4. Beratung und administrative Unterstützung bei der Anschaffung von IT-Material;
5. Hilfestellung bei der Fehleranalyse sowie Beratung und Unterstützung bei der Lösung von IT-Systemproblemen;
6. Unterstützung und Hilfestellung bei der IT-gestützten Abwicklung von Verwaltungsaufgaben;
7. Beratung im Hinblick auf Systemsicherheit, insbesondere Implementierung und Aktualisierung von Systemen zur Gewährleistung von Datensicherheit;
8. Reparatur von Hard- und Software;
9. Erstellung eines jährlichen Hardwareinventars;
10. Betreuung, Pflege und Wartung der in der Schule vorhandenen technischen Ausstattung, insbesondere der Drucker, der Fotokopierer, der digitalen Tafelsysteme und der Bühnentechnik;
11. Technische Betreuung der Mediothek;
12. Teilnahme an Personalversammlungen und pädagogischen Konferenzen;
13. Teilnahme an übergeordneten Koordinationsversammlungen der IT-Beauftragten im Unterrichtswesen;
14. Zusammenarbeit mit dem schulischen Datenschutzbeauftragten;
15. Zusammenarbeit mit externen Diensten und Firmen, insbesondere mit dem für Informatik zuständigen Fachbereich des Ministeriums;
16. Persönliche Fort- und Weiterbildung;
17. Aufgaben, die dazu beitragen, das Schulprojekt zu verwirklichen.

Artikel 3 Nummer 3 schafft das Amt des IT-Beauftragten im Königlichen Erlass vom 2. Oktober 1968. Das Amt wird in der Kategorie des Verwaltungspersonals angesiedelt.

Artikel 58 definiert im neuen Artikel 15.2 Nummer 6 des Königlichen Erlasses vom 22. April 1969 die erforderlichen Befähigungsnachweise für das Amt des IT-Beauftragten.

Artikel 96 Nummer 4 legt im Königlichen Erlass vom 15. April 1977 die Normen zur Einrichtung von Stellen im Amt des IT-Beauftragten für Regelsekundarschulen fest.

Artikel 108 passt das Stundenkapitaldekret des Förderschulwesens (Dekret vom 27. Juni 1990) an und legt fest, dass eine Fördersekundarschule eine Vollzeitstelle im Amt des IT-Beauftragten erhält.

Artikel 144 definiert im Grundlagendekret vom 31. August 1998 den Auftrag des IT-Beauftragten.

7 Reform des Amtes des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters (Art. 2, 17, 36-40, 51, 59, 110, 118 Nummer 2, 156, 181-185, 196, 235 und 236)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Die Regierung schlägt vor, das Auswahlverfahren für das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters analog zu den für die übrigen aktiven Auswahlämter geltenden Auswahlverfahren im Unterrichtswesen zu reformieren.

Das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters wird seit Januar 2010 an den Förderschulen organisiert. Eine Förderschule, die mindestens 150 Schüler zählt, erhält eine Vollzeitstelle in diesem Amt. Zählt sie weniger als 150 Schüler, darf eine halbe Stelle in diesem Amt organisiert oder subventioniert werden.

Derzeit ist das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters, das an einer Förderschule organisiert wird, die sowohl eine Grund- als auch eine Sekundarschulabteilung umfasst, als Auswahlamt konzipiert.

Das derzeit gültige Verfahren hinsichtlich der Auswahl von Kandidaten für das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters bedarf allerdings aus mehreren Gründen einer dringenden Modernisierung:

1. Momentan sieht das Dienstrecht des Gemeinschaftsunterrichtswesens keine zeitweilige Bezeichnung, sondern lediglich eine definitive Ernennung in diesem Auswahlamt vor. Ein Personalmitglied, das das Auswahlamt bekleiden möchte, muss folglich seine Ursprungsernennung kündigen. Es besteht nicht die Möglichkeit das Auswahlamt im Rahmen eines Urlaubs zwecks Ausübung eines anderen Amtes zu bekleiden.
2. Die Zugangsvoraussetzungen für das Auswahlamt sind recht einschränkend. So können derzeit weder externe Personen, noch Personen, die nicht im Gemeinschaftsunterrichtswesen definitiv ernannt sind, dieses Amt regulär bekleiden.
3. Das Dienstrecht des Gemeinschaftsunterrichtswesens sieht vor, dass die Auswahlkommission zur Einstufung der Bewerber lediglich das Dienstalder, das Amtsalter, die Beurteilungs- und Inspektionsbericht sowie die Befähigungsnachweise berücksichtigt. Die Motivation, die Sozialkompetenzen oder auch die Berufserfahrung des Kandidaten finden hingegen keine Berücksichtigung.

Es wird daher vorgeschlagen, das gültige Auswahlverfahren zu flexibilisieren.

Um das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters bekleiden zu können, muss der Bewerber wie auch bisher über einen der nachfolgenden Befähigungsnachweise verfügen:

- a) Lizenz oder Master in Förderpädagogik;
- b) Lizenz oder Master in Heilpädagogik;
- c) Lizenz oder Master in Orthopädagogik;
- d) Lizenz oder Master in Pädagogik (Schwerpunkt Förderpädagogik);
- e) Lizenz oder Master in Psychopädagogik (Schwerpunkt Förderpädagogik);
- f) Lizenz oder Master in Psychologie (Schwerpunkt Förderpädagogik);
- g) Lizenz oder Master in Erziehungswissenschaften.

Als erforderlicher Befähigungsnachweis gilt ebenfalls jedes Diplom, das nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung des Hochschulwesens des zweiten Grades ausgestellt wurde, deren Hauptkurse mit dem Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters im Zusammenhang stehen. Die Regierung entscheidet in diesem Fall auf der Grundlage eines Gutachtens der Schulinspektion, ob das Diplom zur Ausübung des Amtes befähigt.

Zugelassen sind sowohl im Unterrichtswesen tätige Personalmitglieder als auch externe Personen. Der Schulträger entscheidet, welcher Bewerber das Amt bekleiden soll. Er stützt sich bei seiner Auswahl auf das vom Bewerber eingereichte Motivationsschreiben, auf ein oder mehrere Bewerbungsgespräche, auf die fachliche Kompetenz und auf die Berufserfahrung. Die Bezeichnung bzw. Einstellung erfolgt auf unbestimmte Dauer. Eine Ernennung ist ab dem Alter von 50 Jahren möglich, wenn das Personalmitglied ein Amtsalter von mindestens 5 Jahren aufweist und der letzte Beurteilungsbericht mindestens mit dem Vermerk ausreichend schließt.

Bislang war das Auswahlamt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters wie eingangs beschrieben nur an Förderschulen, die sowohl über eine Grund- als auch über eine Sekundarschulabteilung verfügen, als Auswahlamt konzipiert. In Förderschulen, die nicht über eine Sekundarabteilung verfügen, wurde das Amt als Anwerbungsamt vorgesehen. Im Sinne einer Harmonisierung der Gesetzgebung wird daher gleichzeitig vorgeschlagen, dass auch in Förderschulen, die nur über eine Grundschule verfügen, das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters künftig ein Auswahlamt und kein Anwerbungsamt mehr darstellt. Damit unterliegen künftig alle Schul- und Lernbegleiter einer einheitlichen Regelung in den Bereichen Anwerbung, Ernennung, Besoldung und Arbeitszeit. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, dass eine Förderschule, die weniger als 150 Schüler zählt, fortan eine Dreiviertelstelle im Amt des Schul- und Lernbegleiters erhält.

Eine Übergangsbestimmung legt fest, dass Personalmitglieder, die das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters in einer Fördergrund- und -sekundarschule während des gesamten Schuljahres 2020-2021 zeitweilig bekleidet haben, zum 1. September 2021 auf unbestimmte Dauer in diesem Amt bezeichnet werden. Bereits definitiv ernannte Personalmitglieder werden in das reformierte Auswahlamt überführt.

Artikel 2 passt die Ämtergesetzgebung entsprechend an. So wird im Königlichen Erlass vom 2. Oktober 1968 das Anwerbungsamt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters aufgehoben und das bisherige Auswahlamt umbenannt.

Die dienstrechtlichen Bestimmungen werden durch die Artikel 17 und 36-40 im Lehrerstatut des Gemeinschaftsunterrichtswesens verankert. Die Artikel 156 und 181-185 bzw. Artikel 235 und 236 verankern dieselben Bestimmungen im Lehrerstatut des freien

subventionierten Unterrichtswesens bzw. im Lehrerstatut des offiziellen subventionierten Unterrichtswesens.

Artikel 51 und 196 legen verschiedene Übergangsregelungen fest, die dazu dienen, die derzeit im Anwerbungs- bzw. Auswahlamt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters zeitweilig bezeichneten und definitiv ernannten Personalmitglieder in das reformierte Auswahlamt zu überführen.

Artikel 59 hebt im Königlichen Erlass vom 22. Juli 1969 die Bestimmungen bezüglich der Anwerbungsämter, die im Gemeinschaftsunterrichtswesen zum Auswahlamt des Förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters führen, auf.

Artikel 110 passt das Dekret vom 27. Juni 1996 an und erhöht das Stellenkapital von einer halben Stelle auf eine Dreiviertelstelle im Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiter, falls die Schülerzahl weniger als 150 beträgt.

Artikel 118 Nummer 2 passt den Erlass der Regierung vom 9. November 1994 dahingehend an, dass der förderpädagogische Schul- und Lernbegleiter ebenfalls Anrecht auf die teilzeitige Laufbahnunterbrechung hat.

8 Reform des Amtes des Kommis-Daktylographen (Art. 3 Nummern 1 und 2, 52, 53, 58, 96 Nummern 1-3 und 5-8, 97-100, 109, 122, 197 und 198)

Inkrafttreten: 1. Januar 2022

Die Regierung schlägt vor, das Amt des Kommis-Daktylographen zu reformieren und vor diesem Hintergrund sowohl die Amtsbezeichnung als auch die Zugangsbedingungen anzupassen.

Der Kommis-Daktylograph ist eine im Sekretariatsbereich der Regel- und Fördersekundarschulen eingesetzte Hilfskraft. Als neue Amtsbezeichnung wird der Begriff „Sekretariatsassistent“ vorgeschlagen.

Derzeit ermöglicht das Abschlusszeugnis der Unterstufe des Sekundarschulwesens (Mittlere Reife) den Zugang zum Amt des Kommis-Daktylographen. Da mittlerweile eine höhere Qualifikation vonnöten ist, um den Anforderungen, die auf Verwaltungsebene der Schulen anfallen, gerecht zu werden, wird vorgeschlagen, dass künftig nachfolgende Diplome Zugang zum Amt des Sekretariatsassistenten geben:

- a) das Abitur in der Studienrichtung Sekretariat;
- b) jedes Diplom, das nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung der Oberstufe des Sekundarunterrichts ausgestellt wurde und deren Hauptkurse mit dem Amt des Sekretariatsassistenten in Zusammenhang stehen. Die Regierung entscheidet in diesem Fall auf Grundlage eines Gutachtens der Schulinspektion, ob das Diplom zur Ausübung des Amtes befähigt;
- c) mindestens ein Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichts ergänzt um 3 Jahre nützliche Berufserfahrung, die im Rahmen einer Tätigkeit erbracht wurde, die im Zusammenhang mit dem Amt des Sekretariatsassistenten steht, wobei teilzeitige Dienste verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet werden.

Eine Übergangsbestimmung legt fest, dass Personalmitglieder, die am Tag vor Inkrafttreten der neuen Bestimmungen im Amt des Kommis-Daktylographen ernannt oder bezeichnet sind, zum 1. Januar 2022 in das Amt des Sekretariatsassistenten überführt werden. Die vorher erbrachten Dienste werden für das neue Amt berücksichtigt.

Um zu verhindern, dass ein bereits seit mehreren Jahren im Amt des Kommis-Daktylographen beschäftigtes Personalmitglied, das aufgrund der angepassten Titelgesetzgebung künftig nicht mehr über den erforderlichen Befähigungsnachweis für das Amt des Sekretariatsassistenten verfügt, seine Stelle verliert, legt eine weitere Übergangsbestimmung fest, dass bei Personalmitgliedern, die über einen am 31. Dezember 2021 gültigen erforderlichen Befähigungsnachweis für das Amt des Kommis-Daktylographen verfügen und das Amt des Kommis-Daktylographen in den Schuljahren 2019-2020, 2020-2021 und 2021-2022 während jeweils mindestens 15 Wochen bekleidet haben, der jeweilige Befähigungsnachweis auch in Zukunft als erforderlicher Befähigungsnachweis für das Amt des Sekretariatsassistenten gilt.

Durch Artikel 3 Nummern 1 und 2 wird im Königlichen Erlass vom 2. Oktober 1968 das Anwerbungsamt des Kommis-Daktylographen umbenannt in Sekretariatsassistent. Das Anwerbungsamt des Kommis wird aufgehoben, da keine Stellen in diesem Amt im Unterrichtswesen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisiert oder subventioniert werden.

Artikel 52, 53, 197 und 198 legen zwei Übergangsbestimmungen im Lehrerstatut des Gemeinschaftsunterrichtswesens und des freien subventionierten Unterrichtswesens fest. Eine erste Bestimmung gewährleistet, dass die bereits im Amt des Kommis-Daktylographen tätigen Personalmitglieder (zeitweilig oder definitiv) in das neue Amt des Sekretariatsassistenten überführt werden. Eine zweite Bestimmung legt fest, dass bei Personalmitgliedern, die über einen am 31. Dezember 2021 gültigen erforderlichen Befähigungsnachweis für das Amt des Kommis-Daktylographen verfügen und das Amt des Kommis-Daktylographen in den Schuljahren 2019-2020, 2020-2021 und 2021-2022 während jeweils mindestens 15 Wochen bekleidet haben, der jeweilige Befähigungsnachweis auch in Zukunft als erforderlicher Befähigungsnachweis für das Amt des Sekretariatsassistenten gilt.

Artikel 58 legt im Artikel 15.2 Nummer 1 des Königlichen Erlass vom 22. April 1969, der die erforderlichen Titel für das Verwaltungspersonal definiert, die erforderlichen Befähigungsnachweise für das Amt des Sekretariatsassistenten fest.

Die Artikel 96 Nummern 1-3 und 5-8, 97-100, 109 und 122 ersetzen in verschiedenen Rechtstexten den Begriff des Kommis-Daktylographen durch den Begriff des Sekretariatsassistenten.

9 Abwesenheit und Ersatz von Personalmitgliedern in Auswahl- und Beförderungssämtern (Art. 18, 19 Nummern 2 und 3, 20, 22, 26, 27, 29, 42, 43 Nummern 1 und 2, 44, 46, 157, 158, 159 Nummern 1 und 2, 161, 163, 168, 169, 171, 173, 176, 180, 186, 187 Nummern 1 und 2, 188, 190, 220, 221, 222 Nummern 1 und 2, 223, 225, 226-234, 237, 238, 239 Nummern 1 und 2, 240, 242, 243 Nummern 1 und 2, 244, 272 Nummern 1 und 2, 275 Nummern 1 und 2, 277, 278, 302 Nummern 1, 2 und 3, 319 und 320 Nummern 1, 2, 3 und 5)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Personalmitglieder in Auswahl- und Beförderungssämtern dürfen, ungeachtet der Tatsache, ob sie in dem Amt auf unbestimmte Dauer bezeichnet oder definitiv ernannt sind, derzeit folgende Urlaube in Anspruch nehmen:

- Jahresurlaub
- Gelegenheitsurlaub (tageweise)
- Außergewöhnlicher Urlaub wegen Fällen höherer Gewalt (max. 5 – 8 Tage pro SJ)
- Urlaub aus zwingenden familiären Gründen (max. 1 Monat pro Schuljahr)
- Mutterschaftsurlaub (max. 105 Tage pro Kind)
- Urlaub wegen Adoption oder Pflegschaft (max. 4 – 6 Wochen)
- Urlaub wegen Krankheit oder Gebrechen
- Dispo wegen Krankheit oder Gebrechen (nur für definitiv ernannte Personalmitglied)
- Halbzeitige Wiederaufnahme (max. 3 Monate)
- Vollzeitiger Vorruhestand (max. 28 Monate, nur für definitiv ernannte Personalmitglied)
- Vollzeitiger Sonderauftrag (unbegrenzt)
- Dispo aus persönlichen Gründen (max. 5 Jahre)
- Vollzeitige klassische Laufbahnunterbrechung (max. 5 Jahre)
- Sonderformen der Laufbahnunterbrechung:
 - Elternschaftsurlaub (4 Monate vollzeitg/8 Monate halbezeitg pro Kind)
 - Krankenpflege: (12 Monate vollzeitg/24 Monate halbezeitg pro Patient)
 - Palliativpflege: (max. 2 Monate vollzeitg pro Patient)
- Urlaub zwecks Ausübung eines anderen Amtes (max. 5 Jahre – nur für definitiv ernannte PM)

In einigen Auswahlämtern (z.B. Schulinspektor, Schulentwicklungsberater, Zweigstellenleiter und Koordinatoren von Kaleido) ist ebenfalls die Inanspruchnahme von Teilzeitbeurlaubungen (Urlaub wegen verringerter Dienstleistung) gestattet.

Personalmitglieder, die das Amt des Direktionssekretärs, des Finanz- und Gebäudeverwalters, des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters, des förderpädagogischen Beraters (ZFP), des Referenten (AHS), des Forschungsbeauftragten, des externen Evaluators oder des Referenten zur Vorbeugung von gewaltsamem Radikalismus (Kaleido) bekleiden, dürfen dieselben Urlaubsformen wie Personalmitglieder in Anwerbungsämtern in Anspruch nehmen.

Bei Abwesenheit kann das Personalmitglied vorübergehend (d.h. ohne Bewerbungsauf-ruf) bis zum Ende des darauffolgenden Schuljahres durch ein Personalmitglied, das die Einstellungsbedingungen erfüllt, ersetzt werden. Spätestens nach Ablauf dieser Frist, muss die Stelle offiziell ausgeschrieben werden.

Erfolgt ein Aufruf, wird der neue Kandidat gemäß Statut auf unbestimmte Dauer bezeichnet.

Diese Gesetzgebung bedarf einer Präzisierung bzw. Anpassung, da folgende Aspekte sich in der konkreten Handhabung als problematisch erweisen:

- Das Statut legt fest, dass das ersetzende Personalmitglied im Falle einer Anwerbung infolge eines Bewerbungsaufrufs auf unbestimmte Dauer eingestellt wird. Das Statut präzisiert nicht, was im Falle einer Rückkehr des Stelleninhabers geschieht.
- Eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer des ersetzenden Personalmitglieds ergibt keinen Sinn, wenn der Stelleninhaber nur teilzeitig oder weniger als 1 volles Schuljahr vollzeitig abwesend ist.
- Das ersetzende Personalmitglied erwirbt Dienstage und könnte bei Erfüllung der Ernennungsbedingungen (50 Jahre, 5 Jahre im Amt) ggf. vor dem beurlaubten Stelleninhaber ernannt werden. Das Statut regelt nicht, was in diesem Fall mit dem eigentlichen Stelleninhaber geschieht.
- Ein Stelleninhaber kann sich über viele Jahre hinweg beurlauben lassen und blockiert damit die Stelle für den potenziellen Nachfolger. Dies erschwert ggf. die Suche nach einem Ersatz, da dem Nachfolger mitunter keine Perspektive geboten werden kann und die Stelle dadurch an Attraktivität verliert. Er riskiert über Jahre hinweg verdrängt zu werden, wenn der Stelleninhaber sich entscheiden sollte, in sein Amt zurückzukehren.

Vor diesem Hintergrund wird die Gesetzgebung wie folgt angepasst.

9.1 *Besetzung des Auswahl- oder Beförderungsamtes durch ein Personalmitglied, das auf unbestimmte Dauer in diesem Amt bezeichnet ist*

Wird ein Auswahl- oder Beförderungsamt durch ein Personalmitglied besetzt, dass auf unbestimmte Dauer hierin bezeichnet ist, wird die Bezeichnung dieses Personalmitglieds fortan von Amts wegen beendet, wenn es das Amt während 5 aufeinanderfolgenden Schuljahren auf Grund einer vollzeitigen Beurlaubung nicht ausgeübt hat.

Wird zwischen zwei Beurlaubungen der Dienst nicht während mindestens eines vollständigen Schuljahres wiederaufgenommen, wird die Dauer des neuen Urlaubs mit der Dauer des vorherigen Urlaubs kumuliert.

In punkto Ersatz bleibt es weiterhin möglich, die Stelle bei Abwesenheit des Stelleninhabers ad interim, d.h. befristet, an ein Personalmitglied zu vergeben, das die Bezeichnungsbedingungen erfüllt. Spätestens nach Ablauf des 2. Schuljahres muss ein Bewerbungsauftrag lanciert werden. In diesem Fall wird die Stelle des vollzeitig beurlaubten Personalmitglieds in Form einer unbefristeten Bezeichnung vergeben, insofern die Stelle für mindestens ein vollständiges Schuljahr zu besetzen ist. Diese Bezeichnung endet allerdings von Amts wegen, falls der Stelleninhaber vor Ablauf der o.a. 5 Jahre in sein Amt zurückkehren sollte.

Im Falle des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters, der förderpädagogischen Berater (ZFP), des Referenten für die Vorbeugung von gewaltsamem Radikalismus (Kaleido), der Referenten (AHS), der Forschungsbeauftragten (AHS) und der externen Evaluatoren (AHS), die im Gegensatz zu den in den übrigen Auswahl- und Beförderungsamtern zeitweilig beschäftigten Personalmitgliedern ebenfalls den Urlaub zwecks Ausübung eines anderen Amtes zeitlich unbegrenzt in Anspruch nehmen können, wird festgelegt, dass die

unbefristete Bezeichnung in diesem Auswahlamt von Amts wegen endet, sobald das Personalmitglied eine unbefristete Bezeichnung in einem neuen Amt erhält.

9.2 Besetzung des Auswahl- oder Beförderungsamtes durch ein Personalmitglied, das bereits definitiv in diesem Amt ernannt ist

Wird das Auswahl- oder Beförderungsamt von einem definitiv ernannten Personalmitglied bekleidet, so bleibt eine vollzeitige Beurlaubung des Stelleninhabers während mehr als 5 aufeinanderfolgenden Schuljahren möglich. Das ersetzende Personalmitglied wird auf unbestimmte Dauer eingestellt, insofern ein Bewerbungsauftrag erfolgt und der Stelleninhaber während mindestens eines vollständigen Jahres abwesend ist. Bei Rückkehr des definitiv ernannten Stelleninhabers wird die Bezeichnung des ersetzenden Personalmitglieds von Amts wegen beendet.

Eine definitive Ernennung des ersetzenden Personalmitglieds ist möglich ab dem Zeitpunkt, an dem es die Ernennungsbedingungen erfüllt, die Stelle als vakant gilt und der Schulträger entscheidet, dass er die Stelle zur Ernennung freigibt. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Gesetzgebung gilt eine Stelle, auch wenn sie im Hintergrund von einem definitiven Personalmitglied besetzt wird, als vakant, wenn:

- das definitive Personalmitglied während mindestens 2 aufeinanderfolgenden Schuljahren eine Disposition aus persönlichen Gründen in Anspruch genommen hat;
- das definitive Personalmitglied während 6 aufeinanderfolgenden Schuljahren wegen eines Sonderauftrags freigestellt wurde (handelt es sich um ein Beförderungsamt, wird die Stelle bereits nach 1 Jahr Sonderauftrag vakant);
- das definitive Personalmitglied während 6 aufeinanderfolgenden Schuljahren über Urlaub anderes Amt in einer anderen Einrichtung tätig war oder ein Auswahl- bzw. Beförderungsamt bekleidet hat;
- das definitive Personalmitglied in den Vorruhestand/Ruhestand geht.

9.3 Ersatzmodalitäten bei teilzeitiger Beurlaubung eines Personalmitglieds

Es wird in allen Auswahl- und Beförderungsämtern vorgesehen, dass ein Personalmitglied, das ein Auswahl- oder Beförderungsamt bekleidet und teilzeitig abwesend ist, ersetzt werden kann durch ein Personalmitglied, das die Zulassungsbedingungen erfüllt, wobei kein offizieller Bewerbungsauftrag erfolgt. Die Einstellung des ersetzenden Personalmitglieds erfolgt grundsätzlich nur für eine befristete Dauer (max. 1 Schuljahr), kann allerdings immer wieder erneuert werden. Das ersetzende Personalmitglied kann nicht auf unbestimmte Dauer bezeichnet oder definitiv ernannt werden.

9.4 Erweiterung der Urlaubsmöglichkeiten in Leitungsämtern

Der vollzeitige Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett wird in die Liste der Urlaubsformen, die Personalmitgliedern im Auswahl- oder Beförderungsamt zugänglich sind, aufgenommen.

9.5 Erläuterungen zu den einzelnen Artikeln

Die Artikel 18, 19 Nummern 2 und 3, 20, 22, 26, 27, 29, 42, 43 Nummern 1 und 2, 44 und 46 nehmen die verschiedenen Anpassungen im Königlichen Erlass vom 22. März 1969 für die Auswahl- und Beförderungssämter im Gemeinschaftsunterrichtswesen vor.

Die Artikel 157, 158, 159 Nummern 1 und 2, 161, 163, 168, 169, 171, 173, 176, 180, 186, 187 Nummern 1 und 2, 188 und 190 nehmen die verschiedenen Anpassungen im Dekret vom 14. Dezember 1998 für die Auswahl- und Beförderungssämter im freien subventionierten Unterrichtswesen vor.

Die Artikel 220, 221, 222 Nummern 1 und 2, 223, 225, 226-234, 237, 238, 239 Nummern 1 und 2, 240, 242, 243 Nummern 1 und 2 und 244 nehmen die verschiedenen Anpassungen im Dekret vom 29. März 2004 für die Auswahl- und Beförderungssämter im offiziellen subventionierten Unterrichtswesen vor.

Die Artikel 272 Nummern 1 und 2, 275 Nummern 1 und 2, 277 und 278 nehmen die verschiedenen Anpassungen im Dekret vom 27. Juni 2005 für die Auswahl- und Beförderungssämter an der Autonomen Hochschule vor.

Der Artikel 302 Nummern 1, 2 und 3 ändert das Dekret vom 25. Juni 2012 über die Schulininspektion, die Schulentwicklungsberatung und die Schulberatung für Inklusion und Integration ab. Es wird vorgesehen, dass die betroffenen Personalmitglieder den vollzeitigen Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett in Anspruch nehmen können.

Die Artikel 319 und 320 Nummern 1, 2, 3 und 5 nehmen die verschiedenen Anpassungen im Dekret vom 31. März 2014 für die Auswahl- und Beförderungssämter im Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen vor.

10 Anpassung der Zugangsbedingungen zum Amt des Förderpädagogen im Regelgrundschulwesen (Art. 4, 56, 145 und 208)

Inkrafttreten: Tag der Verabschiedung

Durch vorliegende Maßnahme schlägt die Regierung vor, die Titelbedingungen für das Amt des Förderpädagogen im Regelgrundschulwesen anzupassen. Da der Bedarf der Schulen nach Unterstützung im Bereich der niederschwelligen Förderung weiterhin hoch ist, wird vorgeschlagen, dass künftig auch das Diplom (Bachelor oder Master) des Logopäden ergänzt um eine Zusatzausbildung von mindestens 15 ECTS im Bereich Förder-, Heil- oder Orthopädagogik und um eine nützliche Berufserfahrung im Förderschulwesen von mindestens 2 Jahren Zugang zum Amt des Förderpädagogen gibt.

Als weitere Maßnahme zur Unterstützung der Schulen im Bereich der niederschwelligen Förderung wird vorgeschlagen, dass im Falle von Lehrermangel ebenfalls Personalmitglieder im Amt des Förderpädagogen bezeichnet bzw. eingestellt werden dürfen, die über das Diplom des Logopäden verfügen, eine nützliche Berufserfahrung im Förderschulwesen von mindestens 2 Jahren aufweisen und zum Zeitpunkt der Bezeichnung eine Zusatzausbildung im Bereich der Förder-, Heil- oder Orthopädagogik im Umfang von mindestens 15 ECTS absolvieren. Als Nachweis dient eine von der Unterrichtseinrichtung, an der die Zusatzausbildung absolviert wird, ausgestellte Einschreibebestätigung. Die Bezeichnung bzw.

Einstellung in diesem Amt endet nach Ablauf von 2 Jahren von Amts wegen, wenn das betreffende Personalmitglied die Zusatzausbildung nicht innerhalb dieser Frist erfolgreich abgeschlossen hat. Es handelt sich bei dieser Form der Bezeichnung bzw. Einstellung wohlgemerkt um eine Bezeichnung bzw. Einstellung über Abweichung, d.h. das betroffene Personalmitglied sammelt keine Dienstage, solange die Zusatzausbildung nicht erfolgreich abgeschlossen wurde. Es kann darüber hinaus nicht in den Vorrang gelangen oder eine Bezeichnung bzw. Einstellung auf unbestimmte Dauer erhalten.

Artikel 56 passt den Königlichen Erlass vom 22. April 1969 über die erforderlichen Befähigungsnachweise an und fügt das Diplom des Logopäden (Bachelor- oder Masterdiplom) ergänzt um eine Zusatzausbildung von mindestens 15 ECTS im Bereich Förder-, Heil- oder Orthopädagogik und eine nützliche Berufserfahrung im Förderschulwesen von mindestens 2 Jahren als erforderlichen Titel für das Amt des Förderpädagogen hinzu.

Die Artikel 4, 145 und 208 passen das Lehrerstatut im Gemeinschaftsunterrichtswesen, im freien subventionierten Unterrichtswesen sowie im offiziellen subventionierten Unterrichtswesen im Hinblick auf die Bezeichnung von Personalmitgliedern im Amt des Förderpädagogen im Falle von Lehrermangel an.

11 Anpassung der Regelungen zur Berechnung von Krankentagen in den Monaten Juli und August (Art. 206)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Ein definitiv ernanntes beziehungsweise eingestelltes Personalmitglied, das mehr als 15 Tage krank ist, seinen Dienst weniger als 10 Tage vor den Schulferien (Weihnachtsferien, Osterferien, Sommerferien) wieder aufnimmt und seinen Dienst weniger als 15 Tage nach den Schulferien erneut für mindestens 10 Tage unterbricht, befindet sich während der betreffenden Ferienperiode im Urlaub oder zur Disposition wegen Krankheit oder Gebrechen.

Damit die Sommerferien nicht als Krankentage angerechnet werden, kommt es immer häufiger vor, dass Personalmitglieder, die über einen längeren Zeitraum wegen Krankheit abwesend gewesen sind, den Dienst am 20. Juni wiederaufnehmen bzw. die Krankmeldung im neuen Schuljahr erst nach dem 15. September einreichen. Um dieser Vorgehensweise, die sowohl für das ersetzende Personalmitglied als auch für die Organisation des Schulbetriebs nachteilig ist, möglichst zu unterbinden, wird die Regelung dahingehend angepasst, dass die Ferienperiode als Abwesenheit wegen Krankheit gilt, wenn das mehr als 15 Tage abwesende Personalmitglied seinen Dienst weniger als 30 Tage vor den Schulferien wieder aufnimmt und seinen Dienst weniger als 15 Tage nach den Schulferien erneut für mindestens 10 Tage unterbricht.

Artikel 206 nimmt die entsprechende Anpassung im Dekret vom 30. Juni 2003 über Maßnahmen im Unterrichtswesen vor.

12 Anpassung der Zugangsbedingungen zum Amt des Direktionssekretärs (Art. 33, 34, 177 und 178)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Derzeit geben folgende Diplome Zugang zum Auswahlamt des Direktionssekretärs im Sekundarschulwesen:

- a) mindestens einen Studiennachweis des Hochschulwesens kurzer Studiendauer;
- b) ein Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichts, ergänzt um fünf Jahre nützliche Berufserfahrung, die im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit erbracht wurde, die in Zusammenhang mit dem Amt des Direktionssekretärs steht, wobei teilzeitige Dienste verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet werden.

Um eine Steigerung der Qualität und eine Angleichung der Titelbedingungen zu erzielen, die für das Amt des Chefsekretärs gelten, schlägt die Regierung vor in Anlehnung an die für Chefsekretäre im Grundschulwesen gültigen Diplomanforderungen, die Bedingungen dahingehend anzupassen, dass nicht mehr jedes Bachelor- oder Masterdiplom, sondern ausschließlich Bachelordiplome in der Studienrichtung Sekretariat bzw. Bachelordiplome, die nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung des Hochschulwesens kurzer Studiendauer ausgestellt wurde, deren Hauptkurse mit dem Amt des Direktionssekretärs im Zusammenhang stehen, Zugang zum Amt des Direktionssekretärs geben. In letzterem Fall entscheidet die Regierung auf der Grundlage eines Gutachtens der Schulinspektion, ob das Diplom zur Ausübung des Amtes befähigt. Das Abitur ergänzt um fünf Jahre nützliche Berufserfahrung gibt weiterhin wie bisher Zugang zum Amt des Direktionssekretärs.

Artikel 33 und 34 nehmen die jeweiligen Anpassungen im Statut für die Personalmitglieder des Gemeinschaftsunterrichtswesens vor (Königlicher Erlass vom 22. März 1969).

Artikel 177 und 178 nehmen die jeweiligen Anpassungen im Statut für die Personalmitglieder des freien subventionierten Unterrichtswesens vor (Dekret vom 14. Dezember 1998).

Das Statut für die Personalmitglieder des offiziellen subventionierten Unterrichtswesens bedarf keiner Abänderung, da es auf das Statut für die Personalmitglieder des freien subventionierten Unterrichtswesens verweist.

13 Anpassung der Fristen zur Beantragung von Urlauben, Abwesenheiten und Zurdispositionstellungen (Art. 101, 102, 103, 121 Nummer 1 und 283 Nummer 1 und Nummer 2 Buchstabe f))

Inkrafttreten: 1. Dezember 2021

Die Regierung schlägt vor, die Frist zur Beantragung bestimmter Urlaubs-, Abwesenheits- oder Dispositionsformen von 3 auf 4 Monate zu erhöhen. Dies bedeutet konkret, dass Urlaubs-, Abwesenheit- oder Dispositionsformen, die zum 1. September anlaufen sollen, bis spätestens 30. April zu beantragen sind. Um allerdings ein gewisses Maß an Flexibilität zu wahren, bleibt es den Schulträgern weiterhin gestattet, einen Urlaub auch dann noch zu genehmigen, wenn er nach der vorgesehenen Frist beantragt wird, insofern dies die reibungslose Funktionsweise des Dienstes nicht beeinträchtigt.

Dies ermöglicht es den Schulträgern, frühzeitig mit der Organisation des nächsten Schuljahres zu beginnen und die damit einhergehende Personalrekrutierung früher als bisher in die Wege zu leiten.

Nachfolgende Urlaubs-, Abwesenheits- und Dispositionsformen sind von der Regelung betroffen:

- Klassische Laufbahnunterbrechung;
- Vollzeitiger und teilzeitiger Vorruhestand;
- Altersteilzeit;
- Urlaub wegen einer Gewerkschaftstätigkeit von mindestens einem Monat;
- Urlaub wegen verringerter Dienstleistungen aus sozialen und familienbedingten Gründen;
- Urlaub wegen verringerter Dienstleistungen, der Personalmitgliedern ab dem Alter von 50 Jahren oder Personalmitgliedern, die zwei Kinder unter 14 Jahren zu Lasten haben, gewährt wird;
- Urlaub wegen verringerter Dienstleistungen aus persönlichen Gründen;
- Zurdispositionstellung aus persönlichen Gründen von mindestens einem Monat;
- Abwesenheit längerer Dauer aus familienbedingten Gründen;
- Urlaub zwecks Amtsausübung in einem ministeriellen Kabinett;
- Urlaub zwecks Amtsausübung im Kabinett des Königs;
- Urlaub wegen Tätigkeit bei einer anerkannten politischen Gruppierung;
- Zurdispositionstellung wegen eines Sonderauftrags;
- Urlaub wegen eines Auftrags im Interesse des Unterrichtswesens;
- Beurlaubung für Sonderaufgaben.

Durch die Artikel 101, 102 und 103 wird die Frist zur Beantragung des halbbezeitigen und vollzeitigen Vorruhestand sowie der Altersteilzeit im Königlichem Erlass Nr. 297 über die Planstellen, Gehälter, Gehaltssubventionen und die Urlaube wegen verkürzter Dienstleistungen im Unterrichtswesen und in den PMS-Zentren vom 1. Juni auf den 30. April vorverlegt.

Artikel 121 Nummer 1 passt im Erlass der Regierung vom 11. November 1994 bezüglich der Laufbahnunterbrechung im Unterrichtswesen und in den psycho-medizinisch-sozialen Zentren die Frist zur Beantragung der klassischen Laufbahnunterbrechung an.

Artikel 283 Nummer 1 nimmt die jeweiligen Anpassungen im Dekret vom 26. Juni 2006 über Maßnahmen im Unterrichtswesen 2006 vor. In Artikel 283 Nummer 2 Buchstabe f) wird der politische Urlaub aus der bestehenden Auflistung gestrichen. Die Festlegung einer Antragsfrist für den politischen Urlaub ergibt keinen Sinn, da im Erlass der Regierung vom 21. Dezember 2000 über den politischen Urlaub bereits definiert wird, wann der Urlaub beginnt bzw. endet. Darüber hinaus besteht aufgrund des Zeitpunkts der Wahlen bzw. des Mandatsantritts nicht immer der notwendige Spielraum, um eine Antragsfrist von drei Monaten zu berücksichtigen, insbesondere in jenen Fällen, in denen die Beurlaubung aufgrund des ausgeübten Mandats von Amts wegen erfolgt.

14 Anpassung der Bestimmungen zur Vergabe der Mandate an der Autonomen Hochschule (Art. 269, 273, 274 und 282)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Das Statut der Autonomen Hochschule sieht vor, dass das Amt des Fachbereichsleiters und des Direktors in Form eines Mandats vergeben wird. Die Dauer des Mandats beläuft sich auf fünf Jahre. Da es organisatorisch von Vorteil ist, wenn ein Mandat nicht im Laufe

des Schuljahres, sondern vor Beginn des akademischen Jahres endet und entsprechend neu besetzt wird, wird vorgeschlagen, das Statut dahingehend anzupassen, dass dem Schulträger die Möglichkeit eingeräumt wird, die Dauer des Mandats aus organisatorischen Gründen um maximal sechs Monate zu verkürzen oder zu verlängern. Macht er von dieser Bestimmung Gebrauch, so teilt er dem Bewerber bei der Mandatserteilung das Datum, an dem das Mandat endet, mit und begründet seine Entscheidung.

Damit diese Regelung auch für Mandate greift, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der vorliegenden Maßnahme bereits laufen, wird in Form einer Übergangsbestimmung vorgeschlagen, dass der Schulträger beschließen kann, dass die Dauer der am 1. September 2021 laufenden Mandate des Direktors oder der Fachbereichsleiter aus organisatorischen Gründen um maximal sechs Monate verkürzt oder verlängert wird. Macht er von dieser Bestimmung Gebrauch, so teilt der den Mandatsinhabern bis spätestens 30. November 2021 das Datum, an dem das Mandat endet, mit und begründet seine Entscheidung.

Im Hinblick auf das Mandat des Direktors wird zusätzlich festgelegt, dass der Bewerbungsaufruf aus Gründen der administrativen Vereinfachung künftig nicht mehr im Belgischen Staatsblatt, sondern ausschließlich in der Presse, per Aushang in der Schule sowie in jeder anderen angemessenen Form zu veröffentlichen ist.

Die Artikel 269 und 274 nehmen die Anpassungen im Hinblick auf die Mandatsdauer im Dekret vom 27. Juni 2005 zur Schaffung einer autonomen Hochschule vor. Artikel 282 fügt die entsprechende Übergangsbestimmung im Statut ein und Artikel 273 regelt die Anpassungen betreffend die Veröffentlichung des Bewerbungsaufrufs für die Stelle des Direktors.

15 Anpassung der Bestimmungen zur Bezeichnung von Verwaltern im Gemeinschaftsunterrichtswesen (Art. 41)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Im Gemeinschaftsunterrichtswesen werden die Inhaber eines Beförderungsamtes (Schulleiter, Verwalter) durch den Schulträger bezeichnet, nachdem eine unabhängige Kommission ein Gutachten erstellt hat, das die geeigneten Bewerber klassiert. Die Kommission stützt sich dabei unter anderem auf den Strategie- und Aktionsplan der Bewerber und auf ein Bewerbungsgespräch.

Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

- ein Vorsitzender, der unter den Personalmitgliedern der Stufe I des für das Unterrichtspersonal zuständigen Fachbereichs des Ministeriums ausgewählt wird;
- ein Personalmitglied des Ministeriums, das über Fachkenntnisse auf dienstrechtlicher Ebene verfügt;
- ein Personalmitglied des Ministeriums, das über Fachkenntnisse auf pädagogischer Ebene verfügt;
- ein Personalmitglied des Ministeriums, das über Fachkenntnisse im Bereich der Unterrichtsorganisation verfügt;
- zwei Mitgliedern, die nicht zu den Personalmitgliedern des Ministeriums gehören und die über Fachkenntnisse im Bereich des Bildungswesens verfügen.

Da der Verwalter eines Internats, das einer Schule angegliedert ist, dem jeweiligen Schulleiter untersteht, schlägt die Regierung vor, dass bei der Rekrutierung von Verwaltern der Schulleiter der betreffenden Schule der Kommission ebenfalls als stimmberechtigtes Mitglied angehört.

Artikel 41 nimmt die entsprechende Anpassung im Statut des Gemeinschaftsunterrichtswesens (Königlicher Erlass vom 22. März 1969) vor.

16 Anpassung der Bestimmungen zur Versetzung im freien subventionierten Unterrichtswesen (Art. 154 Nummer 2)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Um Missverständnisse zu vermeiden und Rechtssicherheit zu gewährleisten, schlägt die Regierung vor, im Statut des freien subventionierten Unterrichtswesens zu präzisieren, dass Versetzungen ähnlich wie in den anderen Netzen zum 1. Oktober erfolgen.

Artikel 154 Nummer 2 nimmt die Anpassung im Statut des freien subventionierten Unterrichtswesens (Dekret vom 14. Dezember 1998) vor.

17 Anpassung des Besoldungsstatuts (Art. 1)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Personalmitglieder in Auswahl- und Beförderungsämbtern werden im Gegensatz zu den Personalmitgliedern in Anwerbungsämbtern nicht nach Diplom besoldet. Ihr Barema ist abhängig vom ausgeübten Amt. In der Regel ist die Besoldung in den Auswahl- und Beförderungsämbtern höher als die Besoldung in den Anwerbungsämbtern. In Einzelfällen kann es jedoch vorkommen, dass sich die Besoldung auf Grundlage des Diploms als günstiger erweist als die Besoldung auf Grundlage des Baremas, das dem Auswahl- oder Beförderungsamte zugeordnet ist. Um Situationen dieser Art zu vermeiden, sieht das Besoldungsstatut eine Abweichungsbestimmung vor, die besagt, dass ein Personalmitglied im Auswahlamte nach Diplom besoldet wird, wenn die entsprechende Gehaltstabelle über der Gehaltstabelle des Auswahlamtes liegt. Die Regierung schlägt vor, diese Regelung auch auf die Beförderungsämbter auszudehnen, damit keinem Personalmitglied Nachteile entstehen.

Artikel 1 nimmt die Anpassung im Königlichen Erlass vom 15. April 1958 über das Besoldungsstatut des Lehr- und wissenschaftlichen sowie des ihm gleichgestellten Personals des Ministeriums des Unterrichtswesens vor.

18 Anpassung des Stellenkapitals und der Ämtergesetzgebung des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (Art. 322 und 323)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Die Prävention und Intervention im sozial-emotionalen Bereich ist eine der zentralen Aufgaben von Kaleido Ostbelgien. So hat Kaleido in den letzten Jahren wertvolle Arbeit in diesem Bereich geleistet und verschiedene Präventionsprogramme, wie beispielsweise Papilio, Eltern-Kind-Bildung, Fairplayer, ... auf die Beine gestellt. Da die gesunde Entwicklung eines jungen Menschen ein sehr breites Themenfeld umfasst, ist Kaleido derzeit dabei, sich im Rahmen der Arbeit an der Grundstrategie insgesamt breiter aufzustellen.

Zur Wahrnehmung dieser Präventionsaufgaben hat Kaleido in den letzten Jahren zusätzliches Stundenkapital in Form von BVA-Stellen und Sonderaufträgen erhalten. Um die Personalmitglieder, die in diesem Bereich wertvolle Arbeit leisten, strukturell und dienstrechtlich abzusichern schlägt die Regierung vor, das Stellenkapital des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen um vier Vollzeitstellen zu erhöhen, damit die Anwerbung der betroffenen Personen künftig auf statutarischem Weg erfolgen kann und nicht mehr über BVA-Stellen bzw. Sonderaufträge geschehen muss.

Um die Flexibilität im Rahmen der Stellenvergabe zu erhöhen, wird darüber hinaus vorgeschlagen, die beiden Stellen im Amt des Referenten, über die Kaleido verfügt, nicht mehr separat zu führen, sondern in das allgemeine Stundenkapital mit aufzunehmen.

Artikel 322 hebt den Artikel, der das für Referenten zur Verfügung gestellte Stellenkapital (2 Vollzeitäquivalent) regelt, auf.

Artikel 323 erhöht das allgemeine Stundenkapital von Kaleido von 38 auf 44 Vollzeitstellen.

19 Anpassung des Stellenkapitals des Zentrums für Förderpädagogik (Art. 111)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Das Zentrum für Förderpädagogik erhält derzeit eine Stelle im Amt der Chefsekretärin. Da das Aufgabenspektrum des ZFP und insbesondere des Kompetenzzentrums in den letzten Jahren stetig erweitert wurde und damit auch die administrativen Aufgaben zugenommen haben, schlägt die Regierung vor, dem ZFP künftig anderthalb Stellen im Amt des Chefsekretärs zur Verfügung zu stellen.

Artikel 111 nimmt die entsprechende Anpassung des Stellenkapitals für Chefsekretäre im Dekret vom 27. Juni 1990 zur Bestimmung der Weise, wie die Dienstposten für das Personal im Förderschulwesen festgelegt werden, vor.

20 Laufbahnunterbrechung

Seit Verabschiedung des Erlasses der Regierung vom 9. November 1994 bezüglich der Laufbahnunterbrechung im Unterrichtswesen und in den Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren hat sich die Rechtsprechung des Staatsrates wie auch die des Verfassungsgerichtshofes dahingehend verändert, dass diese Regelungen als wesentlich zu betrachten sind und

nur vom Parlament verabschiedet werden können. Aufgrund dieser veränderten Rechtsprechung werden seitdem alle Anpassungen dieses Erlasses per Dekret vorgenommen.

20.1 Anpassung der Bestimmungen über die Laufbahnunterbrechung wegen Krankenpflege (Art. 121 Nummer 5)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Jedes Personalmitglied hat die Möglichkeit eine Laufbahnunterbrechung zur Pflege eines schwerkranken Haushaltszugehörigen oder Familienangehörigen bis zum zweiten Grad während 12 Monaten vollzeitig oder während 24 Monaten halbezeitig in Anspruch zu nehmen. Die Dauer der Dienstunterbrechung beläuft sich dabei auf mindestens 1 Monate und höchstens drei Monate. Sie kann auf Anfrage des Personalmitglieds jeweils um Zeitspannen von einem bis drei Monate verlängert werden. Da die Verlängerung derzeit nicht unmittelbar an die vorherige Zeitspanne der Laufbahnunterbrechung anschließen muss, kommt es vor, dass Personalmitglieder den Urlaub zerstückeln und während Ferienzeiten den Dienst wieder vollzeitig aufnehmen. Diese Handhabung führt dazu, dass während dieser Ferienzeiten zum einen der Stelleninhaber und zum anderen das ersetzende Personalmitglied bezahlt werden müssen.

Die Regierung schlägt vor, die Regelung dahingehend anzupassen, dass die Verlängerung der Laufbahnunterbrechung wegen Krankenpflege unmittelbar an die Zeitspanne der vorherigen Laufbahnunterbrechung anschließen muss, es sei denn, das Personalmitglied nimmt den Dienst während mindestens zwei aufeinanderfolgenden Monaten wieder auf.

Artikel 121 Nummer 5 nimmt die Anpassung im Erlass der Regierung vom 9. November 1994 bezüglich der Laufbahnunterbrechung im Unterrichtswesen und in den Psycho-medizinisch-sozialen Zentren vor.

20.2 Einführung der Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen (Art. 19 Nummer 3, 43 Nummer 3, 119, 120, 121 Nummer 3, 159 Nummer 3, 187 Nummer 3, 222 Nummer 3, 239 Nummer 3, 243 Nummer 3, 272 Nummer 3, 275 Nummer 3, 302 Nummer 4 und 313 Nummer 4)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Die Föderalregierung hat durch ein Gesetz vom 17. Mai 2019, das am 1. Oktober 2019 in Kraft getreten ist, eine neue Form der thematischen Laufbahnunterbrechung, nämlich die Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen eingeführt. Diese Urlaubsform ermöglicht es einem Arbeitnehmer, seine Laufbahn vollzeitig oder teilzeitig zu unterbrechen, um sich um eine nahestehende Person, die auf Grund ihres fortgeschrittenen Alters, ihres Gesundheitszustands oder ihrer Beeinträchtigung pflegebedürftig ist, zu kümmern. Der Arbeitnehmer muss nicht notwendigerweise mit der pflegebedürftigen Person verwandt sein oder mit ihr unter einem Dach leben. Voraussetzung ist allerdings, dass er als nahestehende Hilfsperson für die betreffende Person, um die er sich im Rahmen der beantragten Laufbahnunterbrechung kümmert, anerkannt ist. Diese Anerkennung erfolgt über die Krankenkasse.

Damit diese Urlaubsform auch auf die Personalmitglieder des von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisierten oder subventionierten Unterrichtswesens Anwendung findet, wird eine Anpassung der Rechtsgrundlage vorgeschlagen. Die Urlaubsform ist definitiv ernannten, zeitweilig bezeichneten Personalmitgliedern und bezuschussten Vertragsarbeitnehmern zugänglich.

Ein Personalmitglied kann diese Sonderform der Laufbahnunterbrechung pro hilfsbedürftige Person während maximal einem Monat (vollzeitig) oder zwei Monaten (halbzeitig) in Anspruch nehmen. Im Rahmen der gesamten Laufbahn darf der Urlaub insgesamt während 6 Monaten vollzeitig oder 12 Monaten teilzeitig beansprucht werden.

Der Urlaubsantrag ist mindestens sieben Tage vor Beginn der Laufbahnunterbrechung über den Schulträger bzw. die Schulleitung bei dem für das Unterrichtswesen zuständigen Minister einzureichen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, die Laufbahnunterbrechung selbst nach Ablauf der vorgesehenen Antragsfrist zu genehmigen, wenn dies die reibungslose Funktionsweise des Dienstes nicht beeinträchtigt.

Die Urlaubsform ist unbesoldet, allerdings erhält das Personalmitglied während der Laufbahnunterbrechung eine Zulage seitens des LfA - ONEM.

Artikel 119, 120 und 121 Nummer 3 nehmen die entsprechenden Anpassungen im Erlass der Regierung vom 9. November 1994 bezüglich der Laufbahnunterbrechung im Unterrichtswesen und in den Psycho-medizinisch-sozialen Zentren vor und führen die Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen für die Personalmitglieder des Unterrichtswesens ein.

Die Artikel 19 Nummer 3, 43 Nummer 3, 159 Nummer 3, 187 Nummer 3, 222 Nummer 3, 239 Nummer 3, 243 Nummer 3, 272 Nummer 3, 275 Nummer 3, 302 Nummer 4 und 320 Nummer 4 passen das Dienstrecht des Gemeinschaftsunterrichtswesens, des freien subventionierten Unterrichtswesens, des offiziellen subventionierten Unterrichtswesens, das Statut der Autonomen Hochschule, das Statut des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie das Statut der Schulinspektion, der Schulentwicklungsberatung und der Schulberatung für Inklusion und Integration dahingehend an, dass diese neue Form der Laufbahnunterbrechung ähnlich wie die übrigen Sonderformen der Laufbahnunterbrechung auch den in Auswahl- und Beförderungsamtern beschäftigten Personalmitgliedern vollzeitig und halbjährlich zugänglich ist.

21 Anpassung des Mutterschaftsurlaubs (Art. 205, 255 und 256)

Inkrafttreten: Artikel 255 und 256: 1. März 2020

Artikel 205: Tag der Verabschiedung des Dekrets

Die Föderalregierung hat durch ein Gesetz vom 12. Juni 2020 rückwirkend zum 1. März 2020 die Gesetzgebung über den Mutterschaftsurlaub dahingehend angepasst, dass nachfolgende Abwesenheiten in den 6 bzw. - im Falle einer Mehrlingsgeburt - 8 Wochen vor dem tatsächlichen Geburtstermin fortan als gleichgestellte Arbeitszeiträume gelten und folglich in den postnatalen Mutterschaftsurlaub übertragen werden dürfen:

- Abwesenheit wegen Krankheit oder Gebrechen
- Abwesenheiten auf Grund eines Arbeitsunfalls

- Abwesenheiten auf Grund eines „Ecartements“ (d.h. Freistellung des schwangeren Personalmitglieds von der Arbeit auf Grund eines festgestellten Risikos)

Auch die Bestimmung, dass Abwesenheiten wegen Krankheit während der 6 bzw. 8 Wochen vor der Geburt in Mutterschaftsurlaub umgewandelt werden, insofern keine Arbeitswiederaufnahme erfolgt, wurde aufgehoben ebenso wie die Bestimmung, dass der postnatale Mutterschaftsurlaub auf Antrag des Personalmitglieds um eine Woche verlängert wird, wenn das Personalmitglied in den 6 bzw. 8 Wochen vor der Geburt durchgehend arbeitsunfähig war.

Die Anpassung der föderalen Gesetzgebung führt dazu, dass auch die Deutschsprachige Gemeinschaft ihre für das Unterrichtspersonal gültige Gesetzgebung in punkto Mutterschaftsurlaub entsprechend abändern bzw. in Einklang mit der föderalen Gesetzgebung bringen muss.

Artikel 205 hebt im Dekret vom 30. Juni 2003 über dringende Maßnahmen im Unterrichtswesen 2003 die Bestimmung auf, dass Krankheitstage ohne Schwangerschaftsbezug in den 6 bzw. 8 Wochen vor der Geburt nicht in den postnatalen Mutterschaftsurlaub übertragen werden und nicht vom Krankheitstagekontingent des Personalmitglieds abgezogen werden, auf. In Zukunft gilt, dass diese Tage sehr wohl in den postnatalen Mutterschaftsurlaub zu übertragen sind, allerdings wohl auch von dem Krankheitstagekontingent, das dem Personalmitglied zur Verfügung steht, abgezogen werden.

Artikel 255 und 256 heben im Dekret vom 6. Juni 2005 über Maßnahmen im Unterrichtswesen 2005 die Bestimmung, dass der neunwöchige postnatale Mutterschaftsurlaub um 1 Woche verlängert werden kann, wenn das Personalmitglied während der 6 bzw. 8 Wochen vor der Geburt arbeitsunfähig gewesen ist, sowie die Bestimmung, dass Krankentage in den 6 bzw. 8 Wochen vor der Geburt in Mutterschaftsurlaub umgewandelt werden, wenn das Personalmitglied den Dienst bis zum Beginn der Geburt nicht wieder aufnimmt, auf.

22 Textkorrekturen im Dienstrecht (Art. 16, 116, 164, 257, 278 Nummer 1, 285, 302 Nummer 4 und 324 Nummern 2-14)

Inkrafttreten: 1. September 2021

In vorliegendem Kapitel werden verschiedene Textkorrekturen im Dienstrecht vorgenommen.

Artikel 16 nimmt eine Textkorrektur im Statut der Personalmitglieder des Gemeinschaftsunterrichtswesens vor. Es wurde versäumt im GUW-Statut ähnlich wie im Dienstrecht des freien und offiziellen subventionierten Unterrichtswesens festzulegen, dass einem Personalmitglied, das im Amt des Chefsekretärs ernannt ist, kein Vorrang bei der Ausdehnung seiner Ernennung in diesem Amt in der betreffenden Schule eingeräumt wird.

Artikel 116 korrigiert den Anwendungsbereich des Erlasses der Regierung vom 9. November 1994 bezüglich der Laufbahnunterbrechungen im Unterrichtswesen und in den Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren und fügt das Dekret vom 25. Juni 2012 über die Schulinspektion und die Schulentwicklungsberatung in den Artikel 2 ein.

Durch Artikel 164 wird im FSU-Statut eine technische Korrektur für das Amt des Middle Managers vorgenommen, in dem der Verweis auf die für dieses Amt geltenden Bewertungsmodalitäten korrigiert wird. Der Artikel verwies fälschlicherweise auf die besonderen Bestimmungen für das Amt des Koordinators eines Zentrums für Teilzeitunterricht.

Artikel 257 korrigiert ebenfalls einen Verweis im AHS-Statut. In Artikel 5.3 über die Ämter in der Hochschule wird auf Nummern verwiesen, die nicht im Ämtererlass existieren. Nummer 3 des Artikels soll auf die Ämter Chefsekretär, Netzwerktechniker und Referent verweisen. Die Korrektur wird hiermit vorgenommen.

Artikel 278 Nummer 1 korrigiert einen Verweis im Dekret vom 27. Juni 2005 zur Schaffung einer autonomen Hochschule.

Artikel 285 korrigiert die Werte der Gehaltstabellen, auf deren Grundlage die Zulage berechnet wird, die den Religionsinspektoren im Rahmen ihres Sonderauftrags zusteht.

Artikel 302 Nummer 4 nimmt eine Korrektur im Dekret vom 25. Juni 2012 über die Schulinspektion, die Schulentwicklungsberatung und die Schulberatung für Inklusion und Integration vor. Hier wird die Liste der Urlaubsformen angepasst, die die Mitglieder der Schulinspektion, der Schulentwicklungsberatung und der Schulberatung für Inklusion und Integration in Anspruch nehmen können. Das Dekret erlaubte es bislang nur dem Leiter eine teilzeitige thematische Laufbahnunterbrechung in Anspruch zu nehmen. Dieses Recht wird auf die Schulinspektoren, die Schulentwicklungsberater und den Referenten für Inklusion und Integration ausgedehnt.

Artikel 324 Nummern 2-14 hebt Regeltexte in Bezug auf die Urlaube des subventionierten Unterrichtswesens auf, die auf die Urlaubsgesetzgebung des GUW verweisen und aufgrund des Dienstrechts des subventionierten Unterrichtswesens überflüssig geworden sind. Da die Personalstatute des OSU und des FSU - so wie auch die Statute der AHS und von Kaleido - selbst auf die Urlaubsgesetzgebung des GUW verweisen, schlägt die Regierung die Aufhebung dieser Texte vor. Hierbei handelt es sich um eine reine Textbereinigung, die keine inhaltliche Auswirkung zur Folge hat. Zudem wird vorgeschlagen, das PMS-Statut im GUW aufzuheben, da dieses durch die Gründung von Kaleido ebenfalls obsolet geworden ist.

23 Gehaltstabellen im Unterrichtswesen – Gewährung einer zusätzlichen Biennale (Art. 92, 201, 289, 290, 291, 292 und 294)

Inkrafttreten: 1. Januar 2022

Im Sektorenabkommen 2019-2024 wurde vereinbart, zum 1. Januar 2022 in den Gehaltstabellen des Unterrichtswesens eine zusätzliche Biennale einzuführen. Der Wert dieser Biennale entspricht in der Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023 50% des Wertes der derzeit letzten Biennale in der jeweiligen Gehaltstabelle. Ab dem 1. Januar 2024 entspricht der Wert dieser zusätzlichen Biennale 100% des Wertes der derzeit letzten Biennale in der jeweiligen Gehaltstabelle.

Bei der Umsetzung dieser Maßnahme wird sichergestellt, dass die Maximumwerte der im Jahr 2009 eingeführten Gehaltstabellen für Neueinsteiger weiterhin dem Maximum der Ursprungstabelle entsprechen.

Damit Personalmitglieder, die in der Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023 in den Genuss der sogenannten 59er Biennale gelangen, ebenfalls eine Gehaltsaufwertung erfahren, wird vorgesehen, dass die 59er Biennale zwischen Januar 2022 und Dezember 2023 in ihrer Höhe dem Doppelten der letzten Biennale der jeweiligen Gehaltstabelle entspricht. Das Anrecht auf eine zusätzliche 59er Biennale steht einem Personalmitglied zu, das mindestens 59 Jahre alt ist, sich im aktiven Dienst befindet oder zur Disposition wegen Stellenmangels steht und ein Wartegehalt bzw. eine Wartegehaltssubvention bezieht.

Durch Anpassung des Dekrets vom 21. April 2008 zur Aufwertung des Lehrerberufs wird diese Maßnahme nun umgesetzt. Sie findet allerdings keine Anwendung auf die im September 2021 neu eingeführten Gehaltstabellen für die Sekundarschulleiter, den Direktor der Hochschule, den Direktor des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, den Leiter der Kunstakademie und den Leiter der Schulinspektion, der Schulentwicklungsberatung und der Schulberatung für Inklusion und Integration.

Artikel 92 passt die Baremenwerte im Königlichen Erlass vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals und des paramedizinischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarschulwesens gelten, und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren an.

Artikel 201 passt im Erlass der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 13. Februar 2003 zur Festlegung der ab dem 1. Dezember 2002 gültigen Gehaltstabellen für die Dienstposten des Verwaltungs-, Unterhalts, Fach- und Dienstleistungspersonals der Vor-, Primar-, sonder-, Mittel-, technischen, Kunst- und Hochschulen die Baremen für das Verwaltungspersonal an.

Artikel 289 passt das Dekret vom 21. April 2008 zur Aufwertung des Lehrerberufs an und legt fest, dass in der Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023 bei Personalmitgliedern, die Anrecht auf die sogenannte 59er Biennale haben, der Wert des Maximums der Gehaltstabelle um einen Wert erhöht wird, der dem doppelten Wert der letzten Biennale der Gehaltstabelle entspricht.

Artikel 290, 291, 292 und 294 passen im Dekret vom 21. April 2008 zur Aufwertung des Lehrerberufs die Baremen für das Personal in Anwerbungsämtern, das Arbeitspersonal und das Personal des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen an.

24 Überweisungsbericht von Regel- oder Fördersekundarschule an IAWM zwecks Weiterleitung an die ZAWM sowie Überweisungsbericht von IAWM an Regel- und Fördersekundarschulen (Art. 123, 130 und 131)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Bisher wechselten Schüler von den Regel- oder Fördersekundarschulen zu den Zentren für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes, ohne dass das IAWM und die aufnehmenden Zentren weiterführende Informationen zu den Schülern erhielten. Das Zeugnis war der einzige Anhaltspunkt bezüglich des erreichten Kompetenzstandes der Schüler.

Das IAWM und die aufnehmenden Zentren waren somit nicht darüber informiert, inwiefern spezifische Maßnahmen wie beispielsweise Nachteilsausgleichsmaßnahmen für die betroffenen Schüler an den jeweiligen Schulen festgelegt worden waren und welchen Einfluss diese auf die Kompetenzentwicklung der Schüler hatten.

Zukünftig soll die Mitteilung der aktuellen Sachlage für Schüler von der abgebenden Regel- oder Fördersekundarschule an das IAWM und die aufnehmenden Zentren für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes auf Anfrage des zuständigen Lehrlingssekretariats des IAWM ermöglicht werden.

Sollte der Lehrling eine Lehre abbrechen und wieder zur Schule wechseln, soll ebenfalls ein Überweisungsbericht von den betroffenen abgebenden Zentren an die aufnehmende Regel- oder Fördersekundarschule auf Anfrage der Schulleitung ermöglicht werden.

Die Regierung schlägt vor, dass der Leiter der abgebenden Schule auf Anfrage des zuständigen Lehrlingssekretariats des IAWM einen Überweisungsbericht mit den für die weitere Beschulung notwendigen Informationen wie festgelegte Ziele, Fördermaßnahmen, erzielte Ergebnisse und – insofern die Unterlagen vorliegen – den individuellen Förderplan, das Förderportfolio und das Gutachten des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, das nicht älter als 6 Jahre ist, – dem Direktor des IAWM zwecks Weiterleitung an die zuständigen Direktoren der aufnehmenden Zentren für die Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes und die zuständigen Lehrlingssekretariate zustellt. Das zuständige Lehrlingssekretariat des IAWM kann einen diesbezüglichen Antrag an die abgebende Regel- oder Fördersekundarschule stellen, sobald der Lehrling beim IAWM unter Lehrvertrag steht.

Ebenfalls schlägt die Regierung vor, dass der Direktor des IAWM auf Anfrage der aufnehmenden Schule einen Überweisungsbericht innerhalb von 10 Werktagen an den Leiter der aufnehmenden Schule übermittelt. Die Schule kann einen diesbezüglichen Antrag an das IAWM stellen, sobald der Schüler in der Schule eingeschrieben wurde. Das abgebende ZAWM erstellt den Bericht.

Die Artikel 123, 130 und 131 nehmen diese Abänderungen im Dekret vom 31. August 1998 vor.

25 Stundenkapitalzuteilung für die Unterrichte in Religion und nicht-konfessioneller Sittenlehre im Regelsekundarschulwesen (Art. 107)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Zur Berechnung des Stundenkapitals für die Unterrichte in Religion und nichtkonfessioneller Sittenlehre im Regelsekundarschulwesen gibt es aktuell zwei Grundlagen: Zum einen das Dekret vom 5. Juni 1990 zur Festlegung der Anzahl Unterrichtsstunden/Lehrperson im Vollzeitsekundarunterricht des Typs 1 und zum anderen das Rundschreiben

„Regelsekundarschulwesen – Ordner „SE I“: Lieferung 12“ vom 23. September 1998. Das Rundschreiben stimmt in einigen Punkten nicht mit dem Dekret überein. Das Dekret wird nun an das Rundschreiben angepasst, sodass die Stundenkapitalberechnung weiterhin so gehandhabt wird, wie das Rundschreiben es vorsieht und wie es seit über 20 Jahren praktiziert wird. Die Normen im Dekret vom 5. Juni 1990 entsprechen dann denen, die auch in der Französischen und Flämischen Gemeinschaft angewendet werden. Das Rundschreiben vom 23. September 1998 wird folglich aufgehoben.

Artikel 107 Nummern 1-4 betrifft die Teilungsnormen, die auf die Unterrichte in Religion und in nichtkonfessioneller Sittenlehre im Regelsekundarschulwesen anwendbar sind. Die im Rundschreiben angegebenen Normen stimmen mit denen des Dekretes vom 5. Juni 1990 überein. Zum besseren Verständnis wurde im Rundschreiben hinzugefügt, bis zu welcher Schüleranzahl lediglich ein Kurs bzw. eine Gruppe organisiert wird. Da das Dekret vom 5. Juni 1990 dem Rundschreiben vom 23. September 1998 angepasst wird, wird diese Präzisierung in das Dekret eingefügt.

Artikel 107 Nummer 5 betrifft die Berechnung des Stundenkapitals für die Unterrichte in Religion und in nichtkonfessioneller Sittenlehre im Regelsekundarschulwesen. Das Rundschreiben vom 23. September 1998 sieht eine Zusatzregelung vor, die besagt, dass für die zweite und dritte Stufe eine getrennte Berechnung pro Studienjahr, Unterrichtsform und Abteilung vorgenommen wird. Dies wird auch so von den Schulen gehandhabt. Das Dekret sieht diese Regelung nicht vor. Da das Dekret dem Rundschreiben angepasst wird, wird die Zusatzregelung des Rundschreibens in das Dekret eingefügt.

Artikel 107 Nummer 6 und 7 ersetzt das im Dekret beschriebene Prinzip des jahrgangsübergreifenden Religionsunterrichts innerhalb einer Stufe durch das Prinzip, das aus dem Rundschreiben hervorgeht. Somit legt der Artikel fest, dass in einem Studienjahr, einer Unterrichtsform und einer Abteilung ein Unterricht in einer bestimmten Religion oder in nichtkonfessioneller Sittenlehre organisiert wird, sobald sich ein einziger Schüler dazu einschreibt. Umgekehrt legt dieser Artikel ebenfalls fest, dass falls kein einziger Schüler mehr für einen bestimmten Unterricht eingeschrieben ist, der betreffende Kurs nur bis zum letzten Tag des Monats der Abmeldung des letzten Schülers organisiert beziehungsweise subventioniert wird.

26 Erhöhung des Stellenkapitals des Fachbereichs Bildungswissenschaften der Autonomen Hochschule im Fall von über 30 Studierenden in einem Studienjahr (Art. 281)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Die Autonome Hochschule hofft, durch eine breite Bewerbung der Studiengänge Lehramt Kindergarten und Lehramt Primarschule sowie durch das angepasste Aufnahmeverfahren künftig zahlreiche Lehramtsstudierende anzuziehen. Eine Erhöhung der Studierendenzahlen im Fachbereich Bildungswissenschaften hätte Auswirkungen auf das benötigte Stellenkapital, da eine Klasse bei mehr als 30 Studierenden aufgeteilt werden müsste, um einen reibungslosen Unterrichtsablauf und eine angemessene Betreuung der Studierenden gewährleisten zu können. Mittels vorgeschlagener Änderung wird festgelegt, wie viele

Stellen die Hochschule bei mehr als 30 Studierenden in einem Studienjahr der Kindergärtner- oder Primarschullehrerausbildung erhält, damit eine zweite Klasse dieses Jahrgangs entstehen kann.

In Artikel 281 wird festgelegt, dass die Hochschule 1,8 zusätzliche Stellen bei mehr als 30 Studierenden im ersten Studienjahr, 1,9 zusätzliche Stellen bei mehr als 30 Studierenden im zweiten Studienjahr und 1,7 zusätzliche Stellen bei mehr als 30 Studierenden im dritten Studienjahr erhält. Sollte die Zahl von 30 Studierenden in einem Studienjahr sowohl im Studiengang Lehramt Kindergarten als auch im Studiengang Lehramt Primarschule überschritten werden, werden die obengenannten zusätzlichen Stellen zweimal gewährt.

27 Erhöhung des Stellenkapitals für das unterstützende Personal (Art. 280)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Die Regierung schlägt vor, das Stellenkapital der Autonomen Hochschule zu erhöhen und eine zusätzliche Stelle vorzusehen, die für das Institut für Demokratiepädagogik genutzt werden soll. Die Stelle soll im Amt des Referenten organisiert werden und dazu dienen, die Themen Fake News und Verschwörungstheorien wissenschaftlich aufzuarbeiten, ein diesbezügliches Informationsportal zu schaffen und Maßnahmen vorzuschlagen und zu ergreifen, die zur Eindämmung von Verschwörungstheorien und Fake News in der Deutschsprachigen Gemeinschaft beitragen. Bereits bestehende Maßnahmen und Aktionen, zum Beispiel im Bereich der Medienpädagogik, sollen gebündelt werden.

In Artikel 280 wird festgelegt, dass die Hochschule eine zusätzliche Stelle im unterstützenden Personal erhält.

28 Abfederung der Auswirkung der Corona-Krise im Bereich der Erwachsenenbildung (Art. 295)

Inkrafttreten: 1. Januar 2020

Gemäß Artikel 7 Absatz 1 Nummer 3 des Dekrets vom 17. November 2008 zur Förderung der Einrichtungen der Erwachsenenbildung müssen die Einrichtungen innerhalb von zwei Kalenderjahren mindestens 208 Weiterbildungseinheiten für die Bürgerinnen und Bürger durchführen, wovon sich mindestens 160 Einheiten an Erwachsene richten und mindestens 40 Einheiten im Norden und 40 Einheiten im Süden des deutschen Sprachgebiets stattfinden.

Bedingt durch die Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (COVID-19) wird es zumindest für einen Teil der Einrichtungen der Erwachsenenbildung nicht möglich sein, die Anzahl der minimalen Weiterbildungseinheiten einzuhalten.

Die Regierung schlägt vor, eine proportionale Kürzung der zu leistenden Mindestweiterbildungseinheiten für jeden Zeitraum, in dem die Tätigkeiten der Erwachsenenbildungseinrichtungen durch Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie eingeschränkt

waren, vorzusehen. Es soll vorgesehen werden, dass die Regierung die Zeiträume festlegt, in denen die proportionale Kürzung erfolgt.

Artikel 295 nimmt diese Abänderung im Dekret vom 17. November 2008 zur Förderung der Einrichtungen der Erwachsenenbildung vor und fügt eine Übergangsbestimmung für die Kalenderjahre 2020 und 2021 (1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2021) ein.

29 Anpassung der Formulierung der Bedingungen für die Verleihung des Studienzeugnisses des 6. Jahres des berufsbildenden Sekundarunterrichts nach erfolgreichem Abschluss der Lehre (Art. 112)

Inkrafttreten: 1. Juli 2021

Gemäß Artikel 7 §6 Absatz 3 des Dekrets vom 16. Dezember 1991 über die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen wird den Inhabern eines nach dem 1. September 2008 verliehenen Gesellenzeugnisses, die im Besitz eines Abschlusszeugnisses der Unterstufe des Sekundarunterrichts oder eines diesem gleichgestellten Studiennachweises sind, zudem das Studienzeugnis des sechsten Jahres des berufsbildenden Sekundarunterrichts verliehen.

In der Französischen Gemeinschaft wird im Sekundarschulwesen nicht mehr mit dem zweistufigen System der Unter- und der Oberstufe gearbeitet, sondern mit einem System von drei zweijährigen Stufen im allgemeinbildenden und technischen bzw. zwei zweijährigen und einer dreijährigen dritten Stufe im berufsbildenden Sekundarunterricht. Daher wird in der Französischen Gemeinschaft kein Abschlusszeugnis der Unterstufe mehr verliehen, sondern nach Abschluss der zweiten Stufe – also erst nach Abschluss des vierten Jahres des Sekundarunterrichts – wird das „Certificat d'études du 2e degré de l'enseignement secondaire“ verliehen.

Eine Gleichstellung der Studiennachweise aus der Französischen Gemeinschaft ist nicht möglich, da nur ausländische Studiennachweise in der Deutschsprachigen Gemeinschaft gleichgestellt werden können.

Da das Abschlusszeugnis der Unterstufe in der Französischen Gemeinschaft nicht mehr verliehen wird, können Schüler, die zuvor eine Sekundarschule in der Französischen Gemeinschaft besucht haben, das in Artikel 7 §6 Absatz 3 des Dekrets vom 16. Dezember 1991 vorgesehene Studienzeugnisses des 6. Jahres des berufsbildenden Sekundarunterrichts bei erfolgreichem Abschluss der Lehre nicht erhalten. Da diese Schüler somit eine Benachteiligung erfahren, schlägt die Regierung vor, die Formulierung in Artikel 7 §6 Absatz 3 des Dekrets vom 16. Dezember 1991 anzupassen. Die Änderung hat inhaltlich keine Auswirkungen, da das Abschlusszeugnis der Unterstufe des Sekundarunterrichts in der Deutschsprachigen Gemeinschaft nach erfolgreichem Abschluss des dritten Jahres des allgemeinbildenden oder technischen Sekundarunterrichts bzw. des vierten Jahres des berufsbildenden Sekundarunterrichts verliehen wird.

Artikel 112 nimmt die Abänderung im Dekret vom 16. Dezember 1991 über die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen vor. Die Formulierung „Abschlusszeugnis der Unterstufe“ wird durch das erfolgreiche Bestehen des Sekundarschuljahres, das für die Verleihung des Abschlusszeugnisses der Unterstufe erforderlich ist, ersetzt.

30 Gewerbliche Fortbildungsschule (Art. 113)

Inkrafttreten: 1. Juli 2021

Artikel 42 des Dekrets vom 16. Dezember 1991 über die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen hält fest, dass die Regierung nach Gutachten des IAWM die Bedingungen zur Anerkennung der Kurse, die von der „Gewerblichen Fortbildungsschule“ in St. Vith organisiert werden, festlegt. Es handelt sich bei der Gewerblichen Fortbildungsschule St. Vith um die Vorgängereinrichtung des ZAWM St. Vith. Da die Gewerbliche Fortbildungsschule nicht mehr besteht, schlägt die Regierung vor, Artikel 42 aufzuheben.

Artikel 113 nimmt diese Abänderung im Dekret vom 16. Dezember 1991 über die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen vor.

31 Sozialvorteile (Art. 124-129)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Artikel 33 des Gesetzes vom 29. Mai 1959 zur Abänderung gewisser Bestimmungen der Unterrichtsgesetzgebung – der sogenannte Schulpakt – hält bereits das Prinzip der Sozialvorteile im Unterrichtswesen fest: Die Gemeinden sind verpflichtet, den Schulen in freier subventionierter Trägerschaft die gleichen Sozialvorteile zu gewähren wie die, die sie den Schulen in ihrer eigenen Trägerschaft gewährt. Um Unklarheiten zu vermeiden, soll klar definiert werden, welche Zusatzfinanzierungen der Gemeinden an die Gemeindeschulen als Sozialvorteile gelten und demnach auch den freien subventionierten Grundschulen auf dem Gebiet der Gemeinde gewährt werden müssen. Die Festlegung der vorliegenden Liste der Sozialvorteile wurde in Anlehnung an das Dekret der Französischen Gemeinschaft vom 7. Juni 2001 (Décret du 7 juin 2001 relatif aux avantages sociaux) sowie an das Dekret der Flämischen Gemeinschaft vom 30. November 2007 (Decreet van 30 november 2007 betreffende het flankerend onderwijsbeleid op lokaal niveau) vorgenommen.

Artikel 124 führt einen neuen Abschnitt zu den Sozialvorteilen in das Dekret vom 31. August 1998 über den Auftrag an die Schulträger und das Schulpersonal sowie über die allgemeinen pädagogischen und organisatorischen Bestimmungen für die Regel- und Förderschulen ein.

In Artikel 125 wird festgelegt, dass Gemeinden, die den Schulen in ihrer eigenen Trägerschaft Sozialvorteile gewähren, verpflichtet sind, den freien subventionierten Schulen gleicher Schulebene, die sich auf ihrem Gebiet befinden, auf deren schriftlichen Antrag hin dieselben Sozialvorteile zu gewähren.

Artikel 126 legt die Liste der Sozialvorteile fest.

In Artikel 127 wird festgelegt, dass die Gemeinden die Regierung und den Träger der freien subventionierten Schulen über die an die eigenen Schulen gewährten Sozialvorteile informieren müssen. Darüber hinaus wird festgehalten, dass der Träger der freien

subventionierten Schulen der Regierung und der bezuschussenden Gemeinde eine Liste der Sozialvorteile, die der Träger von der Gemeinde erhält, zukommen lassen muss.

Artikel 128 legt fest, dass Gemeinden, die keinen Unterricht auf einer bestimmten Schulebene anbieten, den Schulen auf ihrem Gebiet dennoch Sozialvorteile oder andere Vergünstigungen gewähren können.

Artikel 129 hält fest, dass die Gemeinden der Regierung jährlich vor dem 31. März eine Übersicht über die Entscheidungen über die Sozialvorteile sowie eine Aufstellung der entstandenen Kosten übermitteln.

32 Schaffung einer Zertifizierungsstufe (Art. 296, 297 und 298)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Im Teilzeit-Kunstunterricht werden in der Exzellenzstufe hohe Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler gestellt. Da nicht alle Schüler in der vierten Stufe diesen Anforderungen gerecht werden können, möchte die Musikakademie neben der Exzellenzstufe eine neue Zertifizierungsstufe einführen, die es schwächeren Schülern ermöglicht, einen positiven Abschluss zu erlangen. Die Zulassungsbedingungen zu den beiden abschließenden Stufen werden für die verschiedenen Fachbereiche von der Musikakademie im Rahmen der Schulordnung festgelegt. Die Absolventen der Zertifizierungsstufe erhalten ein Zertifikat.

Artikel 296 legt fest, dass auf Ebene der vierten Stufe neben der bereits bestehenden Exzellenzstufe eine Zertifizierungsstufe eingeführt wird. Abhängig von der Leistung in der Oberstufe steigen die Schüler entweder in die neue Zertifizierungsstufe oder in die Exzellenzstufe.

In Artikel 297 wird die Zusammensetzung des Prüfungsausschusses für die neue Zertifizierungsstufe festgelegt. Wie auch in der Mittel-, Ober- und Exzellenzstufe besteht der Prüfungsausschuss für die Zertifizierungsstufe aus dem Leiter der Kunstakademie und dem Lehrer, der den Schüler unterrichtet hat.

Artikel 298 legt fest, dass die Schüler, die die Zertifizierungsstufe erfolgreich absolvieren, ein Zertifikat erhalten.

33 Festlegung des Stundenkapitals im Teilzeitkunstunterricht (Art. 299)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Das Stundenkapital der Musikakademie wurde in Artikel 69 des Dekrets vom 23. März 2009 zur Organisation des Teilzeit-Kunstunterrichts bis zum Ende des Schuljahres 2020-2021 eingefroren. Auf Anfrage der Musikakademie schlägt die Regierung vor, die Einfrierung um fünf Schuljahre zu verlängern. Die Einfrierung des Stundenkapitals liefert der Musikakademie Planungssicherheit. Da das Angebot der Musikakademie ständig weiterentwickelt wird, sind die Schülerzahlen recht stabil, sodass nichts gegen eine Verlängerung der Einfrierung des Stundenkapitals spricht.

Artikel 299 verlängert die Einfrierung des Stundenkapitals um fünf weitere Schuljahre.

34 Zulassung zum dritten Jahr des berufsbildenden Sekundarunterrichts aufgrund eines Abschlusszeugnisses der Grundschule (Art. 104)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Die erste differenzierte Stufe des Sekundarunterrichts, d.h. das erste Anpassungsjahr und das zweite Jahr des berufsbildenden Sekundarunterrichts, steht allen Schülern, die mindestens 12 Jahre alt aber nicht im Besitz des Abschlusszeugnisses der Grundschule sind, offen. Sie hat zum Ziel, dass die Schüler das Abschlusszeugnis der Grundschule erlangen.

Ein Schüler, der das erste Anpassungsjahr besucht hat, steigt automatisch in das zweite Jahr des berufsbildenden Sekundarunterrichts. Ist der Schüler 15 Jahre alt und hat zwei Jahre des Sekundarunterrichts besucht, kann er ins dritte Jahr des berufsbildenden Sekundarunterrichts zugelassen werden.

Erreicht ein 15-jähriger Schüler bereits nach dem ersten Anpassungsjahr die Kompetenzen der Grundschule und erhält demnach das Abschlusszeugnis der Grundschule, hat er die Ziele der ersten differenzierten Stufe bereits nach einem Jahr erreicht. Der Schüler kann jedoch nicht ins dritte Jahr des berufsbildenden Sekundarunterrichts zugelassen werden, da er nicht zwei Jahre des Sekundarunterrichts besucht hat. Ein Verbleib in der ersten Stufe bringt dem 15-jährigen Schüler keinen Mehrwert, da er die Kompetenzen bereits erlangt hat, sodass ein Übergang ins dritte Jahr des berufsbildenden Sekundarunterrichts sinnvoll wäre. Diese Möglichkeit soll durch vorliegende Abänderung geschaffen werden.

Artikel 104 schafft im Königlichen Erlass vom 29. Juni 1984 die Möglichkeit der Zulassung zum dritten Jahr des berufsbildenden Sekundarunterrichts für Schüler, die im Besitz des Abschlusszeugnisses der Grundschule sind und das Alter von 15 Jahren erreicht haben.

35 Abänderungen im Bereich der Beschulung der erstankommenden Schüler (Art. 136-141)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Seit dem Inkrafttreten des Dekrets vom 27. Juni 2017 zur Beschulung von erstankommenden Schülern wurden die darin festgelegten Regeln über drei Schuljahre umgesetzt. Im Juni 2018 wurde eine flächendeckende Umfrage bei allen Lehrpersonen und Schulleitungen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die erstankommende Schüler betreuen, durchgeführt und ausgewertet. Im Anschluss wurden diese Ergebnisse mit den Schulleitern der Grund- und Sekundarschulleiter besprochen. Daraus ergeben sich eine Reihe von Änderungen, die notwendig sind, um die Beschulung von erstankommenden Schülern in der Praxis zu optimieren:

- Präzisierung, dass über 18-Jährige die vor der Volljährigkeit begonnene Beschulung in der Sprachlernklasse beenden können;

- Schaffung der Möglichkeit einer Verlängerung des Aufenthaltes in der Sprachlernklasse sowohl für Primar- als auch für Sekundarschüler in Ausnahmefällen (z.B. im Fall von Traumabewältigung oder erforderlicher Alphabetisierung);
- Schaffung eines schulinternen Begleitrates in den Primarschulen;
- Einführung von zusätzlichem Stundenkapital zur Sprachförderung nach der Eingliederung in den Regelprimarunterricht;
- Herabsenkung der 40 %-Grenze im Kindergarten auf 30 % für „bilinguale Schulen“.

Darüber hinaus hat auch die Verwaltung erforderliche Änderungen ausgemacht:

- Präzisierung, dass die Stellenkapitalzuteilung im Grundschulwesen pro Sprachabteilung erfolgt;
- Präzisierung, dass das Stellenkapital getrennt pro Schule statt auf Trägerebene berechnet wird, wenn dies zum Vorteil der Schulen ist;
- Textkorrektur in Bezug auf das Stundenkapital zur Sprachförderung nach der definitiven Eingliederung in den Regelsekundarunterricht.

In Artikel 136 wird festgelegt, dass der Verbleib in der Sprachlernklasse in der Grundschule in Ausnahmefällen um höchstens ein Jahr verlängert werden kann. Der schulinterne Begleirat beantragt die Verlängerung bei der Regierung. Hintergrund der Einführung der Verlängerungsmöglichkeit ist, dass manche Schüler am Anfang ihrer Beschulung psychisch nicht in der Lage sind, den Unterricht regelmäßig zu besuchen, sich auf das Lernen der Unterrichtssprache einzulassen oder bei der Einschreibung noch nicht alphabetisiert sind.

In Artikel 137 wird festgelegt, dass der Begleirat im Sekundarschulwesen eine Verlängerung des Aufenthalts in einer Sprachlernklasse um höchstens ein Jahr aus den vorab genannten Gründen beschließen kann. Zudem hält der Artikel fest, dass ein erstankommender Schüler, der bei der Ersteinschreibung in einer Sekundarschule unter 18 Jahre alt ist, im Laufe des Aufenthalts in der Sprachlernklasse volljährig wird, dennoch die volle Dauer von zwei Jahren in der Sprachlernklasse verbleiben kann. Die Verdeutlichung dient dazu, eventuelle Zweifel, die aufgrund der Definition in Artikel 4 Nummer 37 bezüglich des Alters von erstankommenden Schülern entstehen könnten, auszuräumen.

Um die Eingliederung in die Regelklasse bestmöglich zu gestalten, sollte auch in der Primarschule ein schulinterner Begleirat tagen, der über die Eingliederung in die Regelgrundschulklasse berät, bei Bedarf Nachteilsausgleichsmaßnahmen empfehlen und eine Verlängerung des Aufenthaltes in der Sprachlernklasse beantragen kann. Artikel 138 fügt den Begleirat ein und legt die Zusammensetzung und Aufgaben des schulinternen Begleitrates in der Regelgrundschule fest. Neben dem Lehrer der Sprachlernklasse oder des Sprachlernkurses, des Lehrers der aufnehmenden Klasse und dem Schulleiter können externe Experten, wie beispielsweise ein förderpädagogischer Berater des Kompetenzzentrums, der mit der Beratung der erstankommenden Schüler am Zentrum für Förderpädagogik beauftragt ist, ein für die Pädagogik zuständiger Mitarbeiter des Ministeriums oder ein Mitarbeiter von Kaleido Ostbelgien, an dem schulinternen Begleirat teilnehmen.

In Artikel 139 wird festgehalten, dass Kindergärten, die in Anwendung von Artikel 6 §1.2 des Dekrets vom 19. April 2004 zum Gebrauch und zur Vermittlung der Sprachen im Unterrichtswesen ein Pilotprojekt zur Förderung der Fremdsprache nach dem 60-40%-Modell führen, zusätzliches Stundenkapital zur Förderung der dominanten Sprache (60%-Anteil, Sprache für den spätere Alphabetisierung in der Primarschule) erhalten, wenn der Anteil von erstankommenden Schülern im Kindergarten 30 % der Gesamtschülerzahl des Kindergartens überschreitet. Aus Gründen der Chancengleichheit sollten die erstankommenden

Schüler in diesen Pilotprojekten früher zusätzliche Sprachförderung erhalten, da sie gleichzeitig zwei neue Sprachen erlernen müssen. Für andere Schulen bleibt diese Grenze bei 40 %.

Artikel 140 präzisiert, dass das Stellenkapital für die Organisation von Sprachlernklassen und -kursen getrennt pro Sprachabteilung berechnet wird. Zudem wird das Stellenkapital getrennt pro Schule statt auf Trägerebene berechnet, wenn dies zum Vorteil der Schulen ist. Abschließend führt der Artikel ein, dass den Grundschulen nach der Beschulung von erstankommenden Schülern in der Sprachlernklasse oder im Sprachlernkurs für ein weiteres Schuljahr zusätzliches Stundenkapital zur Verfügung gestellt wird, um die Eingliederung in den Regelunterricht für diese Schüler erfolgreich zu gestalten und die aufnehmenden Klassenlehrer durch Beratung und die Schüler durch weitere Förderung der deutschen Sprache zu unterstützen.

Artikel 141 beinhaltet eine Textkorrektur von Artikel 93.81 Absatz 8 des Grundlagendekrets bezüglich des Stellenkapitals für Regelsekundarschulen für die Begleitung von ehemaligen erstankommenden Schülern.

36 Ansteckende Krankheiten außerhalb des schulischen Umfelds (Art. 303 und 303.1)

Inkrafttreten: 1. Juli 2021

Die Regierung schlägt vor, die Befugnisse des verantwortlichen Arztes des Zentrums außerhalb des schulischen Umfelds den Befugnissen desselben im schulischen Umfeld anzupassen, damit der verantwortliche Arzt des Zentrums beispielsweise auch Weisungsbefugnis im Bereich der ansteckenden Krankheiten in der Kinderbetreuung und über die Jugendhilfeeinrichtungen hat.

In Artikel 303 wird die Zuständigkeit des verantwortlichen Arztes des Zentrums im Bereich der ansteckenden Krankheiten außerhalb des schulischen Umfelds präzisiert.

Zudem soll in Artikel 303.1 vorgesehen werden, dass der verantwortliche Arzt des Zentrums bei Bedarf durch einen anderen bevollmächtigten Arzt, eine Fachkraft der Gesundheitspflege oder einen Beamten bzw. Bediensteten des Zentrums, die unter Verantwortung des verantwortlichen Arztes handeln, ersetzt werden kann. Es findet somit eine Angleichung an Artikel 10.4 §1 Absatz 3 des Dekrets vom 1. Juni 2004 zur Gesundheitsförderung und zur medizinischen Prävention, so wie durch das Dekret vom 20. Juni 2020 abgeändert, statt.

37 Austausch von Daten in Bezug auf die Familienleistungen und Verarbeitung durch Kaleido Ostbelgien (Art. 304 und 305)

Inkrafttreten: 1. Juli 2021

Traditionell suchen die sog. Beraterinnen für frühkindliche Entwicklung von Kaleido Ostbelgien die Mütter nach der Entbindung im Krankenhaus auf, um ihnen das Kaleido-Angebot

für junge Familien zu erläutern. Da die Verweildauer im Krankenhaus nach einer Schwangerschaft aber stets kürzer ausfällt, ist der Krankenhausaufenthalt kein geeignetes Zeitfenster mehr, um in einem möglichst entspannten Rahmen Kontakt aufzunehmen.

Da die Schwangerschaft und die ersten Jahre eine große Herausforderung für junge Familien darstellen und diese Zeit aus Sicht des Kindes ganz besonders wichtig ist, ist es für Kaleido von zentraler Bedeutung, seine Angebotspalette möglichst frühzeitig vorstellen zu können, so dass eine freiwillige Zusammenarbeit in diesem sehr wichtigen Stadium der kindlichen Entwicklung beginnen kann.

Gemäß der Artikel 51 Nummer 2 des Dekrets vom 23. April 2018 über die Familienleistungen kann die Auszahlung der Geburtsprämie bereits ab dem sechsten Monat der Schwangerschaft beantragt werden. Somit ist der zuständige Fachbereich bereits frühzeitig über die Schwangerschaft informiert und verfügt über die Kontaktangaben der Eltern. Mittels vorliegender Änderung wird zum Wohle der Kinder und Jugendlichen und im Sinne einer effizienten Zusammenarbeit zwischen den ostbelgischen Diensten die systematische Übertragung bestimmter personenbezogener Daten vom zuständigen Fachbereich des Ministeriums an Kaleido Ostbelgien eingeführt.

Kaleido erhält dadurch die Möglichkeit, die Schwangeren gegen Ende der Schwangerschaft telefonisch zu kontaktieren und ihnen anzubieten, seine Dienstleistungen im Rahmen eines Hausbesuchs und somit losgelöst von dem zunehmend stressig werdenden Krankenhaus- und Geburtsumfeld vorzustellen. Selbstverständlich steht es den Eltern weiterhin frei, eine Zusammenarbeit mit Kaleido einzugehen oder abzulehnen.

Artikel 304 hält fest, dass Kaleido Ostbelgien die Daten zur Identität und die Kontaktangaben der Antragsteller der Geburtsprämie, die durch den Fachbereich Familie und Soziales im Auftrag der Regierung ausgezahlt wird, sowie die Information zum voraussichtlichen Geburtstermin verarbeiten darf. Es wird präzisiert, dass nur die Daten der Personen, die in der Deutschsprachigen Gemeinschaft wohnhaft sind, übermittelt werden, da Kaleido Ostbelgien nicht für Personen mit Wohnsitz außerhalb des deutschen Sprachgebiets zuständig ist.

Artikel 305 hält fest, dass die Regierung diese Daten Kaleido Ostbelgien überträgt und dass Kaleido Ostbelgien diese im Falle einer erfolgreichen Kontaktaufnahme in der integrierten Begleitakte abspeichert. Reagiert die Familie nach zweimaliger Kontaktaufnahme nicht oder lehnt die Dienste von Kaleido Ostbelgien ab, werden die Daten gelöscht. Der Fachbereich Familie und Soziales nimmt die Datenübertragung für die Regierung vor.

38 Berufsgeheimnis (Art. 28, 142, 170, 300, 306 und 307)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Für Kaleido Ostbelgien steht ein ganzheitlicher Ansatz und eine gesteigerte Effizienz in der Betreuung der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Maßgebend ist hierfür der Informationsfluss zwischen den Psychologen, Krankenpflegern und Sozialarbeitern einerseits und Schulleitern, Lehrern und anderen Personalmitgliedern der Schulen und ZAWM andererseits.

Der Informationsfluss konnte allerdings in der Vergangenheit mit Kaleido Ostbelgien nicht optimal umgesetzt werden, u.a. da die Kaleido-Mitarbeiter aufgrund

standesrechtlicher Verpflichtungen einem vollumfassenden Berufsgeheimnis unterlagen und die Mitarbeiter der Schulen seit jeher ausschließlich einer Diskretionspflicht.

Um dieses Ungleichgewicht aufzuheben und einen Informationsfluss zum Wohl des Kindes oder des Jugendlichen gewährleisten zu können, wurde mit dem Dekret vom 31. März 2014 zur Gründung des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ermöglicht, dass das Berufsgeheimnis mit den Mitarbeitern der Schulen und ZAWM geteilt werden kann. Unter der Voraussetzung der Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten und für die Dauer der Zusammenarbeit mit Kaleido Ostbelgien konnte fortan das Berufsgeheimnis auf Personalmitglieder der Schulen ausgeweitet werden.

Trotz Ausarbeitung eines Leitfadens mit konkreten Handlungsempfehlungen und einem Formular zur Teilung des Berufsgeheimnisses hat sich gezeigt, dass weiterhin eine erhebliche Unsicherheit über die genaue Anwendung der besagten Dekretbestimmungen und der Folgen für jeden Einzelnen herrschte. Diese Unsicherheit führte offensichtlich dazu, dass oftmals auf die Anwendung des geteilten Berufsgeheimnisses verzichtet und so die Zusammenarbeit mit Kaleido Ostbelgien mitunter erheblich beeinträchtigt wurde.

Eine entscheidende Rolle in dieser Unsicherheit und Ablehnung spielt die Tatsache, dass Personen, die gegen das Berufsgeheimnis im Sinne von Artikel 458 des Strafgesetzbuches verstoßen oder die im Dekret vom 31. März 2014 zur Gründung des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aufgeführten Bedingungen der Weitergabe von Informationen missachten, mit einer Gefängnisstrafe von acht Tagen bis zu sechs Monaten und mit einer Geldbuße von 100 bis zu 500 Euro bestraft werden können. Die Diskretionspflicht, der die Personalmitglieder einer Schule unterliegen, ist Teil des Personalstatuts aller Schulnetze und Grundlage des Vertrauensverhältnisses zu Erziehungsberechtigten und Schülern. Aber weder das Strafgesetzbuch noch andere Rechtstexte sehen für sie das Berufsgeheimnis vor und bei Missachtung der Diskretionspflicht drohen ggf. Disziplinarmaßnahmen.

Um Misstrauen aus dem Weg zu räumen oder gar einer Verweigerung der Zusammenarbeit mit Kaleido Ostbelgien jede Grundlage zu entziehen und somit das Risiko eines potenziellen Schadens für die Kinder und Jugendlichen, die einer psycho-medizinisch-sozialen Begleitung bedürfen, zu minimieren, soll das geteilte Berufsgeheimnis durch diese vorgeschlagene dekretale Abänderung künftig keine Anwendung mehr finden.

Das Berufsgeheimnis soll nicht länger auf externe Akteure ausgebreitet werden, sondern Personalmitglieder, auf die das Berufsgeheimnis bislang Anwendung findet, werden unter bestimmten Bedingungen unter die Diskretionspflicht gestellt. Dies kommt einer Ausnahme zum Berufsgeheimnis gleich und führt ein „Rederecht“ ein.

Durch die Einführung einer Geheimhaltungspflicht in Artikel 4.11 des Dekrets vom 31. März 2014 über das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, werden die Bedingungen festgelegt, die dieses „Rederecht“ ermöglichen. Diese Bedingungen gewährleisten somit, dass die Vertraulichkeit der ausgetauschten Informationen auf Grund von Absprachen gewahrt wird und sie verweisen auf die Notwendigkeit, dass die ausgetauschten Informationen dem Interesse des Kindes oder Jugendlichen dienen müssen, angemessen, sachdienlich und verhältnismäßig sind und das Einverständnis der Erziehungsberechtigten vorausgesetzt wird – es sei denn, es steht dem Interesse des Kindes oder des Jugendlichen entgegen.

Dieser Lösungsansatz entstammt einem Gutachten der KU Leuven, das auf Grund des oben beschriebenen problematischen Informationsaustauschs durch die Regierung in

Auftrag gegeben wurde. Die Experten der KU Leuven haben empfohlen, dieses „spreekrecht“ einzuführen und verweisen auf die CLB (Centrum voor Leerlingenbegeleiding) in Flandern und auf das flämische Dekret vom 27. April 2018 betreffende de leerlingenbegeleiding in het basisonderwijs, het secundair onderwijs en de centra voor leerlingenbegeleiding, das dieses „spreekrecht“ bereits eingeführt hat und an dem sich die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft ebenfalls orientiert.

Die Geheimhaltungspflicht gemäß des angepassten §1 des Artikels 4.11 des Dekrets vom 31. März 2014 über das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, ergibt sich aus dem Berufsgeheimnis im Sinne von Artikel 458 des Strafgesetzbuches, dem die Mitarbeiter von Kaleido bereits unterstehen, und bestätigt dieses.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Schulen, den ZAWM, anderen Verwaltungseinrichtungen oder anderen juristischen Personen dürfen die Kaleido-Mitarbeiter vertrauliche Informationen, die der Geheimhaltungspflicht unterliegen, weitergeben, wenn folgende Bedingungen gleichzeitig erfüllt sind:

1. Zwischen Kaleido Ostbelgien und den betreffenden Einrichtungen wird anhand von Absprachen festgehalten, wie die Vertraulichkeit der weitergegebenen Informationen gewährleistet wird.
Kaleido Ostbelgien stützt die Zusammenarbeit bereits heute auf Kooperationsverträge mit den jeweiligen Schulen und Trägern, in denen Bestimmungen zum Datenaustausch und zum Berufsgeheimnis einfließen.
2. Die Übermittlung der Informationen ist im Interesse des Kindes oder des Jugendlichen erforderlich.
3. Die übermittelten Informationen sind angemessen, sachdienlich und verhältnismäßig.
4. Die minderjährigen Kinder oder Jugendlichen, die das erforderliche Urteilsvermögen besitzen, die Erziehungsberechtigten des minderjährigen Kindes oder Jugendlichen bzw. die volljährigen Jugendlichen haben vor dieser Übermittlung ihr Einverständnis erteilt und werden unverzüglich von der Übermittlung in Kenntnis gesetzt, es sei denn, dies steht dem Interesse des Kindes oder des Jugendlichen entgegen.

Des Weiteren werden auch alle anderen Artikel, die auf das Berufsgeheimnis in Artikel 4.11 des Dekrets vom 31. März 2014 über das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen verweisen, dahingehend angepasst, dass auch die Personalmitglieder der Time Out-Einrichtung, die förderpädagogischen Berater in einer Fördergrund- und -sekundarschule, sowie der Leiter, die Schulinspektoren und Referenten für Inklusion und Integration fortan der Geheimhaltungspflicht unterstehen und auch sie von dem „Re-derecht“ Gebrauch machen können.

Artikel 28 ersetzt den Artikel 91triciessemel.1 im OSU-Statut in Bezug auf den förderpädagogischen Berater.

Artikel 142 ersetzt den Artikel 93.87 des Dekrets vom 31. August 1998 in Bezug auf die Time Out-Einrichtung.

Artikel 170 ersetzt den Artikel 62.29.1 im FSU-Statut in Bezug auf den förderpädagogischen Berater.

Artikel 300 ersetzt den Artikel 15.4 des Dekrets vom 26. Juni 2012.

Artikel 306 ersetzt den Artikel 4.11 des Dekrets vom 31. März 2014 und führt die Geheimhaltungspflicht ein.

Artikel 307 hebt den Artikel 4.12 des Dekrets vom 31. März 2014 auf, der eine strafrechtliche Bestimmung enthält.

39 Ersetzung von Kaleido durch das Zentrum für Förderpädagogik für die Erstellung von Gutachten im Bereich Nachteilsausgleich und Notenschutz (Art. 132-135)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Zum aktuellen Zeitpunkt erstellt das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen die Gutachten im Rahmen des Nachteilsausgleiches und des Notenschutzes. Diese Aufgabe soll nun allerdings das Kompetenzzentrum des Zentrums für Förderpädagogik übernehmen.

Der Nachteilsausgleich und Notenschutz betreffen in erster Linie Teilleistungsstörungen, die schwerpunktmäßig am Kompetenzzentrum bearbeitet werden. Aufgrund der vorwiegend förderpädagogischen Natur dieser beiden Maßnahmen soll das Zentrum für Förderpädagogik nun diese Kernaufgaben wahrnehmen.

Daher schlägt die Regierung vor, das Kapitel über den Nachteilsausgleich und Notenschutz im Dekret vom 31. August 1998 über den Auftrag an die Schulträger und das Schulpersonal sowie über die allgemeinen pädagogischen und organisatorischen Bestimmungen für die Regel- und Förderschulen dahingehend zu präzisieren.

Die Artikel 132-135 nehmen diese Abänderung in den Artikeln 93.35, 93.37, 93.39 und 93.42 des Dekrets vom 31. August 1998 über den Auftrag an die Schulträger und das Schulpersonal sowie über die allgemeinen pädagogischen und organisatorischen Bestimmungen für die Regel- und Förderschulen vor.

40 Anpassung der Funktionssubventionen im subventionierten Sekundarschulwesen (Art. 114 und 115)

Inkrafttreten: 1. September 2021

Durch die Schaffung der Möglichkeit der zweckgebundenen Umverteilung von maximal 10 % der Funktionssubventionen soll durch die Solidarität zwischen den Schulen gewährleistet werden, dass alle Schulen des freien Trägers unter möglichst günstigen materiellen Voraussetzungen einen qualitativ hochwertigen und zeitangepassten Unterricht erteilen können.

Funktionssubventionen sind an Schülerzahlen gebunden. Viele Kosten hingegen schwanken aber nicht dementsprechend: Unterhalts- und Gebäudekosten, Arbeitspersonal, Energiekosten, längerfristige Schulden, ... Auch manche finanziellen Lasten für Ausstattungen und an Abteilungen gebundene Ausgaben, die die Ausbildungsqualität erst ermöglichen, stehen bei Weitem nicht immer in Relation mit den schwankenden Schülerzahlen.

Die Schülerzahlen im freien subventionierten Unterrichtswesen waren in den vergangenen Jahren rückläufig. Die Coronavirus-Pandemie hat zusätzlich dazu geführt, dass Zusatzeinnahmen über Mieten, Schulfeste etc. wegfallen. Da der Träger selbst keine Einnahmen generiert, kann das Loch in den Kassen der Schulen nicht durch eine Intervention des Trägers gefüllt werden.

Die Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben führt in einigen freien Sekundarschulen zu mittelfristig nicht tragbaren Situationen. Durch die Erhöhung der Funktionssubventionen für die Sekundarschulen und den Teilzeitunterricht möchte die Regierung die freien Sekundarschulen auf Antrag des freien Trägers und nach Offenlegung der Finanzsituation aller freien Schulen stärken.

Artikel 114 hält fest, dass der Schulträger 10 % der Funktionssubventionen, die seinen Schulen gewährt wurden, einfordern kann, um diese auf die Schulen in seiner Trägerschaft, die den größten finanziellen Bedarf haben, umzuverteilen.

Artikel 115 erhöht die Funktionssubventionen im Regelsekundarschulwesen und im Teilzeitunterricht um 15 %.

Die Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung

L. KLINKENBERG

DEKRETVORENTWURF

Dekretvorentwurf über Maßnahmen im Unterrichtswesen 2021

KAPITEL 1 - ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 15. APRIL 1958 ÜBER DAS BESOLDUNGSSTATUT DES LEHR- UND WISSENSCHAFTLICHEN SOWIE DES IHM GLEICHGESTELLTEN PERSONALS DES MINISTERIUMS DES UNTERRICHTSWESENS

Art. 1 – In Artikel 10.1 des Königlichen Erlasses vom 15. April 1958 über das Besoldungsstatut des Lehr- und wissenschaftlichen sowie des ihm gleichgestellten Personals des Ministeriums des Unterrichtswesens, eingefügt durch das Dekret vom 16. Januar 2012, wird das Wort „Auswahlamt“ durch die Wortfolge „Auswahl- oder Beförderungsamts“ ersetzt.

KAPITEL 2- ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 2. OKTOBER 1968 ZUR FESTLEGUNG UND EINTEILUNG DER ÄMTER DER MITGLIEDER DES DIREKTIONS- UND LEHRPERSONALS, DES ERZIEHUNGSHILFSPERSONALS, DES PARAMEDIZINISCHEN UND SOZIALPSYCHOLOGISCHEN PERSONALS SOWIE DES VERWALTUNGSPERSONALS DER STAATLICHEN EINRICHTUNGEN FÜR VOR-, PRIMAR-, FÖRDER-, MITTEL-, TECHNISCHEN, KUNST- UND NORMALSCHULUNTERRICHT UND DER ÄMTER DER PERSONALMITGLIEDER DES INSPEKTIONSDIENSTES BEAUFTRAGT MIT DER AUFSICHT DIESER EINRICHTUNGEN

Art. 2 – Artikel 7 des Königlichen Erlasses vom 2. Oktober 1968 zur Festlegung und Einteilung der Ämter der Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals, des paramedizinischen und sozialpsychologischen Personals sowie des Verwaltungspersonals der staatlichen Einrichtungen für Vor-, Primar-, Förder-, Mittel-, technischen, Kunst- und Normalschulunterricht und der Ämter der Personalmitglieder des Inspektionsdienstes beauftragt mit der Aufsicht dieser Einrichtungen wird wie folgt abgeändert:

1. Buchstabe a) Nummer 8, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009, wird aufgehoben.
2. In Buchstabe b) Nummer 11bis, eingefügt durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird die Wortfolge „in einer Fördergrund- und -sekundarschule“ gestrichen.

Art. 3 – In Artikel 10.1 Buchstabe a) desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. Nummer 1 wird wie folgt ersetzt:
„1. Sekretariatsassistent;“
2. Nummer 2 wird aufgehoben.
3. Folgende Nummer 7 wird eingefügt:
„7. IT-Beauftragter;“

KAPITEL 3 - ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 22. MÄRZ 1969 ZUR FESTLEGUNG DES STATUTS DER PERSONALMITGLIEDER DES GEMEINSCHAFTSUNTERRICHTSWESENS

Art. 4 – Artikel 16 Absatz 6 des Königlichen Erlasses vom 22. März 1969 zur Festlegung des Statuts der Personalmitglieder des Gemeinschaftsunterrichtswesens, eingefügt durch

das Dekret vom 9. Mai 2011 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird der zweite Satz wie folgt ersetzt:

„In Ermangelung eines Bewerbers, der im Besitz des erforderlichen Befähigungsnachweises für das Amt des Förderpädagogen im Regelgrundschulwesen ist, können in diesem Amt Personen bezeichnet werden, die über das Diplom des Primarschullehrers, ein Graduat/Bachelor bzw. eine Lizenz/Master in Logopädie oder, falls sich die Zuständigkeit des Förderpädagogen ausschließlich auf den Kindergarten oder die erste Stufe der Primarschule beschränkt, über das Diplom des Kindergärtners verfügen, jeweils ergänzt um zwei Jahre nützliche Berufserfahrung in einem Amt der Kategorie des Direktions- und Lehrpersonals bzw. im Falle der Logopäden um zwei Jahre nützliche Berufserfahrung in einer Förderschule, wobei teilzeitige Dienste verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet werden, und zum Zeitpunkt der Bezeichnung bereits zu einer Zusatzausbildung im Bereich der Förder-, Heil- oder Orthopädagogik im Umfang von mindestens 15 ECTS eingeschrieben sind.“

Art. 5 – Artikel 17 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird wie folgt abgeändert:

1. Die Überschrift des Artikels wird wie folgt ersetzt:
„Art. 17 – Berufseinstiegsphase“
2. In Absatz 1 im einleitenden Satz wird nach der Wortfolge „hat ein Bewerber Vorrang, wenn er“ die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase abgeschlossen hat. Die Berufseinstiegsphase umfasst die ersten Dienstjahre des qualifizierten Personalmitglieds im Unterrichtswesen und dient der Einfindung in den Beruf. Sie gilt als abgeschlossen, wenn der Bewerber“ eingefügt.
3. In Absatz 2 wird die Wortfolge „des Vorrangs“ durch die Wortfolge „des Dienstalters für die Berufseinstiegsphase“, die Wortfolge „für das er den Vorrang geltend machen“ durch die Wortfolge „in dem er die Berufseinstiegsphase abschließen“ und die Wortfolge „seinen Vorrang“ durch die Wortfolge „seine Berufseinstiegsphase“ ersetzt.

Art. 6 – In der Überschrift von Artikel 18 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006, wird die Wortfolge „bezüglich der Vorrangsregelung“ durch die Wortfolge „für die Berufseinstiegsphase“ ersetzt.

Art. 7 – In das Kapitel III Abschnitt 2 desselben Königlichen Erlasses, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgender Artikel 19.1 eingefügt:

„Art. 19.1 - Zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn

§1 – Die Personalmitglieder, die den in Artikel 16 angeführten Bedingungen genügen und einen Nachweis über die für das jeweilige Amt gemäß den Bestimmungen des Dekrets vom 19. April 2004 über die Vermittlung und den Gebrauch der Sprachen im Unterrichtswesen definierte erforderliche Kenntnis der Unterrichtssprache vorlegen, haben gemäß den in vorliegendem Artikel festgelegten Bedingungen und im Rahmen der verfügbaren Stellen ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn. Dieses Recht bezieht sich auf alle Ämter, für die die vorgenannten Bedingungen erfüllt sind.

Das Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn gilt nicht für die Personalmitglieder, die für einen vollen Stundenplan definitiv ernannt sind.

§2 – Eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn wird spätestens am 1. Oktober des laufenden Schuljahres wirksam.

§3 - Der Schulträger weist die definitiv offenen Stellen vorrangig den Personalmitgliedern zu, die ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn haben, nachdem der Schulträger Artikel 19bis §5 angewendet hat.

In Abweichung von Absatz 1 kann der Schulträger ein Personalmitglied, das ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn hat, mit dessen Einverständnis in eine nicht offene Stelle bezeichnen, obwohl definitiv offene Stellen vorhanden sind.

Eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn kann nur in Stellen erfolgen, die für das ganze Schuljahr zu besetzen sind.

§4 - Vorbehaltlich anders lautender Übereinkommen mit dem Schulträger und unter Verlust des Rechts auf eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn nimmt das Personalmitglied die Stelle in dem angebotenen Umfang an.

§5 - Falls ein Personalmitglied mit begründetem Interesse Beschwerde gegen die zeitweilige Bezeichnung eines anderen Personalmitglieds einlegt, stellt der Schulträger ihm eine schriftliche Begründung der betreffenden Entscheidung zu.

§6 - Der Schulträger begründet die Beendigung einer zeitweiligen Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn und teilt sie dem Personalmitglied schriftlich mit.“

Art. 8 – In Artikel 19bis §1 Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird das Wort „Vorrangsregelung“ durch das Wort „Berufseinstiegsphase“ und die Wortfolge „der Vorrang erworben“ durch die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase abgeschlossen“ ersetzt.

Art. 9 – In der Überschrift von Artikel 22 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006, wird die Wortfolge „den Vorrang“ durch die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase“ ersetzt.

Art. 10 – Artikel 23 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird wie folgt abgeändert:

1. In der Überschrift wird die Wortfolge „des Vorrangs“ durch die Wortfolge „des Rechts auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer“ ersetzt.
2. In Absatz 2 wird das Wort „Vorrangsrecht“ durch die Wortfolge „Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer“ und die Wortfolge „gemäß der Vorrangsregel“ durch die Wortfolge „gemäß Artikel 17“ ersetzt.
3. In Absatz 3 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19.1 oder Artikel 19bis“ eingefügt.

Art. 11 – Artikel 25 Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 4 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19.1 oder Artikel 19bis“ eingefügt.
2. In Nummer 6 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19.1“ eingefügt, die Wortfolge „und bereits im vorhergehenden Schuljahr die Beurteilung mit dem Vermerk „mangelhaft“ oder „ungenügend“ erhalten hat“ wird gestrichen und der Punkt am Ende des Satzes wird durch ein Semikolon ersetzt.
3. Folgende Nummer 7 wird eingefügt:

„7. am 30. Juni des Schuljahres, in dem das Personalmitglied, das auf unbestimmte Dauer gemäß Artikel 19bis bezeichnet worden ist, die Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ erhält und bereits im vorhergehenden Schuljahr die Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ oder „mangelhaft“ erhalten hat.“

Art. 12 – In Artikel 26 §1 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006, wird die Zahl „15“ durch die Zahl „30“ ersetzt.

Art. 13 – In Artikel 28 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und abgeändert durch das Dekret vom 25. Oktober 2010, wird die Zahl „8“ durch die Zahl „30“ ersetzt.

Art. 14 – In Artikel 33 §1 Absatz 2 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19.1 oder Artikel 19bis“ eingefügt.

Art. 15 – Artikel 40 Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 2 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19.1 oder Artikel 19bis“ eingefügt.
2. Folgende Nummer 7 wird eingefügt:
„7. Die Anzahl Tage, die im technisch-beruflichen Unterricht in technischen Kursen, technisch-beruflichen Kursen und Berufspraxiskursen einer Stufe geleistet werden, die zu einer Fachrichtung gehören, werden zusammengezählt.“

Art. 16 – In Artikel 41 Absatz 3 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 29. Juni 2015 und abgeändert durch die Dekrete vom 25. Juni 2017 und vom 25. Juni 2018, wird das Wort „Kindergartenassistenten“ durch die Wortfolge „Kindergartenassistenten oder im Amt des Chefsekretärs“ ersetzt.

Art. 17 – Artikel 91bis/1 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 27. Juni 2011, ersetzt durch das Dekret vom 16. Januar 2012 und abgeändert durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird aufgehoben.

Art. 18 – Artikel 91septies desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009, wird wie folgt abgeändert:

1. §1 wird wie folgt ersetzt:
„§1 - Insofern die Stelle für mindestens ein vollständiges Schuljahr zu besetzen ist und der Bewerber alle Zulassungsbedingungen für das Amt erfüllt, erfolgt die Bezeichnung auf unbestimmte Dauer. In allen anderen Fällen erfolgt die Bezeichnung für maximal ein Schuljahr; eine Verlängerung der Bezeichnung ist möglich.“
2. In §2 Absatz 1 Nummer 7 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
3. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 8 eingefügt:
„8. wenn das auf unbestimmte Dauer bezeichnete Personalmitglied das Amt während fünf aufeinanderfolgenden Schuljahren aufgrund einer vollzeitigen Beurlaubung nicht ausgeübt hat. Wird zwischen zwei Beurlaubungen die Tätigkeit als Fachbereichsleiter nicht während mindestens eines vollständigen Schuljahres wiederaufgenommen, wird die Dauer dieses weiteren Urlaubs mit der des vorherigen Urlaubs kumuliert;“
4. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 9 eingefügt:
„9. bei der Rückkehr des Stelleninhabers oder des Personalmitglieds, das zeitweilig ersetzt wurde.“

5. In §2 wird folgender Absatz 6 eingefügt:
„In den in Absatz 1 Nummern 8 und 9 vorgesehenen Fällen endet die Bezeichnung von Amts wegen ohne Kündigungsfrist.“
6. In §3 Nummer 2 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
7. In §3 wird folgende Nummer 3 eingefügt:
„3. die Stelle als vakant gilt und der Schulträger diese für eine Ernennung freigibt.“

Art. 19 – Artikel 91octies §1 Absatz 2 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 1 Buchstabe m) wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
2. In Nummer 1 wird folgender Buchstabe n) eingefügt:
„n) vollzeitiger Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett.“
3. In Nummer 2 wird die Wortfolge „zu leisten,“ durch die Wortfolge „zu leisten, die teilszeitige Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen“ ersetzt.

Art. 20 – Artikel 91nonies desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009 und abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird das Wort „abwesend“ durch die Wortfolge „vollzeitig abwesend“ ersetzt;
2. In §1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:
„Wenn der Fachbereichsleiter aufgrund einer Urlaubsform vorübergehend teilszeitig abwesend ist, kann der Schulträger ihn durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 91quater Absatz 1 angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.“;
3. In §2 wird die Wortfolge „Artikel 91octies §1 Absatz 2“ durch die Wortfolge „Artikel 91septies §1, Artikel 91octies §1“ ersetzt.

Art. 21 – Artikel 91decies desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird die Zahl „422“ durch die Angabe „422/I“ ersetzt.
2. In §2 Absatz 1 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19bis“ eingefügt.

Art. 22 – In Artikel 91quaterdecies Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 24. Juni 2013 und abgeändert durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird das Wort „Bezeichnung“ durch die Wortfolge „Bezeichnung und einer definitiven Ernennung“ ersetzt.

Art. 23 – In Artikel 91duodevicies Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 24. Juni 2013 und abgeändert durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird die Zahl „186,53“ durch die Zahl „250“ ersetzt.

Art. 24 – In Artikel 91viciesbis desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird die Wortfolge „91nonies, 91undecies bis 91terdecies und 91duodevicies“ durch die Wortfolge „91nonies und 91undecies bis 91terdecies“ ersetzt.

Art. 25 – In das Kapitel VIIquater desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird folgender Artikel 91viciesbis.1 eingefügt:

„Artikel 91viciesbis.1 – Gehalt und Prämie

Während der Bezeichnung als Koordinator eines Zentrums für Teilzeitunterricht bezieht das Personalmitglied zuzüglich zu seinem Gehalt eine monatliche Prämie in Höhe von 400 Euro.

Die Auszahlung der Prämie erfolgt gleichzeitig mit der Auszahlung des Monatsgehalts und unter denselben Bedingungen.

Der in Absatz 1 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.

Der in Absatz 1 angeführte Betrag ist an die Schwankungen des Verbraucherpreisindex gebunden gemäß dem Gesetz vom 1. März 1977 zur Einführung einer Regelung zur Koppelung gewisser Ausgaben im öffentlichen Sektor an den Verbraucherpreisindex des Königreichs, abgeändert durch die Königlichen Erlasse Nr. 178 vom 30. Dezember 1982 und vom 24. Dezember 1993 und die Gesetze vom 2. Januar 2001 und 19. Juli 2001.

Bei einem Urlaub wegen Krankheit oder Gebrechen, während eines Mutterschaftsurlaubs und während der in den Artikeln 42 bis 43bis des Arbeitsgesetzes vom 16. März 1971 angeführten Abwesenheiten im Rahmen einer Geburt werden die in §§1 und 2 angeführten Prämien weitergezahlt, insofern der Koordinator eines Zentrums für Teilzeitunterricht nicht von der Krankenkasse entschädigt wird.“

Art. 26 – In Artikel 91viciester Absatz 2 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016 und abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird die Zahl „5“ durch die Zahl „6“ ersetzt.

Art. 27 – Artikel 91undetricies desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 wird das Wort „abwesend“ durch die Wortfolge „vollzeitig abwesend“ ersetzt.
2. Zwischen Absatz 1 und Absatz 2, der zu Absatz 3 wird, wird folgender Absatz eingefügt:
„Wenn der Berater aufgrund einer Urlaubsform vorübergehend teilweise abwesend ist, kann der Schulträger ihn durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 91quater Absatz 1 angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.“
3. In Absatz 2, der zu Absatz 3 wird, wird die Wortfolge „von Absatz 1“ durch die Wortfolge „der Absätze 1 und 2“ ersetzt;
4. Folgender Absatz 4 wird eingefügt:
„Während des vorübergehenden Ersatzes gelten für das ersetzende Personalmitglied die Artikel 91septies §§1 und 2, Artikel 91octies §1 Absatz 1, Artikel 91tricies und Artikel 91triciessemel.1“.

Art. 28 – Artikel 91triciessemel.1 desselben Königlichen Erlass, eingefügt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt ersetzt:

„Art. 91triciessemel.1 – *Geheimhaltungspflicht*

Der Berater ist im Rahmen der Ausführung seiner Tätigkeit zur Geheimhaltung verpflichtet. Artikel 4.11 des Dekrets vom 31. März 2014 über das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen findet Anwendung, wobei unter „Beschäftigten des Zentrums“ der förderpädagogische Berater in einer Fördergrund- und -sekundarschule zu verstehen ist.“

Art. 29 – In Kapitel VIIquinquies desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird folgender Artikel 91triciessemel.2 eingefügt:

„Art. 91triciessemel.2 – Beendigung der Bezeichnung

„Unbeschadet von Artikel 91septies §2 Absatz 1 endet die Bezeichnung von Amts wegen und ohne Kündigungsfrist, wenn der Berater in einem anderen Amt auf unbestimmte Dauer zeitweilig bezeichnet oder eingestellt wird.“

Art. 30 – Artikel 91triciesbis.1 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird die Angabe „422/I“ durch die Wortfolge „422/I, erhöht um eine monatliche Prämie von 400 EUR“ ersetzt.
2. In §1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:
„Der in Absatz 1 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.“
3. In §2 Absatz 1 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19bis“ eingefügt.

Art. 31 – Artikel 91triciessepties desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018 und abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird die Zahl „231“ durch die Wortfolge „231, erhöht um eine monatliche Prämie von 400 EUR, falls es sich um eine Vollzeitstelle handelt, oder von 250 EUR, falls es sich um eine Halbzzeitstelle handelt“ ersetzt.
2. In §1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:
„Der in Absatz 1 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.“
3. In §2 Absatz 1 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19bis“ eingefügt.

Art. 32 – In Artikel 91duodequadrages desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird die Wortfolge „91duodevicies“ durch die Wortfolge „91viciesbis.1“ ersetzt.

Art. 33 – Artikel 91quadrages desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018 und abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt ersetzt:
„Ausschließlich ein Personalmitglied der betreffenden Schule darf das Amt des Direktionssekretärs bekleiden, wenn es folgende Bedingungen erfüllt:
 1. Es erfüllt die in Artikel 91quater angeführten Zulassungsbedingungen, mit Ausnahme von Nummer 2 und 3;
 2. Es besitzt eines der nachfolgenden Diplome:
 - a) einen Studiennachweis des Hochschulwesens kurzer Studiendauer in der Studienrichtung Sekretariat;
 - b) ein Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichts, ergänzt um fünf Jahre nützliche Berufserfahrung, die im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit erbracht wurde, die in Zusammenhang mit dem Amt des Direktionssekretärs steht, wobei teilzeitige Dienste verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet werden;
 - c) ein Diplom, das nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung des Hochschulwesens kurzer Studiendauer ausgestellt wurde, deren Hauptkurse mit

dem Amt des Direktionssekretärs im Zusammenhang stehen. Die Regierung entscheidet in diesem Fall auf der Grundlage eines Gutachtens der Schulin-spektion, ob das Diplom zur Ausübung des Amtes befähigt.

3. Es hat seine Bewerbung in der Form und Frist, die im Aufruf an die Bewerber fest-gesetzt sind, eingereicht.“
2. In Absatz 2 wird die Wortfolge „Artikel 91quater“ durch die Wortfolge „Absatz 1 Num-mer 1 bis 3“ ersetzt.
3. Absatz 3 wird aufgehoben.

Art. 34 – Artikel 91quadragieser §1 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018 und abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 wird die Wortfolge „Artikel 91quater“ durch die Wortfolge „Artikel 91quad-ragies Absatz 1 Nummer 1 bis 3“ ersetzt und die Wortfolge „, und die in Artikel 91quadragies Absatz 3 angeführten Bedingungen“ gestrichen.
2. In Absatz 2 wird die Wortfolge „Artikel 91quater“ durch die Wortfolge „Artikel 91quad-ragies Absatz 1 Nummer 1 bis 3“ ersetzt und die Wortfolge „, und die in Artikel 91quadragies Absatz 3 angeführten Bedingungen“ gestrichen.

Art. 35 – In Artikel 91quadragiesquater §2 Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, ein-gefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19bis“ eingefügt.

Art. 36 – In denselben Königlichen Erlass, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgendes Kapitel VIIduodecies, das die Artikel 91quintagiessemel bis 91quintagiesquater umfasst, eingefügt:

„KAPITEL VIIduodecies – BESONDERE BESTIMMUNGEN FÜR FÖRDERPÄDAGOGISCHE SCHUL- UND LERNBEGLEITER“

Art. 37 – In das Kapitel VIIduodecies desselben Königlichen Erlasses wird folgender Arti-kel 91quintagiessemel eingefügt:

„Art. 91quintagiessemel – Prinzip

In Abweichung von Kapitel VII wird das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lern-begleiters ausschließlich in Form einer Bezeichnung und einer definitiven Ernennung nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen vergeben.

Die Artikel 91septies, 91octies §1 Absatz 1 und §2, Artikel 91undecies bis 91terdecies, 91tricies, 91triciessemel, 2, 1duodequintagies und 91undequintagies finden Anwendung auf das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters.“

Art. 38 – In dasselbe Kapitel wird folgender Artikel 91quintagiesbis eingefügt:

„Art. 91quintagiesbis – Zulassungsbedingungen

Eine Person darf dieses Amt bekleiden, wenn sie:

1. die in Artikel 91quater Nummer 1 und Nummer 4 bis 6 angeführten Bedingungen erfüllt;
2. im Besitz eines der in Artikel 14 Nummer 8 des Königlichen Erlasses vom 22. April 1969 zur Festlegung der erforderlichen Befähigungsnachweise der Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals, des paramedizinischen und sozialpsychologischen Personals der Einrichtungen des staatlichen Vor-, Pri-mar-, Förder- und Mittelschulwesens, des technischen Unterrichts, des

Kunstunterrichts und des Normalschulwesens und der von diesen Einrichtungen abhängenden Internate angeführten Studiennachweise ist;

3. ihre Bewerbung in der Form und in der Frist, die im Aufruf an die Bewerber festgesetzt sind, eingereicht hat.“

Art. 39 – In dasselbe Kapitel wird folgender Artikel 91quintagiester eingefügt:

„Art. 91quintagiester – Vorübergehender Ersatz

§1 – Wenn die Bezeichnung des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters beendet wird oder er aus dem Amt scheidet oder er aufgrund einer Urlaubsform oder Zurdispositionstellung vorübergehend vollzeitig abwesend ist, kann der Schulträger ihn bis zum Ende des darauffolgenden Schuljahres durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 91quintagiesbis angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.

Wenn der förderpädagogische Schul- und Lernbegleiter aufgrund einer Urlaubsform vorübergehend teilzeitig abwesend ist, kann der Schulträger ihn durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 91quintagiesbis, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.

§2 – Während des Zeitraums des vorübergehenden Ersatzes gelten für das gemäß §1 Absatz 1 ersetzende Personalmitglied die Artikel 91octies §1 Absatz 1, 91duodecies, 91terdecies, 91tricies und 91quintagiesquater.“

Art. 40 – In dasselbe Kapitel wird folgender Artikel 91quintagiesquater eingefügt:

„Art. 91quintagiesquater – Gehalt und Prämie

§1 - Während der Bezeichnung als förderpädagogischer Schul- und Lernbegleiter erhält das Personalmitglied ein Gehalt auf der Grundlage der in der Anlage des Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals und des paramedizinischen sowie sozialpsychologischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarunterrichtswesens gelten und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren angeführten Gehaltstabelle 422.

§2 - Wird eine Person, die in dem von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisierten oder subventionierten Unterrichtswesen in einem anderen Amt auf unbestimmte Dauer bezeichnet oder definitiv ernannt ist, als förderpädagogischer Schul- und Lernbegleiter bezeichnet, bezieht sie in Abweichung von §1 weiterhin ihr Gehalt und erhält ausgleichend monatlich eine Prämie, die folgendermaßen ermittelt wird:

$$P = X - M,$$

P = die Prämie,

X = das in §1 angeführte Gehalt,

M = das Bruttomonatsgehalt des Personalmitgliedes.

Die Auszahlung der Prämie erfolgt gleichzeitig mit der Auszahlung des Monatsgehalts und unter denselben Bedingungen.

§3 - Wird eine Person, die nicht in dem von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisierten oder subventionierten Unterrichtswesen in einem anderen Amt auf unbestimmte Dauer bezeichnet oder definitiv ernannt ist, als förderpädagogischer Schul- und Lernbegleiter bezeichnet, bezieht sie Urlaubsgeld und eine Jahresendprämie gemäß den im

Unterrichtswesen gültigen Bestimmungen, wobei als Berechnungsgrundlage der in §1 angeführte Betrag gilt.

§4 - Der in Anwendung von §1 und §2 ermittelte Betrag ist gemäß dem Gesetz vom 1. März 1977 zur Einführung einer Regelung zur Koppelung gewisser Ausgaben im öffentlichen Sektor an den Verbraucherpreisindex des Königreichs, abgeändert durch die Königlichen Erlasse Nr. 178 vom 30. Dezember 1982 und vom 24. Dezember 1993 und die Gesetze vom 2. Januar 2001 und 19. Juli 2001 an die Schwankungen des Verbraucherpreisindexes gebunden.

Bei einem Urlaub wegen Krankheit oder Gebrechen, während eines Mutterschaftsurlaubs und während der in den Artikeln 42 bis 43bis des Arbeitsgesetzes vom 16. März 1971 angeführten Abwesenheiten im Rahmen einer Geburt wird die in §2 angeführte Prämie weitergezahlt, insofern der förderpädagogische Schul- und Lernbegleiter nicht von der Krankenkasse entschädigt wird.“

Art. 41 – In Artikel 121quinquies desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 25. Juni 2007 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird folgender Absatz 7 eingefügt:

„Handelt es sich um die Bezeichnung in das Amt des Verwalters, gehört der Kommission ebenfalls der Schulleiter der betreffenden Schule als stimmberechtigtes Mitglied an.“

Art. 42 – Artikel 121sexies desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 25. Juni 2007 und abgeändert durch das Dekret vom 28. Juni 2010, wird wie folgt abgeändert:

1. §1 wird wie folgt ersetzt:
„§1 - Insofern die Stelle für mindestens ein vollständiges Schuljahr zu besetzen ist und der Bewerber alle Zulassungsbedingungen für das Amt erfüllt, erfolgt die Bezeichnung auf unbestimmte Dauer. In allen anderen Fällen erfolgt die Bezeichnung für maximal ein Schuljahr; eine Verlängerung der Bezeichnung ist möglich.“
2. In §2 Absatz 1 Nummer 7 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
3. In §2 wird folgende Nummer 8 eingefügt:
„8. wenn das auf unbestimmte Dauer bezeichnete Personalmitglied das Amt während fünf aufeinanderfolgenden Schuljahren aufgrund einer vollzeitigen Beurlaubung nicht ausgeübt hat. Wird zwischen zwei Beurlaubungen die Tätigkeit als Schulleiter nicht während mindestens eines vollständigen Schuljahres wiederaufgenommen, wird die Dauer dieses weiteren Urlaubs mit der des vorherigen Urlaubs kumuliert;“
4. In §2 wird folgende Nummer 9 eingefügt:
„9. bei der Rückkehr des Stelleninhabers oder des Personalmitglieds, das zeitweilig ersetzt wurde.“
5. In §2 wird folgender Absatz 6 eingefügt:
„In den in Absatz 1 Nummer 8 und 9 vorgesehenen Fällen endet die Bezeichnung von Amts wegen ohne Kündigungsfrist.“
6. In §4 Nummer 2 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
7. In §4 wird folgende Nummer 3 eingefügt:
„3. die Stelle als vakant gilt und der Schulträger diese für eine Ernennung freigibt.“

Art. 43 – Artikel 121septies §1 Absatz 2 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 25. Juni 2007 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 1 Buchstabe m) wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Komma ersetzt.

2. In Nummer 1 wird folgender Buchstabe n) eingefügt:
„n) vollzeitiger Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett.“
3. In Nummer 2 wird die Wortfolge „zu leisten,“ durch die Wortfolge „zu leisten, die teilzeitige Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen“ ersetzt.

Art. 44 – Artikel 121octies desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 25. Juni 2007 und abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird das Wort „abwesend“ durch die Wortfolge „vollzeitig abwesend“ ersetzt.
2. In §1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:
„Wenn der Schulleiter aufgrund einer Urlaubsform vorübergehend teilweise abwesend ist, kann der Schulträger ihn durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 121ter Absatz 1 angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.“
3. In §2 wird die Wortfolge „Artikel 121septies §1 Absatz 2“ durch die Wortfolge „Artikel 121sexies §§1 und 2, Artikel 121septies §1“ ersetzt.

Art. 45 – Artikel 121nonies desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 25. Juni 2007 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6 Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. §1 wird wie folgt ersetzt:
„§1 - Während der Ausübung des Amtes als Studienpräfekt oder Direktor einer Regel- oder Fördersekundarschule erhält das Personalmitglied nachfolgendes Gehalt:
 1. Studienpräfekt oder Direktor einer Regelsekundarschule, die am 1. Oktober des laufenden Schuljahres mindestens 600 Schüler zählt, oder Direktor einer Fördersekundarschule:
 - a) Bei einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von weniger als 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage des Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals, des paramedizinischen und sozialpsychologischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarschulwesens gelten, und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren angeführten Gehaltstabelle 489, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR;
 - b) Ab einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von mindestens 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 490, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR;
 2. Studienpräfekt oder Direktor einer Regelsekundarschule, die am 1. Oktober des laufenden Schuljahres weniger als 600 Schüler zählt:
 - a) Bei einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von weniger als 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 486, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR;
 - b) bei einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von mindestens 9 Jahren oder einem finanziellen Dienstalter von mindestens 25 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 487, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR;

- c) ab einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von mindestens 10 Jahren und einem finanziellen Dienstalster von mindestens 25 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführte Gehaltstabelle 488, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR.

Während der Ausübung des Amtes als Hauptlehrer oder Direktor einer autonomen Primarschule erhält das Personalmitglied ein Gehalt auf Grundlage der ihm gemäß Artikel 2 Kapitel B desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zustehenden Gehaltstabelle.

Während der Ausübung des Amtes als Verwalter erhält das Personalmitglied ein Gehalt auf der Grundlage der ihm gemäß Artikel 2 Kapitel G desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zustehenden Gehaltstabelle 167, erhöht um eine monatliche Prämie von 400 EUR.

Der in den Absätzen 1 und 3 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.“

2. In §2 Absatz 1 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19bis“ eingefügt.

Art. 46 – In Artikel 121quaterdecies desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 23. März 2009, wird die Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ gestrichen.

Art. 47 – In Artikel 121quinquiesdecies desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer zeitweilig“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19bis“ eingefügt.

Art. 48 – In Artikel 164 Absatz 2 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19bis“ eingefügt.

Art. 49 - In Artikel 169 Nummer 1 desselben Königlichen Erlasses wird die Zahl „15“ durch die Zahl „30“ ersetzt.

Art. 50 – In das Kapitel XIbis desselben Königlichen Erlass, eingefügt durch das Dekret vom 25. Mai 2009 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgender Artikel 169viciester eingefügt:

„Art. 169viciester - Ist das Gehalt einschließlich Zulagen, das ein Schulleiter in Anwendung von Artikel 121nonies §1 Absatz 1 bezieht, geringer als das Gehalt einschließlich Zulagen, das er am 31. August 2021 für die Ausübung des Amtes als Schulleiter bezogen hat, wird er weiterhin auf Grundlage der am 31. August 2021 gültigen Besoldungstabelle einschließlich Zulagen besoldet, bis er in Anwendung von Artikel 121nonies §1 Absatz 1 ein mindestens gleich hohes Gehalt bezieht.“

Art. 51 - In dasselbe Kapitel wird folgender Artikel 169viciesquater eingefügt:

„Art. 169viciesquater - §1 In Abweichung von Artikel 91duodequintagies und Artikel 91undequintagies bezeichnet der Schulträger zum 1. September 2021 jenes Personalmitglied auf unbestimmte Dauer im Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters, das während des gesamten Schuljahres 2020-2021 zeitweilig im Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters in einer Fördergrund- und -sekundarschule bezeichnet war. Die Dienste, die das Personalmitglied vor diesem Datum im Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters in einer Fördergrund- und -sekundarschule erbracht hat, werden

für die Ermittlung des Amtsalters so berücksichtigt, als ob sie im Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters erbracht worden wären.

§2 - Das Personalmitglied, das am 31. August 2021 im Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters in einer Fördergrund- und -sekundarschule definitiv ernannt ist, gilt ab dem 1. September 2021 als definitiv ernannt im Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters und dies im Rahmen des der Schule in diesem Amt zur Verfügung stehenden Stellenkapitals.“

Art. 52 - In dasselbe Kapitel wird folgender Artikel 169viciesquinques eingefügt:

„Art. 169viciesquinques – Personalmitglieder, die am 31. Dezember 2021 im Amt des Kommis-Daktylographen definitiv ernannt bzw. zeitweilig bezeichnet sind, gelten ab dem 1. Januar 2022 als definitiv ernannt bzw. zeitweilig bezeichnet im Amt des Sekretariatsassistenten.“

Die Dienste, die das zum 1. Januar 2022 im Amt des Sekretariatsassistenten bezeichnete oder ernannte Personalmitglied vor diesem Datum im Amt des Kommis-Daktylographen erbracht hat, werden für die Ermittlung des Amtsalters so berücksichtigt, als ob sie im Amt des Sekretariatsassistenten erbracht worden wären.“

Art. 53 – In dasselbe Kapitel wird folgender Artikel 169viciessexies:

„Art. 169viciessexies – Bei Personalmitgliedern, die über einen am 31. Dezember 2021 gültigen erforderlichen Befähigungsnachweis für das Amt des Kommis-Daktylographen verfügen und das Amt des Kommis-Daktylographen in den Schuljahren 2019-2020, 2020-2021 und 2021-2022 während jeweils mindestens 15 Wochen bekleidet haben, gilt der jeweilige Befähigungsnachweis als erforderlicher Befähigungsnachweis für das Amt des Sekretariatsassistenten.“

KAPITEL 4 - ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 22. APRIL 1969 ZUR FESTLEGUNG DER ERFORDERLICHEN BEFÄHIGUNGSNACHWEISE DER MITGLIEDER DES DIREKTIONS- UND LEHRPERSONALS, DES ERZIEHUNGSHILFSPERSONALS, DES PARAMEDIZINISCHEN UND SOZIALPSYCHOLOGISCHEN PERSONALS DER EINRICHTUNGEN DES STAATLICHEN VOR-, PRIMAR-, FÖRDER- UND MITTELSCHULWESENS, DES TECHNISCHEN UNTERRICHTS, DES KUNSTUNTERRICHTS UND DES NORMALSCHULWESENS UND DER VON DIESEN EINRICHTUNGEN ABHÄNGENDEN INTERNATE

Art. 54 – In der Überschrift des Königlichen Erlasses vom 22. April 1969 zur Festlegung der erforderlichen Befähigungsnachweise der Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals, des paramedizinischen und des sozialpsychologischen Personals der Einrichtungen des staatlichen Vor-, Primar-, Förder- und Mittelschulwesens, des technischen Unterrichts, des Kunstunterrichts und des Normalschulwesens und der von diesen Einrichtungen abhängenden Internate, abgeändert durch das Dekret vom 11. Mai 2009, wird nach der Wortfolge „sozialpsychologischen Personals“ die Wortfolge „sowie des Verwaltungspersonals“ eingefügt.

Art. 55 – In Artikel 1 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 11. Mai 2009, wird nach der Wortfolge „sozialpsychologischen Personals“ die Wortfolge „sowie des Verwaltungspersonals“ eingefügt.

Art. 56 – In Artikel 7 Nummer 8 Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 29. Juni 2015 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgender Buchstabe d) eingefügt

„d) Graduat/Bachelor oder Lizenz/Master in Logopädie ergänzt um zwei Jahre nützliche Berufserfahrung in einer Förderschule, wobei teilzeitige Dienste verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet werden, und um den Nachweis über das Bestehen einer mindestens 15 ECTS-Punkte umfassenden Zusatzausbildung im Bereich der Förder-, Heil- oder Orthopädagogik, der von einer Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft ausgestellt wird, oder ein Nachweis, der von der Regierung als gleichwertig anerkannt wird.“

Art. 57 – In denselben Königlichen Erlass, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgendes Kapitel IVter eingefügt:

„KAPITEL IVTER - ERFORDERLICHE BEFÄHIGUNGSNACHWEISE DER MITGLIEDER DES VERWALTUNGSPERSONALS“

Art. 58 – In das Kapitel IVter desselben Königlichen Erlasses wird folgender Artikel 15.2 eingefügt:

„Art. 15.2 - Die erforderlichen Befähigungsnachweise für die nachfolgend aufgelisteten Ämter, die die Mitglieder des Verwaltungspersonals der staatlichen Einrichtungen des Vor-, Primar-, Sekundar- und nicht universitären Hochschulwesens bekleiden können, werden wie folgt festgelegt:

1. Sekretariatsassistent:

- a) das Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichts in der Studienrichtung Sekretariat;
- b) jedes Diplom, das nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung der Oberstufe des Sekundarunterrichts ausgestellt wurde und deren Hauptkurse mit dem Amt des Sekretariatsassistenten in Zusammenhang stehen. Die Regierung entscheidet in diesem Fall auf Grundlage eines Gutachtens der Schulinspektion, ob das Diplom zur Ausübung des Amtes befähigt;
- c) mindestens ein Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichts ergänzt um drei Jahre nützliche Berufserfahrung, die im Rahmen einer Tätigkeit erbracht wurde, die im Zusammenhang mit dem Amt des Sekretariatsassistenten steht, wobei teilzeitige Dienste verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet werden;

2. Chefsekretär:

- a) ein Studiennachweis des Hochschulwesens kurzer Studiendauer in der Studienrichtung Sekretariat;
- b) ein Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichts, ergänzt um fünf Jahre nützliche Berufserfahrung, die im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit erbracht wurde, die in Zusammenhang mit dem Amt des Chefsekretärs steht, wobei teilzeitige Dienste verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet werden;
- c) als erforderlicher Befähigungsnachweis gilt ebenfalls jedes Diplom, das nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung des Hochschulwesens kurzer Studiendauer ausgestellt wurde, deren Hauptkurse mit dem Amt des Chefsekretärs im Zusammenhang stehen. Die Regierung entscheidet in diesem Fall auf der Grundlage eines Gutachtens der Schulinspektion, ob das Diplom zur Ausübung des Amtes befähigt.

3. Verwaltungssekretär: mindestens ein Graduat oder Bachelor;

4. Korrespondent-Buchhalter:

- a) ein Abschlusszeugnis der Unterstufe des Sekundarunterrichts;
- b) ein Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichts.“

5. Netzwerktechniker:

- a) das Diplom eines Masters oder Bachelors in der Studienrichtung Informatik oder PC- und Netzwerktechnik;
- b) der Meisterbrief als Netzwerktechniker oder als PC-Techniker;

- c) das Abschlusszeugnis der Oberstufe des technischen Sekundarunterrichts in der Studienrichtung Informatik oder PC- und Netzwerktechnik, ergänzt um eine nützliche Berufserfahrung von mindestens drei Jahren. Die nützliche Berufserfahrung ist im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit zu erbringen, die in Zusammenhang mit dem ausgeübten Amt steht. Teilzeitige Dienste werden verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet.

6. IT-Beauftragter:

- a) das Diplom eines Masters oder Bachelors in der Studienrichtung Informatik, Computerwissenschaften, Informations- und Kommunikationstechnik oder PC- und Netzwerktechnik;
- b) der Meisterbrief als Kommunikationstechniker;
- c) das Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichts in der Studienrichtung Informatik oder PC- und Netzwerktechnik, ergänzt um 3 Jahre nützliche Berufserfahrung;
- d) das Gesellenzeugnis als IT-Fachmann/-frau, ergänzt um 3 Jahre nützliche Berufserfahrung;
- e) eine vom Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes ausgestellte Bescheinigung über den erfolgreichen Abschluss einer oder mehrerer Fortbildungen in den Bereichen PC- und Netzwerktechnik von insgesamt mindestens 300 Stunden, ergänzt um 3 Jahre nützliche Berufserfahrung;
- f) als erforderlicher Befähigungsnachweis gilt ebenfalls jedes Diplom, das nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung des Hochschulwesens des ersten oder zweiten Grades oder einer Meisterausbildung ausgestellt wurde, deren Hauptkurse mit dem Amt des IT-Beauftragten im Zusammenhang stehen. Die Regierung entscheidet in diesem Fall auf der Grundlage eines Gutachtens der Schulinspektion, ob das Diplom zur Ausübung des Amtes befähigt.

Die in Absatz 1 Nummer 6 angeführte nützliche Berufserfahrung ist im Rahmen einer Tätigkeit zu erbringen, die im Zusammenhang mit dem Amt des IT-Beauftragten steht, wobei teilzeitige Dienste verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet werden.“

KAPITEL 5 - ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 22. JULI 1969 ZUR FESTLEGUNG DER ANWERBUNGSÄMTER, WELCHE DIE PERSONALMITGLIEDER DES DIREKTIONS- UND LEHRPERSONALS, DES ERZIEHUNGSHILFSPERSONALS, DES PARAMEDIZINISCHEN PERSONALS DER STAATLICHEN UNTERRICHTSEINRICHTUNGEN BEKLEIDEN MÜSSEN, UM IN EIN AUSWAHLAMT ERNANNT ZU WERDEN

Art. 59 – In Artikel 2 des Königlichen Erlasses vom 22. Juli 1969 zur Festlegung der Anwerbungsämter, welche die Personalmitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals, des paramedizinischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen bekleiden müssen, um in ein Auswahlamt ernannt zu werden, wird die Zeile über den förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiter in einer Fördergrund- und -sekundarschule, eingefügt durch das Dekret vom 27. Juni 2011, aufgehoben.

KAPITEL 6 - ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 25. OKTOBER 1971 ZUR FESTLEGUNG DES STATUTS DER PRIMARSCHULLEHRER, LEHRER UND INSPEKTOREN FÜR KATHOLISCHE, PROTESTANTISCHE, ISRAELITISCHE, ORTHODOXE, ISLAMISCHE UND ANGLIKANISCHE RELIGION IN DEN LEHRANSTALTEN DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

Art. 60 – Artikel 5 des Königlichen Erlasses vom 25. Oktober 1971 zur Festlegung des Statuts der Primarschullehrer, Lehrer und Inspektoren für katholische, protestantische, israelitische, orthodoxe, islamische und anglikanische Religion in den Lehranstalten der Deutschsprachigen Gemeinschaft, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird wie folgt abgeändert:

1. Die Überschrift des Artikels wird wie folgt ersetzt:
„Art. 5 – Berufseinstiegsphase“.
2. In Absatz 1 wird im einleitenden Satz nach der Wortfolge „hat ein Bewerber Vorrang, wenn er“ die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase abgeschlossen hat. Die Berufseinstiegsphase umfasst die ersten Dienstjahre des qualifizierten Personalmitglieds im Unterrichtswesen und dient der Einfindung in den Beruf. Sie gilt als abgeschlossen, wenn der Bewerber“ eingefügt.
3. In Absatz 2 wird die Wortfolge „des Vorrangs“ durch die Wortfolge „des Dienstalters für die Berufseinstiegsphase“ und die Wortfolge „für das er den Vorrang geltend machen“ durch die Wortfolge „in dem er die Berufseinstiegsphase abschließen“ ersetzt.

Art. 61 – In der Überschrift von Artikel 6 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird die Wortfolge „bezüglich der Vorrangsregelung“ durch die Wortfolge „für die Berufseinstiegsphase“ ersetzt.

Art. 62 – In das Kapitel III Abschnitt 2 desselben Königlichen Erlasses, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird folgender Artikel 7.1 eingefügt:

„Art. 7.1 - Zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn

§1 – Die Personalmitglieder, die den Bedingungen gemäß Artikel 4 genügen und einen Nachweis über die für das jeweilige Amt gemäß den Bestimmungen des Dekrets vom 19. April 2004 über die Vermittlung und den Gebrauch der Sprachen im Unterrichtswesen definierte erforderliche Kenntnis der Unterrichtssprache vorlegen, haben gemäß den in vorliegendem Artikel festgelegten Bedingungen und im Rahmen der verfügbaren Stellen ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn. Dieses Recht bezieht sich auf alle Ämter, für die die vorgenannten Bedingungen erfüllt sind.

Das Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn gilt nicht für die Personalmitglieder, die für einen vollen Stundenplan definitiv ernannt sind.

§2 - Eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn wird spätestens am 1. Oktober des laufenden Schuljahres wirksam.

§3 - Der Schulträger weist die definitiv offenen Stellen vorrangig den Personalmitgliedern zu, die ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn haben, nachdem der Schulträger Artikel 7bis §5 angewendet hat.

In Abweichung von Absatz 1 kann der Schulträger ein Personalmitglied, das ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn hat, mit dessen Einverständnis in eine nicht offene Stelle bezeichnen, obwohl definitiv offene Stellen vorhanden sind.

Eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn kann nur in Stellen erfolgen, die für das ganze Schuljahr zu besetzen sind.

§4 - Vorbehaltlich anders lautender Übereinkommen mit dem Schulträger und unter Verlust des Rechts auf eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn nimmt das Personalmitglied die Stelle in dem angebotenen Umfang an.

§5 - Falls ein Personalmitglied mit begründetem Interesse Beschwerde gegen die zeitweilige Bezeichnung eines anderen Personalmitglieds einlegt, stellt der Schulträger ihm eine schriftliche Begründung der betreffenden Entscheidung zu.

§6 - Der Schulträger begründet die Beendigung einer zeitweiligen Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn und teilt sie dem Personalmitglied schriftlich mit.“

Art. 63 – In Artikel 7bis §1 Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird das Wort „Vorrangsregelung“ durch das Wort „Berufseinstiegsphase“ und die Wortfolge „der Vorrang erworben“ durch die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase abgeschlossen“ ersetzt.

Art. 64 – In der Überschrift von Artikel 10 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006, wird die Wortfolge „den Vorrang“ durch die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase“ ersetzt.

Art. 65 – Artikel 11 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird wie folgt abgeändert:

1. In der Überschrift wird die Wortfolge „des Vorrangs“ durch die Wortfolge „des Rechts auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer“ ersetzt.
2. In Absatz 2 wird das Wort „Vorrangsrecht“ durch die Wortfolge „Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer“ und die Wortfolge „gemäß der Vorrangsregelung“ durch die Wortfolge „gemäß Artikel 5“ ersetzt.
3. In Absatz 4 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 7.1 oder Artikel 7bis“ eingefügt.

Art. 66 – Artikel 13 Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 4 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 7.1 oder Artikel 7bis“ eingefügt.
2. In Nummer 6 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 7.1“ eingefügt, die Wortfolge „und bereits im vorhergehenden Schuljahr die Beurteilung mit dem Vermerk „mangelhaft“ oder „ungenügend“ erhalten hat“ wird gestrichen und der Punkt am Ende des Satzes wird durch ein Semikolon ersetzt.
3. Folgende Nummer 7 wird eingefügt:
„7. am 30. Juni des Schuljahres, in dem das Personalmitglied, das auf unbestimmte Dauer gemäß Artikel 7bis bezeichnet worden ist, die Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ erhält und bereits im vorhergehenden Schuljahr die Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ oder „mangelhaft“ erhalten hat.“

Art. 67 – In Artikel 14 §1 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006, wird die Zahl „15“ durch die Zahl „30“ ersetzt.

Art. 68 – In Artikel 16 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und abgeändert durch das Dekret vom 25. Oktober 2010, wird das Wort „acht“ durch die Zahl „30“ ersetzt.

Art. 69 – In Artikel 21 §1 Absatz 2 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 7.1 oder Artikel 7bis“ eingefügt.

Art. 70 – In Artikel 22septies Nummer 2 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 26. Juni 2006, ersetzt durch das Dekret vom 25. Juni 2007 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 23. Juni 2008, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 7.1 oder Artikel 7bis“ eingefügt.

Art. 71 – In Artikel 31 Nummer 1 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 5. Mai 2014, wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 7bis“ eingefügt.

Art. 72 – In Artikel 45 Absatz 2 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 7bis“ eingefügt.

Art. 73 – In Artikel 49 desselben Königlichen Erlasses wird die Zahl „15“ durch die Zahl „30“ ersetzt.

KAPITEL 7 - ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 15. JANUAR 1974 ERGANGEN IN ANWENDUNG VON ARTIKEL 160 DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 22. MÄRZ 1969 ZUR FESTLEGUNG DES STATUTS DER PERSONALMITGLIEDER DES GEMEINSCHAFTSUNTERRICHTSWESENS

Art. 74 – In Kapitel II des Königlichen Erlasses vom 15. Januar 1974 ergangen in Anwendung von Artikel 160 des Königlichen Erlasses vom 22. März 1969 zur Festlegung des Statuts der Personalmitglieder des Gemeinschaftsunterrichtswesens, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird folgender Artikel 4.1 eingefügt:

„Art. 4.1 – Vorliegendes Kapitel findet Anwendung auf alle Personalmitglieder, die definitiv ernannt, oder auf unbestimmte Dauer gemäß Artikel 19bis des Königlichen Erlasses vom 22. März 1969 zur Festlegung des Statuts der Personalmitglieder des Gemeinschaftsunterrichtswesens bezeichnet sind.“

Art. 75 – Artikel 9 desselben Königlichen Erlasses, abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 wird im einleitenden Satz die Wortfolge „Personalmitgliedern, die definitiv ernannt oder auf unbestimmte Dauer bezeichnet sind,“ durch die Wortfolge „in Artikel 4.1 angeführten Personalmitgliedern“ ersetzt.
2. In Absatz 3 wird die Wortfolge „, die auf bestimmte Dauer oder auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichnet sind“ eingefügt.

Art. 76 – In Artikel 10 einleitender Satz desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Wortfolge „Personalmitgliedern, die definitiv ernannt oder auf unbestimmte Dauer bezeichnet sind,“ durch die Wortfolge „in Artikel 4.1 angeführten Personalmitgliedern“ ersetzt.

Art. 77 – In Artikel 13 Absatz 3 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Wortfolge „von Mitgliedern des Verwaltungspersonals und“ gestrichen und nach der Wortfolge „bestimmte Dauer“ die Wortfolge „oder auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn“ eingefügt.

Art. 78 – In Artikel 18bis desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird die Wortfolge „alle Personalmitglieder, die definitiv ernannt oder auf unbestimmte Dauer zeitweilig bezeichnet sind,“ durch die Wortfolge „die in Artikel 4.1 angeführten Personalmitglieder“ ersetzt.

Art. 79 – In Artikel 23 Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, abgeändert durch den Königlichen Erlass vom 13. Januar 1988, das Dekret vom 21. April 2008 und das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Wortfolge „definitiv ernanntes oder auf unbestimmte Dauer bezeichnetes“ durch die Wortfolge „in Artikel 4.1 angeführtes“ ersetzt.

Art. 80 – In Artikel 27 einleitender Satz desselben Königlichen Erlasses, abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Wortfolge „Definitiv ernannte oder auf unbestimmte Dauer bezeichnete“ durch die Wortfolge „Die in Artikel 4.1 angeführten“ ersetzt.

Art. 81 – In Artikel 28 Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Wortfolge „Definitiv ernannte oder auf unbestimmte Dauer bezeichnete“ durch die Wortfolge „Die in Artikel 4.1 angeführten“ ersetzt.

Art. 82 – In Artikel 29 Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Wortfolge „Definitiv ernannte oder auf unbestimmte Dauer bezeichnete“ durch die Wortfolge „Die in Artikel 4.1 angeführten“ ersetzt.

Art. 83 – In Artikel 29bis Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch den Königlichen Erlass vom 30. März 1981 und abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Wortfolge „Definitiv ernannte oder auf unbestimmte Dauer bezeichnete“ durch die Wortfolge „Die in Artikel 4.1 angeführten“ ersetzt.

Art. 84 – In Artikel 30 desselben Königlichen Erlasses, abgeändert durch die Dekrete vom 21. April 2008 und vom 6. Mai 2019, wird die Wortfolge „definitiv ernanntes oder auf unbestimmte Dauer bezeichnetes“ durch die Wortfolge „in Artikel 4.1 angeführtes“ ersetzt.

Art. 85 – In Artikel 33 Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Wortfolge „Definitiv ernannte oder auf unbestimmte Dauer bezeichnete“ durch die Wortfolge „Die in Artikel 4.1 angeführten“ ersetzt.

Art. 86 – In Artikel 39 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch den Königlichen Erlass vom 27. März 1985 und abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Wortfolge „definitiv ernannte oder auf unbestimmte Dauer bezeichnete“ durch die Wortfolge „die in Artikel 4.1 angeführten“ ersetzt.

Art. 87 – In Artikel 40 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch den Königlichen Erlass vom 27. März 1985 und abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Wortfolge „definitiv ernannte oder auf unbestimmte Dauer bezeichnete“ durch die Wortfolge „die in Artikel 4.1 angeführten“ ersetzt.

KAPITEL 8 - ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 18. JANUAR 1974 ERGANGEN IN ANWENDUNG VON ARTIKEL 164 DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 22. MÄRZ 1969 ZUR FESTLEGUNG DES STATUTS DER PERSONALMITGLIEDER DES GEMEINSCHAFTSUNTERRICHTSWESENS

Art. 88 – In Artikel 4 des Königlichen Erlasses vom 18. Januar 1974 ergangen in Anwendung von Artikel 164 des Königlichen Erlasses vom 22. März 1969 zur Festlegung des

Statuts der Personalmitglieder des Gemeinschaftsunterrichtswesens, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 19bis des Königlichen Erlasses vom 22. März 1969 zur Festlegung des Statuts der Personalmitglieder des Gemeinschaftsunterrichtswesens“ eingefügt.

Art. 89 – In Artikel 7 desselben Königlichen Erlasses, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird die Wortfolge „Les membres du personnel visés à l'article premier und die auf unbestimmte Dauer zeitweilige bezeichneten Personalmitglieder“ durch die Wortfolge „Die in Artikel 4 angeführten Personalmitglieder“ ersetzt.

Art. 90 – In Artikel 12bis Absatz 1 desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird die Wortfolge „alle Personalmitglieder, die definitiv ernannt oder auf unbestimmte Dauer bezeichnet sind“ durch die Wortfolge „die in Artikel 4 angeführten Personalmitglieder“ ersetzt.

KAPITEL 9 - ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 27. JUNI 1974 ZUR FESTLEGUNG DER DIENSTPOSTENTABELLEN, DIE AB DEM 1. APRIL 1972 FÜR DIE MITGLIEDER DES DIREKTIONS- UND LEHRPERSONALS, DES ERZIEHUNGSHILFSPERSONALS, DES PARAMEDIZINISCHEN UND SOZIALPSYCHOLOGISCHEN PERSONALS DER STAATLICHEN UNTERRICHTSEINRICHTUNGEN, FÜR DIE PERSONALMITGLIEDER DES MIT DER INSPEKTION DIESER EINRICHTUNGEN BEAUFTRAGTEN INSPEKTIONSDIENSTES, FÜR DIE PERSONALMITGLIEDER DES INSPEKTIONSDIENSTES DER FERNKURSE UND DES SUBVENTIONIERTEN PRIMARSCHULWESENS GELTEN, UND ZUR FESTLEGUNG DER BESOLDUNGSTABELLEN FÜR DAS PERSONAL DER STAATLICHEN PSYCHO-MEDIZINISCH-SOZIALEN ZENTREN

Art. 91 – Artikel 2 des Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals, des paramedizinischen und sozialpsychologischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarschulwesens gelten, und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren wird wie folgt abgeändert:

1. Kapitel B Nummer 7, abgeändert durch den Erlass der Regierung vom 13. April 2006, wird wie folgt ersetzt:

„7. a) Hauptlehrer einer Regelprimarschule	422/I
b) Hauptlehrer einer Förderprimarschule.....	270“
2. Kapitel B Nummer 9, abgeändert durch den Erlass der Regierung vom 13. April 2006, wird wie folgt ersetzt:

„9. Direktor einer autonomen Primarschule	422/I“
---	--------
3. In Kapitel C wird die Zeile über den Direktor einer Einrichtung des Förderschulwesens, ersetzt durch den Erlass der Regierung vom 13. April 2006 und abgeändert durch das Dekret vom 11. Mai 2009, wird wie folgt ersetzt:

„b) Direktor einer Einrichtung des Förderschulwesens	
b)1. bei einem Amtsalter von weniger als 9 Jahren.....	489
b)2. ab einem Amtsalter von mindestens 9 Jahren.....	490“
4. In Kapitel C wird folgende Zeile eingefügt:

„Fachbereichsleiter einer Fördersekundarschule.....	422/I“
---	--------
5. In Kapitel D wird in der Zeile über den Provisor die Gehaltstabelle „422“ durch die Gehaltstabelle „422/I“ ersetzt.
6. In Kapitel D wird die Zeile über den Studienpräfekt eines Königlichen Athenäums oder Lyzeums wie folgt ersetzt:

- „Studienpräfekt eines Königlichen Athenäums oder Lyzeums:
- a) falls die Sekundarschule am 1. Oktober des laufenden Schuljahres mindestens 600 Schüler zählt:
 - a)1. bei einem Amtsalter von weniger als 9 Jahren.....489
 - a)2. ab einem Amtsalter von mindestens 9 Jahren..... 490
 - b) falls die Sekundarschule am 1. Oktober des laufenden Schuljahres weniger als 600 Schüler zählt:
 - b)1. bei einem Amtsalter von weniger als 9 Jahren.....486
 - b)2. ab einem Amtsalter von mindestens 9 Jahren oder einem finanziellen Dienstalter von mindestens 25 Jahren 487
 - b)3. ab einem Amtsalter von mindestens 10 Jahren und einem finanziellen Dienstalter von mindestens 25 Jahren..... 488“
7. In Kapitel D wird die Zeile über den Direktor wie folgt ersetzt:
- „Direktor:
- a) falls die Sekundarschule am 1. Oktober des laufenden Schuljahres mindestens 600 Schüler zählt:
 - a)1. bei einem Amtsalter von weniger als 9 Jahren.....489
 - a)2. ab einem Amtsalter von mindestens 9 Jahren..... 490“
 - b) falls die Sekundarschule am 1. Oktober des laufenden Schuljahres weniger als 600 Schüler zählt:
 - b)1. bei einem Amtsalter von weniger als 9 Jahren.....486
 - b)2. ab einem Amtsalter von mindestens 9 Jahren oder einem finanziellen Dienstalter von mindestens 25 Jahren 487
 - b)3. ab einem Amtsalter von mindestens 10 Jahren und einem finanziellen Dienstalter von mindestens 25 Jahren..... 488“
8. In das Kapitel Dbis, eingefügt durch den Erlass der Regierung vom 9. November 2000, wird folgende Zeile eingefügt:
- „Werkstattleiter.....231“
9. In Kapitel G, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2005, wird die Wortfolge „Erzieher-Verwalter“ durch die Wortfolge „Finanz- und Gebäudeverwalter“ ersetzt.
10. In Kapitel G, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2005, wird folgende Zeile eingefügt:
- „Förderpädagogischer Schul- und Lernbegleiter422“
11. In Kapitel I wird die Zeile über den Leiter der Schulinspektion, der Schulentwicklungsberatung und der Schulberatung für Inklusion und Integration, ersetzt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wie folgt ersetzt:
- „Leiter der Schulinspektion, der Schulentwicklungsberatung und der Schulberatung für Inklusion und Integration
- a) bei einem Amtsalter von weniger als 9 Jahren.....486
 - b) ab einem Amtsalter von mindestens 9 Jahren oder einem finanziellen Dienstalter von mindestens 25 Jahren 487
 - c) ab einem Amtsalter von mindestens 10 Jahren und einem finanziellen Dienstalter von mindestens 25 Jahren..... 488“

Art. 92 – Die Anlage desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch den Erlass der Regierung vom 30. Mai 2002 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird durch die Anlage, die in Anhang 1 des vorliegenden Dekrets festgelegt ist, ersetzt.

KAPITEL 10 – ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 8. JULI 1976 ERGANGEN IN ANWENDUNG VON ARTIKEL 40 DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 25. OKTOBER 1971 ZUR FESTLEGUNG DES STATUTS DER PRIMARSCHULLEHRER, LEHRER UND

INSPEKTOREN FÜR KATHOLISCHE UND PROTESTANTISCHE RELIGION IN DEN STAATLICHEN LEHRANSTALTEN FÜR PRIMAR-, SONDER-, MITTEL-, TECHNISCHEN, KUNST- UND NORMALSCHULUNTERRICHT

Art. 93 - In der Überschrift des Königlichen Erlasses vom 8. Juli 1976 ergangen in Anwendung von Artikel 40 des Königlichen Erlasses vom 25. Oktober 1971 zur Festlegung des Statuts der Primarschullehrer, Lehrer und Inspektoren für katholische und protestantische Religion in den staatlichen Lehranstalten für Primar-, Sonder-, Mittel-, technischen, Kunst- und Normal Schulunterricht wird die Wortfolge „für katholische und protestantische Religion in den staatlichen Lehranstalten für Primar-, Sonder-, Mittel-, technischen, Kunst- und Normal Schulunterricht“ durch die Wortfolge „für katholische, protestantische, israelitische, orthodoxe, islamische und anglikanische Religion in den Lehranstalten der Deutschsprachigen Gemeinschaft“ ersetzt.

Art. 94 – Artikel 1 desselben Königlichen Erlasses, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird wie folgt ersetzt:

„Artikel 1 - Auf die Personalmitglieder, die im aktiven Dienst sind und dem Königlichen Erlass vom 25. Oktober 1971 zur Festlegung des Statuts der Primarschullehrer, Lehrer und Inspektoren für katholische, protestantische, israelitische, orthodoxe, islamische und anglikanische Religion in den Lehranstalten der Deutschsprachigen Gemeinschaft unterliegen, findet folgende Jahresurlaubsregelung Anwendung:

1. Die Primarschullehrer und Lehrer für Religion haben Anrecht auf folgenden Jahresurlaub :
 - a) Weihnachtsferien: zwei Wochen sowie am 24., 25. und 26. Dezember, wenn diese Tage nicht in die zweiwöchige Ferienzeitspanne fallen;
 - b) Osterferien: zwei Wochen;
 - c) Sommerferien: vom 1. Juli bis zum 31. August; der Schulträger hat jedoch das Recht, auf das Personalmitglied in den letzten 5 Arbeitstagen des Monats August zurückzugreifen, um Prüfungen durchzuführen, Versetzungsentscheidungen zu treffen oder Versammlungen zur Vorbereitung des anstehenden Schuljahres abzuhalten.
2. Die Inspektoren für Religion haben Anrecht auf folgenden Jahresurlaub:
 - a) Weihnachtsferien : zwei Wochen und am 24., 25. und 26. Dezember, wenn diese Tage nicht in den Weihnachtsferien liegen;
 - b) Osterferien : zwei Wochen;
 - c) Sommerferien : vom 6. Juli bis 15. August.“

KAPITEL 11 – ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 8. JULI 1976 ERGANGEN IN ANWENDUNG VON ARTIKEL 45 DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 25. OKTOBER 1971 ZUR FESTLEGUNG DES STATUTS DER PRIMARSCHULLEHRER, LEHRER UND INSPEKTOREN FÜR KATHOLISCHE, PROTESTANTISCHE, ISRAELITISCHE, ORTHODOXE, ISLAMISCHE UND ANGLIKANISCHE RELIGION IN DEN LEHRANSTALTEN DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT

Art. 95 – Artikel 1 des Königlichen Erlasses vom 8. Juli 1976 ergangen in Anwendung von Artikel 45 des Königlichen Erlasses vom 25. Oktober 1971 zur Festlegung des Statuts der Primarschullehrer, Lehrer und Inspektoren für katholische, protestantische, israelitische, orthodoxe, islamische und anglikanische Religion in den Lehranstalten der Deutschsprachigen Gemeinschaft, ersetzt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt ersetzt:

„Artikel 1 – Die Personalmitglieder, die dem Königlichen Erlass vom 25. Oktober 1971 zur Festlegung des Statuts der Primarschullehrer, Lehrer und Inspektoren für katholische, protestantische, israelitische, orthodoxe, islamische und anglikanische Religion in den

Lehranstalten der Deutschsprachigen Gemeinschaft unterliegen und definitiv ernannt oder auf unbestimmte Dauer gemäß Artikel 7bis des vorgenannten Königlichen Erlasses bezeichnet sind, können zur Disposition wegen Stellenentzug im Interesse des Dienstes gestellt werden.“

KAPITEL 12 - ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 15. APRIL 1977 ZUR FESTLEGUNG DER VORSCHRIFTEN UND BEDINGUNGEN FÜR DIE BERECHNUNG DER ANZAHL PLANSTELLEN IN BESTIMMTEN ÄMTERN DES ERZIEHUNGSHILFS-, SOZIALPSYCHOLOGISCHEN UND VERWALTUNGSPERSONALS DES SEKUNDAR- UND HOCHSCHULUNTERRICHTSWESENS MIT AUSNAHME DER UNIVERSITÄTEN

Art. 96 – Artikel 3 des Königlichen Erlasses vom 15. April 1977 zur Festlegung der Vorschriften und Bedingungen für die Berechnung der Anzahl Planstellen in bestimmten Ämtern des Erziehungshilfs-, sozialpsychologischen und Verwaltungspersonals des Sekundar- und Hochschulunterrichtswesens mit Ausnahme der Universitäten, ersetzt durch das Dekret vom 29. Juni 1998 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 Absatz 1 Nummer 4 wird das Wort „Kommis-Daktylographen“ durch das Wort „Sekretariatsassistenten“ ersetzt.
2. In §1 Absatz 2 wird das Wort „Kommis-Daktylographen“ durch das Wort „Sekretariatsassistenten“ ersetzt.
3. In §1 Absatz 6 wird das Wort „Kommis-Daktylographen“ durch das Wort „Sekretariatsassistenten“ ersetzt.
4. folgender §1.3 eingefügt:
„§1.3 – In einer Regelsekundarschule wird eine Stelle im Amt des IT-Beauftragten organisiert oder subventioniert.“
5. In §2 Absatz 2 wird das Wort „Kommis-Daktylographen“ durch das Wort „Sekretariatsassistenten“ ersetzt.
6. In §2 Absatz 3 wird das Wort „Kommis-Daktylographen“ durch das Wort „Sekretariatsassistenten“ ersetzt.
7. In §3 wird das Wort „Kommis-Daktylographen“ durch das Wort „Sekretariatsassistenten“ ersetzt.
8. In §4 wird das Wort „Kommis-Daktylographen“ durch das Wort „Sekretariatsassistenten“ ersetzt.

Art. 97 – Artikel 3bis desselben Königlichen Erlasses, eingefügt durch das Dekret vom 29. Juni 1998 und abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 wird das Wort „Kommis-Daktylographen“ jeweils durch das Wort „Sekretariatsassistenten“ ersetzt.
2. In Absatz 2 wird das Wort „Kommis-Daktylographen“ durch das Wort „Sekretariatsassistenten“ ersetzt.

Art. 98 – Artikel 9 §2 desselben Königlichen Erlasses wird wie folgt abgeändert:

1. In Buchstabe a) wird das Wort „commis-dactylographe“ durch das Wort „Sekretariatsassistent“ ersetzt.
2. In Buchstabe b) wird das Wort „commis-dactylographe“ durch das Wort „Sekretariatsassistent“ ersetzt.

Art. 99 – In Artikel 18 desselben Königlichen Erlasses wird die Wortfolge „de commis-dactylographe“ durch die Wortfolge „eines Sekretariatsassistenten“ ersetzt.

KAPITEL 13 - ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 30. MÄRZ 1982 ÜBER DIE SEKUNDARSCHULZENTREN UND ZUR FESTLEGUNG DES RATIONALISIERUNGS- UND PROGRAMMIERUNGSPLANS DES VOLLZEITSEKUNDARUNTERRICHTS

Art. 100 – In Artikel 36 Nummer 2 des Königlichen Erlasses vom 30. März 1982 über die Sekundarschulzentren und zur Festlegung des Rationalisierungs- und Programmierungsplans des Vollzeitsekundarunterrichts wird das Wort „commis-dactylographe“ durch das Wort „Sekretariatsassistent“ ersetzt.

KAPITEL 14 - ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES NR. 297 VOM 31. MÄRZ 1984 ÜBER DIE PLANSTELLEN, GEHÄLTER, GEHALTSSUBVENTIONEN UND DIE URLAUBE WEGEN VERKÜRZTER DIENSTLEISTUNGEN IM UNTERRICHTSWESEN UND IN DEN PMS-ZENTREN

Art. 101 – In Artikel 8 §1 Absatz 6 des Königlichen Erlasses Nr. 297 vom 31. März 1984 über die Planstellen, Gehälter, Gehaltssubventionen und die Urlaube wegen verkürzter Dienstleistungen im Unterrichtswesen und in den PMS-Zentren, ersetzt durch das Dekret vom 6. Juni 2005, wird die Wortfolge „am 1. Juni“ durch die Wortfolge „bis 30. April“ ersetzt.

Art. 102 – In Artikel 10 §1 Absatz 6 desselben Königlichen Erlasses, ersetzt durch das Dekret vom 6. Juni 2005, wird die Wortfolge „am 1. Juni“ durch die Wortfolge „bis 30. April“ ersetzt.

Art. 103 – In Artikel 10bis §3 desselben Königlichen Erlasses wird die Wortfolge „am 1. Juni“ durch die Wortfolge „bis 30. April“ ersetzt.

KAPITEL 15 – ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 29. JUNI 1984 ÜBER DIE ORGANISATION DES SEKUNDARSCHULWESENS

Art. 104 – Artikel 11 §2 des Königlichen Erlasses vom 29. Juni 1984 über die Organisation des Sekundarschulwesens, ersetzt durch den Erlass der Regierung vom 8. März 1997, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 3 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt;
2. Folgende Nummer 4 wird eingefügt:
„4. die Schüler, die fünfzehn Jahre alt sind, die im Besitz des Abschlusszeugnisses der Grundschule sind und für die ein positives Gutachten des Zulassungsrates vorliegt.“

KAPITEL 16 – ABÄNDERUNG DES KÖNIGLICHEN ERLASSES VOM 4. SEPTEMBER 1989 BETREFFEND DEN URLAUB WEGEN VERKÜRZTER ARBEITSZEIT, DER DEN PERSONALMITGLIEDERN IM STAATLICHEN UNTERRICHTSWESEN UND IN DEN STAATLICHEN PSYCHO-MEDIZINISCH-SOZIALEN ZENTREN GEWÄHRT WIRD, WENN SIE DAS ALTER VON FÜNFZIG JAHREN ERREICHT HABEN ODER MINDESTENS ZWEI KINDER HABEN, DIE NICHT ÄLTER ALS VIERZEHN JAHRE SIND, UND BETREFFEND DIE ZURDISPOSITIONSTELLUNG AUS PERSÖNLICHEN GRÜNDEN VOR DER VERSETZUNG IN DEN RUHESTAND

Art. 105 – In der Überschrift des Königlichen Erlasses vom 4. September 1989 betreffend den Urlaub wegen verkürzter Arbeitszeit, der den Personalmitgliedern im staatlichen Unterrichtswesen und in den staatlichen psycho-medizinisch-sozialen Zentren gewährt wird, wenn sie das Alter von fünfzig Jahren erreicht haben oder mindestens zwei Kinder haben, die nicht älter als vierzehn Jahre sind, und betreffend die Zurdispositionstellung aus

persönlichen Gründen vor der Versetzung in den Ruhestand wird die Wortfolge „ , und betreffend die Zurdispositionstellung aus persönlichen Gründen vor der Versetzung in den Ruhestand“ gestrichen.

Art. 106 – Artikel 2 Nummer 1 desselben Königlichen Erlasses, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird die wie folgt ersetzt:

„1. sie sind definitiv ernannt oder gemäß Artikel 19bis des Königlichen Erlasses vom 22. März 1969 zur Festlegung des Statuts der Personalmitglieder des Gemeinschaftsunterrichtswesens auf unbestimmte Dauer zeitweilig bezeichnet;“

KAPITEL 17 - ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 5. JUNI 1990 ZUR FESTLEGUNG DER ANZAHL UNTERRICHTSSTUNDEN/LEHRPERSON IM VOLLZEITSEKUNDARUNTERRICHT DES TYP I

Art. 107 - Artikel 8 des Dekrets vom 5. Juni 1990 zur Festlegung der Anzahl Unterrichtsstunden/Lehrperson im Vollzeitsekundarunterricht des Typs I, abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 Buchstabe a) werden die Spiegelstriche 1 bis 3 zu den Spiegelstrichen 2 bis 4 und folgender Spiegelstrich 1 eingefügt:
„- bis 25 Schüler: 1 Gruppe;“.
2. In §1 Buchstabe b) werden die Spiegelstriche 1 bis 3 zu den Spiegelstrichen 2 bis 4 und folgender Spiegelstrich 1 eingefügt:
„- bis 15 Schüler:1 Gruppe;“.
3. In §1 Buchstabe c) werden die Spiegelstriche 1 bis 3 zu den Spiegelstrichen 2 bis 4 und folgender Spiegelstrich 1 eingefügt:
„- bis 17 Schüler:1 Gruppe;“.
4. In §1 Buchstabe d) werden die Spiegelstriche 1 bis 3 zu den Spiegelstrichen 2 bis 4 und folgender Spiegelstrich 1 eingefügt:
„- bis 27 Schüler:1 Gruppe;“.
5. Folgender §2.1 wird eingefügt:
„§2.1 – Die Berechnung des Stundenkapitals für die Unterrichte in Religion und in nichtkonfessioneller Sittenlehre erfolgt pro Studienjahr, Unterrichtsform und – im technischen Unterricht – pro Abteilung (Übergang und Befähigung). Berücksichtigt werden die regulären Schüler. Stichtag ist der letzte Schultag des Monats September des laufenden Schuljahres.“
6. In §3 Absatz 3, eingefügt durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird die Wortfolge „beziehungsweise in der Stufe“ durch die Wortfolge „der Unterrichtsform und der Abteilung (Übergang oder Befähigung)“ ersetzt.
7. §3 Absatz 4, eingefügt durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird wie folgt ersetzt:
„Folgt im Laufe eines Schuljahres kein Schüler eines Studienjahres, einer Unterrichtsform und einer Abteilung mehr einem Religionsunterricht oder einem Unterricht in nichtkonfessioneller Sittenlehre, wird der Unterricht in diesem Studienjahr, in dieser Unterrichtsform und in dieser Abteilung nur bis zum letzten Tag des Monats der Abmeldung des letzten Schülers organisiert beziehungsweise subventioniert.“

KAPITEL 18 - ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 27. JUNI 1990 ZUR BESTIMMUNG DER WEISE, WIE DIE DIENSTPOSTEN FÜR DAS PERSONAL IM FÖRDERSCHULWESEN FESTGELEGT WERDEN

Art. 108 – In Kapitel II Abschnitt 3 des Dekrets vom 27. Juni 1990 zur Bestimmung der Weise, wie die Dienstposten für das Personal im Förderschulwesen festgelegt werden,

abgeändert durch die Dekrete vom 25. Juni 1991, vom 11. Mai 2009 und vom 28. Juni 2010, wird folgender Artikel 33.1 eingefügt:

„Art. 33.1 – In einer Fördersekundarschule wird zusätzlich zum Stundenkapital eine Stelle als IT-Beauftragter organisiert oder subventioniert.“

Art. 109 – In Artikel 34 §2 desselben Dekrets, ersetzt durch das Dekret vom 28. Juni 2010, wird das Wort „Kommis-Daktylograph“ durch das Wort „Sekretariatsassistent“ ersetzt.

Art. 110 – In Artikel 34.1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret 11. Mai 2009, wird die Wortfolge „halbe Stelle“ durch das Wort „Dreiviertelstelle“ ersetzt.

Art. 111 – In Artikel 34.3 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 5. Mai 2014, wird die Wortfolge „wird eine Stelle“ durch die Wortfolge „werden anderthalb Stellen“ ersetzt.

KAPITEL 19 – ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 16. DEZEMBER 1991 ÜBER DIE AUS- UND WEITERBILDUNG IM MITTELSTAND UND IN KLEINEN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN

Art. 112 – In Artikel 7 §6 Absatz 3 des Dekrets vom 16. Dezember 1991 über die Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen, eingefügt durch das Dekret vom 25. Mai 2009 und abgeändert durch das Dekret vom 28. Juni 2010, wird die Wortfolge „die im Besitz eines Abschlusszeugnisses der Unterstufe des Sekundarunterrichts oder eines diesem gleichgestellten Studiennachweises sind“ durch die Wortfolge „die das dritte Jahr des allgemeinbildenden oder technischen Sekundarunterrichts oder das vierte Jahr des berufsbildenden Sekundarunterrichts erfolgreich abgeschlossen haben oder die im Besitz eines diesen gleichgestellten Studiennachweises sind“ ersetzt.

Art. 113 – Artikel 42 desselben Dekrets wird aufgehoben.

KAPITEL 20 – ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 18. APRIL 1994 ZUR FESTLEGUNG DES BETRAGES DER FUNKTIONSSUBVENTIONEN FÜR DAS SUBVENTIONIERTES UNTERRICHTSWESEN

Art. 114 – In das Dekret vom 18. April 1994 zur Festlegung des Betrages der Funktionssubventionen für das subventionierte Unterrichtswesen, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird folgender Artikel 2quinquies eingefügt:

„Art. 2quinquies – Der Schulträger kann maximal 10 % der Funktionssubventionen, die gemäß Artikel 2 und gemäß der Anlage an die Schulen gewährt werden, bei seinen Schulen einfordern, um diese an andere Schulen in seiner Trägerschaft zu verteilen.“

Der Schulträger kann die gemäß Absatz 1 eingeforderten Funktionssubventionen für alle Schulen in seiner Trägerschaft verwenden, wobei er bei der Verteilung der Funktionssubventionen auf die Gleichbehandlung seiner Schulen und der sie besuchenden Schüler achtet.“

Art. 115 – Die Anlage desselben Dekrets, ersetzt durch das Dekret vom 7. Januar 2002, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 1.1 wird die Angabe „531 Euro“ durch die Angabe „610,65 Euro“ ersetzt.
2. In Nummer 1.2 wird die Angabe „607 Euro“ durch die Angabe „698,05 Euro“ ersetzt.

3. In Nummer 1.3 wird die Angabe „693 Euro“ durch die Angabe „796,95 Euro“ ersetzt.
4. In Nummer 1.4 wird die Angabe „737 Euro“ durch die Angabe „847,55 Euro“ ersetzt.
5. In Nummer 2 wird die Angabe „304 Euro“ durch die Angabe „349,60 Euro“ ersetzt.

KAPITEL 21 - ABÄNDERUNG DES ERLASSES DER REGIERUNG VOM 9. NOVEMBER 1994 BEZÜGLICH DER LAUFBAHNUNTERBRECHUNG IM UNTERRICHTSWESEN UND IN DEN PSYCHO-MEDIZINISCH-SOZIALEN ZENTREN

Art. 116 – Artikel 2 Absatz 1 des Erlasses der Regierung vom 9. November 1994 bezüglich der Laufbahnunterbrechungen im Unterrichtswesen und in den Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren, ersetzt durch den Erlass der Regierung vom 30. August 2001 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 7 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
2. Folgende Nummer 8 wird eingefügt:
„8. im Dekret vom 25. Juni 2012 über die Schulinspektion, die Schulentwicklungsberatung und die Schulberatung für Inklusion und Integration.“

Art. 117 – In Artikel 3 §1 desselben Erlasses der Regierung, ersetzt durch den Erlass der Regierung vom 30. August 2001 und abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird folgender Satz eingefügt:

„Vorliegender Artikel findet keine Anwendung auf die in Artikel 2 angeführten Personalmitglieder, die auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichnet oder eingestellt sind.“

Art. 118 – Artikel 3bis desselben Erlasses der Regierung, eingefügt durch den Erlass der Regierung vom 30. August 2001 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird folgender Satz eingefügt:
„Vorliegender Artikel findet keine Anwendung auf die in Artikel 2 angeführten Personalmitglieder, die auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichnet oder eingestellt sind.“
2. In §2 Absatz 2 wird nach der Wortfolge „das Amt des förderpädagogischen Beraters in einer Fördergrund- und -sekundarschule“ die Wortfolge „das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters,“ eingefügt.

Art. 119 – Artikel 4 desselben Erlasses der Regierung, ersetzt durch den Erlass vom 30. August 2001 und abgeändert durch die Dekrete vom 16. Januar 2012 und vom 16. Juli 2012, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 einleitender Satz wird die Wortfolge „die zeitweilig bezeichnet sind, zeitweilig eingestellt sind“ durch die Wortfolge „die zeitweilig befristet oder auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichnet oder eingestellt sind“ und die Wortfolge „4ter und 4quater“ durch die Wortfolge „4ter, 4quater und 4sexies“ ersetzt.
2. In Absatz 2 einleitender Satz wird die Wortfolge „die zeitweilig bezeichnet sind, zeitweilig eingestellt sind“ durch die Wortfolge „die zeitweilig befristet oder auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichnet oder eingestellt sind“ und die Wortfolge „4ter und 4quater“ durch die Wortfolge „4ter, 4quater, 4quinquies und 4sexies“ ersetzt.

Art. 120 – In denselben Erlass der Regierung, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgender Artikel 4sexies eingefügt:

„Art. 4sexies - §1 - Die in Artikel 3 oder 4 angeführten Personalmitglieder, die gemäß der Bestimmungen der Artikel 100ter und 102ter des Gesetzes vom 22. Januar 1985 über

soziale Bestimmungen als nahestehende Hilfsperson einer pflegebedürftigen Person anerkannt sind, können ihre Laufbahn vollständig oder halbezeitig unterbrechen, um sich um diese pflegebedürftige Person zu kümmern.

§2 - Bei zeitweilig bezeichneten oder eingestellten Personalmitgliedern sowie bei bezuschussten Vertragsarbeitnehmern endet der Urlaub spätestens an dem Tag, an dem die Bezeichnung oder Einstellung endet.“

Art. 121 – Artikel 6 desselben Erlasses der Regierung, ersetzt durch den Erlass der Regierung vom 30. August 2001 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 Absatz 1 wird die Zahl „3“ durch die Zahl „4“ ersetzt.

2. In §4 Absatz 5 wird folgender Satz eingefügt:

„Außer im Falle einer Wiederaufnahme des Dienstes während mindestens zwei aufeinanderfolgenden Monaten schließt die Verlängerung unmittelbar an die vorherige Zeitspanne der Laufbahnunterbrechung an.“

3. Folgender §6 wird eingefügt:

„§6 - Das Personalmitglied, das in Anwendung von Artikel 4sexies seine Laufbahn unterbrechen möchte, um sich um eine pflegebedürftige Person zu kümmern, benachrichtigt seinen Träger und reicht durch Vermittlung des Trägers beim für das Unterrichtswesen zuständigen Minister einen schriftlichen Antrag ein. Handelt es sich um ein Personalmitglied des Gemeinschaftsunterrichtswesens, wird der Antrag über den Schulleiter beziehungsweise Direktor eingereicht.

Im Antrag gibt das Personalmitglied an, ob es eine vollzeitige oder halbezeitige Laufbahnunterbrechung wählt.

Der Antrag wird mindestens 7 Tage vor Beginn der Laufbahnunterbrechung eingereicht und gibt in Abweichung von Artikel 5§1 das Datum an, an dem sie beginnt und an dem sie endet.

In Abweichung von Absatz 3 kann die Regierung die Laufbahnunterbrechung selbst nach Ablauf der in Absatz 3 vorgesehenen Antragsfrist genehmigen, wenn dies die reibungslose Funktionsweise des Dienstes nicht beeinträchtigt.

Dem Antrag wird eine Bescheinigung, beigelegt, aus der hervorgeht, dass das Personalmitglied als nahestehende Hilfsperson für die pflegebedürftige Person, um die es sich im Rahmen der beantragten Laufbahnunterbrechung kümmert, anerkannt ist.“

KAPITEL 22 - ABÄNDERUNG DES PROGRAMMDEKRETS 1997 VOM 20. MAI 1997

Art. 122 – Artikel 4ter §3 Absatz 1 des Programmdekrets 1997 vom 20. Mai 1997, eingefügt durch das Dekret vom 25. Juni 2007, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 1 Buchstabe a) wird das Wort „Kommis-Daktylo“ durch das Wort „Sekretariatsassistent“ ersetzt.

2. In Nummer 2 Buchstabe a) wird das Wort „Kommis-Daktylo“ durch das Wort „Sekretariatsassistent“ ersetzt.

3. In Nummer 3 Buchstabe a) wird das Wort „Kommis-Daktylo“ durch das Wort „Sekretariatsassistent“ ersetzt.

4. In Nummer 4 Buchstabe a) wird das Wort „Kommis-Daktylo“ durch das Wort „Sekretariatsassistent“ ersetzt.

KAPITEL 23 - ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 31. AUGUST 1998 ÜBER DEN AUFTRAG AN DIE SCHULTRÄGER UND DAS SCHULPERSONAL SOWIE ÜBER DIE ALLGEMEINEN PÄDAGOGISCHEN UND ORGANISATORISCHEN BESTIMMUNGEN FÜR DIE REGEL- UND FÖRDERSCHULEN

Art. 123 – Artikel 1 des Dekrets vom 31. August 1998 über den Auftrag an die Schulträger und das Schulpersonal sowie über die allgemeinen pädagogischen und organisatorischen Bestimmungen für die Regel- und Förderschulen, abgeändert durch die Dekrete vom 23. März 2009 und vom 11. Mai 2009, wird folgender Absatz 4 eingefügt:

„Artikel 45.1 findet Anwendung auf das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen und die Zentren für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen.“

Art. 124 – In Kapitel IV desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgender Abschnitt 3.1, der die Artikel 32.1 bis 32.5 umfasst, eingefügt:
„Abschnitt 3.1 – Sozialvorteile“

Art. 125 – In Kapitel IV Abschnitt 3.1 desselben Dekrets wird folgender Artikel 32.1 eingefügt:

„Art. 32.1 – Gemeinden, die den Schulen in ihrer eigenen Trägerschaft Sozialvorteile gewähren, sind verpflichtet, den freien subventionierten Schulen gleicher Schulebene, die sich auf ihrem Gebiet befinden, auf deren schriftlichen Antrag hin dieselben Sozialvorteile zu gewähren.“

Art. 126 – In denselben Abschnitt wird folgender Artikel 32.2 eingefügt:

„Art. 32.2 – Als Sozialvorteile gelten im Sinne von Artikel 33 des Gesetzes vom 29. Mai 1959 zur Änderung gewisser Bestimmungen der Unterrichtsgesetzgebung, soweit sie den Schülern unmittelbar zugutekommen:

1. die Beaufsichtigung der Schüler eine Stunde vor Beginn und eine Stunde nach Unterrichtsende;
2. die Mittagsaufsicht im Umfang von mindestens einer halben und maximal einer Stunde;
3. der Zugang zu öffentlich zugänglichen Schwimmbädern sowie die Beförderung dahin;
4. die Bereitstellung von kommunaler, der Öffentlichkeit zugänglicher Infrastruktur mit Ausnahme der Gemeindeschulinfrastruktur;
5. die Organisation von Schulrestaurants und Mensen, mit Ausnahme von Mensen, die mit Teilen des Hotel- und Gaststättengewerbes verbunden sind;
6. die Verteilung von Lebensmitteln und Süßigkeiten sowie von Spielzeug, das nicht speziell für den Unterricht bestimmt ist.“

Art. 127 – In denselben Abschnitt wird folgender Artikel 32.3 eingefügt:

„Art. 32.3 – Gemeinden, die den Schülern, die die von ihnen organisierten Schulen besuchen, Sozialvorteile gewähren, übermitteln der Regierung und dem Träger der freien subventionierten Schulen derselben Schulebene innerhalb eines Monats nach der Entscheidung über die Gewährung dieser Sozialvorteile die Liste dieser Sozialvorteile.

Der Träger des freien subventionierten Unterrichtswesens, deren Schüler in den Genuss von Sozialvorteilen kommen, übermitteln der Regierung und der bezuschussenden Gemeinde innerhalb eines Monats nach der Gewährung der Vergünstigungen ebenfalls die Liste dieser Sozialvorteile.“

Art. 128 – In denselben Abschnitt wird folgender Artikel 32.4 eingefügt:

„Art. 32.4 - Gemeinden, die keinen Unterricht auf einer Schulebene oder auf mehreren Schulebenen anbieten, können allen freien subventionierten Schulen auf ihrem Gebiet Sozialvorteile oder andere Vergünstigungen gewähren. In diesem Fall dürfen sie keinen Unterschied zwischen den Schulen machen.“

Art. 129 – In denselben Abschnitt wird folgender Artikel 32.5 eingefügt:

„Art. 32.5 – Die Gemeinden übermitteln der Regierung jährlich vor dem 31. März eine Übersicht über die Entscheidungen über die Sozialvorteile sowie eine Aufstellung der entstandenen Kosten.“

Art. 130 – In das Kapitel IV desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgender Abschnitt 10, der den Artikel 45.1 umfasst, eingefügt:

„Abschnitt 10 – Zusammenarbeit zwischen Schulen, Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen und Zentren für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen“

Art. 131 – In Kapitel IV Abschnitt 10 desselben Dekrets wird folgender Artikel 45.1 eingefügt:

„Art. 45.1 – *Überweisungsbericht*

§1 – Nach Abschluss eines Lehrvertrags unter Aufsicht des Instituts für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen kann das zuständige Lehrlingssekretariat des Instituts den Leiter der abgebenden Regel- oder Fördersekundarschule um Zusenden des Überweisungsberichts bitten, damit das aufnehmende Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen und das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen über Besonderheiten informiert sind und am aufnehmenden Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen und im Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen sofort die notwendigen pädagogischen Maßnahmen ergriffen werden können.

Der Leiter der Sekundarschule erstellt einen Überweisungsbericht, der folgende personenbezogenen Daten enthält:

1. die Identifikation des Schülers,
2. eventuelle medizinische, psycho-soziale Angaben,
3. schulische Leistungen,
4. alle festgelegten Ziele,
5. Fördermaßnahmen sowie die erzielten Ergebnisse,
6. vorliegende Förderpläne,
7. Förderportfolios,
8. vorliegende Gutachten zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderplans, das nicht älter als sechs Jahre sein darf.

Der Leiter der Sekundarschule übermittelt den in Absatz 2 angeführten Überweisungsbericht spätestens 10 Werktage nach Antragstellung an den Direktor des Instituts für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen zwecks Weiterleitung an die zuständigen Direktoren der Zentren für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen und das zuständige Lehrlingssekretariat. Die Schulferien gelten hier nicht als Werktage.

Die Verarbeitungsdauer der Daten beträgt 10 Jahre, nachdem der Lehrling das Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen bzw.

das Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen verlassen hat. Für die Verarbeitung der Daten ist das jeweilige Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Institut für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen für ihren Zuständigkeitsbereich verantwortlich.

§2 – Nach Einschreibung des Schülers an einer Regel- oder Förderschule kann der Leiter der aufnehmenden Schule den Direktor des Instituts für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen um Zusenden eines Überweisungsberichts bitten, damit die aufnehmende Schule über Besonderheiten informiert ist und an der aufnehmenden Schule sofort die notwendigen pädagogischen Maßnahmen ergriffen werden können. Der Überweisungsbericht entspricht dem in §1 Absatz 2 angeführten Überweisungsberichts.

Der Direktor des Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen übermittelt den vom zuständigen Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen erstellten Überweisungsbericht innerhalb von 10 Werktagen nach Antragstellung an den Leiter der aufnehmenden Schule. Die Schulferien gelten hier nicht als Werktage.

Die Verarbeitungsdauer der Daten beträgt 10 Jahre, nachdem der Schüler die Schule verlassen hat. Für die Verarbeitung der Daten ist die jeweilige Schule für ihren Zuständigkeitsbereich verantwortlich.“

Art. 132 – Artikel 93.35 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 Absatz 1 wird die Wortfolge „des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ durch die Wortfolge „des Zentrums für Förderpädagogik“ ersetzt.

2. In §3 Absatz 2 wird die Wortfolge „des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ durch die Wortfolge „des Zentrums für Förderpädagogik“ ersetzt.

Art. 133 – Artikel 93.37 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 3 wird die Wortfolge „des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ durch die Wortfolge „des Zentrums für Förderpädagogik“ ersetzt.

2. In Absatz 4 wird die Wortfolge „des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ durch die Wortfolge „des Zentrums für Förderpädagogik“ ersetzt.

Art. 134 – Artikel 93.39 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 Absatz 2 wird die Wortfolge „das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ durch die Wortfolge „das Zentrum für Förderpädagogik“ ersetzt.

2. In §2 Absatz 1 und §4 wird die Wortfolge „des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ durch die Wortfolge „des Zentrums für Förderpädagogik“ ersetzt.

Art. 135 – In Artikel 93.42 §3 Absatz 3 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird die Wortfolge „des Zentrums für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ durch die Wortfolge „des Zentrums für Förderpädagogik“ ersetzt.

Art. 136 – In Artikel 93.70 Absatz 4 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird nach dem ersten Satz folgender Satz eingefügt:
„In Ausnahmefällen kann der schulinterne Begleitrat eine Verlängerung des Aufenthalts in einer Sprachlernklasse um höchstens ein Jahr bei der Regierung beantragen.“

Art. 137 – Artikel 93.71 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 3 wird folgender Satz eingefügt:

„In Ausnahmefällen kann der Begleitrat eine Verlängerung des Aufenthalts in einer Sprachlernklasse um höchstens ein Jahr beschließen.“

2. Folgender Absatz wird zwischen Absatz 3 und 4, der zu Absatz 5 wird, eingefügt:

„Ein erstankommender Schüler, der im Laufe seines Aufenthalts in der Sprachlernklasse das Alter von 18 Jahren erreicht, wird bis zum Ablauf der in Absatz 3 angeführten Dauer des Aufenthalts in der Sprachlernklasse für das Stellenkapital, das den Regelsekundarschulen gemäß Artikel 93.81 zur Organisation von Sprachlernklassen gewährt wird, berücksichtigt.“

Art. 138 – Artikel 93.72 §1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird wie folgt abgeändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt ersetzt:

„In den Regelgrundschulen tagt ein schulinterner Begleitrat, der aufgrund ihres Alters und ihrer Kompetenzen über die Zulassung der in den Artikeln 93.69 und 93.70 angeführten Regelgrundschüler zu einem bestimmten Schuljahr der Regelgrundschule berät, bei Bedarf Nachteilsausgleichsmaßnahmen aufgrund mangelnder Kompetenzen in der Unterrichtssprache für die erstankommenden Schüler in der Regelgrundschule empfiehlt und eine Verlängerung des Aufenthaltes in der Sprachlernklasse bei der Regierung beantragen kann.“

2. Folgender Absatz 3 wird eingefügt:

„Der schulinterne Begleitrat besteht mindestens aus dem Lehrer der Sprachlernklasse oder des Sprachlernkurses, aus dem aufnehmenden Lehrer der Regelgrundschule und dem Schulleiter. Bei Bedarf können externe Experten hinzugezogen werden.“

Art. 139 – In Artikel 93.79 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird folgender Absatz 3 eingefügt:

„In Abweichung der Absätze 1 und 2 beträgt der Prozentsatz für Kindergärten 30%, wenn sie in Anwendung von Artikel 6 §1.2 des Dekrets vom 19. April 2004 zum Gebrauch und zur Vermittlung der Sprachen im Unterrichtswesen organisiert werden.“

Art. 140 – Artikel 93.80 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird wie folgt abgeändert:

1. Zwischen Absatz 1 und Absatz 2, der zu Absatz 3 wird, wird folgender Absatz eingefügt:

„Die Normen gelten pro Sprachabteilung.“

2. Zwischen Absatz 2, der zu Absatz 3 wird, und Absatz 3, der zu Absatz 4 wird, wird folgender Absatz eingefügt:

„In Abweichung von Absatz 1 erfolgt die Berechnung des Stundenkapitals getrennt pro Schule eines Trägers, wenn dies zum Vorteil des Trägers ist.“

3. Nach Absatz 9, der zu Absatz 11 wird, wird folgender Absatz eingefügt:

„Regelgrundschulen, die erstankommende Schüler durch Beschluss des schulinternen Begleitrates definitiv in den Regelunterricht eingliedern, erhalten für die Dauer eines Schuljahres im Amt des Lehrers für Sprachlernklassen:

1. bei 3 bis 10 Schülern: eine Viertelstelle;
2. bei 11 bis 17 Schülern: eine zusätzliche Viertelstelle;

3. bei 18 bis 24 Schülern: eine zusätzliche Viertelstelle;
4. ab dem 25. Schüler: pro Tranche von sechs weiteren Schülern eine weitere Viertelstelle.“

Art. 141 – In Artikel 93.81 Absatz 8 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird die Wortfolge „ganz oder teilweise“ durch die Wortfolge „in Anwendung von Artikel 93.75 Absatz 2 definitiv“ ersetzt.

Art. 142 – Artikel 93.87 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird wie folgt ersetzt:

„Art. 93.87 – *Geheimhaltungspflicht*

Die Personalmitglieder der Time Out-Einrichtung sind im Rahmen der Ausführung ihrer Tätigkeit zur Geheimhaltung verpflichtet. Artikel 4.11 des Dekrets vom 31. März 2014 über das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen findet Anwendung, wobei unter „Zentrum“ die Time Out-Einrichtung zu verstehen ist.“

Art. 143 – In Artikel 97 §1 desselben Dekrets, abgeändert durch die Dekrete vom 25. Oktober 2010 und vom 29. Juni 2015, wird folgende Nummer 13.1 eingefügt:

„13.1. die Begleitung, Beratung und Betreuung von Lehramtsstudenten und Berufseinsteigern,“

Art. 144 – In Artikel 98.3 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird folgender Absatz 2 eingefügt:

„In Abweichung von Absatz 1 umfasst der Auftrag des IT-Beauftragten vor allem folgende Aufgaben:

1. Fachliche Betreuung und Förderung des IT-gestützten Unterrichts an der Schule;
2. Beratung und Hilfestellung des Lehrpersonals bei der Auswahl und beim Einsatz geeigneter Unterrichtssoftware;
3. Verwaltung, Pflege und Wartung der in der Schule vorhandenen IT-Ausstattung;
4. Beratung und administrative Unterstützung bei der Anschaffung von IT-Material;
5. Hilfestellung bei der Fehleranalyse sowie Beratung und Unterstützung bei der Lösung von IT-Systemproblemen;
6. Unterstützung und Hilfestellung bei der IT-gestützten Abwicklung von Verwaltungsaufgaben;
7. Beratung im Hinblick auf Systemsicherheit, insbesondere Implementierung und Aktualisierung von Systemen zur Gewährleistung von Datensicherheit;
8. Reparatur von Hard- und Software;
9. Erstellung eines jährlichen Hardwareinventars;
10. Betreuung, Pflege und Wartung der in der Schule vorhandenen technischen Ausstattung, insbesondere der Drucker, der Fotokopierer, der digitalen Tafelsysteme und der Bühnentechnik;
11. Technische Betreuung der Mediothek;
12. Teilnahme an Personalversammlungen und pädagogischen Konferenzen;
13. Teilnahme an übergeordneten Koordinationsversammlungen der IT-Beauftragten im Unterrichtswesen;
14. Zusammenarbeit mit dem schulischen Datenschutzbeauftragten;
15. Zusammenarbeit mit externen Diensten und Firmen, insbesondere mit dem für Informatik zuständigen Fachbereich des Ministeriums;
16. Persönliche Fort- und Weiterbildung;
17. Aufgaben, die dazu beitragen, das Schulprojekt zu verwirklichen.“

KAPITEL 24 - ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 14. DEZEMBER 1998 ZUR FESTLEGUNG DES STATUTS DER PERSONALMITGLIEDER DES FREIEN SUBVENTIONIERTEN UNTERRICHTSWESENS UND DES FREIEN SUBVENTIONIERTEN PSYCHO-MEDIZINISCH-SOZIALEN ZENTRUMS

Art. 145 – In Artikel 33 Absatz 6 des Dekrets vom 14. Dezember 1998 zur Festlegung des Statuts der subventionierten Personalmitglieder des freien subventionierten Unterrichtswesens und des freien subventionierten Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentrums, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird der zweite Satz wie folgt ersetzt:

„In Ermangelung eines Bewerbers, der im Besitz des erforderlichen Befähigungsnachweises für das Amt des Förderpädagogen im Regelgrundschulwesen ist, können in diesem Amt Personen eingestellt werden, die über das Diplom des Primarschullehrers, ein Graduat/Bachelor bzw. eine Lizenz/Master in Logopädie oder, falls sich die Zuständigkeit des Förderpädagogen ausschließlich auf den Kindergarten oder die erste Stufe der Primarschule beschränkt, über das Diplom des Kindergärtners verfügen, jeweils ergänzt um zwei Jahre nützliche Berufserfahrung in einem Amt der Kategorie des Direktions- und Lehrpersonals bzw. im Falle der Logopäden um 2 Jahre nützliche Berufserfahrung in einer Förderschule, wobei teilzeitige Dienste verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet werden, und zum Zeitpunkt der Bezeichnung bereits zu einer Zusatzausbildung im Bereich der Förder-, Heil- oder Orthopädagogik im Umfang von mindestens 15 ECTS eingeschrieben sind.“

Art. 146 – Die Überschrift von Titel I Kapitel III Abschnitt 2 Unterabschnitt 2 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2006, wird wie folgt ersetzt:

„Unterabschnitt 2 – Berufseinstiegsphase“

Art. 147 – Artikel 35 desselben Dekrets, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 Absatz 1 wird im einleitenden Satz nach der Wortfolge „hat ein Bewerber Vorrang, wenn er“ die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase abgeschlossen hat. Die Berufseinstiegsphase umfasst die ersten Dienstjahre des qualifizierten Personalmitglieds im Unterrichtswesen und dient der Einfindung in den Beruf. Sie gilt als abgeschlossen, wenn der Bewerber“ eingefügt.
2. In §1 Absatz 1 wird folgende Nummer 2.1 eingefügt:
„2.1 er entspricht den Bestimmungen des Dekrets vom 19. April 2004 über die Vermittlung und den Gebrauch der Sprachen im Unterrichtswesen mit Ausnahme von Artikel 25 desselben Dekrets;“
3. In §1 Absatz 2 wird die Wortfolge „des Vorrangs“ durch die Wortfolge „des Dienstalters für die Berufseinstiegsphase“, die Wortfolge „für das er sich bewirbt“ durch die Wortfolge „in dem er die Berufseinstiegsphase abschließen möchte“ und die Wortfolge „seinen Vorrang“ durch die Wortfolge „seine Berufseinstiegsphase“ ersetzt.
4. In §2 Absatz 4 wird das Wort „Vorrangsrecht“ durch die Wortfolge „Recht auf eine zeitweilige Einstellung auf unbestimmte Dauer“ und die Wortfolge „gemäß der Vorrangsregel“ durch die Wortfolge „gemäß §1 Absatz 1“ ersetzt.
5. In §2 Absatz 5 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36.1 oder Artikel 36bis“ eingefügt.

Art. 148 – In den Titel I Kapitel III Abschnitt 2 Unterabschnitt 2 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird folgender Artikel 36.1 eingefügt:

„Art. 36.1 – *Zeitweilige Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn*

§1 – Die Personalmitglieder, die den in Artikel 33 angeführten Bedingungen genügen und einen Nachweis über die für das jeweilige Amt gemäß den Bestimmungen des Dekrets vom 19. April 2004 über die Vermittlung und den Gebrauch der Sprachen im Unterrichtswesen definierte erforderliche Kenntnis der Unterrichtssprache vorlegen, haben gemäß den in vorliegendem Artikel festgelegten Bedingungen und im Rahmen der verfügbaren Stellen ein Recht auf eine zeitweilige Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn. Dieses Recht bezieht sich auf alle Ämter, für die die vorgenannten Bedingungen erfüllt sind.

Das Recht auf eine zeitweilige Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn gilt nicht für die Personalmitglieder, die für einen vollen Stundenplan definitiv eingestellt sind.

§2 – Eine zeitweilige Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn wird spätestens am 1. Oktober des laufenden Schuljahres wirksam.

§3 – Der Schulträger weist die definitiv offenen Stellen vorrangig den Personalmitgliedern zu, die ein Recht auf eine zeitweilige Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn haben, nachdem der Schulträger Artikel 36bis §5 angewendet hat.

In Abweichung von Absatz 1 kann der Schulträger ein Personalmitglied, das ein Recht auf eine zeitweilige Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn hat, mit dessen Einverständnis in eine nicht offene Stelle einstellen, obwohl definitiv offene Stellen vorhanden sind.

Eine zeitweilige Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn kann nur in Stellen erfolgen, die für das ganze Schuljahr zu besetzen sind.

§4 – Vorbehaltlich anders lautender Übereinkommen mit dem Schulträger und unter Verlust des Rechts auf eine Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn nimmt das Personalmitglied die Stelle in dem angebotenen Umfang an.

§5 – Falls ein Personalmitglied mit begründetem Interesse Beschwerde gegen die zeitweilige Einstellung eines anderen Personalmitglieds einlegt, stellt der Schulträger ihm eine schriftliche Begründung der betreffenden Entscheidung zu.

§6 – Der Schulträger begründet die Beendigung einer zeitweiligen Einstellung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn und teilt sie dem Personalmitglied schriftlich mit.“

Art. 149 – In Artikel 36bis §1 Absatz 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird das Wort „Vorrangsregel“ durch das Wort „Berufseinstiegsphase“ und die Wortfolge „der Vorrang erworben“ durch die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase abgeschlossen“ ersetzt.

Art. 150 – In Artikel 38 Absatz 1 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret 26. Juni 2006, wird die Wortfolge „§1 Nr. 2, §2, §3 und §4“ gestrichen und am Ende des Satzes wird die Wortfolge „, wobei die Dienste, die auf Grund der in Artikel 33 Absatz 2 vorgesehenen Abweichung erbracht wurden, nicht berücksichtigt werden“ eingefügt.

Art. 151 – Artikel 40 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 4 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36.1 oder Artikel 36bis“ eingefügt.

2. In Nummer 7 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36.1“ eingefügt, die Wortfolge „und bereits im vorhergehenden Schuljahr die Beurteilung mit dem Vermerk „mangelhaft“ oder „ungenügend“ erhalten hat“ wird gestrichen und am Ende des Satzes wird ein Semikolon eingefügt.
3. Folgende Nummer 8 wird eingefügt:
„8. am 30. Juni des Schuljahres, in dem das Personalmitglied, das auf unbestimmte Dauer gemäß Artikel 36bis eingestellt worden ist, die Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ erhält und bereits im vorhergehenden Schuljahr die Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ oder „mangelhaft“ erhalten hat.“

Art. 152 – In Artikel 41 §1 desselben Dekrets wird die Zahl „15“ durch die Zahl „30“ ersetzt.

Art. 153 – In Artikel 43 Absatz 1 desselben Dekrets wird die Wortfolge „achttätige Kündigungsfrist“ durch die Wortfolge „Kündigungsfrist von 30 Tagen“ ersetzt.

Art. 154 – Artikel 48 §1 desselben Dekrets, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und abgeändert durch die Dekrete vom 21. April 2008 und vom 11. Mai 2009, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 2 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36.1 oder Artikel 36bis“ eingefügt.
2. Folgender Absatz 7 wird eingefügt:
„Die Versetzung erfolgt am 1. Oktober, insofern die betreffende Stelle zu diesem Zeitpunkt noch offen ist.“

Art. 155 – Artikel 55 desselben Dekrets, abgeändert durch die Dekrete vom 27. Juni 2011 und vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 Absatz 1 Nummer 2 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36.1 oder Artikel 36bis“ eingefügt.
2. In §2 wird folgender Absatz 3 eingefügt:
„Die Anzahl Tage, die im technisch-beruflichen Unterricht in technischen Kursen, technisch-beruflichen Kursen und Berufspraxiskursen einer Stufe geleistet werden, die zu einer Fachrichtung gehören, werden zusammengezählt.“

Art. 156 – Artikel 62.1.1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 27. Juni 2011, ersetzt durch das Dekret vom 16. Januar 2012 und abgeändert durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird aufgehoben.

Art. 157 – In Artikel 62.2 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009, wird die Wortfolge „Einstellung auf unbestimmte Dauer“ durch die Wortfolge „zeitweiligen Einstellung“ ersetzt.

Art. 158 – Artikel 62.6 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009 wird wie folgt abgeändert:

1. §1 wird wie folgt ersetzt:
„§1 - Insofern die Stelle für mindestens ein vollständiges Schuljahr zu besetzen ist und der Bewerber alle Zulassungsbedingungen für das Amt erfüllt, erfolgt die Einstellung auf unbestimmte Dauer. In allen anderen Fällen erfolgt die Einstellung für maximal ein Schuljahr; eine Verlängerung der Einstellung ist möglich.“
2. In §2 Absatz 1 Nummer 7 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
3. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 8 eingefügt:

„8. wenn das auf unbestimmte Dauer eingestellte Personalmitglied das Amt während fünf aufeinanderfolgenden Schuljahren auf Grund einer vollzeitigen Beurlaubung nicht ausgeübt hat. Wird zwischen zwei Beurlaubungen die Tätigkeit als Fachbereichsleiter nicht während mindestens eines vollständigen Schuljahres wiederaufgenommen, wird die Dauer dieses weiteren Urlaubs mit der des vorherigen Urlaubs kumuliert;“

4. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 9 eingefügt:
9. bei der Rückkehr des Stelleninhabers oder des Personalmitglieds, das zeitweilig ersetzt wurde.“
5. In §2 wird folgender Absatz 6 eingefügt:
„In den in Absatz 1 Nummer 8 und 9 vorgesehenen Fällen endet die Einstellung von Amts wegen ohne Kündigungsfrist.“
6. In §3 Nummer 2 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
7. In §3 wird folgende Nummer 3 eingefügt:
„3. die Stelle als vakant gilt und der Schulträger diese für eine Ernennung freigibt.“

Art. 159 – Artikel 62.7 §1 Absatz 2 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 1 Buchstabe m) wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
2. In Nummer 1 wird folgender Buchstabe n) eingefügt:
„n) vollzeitiger Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett.“
3. In Nummer 2 wird die Wortfolge „zu leisten,“ durch die Wortfolge „zu leisten, die teilszeitige Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen“ ersetzt.

Art. 161 – Artikel 62.8 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009 und abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird das Wort „abwesend“ durch die Wortfolge „vollzeitig abwesend“ ersetzt.
2. In §1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:
„Wenn der Fachbereichsleiter aufgrund einer Urlaubsform vorübergehend teilszeitig abwesend ist, kann der Schulträger ihn durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 62.3 Absatz 1 angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.“
3. In §2 wird die Wortfolge „Artikel 62.7 §1 Absatz 2“ durch die Wortfolge „Artikel 62.6 §1, 62.7 §1“ ersetzt.

Art. 162 – Artikel 62.9 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird die Zahl „422“ durch die Angabe „422/I“ ersetzt.
2. In §2 Absatz 1 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36bis“ eingefügt.

Art. 163 – In Artikel 62.13 Absatz 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 24. Juni 2013 und abgeändert durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird die Wortfolge „Einstellung auf unbestimmte Dauer“ durch die Wortfolge „zeitweiligen Einstellung und anhand einer definitiven Einstellung“ ersetzt.

Art. 164 – In Artikel 62.16 Absatz 3 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird die Wortfolge „Artikel 62.20“ durch die Wortfolge „Artikel 62.10“ ersetzt.

Art. 165 – In Artikel 62.17 Absatz 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 24. Juni 2013 und abgeändert durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird die Zahl „186,53“ durch die Zahl „250“ ersetzt.

Art. 166 - In Artikel 62.20 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird die Wortfolge „62.8, 62.10 bis 62.12 und 62.17“ durch die Wortfolge „62.8 und 62.10 bis 62.12“ ersetzt.

Art. 167 - In Kapitel IVquater desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird folgender Artikel 62.20.1 eingefügt:

„Art. 62.20.1 – Gehalt und Prämie

Während der Einstellung als Koordinator eines Zentrums für Teilzeitunterricht bezieht das Personalmitglied zuzüglich zu seinem Gehalt eine monatliche Prämie in Höhe von 400 Euro.

Die Auszahlung der Prämie erfolgt gleichzeitig mit der Auszahlung des Monatsgehalts und unter denselben Bedingungen.

Der in Absatz 1 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.

Der in Absatz 1 angeführte Betrag ist an die Schwankungen des Verbraucherpreisindex gebunden gemäß dem Gesetz vom 1. März 1977 zur Einführung einer Regelung zur Koppelung gewisser Ausgaben im öffentlichen Sektor an den Verbraucherpreisindex des Königreichs, abgeändert durch die Königlichen Erlasse Nr. 178 vom 30. Dezember 1982 und vom 24. Dezember 1993 und die Gesetze vom 2. Januar 2001 und 19. Juli 2001.

Bei einem Urlaub wegen Krankheit oder Gebrechen, während eines Mutterschaftsurlaubs und während der in den Artikeln 42 bis 43bis des Arbeitsgesetzes vom 16. März 1971 angeführten Abwesenheiten im Rahmen einer Geburt werden die in §§1 und 2 angeführten Prämien weitergezahlt, insofern der Koordinator eines Zentrums für Teilzeitunterricht nicht von der Krankenkasse entschädigt wird.“

Art. 168 – Artikel 62.21 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016 und abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 wird die Wortfolge „Einstellung auf unbestimmte Dauer“ durch die Wortfolge „zeitweiligen Einstellung“ ersetzt.
2. In Absatz 2 wird die Zahl „5“ durch die Zahl „6“ ersetzt.

Art. 169 – Artikel 62.27 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 wird das Wort „abwesend“ durch die Wortfolge „vollzeitig abwesend“ ersetzt;
2. Zwischen Absatz 1 und Absatz 2, der zu Absatz 3 wird, wird folgender Absatz eingefügt:
„Wenn der Berater aufgrund einer Urlaubsform vorübergehend teilweise abwesend ist, kann der Schulträger ihn durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 62.3 Absatz 1 angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.“
3. In Absatz 2, der zu Absatz 3 wird, wird die Wortfolge „von Absatz 1“ durch die Wortfolge „der Absätze 1 und 2“ ersetzt.
4. Folgender Absatz 4 wird eingefügt:
„Während des vorübergehenden Ersatzes gelten für das ersetzende Personalmitglied die Artikel 62.6 §§1 und 2, Artikel 62.7 §1 Absatz 1, Artikel 62.28 und Artikel 62.29.1“.

Art. 170 – Artikel 62.29.1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt ersetzt:

„Art. 62.29.1 – Geheimhaltungspflicht

Der Berater ist im Rahmen der Ausführung seiner Tätigkeit zur Geheimhaltung verpflichtet. Artikel 4.11 des Dekrets vom 31. März 2014 über das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen findet Anwendung, wobei unter „Beschäftigten des Zentrums“ der förderpädagogische Berater in einer Fördergrund- und -sekundarschule zu verstehen ist.“

Art. 171 – In Kapitel IVquinqües desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird folgender Artikel 62.29.2 eingefügt:

„Art.62.29.2 – Beendigung der Bezeichnung

Unbeschadet von Artikel 62.6 §2 Absatz 1 endet die Bezeichnung von Amts wegen und ohne Kündigungsfrist, wenn der Berater in einem anderen Amt auf unbestimmte Dauer zeitweilig bezeichnet oder eingestellt wird.“

Art. 172 – Artikel 62.30.1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird die Angabe „422/I“ durch die Wortfolge „422/I, erhöht um eine monatliche Prämie von 400 Euro“ ersetzt;
2. In §1 wird folgender Absatz eingefügt:
„Der in Absatz 1 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.“
3. In §2 Absatz 1 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36bis“ eingefügt.

Art. 173 – In Artikel 62.31 Absatz 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016 und abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Wortfolge „Einstellung auf unbestimmte Dauer“ durch die Wortfolge „zeitweiligen Einstellung“ ersetzt.

Art. 174 – Artikel 62.35 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018 und abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird die Zahl „231“ durch die Wortfolge „231, erhöht um eine monatliche Prämie von 400 Euro, falls es sich um eine Vollzeitstelle handelt, oder von 250 Euro, falls es sich um eine Halbzeitstelle handelt“ ersetzt.
2. In §1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:
„Der in Absatz 1 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.“
3. In §2 Absatz 1 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36bis“ eingefügt.

Art. 175 – In Artikel 62.36 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird die Angabe „62.17“ durch die Angabe „62.20.1“ ersetzt.

Art. 176 – In Artikel 62.37 Absatz 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird die Wortfolge „Bezeichnung und einer definitiven Ernennung“ durch die Wortfolge „zeitweiligen Einstellung und anhand einer definitiven Einstellung“ ersetzt.

Art. 177 – Artikel 62.38 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018 und abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt ersetzt:

„Ausschließlich ein Personalmitglied der betreffenden Schule darf das Amt des Direktionssekretärs bekleiden, wenn es folgende Bedingungen erfüllt:

1. Es erfüllt die in Artikel 62.3 angeführten Zulassungsbedingungen, mit Ausnahme von Nummer 2 und 3;

2. Es besitzt eines der nachfolgenden Diplome:

- a) einen Studiennachweis des Hochschulwesens kurzer Studiendauer in der Studienrichtung Sekretariat;
- b) ein Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichts, ergänzt um fünf Jahre nützliche Berufserfahrung, die im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit erbracht wurde, die in Zusammenhang mit dem Amt des Direktionssekretärs steht, wobei teilzeitige Dienste verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet werden;
- c) ein Diplom, das nach erfolgreichem Abschluss einer Ausbildung des Hochschulwesens kurzer Studiendauer ausgestellt wurde, deren Hauptkurse mit dem Amt des Direktionssekretärs im Zusammenhang stehen. Die Regierung entscheidet in diesem Fall auf der Grundlage eines Gutachtens der Schulinspektion, ob das Diplom zur Ausübung des Amtes befähigt.

3. Es hat seine Bewerbung in der Form und Frist, die im Aufruf an die Bewerber festgesetzt sind, eingereicht.“

2. In Absatz 2 wird die Wortfolge „Artikel 62.3“ durch die Wortfolge „Absatz 1 Nummer 1 bis 3“ ersetzt.

3. Absatz 3 wird aufgehoben.

Art. 178 – Artikel 62.41 §1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018 und abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert: 1. In Absatz 1 wird die Wortfolge „Artikel 62.3“ durch die Wortfolge „Artikel 62.38 Absatz 1 Nummer 1 bis 3“ ersetzt und die Wortfolge „und die in Artikel 62.38 angeführten Bedingungen“ gestrichen. In Absatz 2 wird die Wortfolge „Artikel 62.3“ durch die Wortfolge „Artikel 62.38 Absatz 1 Nummer 1 bis 3“ ersetzt und die Wortfolge „und die in Artikel 62.38 Absatz 3 angeführten Bedingungen“ gestrichen.

Art. 179 – In Artikel 62.42 §2 Absatz 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36bis“ eingefügt.

Art. 180 – In Artikel 62.44 Absatz 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird die Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ gestrichen.

Art. 181 – In Titel I desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgendes Kapitel IV duodecies, das die Artikel 62.49 bis 62.52 umfasst, eingefügt:
„KAPITEL IV duodecies – BESONDERE BESTIMMUNGEN FÜR FÖRDERPÄDAGOGISCHE SCHUL- UND LERNBEGLEITER“

Art. 182 – In das Kapitel IV duodecies desselben Dekrets wird folgender Artikel 62.49 eingefügt:

„Art. 62.49 – Prinzip

In Abweichung von Kapitel IV wird das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters ausschließlich in Form einer Einstellung und einer definitiven Ernennung nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen vergeben.

Die Artikel 62.6, 62.7 §1 Absatz 1 und §2, 62.10 bis 62.12, 62.28, 62.29.2 und 62.47 bis 62.48 finden Anwendung auf das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters.“

Art. 183 – In dasselbe Kapitel wird folgender Artikel 62.50 eingefügt:
„Art. 62.50 – Zulassungsbedingungen

Eine Person darf dieses Amt bekleiden, wenn sie:

1. die in Artikel 62.3 Nummer 1 und Nummer 4 bis 6 angeführten Bedingungen erfüllt;
2. im Besitz eines der in Artikel 14 Nummer 8 des Königlichen Erlasses vom 22. April 1969 zur Festlegung der erforderlichen Befähigungsnachweise der Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals, des paramedizinischen und sozialpsychologischen Personals der Einrichtungen des staatlichen Vor-, Primar-, Förder- und Mittelschulwesens, des technischen Unterrichts, des Kunstunterrichts und des Normalschulwesens und der von diesen Einrichtungen abhängenden Internate angeführten Studiennachweise ist;
3. ihre Bewerbung in der Form und in der Frist, die im Aufruf an die Bewerber festgesetzt sind, eingereicht hat.“

Art. 184 – In dasselbe Kapitel wird folgender Artikel 62.51 eingefügt:
„Artikel 62.51 – Vorübergehender Ersatz

§1 – Wenn die Einstellung des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters beendet wird oder er aus dem Amt scheidet oder er aufgrund einer Urlaubsform oder Zurdispositionstellung vorübergehend vollzeitig abwesend ist, kann der Schulträger ihn bis zum Ende des darauffolgenden Schuljahres durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 62.50 angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.

Wenn der förderpädagogische Schul- und Lernbegleiter aufgrund einer Urlaubsform vorübergehend teilzeitig abwesend ist, kann der Schulträger ihn durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 62.50 angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.

§2 – Während des Zeitraums des vorübergehenden Ersatzes gelten für das gemäß §1 Absatz 1 ersetzende Personalmitglied die Artikel 62.7 §1 Absatz 1, 62.11, 62.12, 62.28 und 62.52.“

Art. 185 – In dasselbe Kapitel wird folgender Artikel 62.52 eingefügt:
„Artikel 62.52 – Gehalt und Prämie

§1 – Während der Einstellung als förderpädagogischer Schul- und Lernbegleiter erhält das Personalmitglied ein Gehalt auf der Grundlage der in der Anlage des Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals und des paramedizinischen sowie sozialpsychologischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarunterrichtswesens gelten und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren angeführten Gehaltstabelle 422.

§2 – Wird eine Person, die in dem von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisierten oder subventionierten Unterrichtswesen in einem anderen Amt auf unbestimmte Dauer bezeichnet oder definitiv ernannt ist, als förderpädagogischer Schul- und Lernbegleiter

eingestellt, bezieht sie in Abweichung von §1 weiterhin ihr Gehalt und erhält ausgleichend monatlich eine Prämie, die folgendermaßen ermittelt wird:

$$P = X - M,$$

P = die Prämie,

X = das in §1 angeführte Gehalt,

M = das Bruttomonatsgehalt des Personalmitgliedes.

Die Auszahlung der Prämie erfolgt gleichzeitig mit der Auszahlung des Monatsgehalts und unter denselben Bedingungen.

§3 - Wird eine Person, die nicht in dem von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisierten oder subventionierten Unterrichtswesen in einem anderen Amt auf unbestimmte Dauer bezeichnet oder definitiv ernannt ist, als förderpädagogischer Schul- und Lernbegleiter eingestellt, bezieht sie Urlaubsgeld und eine Jahresendprämie gemäß den im Unterrichtswesen gültigen Bestimmungen, wobei als Berechnungsgrundlage der in §1 angeführte Betrag gilt.

§4 - Der in Anwendung von §1 und §2 ermittelte Betrag ist gemäß dem Gesetz vom 1. März 1977 zur Einführung einer Regelung zur Koppelung gewisser Ausgaben im öffentlichen Sektor an den Verbraucherpreisindex des Königreichs, abgeändert durch die Königlichen Erlasse Nr. 178 vom 30. Dezember 1982 und vom 24. Dezember 1993 und die Gesetze vom 2. Januar 2001 und 19. Juli 2001 an die Schwankungen des Verbraucherpreisindexes gebunden.

Bei einem Urlaub wegen Krankheit oder Gebrechen, während eines Mutterschaftsurlaubs und während der in den Artikeln 42 bis 43bis des Arbeitsgesetzes vom 16. März 1971 angeführten Abwesenheiten im Rahmen einer Geburt wird die in § 2 angeführte Prämie weitergezahlt, insofern der förderpädagogische Schul- und Lernbegleiter nicht von der Krankenkasse entschädigt wird.“

Art. 186 – Artikel 69.5 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 25. Juni 2007, wird wie folgt abgeändert:

1. §1 wird wie folgt ersetzt:
„§1 - Insofern die Stelle für mindestens ein vollständiges Schuljahr zu besetzen ist und der Bewerber alle Zulassungsbedingungen für das Amt erfüllt, erfolgt die Einstellung auf unbestimmte Dauer. In allen anderen Fällen erfolgt die Einstellung für maximal ein Schuljahr. Eine Verlängerung der Einstellung ist möglich.“
2. In §2 Absatz 1 Nummer 7 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
3. In §2 wird folgende Nummer 8 eingefügt:
„8. wenn das auf unbestimmte Dauer eingestellte Personalmitglied das Amt während fünf aufeinanderfolgenden Schuljahren auf Grund einer vollzeitigen Beurlaubung nicht ausgeübt hat. Wird zwischen zwei Beurlaubungen die Tätigkeit als Schulleiter nicht während mindestens eines vollständigen Schuljahres wiederaufgenommen, wird die Dauer dieses weiteren Urlaubs mit der des vorherigen Urlaubs kumuliert;“
4. In §2 wird folgende Nummer 9 eingefügt:
„9. bei der Rückkehr des Stelleninhabers oder des Personalmitglieds, das zeitweilig ersetzt wurde.“
5. In §2 wird folgender Absatz 6 eingefügt:
„In den in Absatz 1 Nummer 8 und 9 vorgesehenen Fällen endet die Bezeichnung von Amts wegen ohne Kündigungsfrist.“
6. In §4 Nummer 2 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
7. In §4 wird folgende Nummer 3 eingefügt:

„3. die Stelle als vakant gilt und der Schulträger diese für eine definitive Einstellung freigibt.“

Art. 187 – Artikel 69.6 §1 Absatz 2 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 25. Juni 2007 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 1 Buchstabe m) wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
2. In Nummer 1 wird folgender Buchstabe n) eingefügt:
„n) vollzeitiger Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett.“
3. In Nummer 2 wird die Wortfolge „zu leisten,“ durch die Wortfolge „zu leisten, die teilzeitige Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen“ ersetzt.

Art. 188 – Artikel 69.7 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 25. Juni 2007 und abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird das Wort „abwesend“ durch die Wortfolge „vollzeitig abwesend“ ersetzt;
2. In §1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:
„Wenn der Schulleiter aufgrund einer Urlaubsform vorübergehend teilzeitig abwesend ist, kann der Schulträger ihn durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 69.2 Absatz 1 angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.“
3. In §2 wird das Wort „Artikel 69.6 §1 Absatz 2“ durch die Wortfolge „Artikel 69.5 §§1 und 2, Artikel 69.6 §1“ ersetzt.

Art. 189 – Artikel 69.8 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 25. Juni 2007 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. §1 wird wie folgt ersetzt:
„§1 - Während der Ausübung des Amtes als Studienpräfekt oder Direktor einer Regel- oder Fördersekundarschule erhält das Personalmitglied nachfolgendes Gehalt:
 1. Studienpräfekt oder Direktor einer Regelsekundarschule, die am 1. Oktober des laufenden Schuljahres mindestens 600 Schüler zählt, oder Direktor einer Fördersekundarschule:
 - a) Bei einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von weniger als 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage des Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals und des paramedizinischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarschulwesens gelten, und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren angeführten Gehaltstabelle 489, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR;
 - b) Ab einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von mindestens 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 490, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 Euro;
 2. Studienpräfekt oder Direktor einer Regelsekundarschule, die am 1. Oktober des laufenden Schuljahres weniger als 600 Schüler zählt:
 - a) Bei einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von weniger als 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 486, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 Euro;

- b) bei einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von mindestens 9 Jahren oder einem finanziellen Dienstalder von mindestens 25 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 487, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 Euro;
- c) ab einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von mindestens 10 Jahren und einem finanziellen Dienstalder von mindestens 25 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführte Gehaltstabelle 488, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 Euro.

Während der Ausübung des Amtes als Hauptlehrer oder Direktor einer autonomen Primarschule erhält das Personalmitglied ein Gehalt auf Grundlage der ihm gemäß Artikel 2 Kapitel B desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zustehenden Gehaltstabelle.

Während der Ausübung des Amtes als Verwalter erhält das Personalmitglied ein Gehalt auf der Grundlage der ihm gemäß Artikel 2 Kapitel G desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zustehenden Gehaltstabelle 167, erhöht um eine monatliche Prämie von 400 Euro.

Der in den Absätzen 1 und 3 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.“

- 2. In §2 Absatz 1 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36bis“ eingefügt.

Art. 190 – In Artikel 69.13 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 23. März 2009, wird die Wortfolge „Einstellung auf unbestimmte Dauer“ durch die Wortfolge „zeitweiligen Einstellung“ ersetzt.

Art. 191 – In Artikel 76 Absatz 2 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36bis“ eingefügt.

Art. 192 – In Artikel 80 Nummer 1 desselben Dekrets wird die Zahl „15“ durch die Zahl „30“ ersetzt.

Art. 193 – In Artikel 81 §1 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36bis“ eingefügt.

Art. 194 – In Artikel 95bis desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 36bis“ eingefügt.

Art. 195 – In den Titel IV desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgender Artikel 119.21 eingefügt:

„Art. 119.21 - Ist das Gehalt einschließlich Zulagen, das ein Schulleiter in Anwendung von Artikel 69.8 §1 Absatz 1 bezieht, geringer als das Gehalt einschließlich Zulagen, das er am 31. August 2021 für die Ausübung des Amtes als Schulleiter bezogen hat, wird er weiterhin auf Grundlage der am 31. August 2021 gültigen Besoldungstabelle einschließlich Zulagen besoldet, bis er in Anwendung von Artikel 69.8 §1 Absatz 1 ein mindestens gleich hohes Gehalt bezieht.“

Art. 196 - In denselben Titel wird folgender Artikel 119.22 eingefügt:

„Art. 119.22 – Ein Personalmitglied, das am 31. August 2021 im Anwerbsamt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters definitiv eingestellt ist, gilt ab dem 1. September 2021 als definitiv eingestellt im Auswahlamt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters und dies im Rahmen des der Schule in diesem Amt zur Verfügung gestellten Stellenkapitals.“

Art. 197 – In denselben Titel wird folgender Artikel 119.23 eingefügt:

„Art. 119.23 – Personalmitglieder, die am 31. Dezember 2021 im Amt des Kommis-Daktylographen definitiv bzw. zeitweilig eingestellt sind, gelten ab dem 1. Januar 2022 als definitiv bzw. zeitweilig eingestellt im Amt des Sekretariatsassistenten.“

Die Dienste, die das zum 1. Januar 2022 im Amt des Sekretariatsassistenten zeitweilig oder definitiv eingestellte Personalmitglied vor diesem Datum im Amt des Kommis-Daktylographen erbracht hat, werden für die Ermittlung des Amtsalters so berücksichtigt, als ob sie im Amt des Sekretariatsassistenten erbracht worden wären.“

Art. 198 – In denselben Titel wird folgender Artikel 119.24 eingefügt:

„Art. 119.24 – Bei Personalmitgliedern, die über einen am 31. Dezember 2021 gültigen erforderlichen Befähigungsnachweis für das Amt des Kommis-Daktylographen verfügen und das Amt des Kommis-Daktylographen in den Schuljahren 2019-2020, 2020-2021 und 2021-2022 während jeweils mindestens 15 Wochen bekleidet haben, gilt der jeweilige Befähigungsnachweis als erforderlicher Befähigungsnachweis für das Amt des Sekretariatsassistenten.“

KAPITEL 25 - ABÄNDERUNG DES DEKRETS 26. APRIL 1999 ÜBER DAS REGELGRUND-SCHULWESEN

Art. 199 – Artikel 42 §2 des Dekrets vom 26. April 1999 über das Regelgrundschulwesen wird aufgehoben.

KAPITEL 26 – ABÄNDERUNG DES ERLASSES DER REGIERUNG VOM 21. DEZEMBER 2000 ÜBER DEN POLITISCHEN URLAUB FÜR PERSONALMITGLIEDER IM UNTERRICHTSWESEN UND ZUR ANPASSUNG DES BESOLDUNGSSTATUTS

Art. 200 – Artikel 1 des Erlasses der Regierung vom 21. Dezember 2000 über den politischen Urlaub für Personalmitglieder im Unterrichtswesen und zur Anpassung des Besoldungsstatuts wird wie folgt ersetzt:

„Artikel 1 - Vorliegendes Kapitel findet Anwendung auf:

1. die Personalmitglieder der Unterrichtseinrichtungen und Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren, die von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisiert werden und die einem Dienstrecht unterliegen;
2. die subventionierten Personalmitglieder der Unterrichtseinrichtungen und Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren, die von der Deutschsprachigen Gemeinschaft subventioniert werden und die einem Dienstrecht unterliegen.“

KAPITEL 27 - ABÄNDERUNG DES ERLASSES DER REGIERUNG DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT VOM 13. FEBRUAR 2003 ZUR FESTLEGUNG DER AB DEM 1. DEZEMBER 2002 GÜLTIGEN GEHALTSTABELLEN FÜR DIE DIENSTPOSTEN DES VERWALTUNGS-,

UNTERHALTS, FACH- UND DIENSTLEISTUNGSPERSONALS DER VOR-, PRIMAR-, SONDER-, MITTEL-, TECHNISCHEN, KUNST- UND HOCHSCHULEN

Art. 201 – Artikel 1 des Erlasses der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 13. Februar 2003 zur Festlegung der ab dem 1. Dezember 2002 gültigen Gehaltstabellen für die Dienstposten des Verwaltungs-, Unterhalts, Fach- und Dienstleistungspersonals der Vor-, Primar-, sonder-, Mittel-, technischen, Kunst- und Hochschulen, abgeändert durch den Erlass der Regierung vom 10. Juni 2004, wird wie folgt ersetzt:

„Artikel 1 - Die Gehaltstabellen für die Dienstposten des Verwaltungspersonals der Vor-, Primar-, Sonder-, Mittel-, technischen-, Kunst- und Hochschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft werden wie folgt festgelegt:

1. Für die Zeitspanne vom 1. Dezember 2002 bis zum 31. Dezember 2021

Tabelle der Jahresklasse (18 Jahre)

Sekretariatsassistent
13.190,61 - 17.094,34
03 (1) x 141,60
10 (2) x 252,97
03 (2) x 316,41

Tabelle der Jahresklasse (20 Jahre)

Korrespondent-Buchhalter
13.531,90 - 17.690,63
03 (1) x 144,25
02 (2) x 264,16
08 (2) x 353,92
02 (2) x 183,15

2. Für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

Tabelle der Jahresklasse (18 Jahre)

Sekretariatsassistent
13.190,61 - 17.252,55
03 (1) x 141,60
10 (2) x 252,97
03 (2) x 316,41
01 (2) x 158,21

Tabelle der Jahresklasse (20 Jahre)

Korrespondent-Buchhalter
13.531,90 - 17.782,21
03 (1) x 144,25
02 (2) x 264,16
08 (2) x 353,92
02 (2) x 183,15
01 (2) x 91,58

3. Ab dem 1. Januar 2024

Tabelle der Jahresklasse (18 Jahre)

Sekretariatsassistent
13.190,61 - 17.410,75
03 (1) x 141,60
10 (2) x 252,97
04 (2) x 316,41

Tabelle der Jahresklasse (20 Jahre)

Korrespondent-Buchhalter
13.531,90 - 17.873,78
03 (1) x 144,25
02 (2) x 264,16
08 (2) x 353,92
03 (2) x 183,15

KAPITEL 28 – ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 30. JUNI 2003 ÜBER DRINGENDE MASSNAHMEN IM UNTERRICHTSWESEN 2003

Art. 202 – In Artikel 2 §1 Absatz 2 des Dekrets vom 30. Juni 2003 über dringende Maßnahmen im Unterrichtswesen 2003, abgeändert durch die Dekrete vom 18. Juni 2018 und vom 6. Mai 2019, werden folgende Buchstaben aufgehoben:

1. Nummer 1 Buchstaben b) bis d);
2. Nummer 2 Buchstaben c) bis e);
3. Nummer 3 Buchstaben c) bis e);
4. Nummer 4 Buchstabe b);
5. Nummer 6 Buchstabe c).

Art. 203 – In Artikel 4 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird folgender Absatz 2 eingefügt.

„Vorliegendes Kapitel findet keine Anwendung auf Personalmitglieder, die auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn bezeichnet oder eingestellt sind.“

Art. 204 – In Artikel 5 §7 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „oder auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn“ eingefügt.

Art. 205 – Artikel 11.4 Absatz 3 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird aufgehoben.

Art. 206 – In Artikel 11.5 Absatz 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 16. Juli 2012, wird die Wortfolge „zehn Tage vor den Schulferien“ durch die Wortfolge „dreißig Tage vor den Schulferien“ ersetzt.

Art. 207 – In Artikel 11.9 §5 Absatz 2 Nummer 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 16. Juli 2012 und abgeändert durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „oder auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn“ eingefügt.

KAPITEL 29 - ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 29. MÄRZ 2004 ZUR FESTLEGUNG DES STATUTS DER SUBVENTIONIERTEN PERSONALMITGLIEDER DES OFFIZIELLEN SUBVENTIONIERTEN UNTERRICHTSWESENS UND DER OFFIZIELLEN SUBVENTIONIERTEN PSYCHO-MEDIZINISCH-SOZIALEN ZENTREN

Art. 208 – Artikel 20 §1 Absatz 5 des Dekrets vom 29. März 2004 zur Festlegung des Statuts der subventionierten Personalmitglieder des offiziellen subventionierten Unterrichtswesens und der offiziellen subventionierten psycho-medizinisch-sozialen Zentren, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird der zweite Satz wie folgt ersetzt:

„In Ermangelung eines Bewerbers, der im Besitz des erforderlichen Befähigungsnachweises für das Amt des Förderpädagogen im Regelgrundschulwesen ist, können in diesem Amt Personen bezeichnet werden, die über das Diplom des Primarschullehrers, ein Graduat/Bachelor bzw. eine Lizenz/Master in Logopädie oder, falls sich die Zuständigkeit des Förderpädagogen ausschließlich auf den Kindergarten oder die erste Stufe der Primarschule beschränkt, über das Diplom des Kindergärtners verfügen, jeweils ergänzt um zwei Jahre nützliche Berufserfahrung in einem Amt der Kategorie des Direktions- und Lehrpersonals bzw. im Falle der Logopäden um zwei Jahre nützliche Berufserfahrung in einer Förderschule, wobei teilzeitige Dienste verhältnismäßig zu einer Vollzeitbeschäftigung angerechnet werden, und zum Zeitpunkt der Bezeichnung bereits zu einer Zusatzausbildung im Bereich der Förder-, Heil- oder Orthopädagogik im Umfang von mindestens 15 ECTS eingeschrieben sind.“

Art. 209 – Die Überschrift von Kapitel III Abschnitt 2 Unterabschnitt 2 desselben Dekrets, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006, wird wie folgt ersetzt:

„Unterabschnitt 2 – Berufseinstiegsphase“

Art. 210 – Artikel 22 desselben Dekrets, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 im einleitenden Satz wird nach der Wortfolge „hat ein Bewerber Vorrang, wenn er“ die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase abgeschlossen hat. Die Berufseinstiegsphase umfasst die ersten Dienstjahre des qualifizierten Personalmitglieds im Unterrichtswesen und dient der Einfeldung in den Beruf. Sie gilt als abgeschlossen, wenn der Bewerber“ eingefügt.
2. In Absatz 2 wird die Wortfolge „des Vorrangs“ durch die Wortfolge „des Dienstalters für die Berufseinstiegsphase“, die Wortfolge „für das er sich bewirbt“ durch die Wortfolge „in dem er die Berufseinstiegsphase abschließen möchte“ und die Wortfolge „seinen Vorrang“ durch die Wortfolge „seine Berufseinstiegsphase“ ersetzt.

Art. 211 – In das Kapitel III Abschnitt 2 Unterabschnitt 2 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgender Artikel 22.1 eingefügt:

„Art. 22.1 – *Zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn*

§1 – Die Personalmitglieder, die den in Artikel 20 angeführten Bedingungen genügen und einen Nachweis über für das jeweilige Amt gemäß den Bestimmungen des Dekrets vom 19. April 2004 über die Vermittlung und den Gebrauch der Sprachen im Unterrichtswesen definierte erforderliche Kenntnis der Unterrichtssprache vorlegen, haben gemäß den in vorliegendem Artikel festgelegten Bedingungen und im Rahmen der verfügbaren Stellen ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn. Dieses Recht bezieht sich auf alle Ämter, für die die vorgenannten Bedingungen erfüllt sind.

Das Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn gilt nicht für die Personalmitglieder, die für einen vollen Stundenplan definitiv ernannt sind.

§2 - Eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn wird spätestens am 1. Oktober des laufenden Schuljahres wirksam.

§3 - Der Schulträger weist die definitiv offenen Stellen vorrangig den Personalmitgliedern zu, die ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn haben, nachdem der Schulträger Artikel 22bis §5 angewendet hat.

In Abweichung von Absatz 1 kann der Schulträger ein Personalmitglied, das ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn hat, mit dessen Einverständnis in eine nicht offene Stelle bezeichnen, obwohl definitiv offene Stellen vorhanden sind.

Eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn kann nur in Stellen erfolgen, die für das ganze Schuljahr zu besetzen sind.

§4 - Vorbehaltlich anders lautender Übereinkommen mit dem Schulträger und unter Verlust des Rechts auf eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn nimmt das Personalmitglied die Stelle in dem angebotenen Umfang an.

§5 - Falls ein Personalmitglied mit begründetem Interesse Beschwerde gegen die zeitweilige Bezeichnung eines anderen Personalmitglieds einlegt, stellt der Schulträger ihm eine schriftliche Begründung der betreffenden Entscheidung zu.

§6 - Der Schulträger begründet die Beendigung einer zeitweiligen Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn und teilt sie dem Personalmitglied schriftlich mit.“

Art. 212 – In Artikel 22bis §1 Absatz 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird das Wort „Vorrangsregel“ durch das Wort „Berufseinstiegsphase“ und die Wortfolge „der Vorrang erworben“ durch die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase abgeschlossen“ ersetzt.

Art. 213 – Artikel 25 desselben Dekrets, abgeändert durch die Dekrete vom 26. Juni 2006, 21. April 2008 und 22. Juni 2020, wird wie folgt abgeändert:

1. In §2 wird das Wort „Vorrangsrecht“ durch die Wortfolge „Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer“ und die Wortfolge „gemäß der Vorrangsregel“ durch die Wortfolge „gemäß Artikel 22“ ersetzt.
2. In §3 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 22.1 oder Artikel 22bis“ eingefügt.

Art. 214 – In Artikel 26 §1 desselben Dekrets, ersetzt durch das Dekret vom 26. Juni 2006, wird die Wortfolge „§1 Absatz 1 Nr. 2, Absatz 2 und §§ 2-4“ gestrichen und am Ende des Satzes die Wortfolge „, wobei die Dienste, die auf Grund der in Artikel 20bis Absatz 2 vorgesehenen Abweichung erbracht wurden, nicht berücksichtigt werden“ eingefügt.

Art. 215 – Artikel 29 Absatz 1 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 4 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 22.1 oder Artikel 22bis“ eingefügt.
2. In Nummer 7 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 22.1“ eingefügt, die Wortfolge „und bereits im vorhergehenden Schuljahr

die Beurteilung mit dem Vermerk „mangelhaft“ oder „ungenügend“ erhalten hat“ wird gestrichen und der Punkt am Ende des Satzes wird durch ein Semikolon ersetzt.

3. Folgende Nummer 8 wird eingefügt:

„8. am 30. Juni des Schuljahres, in dem das Personalmitglied, das auf unbestimmte Dauer gemäß Artikel 22bis bezeichnet worden ist, die Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ erhält und bereits im vorhergehenden Schuljahr die Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ oder „mangelhaft“ erhalten hat.“

Art. 216 – In Artikel 30 §1 desselben Dekrets wird die Zahl „15“ durch die Zahl „30“ ersetzt.

Art. 217 – In Artikel 32 desselben Dekrets wird die Zahl „8“ durch die Zahl „30“ ersetzt.

Art. 218 – In Artikel 42 §1 Absatz 2 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 22.1 oder Artikel 22bis“ eingefügt.

Art. 219 – Artikel 48 desselben Dekrets, abgeändert durch die Dekrete vom 27. Juni 2011 und vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 Absatz 1 Nummer 2 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 22.1 oder Artikel 22bis“ eingefügt.
2. In §2 wird folgender Absatz 3 eingefügt:
„Die Anzahl Tage, die im technisch-beruflichen Unterricht in technischen Kursen, technisch-beruflichen Kursen und Berufspraxiskursen einer Stufe geleistet werden, die zu einer Fachrichtung gehören, werden zusammengezählt.“

Art. 220 – In Artikel 56.1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 23. März 2009, wird die Wortfolge „Bezeichnung auf unbestimmte Dauer“ durch die Wortfolge „zeitweiligen Bezeichnung“ ersetzt.

Art. 221 – Artikel 56.5 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 23. März 2009, wird wie folgt abgeändert:

1. §1 wird wie folgt ersetzt:
„§1 - Insofern die Stelle für mindestens ein vollständiges Schuljahr zu besetzen ist und der Bewerber alle Zulassungsbedingungen für das Amt erfüllt, erfolgt die Bezeichnung auf unbestimmte Dauer. In allen anderen Fällen erfolgt die Bezeichnung für maximal ein Schuljahr; eine Verlängerung der Einstellung ist möglich.“
2. In §2 Absatz 1 Nummer 7 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
3. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 8 eingefügt:
„8. wenn das auf unbestimmte Dauer eingestellte Personalmitglied das Amt während fünf aufeinanderfolgenden Schuljahren auf Grund einer vollzeitigen Beurlaubung nicht ausgeübt hat. Wird zwischen zwei Beurlaubungen die Tätigkeit als Leitender Verwaltungssekretär nicht während mindestens eines vollständigen Schuljahres wieder aufgenommen, wird die Dauer dieses weiteren Urlaubs mit der des vorherigen Urlaubs kumuliert;“
4. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 9 eingefügt:
„9. bei der Rückkehr des Stelleninhabers oder des Personalmitglieds, das zeitweilig ersetzt wurde.“
5. In §2 wird folgender Absatz 6 eingefügt:
„In den in Absatz 1 Nummer 8 und 9 vorgesehenen Fällen endet die Einstellung von Amts wegen ohne Kündigungsfrist.“
6. In §3 Nummer 2 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.

7. In §3 wird folgende Nummer 3 eingefügt:

„3. die Stelle als vakant gilt und der Schulträger diese für eine Ernennung freigibt.“

Art. 222 – Artikel 56.6 §1 Absatz 2 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 23. März 2009 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 1 Buchstabe l) wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
2. In Nummer 1 wird folgender Buchstabe m) eingefügt:
„m) vollzeitiger Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett.“
3. In Nummer 2 wird die Wortfolge „zu leisten,“ durch die Wortfolge „zu leisten, die teilszeitige Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen“ ersetzt.

Art. 223 – Artikel 56.7 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 23. März 2009 und abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird das Wort „abwesend“ durch die Wortfolge „vollzeitig abwesend“ ersetzt;
2. In §1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:
„Wenn der Leitende Verwaltungssekretär aufgrund einer Urlaubsform vorübergehend teilszeitig abwesend ist, kann der Schulträger ihn durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 56.2 Absatz 1 angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.“;
3. In §2 wird die Wortfolge „Artikel 56.6 §1 Absatz 2“ durch die Wortfolge „Artikel 56.5 §§1 und 2, 56.6 §1“ ersetzt.

Art. 224 – In Artikel 56.8 §2 Absatz 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 23. März 2009 und abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 22bis“ eingefügt.

Art. 225 – In Artikel 56.12 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 11. Mai 2009, wird die Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ gestrichen.

Art. 226 – In Artikel 56.13 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 24. September 2013 und abgeändert durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird die Wortfolge „Bezeichnung auf unbestimmte Dauer“ durch die Wortfolge „Bezeichnung und anhand einer definitiven Ernennung“ ersetzt.

Art. 227 – In Artikel 56.14 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird die Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ gestrichen

Art. 228 – In Artikel 56.15 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird die Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ gestrichen.

Art. 229 – In Artikel 56.16 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird die Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ gestrichen.

Art. 230 – In Artikel 56.17 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird die Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ gestrichen.

Art. 231 – In Artikel 56.18 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird die Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ gestrichen.

Art. 232 – In Artikel 56.19 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird die Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ gestrichen.

Art. 233 – In Artikel 56.20 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 6. Mai 2019 und abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird die Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ gestrichen.

Art. 234 – In Artikel 56.21 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird die Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ gestrichen.

Art. 235 – In dasselbe Dekret, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgendes Kapitel IVterdecies, das den Artikel 56.22 umfasst, eingefügt:

„KAPITEL IVterdecies – BESONDERE BESTIMMUNGEN FÜR FÖRDERPÄDAGOGISCHE SCHUL- UND LERNBEGLEITER“

Art. 236 – In das Kapitel IVterdecies desselben Dekrets wird folgender Artikel 56.22 eingefügt:

„Art. 56.22 – In Abweichung von Kapitel IV wird das Amt des förderpädagogischen Schul- und Lernbegleiters anhand einer Bezeichnung auf unbestimmte Dauer und anhand einer definitiven Ernennung nach Maßgabe der im freien subventionierten Unterrichtswesen geltenden Bestimmungen vergeben.“

Art. 237 – In Artikel 64.1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 23. März 2009, wird die Wortfolge „für eine unbestimmte Dauer“ gestrichen.

Art. 238 – Artikel 64.5 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 23. März 2009, wird wie folgt abgeändert:

1. §1 wird wie folgt ersetzt:

„§1 – Insofern die Stelle für mindestens ein vollständiges Schuljahr zu besetzen ist und der Bewerber alle Zulassungsbedingungen für das Amt erfüllt, erfolgt die Bezeichnung auf unbestimmte Dauer. In allen anderen Fällen erfolgt die Bezeichnung für maximal ein Schuljahr; eine Verlängerung der Bezeichnung ist möglich.“

2. In §2 Absatz 1 Nummer 7 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.

3. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 8 eingefügt:

„8. wenn das auf unbestimmte Dauer eingestellte Personalmitglied das Amt während fünf aufeinanderfolgenden Schuljahren auf Grund einer vollzeitigen Beurlaubung nicht ausgeübt hat. Wird zwischen zwei Beurlaubungen die Tätigkeit als Leiter einer Kunstakademie nicht während mindestens eines vollständigen Schuljahres wiederaufgenommen, wird die Dauer dieses weiteren Urlaubs mit der des vorherigen Urlaubs kumuliert;“

4. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 9 eingefügt:

„9. bei der Rückkehr des Stelleninhabers oder des Personalmitglieds, das zeitweilig ersetzt wurde.“

5. In §2 wird folgender Absatz 6 eingefügt:

„In den in Absatz 1 Nummer 8 und 9 vorgesehenen Fällen endet die Bezeichnung von Amts wegen ohne Kündigungsfrist.“

6. In §4 Nummer 2 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.

7. In §4 wird folgende Nummer 3 eingefügt:

„3. die Stelle als vakant gilt und der Schulträger diese für eine definitive Einstellung freigibt.“

Art. 239 – Artikel 64.6 §1 Absatz 2 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 23. März 2009 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 1 Buchstabe m) wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
2. In Nummer 1 wird folgender Buchstabe n) eingefügt:
„n) vollzeitiger Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett.“
3. In Nummer 2 wird die Wortfolge „zu leisten,“ durch die Wortfolge „zu leisten, die teilszeitige Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen“ ersetzt.

Art. 240 – Artikel 64.7 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 23. März 2009 und abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird das Wort „abwesend“ durch die Wortfolge „vollzeitig abwesend“ ersetzt.
2. In §1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:
„Wenn der Schulleiter aufgrund einer Urlaubsform vorübergehend teilszeitig abwesend ist, kann der Schulträger ihn durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 64.2 Absatz 1 angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.“;
3. In §2 wird die Wortfolge „Artikel 64.6 §1 Absatz 2“ durch die Wortfolge „Artikel 64.5 §§1 und 2, Artikel 64.6 §1“ ersetzt.

Art. 241 – Artikel 64.8 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 23. März 2009 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017 wird wie folgt abgeändert:

1. §1 wird wie folgt ersetzt:
„§1 - Während der Ausübung des Amtes als Leiter einer Kunstakademie erhält das Personalmitglied nachfolgendes Gehalt:
 - a) Bei einem Amtsalter als Leiter einer Kunstakademie von weniger als 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage des Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals und des paramedizinischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarschulwesens gelten, und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren angeführten Gehaltstabelle 489, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR;
 - b) Ab einem Amtsalter als Leiter einer Kunstakademie von mindestens 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 490, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR.

Der in Absatz 1 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.“

2. In §2 Absatz 1 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 22bis“ eingefügt.

Art. 242 – Artikel 64.16 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 28. Juni 2010, wird wie folgt abgeändert:

1. §1 wird wie folgt ersetzt:
„§1 - Insofern die Stelle für mindestens ein vollständiges Schuljahr zu besetzen ist und der Bewerber alle Zulassungsbedingungen für das Amt erfüllt, erfolgt die Bezeichnung auf unbestimmte Dauer. In allen anderen Fällen erfolgt die Bezeichnung für maximal ein Schuljahr. Eine Verlängerung der Bezeichnung ist möglich.“
2. In §2 Absatz 1 Nummer 7 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
3. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 8 eingefügt:

- „8. wenn das auf unbestimmte Dauer eingestellte Personalmitglied das Amt während fünf aufeinanderfolgenden Schuljahren auf Grund einer vollzeitigen Beurlaubung nicht ausgeübt hat. Wird zwischen zwei Beurlaubungen die Tätigkeit als Schulleiter nicht während mindestens eines vollständigen Schuljahres wiederaufgenommen, wird die Dauer dieses weiteren Urlaubs mit der des vorherigen Urlaubs kumuliert;“
4. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 9 eingefügt:
„9. bei der Rückkehr des Stelleninhabers oder des Personalmitglieds, das zeitweilig ersetzt wurde.“
5. In §2 wird folgender Absatz 6 eingefügt:
„In den in Absatz 1 Nummer 8 und 9 vorgesehenen Fällen endet die Bezeichnung von Amts wegen ohne Kündigungsfrist.“
6. In §4 Nummer 2 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
7. In §4 wird folgende Nummer 3 eingefügt:
„3. die Stelle als vakant gilt und der Schulträger diese für eine definitive Einstellung freigibt.“

Art. 243 – Artikel 64.17 §1 Absatz 2 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 28. Juni 2010 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019 wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 1 Buchstabe m) wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
2. In Nummer 1 wird folgender Buchstabe n) eingefügt:
„n) vollzeitiger Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett.“
3. In Nummer 2 wird die Wortfolge „zu leisten,“ durch die Wortfolge „zu leisten, die teilszeitige Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen“ ersetzt.

Art. 244 – Artikel 64.18 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 28. Juni 2010 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 16. Juli 2012 wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird das Wort „abwesend“ durch die Wortfolge „vollzeitig abwesend“ ersetzt.
2. In §1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:
„Wenn der Schulleiter aufgrund einer Urlaubsform vorübergehend teilszeitig abwesend ist, kann der Schulträger ihn durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 64.13 Absatz 1 angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 3, erfüllt.“
3. In §2 wird die Wortfolge „Artikel 64.17 §1 Absatz 2“ durch die Wortfolge „Artikel 64.16 §§1 und 2, Artikel 64.17 §1“ ersetzt.

Art. 245 – Artikel 64.19 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 28. Juni 2010 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. §1 wird wie folgt ersetzt:
„§1 - Während der Ausübung des Amtes als Studienpräfekt oder Direktor einer Regel- oder Fördersekundarschule erhält das Personalmitglied nachfolgendes Gehalt:
2. Studienpräfekt oder Direktor einer Regelsekundarschule, die am 1. Oktober des laufenden Schuljahres mindestens 600 Schüler zählt, oder Direktor einer Fördersekundarschule:
 - a) Bei einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von weniger als 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage des Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals und des paramedizinischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarschulwesens gelten, und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das

- Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren angeführten Gehaltstabelle 489, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR;
- b) Ab einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von mindestens 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 490, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR;
3. Studienpräfekt oder Direktor einer Regelsekundarschule, die am 1. Oktober des laufenden Schuljahres weniger als 600 Schüler zählt:
- a) Bei einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von weniger als 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 486, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR;
 - b) bei einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von mindestens 9 Jahren oder einem finanziellen Dienstalder von mindestens 25 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 487, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR;
 - c) ab einem Amtsalter als Studienpräfekt oder Direktor von mindestens 10 Jahren und einem finanziellen Dienstalder von mindestens 25 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführte Gehaltstabelle 488, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 EUR.

Während der Ausübung des Amtes als Hauptlehrer oder Direktor einer autonomen Primarschule erhält das Personalmitglied ein Gehalt auf Grundlage der ihm gemäß Artikel 2 Kapitel B desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zustehenden Gehaltstabelle.

Während der Ausübung des Amtes als Verwalter erhält das Personalmitglied ein Gehalt auf der Grundlage der ihm gemäß Artikel 2 Kapitel G desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zustehenden Gehaltstabelle 167, erhöht um eine monatliche Prämie von 400 EUR.

Der in den Absätzen 1 und 3 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.“

2. In §2 Absatz 1 wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 22bis“ eingefügt.

Art. 246 – In Artikel 74 Absatz 2 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 22bis“ eingefügt.

Art. 247 – In Artikel 78 Absatz 2 desselben Dekrets, aufgehoben durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird die Zahl „15“ durch die Zahl „30“ ersetzt.

Art. 248 – In Artikel 79 §1 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 22bis“ eingefügt.

Art. 249 – In Artikel 94bis desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer zeitweilig“ die Wortfolge „gemäß Artikel 22bis“ eingefügt.

Art. 250 – In das Kapitel XIV desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird folgender Artikel 111quinquiesdecies eingefügt:

„Art. 111quinquiesdecies - Ist das Gehalt einschließlich Zulagen, das ein Schulleiter in Anwendung von Artikel 64.19 §1 Absatz 1 bezieht, geringer als das Gehalt einschließlich Zulagen, das er am 31. August 2021 für die Ausübung des Amtes als Schulleiter bezogen hat, wird er weiterhin auf Grundlage der am 31. August 2021 gültigen Besoldungstabelle einschließlich Zulagen besoldet, bis er in Anwendung von Artikel 64.19 §1 Absatz 1 ein mindestens gleich hohes Gehalt bezieht.“

KAPITEL 30 – ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 17. MAI 2004 ÜBER MASSNAHMEN IM UNTERRICHTSWESEN, IN DER AUSBILDUNG UND IM BEREICH DER INFRASTRUKTUR 2004

Art. 251 – In das Dekret vom 17. Mai 2004 über Maßnahmen im Unterrichtswesen, in der Ausbildung und im Bereich der Infrastruktur 2004, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird folgendes Kapitel IX.3, das die Artikel 21.4 bis 21.6 umfasst, eingefügt:

„KAPITEL IX.3 – GEWÄHRUNG EINER PAUSCHALEN ENTSCHÄDIGUNG ZUR DECKUNG DER BÜROKOSTEN, DIE IM RAHMEN DER MIT DER TÄTIGKEIT ALS LEHRPERSONAL EINHERGEHENDEN HEIMARBEIT ENTSTEHEN“

Art. 252 – In das Kapitel IX.3 desselben Dekrets wird folgender Artikel 21.4 eingefügt:

„Art. 21.4 – Vorliegendes Kapitel findet Anwendung auf alle Personalmitglieder, die im Unterrichtswesen, das von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisiert oder subventioniert wird, ein Anwerbungsamt in der Kategorie des Lehrpersonals bekleiden.

Für die Anwendung des vorliegenden Kapitels versteht man unter:

1. Werktag:
 - a) im Regel-, Förder- und Hochschulwesen sowie in der schulischen Weiterbildung: die Wochentage Montag bis Freitag;
 - b) im Teilzeit-Kunstunterricht: die Wochentage Montag bis Samstag;
2. Wochenstunden: Anzahl Stunden, für die ein Personalmitglied bezeichnet, eingestellt oder ernannt ist.

Art. 253 – In dasselbe Kapitel wird folgender Artikel 21.5 eingefügt:

„Art. 21.5 – Die in Artikel 21.4 angeführten Personalmitglieder haben Anrecht auf eine Entschädigung zur Deckung der Bürokosten, die im Rahmen der mit der Tätigkeit als Lehrpersonal einhergehenden Heimarbeit entstehen.

Die Entschädigung entspricht einem Betrag von 15 Euro pro Monat. Sie kann einem Personalmitglied für alle Kalendermonate mit Ausnahme der Monate Juli und August gewährt werden.

Der Anspruch auf Gewährung der Entschädigung wird auf Monatsbasis ermittelt und besteht, sobald das Personalmitglied in dem betreffenden Monat mindestens 15 Unterrichtsstunden in einem Anwerbungsamt der Kategorie des Lehrpersonals in einer von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisierten oder subventionierten Unterrichtseinrichtung geltend machen kann. Die Anzahl monatlich geleisteter Unterrichtsstunden ergibt sich aus der Summe der pro Werktag ermittelten Anzahl Unterrichtsstunden. Die Anzahl Unterrichtsstunden pro Werktag entspricht im Regel-, Förder- und Hochschulwesen sowie in der schulischen Weiterbildung jeweils einem Fünftel der pro Werktag bezahlten Anzahl Wochenstunden. Im Teilzeit-Kunstunterricht entspricht die Anzahl Unterrichtsstunden pro Werktag jeweils einem Sechstel der pro Werktag bezahlten Anzahl Wochenstunden.

In Abweichung von Absatz 3 finden Wochenstunden, die auf Grund der Inanspruchnahme eines Urlaubs, einer Abwesenheit oder einer Zurdispositionstellung, mit Ausnahme des Jahresurlaubs, des Gelegenheitsurlaubs und des außergewöhnlichen Urlaubs wegen Fällen höherer Gewalt nicht effektiv in einem Anwerbungsamt der Kategorie des Lehrpersonals geleistet werden, keine Berücksichtigung bei der Berechnung der Anzahl Unterrichtsstunden. Wochenstunden, denen ein Urlaub wegen eines Auftrags im Interesse des Unterrichtswesens zugrunde liegt, werden nur berücksichtigt, wenn der Auftrag in der Verrichtung einer pädagogischen Tätigkeit zugunsten des von der Deutschsprachigen Gemeinschaft organisierten oder subventionierten Unterrichtswesens besteht, die es erfordert in Heimarbeit Unterrichtsvor- und -nachbereitungen zu erledigen.

Die Berechnung des Entschädigungsbetrags sowie dessen Auszahlung erfolgt einmal jährlich im Laufe des Monats Dezember.“

Art. 254 – In dasselbe Kapitel wird folgender Artikel 21.6 eingefügt:

„Art. 21.6 - Die Anwendung der Artikel 21.4 und 21.5 erfolgt ausschließlich dann, wenn der Regierung eine schriftliche Bestätigung des Finanzministeriums vorliegt, aus der hervorgeht, dass die gewährte Entschädigung als Erstattung arbeitgebereigener Kosten zu betrachten ist und somit nicht Teil der steuerbaren Berufseinkünfte des Begünstigten ist.“

KAPITEL 31 - ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 6. JUNI 2005 ÜBER MASSNAHMEN IM UNTERRICHTSWESEN 2005

Art. 255 – Artikel 27 Absatz 8 des Dekrets vom 6. Juni 2005 über Maßnahmen im Unterrichtswesen 2005, eingefügt durch das Dekret vom 25. Juni 2007, wird aufgehoben.

Art. 256 – Artikel 28 desselben Dekrets wird aufgehoben.

KAPITEL 32 - ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 27. JUNI 2005 ZUR SCHAFFUNG EINER AUTONOMEN HOCHSCHULE

Art. 257 – Artikel 5.3 Nummer 3 des Dekrets vom 27. Juni 2005 zur Schaffung einer Autonomen Hochschule, ersetzt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt ersetzt:
„3. Artikel 10.1 Buchstabe a) Nummern 4 und 5 und Buchstabe b) Nummer 2.“

Art. 258 – Die Überschrift von Titel V Untertitel 3 Kapitel 2 Abschnitt 2 desselben Dekrets wird wie folgt ersetzt:

„Abschnitt 2 – Berufseinstiegsphase“

Art. 259 – Artikel 5.17 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 einleitender Satz wird nach der Wortfolge „hat ein Bewerber Vorrang, wenn er“ die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase abgeschlossen hat. Die Berufseinstiegsphase umfasst die ersten Dienstjahre des qualifizierten Personalmitglieds im Unterrichtswesen und dient der Einfindung in den Beruf. Sie gilt als abgeschlossen, wenn der Bewerber“ eingefügt.
2. In Absatz 2 wird die Wortfolge „des Vorrangs“ durch die Wortfolge „des Dienstalters für die Berufseinstiegsphase“ ersetzt und am Ende des Satzes die Wortfolge „ , vorausgesetzt, er weist mindestens 360 Dienstage in dem Amt auf, in dem er die Berufseinstiegsphase abschließen möchte“ eingefügt.

Art. 260 – In den Titel V Untertitel 3 Kapitel 2 Abschnitt 2 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 27. Juni 2011, wird folgender Artikel 5.17bis.1 eingefügt:
„Art. 5.17bis.1 – Zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn

§1 – Die Personalmitglieder, die den in Artikel 5.15 angeführten Bedingungen und einen Nachweis über die für das jeweilige Amt gemäß den Bestimmungen des Dekrets vom 19. April 2004 über die Vermittlung und den Gebrauch der Sprachen im Unterrichtswesen definierte erforderliche Kenntnis der Unterrichtssprache vorlegen, haben gemäß den in vorliegendem Artikel festgelegten Bedingungen und im Rahmen der verfügbaren Stellen ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn. Dieses Recht bezieht sich auf alle Ämter, für die die vorgenannten Bedingungen erfüllt sind.

Das Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn gilt nicht für die Personalmitglieder, die für einen vollen Stundenplan definitiv ernannt sind.

§2 – Eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn wird spätestens am 1. Oktober des laufenden Schuljahres wirksam.

§3 – Der Schulträger weist die definitiv offenen Stellen vorrangig den Personalmitgliedern zu, die ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn haben, nachdem der Schulträger Artikel 5.17ter §5 angewendet hat.

In Abweichung von Absatz 1 kann der Schulträger ein Personalmitglied, das ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn hat, mit dessen Einverständnis in eine nicht offene Stelle bezeichnen, obwohl definitiv offene Stellen vorhanden sind.

Eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn kann nur in Stellen erfolgen, die für das ganze Schuljahr zu besetzen sind.

§4 – Vorbehaltlich anders lautender Übereinkommen mit dem Schulträger und unter Verlust des Rechts auf eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn nimmt das Personalmitglied die Stelle in dem angebotenen Umfang an.

§5 – Falls ein Personalmitglied mit begründetem Interesse Beschwerde gegen die zeitweilige Bezeichnung eines anderen Personalmitglieds einlegt, stellt der Schulträger ihm eine schriftliche Begründung der betreffenden Entscheidung zu.

§6 – Der Schulträger begründet die Beendigung einer zeitweiligen Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn und teilt sie dem Personalmitglied schriftlich mit.“

Art. 261 – In Artikel 5.17ter §1 Absatz 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird das Wort „Vorrangsregelung“ durch das Wort „Berufseinstiegsphase“ und die Wortfolge „der Vorrang erworben“ durch die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase abgeschlossen“ ersetzt.

Art. 262 – Artikel 5.19 desselben Dekrets, abgeändert durch die Dekrete vom 26. Juni 2006 und vom 21. April 2008, wird wie folgt abgeändert:

1. In der Überschrift wird das Wort „Vorrangs“ durch die Wortfolge „Rechts auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer“ ersetzt.
2. In §1 Absatz 1 wird das Wort „Vorrangrecht“ durch die Wortfolge „Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer“ ersetzt.

3. In §2 wird das Wort „Vorrangrecht“ durch die Wortfolge „Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer“ und die Wortfolge „der Vorrangsregel“ durch die Wortfolge „Artikel 5.17bis.1 oder Artikel 5.17ter“ ersetzt.
4. In §3 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 5.17bis.1 oder Artikel 5.17ter“ eingefügt.

Art. 263 – Artikel 5.20 desselben Dekrets, abgeändert durch die Dekrete vom 26. Juni 2006 und vom 21. April 2008, wird wie folgt abgeändert:

1. In der Überschrift wird die Wortfolge „bezüglich der Vorrangregelung“ durch die Wortfolge „für die Berufseinstiegsphase“ ersetzt.
2. In Absatz 1 wird die Wortfolge „§1 Absatz 1 Nummer 2, Absatz 2 und §§ 2-4“ gestrichen.

Art. 264 – Artikel 5.23 Absatz 1 desselben Dekrets, abgeändert durch die Dekrete vom 21. April 2008 und vom 29. Juni 2015, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 4 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 5.17bis.1 oder Artikel 5.17ter“ eingefügt.
2. In Nummer 6 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 5.17bis.1“ eingefügt, die Wortfolge „und bereits im vorhergehenden Schuljahr die Beurteilung mit dem Vermerk „mangelhaft“ oder „ungenügend“ erhalten hat“ wird gestrichen und der Punkt am Ende des Satzes wird durch ein Semikolon ersetzt.
3. Folgende Nummer 7 wird eingefügt:
„7. am 30. Juni des akademischen Jahres oder des Schuljahres, in dem das Personalmitglied, das auf unbestimmte Dauer gemäß Artikel 5.17ter bezeichnet worden ist, die Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ erhält und bereits im vorhergehenden Schuljahr die Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ oder „mangelhaft“ erhalten hat.“

Art. 265 – Artikel 5.38 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 Absatz 1 Nummer 2 wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 5.17bis.1 oder Artikel 5.17ter“ eingefügt.
2. In §2 wird folgender Absatz 3 eingefügt:
„Die Anzahl Tage, die im technisch-beruflichen Unterricht in technischen Kursen, technisch-beruflichen Kursen und Berufspraxiskursen einer Stufe geleistet werden, die zu einer Fachrichtung gehören, werden zusammengezählt.“

Art. 266 – In Artikel 5.47 Absatz 2 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 5.17ter“ eingefügt.

Art. 267 – In Artikel 5.53 Absatz 1 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008, wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer zeitweilig“ die Wortfolge „gemäß Artikel 5.17ter“ eingefügt.

Art. 268 – In Artikel 5.68bis desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 21. April 2008, wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer zeitweilig“ die Wortfolge „gemäß Artikel 5.17ter“ eingefügt.

Art. 269 – In Artikel 5.86 §1 desselben Dekrets wird folgender Absatz 2 eingefügt.
„In Abweichung von Absatz 1 kann der Schulträger beschließen, dass die Dauer des Mandats aus organisatorischen Gründen um maximal sechs Monate verkürzt oder verlängert

wird. Macht er von dieser Bestimmung Gebrauch, so teilt er dem Bewerber bei der Mandatserteilung das Datum, an dem das Mandat endet, mit und begründet seine Entscheidung.“

Art. 270 – In Artikel 5.90 Absatz 2 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer zeitweilig“ die Wortfolge „gemäß Artikel 5.17ter“ eingefügt.

Art. 271 – In Artikel 5.91 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer zeitweilig“ die Wortfolge „gemäß Artikel 5.17ter“ eingefügt.

Art. 272 – Artikel 5.92 desselben Dekrets, abgeändert durch die Dekrete vom 27. Juni 2011, vom 20. Juni 2016 und vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 1 Buchstabe m) wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
2. In Nummer 1 wird folgender Buchstabe n) eingefügt:
„n) vollzeitiger Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett.“
3. In Nummer 2 wird die Wortfolge „zu leisten,“ durch die Wortfolge „zu leisten, die teilszeitige Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen“ ersetzt.

Art. 273 – In Artikel 5.95 Absatz 1 desselben Dekrets wird die Wortfolge „im Belgischen Staatsblatt“ durch die Wortfolge „in der Presse, per Aushang in der Hochschule“ ersetzt.

Art. 274 – In Artikel 5.97 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2006, wird folgender Absatz 5 eingefügt:

„In Abweichung von Absatz 1 kann der Schulträger beschließen, dass die Dauer des Mandats aus organisatorischen Gründen um maximal sechs Monate verkürzt oder verlängert wird. Macht er von dieser Bestimmung Gebrauch, so teilt er dem Bewerber bei der Mandatserteilung das Datum, an dem das Mandat endet, mit und begründet seine Entscheidung.“

Art. 275 – Artikel 5.98 Absatz 3 desselben Dekrets, abgeändert durch die Dekrete vom 27. Juni 2011, vom 20. Juni 2016 und vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 1 Buchstabe m) wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
2. In Nummer 1 wird folgender Buchstabe n) eingefügt:
„n) vollzeitiger Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett.“
3. In Nummer 2 wird die Wortfolge „zu leisten,“ durch die Wortfolge „zu leisten, die teilszeitige Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen“ ersetzt.

Art. 276 – Artikel 5.100 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird wie folgt abgeändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt ersetzt:

„Während der Ausübung des Mandats erhält der Mandatsträger nachfolgendes Gehalt:

1. Bei einem Amtsalter als Direktor von weniger als 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage des Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals und des paramedizinischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarschulwesens gelten, und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das

Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren angeführten Gehaltstabelle 489, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 Euro;

2. Ab einem Amtsalter als Direktor von mindestens 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 490, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 Euro.

2. Folgender Absatz 7 wird eingefügt:

„Der in Absatz 1 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.“

Art. 277 – Artikel 5.105.4 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. §1 Absatz 1 wird wie folgt ersetzt:

„§1 - Insofern die Stelle für mindestens ein vollständiges Schuljahr zu besetzen ist und der Bewerber alle Zulassungsbedingungen für das Amt erfüllt, erfolgt die Bezeichnung auf unbestimmte Dauer. In allen anderen Fällen erfolgt die Bezeichnung für maximal ein Schuljahr; eine Verlängerung der Bezeichnung ist möglich.“

2. In §2 Absatz 1 Nummer 7 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.

3. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 8 eingefügt:

„8. wenn das auf unbestimmte Dauer bezeichnete Personalmitglied das Amt während fünf aufeinanderfolgenden Schuljahren auf Grund einer vollzeitigen Beurlaubung nicht ausgeübt hat. Wird zwischen zwei Beurlaubungen die Tätigkeit als Forschungsbeauftragter, externer Evaluator oder Referent nicht während mindestens eines vollständigen Schuljahres wiederaufgenommen, wird die Dauer dieses weiteren Urlaubs mit der des vorherigen Urlaubs kumuliert;“

4. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 9 eingefügt:

„9. bei der Rückkehr des Stelleninhabers oder des Personalmitglieds, das zeitweilig ersetzt wurde;“

5. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 10 eingefügt:

„10. wenn das Personalmitglied in einem anderen Amt auf unbestimmte Dauer zeitweilig bezeichnet oder eingestellt wird.“

6. In §2 wird folgender Absatz 6 eingefügt:

„In den in Absatz 1 Nummer 8 bis 10 vorgesehenen Fällen endet die Bezeichnung von Amts wegen ohne Kündigungsfrist.“

Art. 278 – Artikel 5.105.9 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In §1 wird das Wort „abwesend“ durch die Wortfolge „vollzeitig abwesend“ und die Zahl „3“ durch die Zahl „4“ ersetzt;

2. In §1 wird folgender Absatz 2 eingefügt:

„Wenn der Forschungsbeauftragte, der externe Evaluator oder der Referent aufgrund einer Urlaubsform vorübergehend teilweise abwesend ist, kann der Schulträger ihn durch eine Person ersetzen, die die in Artikel 5.105.1 Absatz 1 angeführten Bedingungen, mit Ausnahme von Nummer 4, erfüllt.“

3. In §2 wird die Wortfolge „Artikel 5.105.8“ durch die Wortfolge „Artikel 5.105.4 §§1 und 2, 5.105.8“ ersetzt.

Art. 279 – In Artikel 5.105.11 §2 Absatz 1 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 6. Mai 2019 und abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer zeitweilig“ die Wortfolge „gemäß Artikel 5.17ter“ eingefügt.

Art. 280 – In Artikel 6.3 Absatz 1 desselben Dekrets, ersetzt durch das Dekret vom 18. Juni 2018 und abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Zahl „10“ durch die Zahl „11“ ersetzt.

Art. 281 – Artikel 6.7 desselben Dekrets, ersetzt durch das Dekret vom 18. Juni 2018, wird wie folgt abgeändert:

1. Der bisherige Absatz 1 wird zu §1.
2. In §1 werden folgende Absätze 2 bis 4 eingefügt:

„Überschreitet die Anzahl der regulären Studenten, die im ersten Studienjahr der Erstausbildungen zum Kindergärtner oder zum Primarschullehrer eingeschrieben sind, die Zahl von 30, stehen dem Fachbereich Bildungswissenschaften zusätzlich zu den in Absatz 1 angeführten Stellen 1,8 Stellen zur Verfügung.

Überschreitet die Anzahl der regulären Studenten, die im zweiten Studienjahr der Erstausbildungen zum Kindergärtner oder zum Primarschullehrer eingeschrieben sind, die Zahl von 30, stehen dem Fachbereich Bildungswissenschaften zusätzlich zu den in Absatz 1 angeführten Stellen 1,9 Stellen zur Verfügung.

Überschreitet die Anzahl der regulären Studenten, die im dritten Studienjahr der Erstausbildungen zum Kindergärtner oder zum Primarschullehrer eingeschrieben sind, die Zahl von 30, stehen dem Fachbereich Bildungswissenschaften zusätzlich zu den in Absatz 1 angeführten Stellen 1,7 Stellen zur Verfügung.“

3. Der bisherige Absatz 2 wird zu §2.

Art. 282 – In Titel IX desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 22. Juni 2020, wird folgender Artikel 9.11decies eingefügt:

„Art. 9.11decies - Der Schulträger kann beschließen, dass die Dauer der am 1. September 2021 laufenden Mandate des Direktors oder der Fachbereichsleiter aus organisatorischen Gründen um maximal sechs Monate verkürzt oder verlängert werden. Macht er von dieser Bestimmung Gebrauch, so teilt der Schulträger den Mandatsinhabern bis spätestens 30. November 2021 das Datum, an dem das Mandat endet, mit und begründet seine Entscheidung.“

KAPITEL 33 - ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 26. JUNI 2006 ÜBER MASSNAHMEN IM UNTERRICHTSWESEN 2006

Art. 283 – Artikel 113 des Dekrets vom 26. Juni 2006 über Maßnahmen im Unterrichtswesen 2006, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019 wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 wird das Wort „drei“ durch das Wort „vier“ ersetzt.
2. In Absatz 2 werden folgende Buchstaben aufgehoben:
 - a) Nummer 1 Buchstaben c) bis e);
 - b) Nummer 2 Buchstaben c) bis e);
 - c) Nummer 3 Buchstabe a);
 - d) Nummer 4 Buchstaben c) bis f);
 - e) Nummer 5 Buchstaben d) bis f);
 - f) Nummer 7,
 - g) Nummer 8 Buchstaben d) bis f);
 - h) Nummer 9 Buchstabe b);
 - i) Nummer 10 Buchstabe c);
 - j) Nummer 11 Buchstaben d) bis f);
 - k) Nummer 12 Buchstaben b) bis d).

Art. 284 – In Artikel 114 Absatz 2 Nummer 3 desselben Dekrets wird aufgehoben.

Art. 285 – Artikel 117 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 11. Mai 2009, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 2 wird die Zahl „475“ durch die Angabe „471/I“ und die Angabe „190/1“ durch die Zahl „270“ ersetzt;
2. In Absatz 3 wird das Wort „definitiver“ durch die Wortfolge „definitiv ernannter oder auf unbestimmte Dauer zeitweilig bezeichneter“ ersetzt.

KAPITEL 34 - ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 25. JUNI 2007 ÜBER MASSNAHMEN IM UNTERRICHTSWESEN 2007

Art. 286 – Artikel 75 des Dekrets vom 25. Juni 2007 über Maßnahmen im Unterrichtswesen 2007 wird wie folgt abgeändert:

1. Absatz 1, abgeändert durch das Dekret vom 28. Juni 2010, wird wie folgt ergänzt:
„Hörpraktika werden nicht vergütet. Unter Hörpraktika versteht man Praktika, in deren Rahmen der Studierende keine aktive Rolle in der Klasse übernimmt, sondern den Klassen- oder Fachlehrer beim Erteilen des Unterrichts und im Umgang mit seinen Schülern beobachtet.“
2. Absatz 2 wird wie folgt ersetzt:
„Personalmitglieder, die einen Studenten oder eine Studentengruppe bei einem in Artikel 74 Nummer 1 angeführten Laboratorium betreuen, erhalten eine Vergütung in Höhe von 25 Euro für jeden Unterrichtstag, wenn es sich um den Besuch einer Modellstunde in einer Kindergarten- oder Primarschulklasse handelt oder wenn der Student bzw. die Studentengruppe im Rahmen des Laboratoriums Aktivitäten in einer Kindergarten- oder Primarschulklasse durchführt.“
3. Folgender Absatz 3 wird eingefügt:
„Die in Absatz 1 und 2 angeführten Beträge sind an die Schwankungen des Verbraucherpreisindexes gebunden gemäß dem Gesetz vom 1. März 1977 zur Einführung einer Regelung zur Koppelung gewisser Ausgaben im öffentlichen Sektor an den Verbraucherpreisindex des Königreichs, abgeändert durch die Königlichen Erlasse Nr. 178 vom 30. Dezember 1982 und vom 24. Dezember 1993 und die Gesetze vom 2. Januar 2001 und 19. Juli 2001.“

Art. 287 - Artikel 76 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird wie folgt ersetzt:

„Art. 76 - Der Träger erhält pro Studenten, der in seinen Unterrichtseinrichtungen gemäß Artikel 74 betreut wird, finanzielle Mittel in Höhe von 25 Euro pro vollständige Unterrichtswoche.

Der Träger erhält für ein in Artikel 74 Nummer 1 angeführtes Laboratorium in Form eines Schulbesuchs finanzielle Mittel in Höhe von 50 Euro pro Unterrichtstag.

Die in den Absätzen 1 und 2 angeführten finanziellen Mittel werden pädagogischen Zwecken im Sinne von Artikel 3 des Dekrets vom 16. Dezember 2002 über die Gewährung von finanziellen Mitteln für pädagogische Zwecke im Unterrichtswesen zugeführt.

Die in den Absätzen 1 und 2 angeführten Beträge werden jedes Jahr der Entwicklung des Verbraucherpreisindexes angepasst. Als Basisindex gilt der Index des Monats September des Jahres 2007. Für die Berechnung der Anpassung wird jeweils der Index des Monats September des laufenden Jahres berücksichtigt.“

Art. 288 - Artikel 77 desselben Dekrets wird wie folgt ersetzt:

„Die Personalmitglieder beantragen die in Artikel 75 angeführte Vergütung bis zum 31. Juli des Jahres, in dem das Schuljahr endet, in dem das Praktikum stattgefunden hat. Anträge, die nach diesem Datum eingereicht werden, werden nicht berücksichtigt.

Die Regierung legt die weiteren Auszahlungsmodalitäten fest.“

KAPITEL 35- ABÄNDERUNG DES DEKRETS 21. APRIL 2008 ZUR AUFWERTUNG DES LEHRERBERUFS

Art. 289 – Die Überschrift von Titel IV des Dekrets vom 21. April 2008 zur Aufwertung des Lehrerberufs wird wie folgt ersetzt:

„Titel IV – Schlussbestimmungen“

Art. 290 – In denselben Titel, abgeändert durch das Dekret vom 19. April 2010, wird folgender Artikel 122.1 eingefügt:

„In Abweichung von Artikel 111.7 Absatz 1 wird bei einem Personalmitglied, das die in Artikel 111.7 Absatz 1 angeführten Bedingungen erfüllt, in der Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023 der Wert des Maximums der Gehaltstabelle um einen Wert erhöht, der dem doppelten Wert der letzten Biennale der Gehaltstabelle entspricht.“

Art. 291 - Anlage I desselben Dekrets, ersetzt durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird durch die Anlage, die in Anhang 2 des vorliegenden Dekrets festgelegt ist, ersetzt.

Art. 292 – In der Anlage II desselben Dekrets, ersetzt durch das Dekret vom 16. Juli 2012 und zuletzt abgeändert durch Das Dekret vom 22. Juni 2020, werden folgende Nummern 5 und 6 eingefügt:

„5. vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023

Gehaltstabellen - Beträge in EUR

Tabelle der Jahresklasse (18 Jahre)

Arbeiter
Unterhaltsarbeiter
Küchengehilfe
14.282,48 – 16.313,34
03 (1) x 125,89
02 (2) x 67,34
10 (2) x 144,62
01 (2) x 72,31

Facharbeiter
Qualifizierter Unterhaltsarbeiter
Koch
14.784,96 – 19.466,18
03 (1) x 162,20
05 (2) x 225,41
06 (2) x 308,92
02 (2) x 485,62
01 (2) x 242,81

Erster Facharbeiter
Erster qualifizierter Unterhaltsarbeiter
Erster Koch
14.892,88 – 20.096,02
03 (1) x 162,22
05 (2) x 256,19
08 (2) x 404,18
01 (2) x 202,09

Erster Facharbeiter-Vorarbeiter
Erster qualifizierter Unterhaltsarbeiter
Vorarbeiter
Erster Koch – Teamchef
15.426,92 – 21.237,02
03 (1) x 253,19
05 (2) x 323,00
08 (2) x 404,18
01 (2) x 202,09

6. ab dem 1. Januar 2024

Gehaltstabellen - Beträge in EUR

Tabelle der Jahresklasse (18 Jahre)

Arbeiter	Facharbeiter
Unterhaltsarbeiter	Qualifizierter Unterhaltsarbeiter
<u>Küchengehilfe</u>	<u>Koch</u>
14.282,48 – 16.385,65	14.784,96 – 19.708,99
03 (1) x 125,89	03 (1) x 162,20
02 (2) x 67,34	05 (2) x 225,41
11 (2) x 144,62	06 (2) x 308,92
	03 (2) x 485,62
Erster Facharbeiter	Erster Facharbeiter-Vorarbeiter
Erster qualifizierter Unterhaltsarbeiter	Erster qualifizierter Unterhaltsarbeiter
<u>Erster Koch</u>	Vorarbeiter
14.892,88 – 20.298,11	<u>Erster Koch – Teamchef</u>
03 (1) x 162,22	15.426,92 – 21.439,11
05 (2) x 256,19	03 (1) x 253,19
09 (2) x 404,18	05 (2) x 323,00
	09 (2) x 404,18“

Art. 293 – Die Anlage III desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 19. April 2010 und zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 31. März 2014, wird durch die Anlage, die in Anhang 3 des vorliegenden Dekrets festgelegt ist, ersetzt:

Art. 294 – Die Anlage IV desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 31. März 2014 und ersetzt durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird durch die Anlage, die in Anhang 4 des vorliegenden Dekrets festgelegt ist, ersetzt.

KAPITEL 36 – ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 17. NOVEMBER 2008 ZUR FÖRDERUNG DER EINRICHTUNGEN DER ERWACHSENENBILDUNG

Art. 295 – Artikel 18 des Dekrets vom 17. November 2008 zur Förderung der Einrichtungen der Erwachsenenbildung, aufgehoben durch das Dekret vom 11. Dezember 2018, wird wie folgt wieder eingefügt:

„Art. 18 – Übergangsbestimmung

In Abweichung von Artikel 7 Absatz 1 Nummer 3 kann die Regierung aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus (COVID-19) während der Jahre 2020 und 2021 die in Artikel 7 Absatz 1 Nummer 3 angeführten Mindestweiterbildungseinheiten proportional kürzen. Die Regierung legt die Zeiträume fest, in denen die Kürzungen erfolgen.“

KAPITEL 37 - DEKRET VOM 23. MÄRZ 2009 ZUR ORGANISATION DES TEILZEIT-KUNST-UNTERRICHTS

Art. 296 – Artikel 10 Absatz 1 Nummer 4 des Dekrets vom 23. März 2009 zur Organisation des Teilzeit-Kunstunterrichts wird wie folgt abgeändert:

1. Der Punkt am Ende des Satzes wird durch die Wortfolge „ , oder“ ersetzt.
2. Die bisherige Nummer 4 wird zu Nummer 4 Buchstabe a).
3. Folgender Buchstabe b) wird eingefügt:
„b) eine Zertifizierungsstufe, die die weiterführende künstlerische Ausbildung umfasst.“

Art. 297 – In Artikel 32 §6 Absatz 1 Nummer 2 Buchstabe b) desselben Dekrets wird die Wortfolge „Ober- und Exzellenzstufe“ durch die Wortfolge „Ober-, Exzellenz- und Zertifizierungsstufe“ ersetzt.

Art. 298 – In Artikel 33 §1 desselben Dekrets wird folgender Absatz 7 eingefügt:
„Dem regulären Schüler, der das letzte Studienjahr oder alle Module der Zertifizierungsstufe erfolgreich absolviert hat, wird ein Zertifikat verliehen.“

Art. 299 – In Artikel 69 desselben Dekrets, abgeändert durch die Dekrete vom 24. Juni 2013 und vom 26. Juni 2017, wird die Wortfolge „2020-2021“ durch die Wortfolge „2025-2026“ ersetzt.

KAPITEL 38 - ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 25. JUNI 2012 ÜBER DIE SCHULINSPEKTION, DIE SCHULENTWICKLUNGSBERATUNG UND DIE SCHULBERATUNG FÜR INKLUSION UND INTEGRATION

Art. 300 – Artikel 15.4 des Dekrets vom 25. Juni 2012 über die Schulinspektion, die Schulentwicklungsberatung und die Schulberatung für Inklusion und Integration, eingefügt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt ersetzt:

„Art. 15.4 – *Geheimhaltungspflicht*

Der Leiter, die Schulinspektoren und der Referent sind im Rahmen der Ausführung ihrer Tätigkeit zur Geheimhaltung verpflichtet. Artikel 4.11 des Dekrets vom 31. März 2014 über das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen findet Anwendung, wobei unter „Beschäftigten des Zentrums“ der Leiter, die Schulinspektoren und der Referent zu verstehen sind.“

Art. 301 – In das Kapitel 3 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird folgender Artikel 20.1 eingefügt:

„Art. 20.1 – *Gehalt und Prämie*

§1 - Während der Ausübung des Amtes als Leiter erhält das Personalmitglied nachfolgendes Gehalt:

1. Bei einem Amtsalter als Leiter von weniger als 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage des Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals und des paramedizinischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarschulwesens gelten, und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren angeführten Gehaltstabelle 486, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 Euro;

2. bei einem Amtsalter als Leiter von mindestens 9 Jahren oder einem finanziellen Dienstalter von mindestens 25 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 487, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 Euro;
3. ab einem Amtsalter als Leiter von mindestens 10 Jahren und einem finanziellen Dienstalter von mindestens 25 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführte Gehaltstabelle 488, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 Euro.

Ist der Leiter der Schulinspektion zeitgleich als Fachbereichsleiter im Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft bestellt und bezieht für die Ausübung dieser Tätigkeit die in Artikel 87.2 des Erlasses der Regierung vom 27. Dezember 1996 zur Organisation des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft und zur Regelung der Anwerbung, der Laufbahn und der Besoldung der Beamten angeführte Zulage für Führungs- und Leitungsaufgaben, hat er in Abweichung von Absatz 1 kein Anrecht auf die in Absatz 1 angeführte monatliche Prämie.

Während der Ausübung des Amtes als Schulinspektor, Schulentwicklungsberater oder Referent für Inklusion und Integration erhält das Personalmitglied ein Gehalt auf Grundlage der ihm gemäß Artikel 2 Kapitel I desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zustehenden Gehaltstabelle.

Der in Absatz 1 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.“

§2 – Wird ein Personalmitglied, das in einem anderen Amt auf unbestimmte Dauer bezeichnet oder definitiv ernannt ist, als Leiter, Schulinspektor, Schulentwicklungsberater oder Referent für Inklusion und Integration bezeichnet, bezieht es in Abweichung von §1 weiterhin sein Gehalt und erhält ausgleichend monatlich eine Prämie, die folgendermaßen ermittelt wird:

$$P = X - M,$$

P = die Prämie,

X= das in §1 angeführte Gehalt,

M = das Bruttomonatsgehalt des Personalmitgliedes.

Die Auszahlung der Prämie erfolgt gleichzeitig mit der Auszahlung des Monatsgehalts und unter denselben Bedingungen.

§3 - Handelt es sich um kein Personalmitglied, bezieht die Person Urlaubsgeld und eine Jahresendprämie gemäß den im Unterrichtswesen gültigen Bestimmungen, wobei als Berechnungsgrundlage der in §1 angeführte Betrag gilt.

§4 - Der in §1 und §2 angeführte Betrag ist an die Schwankungen des Verbraucherpreisindexes gebunden gemäß dem Gesetz vom 1. März 1977 zur Einführung einer Regelung zur Koppelung gewisser Ausgaben im öffentlichen Sektor an den Verbraucherpreisindex des Königreichs, abgeändert durch die Königlichen Erlasse Nr. 178 vom 30. Dezember 1982 und vom 24. Dezember 1993 und die Gesetze vom 2. Januar 2001 und 19. Juli 2001.

Bei einem Urlaub wegen Krankheit oder Gebrechen, während eines Mutterschaftsurlaubs und während der in den Artikeln 42 bis 43bis des Arbeitsgesetzes vom 16. März 1971 angeführten Abwesenheiten im Rahmen einer Geburt werden die in §§1 und 2 angeführten Prämien weitergezahlt, insofern das Personalmitglied nicht von der Krankenkasse entschädigt wird.“

Art. 302 – Artikel 22 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 Nummer 16 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
2. In Absatz 1 wird folgende Nummer 17 eingefügt:
„17. vollzeitiger Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett.“
3. In Absatz 2 wird die Zahl „16“ durch die Wortfolge „16-17“ ersetzt.
4. In Absatz 3 wird die Wortfolge „Dem Leiter“ durch die Wortfolge „Den Schulinspektoren, den Schulentwicklungsberatern, dem Referenten und dem Leiter“ und die Wortfolge „zu leisten,“ durch die Wortfolge „zu leisten, der teilzeitigen Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen“ ersetzt.

KAPITEL 39 - ABÄNDERUNG DES DEKRETS VOM 31. MÄRZ 2014 ÜBER DAS ZENTRUM FÜR DIE GESUNDE ENTWICKLUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Art. 303 – Artikel 3.23.1 des Dekrets vom 31. März 2014 über das Zentrum für die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, eingefügt durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird wie folgt ersetzt:

„Art. 3.23.1 - Ansteckende Krankheiten außerhalb des schulischen Umfelds

Für alle Kinder und Jugendlichen bis zum Alter von 20 Jahren trifft der verantwortliche Arzt des Zentrums alle individuellen oder allgemeinen Vorsorgemaßnahmen zur Vermeidung der Verbreitung von ansteckenden Krankheiten. Diese sind verbindlich für die Erziehungsberechtigten der Kinder und Jugendlichen, den Träger und das Personal von Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche außerhalb des schulischen Umfelds betreut werden.“

Art. 303.1 - In Titel 3 Untertitel 3 Kapitel 1 Abschnitt 5 desselben Dekrets wird folgender Artikel 3.23.2 eingefügt:

„Art. 3.23.2 - Bevollmächtigung

Für die Wahrnehmung der im vorliegenden Abschnitt aufgeführten Aufgaben kann sich der verantwortliche Arzt des Zentrums bei Bedarf von einem bevollmächtigten Arzt, von einer unter seiner Verantwortung handelnden Fachkraft der Gesundheitspflege oder einem unter seiner Verantwortung handelnden Beamten oder Bediensteten des Zentrums ersetzen lassen.“

Art. 304 – Artikel 4.6 Absatz 1 desselben Dekrets wird wie folgt abgeändert:

1. In Nummer 9 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt;
2. Folgende Nummer 10 wird eingefügt:
„10. Daten zur Identität und Kontaktangaben des Antragstellers der Geburtsprämie gemäß Kapitel 3 Abschnitt 1 des Dekrets vom 23. April 2018 über die Familienleistungen, der seinen Wohnsitz im deutschen Sprachgebiet hat, sowie die Information bezüglich des voraussichtlichen Geburtstermins.“

Art. 305 – In Artikel 4.9 desselben Dekrets wird folgender §2.1 eingefügt:

„§2.1 – Die Regierung übermittelt dem Zentrum mindestens einmal monatlich zwecks erstmaliger Kontaktaufnahme des Zentrums mit den Familien zur Erfüllung der in Artikel 3.3 festgehaltenen Aufgaben folgende Daten:

1. die Angaben zur Identität und die Kontaktangaben des Antragstellers der Geburtsprämie gemäß Kapitel 3 Abschnitt 1 des Dekrets vom 23. April 2018 über die Familienleistungen, der seinen Wohnsitz im deutschen Sprachgebiet hat;
2. die Informationen bezüglich des voraussichtlichen Geburtstermins.

Die Daten werden durch das Zentrum in der integrierten Begleittakte gespeichert, wenn die Kontaktaufnahme erfolgreich war. Unbeschadet des Artikels 4.10 Absatz 4 werden die Daten unmittelbar gelöscht, wenn die Antragsteller der Geburtsprämien nach zweimaliger Kontaktaufnahme nicht reagieren oder sie eine Begleitung durch das Zentrum ablehnen.

Die Übertragung der Daten erfolgt mittels einer Webportalsoftware unter Einhaltung nachfolgender Sicherheitsmaßnahmen:

1. Das Portal ist für die Regierung und das Zentrum durch ein separates Passwort geschützt.
2. Das Zentrum kann nur die Daten einsehen, die es für die Umsetzung des in Artikel 3.3 beschriebenen Auftrags benötigt.

Die Regierung kann die weiteren diesbezüglichen Modalitäten festlegen.“

Art. 306 – Artikel 4.11 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird wie folgt ersetzt:

„Art. 4.11 – *Geheimhaltungspflicht*

§1 - Die Beschäftigten des Zentrums sind im Rahmen der Ausführung ihrer Tätigkeit zur Geheimhaltung verpflichtet. Vorbehaltlich Ausnahmen dürfen sie Angaben persönlicher, gesundheitlicher, familiärer, schulischer, beruflicher, sozialer, wirtschaftlicher, ethischer, religiöser oder philosophischer Art nur verschlüsselt oder anonymisiert weitergeben.

§2 – Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Schulen, den ZAWM, anderen Verwaltungen oder anderen juristischen Personen dürfen die Beschäftigten des Zentrums vertrauliche Informationen weitergeben, wenn folgende Bedingungen gleichzeitig eingehalten werden:

1. Das Zentrum und die betreffenden Schulen, ZAWM, anderen Verwaltungen oder anderen juristischen Personen treffen Absprachen über die Art und Weise, wie die Vertraulichkeit der weitergegebenen Informationen gewährleistet wird.
2. Die Übermittlung der Informationen ist im Interesse des Kindes oder Jugendlichen erforderlich.
3. Die übermittelten Informationen sind angemessen, sachdienlich und verhältnismäßig.
4. Die minderjährigen Kinder oder Jugendlichen, die das erforderliche Urteilsvermögen besitzen, die Erziehungsberechtigten des minderjährigen Kindes oder Jugendlichen bzw. die volljährigen Jugendlichen haben vor dieser Übermittlung ihr Einverständnis erteilt und werden unverzüglich von der Übermittlung in Kenntnis gesetzt, es sei denn, dies steht dem Interesse des Kindes oder des Jugendlichen entgegen.“

Art. 307 (urspr. 300) – Artikel 4.12 desselben Dekrets wird aufgehoben.

Art. 308 – In Artikel 6.16 Absatz 4 desselben Dekrets, eingefügt durch das Dekret vom 29. Juni 2015, wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 6.19.1 oder Artikel 6.20“ eingefügt.

Art. 309 - Die Überschrift von Titel 6 Untertitel 3 Kapitel 2 Abschnitt 2 desselben Dekrets wird wie folgt ersetzt:

„**Abschnitt 2 – Berufseinstiegsphase**“

Art. 310 – Artikel 6.18 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 im einleitenden Satz wird nach der Wortfolge „hat ein Bewerber Vorrang, wenn er“ die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase abgeschlossen hat. Die Berufseinstiegsphase umfasst die ersten Dienstjahre des qualifizierten Personalmitglieds im Unterrichtswesen und dient der Einfindung in den Beruf. Sie gilt als abgeschlossen, wenn der Bewerber“ eingefügt.
2. In Absatz 2 wird die Wortfolge „des Vorrangs“ durch die Wortfolge „des Dienstalters für die Berufseinstiegsphase“ ersetzt und am Ende des Satzes die Wortfolge „ , vorausgesetzt, er weist mindestens 360 Dienstage in dem Amt auf, in dem er die Berufseinstiegsphase abschließen möchte“ eingefügt.

Art. 311 – In Artikel 6.19 desselben Dekrets wird folgender Absatz 4 eingefügt:

„In Abweichung von Artikel 6.15 Nummer 8 kann der Verwaltungsrat zwischen einem Bewerber, der in seinem letzten Beurteilungsbericht den Vermerk „ungenügend“ erhalten hat, und einem anderen Bewerber wählen; dies geschieht unabhängig davon, ob letzterer Bewerber sich in Form und Frist beworben hat oder nicht.“

Art. 312 – In das Titel 6 Untertitel 3 Kapitel 2 Abschnitt 2 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 26. Juni 2017, wird folgender Artikel 6.19.1 eingefügt:

„Art.6.19.1 – Zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn

§1 – Die Personalmitglieder, die den in Artikel 6.15 angeführten Bedingungen genügen und einen Nachweis über die für das jeweilige Amt gemäß den Bestimmungen des Dekrets vom 19. April 2004 über die Vermittlung und den Gebrauch der Sprachen im Unterrichtswesen definierte erforderliche Kenntnis der Sprache vorlegen, haben gemäß den in vorliegendem Artikel festgelegten Bedingungen und im Rahmen der verfügbaren Stellen ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn. Dieses Recht bezieht sich auf alle Ämter, für die die vorgenannten Bedingungen erfüllt sind.

Das Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn gilt nicht für die Personalmitglieder, die für einen vollen Stundenplan definitiv ernannt sind.

§2 - Eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn wird spätestens am 1. Oktober des laufenden Schuljahres wirksam.

§3 - Der Verwaltungsrat weist die definitiv offenen Stellen vorrangig den Personalmitgliedern zu, die ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn haben, nachdem der Verwaltungsrat Artikel 6.20 §5 angewendet hat.

In Abweichung von Absatz 1 kann der Verwaltungsrat ein Personalmitglied, das ein Recht auf eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn hat, mit dessen Einverständnis in eine nicht offene Stelle bezeichnen, obwohl definitiv offene Stellen vorhanden sind.

Eine zeitweilige Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn kann nur in Stellen erfolgen, die für das ganze Schuljahr zu besetzen sind.

§4 - Vorbehaltlich anders lautender Übereinkommen mit dem Verwaltungsrat und unter Verlust des Rechts auf eine Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn nimmt das Personalmitglied die Stelle in dem angebotenen Umfang an.

§5 - Falls ein Personalmitglied mit begründetem Interesse Beschwerde gegen die zeitweilige Bezeichnung eines anderen Personalmitglieds einlegt, stellt der Verwaltungsrat ihm eine schriftliche Begründung der betreffenden Entscheidung zu.

§6 - Der Verwaltungsrat begründet die Beendigung einer zeitweiligen Bezeichnung auf unbestimmte Dauer ab Dienstbeginn und teilt sie dem Personalmitglied schriftlich mit.“

Art. 313 – In Artikel 6.20 §1 Absatz 1 desselben Dekrets wird das Wort „Vorrangsregelung“ durch das Wort „Berufseinstiegsphase“ und die Wortfolge „der Vorrang erworben“ durch die Wortfolge „die Berufseinstiegsphase abgeschlossen“ ersetzt.

Art. 314 – Artikel 6.22 desselben Dekrets wird wie folgt abgeändert:

1. In der Überschrift wird die Wortfolge „bezüglich der Vorrangregelung“ durch die Wortfolge „für die Berufseinstiegsphase“ ersetzt.
2. In Absatz 1 wird die Wortfolge „§1 Absatz 1 Nummer 2, Absatz 2 und §§ 2-4“ gestrichen.

Art. 315 – Artikel 6.24 desselben Dekrets wird wie folgt abgeändert:

1. Absatz 3 wird wie folgt ersetzt:
„Absatz 1 Nummer 3 gilt nicht für das Personalmitglied, das auf unbestimmte Dauer gemäß Artikel 6.19.1 bezeichnet ist, außer es erhält die Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“.“
2. Folgender Absatz 4 wird eingefügt:
„Absatz 1 Nummer 3 gilt nicht für das Personalmitglied, das auf unbestimmte Dauer gemäß Artikel 6.20 bezeichnet ist, außer es erhält die Beurteilung mit dem Vermerk „ungenügend“ und hat bereits im vorhergehenden Schuljahr die Beurteilung mit dem Vermerk „mangelhaft“ oder „ungenügend“ erhalten.“

Art. 316 – In Artikel 6.27 desselben Dekrets wird die Zahl „15“ durch die Zahl „30“ ersetzt.

Art. 317 – In Artikel 6.53 Absatz 2 desselben Dekrets wird nach der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer“ die Wortfolge „gemäß Artikel 6.20“ eingefügt.

Art. 318 – In Artikel 6.56 desselben Dekrets wird vor der Wortfolge „auf unbestimmte Dauer zeitweilig“ die Wortfolge „gemäß Artikel 6.20“ eingefügt.

Art. 319 – Artikel 6.83 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 26. Februar 2018, wird wie folgt abgeändert:

1. §1 wird wie folgt ersetzt:
„§1 - Insofern die Stelle für mindestens ein vollständiges Schuljahr zu besetzen ist und der Bewerber alle Zulassungsbedingungen für das Amt erfüllt, erfolgt die Bezeichnung auf unbestimmte Dauer. In allen anderen Fällen erfolgt die Bezeichnung für maximal ein Schuljahr; eine Verlängerung der Bezeichnung ist möglich.“
2. In §2 Absatz 1 Nummer 7 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
3. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 8 eingefügt:
„8. wenn das auf unbestimmte Dauer bezeichnete Personalmitglied das Amt während fünf aufeinanderfolgenden Schuljahren aufgrund einer vollzeitigen Beurlaubung nicht ausgeübt hat. Wird zwischen zwei Beurlaubungen die Tätigkeit als Direktor, Koordinator, Zweigstellenleiter oder Referent nicht während mindestens eines vollständigen Schuljahres wiederaufgenommen, wird die Dauer dieses weiteren Urlaubs mit der des vorherigen Urlaubs kumuliert;“
4. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 9 eingefügt:

- „9. bei der Rückkehr des Stelleninhabers oder des Personalmitglieds, das zeitweilig ersetzt wurde;“
5. In §2 Absatz 1 wird folgende Nummer 10 eingefügt:
„10. wenn der Referent in einem anderen Amt auf unbestimmte Dauer zeitweilig bezeichnet oder eingestellt wird.“
 6. In §2 wird folgender Absatz 6 eingefügt:
„In den in Absatz 1 Nummer 8 bis 10 vorgesehenen Fällen endet die Bezeichnung von Amts wegen ohne Kündigungsfrist.“
 7. In §3 Absatz 1 Nummer 2 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
 8. In §3 Absatz 1 wird folgende Nummer 3 eingefügt:
„3. die Stelle als vakant gilt und der Schulträger diese für eine Ernennung freigibt.“
 9. In §3 Absatz 2 Nummer 2 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
 10. In §3 Absatz 2 wird folgende Nummer 3 eingefügt:
„3. die Stelle als vakant gilt und der Schulträger diese für eine Ernennung freigibt.“

Art. 320 – Artikel 6.84 §2 desselben Dekrets, abgeändert durch das Dekret vom 20. Juni 2016, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 Nummer 16 wird der Punkt am Ende des Satzes durch ein Semikolon ersetzt.
2. In Absatz 1 wird folgende Nummer 17 eingefügt:
„17. vollzeitiger Urlaub wegen Tätigkeit in einem ministeriellen Kabinett.“
3. In Absatz 2 wird die Zahl „16“ durch die Wortfolge „16-17“ ersetzt.
4. In Absatz 3 wird die Wortfolge „zu leisten,“ durch die Wortfolge „zu leisten, der teilzeitigen Laufbahnunterbrechung für nahestehende Hilfspersonen“ ersetzt.
5. In Absatz 5 wird die Wortfolge „1-12“ durch die Wortfolge „1-12 und 16-17“ ersetzt.

Art. 321 – Artikel 6.87 §1 desselben Dekrets, abgeändert durch die Dekrete vom 26. Februar 2018 und vom 22. Juni 2020, wird wie folgt abgeändert:

1. In Absatz 1 wird die Zahl „357,09“ durch die Zahl „400“ ersetzt.
2. Absatz 3 wird wie folgt ersetzt:
„Während der Bezeichnung erhält der Direktor nachfolgendes Gehalt:
 1. Bei einem Amtsalter als Direktor von weniger als 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage des Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals und des paramedizinischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarschulwesens gelten, und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren angeführten Gehaltstabelle 489, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 Euro;
 2. Ab einem Amtsalter als Direktor von mindestens 9 Jahren: ein Gehalt auf Grundlage der in der Anlage desselben Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 angeführten Gehaltstabelle 490, erhöht um eine monatliche Prämie von 616,15 Euro.“
3. Absatz 4 wird wie folgt ersetzt:
„Der in den Absätzen 1-3 angeführte Betrag der Prämie wird im Falle einer Teilzeitbeschäftigung anteilmäßig zur Beschäftigung gekürzt.“

Art. 322 – Artikel 7.4 desselben, abgeändert durch das Dekret vom 28. Februar 2018, wird aufgehoben.

Art. 323 – In Artikel 7.5 §1 desselben Dekrets, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019, wird die Zahl „38“ durch die Zahl „44“ ersetzt.

KAPITEL 40 – SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Art. 324 – Werden aufgehoben:

1. der Königliche Erlass vom 19. Juni 1967 zur Festlegung der erforderlichen Befähigungsnachweise der Mitglieder des Verwaltungs-, Unterhalts-, Fach und Dienstleistungspersonals der staatlichen Einrichtungen für Vor-, Primar-, Förder-, Mittel-, technischen, Kunst- und Normalschulunterricht, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 6. Mai 2019;
2. das Gesetz vom 14. Juni 1978 bezüglich der Erneuerungsvorhaben im Primar- und Vorschulwesen, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008;
3. der Königliche Erlass vom 27. Juli 1979 zur Festlegung des Statuts des technischen Personals der staatlichen psycho-medizinisch-sozialen Zentren, der staatlichen Ausbildungszentren sowie der mit der Aufsicht über die psycho-medizinisch-sozialen Zentren, die Einrichtungen der schulischen und beruflichen Orientierung und der spezialisierten psycho-medizinisch-sozialen Zentren beauftragten Inspektionsdienste, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 24. Juni 2013;
4. der Königliche Erlass vom 16. Dezember 1981 bezüglich des Gewerkschaftsurlaubs im subventionierten Unterrichtswesen, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008;
5. der Königliche Erlass vom 16. Dezember 1981 bezüglich des Urlaubs der subventionierten Personalmitglieder des subventionierten Unterrichtswesens zwecks Ausübung eines Amtes in einem ministeriellen Kabinett, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008;
6. der Königliche Erlass vom 16. Dezember 1981 bezüglich des Urlaubs der subventionierten Personalmitglieder der subventionierten psycho-medizinisch-sozialen Zentren und Ämter für schulische und berufliche Weiterbildung;
7. der Königliche Erlass vom 20. Juli 1982 Nr. 74 bezüglich der Urlaube für verringerte Dienstleistungen aus persönlichen oder aus sozialen und familienbedingten Gründen zugunsten der Personalmitglieder des subventionierten Unterrichtswesens, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008;
8. der Königliche Erlass vom 20. Juli 1982 Nr. 76 bezüglich der Zurdispositionstellung aus persönlichen Gründen der Personalmitglieder des subventionierten Unterrichtswesens, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008;
9. der Königliche Erlass vom 28. September 1982 Nr. 94 bezüglich der Urlaube für verringerte Dienstleistungen aus sozialen und familienbedingten oder aus persönlichen Gründen (PMS), abgeändert durch den Königlichen Erlass Nr. 435 vom 5. August 1986, das Dekret vom 21. April 2008 und das Dekret vom 6. Mai 2019;
10. der Königliche Erlass vom 30. Dezember 1982 Nr. 136 bezüglich der Zurdispositionstellung aus persönlichen Gründen der Personalmitglieder der subventionierten Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008;
11. der Königliche Erlass vom 13. September 1983 zum Urlaub wegen eines Auftrags im Interesse des Unterrichtswesens und der Disposition wegen eines Sonderauftrags eines Personalmitglieds des subventionierten Unterrichtswesens, abgeändert durch das Dekret vom 21. April 2008;

12. der Erlass der Exekutive vom 23. August 1989 bezüglich des Urlaubs wegen reduzierter Dienstleistungen, der den Personalmitgliedern des subventionierten Unterrichtswesens und der subventionierten Psycho-medizinisch-sozialen Zentren gewährt wird, die das 50. Lebensjahr erreicht oder aber mindestens zwei Kinder zu Lasten haben, die nicht älter als 14 Jahre sind, und bezüglich der Zurdispositionstellung aus persönlichen Gründen vor der Alterspension, zuletzt abgeändert durch das Dekret vom 24. Juni 2013;
13. der Erlass der Exekutive vom 24. März 1993 über den Elternurlaub und den Urlaub aus zwingenden familienbedingten Gründen zugunsten bestimmter definitiv ernannter Personalmitglieder der subventionierten Unterrichtseinrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft, abgeändert durch das Dekret vom 6. Juni 2005;
14. der Erlass der Exekutive vom 24. März 1993 über den Elternurlaub und den Urlaub aus zwingenden familienbedingten Gründen zugunsten bestimmter zeitweilig bezeichneter Personalmitglieder der subventionierten Unterrichtseinrichtungen der Deutschsprachigen Gemeinschaft, abgeändert durch das Dekret vom 6. Juni 2005.

Art. 325 – Vorliegendes Dekret tritt am 1. September 2021 in Kraft mit Ausnahme:

1. der Artikel 4, 56, 145, 205 und 208, die am Tag der Verabschiedung in Kraft treten;
2. des Artikels 91 Nummer 5, der mit Wirkung vom 1. September 2013 in Kraft tritt;
3. des Artikels 295, der am 1. Januar 2020 in Kraft tritt;
4. der Artikel 255 und 256, die am 1. März 2020 in Kraft treten;
5. der Artikel 251-254, die am 1. Januar 2021 in Kraft treten;
6. der Artikel 112, 113, 303, 303.1; 304 und 305, die am 1. Juli 2021 in Kraft treten;
7. der Artikel 101, 102, 103, 121 Nummer 1, 283 Nummer 1 und 283 Nummer 2 Buchstabe f), die am 1. Dezember 2021 in Kraft treten;
8. der Artikel 3 Nummern 1 und 2, 15, 52, 53, 58, 92, 96 Nummern 1-3 und 5-8, 97-100, 109, 122, 193, 197, 198, 201, 219, 265, 289, 290, 291, 292 und 294, die am 1. Januar 2022 in Kraft treten.

Eupen, den

Für die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft,

Der Ministerpräsident, Minister für lokale Behörden und Finanzen

O. PAASCH

Die Ministerin für Bildung, Forschung und Erziehung

Lydia

Klinkenberg

Digital

unterschrieben von

Lydia Klinkenberg

Datum: 2021.03.16

14:28:02 +01'00'

L. KLINKENBERG

ANHANG 1

Anlage des Königlichen Erlasses vom 27. Juni 1974 zur Festlegung der Dienstpostentabellen, die ab dem 1. April 1972 für die Mitglieder des Direktions- und Lehrpersonals, des Erziehungshilfspersonals und des paramedizinischen Personals der staatlichen Unterrichtseinrichtungen, für die Personalmitglieder des mit der Inspektion dieser Einrichtungen beauftragten Inspektionsdienstes, für die Personalmitglieder des Inspektionsdienstes der Fernkurse und des subventionierten Primarschulwesens gelten, und zur Festlegung der Besoldungstabellen für das Personal der staatlichen Psycho-Medizinisch-Sozialen Zentren

Gehaltstabellen – Beträge in EURO

1. Für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023

Tabelle der Jahresklasse (20 Jahre)

<p>015 13.995,13 – 20.444,54 03 (1) x 271,53 09 (2) x 448,74 01 (2) x 452,08 02 (2) x 457,63 01 (2) x 228,82</p>	<p>020 14.303,53 – 22.810,20 03 (1) x 303,00 13 (2) x 562,79 01 (2) x 281,40</p>	<p>030 15.862,03 – 24.368,70 03 (1) x 303,00 13 (2) x 562,79 01 (2) x 281,40</p>
--	--	--

Tabelle der Jahresklasse (21 Jahre)

<p>144 14.637,51 – 25.356,76 04 (1) x 441,61 03 (2) x 706,53 01 (2) x 708,54 08 (2) x 720,55 01 (2) x 360,28</p>	<p>145 15.101,20 – 25.829,66 04 (1) x 441,61 03 (2) x 706,53 01 (2) x 717,75 08 (2) x 720,55 01 (2) x 360,28</p>	<p>146 15.432,42 – 26.167,23 04 (1) x 441,61 02 (2) x 706,56 01 (2) x 710,31 09 (2) x 720,52 01 (2) x 360,26</p>
<p>180 21.866,71 – 34.993,93 04 (1) x 607,96 12 (2) x 855,63 01 (2) x 427,82</p>	<p>185 22.994,71 – 39.520,89 04 (1) x 442,92 12 (2) x 1.180,36 01 (2) x 590,18</p>	<p>190/1 23.528,73 – 39.470,70 04 (1) x 607,96 12 (2) x 1.080,81 01 (2) x 540,41</p>
<p>193 24.703,90 – 40.645,87 04 (1) x 607,96 12 (2) x 1.080,81 01 (2) x 540,41</p>	<p>193/1 25.672,14 – 41.614,11 04 (1) x 607,96 12 (2) x 1.080,81 01 (2) x 540,41</p>	

Tabelle der Jahresklasse (22 Jahre)

<p>109 16.116,88 – 26.966,74 03 (1) x 529,92 01 (2) x 728,63 01 (2) x 729,34 10 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53</p>	<p>109/1 15.388,25 – 26.238,11 03 (1) x 529,92 01 (2) x 728,63 01 (2) x 729,34 10 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53</p>	<p>113 17.706,64 – 28.588,39 02 (1) x 529,95 01 (1) x 533,22 12 (2) x 743,09 01 (2) x 371,55</p>	<p>143 15.378,18 – 26.213,43 03 (1) x 529,95 02 (2) x 728,61 01 (2) x 729,11 09 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53</p>
143/1	144/1	150	152

14.649,60 – 25.470,37 03 (1) x 529,92 03 (2) x 728,63 01 (2) x 729,11 08 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53	15.378,18 – 26.213,43 03 (1) x 529,95 02 (2) x 728,61 01 (2) x 729,11 09 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53	18.104,14 – 31.308,13 03 (1) x 609,86 01 (2) x 877,03 01 (2) x 904,95 01 (2) x 905,53 09 (2) x 914,41 01 (2) x 457,21	18.104,14 – 31.308,13 03 (1) x 609,86 01 (2) x 877,03 01 (2) x 904,95 01 (2) x 905,53 09 (2) x 914,41 01 (2) x 457,21
143/1 gilt für die Personalmitglieder, die in den Anwendungsbereich von Artikel 16 des Erlasses der Regierung vom 31. August 2000 zur Anpassung bestimmter Bestimmungen der Unterrichtsgesetzgebung im Zusammenhang mit der Schaffung des Amtes des Lehrers für Alt Sprachen und im Zusammenhang mit der Änderung gewisser Besoldungsgruppen fallen.			
152/1 16.968,00 – 27.834,70 03 (1) x 529,92 01 (2) x 731,75 11 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53	167 20.673,36 – 33.915,79 03 (1) x 619,42 01 (2) x 902,00 01 (2) x 939,28 01 (2) x 939,88 09 (2) x 905,58 01 (2) x 452,79	206/1 15.758,92 – 27.000,52 02 (1) x 383,55 01 (1) x 451,98 01 (2) x 728,61 01 (2) x 793,06 01 (2) x 798,34 09 (2) x 810,79 01 (2) x 405,40	206/2 16.116,88 – 26.966,74 03 (1) x 529,92 01 (2) x 728,63 01 (2) x 729,34 10 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53
206/3 16.492,24 – 27.349,60 03 (1) x 529,95 01 (2) x 728,63 01 (2) x 736,75 10 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53	207/3 18.104,09 – 31.309,31 03 (1) x 554,93 01 (2) x 910,61 01 (2) x 934,64 10 (2) x 923,35 01 (2) x 461,68	208/1 18.987,30 – 32.213,39 03 (1) x 556,31 01 (2) x 920,57 01 (2) x 936,37 10 (2) x 923,83 01 (2) x 461,92	
208/3 19.809,80 – 33.046,00 03 (1) x 565,25 01 (2) x 918,97 01 (2) x 935,02 10 (2) x 922,52 01 (2) x 461,26	208/4 20.597,87 – 33.834,11 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 10 (2) x 922,50 01 (2) x 461,25	208/5 20.642,89 – 33.879,13 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 10 (2) x 922,50 01 (2) x 461,25	
209/1 21.431,01 – 34.667,25 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 10 (2) x 922,50 01 (2) x 461,25	209/2 21.476,07 – 34.712,31 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 10 (2) x 922,50 01 (2) x 461,25	209/3 22.264,18 – 35.500,42 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 10 (2) x 922,50 01 (2) x 461,25	
210/1 23.097,32 – 36.333,56 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 10 (2) x 922,50 01 (2) x 461,25	211 15.609,05 – 28.768,11 03 (1) x 551,98 02 (2) x 905,27 01 (2) x 922,18 09 (2) x 923,20 01 (2) x 461,60	212 16.929,74 – 27.787,10 03 (1) x 529,95 01 (2) x 728,63 01 (2) x 736,75 10 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53	
216 16.514,35 – 29.691,28 03 (1) x 551,95 01 (2) x 905,30 01 (2) x 922,18 10 (2) x 923,20 01 (2) x 461,60	216/1 17.767,74 – 30.969,94 02 (1) x 551,98 01 (1) x 557,86 12 (2) x 923,23 01 (2) x 461,62	220 17.022,18 – 30.209,14 03 (1) x 551,95 01 (2) x 914,31 11 (2) x 923,20 01 (2) x 461,60	
222 18.673,01 – 31.892,70 01 (1) x 553,87 02 (1) x 562,91 12 (2) x 923,20 01 (2) x 461,60	226 19.371,17 – 32.600,28 03 (1) x 562,91 12 (2) x 923,23 01 (2) x 461,62	231 21.572,77 – 34.801,88 03 (1) x 562,91 12 (2) x 923,23 01 (2) x 461,62	

<p>240</p> <p>19.142,16 – 32.371,27</p> <p>03 (1) x 562,91</p> <p>12 (2) x 923,23</p> <p>01 (2) x 461,62</p>	<p>245</p> <p>19.502,39 – 32.731,50</p> <p>03 (1) x 562,91</p> <p>12 (2) x 923,23</p> <p>01 (2) x 461,62</p>	<p>248</p> <p>21.343,55 – 34.572,66</p> <p>03 (1) x 562,91</p> <p>12 (2) x 923,23</p> <p>01 (2) x 461,62</p>
<p>260</p> <p>21.573,99 – 34.803,10</p> <p>03 (1) x 562,91</p> <p>12 (2) x 923,23</p> <p>01 (2) x 461,62</p>	<p>270</p> <p>22.474,71 – 37.808,72</p> <p>03 (1) x 607,96</p> <p>12 (2) x 1.080,81</p> <p>01 (2) x 540,41</p>	<p>275</p> <p>26.280,10 – 41.614,11</p> <p>03 (1) x 607,96</p> <p>12 (2) x 1.080,81</p> <p>01 (2) x 540,41</p>
	<p>290</p> <p>19.142,16 – 22.013,51</p> <p>erhöht um 4% nach 4 annehmbaren Dienstjahren und um 15% nach 15 annehmbaren Dienstjahren</p>	

Tabelle der Jahresklasse (23 Jahre)

<p>330</p> <p>20.162,90 – 34.858,79</p> <p>04 (1) x 652,95</p> <p>11 (2) x 1.050,79</p> <p>01 (2) x 525,40</p>	<p>315</p> <p>15.770,99 – 29.019,61</p> <p>04 (1) x 640,28</p> <p>01 (2) x 914,94</p> <p>10 (2) x 930,72</p> <p>01 (2) x 465,36</p>	<p>350</p> <p>21.934,26 – 37.320,61</p> <p>04 (1) x 652,95</p> <p>11 (2) x 1.110,83</p> <p>01 (2) x 555,42</p>
<p>316</p> <p>15.969,69 – 29.222,14</p> <p>04 (1) x 640,26</p> <p>01 (2) x 918,85</p> <p>10 (2) x 930,72</p> <p>01 (2) x 465,36</p>	<p>340</p> <p>19.502,39 – 34.888,74</p> <p>04 (1) x 652,95</p> <p>11 (2) x 1.110,83</p> <p>01 (2) x 555,42</p>	

Tabelle der Jahresklasse (24 Jahre)

<p>411</p> <p>19.502,39 – 36.615,51</p> <p>03 (1) x 698,04</p> <p>11 (2) x 1.306,00</p> <p>01 (2) x 653,00</p>	<p>415</p> <p>20.808,43 – 37.921,55</p> <p>03 (1) x 698,04</p> <p>11 (2) x 1.306,00</p> <p>01 (2) x 653,00</p>	<p>422</p> <p>23.240,28 – 40.353,40</p> <p>03 (1) x 698,04</p> <p>11 (2) x 1.306,00</p> <p>01 (2) x 653,00</p>
<p>429</p> <p>25.739,72 – 42.852,84</p> <p>03 (1) x 698,04</p> <p>11 (2) x 1.306,00</p> <p>01 (2) x 653,00</p>	<p>455</p> <p>22.609,79 – 40.376,51</p> <p>03 (1) x 743,06</p> <p>11 (2) x 1.351,09</p> <p>01 (2) x 675,55</p>	<p>460</p> <p>24.050,91 – 41.817,63</p> <p>03 (1) x 743,06</p> <p>11 (2) x 1.351,09</p> <p>01 (2) x 675,55</p>
<p>471</p> <p>27.586,14 – 45.352,86</p> <p>03 (1) x 743,06</p> <p>11 (2) x 1.351,09</p> <p>01 (2) x 675,55</p>	<p>475</p> <p>29.837,84 – 47.604,56</p> <p>03 (1) x 743,06</p> <p>11 (2) x 1.351,09</p> <p>01 (2) x 675,55</p>	<p>485</p> <p>36.893,24 – 54.659,96</p> <p>03 (1) x 743,06</p> <p>11 (2) x 1.351,09</p> <p>01 (2) x 675,55</p>
<p>495</p> <p>20.808,43 – 23.929,68</p> <p>erhöht um 4% nach 4 annehmbaren Dienstjahren und um 15% nach 15 annehmbaren Dienstjahren</p>	<p>496</p> <p>23.240,28 – 26.726,34</p> <p>erhöht um 4% nach 4 annehmbaren Dienstjahren und um 15% nach 15 annehmbaren Dienstjahren</p>	<p>270/1</p> <p>27.586,14 – 45.352,86</p> <p>03 (1) x 743,06</p> <p>11 (2) x 1.351,09</p> <p>01 (2) x 675,55</p>

422/I 26.224,56 – 43.337,68 03 (1) x 698,04 11 (2) x 1.306,00 01 (2) x 653,00	475/I 33.172,71 – 47.309,92 03 (1) x 721,91 03 (2) x 1.443,83 07 (2) x 928,18 01 (2) x 761,82 01 (2) x 380,91	471/I 30.921,01 – 45.058,22 03 (1) x 721,91 03 (2) x 1.443,83 07 (2) x 928,18 01 (2) x 761,82 01 (2) x 380,91
486 30.921,01 – 43.915,49 03 (1) x 721,91 03 (2) x 1.443,83 07 (2) x 928,18	487 33.474,80 – 50.475,18 03 (1) x 944,46 03 (2) x 1.888,92 07 (2) x 1.214,32	488 39.358,17 – 56.358,55 03 (1) x 944,46 03 (2) x 1.888,92 07 (2) x 1.214,32
489 43.164,22 – 55.657,90 03 (1) x 694,09 03 (2) x 1.388,18 07 (2) x 892,41	490 48.841,49 – 63.972,64 03 (1) x 840,83 03 (2) x 1.681,65 07 (2) x 1.080,53	

2. Ab dem 1. Januar 2024

Tabelle der Jahresklasse (20 Jahre)

015 13.995,13 – 20.673,35 03 (1) x 271,53 09 (2) x 448,74 01 (2) x 452,08 03 (2) x 457,63	020 14.303,53 – 23.091,59 03 (1) x 303,00 14 (2) x 562,79	030 15.862,03 – 24.650,09 03 (1) x 303,00 14 (2) x 562,79
--	--	--

Tabelle der Jahresklasse (21 Jahre)

144 14.637,51 – 25.717,03 04 (1) x 441,61 03 (2) x 706,53 01 (2) x 708,54 09 (2) x 720,55	145 15.101,20 – 26.189,93 04 (1) x 441,61 03 (2) x 706,53 01 (2) x 717,75 09 (2) x 720,55	146 15.432,42 – 26.527,49 04 (1) x 441,61 02 (2) x 706,56 01 (2) x 710,31 10 (2) x 720,52
180 21.866,71 – 35.421,74 04 (1) x 607,96 13 (2) x 855,63	185 22.994,71 – 40.111,07 04 (1) x 442,92 13 (2) x 1.180,36	190/1 23.528,73 – 40.011,10 04 (1) x 607,96 13 (2) x 1.080,81
193 24.703,90 – 41.186,27 04 (1) x 607,96 13 (2) x 1.080,81	193/1 25.672,14 – 42.154,51 04 (1) x 607,96 13 (2) x 1.080,81	

Tabelle der Jahresklasse (22 Jahre)

109 16.116,88 – 27.338,27 03 (1) x 529,92 01 (2) x 728,63 01 (2) x 729,34 11 (2) x 743,06	109/1 15.388,25 – 26.609,64 03 (1) x 529,92 01 (2) x 728,63 01 (2) x 729,34 11 (2) x 743,06	113 17.706,64 – 28.959,93 02 (1) x 529,95 01 (1) x 533,22 13 (2) x 743,09	143 15.378,18 – 26.584,96 03 (1) x 529,95 02 (2) x 728,61 01 (2) x 729,11 10 (2) x 743,06
143/1 14.649,60 – 25.841,90	144/1 15.378,18 – 26.584,96	150 18.104,14 – 31.765,33	152 18.104,14 – 31.765,33

03 (1) x 529,92 03 (2) x 728,63 01 (2) x 729,11 09 (2) x 743,06	03 (1) x 529,95 02 (2) x 728,61 01 (2) x 729,11 10 (2) x 743,06	03 (1) x 609,86 01 (2) x 877,03 01 (2) x 904,95 01 (2) x 905,53 10 (2) x 914,41	03 (1) x 609,86 01 (2) x 877,03 01 (2) x 904,95 01 (2) x 905,53 10 (2) x 914,41
143/1 gilt für die Personalmitglieder, die in den Anwendungsbereich von Artikel 16 des Erlasses der Regierung vom 31. August 2000 zur Anpassung bestimmter Bestimmungen der Unterrichtsgesetzgebung im Zusammenhang mit der Schaffung des Amtes des Lehrers für Altsprachen und im Zusammenhang mit der Änderung gewisser Besoldungsgruppen fallen.			
152/1 16.968,00 – 28.206,23 03 (1) x 529,92 01 (2) x 731,75 12 (2) x 743,06	167 20.673,36 – 34.368,58 03 (1) x 619,42 01 (2) x 902,00 01 (2) x 939,28 01 (2) x 939,88 10 (2) x 905,58	206/1 15.758,92 – 27.405,91 02 (1) x 383,55 01 (1) x 451,98 01 (2) x 728,61 01 (2) x 793,06 01 (2) x 798,34 10 (2) x 810,79	206/2 16.116,88 – 27.338,27 03 (1) x 529,92 01 (2) x 728,63 01 (2) x 729,34 11 (2) x 743,06
206/3 16.492,24 – 27.721,13 03 (1) x 529,95 01 (2) x 728,63 01 (2) x 736,75 11 (2) x 743,06	207/3 18.104,09 – 31.770,98 03 (1) x 554,93 01 (2) x 910,61 01 (2) x 934,64 11 (2) x 923,35	208/1 18.987,30 – 32.675,30 03 (1) x 556,31 01 (2) x 920,57 01 (2) x 936,37 11 (2) x 923,83	
208/3 19.809,80 – 33.507,26 03 (1) x 565,25 01 (2) x 918,97 01 (2) x 935,02 11 (2) x 922,52	208/4 20.597,87 – 34.295,36 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 11 (2) x 922,50	208/5 20.642,89 – 34.340,38 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 11 (2) x 922,50	
209/1 21.431,01 – 35.128,50 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 11 (2) x 922,50	209/2 21.476,07 – 35.173,56 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 11 (2) x 922,50	209/3 22.264,18 – 35.961,67 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 11 (2) x 922,50	
210/1 23.097,32 – 36.794,81 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 11 (2) x 922,50	211 15.609,05 – 29.229,71 03 (1) x 551,98 02 (2) x 905,27 01 (2) x 922,18 10 (2) x 923,20	212 16.929,74 – 28.158,63 03 (1) x 529,95 01 (2) x 728,63 01 (2) x 736,75 11 (2) x 743,06	
216 16.514,35 – 30.152,88 03 (1) x 551,95 01 (2) x 905,30 01 (2) x 922,18 11 (2) x 923,20	216/1 17.767,74 – 31.431,55 02 (1) x 551,98 01 (1) x 557,86 13 (2) x 923,23	220 17.022,18 – 30.670,74 03 (1) x 551,95 01 (2) x 914,31 12 (2) x 923,20	
222 18.673,01 – 32.354,30 01 (1) x 553,87 02 (1) x 562,91 13 (2) x 923,20	226 19.371,17 – 33.061,89 03 (1) x 562,91 13 (2) x 923,23	231 21.572,77 – 35.263,49 03 (1) x 562,91 13 (2) x 923,23	
240 19.142,16 – 32.832,88 03 (1) x 562,91 13 (2) x 923,23	245 19.502,39 – 33.193,11 03 (1) x 562,91 13 (2) x 923,23	248 21.343,55 – 35.034,27 03 (1) x 562,91 13 (2) x 923,23	
260 21.573,99 – 35.264,71 03 (1) x 562,91	270 22.474,71 – 38.349,12 03 (1) x 607,96	275 26.280,10 – 42.154,51 03 (1) x 607,96	

13 (2) x 923,23	13 (2) x 1.080,81	13 (2) x 1.080,81
	290 19.142,16 – 22.013,51 erhöht um 4% nach 4 an- nehmbaren Dienstjahren und um 15% nach 15 an- nehmbaren Dienstjahren	

Tabelle der Jahresklasse (23 Jahre)

330 20.162,90 – 35.384,18 04 (1) x 652,95 12 (2) x 1.050,79	315 15.770,99 – 29.484,97 04 (1) x 640,28 01 (2) x 914,94 11 (2) x 930,72	350 21.934,26 – 37.876,02 04 (1) x 652,95 12 (2) x 1.110,83
316 15.969,69 – 29.687,50 04 (1) x 640,26 01 (2) x 918,85 11 (2) x 930,72	340 19.502,39 – 35.444,15 04 (1) x 652,95 12 (2) x 1.110,83	

Tabelle der Jahresklasse (24 Jahre)

411 19.502,39 – 37.268,51 03 (1) x 698,04 12 (2) x 1.306,00	415 20.808,43 – 38.574,55 03 (1) x 698,04 12 (2) x 1.306,00	422 23.240,28 – 41.006,40 03 (1) x 698,04 12 (2) x 1.306,00
429 25.739,72 – 43.505,84 03 (1) x 698,04 12 (2) x 1.306,00	455 22.609,79 – 41.052,05 03 (1) x 743,06 12 (2) x 1.351,09	460 24.050,91 – 42.493,17 03 (1) x 743,06 12 (2) x 1.351,09
471 27.586,14 – 46.028,40 03 (1) x 743,06 12 (2) x 1.351,09	475 29.837,84 – 48.280,10 03 (1) x 743,06 12 (2) x 1.351,09	485 36.893,24 – 55.335,50 03 (1) x 743,06 12 (2) x 1.351,09
495 20.808,43 – 23.929,68 erhöht um 4% nach 4 annehmbaren Dienstjahren und um 15% nach 15 annehmbaren Dienstjahren	496 23.240,28 – 26.726,34 erhöht um 4% nach 4 annehmbaren Dienstjahren und um 15% nach 15 annehmbaren Dienstjahren	270/1 27.586,14 – 46.028,40 03 (1) x 743,06 12 (2) x 1.351,09
422/I 26.224,56 – 43.990,68 03 (1) x 698,04 12 (2) x 1.306,00	475/I 33.172,71 – 47.690,83 03 (1) x 721,91 03 (2) x 1.443,83 07 (2) x 928,18 02 (2) x 761,82	471/I 30.921,01 – 45.439,13 03 (1) x 721,91 03 (2) x 1.443,83 07 (2) x 928,18 02 (2) x 761,82
486 30.921,01 – 43.915,49 03 (1) x 721,91 03 (2) x 1.443,83 07 (2) x 928,18	487 33.474,80 – 50.475,18 03 (1) x 944,46 03 (2) x 1.888,92 07 (2) x 1.214,32	488 39.358,17 – 56.358,55 03 (1) x 944,46 03 (2) x 1.888,92 07 (2) x 1.214,32
489 43.164,22 – 55.657,90 03 (1) x 694,09 03 (2) x 1.388,18	490 48.841,49 – 63.972,64 03 (1) x 840,83 03 (2) x 1.681,65	

07 (2) x 892,41	07 2) x 1.080,53	
-----------------	------------------	--

Lydia
Klinkenb
erg

Digital
unterschrieben
von Lydia
Klinkenberg
Datum: 2021.03.16
14:28:49 +01'00'

ANHANG 2

Anlage I des Dekrets vom 21. April 2008 zur Aufwertung des Lehrerberufs

Gehaltstabellen – Beträge in EUR

I/D

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 sowie vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

21.218,35 – 36.895,86

01 (1) x 73,05

02 (1) x 691,06

11 (2) x 1.292,94

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2016

21.004,03 – 36.523,18

01 (1) x 72,31

02 (1) x 684,08

11 (2) x 1.279,88

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

21.432,68 – 37.268,55

01 (1) x 73,79

02 (1) x 698,04

11 (2) x 1.306,00

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

21.432,68 – 37.921,55

01 (1) x 73,79

02 (1) x 698,04

11 (2) x 1.306,00

01 (2) x 653,00

– ab dem 1. Januar 2024

21.432,68 – 38.574,55

01 (1) x 73,79

02 (1) x 698,04

12 (2) x 1.306,00

I/C

– für die Zeitspanne vom 1. September 2013 bis 31. Dezember 2013

21.836,37 – 36.895,86

10 (2) x 1.369,04
01 (2) x 1.369,09

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. August 2014

21.615,80 – 36.523,18
10 (2) x 1.355,21
01 (2) x 1.355,28

I/C/1

– für die Zeitspanne vom 1. September 2013 bis 31. Dezember 2013

21.218,35 – 36.895,86
01 (1) x 618,02
10 (2) x 1.369,04
01 (2) x 1.369,09

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. August 2014

21.004,03 – 36.523,18
01 (1) x 611,77
10 (2) x 1.355,21
01 (2) x 1.355,28

I/B

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

21.615,80 – 36.523,18
01 (1) x 815,67
10 (2) x 1.281,06
01 (2) x 1.281,11

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

21.836,37 – 36.895,86
01 (1) x 824,00
10 (2) x 1.294,13
01 (2) x 1.294,19

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

22.056,94 – 37.268,55
01 (1) x 832,33
10 (2) x 1.307,20
01 (2) x 1.307,28

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

22.056,94 – 37.921,55
01 (1) x 832,33
10 (2) x 1.307,20

01 (2) x 1.307,28
01 (2) x 653,00

– ab dem 1. Januar 2024

22.056,94 – 38.574,55
01 (1) x 832,33
10 (2) x 1.307,20
01 (2) x 1.307,28
01 (2) x 1.306,00

I/B/1

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

21.004,03 – 36.523,18
01 (1) x 611,77
01 (1) x 815,67
10 (2) x 1.281,06
01 (2) x 1.281,11

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

21.218,35 – 36.895,86
01 (1) x 618,02
01 (1) x 824,00
10 (2) x 1.294,13
01 (2) x 1.294,19

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

21.432,68 – 37.268,55
01 (1) x 624,26
01 (1) x 832,33
10 (2) x 1.307,20
01 (2) x 1.307,28

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

21.432,68 – 37.921,55
01 (1) x 624,26
01 (1) x 832,33
10 (2) x 1.307,20
01 (2) x 1.307,28
01 (2) x 653,00

– ab dem 1. Januar 2024

21.432,68 – 38.574,55
01 (1) x 624,26
01 (1) x 832,33
10 (2) x 1.307,20
01 (2) x 1.307,28

01 (2) x 1.306,00

I/A

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

22.431,47 – 36.523,18

10 (2) x 1.281,06

01 (2) x 1.281,11

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

22.660,37 – 36.895,86

10 (2) x 1.294,13

01 (2) x 1.294,19

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

22.889,27 – 37.268,55

10 (2) x 1.307,20

01 (2) x 1.307,28

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

22.889,27 – 37.921,55

10 (2) x 1.307,20

01 (2) x 1.307,28

01 (2) x 653,00

– ab dem 1. Januar 2024

22.889,27 – 38.574,55

10 (2) x 1.307,20

01 (2) x 1.307,28

01 (2) x 1.306,00

II+/D

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 sowie vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

16.839,68 – 28.937,38

01 (1) x 55,94

02 (1) x 546,43

01 (2) x 896,24

01 (2) x 912,96

10 (2) x 913,97

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2016

16.669,58 – 28.645,09

01 (1) x 55,38

02 (1) x 540,91

01 (2) x 887,18

01 (2) x 903,73

10 (2) x 904,74

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

17.009,78 – 29.229,68

01 (1) x 56,52

02 (1) x 551,95

01 (2) x 905,30

01 (2) x 922,18

10 (2) x 923,20

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

17.009,78 – 29.691,28

01 (1) x 56,52

02 (1) x 551,95

01 (2) x 905,30

01 (2) x 922,18

10 (2) x 923,20

01 (2) x 461,60

– ab dem 1. Januar 2024

17.009,78 – 30.152,88

01 (1) x 56,52

02 (1) x 551,95

01 (2) x 905,30

01 (2) x 922,18

11 (2) x 923,20

II+/C

– für die Zeitspanne vom 1. September 2013 bis 31. Dezember 2013

17.330,16 – 28.937,38

11 (2) x 967,26

01 (2) x 967,36

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. August 2014

17.155,11 – 28.645,09

11 (2) x 957,49

01 (2) x 957,59

II+/C/1

– für die Zeitspanne vom 1. September 2013 bis 31. Dezember 2013

16.839,68 – 28.937,38
01 (1) x 490,48
11 (2) x 967,26
01 (2) x 967,36

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. August 2014

16.669,58 – 28.645,09
01 (1) x 485,53
11 (2) x 957,49
01 (2) x 957,59

II+/B

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

17.155,11 – 28.645,09
01 (1) x 647,37
11 (2) x 903,55
01 (2) x 903,56

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

17.330,16 – 28.937,38
01 (1) x 653,97
11 (2) x 912,77
01 (2) x 912,78

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

17.505,21 – 29.229,68
01 (1) x 660,58
11 (2) x 921,99
01 (2) x 922,00

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

17.505,21 – 29.691,28
01 (1) x 660,58
11 (2) x 921,99
01 (2) x 922,00
01 (2) x 461,60

– ab dem 1. Januar 2024

17.505,21 – 30.152,88
01 (1) x 660,58
11 (2) x 921,99
01 (2) x 922,00
01 (2) x 923,20

II+/B/1

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

16.669,58 – 28.645,09

01 (1) x 485,53

01 (1) x 647,37

11 (2) x 903,55

01 (2) x 903,56

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

16.839,68 – 28.937,38

01 (1) x 490,48

01 (1) x 653,97

11 (2) x 912,77

01 (2) x 912,78

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

17.009,78 – 29.229,68

01 (1) x 495,43

01 (1) x 660,58

11 (2) x 921,99

01 (2) x 922,00

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

17.009,78 – 29.691,28

01 (1) x 495,43

01 (1) x 660,58

11 (2) x 921,99

01 (2) x 922,00

01 (2) x 461,60

– ab dem 1. Januar 2024

17.009,78 – 30.152,88

01 (1) x 495,43

01 (1) x 660,58

11 (2) x 921,99

01 (2) x 922,00

01 (2) x 923,20

II+/A

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

17.802,48 – 28.645,09

11 (2) x 903,55

01 (2) x 903,56

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

17.984,13 – 28.937,38

11 (2) x 912,77
01 (2) x 912,78

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.165,79 – 29.229,68
11 (2) x 921,99
01 (2) x 922,00

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.165,79 – 29.691,28
11 (2) x 921,99
01 (2) x 922,00
01 (2) x 461,60

– ab dem 1. Januar 2024

18.165,79 – 30.152,88
11 (2) x 921,99
01 (2) x 922,00
01 (2) x 923,20

II/D

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 sowie vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

16.434,39 – 26.329,26
01 (1) x 45,94
02 (1) x 524,62
01 (2) x 721,34
01 (2) x 722,05
10 (2) x 735,63

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2016

16.268,38 – 26.063,31
01 (1) x 45,48
02 (1) x 519,32
01 (2) x 714,06
01 (2) x 714,75
10 (2) x 728,20

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

16.600,39 – 26.595,21
01 (1) x 46,41
02 (1) x 529,92
01 (2) x 728,63
01 (2) x 729,34
10 (2) x 743,06

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

16.600,39 – 26.966,74

01 (1) x 46,41

02 (1) x 529,92

01 (2) x 728,63

01 (2) x 729,34

10 (2) x 743,06

01 (2) x 371,53

- ab dem 1. Januar 2024

16.600,39 – 27.338,27

01 (1) x 46,41

02 (1) x 529,92

01 (2) x 728,63

01 (2) x 729,34

11 (2) x 743,06

II/C

- für die Zeitspanne vom 1. September 2013 bis 31. Dezember 2013

16.913,10 – 26.329,26

12 (2) x 784,68

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. August 2014

16.742,19 – 26.063,31

12 (2) x 776,76

II/C/1

- für die Zeitspanne vom 1. September 2013 bis 31. Dezember 2013

16.434,39 – 26.329,26

01 (1) x 478,71

12 (2) x 784,68

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. August 2014

16.268,38 – 26.063,31

01 (1) x 473,81

12 (2) x 776,76

II/B

- für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

16.742,19 – 26.063,31

01 (1) x 631,81

11 (2) x 724,10

01 (2) x 724,21

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

16.913,10 – 26.329,26

01 (1) x 638,23

11 (2) x 731,49

01 (2) x 731,54

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

17.083,89 – 26.595,21

01 (1) x 644,68

11 (2) x 738,88

01 (2) x 738,96

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

17.083,89 – 26.966,74

01 (1) x 644,68

11 (2) x 738,88

01 (2) x 738,96

01 (2) x 371,53

– ab dem 1. Januar 2024

17.083,89 – 27.338,27

01 (1) x 644,68

11 (2) x 738,88

01 (2) x 738,96

01 (2) x 743,06

II/B/1

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

16.268,38 – 26.063,31

01 (1) x 478,81

01 (1) x 631,81

11 (2) x 724,10

01 (2) x 724,21

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

16.434,39 – 26.329,26

01 (1) x 478,71

01 (1) x 638,23

11 (2) x 731,49

01 (2) x 731,54

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

16.600,39 – 26.595,21
01 (1) x 483,50
01 (1) x 644,68
11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

16.600,39 – 26.966,74
01 (1) x 483,50
01 (1) x 644,68
11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96
01 (2) x 371,53

– ab dem 1. Januar 2024

16.600,39 – 27.338,27
01 (1) x 483,50
01 (1) x 644,68
11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96
01 (2) x 743,06

II/B/2

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

16.268,38 – 26.063,31
01 (1) x 45,49
01 (1) x 519,32
01 (1) x 540,81
11 (2) x 724,10
01 (2) x 724,21

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

16.434,39 – 26.329,26
01 (1) x 45,97
01 (1) x 524,64
01 (1) x 546,33
11 (2) x 731,49
01 (2) x 731,54

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

16.600,39 – 26.595,21
01 (1) x 46,41
01 (1) x 529,92
01 (1) x 551,85
11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

16.600,39 – 26.966,74

01 (1) x 46,41

01 (1) x 529,92

01 (1) x 551,85

11 (2) x 738,88

01 (2) x 738,96

01 (2) x 371,53

– ab dem 1. Januar 2024

16.600,39 – 27.338,27

01 (1) x 46,41

01 (1) x 529,92

01 (1) x 551,85

11 (2) x 738,88

01 (2) x 738,96

01 (2) x 743,06

II/A

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

17.374,00 – 26.063,31

11 (2) x 724,10

01 (2) x 724,21

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

17.551,33 – 26.329,26

11 (2) x 731,49

01 (2) x 731,54

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

17.728,57 – 26.595,21

11 (2) x 738,88

01 (2) x 738,96

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

17.728,57 – 26.966,74

11 (2) x 738,88

01 (2) x 738,96

01 (2) x 371,53

– ab dem 1. Januar 2024

17.728,57 – 27.338,27

11 (2) x 738,88

01 (2) x 738,96
01 (2) x 743,06

III/D

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 sowie vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

16.174,51 – 23.846,43
01 (1) x 0
01 (1) x 128,86
01 (1) x 299,98
13 (2) x 557,16

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2016
16.011,13 – 23.605,55
01 (1) x 0
01 (1) x 127,56
01 (1) x 296,97
13 (2) x 551,53

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

16.337,89 – 24.087,30
01 (1) x 0
01 (1) x 130,14
01 (1) x 303,00
13 (2) x 562,79

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

16.337,89 – 24.368,70
01 (1) x 0
01 (1) x 130,14
01 (1) x 303,00
13 (2) x 562,79
01 (2) x 281,40

– ab dem 1. Januar 2024

16.337,89 – 24.650,09
01 (1) x 0
01 (1) x 130,14
01 (1) x 303,00
14 (2) x 562,79

III/C

– für die Zeitspanne vom 1. September 2013 bis 31. Dezember 2013

16.645,61 – 23.846,43
12 (2) x 553,91
01 (2) x 553,90

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. August 2014

16.477,48 – 23.605,55
12 (2) x 548,31
01 (2) x 548,35

III/C/1

– für die Zeitspanne vom 1. September 2013 bis 31. Dezember 2013

16.174,51 – 23.605,55
01 (1) x 471,10
12 (2) x 553,91
01 (2) x 553,90

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. August 2014

16.011,13 – 23.605,55
01 (1) x 466,35
12 (2) x 548,31
01 (2) x 548,35

III/C/2

– für die Zeitspanne vom 1. September 2013 bis 31. Dezember 2013

16.174,51 – 23.846,43
01 (1) x 128,86
01 (2) x 342,24
12 (2) x 553,91
01 (2) x 553,90

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2014 bis zum 31. August 2014

16.011,13 – 23.605,55
01 (1) x 127,54
01 (2) x 338,80
12 (2) x 548,31
01 (2) x 548,35

III/B

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

16.477,48 – 23.605,55
01 (1) x 621,76
12 (2) x 500,48
01 (2) x 500,55

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

16.645,61 – 23.846,43

01 (1) x 628,16

12 (2) x 505,58

01 (2) x 505,70

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

16.813,75 – 24.087,30

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

16.813,75 – 24.368,70

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 281,40

– ab dem 1. Januar 2024

16.813,75 – 24.650,09

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 562,79

III/B/1

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

16.011,13 – 23.605,55

01 (1) x 466,35

01 (1) x 621,76

12 (2) x 500,48

01 (2) x 500,55

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

16.174,51 – 23.846,43

01 (1) x 471,10

01 (1) x 628,16

12 (2) x 505,58

01 (2) x 505,70

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

16.337,89 – 24.087,30

01 (1) x 475,86

01 (1) x 634,48
12 (2) x 510,69
01 (2) x 510,79

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

16.337,89 – 24.368,70
01 (1) x 475,86
01 (1) x 634,48
12 (2) x 510,69
01 (2) x 510,79
01 (2) x 281,40

– ab dem 1. Januar 2024

16.337,89 – 24.650,09
01 (1) x 475,86
01 (1) x 634,48
12 (2) x 510,69
01 (2) x 510,79
01 (2) x 562,79

III/B/2

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

16.138,67 – 23.605,55
01 (1) x 296,94
01 (1) x 41,87
01 (1) x 621,76
12 (2) x 500,48
01 (2) x 500,55

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

16.303,35 – 23.846,43
01 (1) x 299,97
01 (1) x 42,29
01 (1) x 628,16
12 (2) x 505,58
01 (2) x 505,70

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

16.468,03 – 24.087,30
01 (1) x 303,00
01 (1) x 42,72
01 (1) x 634,48
12 (2) x 510,69
01 (2) x 510,79

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

16.468,03 – 24.368,70

01 (1) x 303,00

01 (1) x 42,72

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 281,40

– ab dem 1. Januar 2024

16.468,03 – 24.650,09

01 (1) x 303,00

01 (1) x 42,72

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 562,79

III/B/3

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

16.011,13 – 23.605,55

01 (1) x 127,54

01 (1) x 296,94

01 (1) x 41,87

01 (1) x 621,76

12 (2) x 500,48

01 (2) x 500,55

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

16.174,51 – 23.846,43

01 (1) x 128,84

01 (1) x 299,97

01 (1) x 42,29

01 (1) x 628,16

12 (2) x 505,58

01 (2) x 505,70

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

16.337,89 – 24.087,30

01 (1) x 130,14

01 (1) x 303,00

01 (1) x 42,72

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

16.337,89 – 24.368,70

01 (1) x 130,14

01 (1) x 303,00

01 (1) x 42,72

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 281,40

– ab dem 1. Januar 2024

16.337,89 – 24.650,09

01 (1) x 130,14

01 (1) x 303,00

01 (1) x 42,72

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 562,79

III/A

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

17.099,24 – 23.605,55

12 (2) x 500,48

01 (2) x 500,55

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

17.273,77 – 23.846,43

12 (2) x 505,58

01 (2) x 505,70

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

17.448,23 – 24.087,30

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

17.448,23 – 24.368,70

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 281,40

– ab dem 1. Januar 2024

17.448,23 – 24.650,09

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79
01 (2) x 562,79“

Lydia

Klinkenberg

Digital unterschrieben
von Lydia Klinkenberg

Datum: 2021.03.16

14:29:22 +01'00'

ANHANG 3

Anlage III des Dekrets vom 21. April 2008 zur Aufwertung des Lehrerberufs

Gehaltstabelle	Erlasskode	Stufe
542	411	I
518		I
801	495	I
166	180	I
504	270	I
503	422/I	I
527	455	I
501	415	I
505	193	I
508	275	I
511	471	I
511bis	471/I	I
344	185	I
516	485	I
515	475	I
515bis	475/I	I
545	193/1	I
509	429	I
506	460	I
165	190/1	I
313	190/1	I
502	422	I
521	422	I
817	496	I
417	340	I
418	245	I
514	475	I
578	270/1	I
179	270	I
180	270	I
149	270	I
150	270	I
665	Dekret vom 27. Juni 2005 zur Schaffung einer autonomen Hochschule	I
I/D	Dekret vom 21. April 2008 zur Aufwertung des Lehrerberufs	I
I/C	Dekret vom 21. April	I
I/C/1	Dekret vom 21. April	I
I/B	Dekret vom 21. April	I
I/B/1	Dekret vom 21. April	I
I/A	Dekret vom 21. April	I
586	486	I

587	487	I
588	488	I
589	489	I
590	490	I
322		II+
596		II+
171	216	II+
422	216	II+
301	216	II+
121	216	II+
158	216	II+
337	316	II+
152	216	II+
345	211	II+
198	216	II+
162	145	II+
124	113	II+
428	144	II+
163	146	II+
148	209/1	II+
312	245	II+
178	208/3	II+
212	212	II+
164	167	II+
159	150	II+
315	330	II+
414	255	II+
248	248	II+
231	231	II+
316	260	II+
318	350	II+
147	208/4	II+
336		II+
381	216/1	II+
201		II+
106	152	II+
346	245	II+
174	207/3	II+
348		II+
302	222	II+
177	208/1	II+
304	240	II+
311	240	II+
800	290	II+
305	226	II+
347	340	II+
194	152/1	II+
335	220	II+
147	208/4	II+

162	145	II+
351		II+
726		II+
II+/D	Dekret vom 21. April	II+
II+/C	Dekret vom 21. April	II+
II+/C/1	Dekret vom 21. April	II+
II+/B	Dekret vom 21. April	II+
II+/B/1	Dekret vom 21. April	II+
II+/A	Dekret vom 21. April	II+
361	109/1	II
727	206/2	II
197	144	II
255	206/1	II
176		II
469	206/2	II
125	030	II
183	206/2	II
256		II
191	144/1	II
157	143/1	II
182	206/3	II
122	020	II
199	020	II
151	015	II
II/D	Dekret vom 21. April	II
II/C	Dekret vom 21. April	II
II/C/1	Dekret vom 21. April	II
II/B	Dekret vom 21. April	II
II/B/1	Dekret vom 21. April	II
II/B/2	Dekret vom 21. April	II
II/A	Dekret vom 21. April	II
964	ER (Regierungserlass) 13.02.2003	III
068	ER 13.02.2003	III
073	ER 13.02.2003	III
942	ER 13.02.2003	III
969	ER 13.02.2003	III
067	ER 13.02.2003	III
963	ER 13.02.2003	III
153		III
968	ER 13.02.2003	III
III/D	Dekret vom 21. April	III
III/C	Dekret vom 21. April	III
III/C/1	Dekret vom 21. April	III
III/C/2	Dekret vom 21. April	III
III/B	Dekret vom 21. April	III
III/B/1	Dekret vom 21. April	III
III/B/2	Dekret vom 21. April	III
III/A	Dekret vom 21. April	III

370	Dekret vom 21. April	IV
371	Dekret vom 21. April	IV
372	Dekret vom 21. April	IV
373	Dekret vom 21. April	IV
I/DX	Dekret vom 21. April	I
I/DXV	Dekret vom 21. April	I
I/BX	Dekret vom 21. April	I
I/BXV	Dekret vom 21. April	I
I/B/1X	Dekret vom 21. April	I
I/B/1XV	Dekret vom 21. April	I
I/AX	Dekret vom 21. April	I
I/AXV	Dekret vom 21. April	I
II+/DX	Dekret vom 21. April	II+
II+/DXV	Dekret vom 21. April	II+
II+/B/1X	Dekret vom 21. April	II+
II+/B/1XV	Dekret vom 21. April	II+
II+/BX	Dekret vom 21. April	II+
II+/BXV	Dekret vom 21. April	II+
II+/AX	Dekret vom 21. April	II+
II+/AXV	Dekret vom 21. April	II+
II/DX	Dekret vom 21. April	II
II/DXV	Dekret vom 21. April	II
II/B/2X	Dekret vom 21. April	II
II/B/2XV	Dekret vom 21. April	II
II/B/1X	Dekret vom 21. April	II
II/B/1XV	Dekret vom 21. April	II
II/BX	Dekret vom 21. April	II
II/BXV	Dekret vom 21. April	II
II/AX	Dekret vom 21. April	II
II/AXV	Dekret vom 21. April	II
III/DX	Dekret vom 21. April	III
III/DXV	Dekret vom 21. April	III
III/B/3X	Dekret vom 21. April	III
III/B/3XV	Dekret vom 21. April	III
III/B/2X	Dekret vom 21. April	III
III/B2XV	Dekret vom 21. April	III
III/B/1X	Dekret vom 21. April	III
III/B/1XV	Dekret vom 21. April	III
III/BX	Dekret vom 21. April	III
III/BXV	Dekret vom 21. April	III
III/AX	Dekret vom 21. April	III
III/AXV	Dekret vom 21. April	III

Lydia

Klinkenberg

Digital unterschrieben
von Lydia Klinkenberg

Datum: 2021.03.16

14:30:04 +01'00'

ANHANG 4

Anlage IV des Dekrets vom 21. April 2008 zur Aufwertung des Lehrerberufs

Gehaltstabellen – Beträge in EUR

I/DX

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

23.104,43 – 40.175,50

01 (1) x 79,54

02 (1) x 752,48

11 (2) x 1.407,87

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

23.340,19 – 40.585,45

01 (1) x 80,37

02 (1) x 760,18

11 (2) x 1.422,23

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

23.575,95 – 40.995,41

01 (1) x 81,18

02 (1) x 767,84

11 (2) x 1.436,60

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

23.575,95 – 41.713,71

01 (1) x 81,18

02 (1) x 767,84

11 (2) x 1.436,60

01 (2) x 718,30

– ab dem 1. Januar 2024

23.575,95 – 42.432,01

01 (1) x 81,18

02 (1) x 767,84

12 (2) x 1.436,60

I/DXV

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

24.154,63 – 42.001,66

01 (1) x 83,17
02 (1) x 786,70
11 (2) x 1.471,86

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

24.401,10 – 42.430,24
01 (1) x 84,02
02 (1) x 794,72
11 (2) x 1.486,88

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

24.647,58 – 42.858,83
01 (1) x 84,85
02 (1) x 802,75
11 (2) x 1.501,90

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

24.647,58 – 43.609,78
01 (1) x 84,85
02 (1) x 802,75
11 (2) x 1.501,90
01 (2) x 750,95

– ab dem 1. Januar 2024

24.647,58 – 44.360,73
01 (1) x 84,85
02 (1) x 802,75
12 (2) x 1.501,90

I/BX

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

23.777,38 – 40.175,50
01 (1) x 897,24
10 (2) x 1.409,17
01 (2) x 1.409,18

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

24.020,01 – 40.585,45
01 (1) x 906,40
10 (2) x 1.423,54
01 (2) x 1.423,64

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

24.262,63 – 40.995,41

01 (1) x 915,57
10 (2) x 1.437,92
01 (2) x 1.438,01

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

24.262,63 – 41.713,71
01 (1) x 915,57
10 (2) x 1.437,92
01 (2) x 1.438,01
01 (2) x 718,30

– ab dem 1. Januar 2024

24.262,63 – 42.432,01
01 (1) x 915,57
10 (2) x 1.437,92
01 (2) x 1.438,01
01 (2) x 1.436,60

I/BXV

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

25.365,48 – 42.858,83
01 (1) x 957,18
10 (2) x 1.503,28
01 (2) x 1.503,37

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

25.365,48 – 43.609,78
01 (1) x 957,18
10 (2) x 1.503,28
01 (2) x 1.503,37
01 (2) x 750,95

– ab dem 1. Januar 2024

25.365,48 – 44.360,73
01 (1) x 957,18
10 (2) x 1.503,28
01 (2) x 1.503,37
01 (2) x 1.501,90

I/B/1X

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

23.104,43 – 40.175,50
01 (1) x 672,95
01 (1) x 897,24

10 (2) x 1.409,17
01 (2) x 1.409,18

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

23.340,19 – 40.585,45
01 (1) x 679,82
01 (1) x 906,40
10 (2) x 1.423,54
01 (2) x 1.423,64

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

23.575,95 – 40.995,41
01 (1) x 686,68
01 (1) x 915,57
10 (2) x 1.437,92
01 (2) x 1.438,01

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

23.575,95 – 41.713,71
01 (1) x 686,68
01 (1) x 915,57
10 (2) x 1.437,92
01 (2) x 1.438,01
01 (2) x 718,30

– ab dem 1. Januar 2024

23.575,95 – 42.432,01
01 (1) x 686,68
01 (1) x 915,57
10 (2) x 1.437,92
01 (2) x 1.438,01
01 (2) x 1.436,60

I/B/1XV

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

24.647,58 – 42.858,83
01 (1) x 717,90
01 (1) x 957,18
10 (2) x 1.503,28
01 (2) x 1.503,37

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

24.647,58 – 43.609,78
01 (1) x 717,90
01 (1) x 957,18
10 (2) x 1.503,28

01 (2) x 1.503,37
01 (2) x 750,95

– ab dem 1. Januar 2024

24.647,58 – 44.360,73
01 (1) x 717,90
01 (1) x 957,18
10 (2) x 1.503,28
01 (2) x 1.503,37
01 (2) x 1.501,90

I/AX

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

24.674,62 – 40.175,50
10 (2) x 1.409,17
01 (2) x 1.409,18

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

24.926,41 – 40.585,45
10 (2) x 1.423,54
01 (2) x 1.423,64

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

25.178,20 – 40.995,41
10 (2) x 1.437,92
01 (2) x 1.438,01

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

25.178,20 – 41.713,71
10 (2) x 1.437,92
01 (2) x 1.438,01
01 (2) x 718,30

– ab dem 1. Januar 2024

25.178,20 – 42.432,01
10 (2) x 1.437,92
01 (2) x 1.438,01
01 (2) x 1.436,60

I/AXV

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

26.322,66 – 42.858,83

10 (2) x 1.503,28
01 (2) x 1.503,37

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

26.322,66 – 43.609,78
10 (2) x 1.503,28
01 (2) x 1.503,37
01 (2) x 750,95

– ab dem 1. Januar 2024

26.322,66 – 44.360,73
10 (2) x 1.503,28
01 (2) x 1.503,37
01 (2) x 1.501,90

II+/DX

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

18.336,54 – 31.509,60
01 (1) x 60,93
02 (1) x 595,01
01 (2) x 975,91
01 (2) x 994,10
10 (2) x 995,21

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

18.523,65 – 31.831,12
01 (1) x 61,53
02 (1) x 601,06
01 (2) x 985,86
01 (2) x 1.004,26
10 (2) x 1.005,37

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.710,76 – 32.152,65
01 (1) x 62,16
02 (1) x 607,15
01 (2) x 995,83
01 (2) x 1.014,40
10 (2) x 1.015,52

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.710,76 – 32.660,41
01 (1) x 62,16
02 (1) x 607,15
01 (2) x 995,83

01 (2) x 1.014,40
10 (2) x 1.015,52
01 (2) x 507,76

– ab dem 1. Januar 2024

18.710,76 – 33.168,17
01 (1) x 62,16
02 (1) x 607,15
01 (2) x 995,83
01 (2) x 1.014,40
11 (2) x 1.015,52

II+/DXV

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

19.170,02 – 32.941,85
01 (1) x 63,68
02 (1) x 622,05
01 (2) x 1.020,26
01 (2) x 1.039,29
10 (2) x 1.040,45

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

19.365,63 – 33.277,99
01 (1) x 64,32
02 (1) x 628,38
01 (2) x 1.030,68
01 (2) x 1.049,90
10 (2) x 1.051,07

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

19.561,25 – 33.614,13
01 (1) x 64,99
02 (1) x 634,74
01 (2) x 1.041,10
01 (2) x 1.060,51
10 (2) x 1.061,68

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

19.561,25 – 34.144,97
01 (1) x 64,99
02 (1) x 634,74
01 (2) x 1.041,10
01 (2) x 1.060,51
10 (2) x 1.061,68
01 (2) x 530,84

– ab dem 1. Januar 2024

19.561,25 – 34.675,81

01 (1) x 64,99

02 (1) x 634,74

01 (2) x 1.041,10

01 (2) x 1.060,51

11 (2) x 1.061,68

II+/BX

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

18.870,62 – 31.509,60

01 (1) x 712,11

11 (2) x 993,91

01 (2) x 993,86

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

19.063,18 – 31.831,12

01 (1) x 719,36

11 (2) x 1.004,05

01 (2) x 1.004,03

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

19.255,73 – 32.152,65

01 (1) x 726,63

11 (2) x 1.014,19

01 (2) x 1.014,20

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

19.255,73 – 32.660,41

01 (1) x 726,63

11 (2) x 1.014,19

01 (2) x 1.014,20

01 (2) x 507,76

– ab dem 1. Januar 2024

19.255,73 – 33.168,17

01 (1) x 726,63

11 (2) x 1.014,19

01 (2) x 1.014,20

01 (2) x 1.015,52

II+/BXV

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

20.130,99 – 33.614,13

01 (1) x 759,67

11 (2) x 1.060,29

01 (2) x 1.060,28

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

20.130,99 – 34.144,97

01 (1) x 759,67

11 (2) x 1.060,29

01 (2) x 1.060,28

01 (2) x 530,84

– ab dem 1. Januar 2024

20.130,99 – 34.675,81

01 (1) x 759,67

11 (2) x 1.060,29

01 (2) x 1.060,28

01 (2) x 1.061,28

II+/B/1X

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

18.336,54 – 31.509,60

01 (1) x 534,08

01 (1) x 712,11

11 (2) x 993,91

01 (2) x 993,86

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

18.523,65 – 31.831,12

01 (1) x 539,53

01 (1) x 719,36

11 (2) x 1.004,05

01 (2) x 1.004,03

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.710,76 – 32.152,65

01 (1) x 544,97

01 (1) x 726,63

11 (2) x 1.014,19

01 (2) x 1.014,20

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.710,76 – 32.660,41

01 (1) x 544,97

01 (1) x 726,63

11 (2) x 1.014,19
01 (2) x 1.014,20
01 (2) x 507,76

– ab dem 1. Januar 2024

18.710,76 – 33.168,17
01 (1) x 544,97
01 (1) x 726,63
11 (2) x 1.014,19
01 (2) x 1.014,20
01 (2) x 1.015,52

II+/B/1XV

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

19.561,25 – 33.614,13
01 (1) x 569,74
01 (1) x 759,67
11 (2) x 1.060,29
01 (2) x 1.060,28

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

19.561,25 – 34.144,97
01 (1) x 569,74
01 (1) x 759,67
11 (2) x 1.060,29
01 (2) x 1.060,28
01 (2) x 530,84

– ab dem 1. Januar 2024

19.561,25 – 34.675,81
01 (1) x 569,74
01 (1) x 759,67
11 (2) x 1.060,29
01 (2) x 1.060,28
01 (2) x 1.061,68

II+/AX

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

19.582,73 – 31.509,60
11 (2) x 993,91
01 (2) x 993,86

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

19.782,54 – 31.831,12
11 (2) x 1.004,05
01 (2) x 1.004,03

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

19.982,36 – 32.152,65
11 (2) x 1.014,19
01 (2) x 1.014,20

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

19.982,36 – 32.660,41
11 (2) x 1.014,19
01 (2) x 1.014,20
01 (2) x 507,76

– ab dem 1. Januar 2024

19.982,36 – 33.168,17
11 (2) x 1.014,19
01 (2) x 1.014,20
01 (2) x 1.015,52

II+/AXV

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

20.890,66 – 33.614,13
11 (2) x 1.060,29
01 (2) x 1.060,28

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

20.890,66 – 34.144,97
11 (2) x 1.060,29
01 (2) x 1.060,28
01 (2) x 530,84

– ab dem 1. Januar 2024

20.890,66 – 34.675,81
11 (2) x 1.060,29
01 (2) x 1.060,28
01 (2) x 1.061,68

II/DX

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

17.895,22 – 28.669,64
01 (1) x 50,02

02 (1) x 571,25
01 (2) x 785,47
01 (2) x 786,23
10 (2) x 801,02

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

18.077,83 – 28.962,19
01 (1) x 50,54
02 (1) x 577,09
01 (2) x 793,48
01 (2) x 794,26
10 (2) x 809,19

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.260,43 – 29.254,73
01 (1) x 51,04
02 (1) x 582,90
01 (2) x 801,49
01 (2) x 802,27
10 (2) x 817,37

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.260,43 – 29.663,42
01 (1) x 51,04
02 (1) x 582,90
01 (2) x 801,49
01 (2) x 802,27
10 (2) x 817,37
01 (2) x 408,69

– ab dem 1. Januar 2024

18.260,43 – 30.072,10
01 (1) x 51,04
02 (1) x 582,90
01 (2) x 801,49
01 (2) x 802,27
11 (2) x 817,37

II/DXV

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

18.708,64 – 29.972,81
01 (1) x 52,30
02 (1) x 597,22
01 (2) x 821,17
01 (2) x 821,96
10 (2) x 837,43

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

18.899,55 – 30.278,65

01 (1) x 52,84

02 (1) x 603,32

01 (2) x 829,55

01 (2) x 830,37

10 (2) x 845,97

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

19.090,45 – 30.584,49

01 (1) x 53,36

02 (1) x 609,41

01 (2) x 837,92

01 (2) x 838,74

10 (2) x 854,52

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

19.090,45 – 31.011,75

01 (1) x 53,36

02 (1) x 609,41

01 (2) x 837,92

01 (2) x 838,74

10 (2) x 854,52

01 (2) x 427,26

– ab dem 1. Januar 2024

19.090,45 – 31.439,01

01 (1) x 53,36

02 (1) x 609,41

01 (2) x 837,92

01 (2) x 838,74

11 (2) x 854,52

II/BX

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

18.416,41 – 28.669,64

01 (1) x 694,99

11 (2) x 796,51

01 (2) x 796,63

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

18.604,41 – 28.962,19

01 (1) x 702,05

11 (2) x 804,64

01 (2) x 804,69

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.792,28 – 29.254,73

01 (1) x 709,15

11 (2) x 812,77

01 (2) x 812,83

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.792,28 – 29.663,42

01 (1) x 709,15

11 (2) x 812,77

01 (2) x 812,83

01 (2) x 408,69

– ab dem 1. Januar 2024

18.792,28 – 30.072,10

01 (1) x 709,15

11 (2) x 812,77

01 (2) x 812,83

01 (2) x 817,37

II/BXV

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

19.646,47 – 30.584,49

01 (1) x 741,38

11 (2) x 849,71

01 (2) x 849,83

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

19.646,47 – 31.011,75

01 (1) x 741,38

11 (2) x 849,71

01 (2) x 849,83

01 (2) x 427,26

– ab dem 1. Januar 2024

19.646,47 – 31.439,01

01 (1) x 741,38

11 (2) x 849,71

01 (2) x 849,83

01 (2) x 854,52

II/B/1X

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

17.895,22 – 28.669,64

01 (1) x 521,19

01 (1) x 694,99

11 (2) x 796,51

01 (2) x 796,63

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

18.077,83 – 28.962,19

01 (1) x 526,58

01 (1) x 702,05

11 (2) x 804,64

01 (2) x 804,69

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.260,43 – 29.254,73

01 (1) x 531,85

01 (1) x 709,15

11 (2) x 812,77

01 (2) x 812,83

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.260,43 – 29.663,42

01 (1) x 531,85

01 (1) x 709,15

11 (2) x 812,77

01 (2) x 812,83

01 (2) x 408,69

– ab dem 1. Januar 2024

18.260,43 – 30.072,10

01 (1) x 531,85

01 (1) x 709,15

11 (2) x 812,77

01 (2) x 812,83

01 (2) x 817,37

II/B/1XV

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

19.090,45 – 30.584,49

01 (1) x 556,02

01 (1) x 741,38

11 (2) x 849,71

01 (2) x 849,83

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

19.090,45 – 31.011,75

01 (1) x 556,02

01 (1) x 741,38

11 (2) x 849,71

01 (2) x 849,83

01 (2) x 427,26

– ab dem 1. Januar 2024

19.090,45 – 31.439,01

01 (1) x 556,02

01 (1) x 741,38

11 (2) x 849,71

01 (2) x 849,83

01 (2) x 854,52

II/B/2X

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

17.895,22 – 28.669,64

01 (1) x 50,04

01 (1) x 571,25

01 (1) x 594,89

11 (2) x 796,51

01 (2) x 796,63

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

18.077,83 – 28.962,19

01 (1) x 50,57

01 (1) x 577,10

01 (1) x 600,96

11 (2) x 804,64

01 (2) x 804,69

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.260,43 – 29.254,73

01 (1) x 51,05

01 (1) x 582,91

01 (1) x 607,04

11 (2) x 812,77

01 (2) x 812,83

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.260,43 – 29.663,42

01 (1) x 51,05

01 (1) x 582,91
01 (1) x 607,04
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83
01 (2) x 408,69

- ab dem 1. Januar 2024

18.260,43 – 30.072,10
01 (1) x 51,05
01 (1) x 582,91
01 (1) x 607,04
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83
01 (2) x 817,37

II/B/2XV

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

18.899,55 – 30.278,65
01 (1) x 52,86
01 (1) x 603,34
01 (1) x 628,28
11 (2) x 841,21
01 (2) x 841,31

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

19.090,45 – 30.584,49
01 (1) x 53,36
01 (1) x 609,41
01 (1) x 634,63
11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

19.090,45 – 31.011,75
01 (1) x 53,36
01 (1) x 609,41
01 (1) x 634,63
11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83
01 (2) x 427,26

- ab dem 1. Januar 2024

19.090,45 – 31.439,01
01 (1) x 53,36
01 (1) x 609,41
01 (1) x 634,63

11 (2) x 838,74
01 (2) x 849,83
01 (2) x 854,52

II/AX

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

19.111,40 – 28.669,64
11 (2) x 796,51
01 (2) x 796,63

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

19.306,46 – 28.962,19
11 (2) x 804,64
01 (2) x 804,69

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

19.501,43 – 29.254,73
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

19.501,43 – 29.663,42
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83
01 (2) x 408,69

– ab dem 1. Januar 2024

19.501,43 – 30.072,10
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83
01 (2) x 817,37

II/AXV

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

20.387,85 – 30.584,49
11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

20.387,85 – 31.011,75
11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83
01 (2) x 427,26

- ab dem 1. Januar 2024

20.387,85 – 31.439,01

11 (2) x 849,71

01 (2) x 849,83

01 (2) x 854,52

III/DX

- für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

17.612,24 – 25.966,11

01 (1) x 0

01 (1) x 140,34

01 (1) x 326,69

13 (2) x 606,68

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

17.791,96 – 26.231,07

01 (1) x 0

01 (1) x 141,72

01 (1) x 329,95

13 (2) x 612,88

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

17.971,68 – 26.496,03

01 (1) x 0

01 (1) x 143,14

01 (1) x 333,30

13 (2) x 619,07

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

17.971,68 – 26.805,57

01 (1) x 0

01 (1) x 143,14

01 (1) x 333,30

13 (2) x 619,07

01 (2) x 309,54

- ab dem 1. Januar 2024

17.971,68 – 27.115,10

01 (1) x 0

01 (1) x 143,14

01 (1) x 333,30

14 (2) x 619,07

III/DXV

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

18.412,80 – 27.146,38

01 (1) x 0

01 (1) x 146,68

01 (1) x 341,52

13 (2) x 634,26

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

18.600,69 – 27.423,39

01 (1) x 0

01 (1) x 148,21

01 (1) x 345,00

13 (2) x 640,73

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.788,57 – 27.700,40

01 (1) x 0

01 (1) x 149,65

01 (1) x 348,45

13 (2) x 647,21

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.788,57 – 28.024,01

01 (1) x 0

01 (1) x 149,65

01 (1) x 348,45

13 (2) x 647,21

01 (2) x 323,61

– ab dem 1. Januar 2024

18.788,57 – 28.347,61

01 (1) x 0

01 (1) x 149,65

01 (1) x 348,45

14 (2) x 647,21

III/BX

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

18.125,23 – 25.966,11

01 (1) x 683,93

12 (2) x 550,53

01 (2) x 550,59

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

18.310,17 – 26.231,07

01 (1) x 690,98

12 (2) x 556,14

01 (2) x 556,24

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.495,13 – 26.496,03

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.495,13 – 26.805,57

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 309,54

– ab dem 1. Januar 2024

18.495,13 – 27.115,10

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 619,07

III/BXV

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

19.335,81 – 27.700,40

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

19.335,81 – 28.024,01

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

01 (2) x 323,61

– ab dem 1. Januar 2024

19.335,81 – 28.347,61

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46
01 (2) x 647,21

III/B/1X

– für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

17.612,24 – 25.966,11
01 (1) x 512,99
01 (1) x 683,93
12 (2) x 550,53
01 (2) x 550,59

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

17.791,96 – 26.231,07
01 (1) x 518,21
01 (1) x 690,98
12 (2) x 556,14
01 (2) x 556,24

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

17.971,68 – 26.496,03
01 (1) x 523,45
01 (1) x 697,92
12 (2) x 561,76
01 (2) x 561,86

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

17.971,68 – 26.805,57
01 (1) x 523,45
01 (1) x 697,92
12 (2) x 561,76
01 (2) x 561,86
01 (2) x 309,54

– ab dem 1. Januar 2024

17.971,68 – 27.115,10
01 (1) x 523,45
01 (1) x 697,92
12 (2) x 561,76
01 (2) x 561,86
01 (2) x 619,07

III/B/1XV

– für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.788,57 – 27.700,40
01 (1) x 547,24

01 (1) x 729,65
12 (2) x 587,29
01 (2) x 587,46

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.788,57 - 28.024,01
01 (1) x 547,24
01 (1) x 729,65
12 (2) x 587,29
01 (2) x 587,46
01 (2) x 323,61

- ab dem 1. Januar 2024

18.788,57 - 28.347,61
01 (1) x 547,24
01 (1) x 729,65
12 (2) x 587,29
01 (2) x 587,46
01 (2) x 647,21

III/B/2X

- für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

17.752,54 - 25.966,11
01 (1) x 326,63
01 (1) x 46,06
01 (1) x 683,93
12 (2) x 550,53
01 (2) x 550,59

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

17.933,69 - 26.231,07
01 (1) x 329,97
01 (1) x 46,51
01 (1) x 690,98
12 (2) x 556,14
01 (2) x 556,24

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.114,83 - 26.496,03
01 (1) x 333,31
01 (1) x 46,99
01 (1) x 697,92
12 (2) x 561,76
01 (2) x 561,86

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.114,83 – 26.805,57

01 (1) x 333,31

01 (1) x 46,99

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 309,54

- ab dem 1. Januar 2024

18.114,83 – 27.115,10

01 (1) x 333,31

01 (1) x 46,99

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 619,07

III/B/2XV

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.938,23 - 27.700,40

01 (1) x 348,45

01 (1) x 49,13

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.938,23 – 28.024,01

01 (1) x 348,45

01 (1) x 49,13

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29ç

01 (2) x 587,46

01 (2) x 323,61

- ab dem 1. Januar 2024

18.938,23 – 28.347,61

01 (1) x 348,45

01 (1) x 49,13

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

01 (2) x 647,21

III/B/3X

- für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

17.612,24 - 25.966,11

01 (1) x 140,30

01 (1) x 326,63

01 (1) x 46,06

01 (1) x 683,93

12 (2) x 550,53

01 (2) x 550,59

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

17.791,96 - 26.231,07

01 (1) x 141,73

01 (1) x 329,97

01 (1) x 46,51

01 (1) x 690,98

12 (2) x 556,14

01 (2) x 556,24

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

17.971,68 - 26.496,03

01 (1) x 143,15

01 (1) x 333,31

01 (1) x 46,99

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

17.971,68 - 26.805,57

01 (1) x 143,15

01 (1) x 333,31

01 (1) x 46,99

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 309,54

- ab dem 1. Januar 2024

17.971,68 - 27.115,10

01 (1) x 143,15

01 (1) x 333,31

01 (1) x 46,99
01 (1) x 697,92
12 (2) x 561,76
01 (2) x 561,86
01 (2) x 619,07

III/B/3XV

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

18.600,69 - 27.423,39
01 (1) x 148,16
01 (1) x 344,97
01 (1) x 48,63
01 (1) x 722,37
12 (2) x 581,42
01 (2) x 581,53

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

18.788,57 - 27.700,40
01 (1) x 149,66
01 (1) x 348,45
01 (1) x 49,13
01 (1) x 729,65
12 (2) x 587,29
01 (2) x 587,46

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

18.788,57 - 28.024,01
01 (1) x 149,66
01 (1) x 348,45
01 (1) x 49,13
01 (1) x 729,65
12 (2) x 587,29
01 (2) x 587,46
01 (2) x 323,61

- ab dem 1. Januar 2024

18.788,57 - 28.347,61
01 (1) x 149,66
01 (1) x 348,45
01 (1) x 49,13
01 (1) x 729,65
12 (2) x 587,29
01 (2) x 587,46
01 (2) x 647,21

III/AX

- für die Zeitspanne vom 1. September 2014 bis zum 31. Dezember 2016

18.809,16 - 25.966,11

12 (2) x 550,53

01 (2) x 550,59

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2018

19.001,15 - 26.231,07

12 (2) x 556,14

01 (2) x 556,24

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

19.193,05 - 26.496,03

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

19.193,05 – 26.805,57

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 309,54

- ab dem 1. Januar 2024

19.193,05 – 27.115,10

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 619,07

III/AXV

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021

20.065,46 - 27.700,40

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

- für die Zeitspanne vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023

20.065,46 – 28.024,01

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

01 (2) x 323,61

- ab dem 1. Januar 2024

20.065,46 – 28.347,61

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

01 (2) x 647,21“

Lydia

Klinkenberg

Digital
unterschrieben von
Lydia Klinkenberg
Datum: 2021.03.16
14:28:02 +01'00'

L. KLINKENBERG

27/01/2021
Gouvernement de la Communauté germanophone

Le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Sur la proposition du Ministre compétent en matière d'Enseignement;

Après délibération,

Arrête :

La Ministre compétente en matière d'Enseignement est chargée de soumettre au Parlement de la Communauté germanophone le projet de décret dont la teneur suit :

Avant-projet de décret portant des mesures en matière d'enseignement – 2021

CONTENU

Le présent avant-projet de décret modifie diverses dispositions en matière de personnel et d'organisation dans l'enseignement.

Il contient entre autres des modifications dans les domaines suivants :

- désignations ou, selon le cas, engagements pour une durée indéterminée dès l'entrée en service;
- encadrement des stagiaires;
- octroi d'une indemnité forfaitaire destinée à couvrir les frais de bureau engagés dans le cadre du travail à domicile lié à l'activité d'enseignant;
- valorisation des traitements des membres du personnel occupant des fonctions de direction;
- adaptation du congé de maternité;
- octroi d'une biennale supplémentaire;
- avantages sociaux;
- secret professionnel.

TABLE DES MATIÈRES

	Page
Exposé des motifs	5
Explications générales	4
1. Désignations ou, selon le cas, engagements pour une durée indéterminée dès l'entrée en service (art. 5 à 15, 21, 2°, 30, 3°, 31, 3°, 35, 45, 2°, 47, 48, 60 à 93, 94, 95, 105, 106, 117, 118, 1°, 119, 146 à 153, 154, 1°, 155, 162, 2°, 172, 3°, 174, 3°, 179, 189, 2°, 190 à 194, 200, 202 à 204, 207, 209 à 219, 224, 241, 2°, 245, 2°, 246 à 249, 258 à 268, 270, 271, 279, 283, 2°, a) à e) et g) à k), 284 et 308 à 318)	6
1.1 Modalités de préavis	7
1.2 Conséquences d'une évaluation négative	7
1.3 Mutation et congé en vue de l'exercice de la même fonction ou d'une autre fonction	8
1.4 Phase d'entrée dans la profession	8
1.5 Phase d'entrée dans la profession terminée, mais pas encore de désignation à durée indéterminée	9
1.6 Explication des différents articles	10
2. Personnel ouvrier ou administratif (art. 54, 55, 57, 58 et 324, 1°)	17
3. Encadrement des stagiaires (art. 143 et 286-288)	18
4. Octroi d'une indemnité forfaitaire destinée à couvrir les frais de bureau engagés dans le cadre du travail à domicile lié à l'activité d'enseignant (art. 251 à 254)	19
5. Valorisation des traitements du personnel occupant des emplois de direction (art. 21, 1°, 23, 24, 25, 30, 1° et 2°, 31, 1° et 2°, 32, 45, 50, 91, 92, 162, 1°, 165 à 167, 172, 1° et 2°, 174, 1° et 2°, 175, 189, 1°, 195, 199, 241, 1°, 245, 1°, 250, 276, 293, 301 et 321)	21
5.1 Directeur d'une école secondaire ordinaire (avec au moins 600 élèves) - Directeur d'une école secondaire spécialisée - Directeur d'une haute école - Directeur du Centre pour le développement sain des enfants et des jeunes - Directeur d'un établissement d'enseignement artistique à horaire réduit :	22
5.2 Directeur d'école secondaire (moins de 600 élèves) - chef de l'inspection scolaire, de la guidance en développement scolaire et de la guidance pour l'inclusion et l'intégration	23
5.3 Directeur d'école fondamentale + Chef de département du centre de pédagogie de soutien	24
5.4 Sous-directeurs/proviseurs - Cadre intermédiaire d'une école secondaire ordinaire - Chef d'atelier - Administrateur d'internat - Coordinateurs d'un établissement d'enseignement à horaire réduit - Coordinateur d'une structure d'accrochage scolaire - Coordinateur paramédical pour les écoles inclusives	25
5.5 Explication des différents articles	26
6. Introduction de responsables informatiques dans les écoles secondaires (art. 3, 3°, 58, 96, 4°, 108 et 144)	27
7. Réforme de la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien (art. 2, 17, 36-40, 51, 59, 110, 118, 2°, 156, 181-185, 196, 235 et 236)	29

8. Réforme de la fonction de commis-dactylographe (art. 3, 1° et 2°, 52, 53, 58, 96, 1° à 3°, 97 à 100, 109, 122, 197 et 198)	31
9. Absence et remplacement de membres du personnel dans les fonctions de sélection et de promotion (Art. 18, 19, 2° et 3°, 20, 22, 26, 27, 29, 42, 43, 1° et 2°, 44, 46, 157, 158, 159, 1° et 2°, 161, 163, 168, 169, 171, 173, 176, 180, 186, 187, 1° et 2°, 188, 190, 220, 221, 222, 1° et 2°, 223, 225, 226 à 234, 237, 238, 239, 1° et 2°, 240, 242, 243, 1° et 2°, 244, 272, 1° et 2°, 275, 1° et 2°, 277, 278, 302, 1°, 2° et 3°, 319 et 320, 1°, 2°, 3° et 5°)	32
9.1 Occupation de l'emploi de sélection ou de promotion par un membre du personnel désigné pour une durée indéterminée dans cette fonction	34
9.2 Occupation de l'emploi de sélection ou de promotion par un membre du personnel déjà nommé à titre définitif dans cette fonction	34
9.3 Modalités de remplacement en cas de congé à temps partiel d'un membre du personnel	35
9.4 Extension des possibilités de congé pour les fonctions de direction	35
9.5 Explication des différents articles	35
10. Adaptation des conditions d'accès à la fonction de pédagogue de soutien dans l'enseignement fondamental ordinaire (art. 4, 56, 145 et 208)	36
11. Adaptation des règles de calcul des jours de maladie en juillet et août (art. 206)	37
12. Adaptation des conditions d'accès à la fonction de secrétaire de direction (art. 33, 34, 177 et 178)	37
13. Adaptation des délais pour les demandes de congé, les absences et mises en disponibilité [art. 101, 102, 103, 121, 1°, et 283, 1° et 2°, f)]	38
14. Adaptation des dispositions relatives à l'attribution de mandats à la haute école autonome (art. 269, 273, 274 et 282)	39
15. Adaptation des dispositions relatives à la désignation des administrateurs dans l'enseignement communautaire (art. 41)	40
16. Adaptation des dispositions relatives à la mutation dans l'enseignement libre subventionné (art. 154, 2°)	40
17. Adaptation du statut pécuniaire (art. 1 ^{er})	41
18. Adaptation du capital emplois et de la législation relative aux fonctions auprès du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes (art. 322 et 323)	41
19. Adaptation du capital emplois du Centre de pédagogie de soutien (art. 111)	42
20. Interruption de carrière	42
20.1 Adaptation des dispositions relatives à l'interruption de carrière pour soins à une personne gravement malade (art. 121, 5°)	42
20.2 Introduction de l'interruption de carrière pour les aidants proches (art. 19, 3°, 43, 3°, 119, 120, 121, 3°, 159, 3°, 187, 3°, 222, 3°, 239, 3°, 243, 3°, 272, 3°, 275, 3°, 302, 4°, et 313, 4°)	43
21. Adaptation du congé de maternité (art. 205, 255 et 256)	44
22. Corrections textuelles dans le statut (art. 16, 116, 164, 257, 278, 1°, 285, 302, 4°, et 324, 2° à 14°)	45
23. Échelles de rémunération dans l'enseignement - octroi d'une biennale supplémentaire (art. 92, 201, 289, 290, 291, 292 et 294)	46
24. Rapport de transfert d'une école secondaire ordinaire ou spécialisée vers l'IAWM pour transmission au ZAWM et rapport de transfert de l'IAWM vers des écoles secondaires ordinaires et spécialisées (art. 123, 130 et 131)	47

25. Attribution de capital périodes pour les cours de religion et de morale non confessionnelle dans l'enseignement secondaire ordinaire (art. 107)	48
26. Augmentation du capital emplois au sein du département « sciences pédagogiques » de la haute école autonome dans le cas où il y a plus de 30 étudiants dans une année d'études (art. 281)	49
27. Augmentation du capital emplois pour le personnel d'appui (art. 280)	49
28. Atténuation des répercussions de la crise provoquée par le coronavirus dans le secteur de la formation des adultes (art. 295)	49
29. Adaptation de la formulation des conditions de délivrance du certificat de 6 ^e année de l'enseignement secondaire professionnel après réussite de l'apprentissage (art. 112)	50
30. « Gewerbliche Fortbildungsschule » (art. 113)	51
31. Avantages sociaux (art. 124-129)	51
32. Création d'un niveau de certification (art. 296, 297 et 298)	52
33. Détermination du capital périodes dans l'enseignement artistique à horaire réduit (art. 299)	53
34. Admission en troisième année de l'enseignement secondaire professionnel sur la base d'un certificat d'études de base (art. 104)	53
35. Modifications concernant la scolarisation des élèves primo-arrivants (art. 136 à 141)	53
36. Maladies infectieuses en dehors du milieu scolaire (art. 303 et 303.1)	55
37. Échange de données relatives aux prestations familiales et traitement par Kaleido Ostbelgien (art. 304 et 305)	56
38. Secret professionnel (articles 28, 142, 170, 300, 306 et 307)	57
39. Remplacement de Kaleido par le Centre de pédagogie de soutien pour l'établissement d'avis en ce qui concerne la compensation des désavantages et la protection des notes (art. 132-135)	59
40. Adaptation des subventions de fonctionnement dans l'enseignement secondaire subventionnés (art. 114 et 115)	59

Avant-projet

EXPOSÉ DES MOTIFS

EXPLICATIONS GÉNÉRALES

Le présent avant-projet de décret est construit selon le schéma habituel : chaque chapitre adapte un texte réglementaire particulier, et ce, dans l'ordre chronologique.

Afin d'avoir rapidement une meilleure vue d'ensemble, cet exposé des motifs ne suit pas strictement l'ordre des chapitres, mais s'articule autour d'un thème ou d'une mesure et contient en même temps le commentaire des différents articles. Les articles connexes sont énumérés.

1. Désignations ou, selon le cas, engagements pour une durée indéterminée dès l'entrée en service (art. 5 à 15, 21, 2°, 30, 3°, 31, 3°, 35, 45, 2°, 47, 48, 60 à 93, 94, 95, 105, 106, 117, 118, 1°, 119, 146 à 153, 154, 1°, 155, 162, 2°, 172, 3°, 174, 3°, 179, 189, 2°, 190 à 194, 200, 202 à 204, 207, 209 à 219, 224, 241, 2°, 245, 2°, 246 à 249, 258 à 268, 270, 271, 279, 283, 2°, a) à e) et g) à k), 284 et 308 à 318)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021, à l'exception des articles 15, 193, 219 et 265, qui entrent en vigueur le 1^{er} janvier 2022.

L'accord sectoriel du 13 mai 2019 pour la période 2019 à 2024 prévoit pour le personnel qualifié dans l'enseignement l'introduction de contrats à durée indéterminée dès l'entrée en service. Le Gouvernement propose de mettre en œuvre cette mesure par le biais du présent projet de décret.

Le Gouvernement propose que tous les membres du personnel disposant du titre requis et, dans l'enseignement subventionné, du titre jugé suffisant, et qui maîtrisent la langue d'enseignement tel que fixé conformément au décret relatif à l'emploi des langues (*Sprachendekret* en allemand), soient désormais désignés ou engagés pour une durée indéterminée dès l'entrée en service si l'emploi concerné doit être occupé pour une année scolaire. Cette désignation ou cet engagement pour une durée indéterminée dès l'entrée en service accroît la sécurité d'emploi pour le membre du personnel concerné, car il n'est plus nécessaire de présenter une nouvelle candidature au cours de l'année scolaire suivante. Le pouvoir organisateur doit tenir compte du membre du personnel lors de l'attribution de l'emploi, pour autant - naturellement - que l'emploi continue à être organisé. Pour le pouvoir organisateur, la mesure implique une plus grande sécurité de planification et réduit en outre la lourdeur du recrutement.

Les membres du personnel qui ne disposent pas du titre requis ou jugé suffisant, ne peuvent pas fournir le certificat de compétence linguistique requis ou dont l'emploi n'est pas occupé pour une année scolaire complète continuent à recevoir une désignation ou un engagement à titre temporaire.

Contrairement à la désignation ou à l'engagement à durée indéterminée habituels, la nouvelle désignation ou le nouvel engagement à durée indéterminée dès l'entrée en service ne confère pas de droits étendus en ce qui concerne la demande de types de congé, l'évaluation, l'application du règlement disciplinaire ou la protection contre le licenciement. Dans ces domaines, les membres du personnel désignés ou engagés à durée indéterminée dès l'entrée en service sont soumis aux mêmes règles que les membres du personnel temporaire :

- Ils ont accès aux types de congé pertinents (par exemple, congé de circonstance, interruption de carrière thématique, etc.), auxquels ont également accès les membres du personnel désignés à titre temporaire.
- Ils sont évalués annuellement par le directeur d'école.
- Ils ne sont pas soumis au règlement disciplinaire.
- Ils sont assujettis aux mêmes délais de préavis que les membres temporaires.

1.1 Modalités de préavis

En ce qui concerne les modalités de préavis, les membres du personnel temporaire et les membres du personnel désignés ou engagés pour une durée indéterminée sont soumis à des délais de préavis. Il est toutefois proposé d'harmoniser ces délais de préavis dans l'enseignement et de les porter tous à 30 jours. Dans le cas de l'enseignement communautaire et de l'enseignement subventionné, le délai de préavis était auparavant de 15 jours en cas de préavis donné par le pouvoir organisateur et de 8 jours en cas de préavis donné par le membre du personnel. Ces délais de préavis s'avèrent souvent trop courts pour recruter un remplaçant pour le membre du personnel qui part ou pour chercher un nouvel emploi. Pour Kaleido, un préavis de 15 jours était jusqu'à présent accordé en cas de préavis donné par le membre du personnel et de 30 jours en cas de préavis donné par le pouvoir organisateur. À la AHS (haute école autonome), la règle des 30 jours s'appliquait déjà dans les deux cas. Dans un souci d'uniformisation et de meilleure gestion des préavis, il est donc proposé de prévoir 30 jours dans les deux cas et dans tous les établissements d'enseignement. Un licenciement immédiat pour faute grave reste possible pour tous les membres temporaires du personnel.

Les membres du personnel nommés à titre définitif peuvent démissionner volontairement de leur fonction, moyennant la présentation d'une autorisation en bonne et due forme ainsi que le respect d'un délai de préavis. En ce qui concerne la haute école autonome et Kaleido (centre pour le développement sain des enfants et des jeunes), un préavis de 30 jours s'applique également dans ces cas pour tous les membres du personnel nommé dans une fonction de recrutement. Dans le cadre d'une harmonisation des modalités de préavis dans l'enseignement, il est proposé que le délai soit porté à 30 jours dans le cas d'une démission volontaire d'un membre du personnel nommé, et ce, également pour l'enseignement communautaire et l'enseignement subventionné.

1.2 Conséquences d'une évaluation négative

Un membre du personnel temporaire qui reçoit un bulletin de signalement portant la mention « insuffisant » perd toute priorité vis-à-vis d'autres candidats, même s'ils ne disposent pas d'un titre requis.

Afin de rendre cette disposition applicable aux membres du personnel désignés ou engagés pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, il est proposé qu'en cas d'évaluation avec la mention « insuffisant », leur désignation ou engagement prenne fin le 30 juin, ce qui les obligerait à introduire une nouvelle candidature pour l'année scolaire suivante. En cas de nouvelle candidature, ces membres du personnel perdent également la priorité sur les membres du personnel qui ne sont pas en mesure de produire le titre requis.

1.3 Mutation et congé en vue de l'exercice de la même fonction ou d'une autre fonction

La réglementation actuelle prévoit qu'un emploi occupé par un membre du personnel désigné ou engagé pour une durée indéterminée ne peut être libéré pour mutation ni occupé par un membre du personnel prenant un congé pour exercer la même fonction ou une autre fonction. Il est proposé d'étendre cette disposition aux emplois occupés par les membres du personnel désignés ou engagés pour une durée indéterminée dès l'entrée en service afin de renforcer encore leur sécurité d'emploi.

1.4 Phase d'entrée dans la profession

Parallèlement à l'introduction des désignations ou engagements à durée indéterminée dès l'entrée en service, il est proposé d'introduire une phase d'entrée dans la profession comme tremplin entre une désignation ou un engagement à durée déterminée ou indéterminée dès l'entrée en service et les désignations ou engagements à durée indéterminée, déjà connus et offrant des droits renforcés en matière de types de congé, de règles disciplinaires et de préavis. L'objectif de la phase d'entrée dans la profession est d'aider le personnel à s'installer dans la fonction, et elle commence lorsqu'un membre du personnel porteur des titres requis ou jugés suffisants est désigné pour la première fois. La phase d'entrée dans la profession est basée sur le modèle du régime de priorité actuel et est considérée comme achevée lorsque les conditions suivantes sont remplies :

- les conditions de désignation, c'est-à-dire y compris les exigences linguistiques prévues, doivent être remplies dans leur intégralité;
- le membre du personnel peut justifier d'au moins 720 jours de service dans la fonction concernée auprès du pouvoir organisateur concerné;
- le dernier bulletin de signalement du membre du personnel porte au moins en conclusion la mention « suffisant » (ou « bon » auprès de Kaleido et de la AHS);
- le membre a été en activité de service, au cours des cinq dernières années scolaires, auprès du pouvoir organisateur concerné.

Pour obtenir une désignation à titre temporaire ou un engagement à durée indéterminée dès l'entrée en service, il faut, outre le diplôme requis, avoir connaissance de la langue d'enseignement requise pour la fonction concernée conformément aux dispositions du décret relatif à l'emploi des langues, c'est-à-dire, en règle générale, de l'allemand ou du français dans les sections primaires où l'allemand n'est pas la langue d'enseignement. La dérogation linguistique en l'absence de personnel possédant les connaissances linguistiques requises, prévue à l'article 25 du décret du 19 avril 2004 relatif à la transmission des connaissances linguistiques et à l'emploi des langues dans l'enseignement, ne peut être invoquée en vue d'obtenir une désignation ou un engagement à durée indéterminée dès l'entrée en fonction. La preuve d'une connaissance élémentaire ou suffisante de l'allemand, comme c'est le cas pour les professeurs de langues étrangères, par exemple, n'est pas nécessaire pour la désignation ou l'engagement à durée indéterminée dès l'entrée en service. En revanche, la phase d'entrée dans la profession ne peut être achevée que si toutes les exigences linguistiques de la fonction concernée ont été satisfaites.

Les modalités de calcul des 720 jours de service requis restent inchangées par rapport au régime de priorité précédent :

- Les jours de service jusqu'au 30 avril de l'année scolaire en question seront pris en compte ;

- Les jours de service effectués dans le cadre d'un emploi temporaire sont multipliés par 1,2 (sauf pour le service dans les fonctions où la désignation ou l'engagement ne prend pas fin avant le 31 août) ;
- Sur les 720 jours, 600 doivent avoir été effectivement prestés; le congé de maternité et le congé prophylactique et la période pendant laquelle le membre du personnel est dispensé de toute activité dans le cadre de la protection de la maternité ou de la menace d'une maladie professionnelle sont pris en compte à concurrence de 210 jours lors du calcul des jours d'activité de service effectivement prestés, à condition que ces jours de congé soient englobés dans la période de désignation ou d'engagement, selon le cas;
- en plus des périodes de service dans la fonction concernée, les périodes de service dans une autre fonction de la même catégorie pour laquelle le membre du personnel possède le titre requis ou jugé suffisant seront également prises en compte, à condition que le membre du personnel comptabilise au moins 360 jours de service dans la fonction dans laquelle il souhaite accomplir la phase d'entrée dans la profession (principe de comblement);
- lorsqu'au moins des services à mi-temps sont prestés dans la fonction concernée, les jours de service sont pris en compte dans leur intégralité;
- si le service comprend moins de la moitié d'un horaire, la moitié des jours de service est prise en compte;
- la somme des jours de service prestés dans deux ou plusieurs fonctions exercées simultanément ne peut jamais dépasser le nombre de jours qui auraient été pris en compte pour un service à temps plein pour la même période.

Le Gouvernement propose d'étendre ces méthodes de calcul sur un point et d'additionner les jours de service accumulés dans les cours techniques, technico-professionnels et professionnels dans une discipline de l'enseignement technique et professionnel afin de calculer l'ancienneté requise pour terminer la phase d'entrée dans la profession. En particulier dans l'enseignement secondaire technique et professionnel, les membres du personnel occupent souvent plusieurs fonctions, dans lesquelles ils prestent parfois moins d'un demi-horaire. Il leur faut donc beaucoup plus de temps pour atteindre les 720 jours requis dans une fonction. Il est donc proposé d'atténuer ce désavantage en regroupant les fonctions d'une discipline (bois, économie domestique, mécanique, électrotechnique, soins infirmiers, éducation...) pour le calcul des 720 jours. Ainsi, par exemple, dans la filière bois, les jours de service prestés dans les cours techniques, les cours technico-professionnels et les cours de pratique professionnelle sont additionnés afin d'atteindre plus rapidement l'ancienneté requise. Cela présenterait à la fois des avantages administratifs, puisqu'un seul calcul doit être effectué pour tous les cours techniques, les cours technico-professionnels et les cours de pratique professionnelle dans une discipline, à condition que le membre du personnel soit porteur du titre pour toutes ces fonctions, et des avantages statutaires pour le membre du personnel, qui peut atteindre plus rapidement les 720 jours de service requis. Toutefois, il existera toujours une différence entre les degrés supérieur et inférieur.

1.5 Phase d'entrée dans la profession achevée, mais pas encore de désignation à durée indéterminée

Aux fins de recrutement, d'évaluation et d'accès à la chambre de recours, le Gouvernement propose de continuer à traiter les membres du personnel qui ont terminé la phase d'entrée dans la profession mais qui n'ont pas encore reçu de désignation ou d'engagement pour une durée indéterminée de la même manière que les membres du personnel qui ont atteint la priorité dans

leur fonction, mais n'ont pas encore reçu de désignation ou d'engagement pour une durée indéterminée :

- dans le processus de recrutement, ils seront prioritaires par rapport aux autres candidats;
- ils sont évalués annuellement par le directeur d'école;
- en cas de licenciement, ils ont accès à la chambre de recours.

1.6 Explication des différents articles

L'article 5 de l'arrêté royal du 22 mars 1969 fixant le statut des membres du personnel de l'enseignement communautaire remplace la règle de priorité par la règle relative à la phase d'entrée dans la profession. Le principe de base reste le même. Le mot « priorité » est remplacé par les mots « phase d'entrée dans la profession ». Ce sont les premières années de service qu'un membre qualifié du personnel accomplit dans l'enseignement, au cours desquelles il s'installe dans la profession et le milieu scolaire concerné. Les membres du personnel qui ont terminé la phase d'entrée dans la profession seront désignés en priorité par rapport à ceux qui ne l'ont pas encore achevée. Les conditions de réussite de la phase d'entrée dans la profession correspondent à celles de l'ancienne priorité : le membre du personnel doit remplir toutes les conditions de désignation, y compris les exigences linguistiques, avoir accompli au moins 720 jours de service dans la fonction concernée au sein de l'institution concernée, présenter un bulletin de signalement avec au moins la mention « satisfaisant » et avoir été en activité de service auprès du pouvoir organisateur concerné au cours des cinq dernières années scolaires. Le principe du complément en vue de déterminer l'ancienneté pour la phase d'entrée dans la profession est également maintenu.

L'article 6 remplace la règle de priorité dans l'intitulé de l'article 18 du statut de l'enseignement communautaire, qui concerne le calcul de l'ancienneté, par la phase d'entrée dans la profession.

L'article 7 introduit dans le statut du personnel de l'enseignement communautaire un nouvel article définissant la désignation temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service et décrivant les conditions qui y sont attachées. En conséquence, une désignation temporaire à durée indéterminée dès l'entrée en service ne peut intervenir que si le membre du personnel concerné est porteur du titre requis et justifie sa connaissance de la langue d'enseignement telle que requise pour la fonction conformément au décret sur l'emploi des langues – allemand ou français. Pour les membres du personnel appartenant à une catégorie autre que le personnel directeur et enseignant, la langue de l'école ou de la section est considérée comme la langue d'enseignement. La désignation pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne peut se faire que pour des emplois à pourvoir pour toute l'année scolaire. Les membres du personnel qui sont déjà nommés à titre définitif pour un horaire complet n'ont pas droit à une désignation pour une durée indéterminée dès l'entrée en service. Les désignations concernées commencent au plus tard le 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours. Lorsqu'il attribue les emplois définitivement vacants, le pouvoir organisateur prend d'abord en considération les membres du personnel qui ont droit à une désignation à durée indéterminée avant de les attribuer aux membres du personnel qui ont droit à une désignation à durée indéterminée dès l'entrée en service. Avec l'accord du membre du personnel concerné, une désignation peut également être faite à un emploi non vacant, même s'il existe des emplois définitivement vacants. Si un membre du personnel n'accepte pas un emploi qui lui est proposé pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, il perd son droit à une telle désignation au cours de ladite année scolaire. Si un membre du personnel introduit un recours contre la désignation d'un autre membre du personnel, le pouvoir

organisateur lui fournit une justification. La désignation pour une durée indéterminée dès l'entrée en service doit être justifiée et notifiée par écrit au membre du personnel concerné.

L'article 8 remplace dans l'article 19*bis* du statut de l'enseignement communautaire (statut GUV) - relatif à la désignation temporaire pour une durée indéterminée - le renvoi au régime de priorité par un renvoi à la phase d'entrée dans la profession. Seuls les membres du personnel qui ont réussi la phase d'entrée dans la profession et dont l'emploi doit être pourvu pour toute l'année scolaire recevront une désignation à durée indéterminée.

L'article 9 remplace le renvoi à la priorité dans l'intitulé de l'article 22 du statut GUV par un renvoi à la phase d'entrée dans la profession. L'article prévoit que l'appel à candidatures pour une désignation temporaire dans l'enseignement communautaire sera publié en avril et comprendra toutes les conditions pour une désignation temporaire ainsi que les détails de forme et de délai pour les candidatures. Il est du devoir du candidat d'indiquer les fonctions auxquelles sa candidature se rapporte.

L'article 10 remplace le renvoi au droit de priorité dans l'intitulé et le texte de l'article 23 du statut GUV par un renvoi au droit à une désignation à durée indéterminée. L'article précise que chaque candidature est valable pour la durée de l'année scolaire concernée. Il stipule également que le candidat refusant un emploi qui lui est proposé pour une durée indéterminée dès son entrée en service ou pour une durée indéterminée perd son droit à cette désignation pendant l'année scolaire en cours. Il est également précisé que tout candidat recevant pour la première fois une désignation pour une durée indéterminée dès son entrée en service ou une désignation pour une durée indéterminée n'est plus tenu de présenter une candidature, mais que celle-ci, dans ladite fonction, continue de valoir pour les années scolaires suivantes.

L'article 11 précise, dans l'article 25 du statut GUV - relatif à la cessation d'office -, qu'une désignation à durée indéterminée dès l'entrée en service et une désignation à durée indéterminée ne prennent pas fin le dernier jour de l'année scolaire ou le 31 août, selon le cas. Il clarifie également les conséquences du signalement négatif : la désignation à durée indéterminée dès l'entrée en service expire au plus tard le 30 juin si le membre du personnel concerné a reçu un signalement portant la mention « insuffisant ». Une désignation à durée indéterminée prend également fin le 30 juin si le membre du personnel concerné a reçu la mention « insuffisant », à condition qu'il ait déjà reçu la mention « insatisfaisant » ou « insuffisant » au cours de l'année scolaire précédente.

L'article 12 porte le délai de préavis de 15 à 30 jours en cas de licenciement anticipé d'un membre du personnel désigné à titre temporaire ou pour une durée indéterminée dès l'entrée en service.

L'article 13 porte le délai de préavis de 8 à 30 jours en cas de préavis donné par le membre du personnel temporaire.

L'article 14 précise qu'un emploi occupé par un agent désigné pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ou pour une durée indéterminée à titre temporaire ne peut pas être libéré pour mutation.

L'article 15 clarifie le calcul de l'ancienneté pour la phase d'entrée dans la profession. Les mêmes modalités que celles précédemment appliquées à la priorité seront maintenues. Il est précisé que les jours de service prestés dans le cadre d'une désignation pour une durée

indéterminée dès l'entrée en service ou pour une durée indéterminée ne sont pas multipliés par 1,2. Constitue une nouveauté dans les modalités de calcul la disposition selon laquelle, dans l'enseignement technique et professionnel des écoles secondaires ordinaires et spécialisées, les jours de service prestés dans une discipline dans les cours techniques, les cours techniques et professionnels et les cours de pratique professionnelle sont additionnés.

Les articles 21, 2°, 30, 3°, 31 3°, 35 et 45, 2°, précisent – dans les articles du statut GUW relatifs à la rémunération du membre du personnel occupant un emploi de sélection ou de promotion qui est déjà nommé à titre définitif ou désigné pour une durée indéterminée dans un autre emploi – que cette désignation pour une durée indéterminée n'est pas une désignation pour une durée indéterminée dès l'entrée en service. Les articles apportent les modifications suivantes :

- L'article 21, 2°, apporte cette modification pour la fonction de sélection de chef de département;
- L'article 30, 3°, apporte cette modification pour les fonctions de sélection de proviseur et sous-directeur;
- L'article 31, 3°, apporte cette modification pour la fonction de sélection de chef d'atelier;
- L'article 35 apporte cette modification pour la fonction de sélection de secrétaire de direction;
- L'article 45, 2°, apporte cette modification pour la fonction de promotion de chef d'établissement.

Les membres du personnel qui ont postulé avec succès à un emploi de sélection ou de promotion dans l'enseignement reçoivent une désignation à durée indéterminée. Il ne faut pas confondre cette désignation avec celle pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ou pour une durée indéterminée dans un emploi de recrutement, car elle est soumise à des règles spécifiques.

L'article 47 précise que seuls les membres du personnel nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée sont soumis aux règles disciplinaires et à la suspension provisoire, et non les membres du personnel désignés pour une durée indéterminée dès l'entrée en service.

L'article 48 précise que seuls les membres du personnel nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée peuvent faire l'objet d'une mise en disponibilité par retrait d'emploi dans l'intérêt du service, pour mission spéciale ou pour convenances personnelles. Les membres du personnel qui sont désignés pour une période indéterminée dès l'entrée en service peuvent ne pas être mis en disponibilité.

L'article 49 porte le délai de préavis de 15 à 30 jours en cas de renonciation volontaire d'un membre du personnel nommé à titre définitif.

Les articles 60 à 69 apportent les mêmes adaptations à l'arrêté royal du 25 octobre 1971 fixant le statut des maîtres de religion, des professeurs de religion et des inspecteurs de religion des religions catholique, protestante, israélite, orthodoxe, islamique et anglicane dans les établissements d'enseignement de la Communauté germanophone (statut des professeurs de religion) que celles apportées dans le statut GUW par les articles 5 à 14.

L'article 70 précise, dans le statut des professeurs de religion, le calcul de l'ancienneté pour la phase d'entrée dans la profession, tout comme le fait l'article 15 pour le statut GUW. Toutefois, le statut des professeurs de religion n'est pas affecté par l'innovation concernant le regroupement

des cours techniques, techniques-professionnels et de pratique professionnelle dans l'enseignement technique et professionnel.

L'article 71 précise, dans le statut des professeurs de religion, dans l'article sur la désignation des inspecteurs de religion, que ceux-ci doivent être nommés ou désignés à titre définitif pour une période indéterminée afin de pouvoir prendre un congé dans l'intérêt de l'enseignement pour exercer des fonctions d'inspection. La désignation à durée indéterminée dès l'entrée en service ne permet pas de solliciter ce type de congé.

L'article 72 apporte la même précision dans le statut des professeurs de religion que l'article 48 dans le statut GUW. En ce qui concerne les règles disciplinaires et la suspension temporaire à titre préventif, le statut des professeurs de religion renvoie au statut GUW, de sorte qu'aucune précision spécifique n'est nécessaire dans le statut des professeurs de religion.

L'article 73 apporte les mêmes adaptations à l'arrêté royal du 25 octobre 1971 fixant le statut des maîtres de religion, des professeurs de religion et des inspecteurs de religion des religions catholique, protestante, israélite, orthodoxe, islamique et anglicane dans les établissements d'enseignement de la Communauté germanophone (statut des professeurs de religion) que celles apportées dans le statut GUW par l'article 49.

Les articles 74 à 87 de l'arrêté royal du 15 janvier 1974, qui fixe les modalités de plusieurs types de congé pour l'enseignement communautaire, précisent le champ d'application en indiquant que les types de congé qui y sont visés sont accessibles aux membres du personnel nommés à titre définitif et désignés pour une durée indéterminée et non, à quelques exceptions près, à ceux désignés pour une durée déterminée ou indéterminée dès l'entrée en service. Les articles apportent les modifications suivantes :

- L'article 71 apporte cette modification à la portée générale de l'arrêté royal.
- L'article 75 apporte cette modification au congé pour raisons familiales impérieuses, au congé pour effectuer un stage et au congé pour se porter candidat à des élections législatives ou provinciales, en précisant que le congé pour raisons familiales s'applique également aux membres du personnel désignés pour une durée déterminée ou indéterminée dès l'entrée en service.
- L'article 76 apporte cette modification aux congés pour suivre des cours de protection civile ou pour effectuer des services de protection civile en temps de paix.
- L'article 77 apporte cette modification au congé de formation continuée.
- L'article 78 apporte cette modification au congé pour prestations réduites en cas de maladie ou d'infirmité.
- L'article 79 apporte cette modification au congé pour prestations réduites justifié par des raisons sociales ou familiales.
- L'article 80 apporte cette modification au congé de rappel ou de service militaire en temps de paix.
- L'article 81 apporte cette modification au congé pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel.
- L'article 82 apporte cette modification au congé pour activité syndicale.
- L'article 83 apporte cette modification au congé pour mission dans l'intérêt de l'enseignement.
- L'article 84 apporte cette modification au congé pour prestations réduites pour convenance personnelle.
- L'article 85 apporte cette modification au congé pour mission.

- L'article 86 apporte cette modification au congé pour exercer une fonction dans le cabinet du Roi.
- L'article 88 [lire 87] apporte cette modification au congé accordé pour accomplir des prestations au bénéfice de groupes politiques reconnus.

Les articles 88 à 90 de l'arrêté royal du 18 janvier 1974, qui fixent les modalités des mises en disponibilité pour l'enseignement communautaire, précisent le champ d'application en ce sens que les types de mises en disponibilité qui y sont visés sont accessibles aux membres du personnel nommés à titre définitif et désignés pour une durée indéterminée et non à ceux désignés pour une durée indéterminée dès l'entrée en service. Les articles apportent les modifications suivantes :

- L'article 88 apporte cette modification à la mise en disponibilité par retrait d'emploi dans l'intérêt de l'enseignement.
- L'article 89 apporte cette modification à la mise en disponibilité pour mission spéciale.
- L'article 90 apporte cette modification à la mise en disponibilité pour mission spéciale.

L'article 94 corrige la portée de l'arrêté royal du 8 juillet 1976 décrivant le congé annuel des maîtres, professeurs et inspecteurs de religion et l'aligne sur celle du personnel directeur et enseignant de l'enseignement communautaire ou, selon le cas, des inspecteurs dans l'enseignement communautaire. L'article 93 modifie l'intitulé du même arrêté royal et l'adapte au statut des professeurs de religion.

L'article 95 précise, dans l'arrêté royal du 8 juillet 1976, qui fixe les modalités de mise en disponibilité pour les maîtres, professeurs et inspecteurs de religion, la portée des différents types de mise en disponibilité, à l'instar des articles 88 à 90 pour l'enseignement communautaire. Dans ce cas, seule la portée de l'article 1^{er} doit être adaptée au moyen de renvois à l'arrêté royal concerné.

L'article 105 supprime la mise en disponibilité pour convenance personnelle précédant la mise à la retraite dans l'intitulé de l'arrêté royal du 4 septembre 1989 relatif aux prestations réduites à partir de 50 ans ou de deux enfants à charge de moins de 14 ans. Ce congé n'est plus régi par cet arrêté mais par l'arrêté royal n° 297 du 31 mars 1984 traitant des types de retraite anticipée.

L'article 106 précise dans le même arrêté royal que les prestations réduites pour les membres du personnel âgés de 50 ans ou plus ou ayant deux enfants de moins de 14 ans à charge sont accessibles aux membres du personnel nommés ou désignés pour une durée indéterminée, mais pas à ceux désignés à titre temporaire ou pour une durée indéterminée dès l'entrée en service.

L'article 117 précise dans l'arrêté du 9 novembre 1994 relatif aux interruptions de carrière que les interruptions de carrière à temps plein ne sont ouvertes qu'aux membres du personnel définitifs et à ceux désignés à durée indéterminée, mais pas à ceux désignés à titre temporaire ou à durée indéterminée dès l'entrée en service.

L'article 118, 1°, précise dans le même arrêté que les interruptions de carrière partielles pour la moitié, le quart ou le cinquième d'un horaire complet ne sont ouvertes qu'aux membres du personnel définitifs et à ceux désignés à durée indéterminée, mais pas à ceux désignés à titre temporaire ou à durée indéterminée dès l'entrée en service.

L'article 119 précise dans ce même arrêté que les interruptions de carrière à temps plein ou à mi-temps pour congé parental, soins à une personne gravement malade ou soins palliatifs sont accessibles tant aux membres du personnel définitifs et désignés à durée indéterminée qu'à ceux

désignés à titre temporaire ou à durée indéterminée dès l'entrée en service et aux travailleurs contractuels subventionnés (TCS).

Les articles 146 à 149, 151, 152, 153, 154, 1^o, 155, 162, 2^o, 172, 3^o, 174, 3^o, 179, 184, 2^o, 191, 193 et 194 apportent dans l'arrêté du 14 décembre 1998 fixant le statut des membres du personnel subsidiés de l'enseignement libre subventionné et du centre PMS libre subventionné (statut FSU) les mêmes adaptations que celles apportées dans le statut G UW par les articles 5 à 14, 21, 2^o, 30, 3^o, 31, 3^o, 35 et 45, 2^o, 47 et 48.

L'article 147 précise en outre dans le statut FSU qu'un candidat ne peut achever la phase d'entrée dans la profession que s'il remplit toutes les conditions linguistiques prévues par le décret et ne peut prétendre à la dérogation linguistique prévue par le décret linguistique.

L'article 150 apporte une correction technique au statut FSU et clarifie le renvoi aux règles de calcul de l'ancienneté pour la phase d'entrée dans la profession, de sorte que seuls les services prestés dans une fonction pour laquelle le candidat est porteur du titre requis ou jugé suffisant peuvent être pris en compte.

L'article 192 apporte la même adaptation au décret du 14 décembre 1998 fixant le statut des membres du personnel subsidiés de l'enseignement libre subventionné et du centre PMS libre subventionné que celle apportée dans le statut de l'enseignement communautaire par l'article 49.

L'article 200 corrige et clarifie la portée de l'arrêté du Gouvernement sur le congé politique.

L'article 202 abroge, dans le décret de 2003 portant des mesures en matière d'enseignement et plus précisément dans l'article 2 concernant la déclaration de vacance lors de la prise de certaines types de congé, les renvois aux textes législatifs.

L'article 203 précise dans le décret portant des mesures en matière d'enseignement 2003, qui fixe les règles relatives au congé pour l'exercice de la même fonction ou d'une autre fonction, que ce congé ne peut être pris que par les membres du personnel nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée. Les membres du personnel désignés pour une durée indéterminée dès l'entrée en service n'ont pas droit à ce congé.

Dans l'article 204, la réglementation actuelle prévoit qu'un emploi occupé par un membre du personnel désigné ou engagé pour une durée indéterminée ou pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne peut être libéré pour mutation ni occupé par un membre du personnel prenant un congé pour exercer la même fonction ou une autre fonction.

L'article 207 précise que, pour déterminer l'ancienneté de service déterminante pour l'attribution du quota de 120 jours de congé de maladie au cours des quatre premières années de service, les jours prestés par les membres du personnel désignés pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne sont pas multipliés par 1,2.

Les articles 209 à 213, 215 à 219, 245, 2^o, 246, 248 et 249 apportent les mêmes adaptations dans le décret du 29 mars 2004 fixant le statut du personnel subventionné de l'enseignement officiel subventionné et des centres psycho-médico-sociaux officiels subventionnés (statut OSU) que celles apportées au statut G UW par les articles 5 à 15, 45, 2^o, 47 et 48.

L'article 214 apporte une correction technique dans le statut OSU et clarifie le renvoi aux règles de calcul de l'ancienneté pour la phase d'entrée dans la profession, de sorte que seuls les services prestés dans une fonction pour laquelle le candidat est porteur du titre requis ou jugé suffisant peuvent être pris en considération.

Les articles 224 et 241, 2°, du statut OSU clarifient les articles relatifs à la rémunération du personnel occupant la fonction de sélection de secrétaire administratif en chef et la fonction de promotion de directeur d'académie, comme cela a été fait dans le statut des membres du personnel de l'enseignement communautaire par les articles 21, 2°, 30, 3°, 31, 3°, 35 et 45, 2°, pour les autres fonctions.

L'article 247 apporte la même adaptation au décret du 2 mars 2004 fixant le statut du personnel subventionné de l'enseignement officiel subventionné et des centres psycho-médico-sociaux officiels subventionnés que celle apportée dans le statut de l'enseignement communautaire par l'article 49.

Les articles 258 à 262 et 264 à 68 apportent les mêmes adaptations au décret du 27 juin 2005 portant création d'une haute école autonome (statut AHS) que celles apportées au statut GUV par les articles 5 à 11, 15, 47 et 48. Il n'est pas nécessaire d'adapter les délais de préavis dans le statut AHS, car ils étaient déjà tous fixés à 30 jours.

En outre, l'article 259 précise dans le statut AHS que, dans le cadre du comblement des jours de service pour la phase d'entrée dans la profession, au moins 360 jours doivent être prestés dans la fonction où celle-ci est accomplie. Il s'agit d'une correction de texte. En pratique, cette approche a déjà été appliquée, car elle est conforme aux règles fixées dans les autres statuts.

L'article 263 apporte une correction technique dans le statut AHS et clarifie le renvoi aux règles de calcul de l'ancienneté pour la phase d'entrée dans la profession, de sorte que seuls les services prestés dans une fonction pour laquelle le candidat est porteur du titre requis ou jugé suffisant peuvent être pris en considération.

Les articles 270, 271 et 279 du statut AHS clarifient les articles relatifs à la rémunération du personnel occupant la fonction de sélection de chef de département et la fonction de promotion d'évaluateur externe, comme cela a été fait dans le statut GUV par les articles 21, 2°, 30, 3°, 31, 3°, 35 et 45, 2°, pour les autres fonctions.

Les articles 283, 2°, a) à e) ainsi que g) à k), et 277 abrogent dans le décret de 2006 portant des mesures en matière d'enseignement, qui fixe des délais de demande uniformes pour les différents types de congé, les renvois aux textes.

Les articles 308 à 313 et 315 à 318 apportent les mêmes adaptations au décret du 31 mars 2014 relatif au centre pour le développement sain des enfants et des jeunes (statut Kaleido) que celles apportées au statut GUV par les articles 5 à 11, 13, 47 et 48. En ce qui concerne les délais de préavis, seul le délai en cas de préavis donné par le membre du personnel doit être adapté. Le délai de préavis en cas de préavis donné par le conseil d'administration est déjà de 30 jours.

En outre, l'article 310 précise dans le statut Kaleido que, dans le cadre du comblement des jours de service pour la phase d'entrée dans la profession, au moins 360 jours doivent être prestés dans la fonction où celle-ci est accomplie. Il s'agit d'une correction de texte. En pratique, cette règle est déjà appliquée car elle correspond à la règle prévue dans les autres statuts.

L'article 311 du statut du personnel de Kaleido prévoit qu'un candidat dont le dernier bulletin de signalement porte en conclusion la mention « insuffisant » perd - lorsqu'il introduit une nouvelle candidature - son droit de priorité sur les autres candidats, y compris ceux qui n'ont pas introduit une candidature en bonne et due forme et en temps voulu. Tous les autres statuts ont également toujours prévu qu'un candidat dont le bulletin de signalement est « insuffisant » perd sa priorité sur tous les autres candidats, y compris ceux qui ne possèdent pas le titre requis ou jugé suffisant. Toutefois, étant donné que le principe de dérogation - c'est-à-dire que seuls les candidats possédant le titre requis peuvent être désignés - n'existe pas auprès de Kaleido, cette disposition ne figurait pas auparavant dans son statut. Désormais, cette disposition permet également à Kaleido de préférer un autre membre du personnel à un ancien membre du personnel qui a été évalué « insuffisant » par Kaleido. Dans le cadre de l'introduction des désignations à durée indéterminée dès l'entrée en service, cette adaptation est désormais appropriée, car tant les désignations temporaires que celles à durée indéterminée dès l'entrée en service prendront fin d'office le 31 août si le membre du personnel reçoit un bulletin de signalement portant la mention « insuffisant ». Par la suite, le membre du personnel peut présenter une nouvelle candidature.

L'article 314 apporte une correction technique dans le statut de Kaleido et clarifie le renvoi aux règles de calcul de l'ancienneté pour la phase d'entrée dans la profession, de sorte que seuls les services prestés dans une fonction pour laquelle le candidat est porteur du titre requis ou jugé suffisant peuvent être pris en considération.

2. Personnel ouvrier ou administratif (art. 54, 55, 57, 58 et 324, 1°)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

En 2019, le dernier membre nommé du personnel de maîtrise, gens de métier et de service de l'enseignement communautaire a pris sa retraite. En conséquence, le Gouvernement propose d'abroger l'arrêté royal du 19 juin 1967 fixant les titres requis pour cette catégorie de personnel. Toutefois, comme les titres pour les fonctions de la catégorie du personnel administratif y sont également prévues, il est proposé de les inclure dans l'arrêté du 22 avril 1969 relatif aux titres requis. Cet arrêté comprendra alors les titres requis de toutes les catégories de personnel dans l'enseignement.

Les articles 54 et 55 ajoutent le personnel administratif dans l'intitulé et dans l'article 1^{er} de l'arrêté royal du 22 avril 1969.

Les articles 57 et 58 transfèrent les titres requis pour les fonctions existantes du personnel administratif dans l'arrêté du 22 avril 1969 relatif aux titres requis. Au cours de ce processus, les désignations sont traduites et les conditions en matière de diplômes sont nettoyées en n'énumérant plus les titres qui n'existent plus.

L'article 324, 1°, abroge l'arrêté royal du 19 juin 1967 fixant les titres requis des candidats aux fonctions de recrutement du personnel administratif, du personnel de maîtrise, gens de métier et de service des établissements d'enseignement gardien, primaire, spécialisé, moyen, technique, artistique et normal de l'État.

3. Encadrement des stagiaires (art. 143 et 286 à 288)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

La réglementation actuelle régissant l'encadrement des élèves-enseignants dans l'enseignement doit être révisée pour plusieurs raisons :

1. Il y a un manque de clarté quant à savoir si les « stages d'écoute » sont rémunérés ou non. Auparavant, le stage était uniquement exclu dans l'avis officiel d'introduction des demandes de rémunération pour l'encadrement d'un stagiaire et dans le formulaire de demande correspondant.

Par souci de sécurité juridique, le Gouvernement propose d'exclure de la rémunération le « stage d'écoute », dans lequel l'étudiant joue un rôle d'observateur et assiste aux cours sans y prendre part activement.

2. Les laboratoires organisés par la haute école autonome pour que ses étudiants puissent combiner théorie et pratique ont évolué ces dernières années. Par conséquent, une rémunération indifférenciée de 15 euros par laboratoire pour le titulaire de classe ou maître spécial concerné n'est plus appropriée. Le Gouvernement propose de différencier la rémunération en fonction du format.

La haute école autonome distingue trois formats :

- Visite scolaire : les étudiants se rendent dans une école accompagnés d'un chargé de cours afin de connaître le projet d'établissement ou les méthodes d'accompagnement dans le cadre d'observations, de conférences et de discussions. Comme plusieurs titulaires de classe et/ou maîtres spéciaux et, en règle générale, la direction de l'école sont impliqués dans ces visites, il est proposé de verser à l'école ou, selon le cas, à son pouvoir organisateur, des ressources financières s'élevant à 50 euros par jour d'enseignement.

- Leçon modèle : les étudiants, accompagnés d'un chargé de cours, assistent à une ou plusieurs leçons d'un titulaire de classe ou maître spécial dans le but d'observer en pratique les méthodes didactiques liées au contenu, à la matière ou générales traitées en théorie et d'échanger ensuite des idées à leur sujet. Il est proposé d'accorder au titulaire de classe ou au maître spécial concerné une indemnité de 25 euros par jour d'enseignement.

- Les étudiants donnent des cours : les étudiants visitent une école ou une classe de maternelle et y enseignent des activités en sous-groupes. Ces cours peuvent durer une à deux heures ou une journée entière. Il est proposé d'accorder au titulaire de classe ou au maître spécial concerné une indemnité de 25 euros par jour d'enseignement.

3. Les pouvoirs organisateurs ont droit à un soutien financier si un étudiant est accepté comme stagiaire dans l'une de leurs écoles pour une semaine d'enseignement complète. Auparavant, on faisait toutefois une distinction entre les étudiants de deuxième année, qui donnaient droit à 30 euros, et les étudiants des autres années d'études, qui donnaient droit à 20 euros. Cette différenciation n'étant plus compréhensible, compte tenu des dépenses de l'école, il est proposé de verser pour chaque élève, quelle que soit l'année d'études dans laquelle il se trouve, des moyens financiers s'élevant à 25 euros par semaine complète d'enseignement.

4. L'indexation des différents montants ainsi que les modalités de liquidation n'avaient pas été ancrées dans le décret jusqu'à présent, ce qui a parfois entraîné des retards ou des malentendus. Dans un souci de sécurité juridique, il est proposé de fixer par décret les modalités d'indexation et de liquidation qui ont été appliquées dans la pratique jusqu'à présent :

- L'indemnisation à laquelle ont droit les titulaires de classe ou les maîtres spéciaux qui encadrent les stagiaires est indexée selon le modèle des traitements du secteur public.

- L'indemnisation des pouvoirs organisateurs est également indexée, mais selon le même principe que les moyens financiers accordés pour les objectifs pédagogiques conformément au décret du 16 décembre 2002.

- La date limite pour l'introduction des demandes d'indemnisation pour l'encadrement d'un stagiaire, à présenter par les titulaires de classe ou maîtres spéciaux concernés, est fixée au 31 juillet suivant l'année scolaire en question. Les demandes soumises après cette date ne seront pas prises en considération.

5. Comme le nombre d'étudiants de la haute école autonome augmente en raison de la suppression du nombre limité d'admissions en première année, il devient de plus en plus difficile de trouver des places de stage en suffisance. Afin de souligner que, dans l'enseignement, chaque membre du personnel a la responsabilité de et a intérêt à veiller à ce que les futurs jeunes collègues et les nouveaux venus dans la profession en général soient bien formés et soutenus, notamment dans la pratique, il est proposé d'inclure dans les attributions du personnel enseignant l'orientation, le conseil et l'encadrement des étudiants futurs enseignants et des débutants.

L'article 143 ajoute - à la mission du personnel enseignant définie dans le décret de base - l'orientation, le conseil et l'encadrement des étudiants futurs enseignants et des débutants.

L'article 286 exclut, dans le décret du 25 juin 2007 portant des mesures en matière d'enseignement - 2007 l'indemnisation du « stage d'écoute »; l'indemnisation des laboratoires sous forme de participation à une leçon modèle ou sous forme d'une ou plusieurs activités enseignées est fixée à 25 euros par jour d'enseignement. Le stage d'écoute a pour but de donner à l'étudiant un aperçu de l'activité d'enseignement et est donc également appelé stage d'observation ou d'orientation.

En outre, l'indemnité versée aux titulaires de classe ou maîtres spéciaux qui encadrent est liée à l'indice des prix.

L'article 287 du même décret stipule qu'un pouvoir organisateur a droit à une aide financière de 25 euros pour l'encadrement d'un étudiant pendant une semaine complète d'enseignement dans l'une de ses écoles et de 50 euros par jour d'enseignement pour l'organisation d'une visite d'école. Il est également précisé que ces montants seront indexés selon le même principe que les moyens financiers pour les objectifs pédagogiques.

L'article 288 fixe le délai d'introduction des demandes d'indemnisation au 31 juillet suivant l'année scolaire en question.

4. Octroi d'une indemnité forfaitaire destinée à couvrir les frais de bureau engagés dans le cadre du travail à domicile lié à l'activité d'enseignant (art. 251 à 254)

Entrée en vigueur: 1^{er} janvier 2021

Tous les membres du personnel qui occupent une fonction de recrutement dans la catégorie du personnel enseignant dans l'enseignement organisé ou subventionné par la Communauté germanophone constituent le groupe cible de cette mesure.

Dans le cadre de l'activité de personnel enseignant, en plus de donner cours, de nombreuses tâches se présentent qui, en raison du manque de places pour le travail de bureau dans les différentes écoles, sont généralement effectuées à domicile, par exemple la préparation et le suivi des cours, la préparation du matériel didactique, la correction de travaux réalisés en classe, des devoirs, des examens, la préparation de rapports, de certificats, etc.

Les membres du personnel concernés effectuent donc une partie considérable de leur temps de travail à domicile et utilisent dans ce contexte des équipements de travail privés à des fins professionnelles.

Les frais découlant de ce travail à domicile pour l'installation et l'utilisation d'un poste de travail au domicile des membres du personnel concernés (par exemple, les taxes foncières, les frais de matériel et de mobilier de bureau, les frais de chauffage et de nettoyage, les frais d'assurance, les frais d'électricité, etc.) ainsi que pour l'utilisation professionnelle d'équipements de travail privés doivent être considérés comme des frais propres à l'employeur.

Dans le cadre de l'accord sectoriel 2019-2024, il a été convenu de rembourser aux travailleurs concernés une partie de ces coûts sur une base forfaitaire selon les termes du présent règlement.

Le montant de l'indemnité est fixé à un taux forfaitaire de 15 €/mois, dans les limites des possibilités budgétaires de la Communauté germanophone. Pour que cette indemnité soit exonérée de cotisations de sécurité sociale et d'impôts, il faut une confirmation écrite du ministère des finances selon laquelle l'indemnité accordée doit être considérée comme un remboursement des dépenses propres de l'employeur et ne fait donc pas partie du revenu professionnel imposable du bénéficiaire. Si cette confirmation écrite n'est pas (plus) disponible, aucune compensation ne peut être accordée.

Le droit à l'indemnité forfaitaire est déterminé sur une base mensuelle. Le montant de l'indemnité est calculé et versé une fois par an, en décembre.

Les indemnités sont en principe accordées pour les mois de janvier à juin et de septembre à décembre. En revanche, pour les mois de juillet et août, il n'y a pas de droit à l'indemnité.

Le droit à l'indemnité est accordé pour chaque mois de référence au cours duquel au moins 15 heures d'enseignement ont été prestées dans une fonction de recrutement de la catégorie susmentionnée. Les heures d'enseignement non dispensées en raison des périodes de vacances (vacances de Noël, Pâques, Carnaval et Toussaint), des jours de conférence pédagogique ou des jours de congé sont considérées comme équivalentes aux heures d'enseignement effectives pour le calcul du droit à l'indemnité, à condition que le membre du personnel ait perçu un traitement pour ces périodes et qu'aucune forme d'absence ne soit enregistrée pour cette période.

En revanche, les heures non prestées à la suite d'une absence, quelle qu'en soit la forme (à l'exception des congés de circonstance et des congés exceptionnels pour cause de force majeure), ne sont pas assimilées, que l'absence ait été rémunérée ou non. Ces heures ne sont donc pas prises en compte dans le calcul.

Le congé pour mission dans l'intérêt de l'enseignement n'est pris en compte que si le membre du personnel concerné exerce, dans le cadre de ce congé, une activité éducative pour l'enseignement en Communauté germanophone qui l'oblige à exercer les activités susmentionnées sous la forme de télétravail.

Pour des raisons de simplification administrative, le calcul n'est pas basé sur la répartition réelle des heures selon l'horaire, mais sur les informations moyennes selon la désignation. La désignation décrit un nombre d'heures par semaine et chaque jour de travail est compté comme étant égal à 1/5 de ce nombre d'heures hebdomadaire dans l'enseignement ordinaire, spécialisé et supérieur ainsi que dans la formation scolaire continuée ou, selon le cas, à 1/6 de ce nombre d'heures par semaine dans l'enseignement artistique à horaire réduit. Pour chaque jour ouvrable, le système examine donc la désignation dans laquelle le travail a été effectué. Comme il peut y avoir plusieurs désignations simultanées qui peuvent se référer à plusieurs situations statutaires, le total est additionné sur tous les jours de la semaine et sur toutes les désignations. Le nombre total d'heures ainsi déterminé doit être d'au moins 15 pour avoir droit à l'indemnité dans le mois de référence.

Exemple :

En février 2020, un membre du personnel a travaillé comme enseignant dans l'enseignement secondaire

- du 5 au 9 février : 8/20 et 3/22
- du 10 au 13 février : 12/20

Calcul du nombre d'heures de cours :

- du 5 au 7 février : $\frac{(8+3)}{5} \times 3 = 6,6$ heures
- du 10 au 13 février : $\frac{12}{5} \times 4 = 9,6$ heures

Le membre du personnel a dispensé au total 16,2 heures de cours en février. Il a donc droit à l'indemnité de 15 € pour le mois de février.

Les articles 251 à 254 intègrent cette disposition dans le décret du 17 mai 2004 portant des mesures en matière d'enseignement, de formation et d'infrastructure - 2004.

5. Valorisation des traitements du personnel occupant des emplois de direction (art. 21, 1°, 23, 24, 25, 30, 1° et 2°, 31, 1° et 2°, 32, 45, 50, 91, 92, 162, 1°, 165 à 167, 172, 1° et 2°, 174, 1° et 2°, 175, 189, 1°, 195, 199, 241, 1°, 245, 1°, 250, 276, 293, 301 et 321)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021, à l'exception de l'article 91, 5°, qui produit ses effets le 1^{er} septembre 2013.

Afin de rendre la fonction de chef d'établissement plus attrayante et de récompenser les responsabilités qui vont de pair avec cette fonction, une augmentation du traitement de chef d'établissement est envisagée. Dans le même temps, une augmentation de traitement est également proposée pour les membres du personnel qui, dans l'enseignement, occupent une fonction de direction dans le cadre d'une fonction de sélection.

Concrètement, le Gouvernement propose les rémunérations suivantes pour les membres du personnel occupant une fonction de direction dans l'enseignement :

**5.1 Directeur d'une école secondaire ordinaire (avec au moins 600 élèves) -
Directeur d'une école secondaire spécialisée - Directeur d'une haute école
- Directeur du Centre pour le développement sain des enfants et des jeunes
- Directeur d'un établissement d'enseignement artistique à horaire
réduit :**

- a) Si moins de 9 ans d'ancienneté de fonction : attribution de la nouvelle échelle de traitement 589 (code arrêté 489) + octroi d'une prime mensuelle de 616,15 €/mois (brute, non indexée)
- b) À partir d'une ancienneté de fonction de 9 ans : attribution de la nouvelle échelle de traitement 590 (code arrêté 490) + octroi d'une prime mensuelle de 616,15 €/mois (brute, non indexée)

En cas d'emploi à temps partiel, le montant de la prime est réduit proportionnellement.

Jusqu'à présent, la rémunération des personnes concernées a été la suivante :

- Directeur d'une école secondaire ordinaire (avec au moins 600 élèves), directeur de l'académie, directeur du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes : attribution de l'échelle de traitement 511 avec une ancienneté financière d'au moins 19 ans, majorée d'une prime mensuelle de 428,48 € (brute non indexée).
- Chef d'une école secondaire spécialisée : attribution de l'échelle de traitement 511 avec une ancienneté financière d'au moins 19 ans, majorée d'une prime mensuelle de 800 € (brute non indexée).
- Directeur de la haute école : échelle I/11bis du Ministère de la Communauté germanophone

Ci-dessous, à titre indicatif, les valeurs annuelles brutes non indexées des échelles de traitement 511, I/11bis, 589 et 590 :

	511	I/11bis	589	590
	Min. 27 586,14 Max. 44 677,31	Min. 48 841,49 Max. 63 972,64	Min. 43 164,22 Max. 55 657,90	Min. 48 841,49 Max. 63 972,64
0	27 586,14	48 841,49	43 164,22	48 841,49
1	28 329,20	49 682,32	43 858,31	49 682,32
2	29 072,26	50 523,15	44 552,40	50 523,15
3	29 815,32	51 363,98	45 246,49	51 363,98
4				
5	31 166,41	53 045,63	46 634,67	53 045,63
6				
7	32 517,50	54 727,28	48 022,85	54 727,28
8				
9	33 868,59	56 408,93	49 411,03	56 408,93
10				
11	35 219,68	57 489,46	50 303,44	57 489,46
12				

13	36 570,77	58 569,99	51 195,85	58 569,99
14				
15	37 921,86	59 650,52	52 088,26	59 650,52
16				
17	39 272,95	60 731,05	52 980,67	60 731,05
18				
19	40 624,04	61 811,58	53 873,08	61 811,58
20				
21	41 975,13	62 892,11	54 765,49	62 892,11
22				
23	43 326,22	63 972,64	55 657,90	63 972,64
24				
25	44 677,31			

5.2 Directeur d'école secondaire (moins de 600 élèves) - chef de l'inspection scolaire, de la guidance en développement scolaire et de la guidance pour l'inclusion et l'intégration

- Si moins de 9 ans d'ancienneté de fonction : attribution de la nouvelle échelle de traitement 586 (code arrêté 486) + octroi d'une prime mensuelle de 616,15 €/mois (brute, non indexée)
- Avec une ancienneté de fonction d'au moins 9 ans ou une ancienneté pécuniaire d'au moins 25 ans : attribution de la nouvelle échelle de traitement 587 (code arrêté 487) + octroi d'une prime mensuelle de 616,15 €/mois (brute, non indexée)
- À partir d'une ancienneté de fonction d'au moins 10 ans et d'une ancienneté pécuniaire d'au moins 25 ans : attribution de la nouvelle échelle de traitement 588 (code arrêté 488) + octroi d'une prime mensuelle de 616,15 €/mois (brute, non indexée)

En cas d'emploi à temps partiel, le montant de la prime est réduit proportionnellement.

Si le chef de l'inspection scolaire est en même temps désigné chef de département au Ministère de la Communauté germanophone et qu'il perçoit déjà une allocation de management et d'encadrement d'un montant de 616,15€/mois (brut, non indexé) pour l'exercice de cette activité, il n'a pas droit à la prime mensuelle mentionnée ci-dessus.

Jusqu'à présent, la rémunération des personnes concernées a été la suivante :

- Directeur d'école secondaire ordinaire (moins de 600 élèves) : attribution de l'échelle de traitement 511 avec une ancienneté pécuniaire d'au moins 19 ans, majorée d'une allocation mensuelle de 285,65 € (brute non indexée).
- Chef de l'inspection scolaire, de la guidance en développement scolaire et de la guidance pour l'inclusion et l'intégration : attribution de l'échelle de traitement 515bis

Ci-dessous, à titre indicatif, les valeurs annuelles brutes non indexées des tableaux de traitements 511, 515bis, 586, 587 et 588 :

	511	515bis	586	587	588
--	------------	---------------	------------	------------	------------

	Min. 27 586,14 Max. 44 677,31	Min. 33 172,71 Max. 46 929,01	Min. 30 921,01 Max. 43 915,49	Min. 33 474,80 Max. 50 475,18	Min. 39 358,17 Max. 56 358,55
0	27 586,14	33 172,71	30 921,01	33 474,80	39 358,17
1	28 329,20	33 894,62	31 642,92	34 419,26	40 302,63
2	29 072,26	34 616,53	32 364,83	35 363,72	41 247,09
3	29 815,32	35 338,44	33 086,74	36 308,18	42 191,55
4					
5	31 166,41	36 782,27	34 530,57	38 197,10	44 080,47
6					
7	32 517,50	38 226,10	35 974,40	40 086,02	45 969,39
8					
9	33 868,59	39 669,93	37 418,23	41 974,94	47 858,31
10					
11	35 219,68	40 598,11	38 346,41	43 189,26	49 052,63
12					
13	36 570,77	41 526,29	39 274,59	44 403,58	50 286,95
14					
15	37 921,86	42 454,47	40 202,77	45 617,90	51 501,27
16					
17	39 272,95	43 382,65	41 130,95	46 832,22	52 715,59
18					
19	40 624,04	44 310,83	42 059,13	48 046,54	53 929,91
20					
21	41 975,13	45 239,01	42 987,31	49 260,86	55 144,23
22					
23	43 326,22	46 167,19	43 915,49	50 475,18	56 358,55
24					
25	44 677,31	46 929,01			

Un régime transitoire garantit qu'un membre du personnel continue à recevoir le traitement précédemment applicable si le traitement prévu par le nouveau régime n'est pas au moins aussi élevé.

5.3 Directeur d'école fondamentale + Chef de département du centre de pédagogie de soutien

Il est proposé d'attribuer l'échelle de traitement 503 (arrêté code 422/I) aux directeurs des écoles primaires ordinaires, au directeur d'une école primaire spécialisée autonome et aux chefs de département du centre de pédagogie de soutien.

Jusqu'à présent, la rémunération des personnes concernées a été la suivante :

- Directeur d'une école primaire :
 - jusqu'à 71 élèves : attribution de l'échelle de traitement 177
 - de 72 à 140 élèves : attribution de l'échelle de traitement 178

- de 150 à 179 élèves : attribution de l'échelle de traitement 179
- à partir de 180 élèves : attribution de l'échelle de traitement 180
- Chef de département auprès du ZFP (centre de pédagogie de soutien) : attribution de l'échelle de traitement 502

Ci-dessous, à titre indicatif, les valeurs annuelles brutes non indexées des tableaux de traitements 177, 178, 179, 180, 502 et 503 :

	177	178	179 ou 180	502	503
	Min. 18 987,30 Max. 31 751,47	Min. 19 809,80 Max. 32 584,74	Min. 22 474,71 Max. 37 268,31	Min. 23 240,28 Max. 39 700,40	Min. 26 224,56 Max. 42 684,68
0	18 987,30	19 809,80	22 474,71	23 240,28	26 224,56
1	19 543,61	20 375,05	23 082,67	23 938,32	26 922,60
2	20 099,92	20 940,30	23 690,63	24 636,36	27 620,64
3	20 656,23	21 505,55	24 298,59	25 334,40	28 318,68
4					
5	21 576,80	22 424,52	25 379,40	26 640,40	29 624,68
6					
7	22 513,17	23 359,54	26 460,21	27 946,40	30 930,68
8					
9	23 437,00	24 282,06	27 541,02	29 252,40	32 236,68
10					
11	24 360,83	25 204,58	28 621,83	30 558,40	33 542,68
12					
13	25 284,66	26 127,10	29 702,64	31 864,40	34 848,68
14					
15	26 208,49	27 049,62	30 783,45	33 170,40	36 154,68
16					
17	27 132,32	27 972,14	31 864,26	34 476,40	37 460,68
18					
19	28 056,15	28 894,66	32 945,07	35 782,40	38 766,68
20					
21	28 979,98	29 817,18	34 025,88	37 088,40	40 072,68
22					
23	29 903,81	30 739,70	35 106,69	38 394,40	41 378,68
24					
25	30 827,64	31 662,22	36 187,50	39 700,40	42 684,68
26					
27	31 751,47	32 584,74	37 268,31		

5.4 Sous-directeurs/proviseurs - Cadre intermédiaire d'une école secondaire ordinaire - Chef d'atelier - Administrateur d'internat - Coordinateurs d'un établissement d'enseignement à horaire réduit - Coordinateur d'une

structure d'accrochage scolaire - Coordinateur paramédical pour les écoles inclusives

Il est proposé que les sous-directeurs/proviseurs, les administrateurs d'internat, les coordinateurs d'un établissement d'enseignement à horaire réduit, les coordinateurs d'une structure d'accrochage scolaire, les chefs d'atelier à temps plein ainsi que les directeurs d'antenne et coordinateurs pour le développement psychosocial et le développement de la petite enfance désignés auprès de Kaleido Ostbelgien reçoivent à l'avenir une indemnité mensuelle de 400 €/mois (brute, non indexée) ou, dans le cas des coordinateurs et des directeurs d'antenne, que l'indemnité actuelle soit portée à ce montant.

Dans le même temps, il est proposé d'allouer à l'avenir une allocation mensuelle de 250 €/mois (brute, non indexée) aux cadres intermédiaires d'un établissement secondaire ordinaire, aux chefs d'ateliers à mi-temps et aux coordinateurs paramédicaux des écoles inclusives ou, dans le cas des cadres intermédiaires et des coordinateurs, de porter l'allocation actuelle à ce montant.

En cas d'emploi à temps partiel, le montant de la prime est réduit proportionnellement.

5.5 Explication des différents articles

Les articles 21, 1°, 23, 24, 25, 30, 1° et 2°, 31, 1° et 2°, 32, 45 et 50 adaptent le statut GUW (arrêté royal du 22 mars 1969) et ancrent dans ce statut les nouveaux régimes pécuniaires des chefs d'établissement, des directeurs, des administrateurs d'internat, des chefs de département d'une école secondaire spécialisée, des sous-directeurs, des chefs d'atelier, des cadres intermédiaires d'une école secondaire ordinaire, des coordinateurs d'un centre d'enseignement à horaire réduit ou d'une structure d'accrochage scolaire et des coordinateurs paramédicaux des écoles inclusives.

Les articles 91 et 92 adaptent, dans l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, du personnel auxiliaire d'éducation et du personnel paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements, des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État, les échelles de traitement pour les directeurs et fixent les valeurs des nouveaux barèmes introduits pour eux.

Les articles 162, 1°, 165, 166, 167, 172, 1° et 2°, 174, 1° et 2°, 175, 189, 1°, et 195 adaptent le statut FSU (arrêté royal du 22 mars 1969) et ancrent dans ce statut les nouveaux régimes pécuniaires des chefs d'établissement, des directeurs, des administrateurs d'internat, des chefs de département d'une école secondaire spécialisée, des sous-directeurs, des chefs d'atelier, des cadres intermédiaires d'une école secondaire ordinaire, des coordinateurs d'un centre d'enseignement à horaire réduit ou d'une structure d'accrochage scolaire et des coordinateurs paramédicaux des écoles inclusives.

L'article 199 abroge, dans le décret du 26 avril 1999 relatif à l'enseignement fondamental ordinaire, le régime pécuniaire précédemment applicable aux chefs d'établissement de l'enseignement fondamental ordinaire.

Les articles 241, 1°, 245, 1°, et 250 adaptent le statut OSU (décret du 29 mars 2004) et ancrent dans ce statut le nouveau régime pécuniaire des chefs d'établissement, des directeurs, du directeur de l'académie et des administrateurs d'internat.

L'article 276 adapte le traitement du directeur de la haute école autonome dans le décret du 27 juin 2005 portant création d'une haute école autonome.

L'article 293 remplace l'annexe III du décret du 21 avril 2008 portant valorisation du métier d'enseignant. Cette annexe sert de base pour déterminer le pourcentage sur lequel se base le calcul du pécule de vacances. Ces annexes sont complétées par les nouvelles échelles de traitement.

L'article 301 ancre, dans le décret du 25 juin 2012 relatif à l'inspection scolaire, à la guidance en développement scolaire et à la guidance scolaire pour l'inclusion et l'intégration, le régime pécuniaire pour le chef de l'inspection scolaire, les inspecteurs, les conseillers en développement scolaire et l'adjoint pour l'inclusion et l'intégration.

L'article 321 adapte le traitement du directeur, des coordinateurs et des chefs d'antenne dans le décret du 31 mars 2014 relatif au centre pour le développement sain des enfants et des jeunes.

6. Introduction de responsables informatiques dans les écoles secondaires (art. 3, 3°, 58, 96, 4°, 108 et 144)

Entrée en vigueur: 1^{er} septembre 2021

Afin de renforcer l'éducation aux médias, la fonction de responsable informatique sera créée dans les écoles secondaires ordinaires et spécialisées et le capital emplois nécessaire sera mis à disposition. Cette mesure fait partie de l'accord sectoriel 2019-2024 et est mise en œuvre par le biais de ce chapitre.

La fonction de responsable informatique sera une fonction de recrutement dans la catégorie du personnel administratif. L'accès à cette fonction est accordé aux personnes qui possèdent l'un des titres suivants :

- a) le diplôme de master ou de bachelor dans les sections « informatique », « science informatique », « technologies de l'information et de la communication » ou « matériel et réseaux informatiques »;
- b) le certificat de patronat en tant que technicien en communication ;
- c) le certificat d'enseignement secondaire supérieur obtenu dans la section « Informatique » ou « Matériel et réseaux informatiques », complété par 3 ans d'expérience professionnelle utile;
- d) le certificat d'apprentissage « technicien IT », complété par 3 ans d'expérience professionnelle utile;
- e) un certificat délivré par le Centre de formation et de formation continue dans les classes moyennes attestant la réussite d'un ou de plusieurs cours de perfectionnement dans le domaine « Matériel et réseaux informatiques » totalisant au moins 300 heures, complété par une expérience professionnelle utile de 3 ans;

Est également considéré comme titre requis tout diplôme sanctionnant un cycle d'études supérieures du premier ou du deuxième degré ou la formation de chef d'entreprise dont les principaux cours sont en rapport avec la fonction de responsable informatique. Dans ce cas, le Gouvernement décide, sur avis de l'inspection scolaire, si le diplôme qualifie la personne à exercer la fonction;

L'expérience professionnelle utile doit être acquise dans le cadre du travail lié à la fonction de responsable informatique, les services à temps partiel étant comptés proportionnellement à un temps plein.

En termes de capital emplois, il est prévu que chaque école secondaire ordinaire et spécialisée soit autorisée à organiser un emploi à temps plein dans la fonction de responsable informatique.

Le responsable informatique est chargé d'accomplir les tâches suivantes :

1. supervision technique et promotion de l'enseignement assisté par les technologies de l'information à l'école;
2. conseils et aide au personnel enseignant dans le choix et l'utilisation de logiciels d'enseignement appropriés;
3. gestion, entretien et maintenance du matériel informatique présent dans l'école;
4. conseils et soutien administratif pour l'achat de matériel informatique;
5. aide à l'analyse des défaillances, conseils et soutien pour résoudre les problèmes posés par les systèmes informatiques;
6. soutien et assistance dans le traitement des tâches administratives à l'aide des technologies de l'information;
7. conseils sur la sécurité des systèmes, en particulier la mise en œuvre et la mise à jour des systèmes pour assurer la sécurité des données;
8. réparation du matériel et des logiciels;
9. établissement d'un inventaire annuel du matériel;
10. supervision, entretien et maintenance des équipements techniques disponibles dans l'école, notamment les imprimantes, les photocopieurs, les systèmes de tableau noir numérique et les équipements scéniques;
11. support technique de la médiathèque;
12. participation aux réunions du personnel et aux conférences pédagogiques;
13. participation aux réunions générales de coordination des responsables informatiques dans l'enseignement;
14. coopération avec le responsable de la protection des données de l'école;
15. coopération avec des services et des entreprises externes, notamment avec le département « Informatique » du Ministère;
16. participation personnelle à des recyclages et formations continuées;
17. tâches qui contribuent à la réalisation du projet d'établissement.

L'article 3, 3°, crée la fonction de responsable informatique dans l'arrêté royal du 2 octobre 1968. La fonction est classée dans la catégorie du personnel administratif.

L'article 58 définit, dans le nouvel article 15.2, 6°, de l'arrêté royal du 22 avril 1969, les titres requis pour la fonction de responsable informatique.

L'article 96, 4°, établit, dans l'arrêté royal du 15 avril 1977, les normes relatives à la création d'emplois dans la fonction de responsable informatique pour les écoles secondaires ordinaires.

L'article 108 adapte le décret sur le capital périodes de l'enseignement secondaire spécialisé (décret du 27 juin 1990) et établit qu'une école secondaire spécialisée se voit attribuer un emploi à temps plein dans la fonction de responsable informatique.

L'article 144 définit la mission du responsable informatique dans le décret organique du 31 août 1998.

7. Réforme de la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien (art. 2, 17, 36 à 40, 51, 59, 110, 118, 2°, 156, 181 à 185, 196, 235 et 236)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Le Gouvernement propose de réformer la procédure de sélection pour la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien par analogie avec les procédures de sélection applicables aux autres fonctions de sélection actives dans le secteur de l'enseignement.

La fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien est organisée dans les écoles spécialisées depuis janvier 2010. Une école spécialisée comptant au moins 150 élèves se voit attribuer un emploi à temps plein dans cette fonction. Si elle compte moins de 150 élèves, un demi-emploi peut être organisé ou subventionné dans cette fonction.

Actuellement, la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, qui est organisée dans une école spécialisée comprenant à la fois une section fondamentale et une section secondaire, est conçue comme une fonction de sélection.

La procédure actuelle de sélection des candidats à la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien dans l'enseignement secondaire nécessite toutefois d'urgence une modernisation, et ce, pour plusieurs raisons :

1. À l'heure actuelle, le statut de l'enseignement communautaire ne prévoit pas de désignation à titre temporaire, mais simplement une nomination définitive dans cette fonction de sélection. Un membre du personnel souhaitant occuper la fonction de sélection doit par conséquent mettre un terme à sa nomination dans sa fonction d'origine. Il n'est pas possible de revêtir la fonction de sélection dans le cadre d'un congé pour exercer une autre fonction.
2. Les conditions d'admission à la fonction de sélection sont assez restrictives. Ainsi, à l'heure actuelle, ni les personnes extérieures, ni les personnes qui ne sont pas nommées à titre définitif dans l'enseignement communautaire, ne peuvent occuper régulièrement cette fonction.
3. Le statut de l'enseignement communautaire prévoit que la commission de sélection ne prend en compte, pour le classement des candidats, que l'ancienneté de service, l'ancienneté de fonction, les bulletins de signalement et rapports d'inspection, ainsi que les titres. La motivation, les compétences sociales ou l'expérience professionnelle du candidat ne sont en revanche pas prises en compte.

Il est donc proposé d'assouplir la procédure de sélection applicable.

Pour pouvoir revêtir la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, le

candidat doit être porteur de l'un des titres suivants :

- a) licence ou master en pédagogie de soutien;
- b) licence ou master en pédagogie curative;
- c) licence ou master en orthopédagogie;
- d) licence ou master en pédagogie (spécialisation en pédagogie de soutien);
- e) licence ou master en psychopédagogie (spécialisation en pédagogie de soutien);
- f) licence ou master en psychologie (spécialisation en pédagogie de soutien);
- g) licence ou master en sciences de l'éducation.

Est également considéré comme un titre requis tout diplôme délivré à l'issue d'un cycle d'études supérieures du deuxième degré dont les principaux cours sont liés à la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien. Dans ce cas, le Gouvernement décide, sur avis de l'inspection scolaire, si le diplôme qualifie la personne à exercer la fonction.

Sont admissibles tant les membres du personnel occupés dans l'enseignement que les personnes extérieures. Le pouvoir organisateur décide quel candidat assumera la fonction. La sélection est basée sur la lettre de motivation présentée par le candidat, sur un ou plusieurs entretiens, sur la compétence et l'expérience professionnelles. La désignation ou l'engagement s'opère pour une durée indéterminée. Une nomination est possible dès l'âge de 50 ans si le membre du personnel a une ancienneté de service de minimum cinq ans et que le bulletin de signalement porte au moins en conclusion la mention « suffisant ».

Comme décrite ci-dessus, la fonction de sélection d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, est organisée uniquement dans une école spécialisée comprenant à la fois une section fondamentale et une section secondaire. Dans les écoles spécialisées qui ne disposent pas d'une section secondaire, la fonction a été prévue comme fonction de recrutement. Dans un souci d'harmonisation de la législation, il est donc proposé en même temps que la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien soit à l'avenir également une fonction de sélection et non plus une fonction de recrutement dans les écoles spécialisées qui n'ont qu'une section fondamentale. Cela signifie qu'à l'avenir, tous les auxiliaires d'intégration scolaire en pédagogie de soutien seront soumis à une réglementation uniforme en matière de recrutement, de nomination, de rémunération et d'horaires de travail. En outre, il est proposé qu'une école spécialisée de moins de 150 élèves se voit désormais attribuer un emploi à trois quarts temps dans la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien.

Une disposition transitoire précise que les membres du personnel qui ont occupé temporairement la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien dans une école fondamentale et secondaire spécialisée pendant toute l'année scolaire 2020-2021 sont désignés à cette fonction pour une durée indéterminée à compter du 1^{er} septembre 2021. Les membres du personnel déjà nommés à titre définitif seront transférés dans la fonction de sélection réformée.

L'article 2 adapte en conséquence la législation sur les fonctions. Ainsi, la fonction de recrutement d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien est abrogée et l'ancienne fonction de sélection est renommée dans l'arrêté royal du 2 octobre 1968.

Les articles 17 et 36 à 40 ancrent les dispositions statutaires dans le statut des enseignants de l'enseignement communautaire. Les articles 156 et 181 à 185 et les articles 235 et 236 ancrent les mêmes dispositions respectivement dans le statut des enseignants de l'enseignement libre subventionné et le statut des enseignants de l'enseignement officiel subventionné.

Les articles 51 et 196 prévoient diverses dispositions transitoires visant à transférer les membres du personnel actuellement désignés temporairement et nommés à titre définitif dans la fonction de recrutement ou, selon le cas, de sélection d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien vers la fonction de sélection réformée.

L'article 59 abroge, dans l'arrêté royal du 22 juillet 1969, les dispositions relatives aux fonctions de recrutement qui, dans l'enseignement communautaire, conduisent à la fonction de sélection d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien.

L'article 110 adapte le décret du 27 juin 1996 et fait passer le capital emplois d'un demi-emploi à trois quarts d'un emploi dans la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien si le nombre d'élèves est inférieur à 150.

L'article 118, 2°, adapte l'arrêté du Gouvernement du 9 novembre 1994 afin que l'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien ait également droit à une interruption de carrière partielle.

8. Réforme de la fonction de commis-dactylographe (art. 3, 1° et 2°, 52, 53, 58, 96, 1° à 3°, 97 à 100, 109, 122, 197 et 198)

Entrée en vigueur : 1^{er} janvier 2022

Le Gouvernement propose de réformer la fonction de commis-dactylographe et, dans ce contexte, d'adapter à la fois la dénomination de la fonction et les conditions d'accès.

Le commis dactylographe est un assistant de secrétariat dans les écoles secondaires ordinaires et spécialisées. Le terme « assistant de secrétariat » est proposé comme nouvelle dénomination de la fonction.

Actuellement, le certificat de fin d'études secondaires inférieures (« Mittlere Reife » en allemand) donne accès à la fonction de commis-dactylographe. Étant donné qu'un niveau de qualification plus élevé est désormais nécessaire pour répondre aux exigences administratives des écoles, il est proposé qu'à l'avenir, les diplômes suivants donnent accès à la fonction d'assistant de secrétariat :

- a) le certificat d'enseignement secondaire supérieur, section secrétariat;
- b) tout diplôme sanctionnant un cycle d'études secondaires supérieures dont les cours principaux sont en rapport avec la fonction d'assistant de secrétariat. Dans ce cas, le Gouvernement décide, sur avis de l'inspection scolaire, si le diplôme qualifie la personne à exercer la fonction.
- c) au moins un certificat de fin d'études secondaires supérieures, complété par une expérience professionnelle utile de 3 ans acquise dans le cadre de travaux liés à la fonction d'assistant de secrétariat, les services à temps partiel étant pris en considération proportionnellement à une occupation à temps plein.

Une disposition transitoire précise que les membres du personnel nommés ou désignés à la fonction de commis-dactylographe avant la date d'entrée en vigueur des nouvelles dispositions seront transférés vers la fonction d'assistant de secrétariat au 1^{er} janvier 2022. Les services précédemment prestés seront pris en compte pour la nouvelle fonction.

Afin d'éviter qu'un membre du personnel occupé dans la fonction de commis-dactylographe depuis plusieurs années et qui, dès lors, ne serait pas à l'avenir porteur du titre requis pour la fonction d'assistant de secrétariat en raison de la modification de la dénomination de la fonction, ne perde son emploi, une autre disposition transitoire précise que les membres du personnel porteurs du titre requis pour la fonction de commis-dactylographe valable au 31 décembre 2021 et ayant exercé la fonction de commis-dactylographe pendant au moins 15 semaines au cours de chacune des années scolaires 2019-2020, 2020-2021 et 2021-2022, le titre concerné continuera, à l'avenir, à être considéré comme un titre requis pour la fonction d'assistant de secrétariat.

L'article 3, 1° et 2°, renomme la fonction de recrutement « commis-dactylographe » en « assistant de secrétariat » dans l'arrêté royal du 2 octobre 1968. La fonction de recrutement de commis est abrogée, car aucun emploi de cette fonction n'est organisé ou subventionné dans l'enseignement en Communauté germanophone.

Les articles 52, 53, 197 et 198 établissent deux dispositions transitoires dans les statuts des enseignants de l'enseignement communautaire et de l'enseignement libre subventionné. Une première disposition garantit que les membres du personnel qui travaillent déjà (à titre temporaire ou à titre définitif) dans la fonction de commis-dactylographe seront transférés vers la nouvelle fonction d'assistant de secrétariat. Une deuxième disposition précise que pour les membres du personnel porteurs d'un titre requis pour la fonction de commis-dactylographe valable au 31 décembre 2021 et occupés dans la fonction de commis-dactylographe pendant au moins 15 semaines au cours de chacune des années scolaires 2019-2020, 2020-2021 et 2021-2022, le titre concerné continuera, à l'avenir, à être considéré comme un titre requis pour la fonction d'assistant de secrétariat.

L'article 58 énonce les titres requis pour la fonction d'assistant de secrétariat dans l'article 15.2, 1°, de l'arrêté royal du 22 avril 1969, qui définit les titres requis pour le personnel administratif.

Les articles 96, 1° à 3° et 5° à 8°, 97 à 100, 109 et 122 remplacent la notion de « commis-dactylographe » par celle d'« assistant de secrétariat » dans divers textes légaux.

9. Absence et remplacement de membres du personnel dans les fonctions de sélection et de promotion (art. 18, 19, 2° et 3°, 20, 22, 26, 27, 29, 42, 43, 1° et 2°, 44, 46, 157, 158, 159, 1° et 2°, 161, 163, 168, 169, 171, 173, 176, 180, 186, 187, 1° et 2°, 188, 190, 220, 221, 222, 1° et 2°, 223, 225, 226 à 234, 237, 238, 239, 1° et 2°, 240, 242, 243, 1° et 2°, 244, 272, 1° et 2°, 275, 1° et 2°, 277, 278, 302, 1°, 2° et 3°, 319 et 320, 1°, 2°, 3° et 5°)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Les membres du personnel occupant des fonctions de sélection et de promotion, qu'ils soient désignés dans la fonction pour une durée indéterminée ou nommés à titre définitif, sont actuellement autorisés à prendre les congés suivants :

- Congé de vacances annuelles
- Congés de circonstance (à la journée)

- Congé exceptionnel en cas de force majeure (max. 5 à 8 jours par année scolaire)
- Congé pour raisons familiales impératives (max. 1 mois par année scolaire)
- Congé de maternité (max. 105 jours par enfant)
- Congé pour adoption ou tutelle officielle (max. 4 à 6 semaines)
- Congé pour cause de maladie ou d'infirmité;
- Mise en disponibilité pour cause de maladie ou d'infirmité (uniquement pour les membres du personnel nommés à titre définitif)
- Reprise à mi-temps (max. 3 mois)
- Retraite anticipée à temps plein (28 mois maximum, uniquement pour les membres du personnel nommés à titre définitif)
- Mission spéciale à temps plein (illimitée)
- Mise en disponibilité pour convenances personnelles (max. 5 ans)
- Interruption de carrière classique à temps plein (max. 5 ans)
- Formes particulières d'interruption de carrière :
 - Congé parental (4 mois à temps plein/8 mois à mi-temps par enfant)
 - Soins à une personne gravement malade (12 mois à temps plein/24 mois à mi-temps par patient)
 - Soins palliatifs (max. 2 mois à temps plein par patient)
- Congé pour exercer une autre fonction (max. 5 ans – uniquement pour les membres du personnel nommés à titre définitif)

Dans certaines fonctions de sélection (par exemple, l'inspecteur scolaire, le conseiller en développement scolaire, les chefs d'antenne et les coordinateurs de Kaleido), le recours au congé à temps partiel (congé pour prestations réduites) est également autorisé.

Les membres du personnel qui occupent les fonctions de secrétaire de direction, de gestionnaire financier et immobilier, d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, de conseiller en pédagogie de soutien (ZFP), d'adjoint (AHS), de chargé de recherche, d'évaluateur externe ou de responsable de la prévention du radicalisme violent (Kaleido) peuvent prendre les mêmes types de congé que les membres du personnel occupant des fonctions de recrutement.

En cas d'absence, le membre du personnel peut être remplacé à titre temporaire (c'est-à-dire sans appel à candidatures) jusqu'à la fin de l'année scolaire suivante par un membre du personnel répondant aux conditions de recrutement. Au plus tard après cette période, la fonction doit faire l'objet d'un appel officiel aux candidats.

En cas d'appel, le nouveau candidat est désigné pour une durée indéterminée conformément au statut.

Cette législation doit être clarifiée ou adaptée, car les aspects suivants s'avèrent problématiques dans l'application pratique :

- Le statut stipule qu'en cas de recrutement à la suite d'un appel à candidatures, le remplaçant est engagé pour une durée indéterminée. Le statut des membres du personnel ne précise pas ce qui se passe si le titulaire de l'emploi revient.
- Une désignation à durée indéterminée pour le membre du personnel remplaçant n'a pas de sens si le titulaire n'est absent qu'à temps partiel ou moins d'une année scolaire complète à temps plein.
- Le membre du personnel remplaçant accumulera des jours de service et pourrait, le cas échéant, être nommé avant le titulaire de l'emploi en congé si les conditions de

nomination sont remplies (50 ans, 5 ans dans la fonction). Le statut des membres du personnel ne précise pas ce qu'il advient du titulaire de l'emploi dans ce cas.

- Le titulaire d'un emploi peut prendre un congé de plusieurs années, ce qui bloque la fonction pour son successeur potentiel. Cela peut rendre la recherche d'un remplaçant plus difficile, car le successeur ne peut se voir offrir des perspectives et la fonction perd alors de son attrait. Il risque d'être évincé pendant des années si le titulaire de l'emploi décide de reprendre ses fonctions.

Dans ce contexte, la législation est adaptée comme suit.

9.1 Occupation de l'emploi de sélection ou de promotion par un membre du personnel désigné pour une durée indéterminée dans cette fonction

Lorsqu'une fonction de sélection ou de promotion est occupée par un membre du personnel qui y est désigné pour une durée indéterminée, la désignation de cet agent est désormais résiliée d'office s'il n'a pas occupé la fonction pendant 5 années scolaires consécutives en raison d'un congé à temps plein.

Si le service n'est pas repris pendant au moins une année scolaire complète entre deux congés, la durée du nouveau congé est cumulée avec la durée du congé précédent.

En ce qui concerne les remplacements, il reste possible, en cas d'absence du titulaire de l'emploi, d'attribuer la fonction *ad interim*, c'est-à-dire à titre temporaire, à un membre du personnel qui remplit les conditions de désignation. Au plus tard après l'expiration de la deuxième année scolaire, un appel à candidatures doit être lancé. Dans ce cas, la fonction du membre du personnel en congé à temps plein prend la forme d'une désignation à durée indéterminée, à condition que l'emploi soit pourvu pour au moins une année scolaire complète. Toutefois, cette désignation sera résiliée d'office si le titulaire de l'emploi réintègre sa fonction avant l'expiration de la période susmentionnée de 5 ans.

Dans le cas de l'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, des conseillers en pédagogie de soutien (ZFP), de l'adjoint à la prévention du radicalisme violent (Kaleido), des adjoints (AHS), des chargés de recherche (AHS) et des évaluateurs externes (AHS), qui, à la différence des membres du personnel occupés à titre temporaire dans les autres fonctions de sélection et de promotion, peuvent également prendre un congé à durée indéterminée pour occuper une autre fonction, il est prévu que la désignation à durée indéterminée dans cette fonction de sélection prend fin d'office dès que le membre du personnel reçoit une désignation à durée indéterminée dans une nouvelle fonction.

9.2 Occupation de l'emploi de sélection ou de promotion par un membre du personnel déjà nommé à titre définitif dans cette fonction

Lorsque la fonction de sélection ou de promotion est occupée par un membre du personnel qui a été nommé à titre définitif, le titulaire de l'emploi reste admissible à un congé à temps plein pendant plus de 5 années scolaires consécutives. Le remplaçant est recruté pour une durée indéterminée, sous réserve d'un appel à candidatures et de l'absence du titulaire de la fonction pendant au moins une année complète. Lors du retour du titulaire nommé à titre définitif, la désignation du remplaçant prend fin d'office.

Une nomination définitive du remplaçant est possible à partir du moment où il remplit les conditions de nomination, où l'emploi est considéré comme vacant et où le pouvoir organisateur décide de libérer la fonction pour la nomination. Compte tenu de la législation en vigueur, un emploi, même s'il est occupé en arrière-plan par un membre du personnel définitif, est considéré comme vacant si :

- le membre définitif du personnel a demandé une mise en disponibilité pour convenance personnelle pendant au moins 2 années scolaires consécutives;
- le membre du personnel définitif a été dispensé pour mission spéciale pendant 6 années scolaires consécutives (s'il s'agit d'une fonction de promotion, l'emploi devient vacant après seulement 1 an de mission spéciale);
- le membre du personnel définitif a, pendant 6 années scolaires consécutives, occupé, via un congé, une autre fonction dans un autre établissement ou une fonction de sélection ou de promotion;
- le membre définitif du personnel part en préretraite ou à la retraite.

9.3 Modalités de remplacement en cas de congé à temps partiel d'un membre du personnel

Dans toutes les fonctions de sélection et de promotion, il est prévu qu'un membre du personnel titulaire d'une fonction de sélection ou de promotion qui est absent une partie du temps sera remplacé par un membre du personnel qui remplit les conditions d'admission, sans appel officiel à candidatures. L'engagement du remplaçant n'est en principe que d'une durée limitée (max. 1 année scolaire), mais il peut toujours être renouvelé. Le remplaçant ne peut être désigné pour une durée indéterminée ou nommé à titre définitif.

9.4 Extension des possibilités de congé pour les fonctions de direction

Le congé à temps plein pour activité dans un cabinet ministériel est ajouté à la liste des types de congé accessibles aux membres du personnel dans les fonctions de sélection ou de promotion.

9.5 Explication des différents articles

Les articles 18, 19, 2° et 3°, 20, 22, 26, 27, 29, 42, 43, 1° et 2°, 44 et 46 apportent les différentes adaptations dans l'arrêté royal du 22 mars 1969 aux fonctions de sélection et de promotion dans l'enseignement communautaire.

Les articles 157, 158, 159, 1° et 2°, 161, 163, 168, 169, 171, 173, 176, 180, 186, 187, 1° et 2°, 188 et 190 apportent les différentes adaptations dans le décret du 14 décembre 1998 pour les fonctions de sélection et de promotion dans l'enseignement libre subventionné.

Les articles 220, 221, 222, 1° et 2°, 223, 225, 226 à 234, 237, 238, 239, 1° et 2°, 240, 242, 243, 1° et 2°, et 244 apportent les différentes adaptations dans le décret du 29 mars 20024 [lire 2004] pour les fonctions de sélection et de promotion dans l'enseignement officiel subventionné.

Les articles 272, 1° et 2°, 275, 1° et 2°, 277 et 278 apportent les différentes adaptations dans le décret du 27 juin 2005 pour les fonctions de sélection et de promotion à la haute école autonome.

L'article 302, 1°, 2° et 3°, modifie le décret du 25 juin 2012 relatif à l'inspection scolaire, la guidance en développement scolaire et la guidance pour l'inclusion et l'intégration. Il est prévu que les membres du personnel concernés prennent un congé à temps plein pour servir dans un cabinet ministériel.

Les articles 319 et 320, 1°, 2°, 3° et 5°, procèdent aux différentes adaptations dans le décret du 31 mars 2014 pour les fonctions de sélection et de promotion auprès du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes.

10. Adaptation des conditions d'accès à la fonction de pédagogue de soutien dans l'enseignement fondamental ordinaire (art. 4, 56, 145 et 208)

Entrée en vigueur : jour de l'adoption

Par cette mesure, le Gouvernement propose d'ajuster les exigences en matière de titre pour la fonction de pédagogue de soutien dans l'enseignement fondamental ordinaire. Étant donné que les besoins en soutien élémentaire rencontrés par les écoles restent élevés, il est proposé qu'à l'avenir, le diplôme de logopède (bachelor ou master) donne également accès à la fonction de pédagogue de soutien s'il est complété par une formation complémentaire d'au moins 15 crédits ECTS en pédagogie de soutien, pédagogie curative ou orthopédagogie et une expérience professionnelle utile d'au moins 2 ans en tant que pédagogue de soutien dans l'enseignement spécialisé.

En tant que mesure complémentaire d'aide aux écoles dans le domaine du soutien élémentaire, il est proposé qu'en cas de pénurie d'enseignants, des membres du personnel puissent également être désignés ou, selon le cas, engagés, dans la fonction de pédagogue de soutien s'ils sont porteurs du diplôme de logopède, disposent d'une expérience professionnelle utile d'au moins 2 ans dans l'enseignement spécialisé et suivent, au moment de la désignation, une formation complémentaire d'au moins 15 crédits ECTS en pédagogie de soutien, pédagogie curative ou orthopédagogie. La preuve est apportée en présentant la confirmation d'inscription délivrée par l'établissement d'enseignement où la formation complémentaire est suivie. La désignation ou, selon le cas, l'engagement à cette fonction prend fin d'office après 2 ans si le membre du personnel n'a pas, dans ce délai, suivi avec fruit la formation complémentaire. Il faut noter que cette forme de désignation ou d'engagement, selon le cas, est une désignation ou un engagement par dérogation; le membre du personnel concerné n'accumule pas de jours de service tant que la formation complémentaire n'a pas été achevée avec fruit. En outre, il ne peut ni bénéficier d'une priorité ni obtenir une désignation ou un engagement à durée indéterminée.

L'article 56 adapte l'arrêté royal du 22 avril 1969 relatif aux titres requis et ajoute comme titre requis pour la fonction de pédagogue de soutien le diplôme de logopède (licence ou master) complété par une formation complémentaire d'au moins 15 crédits ECTS en pédagogie de soutien, pédagogie curative ou orthopédagogie et une expérience professionnelle utile d'au moins 2 ans dans l'enseignement spécialisé.

Les articles 4, 145 et 208 modifient le statut des enseignants dans l'enseignement communautaire, dans l'enseignement libre subventionné et dans l'enseignement officiel

subventionné en ce qui concerne la désignation des membres du personnel dans la fonction de pédagogue de soutien en cas de pénurie d'enseignants.

11. Adaptation des règles de calcul des jours de maladie en juillet et août (art. 206)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Le membre du personnel nommé ou engagé à titre définitif qui est en congé de maladie pendant plus de 15 jours, qui reprend ses fonctions moins de 10 jours avant les vacances scolaires (vacances de Noël, de Pâques, d'été) et qui interrompt à nouveau ses fonctions pendant au moins 10 jours moins de 15 jours après les vacances scolaires, est en congé ou mis en disponibilité pour cause de maladie ou infirmité pendant la période de vacances en question.

Afin d'éviter de compter les vacances d'été comme des congés de maladie, il est de plus en plus fréquent que les membres du personnel qui ont été absents pendant une période prolongée pour cause de maladie reprennent leur service le 20 juin ou, selon le cas, soumettent un congé de maladie pour la nouvelle année scolaire seulement après le 15 septembre. Afin de prévenir, dans la mesure du possible, cette pratique préjudiciable tant au remplaçant qu'à l'organisation de l'école, le règlement est adapté de manière que la période de vacances soit considérée comme une absence pour maladie si le membre du personnel absent pendant plus de 15 jours reprend ses fonctions moins de 30 jours avant les vacances scolaires et interrompt à nouveau ses fonctions pendant au moins 10 jours moins de 30 jours après les vacances scolaires.

L'article 206 apporte l'adaptation correspondante dans le décret du 30 juin 2003 portant des mesures urgentes dans l'enseignement.

12. Adaptation des conditions d'accès à la fonction de secrétaire de direction (art. 33, 34, 177 et 178)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Actuellement, les diplômes suivants donnent accès à la fonction de sélection de secrétaire de direction dans l'enseignement secondaire :

- a) au moins un certificat d'études de l'enseignement supérieur de type court;
- b) un certificat d'enseignement secondaire supérieur, complété par une expérience professionnelle utile de cinq ans, acquise dans le cadre d'une activité professionnelle liée à la fonction de secrétaire de direction, les services à temps partiel étant pris en considération proportionnellement à une occupation à temps plein.

Afin d'améliorer la qualité et d'harmoniser les conditions en matière de titres valables pour la fonction de secrétaire en chef, le Gouvernement propose, par analogie aux conditions de diplôme pour les secrétaires en chef dans l'enseignement fondamental, d'adapter les conditions de sorte que seuls les diplômes de bachelor ou de master en secrétariat ou les diplômes de bachelor délivrés à l'issue d'un cycle d'études supérieures de type court dont les cours principaux sont liés à la fonction de secrétaire de direction, donnent accès à la fonction de secrétaire de direction. Dans

ce dernier cas, le Gouvernement décide, sur avis de l'inspection scolaire, si le diplôme qualifie la personne à exercer la fonction. Le certificat d'enseignement secondaire supérieur, complété par une expérience professionnelle utile de cinq ans, continue à donner accès à la fonction de secrétaire de direction.

Les articles 33 et 34 apportent les adaptations respectives dans le statut du personnel de l'enseignement communautaire (arrêté royal du 22 mars 1969).

Les articles 177 et 178 apportent les adaptations respectives dans le statut de l'enseignement libre subventionné (décret du 14 décembre 1998).

Le statut des membres du personnel de l'enseignement officiel subventionné n'a pas besoin d'être modifié, car il renvoie au statut des membres du personnel de l'enseignement libre subventionné.

13. Adaptation des délais pour les demandes de congé, les absences et mises en disponibilité [art. 101, 102, 103, 121, 1^o, et 283, 1^o et 2^o, f)]

Entrée en vigueur : 1^{er} décembre 2021

Le Gouvernement propose de porter de 3 à 4 mois le délai pour demander certains types de congé, d'absence ou de mise en disponibilité. Concrètement, cela signifie que les types de congé, d'absence ou de mise en disponibilité devant débiter le 1^{er} septembre doivent être demandés au plus tard le 30 avril. Toutefois, afin de maintenir une certaine souplesse, les pouvoirs organisateurs continueront à pouvoir autoriser un congé même s'il est demandé après la date limite prévue, à condition que cela n'affecte pas le bon fonctionnement du service.

Cela permet aux pouvoirs organisateurs de commencer tôt à organiser l'année scolaire suivante et de lancer l'engagement du personnel correspondant plus tôt qu'auparavant.

Les types de congé, d'absence et de mise en disponibilité suivants sont concernés par la règle :

- l'interruption de carrière classique;
- la mise à la retraite anticipée à temps plein et à temps partiel;
- le temps partiel en fin de carrière;
- le congé pour activités syndicales d'au moins un mois;
- le congé pour prestations réduites justifié par des raisons sociales ou familiales;
- le congé pour prestations réduites accordé aux membres du personnel qui ont atteint l'âge de 50 ans ou qui ont au moins deux enfants à charge qui n'ont pas dépassé l'âge de quatorze ans;
- le congé pour prestations réduites justifié par des raisons de convenances personnelles;
- la mise en disponibilité pour convenance personnelle d'au moins un mois;
- l'absence de longue durée justifiée par des raisons familiales
- le congé pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel;
- le congé pour exercer une fonction dans le cabinet du Roi;
- le congé accordé pour accomplir des prestations au bénéfice de groupes politiques reconnus;
- la mise en disponibilité pour mission spéciale;
- le congé pour mission dans l'intérêt de l'enseignement;

- le congé pour missions spéciales.

Les articles 101, 102 et 103 avancent du 1^{er} juin au 30 avril la date limite pour déposer les demandes de retraite anticipée à mi-temps et à temps plein et temps partiel en fin de carrière dans le cadre de l'arrêté royal n° 297 relatif aux charges, traitements, subventions-traitements et congés pour prestations réduites dans l'enseignement et les centres psycho-médico-sociaux.

L'article 121, 1°, adapte, dans l'arrêté du Gouvernement du 11 novembre 1994 relatif aux interruptions de carrière dans l'enseignement et les centres psycho-médico-sociaux, le délai pour demander une interruption de carrière classique.

L'article 283, 1°, apporte les différentes adaptations dans le décret du 26 juin 2006 portant des mesures dans l'enseignement - 2006. Dans l'article 283, 2°, f), le congé politique est supprimé de la liste existante. La fixation d'un délai d'introduction d'une demande pour le congé politique n'a pas de sens étant donné que dans l'arrêté du Gouvernement du 21 décembre 2000 relatif au congé politique, le début et la fin de ce congé sont déjà fixés. Par ailleurs, en raison du moment des élections ou, selon le cas, du début du mandat, il n'est pas toujours possible d'observer le délai nécessaire d'introduction d'une demande de 3 mois, notamment dans les cas où le congé prend place d'office en vertu du mandat exercé.

14. Adaptation des dispositions relatives à l'attribution de mandats à la haute école autonome (art. 269, 273, 274 et 282)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Le statut de la haute école autonome prévoit que la fonction de chef de département et de directeur est attribuée sous la forme d'un mandat. La durée du mandat est de cinq ans. Comme il est avantageux sur le plan organisationnel qu'un mandat se termine et soit à nouveau attribué avant le début de l'année académique plutôt que pendant celle-ci, il est proposé d'adapter le statut pour permettre au pouvoir organisateur de raccourcir ou de prolonger la durée du mandat de six mois au maximum pour des raisons organisationnelles. S'il fait usage de cette disposition, il informe le candidat, lors de l'attribution du mandat, de la date à laquelle le mandat prend fin et motive sa décision.

Afin de garantir que cette disposition s'applique également aux mandats déjà en cours à la date d'entrée en vigueur de la présente mesure, il est proposé, sous la forme d'une disposition transitoire, que le pouvoir organisateur puisse décider que la durée des mandats du directeur ou des chefs de département en cours au 1^{er} septembre 2021 puisse être réduite ou prolongée de six mois au maximum pour des raisons organisationnelles. S'il fait usage de cette disposition, il communique aux titulaires de mandats, au plus tard le 30 novembre 2021, la date à laquelle le mandat prend fin et motive sa décision.

En ce qui concerne le mandat du directeur, il est également prévu que, pour des raisons de simplification administrative, l'appel à candidatures ne sera désormais plus publié au *Moniteur belge* mais exclusivement dans la presse, par affichage dans l'école et par tout autre moyen approprié.

Les articles 269 et 274 procèdent aux adaptations relatives à la durée du mandat dans le décret du 27 juin 2005 portant création d'une haute école autonome. L'article 282 insère la disposition transitoire pertinente dans le statut et l'article 273 apporte les adaptations concernant la publication de l'appel à candidatures pour l'emploi de directeur.

15. Adaptation des dispositions relatives à la désignation des administrateurs dans l'enseignement communautaire (art. 41)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Dans l'enseignement communautaire, les titulaires d'une fonction de promotion (directeur, administrateur) sont désignés par le pouvoir organisateur après qu'une commission indépendante a émis un avis classant les candidats appropriés. La commission se base entre autres sur le plan de stratégie et d'action introduit par les candidats ainsi que sur un entretien de candidature.

La commission est composée comme suit :

- un président choisi parmi les membres du personnel de niveau I du département du Ministère compétent pour le personnel de l'enseignement;
- un membre du personnel du Ministère qui dispose de connaissances professionnelles en matière de statut;
- un membre du personnel du Ministère qui dispose de connaissances professionnelles en matière de pédagogie;
- un membre du personnel du Ministère qui dispose de connaissances professionnelles en matière d'organisation de l'enseignement;
- deux membres qui n'appartiennent pas au personnel du Ministère et qui disposent de connaissances professionnelles en matière de formation.

Étant donné que l'administrateur d'un internat annexé à un établissement scolaire relève du directeur de l'établissement concerné, le Gouvernement propose que, lors du recrutement d'administrateurs, le directeur de l'établissement concerné soit également membre votant de la commission.

L'article 41 procède à cette adaptation dans l'article 25 du statut de l'enseignement communautaire (arrêté royal du 22 mars 1969).

16. Adaptation des dispositions relatives à la mutation dans l'enseignement libre subventionné (art. 154, 2°)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Afin d'éviter les malentendus et d'assurer la sécurité juridique, le Gouvernement propose de préciser dans le statut de l'enseignement libre subventionné que les mutations auront lieu le 1^{er} octobre, comme dans les autres réseaux.

L'article 154, 2°, procède à l'adaptation dans le statut de l'enseignement libre subventionné (décret du 14 décembre 1998).

17. Adaptation du statut pécuniaire (art. 1^{er})

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Les membres du personnel occupant des fonctions de sélection et de promotion ne sont pas rémunérés selon leur diplôme, contrairement aux membres du personnel occupé dans des fonctions de recrutement. Leur barème dépend de la fonction occupée. En règle générale, le traitement des fonctions de sélection et de promotion est plus élevé que celui des fonctions de recrutement. Toutefois, dans des cas individuels, le traitement basé sur le diplôme peut s'avérer plus favorable que le traitement basé sur le barème attribué à la fonction de sélection ou de promotion. Afin d'éviter ce genre de situation, le statut pécuniaire prévoit une disposition dérogatoire stipulant qu'un membre du personnel occupant une fonction de sélection est rémunéré d'après son diplôme si l'échelle de traitements applicable est supérieure à celle de la fonction de sélection. Le Gouvernement propose d'étendre cette règle aux fonctions de promotion afin qu'aucun membre du personnel ne soit désavantagé.

L'article 1^{er} procède à cette adaptation dans l'arrêté royal du 15 avril 1958 portant statut pécuniaire du personnel enseignant, scientifique et assimilé du Ministère de l'Instruction publique.

18. Adaptation du capital emplois et de la législation relative aux fonctions auprès du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes (art. 322 et 323)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

La prévention et l'intervention dans le domaine socio-émotionnel est l'une des tâches centrales de Kaleido Ostbelgien. Kaleido a accompli un travail précieux dans ce domaine ces dernières années et a mis en place différents programmes de prévention, tels que « Papilio », « Eltern-Kind-Bildung », « Fairplayer »... Comme le développement sain d'un jeune couvre un très large éventail de sujets, Kaleido est actuellement en train d'adopter une approche plus large dans le cadre de son travail sur la stratégie de base.

Afin de mener à bien ces tâches de prévention, Kaleido a reçu ces dernières années un capital périodes supplémentaire sous la forme d'emplois TCS et de missions spéciales. Afin d'offrir une sécurité structurelle et statutaire aux membres du personnel qui effectuent un travail précieux dans ce domaine, le Gouvernement propose d'augmenter le capital emplois du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes de quatre emplois à temps plein, de sorte que l'engagement des personnes concernées puisse à l'avenir être effectué par des voies statutaires et ne doive plus se faire via des emplois TCS ou des missions spéciales.

En outre, afin d'accroître la flexibilité dans l'attribution des emplois, il est proposé que les deux emplois d'adjoint dont dispose Kaleido ne soient plus comptabilisés séparément, mais soient inclus dans le capital périodes général.

L'article 322 abroge l'article régissant le capital emplois mis à disposition pour les adjoints (2 équivalents temps plein).

L'article 323 augmente le capital périodes général de Kaleido de 38 à 44 emplois à temps plein.

19. Adaptation du capital emplois du Centre de pédagogie de soutien (art. 111)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Le centre de pédagogie de soutien compte actuellement un emploi dans la fonction de secrétaire en chef. Étant donné que l'éventail des tâches du ZFP, et en particulier du centre de compétences, s'est constamment élargi ces dernières années, et que les tâches administratives ont donc également augmenté, le Gouvernement propose de mettre à l'avenir à la disposition du ZFP un emploi et demi dans la fonction de secrétaire en chef.

L'article 111 apporte l'adaptation correspondante du capital emplois pour les secrétaires en chef dans le décret du 27 juin 1990 fixant la façon de déterminer les fonctions du personnel dans l'enseignement spécialisé.

20. Interruption de carrière

Depuis l'adoption de l'arrêté du Gouvernement du 9 novembre 1994 relatif à l'interruption de la carrière professionnelle dans l'enseignement et les centres psycho-médico-sociaux, la jurisprudence du Conseil d'État et celle de la Cour constitutionnelle ont été modifiées de sorte que ces régimes doivent être considérés comme essentiels et ne peuvent être adoptés que par le Parlement. Vu cette modification de la jurisprudence, toutes les adaptations de cet arrêté se font par voie de décret.

20.1 Adaptation des dispositions relatives à l'interruption de carrière pour soins à une personne gravement malade (art. 121, 5°)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Chaque membre du personnel peut prendre une interruption de carrière pour s'occuper d'un membre du ménage ou de la famille gravement malade jusqu'au deuxième degré, pendant 12 mois à temps plein ou 24 mois à temps partiel. La durée de l'interruption de service est d'un mois au minimum et de trois mois au maximum. Elle peut être prolongée par périodes d'un à trois mois à la demande de l'agent. Comme la prolongation ne doit pas, à l'heure actuelle, suivre immédiatement la période d'interruption de carrière précédente, il arrive que les membres du personnel fragmentent les congés et reprennent leurs fonctions à temps plein pendant les périodes de vacances. Cette pratique a pour conséquence que, pendant ces périodes de vacances, tant le titulaire de l'emploi que le remplaçant doivent être rémunérés.

Le Gouvernement propose d'adapter les règles de sorte que la prolongation de l'interruption de carrière pour soins doive suivre immédiatement la période de l'interruption de carrière précédente, à moins que le membre du personnel ne reprenne son service pendant au moins deux mois consécutifs.

L'article 121, 5°, apporte l'adaptation dans l'arrêté du Gouvernement du 9 novembre 1994 relatif à l'interruption de la carrière professionnelle dans l'enseignement et les centres psycho-médico-sociaux.

20.2 Introduction de l'interruption de carrière pour les aidants proches (art. 19, 3°, 43, 3°, 119, 120, 121, 3°, 159, 3°, 187, 3°, 222, 3°, 239, 3°, 243, 3°, 272, 3°, 275, 3°, 302, 4°, et 313, 4°)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Par une loi du 17 mai 2019, qui est entrée en vigueur le 1^{er} octobre 2019, le Gouvernement fédéral a introduit une nouvelle forme d'interruption de carrière thématique, à savoir l'interruption de carrière pour les aidants proches. Cette forme de congé permet à un travailleur de prendre une interruption de carrière complète ou partielle pour s'occuper d'un proche qui a besoin de soins en raison de son âge avancé, de son état de santé ou d'un handicap. Le travailleur ne doit pas nécessairement avoir un lien de parenté ou vivre sous le même toit que la personne qui a besoin de soins. Toutefois, cela est subordonné à la condition qu'il soit reconnu comme un aidant proche de la personne concernée dont il s'occupe dans le cadre de l'interruption de carrière demandée. Cette reconnaissance se fait par l'intermédiaire de la mutualité.

Afin de garantir que cette forme de congé soit également applicable aux membres du personnel de l'enseignement organisé ou subventionné par la Communauté germanophone, il est proposé d'adapter la base juridique. Ce type de congé est accessible pour les membres du personnel nommés à titre définitif, désignés à titre temporaire et les travailleurs contractuels subventionnés.

Un membre du personnel peut bénéficier de cette forme spéciale d'interruption de carrière pour une durée maximale d'un mois (temps plein) ou de deux mois (mi-temps) par personne ayant besoin d'assistance. Pendant toute la carrière, le congé peut être pris à temps plein pour un total de 6 mois ou à temps partiel pour un total de 12 mois.

La demande de congé doit être introduite auprès du ministre chargé de l'enseignement, par l'intermédiaire du pouvoir organisateur ou du chef d'établissement, au moins sept jours avant le début de l'interruption de carrière. Toutefois, il est possible d'autoriser l'interruption de carrière après expiration du délai de demande prévu, pour autant que cela n'affecte pas le bon fonctionnement du service.

Ce type de congé n'est pas rémunéré, mais le membre du personnel recevra une indemnité de l'ONEM pendant l'interruption de carrière.

Les articles 119, 120 et 121, 3°, apportent les adaptations correspondantes dans le décret du Gouvernement du 9 novembre 1994 relatif à l'interruption de la carrière professionnelle dans l'enseignement et les centres psycho-médico-sociaux et introduisent l'interruption de carrière pour les aidants proches en faveur des membres du personnel de l'enseignement.

Les articles 19, 3°, 43, 3°, 159, 3°, 187, 3°, 222, 3°, 239, 3°, 243, 3°, 272, 3°, 275, 3°, 302, 4°, et 320, 4°, adaptent les statuts de l'enseignement communautaire, de l'enseignement libre subventionné, de l'enseignement officiel subventionné, de la haute école autonome, du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes, celui de l'inspection scolaire, guidance en développement scolaire et guidance scolaire pour l'inclusion et l'intégration, de sorte que ce nouveau type d'interruption de carrière, comme les autres types d'interruption de carrière spéciale, soit également accessible à temps plein et à temps partiel aux membres du personnel occupés dans les fonctions de sélection et de promotion.

21. Adaptation du congé de maternité (art. 205, 255 et 256)

Entrée en vigueur : articles 255 et 256 : 1^{er} mars 2020

Articles 205 : date d'adoption du décret

Par une loi du 12 juin 2020, avec effet rétroactif au 1^{er} mars 2020, le Gouvernement fédéral a adapté la législation sur le congé de maternité de sorte que les absences suivantes, dans les 6 ou, en cas de naissance multiple, les 8 semaines précédant la date effective de la naissance, sont désormais considérées comme des périodes de travail assimilées et peuvent donc être reportées au congé de maternité postnatal :

- absence pour cause de maladie ou d'infirmité;
- absences dues à un accident du travail;
- les absences dues à un « écartement » (c'est-à-dire la dispense du membre du personnel enceinte en raison d'un risque identifié).

La disposition selon laquelle les absences pour maladie au cours des 6 ou 8 semaines précédant l'accouchement sont converties en congé de maternité si le membre du personnel ne reprend pas le travail a également été supprimée, de même que la disposition selon laquelle le congé de maternité postnatal est prolongé d'une semaine à la demande du membre du personnel si celui-ci a été continuellement inapte au travail au cours des 6 ou 8 semaines précédant l'accouchement.

L'adaptation de la législation fédérale signifie que la Communauté germanophone devra également modifier sa législation sur le congé de maternité pour le personnel de l'enseignement et l'aligner sur la législation fédérale.

L'article 205 abroge la disposition du décret du 30 juin 2003 portant des mesures urgentes dans l'enseignement 2003 selon laquelle les congés de maladie non liés à la grossesse dans les 6 ou 8 semaines précédant l'accouchement ne sont pas reportés au congé de maternité postnatal et ne sont pas déduits du quota de congés de maladie de l'agent. À l'avenir, ces jours pourront très bien être transférés vers le congé de maternité postnatal, mais ils seront déduits du quota de congés de maladie dont dispose le membre du personnel.

Les articles 255 et 256 abrogent, dans le décret du 6 juin 2005 portant des mesures en matière d'enseignement 2005, la disposition selon laquelle le congé de maternité postnatal de neuf semaines peut être prolongé d'une semaine si le membre du personnel a été en incapacité de travail au cours des 6 ou 8 semaines précédant l'accouchement, et la disposition selon laquelle le congé de maladie au cours des 6 ou 8 semaines précédant l'accouchement est converti en congé de maternité si le membre du personnel ne reprend pas le travail avant l'accouchement.

22. Corrections textuelles dans le statut (art. 16, 116, 164, 257, 278, 1°, 285, 302, 4°, et 324, 2° à 14°)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Ce chapitre apporte un certain nombre de corrections au texte du statut.

L'article 16 apporte une correction textuelle au statut des membres du personnel de l'enseignement communautaire. Il a été omis d'indiquer dans le statut GUW, comme dans le statut de l'enseignement libre et officiel subventionné, qu'un membre du personnel nommé dans la fonction de secrétaire en chef n'est pas prioritaire pour l'extension de sa nomination dans cette fonction au sein de l'école concernée.

L'article 116 corrige la portée de l'arrêté du Gouvernement du 9 novembre 1994 relatif aux interruptions de carrière dans l'enseignement et les centres psycho-médico-sociaux et insère dans l'article 2 le décret du 25 juin 2012 relatif à l'inspection scolaire et à la guidance en développement scolaire.

L'article 164 apporte une correction technique dans le statut FSU pour la fonction de cadre intermédiaire en corrigeant le renvoi aux modalités d'évaluation applicables à cette fonction. L'article faisait référence à tort aux dispositions spécifiques pour la fonction de coordinateur d'un centre d'enseignement à horaire réduit.

L'article 257 corrige également un renvoi dans le statut AHS. L'article 5.3 relatif aux fonctions dans la haute école renvoie à des numéros qui n'existent pas dans l'arrêté relatif aux fonctions. Le numéro 3 de l'article doit renvoyer aux fonctions de secrétaire en chef, de technicien réseau et d'adjoint. La correction est apportée par la présente disposition.

L'article 278, 1°, corrige un renvoi dans le décret du 27 juin 2005 portant création d'une haute école autonome.

L'article 285 corrige les valeurs des barèmes sur la base desquels est calculée l'indemnité due aux inspecteurs de religion dans le cadre de leur mission spéciale.

L'article 302, 4°, apporte une correction au décret du 25 juin 2012 relatif à l'inspection scolaire, la guidance en développement scolaire et la guidance pour l'inclusion et l'intégration. Ici, la liste des congés que peuvent prendre les membres de l'inspection scolaire, de la guidance en développement scolaire et de la guidance pour l'inclusion et l'intégration est adaptée. Auparavant, le décret ne permettait qu'au directeur de prendre une interruption de carrière thématique partielle. Ce droit est étendu aux inspecteurs scolaires, aux conseillers en développement scolaire et à l'adjoint pour l'inclusion et l'intégration.

L'article 324, 2° à 14°, abroge les textes réglementaires relatifs aux congés dans l'enseignement subventionné qui renvoient au régime des congés de l'enseignement communautaire et qui sont devenus superflus en raison du statut de l'enseignement subventionné. Étant donné que les statuts OSU et FSU - ainsi que les statuts AHS et de Kaleido - renvoient eux-mêmes au régime des congés de l'enseignement communautaire, le Gouvernement propose d'abroger ces textes. Il s'agit

d'une correction purement textuelle, qui n'a aucun effet sur le contenu. Il est également proposé d'abroger le statut du PMS dans le statut GUW, car celui-ci est également devenu obsolète avec la création de Kaleido.

23. Échelles de rémunération dans l'enseignement - octroi d'une biennale supplémentaire (art. 92, 201, 289, 290, 291, 292 et 294)

Entrée en vigueur : 1^{er} janvier 2022

Il a été convenu dans l'accord sectoriel 2019-2024 d'introduire une biennale supplémentaire dans les barèmes des enseignants à partir du 1^{er} janvier 2022. La valeur de cette biennale est égale, pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023, à 50 % de la valeur de la dernière biennale figurant actuellement dans le barème correspondant. À compter du 1^{er} janvier 2024, la valeur de cette biennale supplémentaire sera égale à 100 % de la valeur de la dernière biennale figurant actuellement dans le barème correspondant.

La mise en œuvre de cette mesure garantira que les valeurs maximales des barèmes introduits en 2009 pour les nouveaux venus continuent de correspondre au maximum du barème initial.

Afin de garantir que les membres du personnel bénéficiant de la biennale « 59 ans » entre le 1^{er} janvier 2022 et le 31 décembre 2023, bénéficient également d'une augmentation de traitement, il est prévu que ladite biennale soit, entre janvier 2022 et décembre 2023, égale au double de la dernière biennale de l'échelle des traitements correspondante. Le droit à une biennale « 59 ans » supplémentaire est ouvert à un membre du personnel âgé d'au moins 59 ans, en activité de service ou mise en disponibilité par défaut d'emploi et qui reçoit un traitement d'attente ou, selon le cas, une subvention-traitement d'attente.

En adaptant le décret du 21 avril 2008 portant valorisation du métier d'enseignant, cette mesure est désormais mise en œuvre. Toutefois, elle ne s'applique pas aux nouveaux barèmes introduits en septembre 2021 pour les directeurs d'écoles secondaires, le directeur de la haute école autonome, le directeur du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes, le directeur de l'académie et le directeur de l'inspection scolaire, de la guidance en développement scolaire et de la guidance scolaire pour l'inclusion et l'intégration.

L'article 92 adapte les valeurs dans l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, auxiliaire d'éducation, paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements et des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et fixant les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État.

L'article 201 adapte les barèmes du personnel administratif dans l'arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone du 13 février 2003 fixant au 1^{er} décembre 2002 les échelles de traitement des fonctions du personnel administratif, du personnel de maîtrise, des gens de métier et de service des établissements d'enseignement gardien, primaire, spécial, moyen, technique, artistique et supérieur.

L'article 289 adapte le décret du 21 avril 2008 portant valorisation du métier d'enseignant et établit que, pendant la période du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023, pour les membres du personnel ayant droit à la biennale « 59 ans », la valeur du maximum du barème est augmentée d'une valeur égale au double de la valeur de la dernière biennale du barème.

Les articles 290, 291, 292 et 294 adaptent, dans le décret du 21 avril 2008 portant valorisation du métier d'enseignant, les barèmes pour le personnel occupant des fonctions de recrutement, le personnel ouvrier et le personnel du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes.

24. Rapport de transfert d'une école secondaire ordinaire ou spécialisée vers l'IAWM pour transmission au ZAWM et rapport de transfert de l'IAWM vers des écoles secondaires ordinaires et spécialisées (art. 123, 130 et 131)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Auparavant, les élèves étaient transférés des écoles secondaires ordinaires ou spécialisées vers les centres de formation continue dans les classes moyennes sans que l'IAWM et les centres accueillants ne reçoivent d'informations supplémentaires sur les élèves. Le bulletin était la seule indication du niveau de compétence atteint par les élèves.

L'IAWM et les centres d'accueil n'ont donc pas été informés de la mesure dans laquelle des mesures spécifiques, telles que des mesures de compensation des désavantages, avaient été mises en place pour les élèves concernés dans leurs écoles respectives et de l'influence qu'elles avaient sur le développement des compétences des élèves.

À l'avenir, la notification de la situation actuelle des élèves par une école secondaire ordinaire ou spécialisée à l'IAWM et aux centres de formation continue dans les classes moyennes accueillantes sera rendue possible sur demande du secrétariat d'apprentissage compétent de l'IAWM.

Si l'apprenti abandonne son apprentissage et retourne à l'école, un rapport de transfert doit également être établi par les centres concernés et transmis à l'école secondaire ordinaire ou spécialisée qui l'accueille, et ce, à la demande du directeur.

Le Gouvernement propose qu'à la demande du secrétariat d'apprentissage compétent de l'IAWM, le directeur de l'école quittée envoie un rapport de transfert contenant les informations nécessaires à la poursuite de la scolarité telles que les objectifs fixés, les mesures de soutien, les résultats obtenus et - lorsque les documents sont disponibles - le plan de soutien individuel, le portfolio de soutien et le rapport établi par le centre pour le développement sain des enfants et des jeunes (de moins de 6 ans de date) au directeur de l'IAWM, qui transmettra le tout aux directeurs compétents des centres de formation continue dans les classes moyennes accueillantes et aux secrétariats de l'apprentissage compétents. Le secrétariat d'apprentissage compétent de l'IAWM peut soumettre une demande à cet effet à l'école secondaire ordinaire ou spécialisée quittée dès que l'apprenti est sous contrat d'apprentissage avec l'IAWM.

De même, le Gouvernement propose que le directeur de l'IAWM transmette un rapport de transfert au directeur de l'école accueillante dans les 10 jours ouvrables suivant la demande de

l'école accueillante. L'école peut soumettre une demande à l'IAWM une fois que l'élève a été inscrit dans ladite école. Le ZAWM quitté établit le rapport.

Les articles 123, 130 et 131 apportent ces modifications dans le décret du 31 août 1998.

25. Attribution de capital périodes pour les cours de religion et de morale non confessionnelle dans l'enseignement secondaire ordinaire (art. 107)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Il existe actuellement deux bases de calcul du capital périodes pour les cours de religion et de morale non confessionnelle dans l'enseignement secondaire ordinaire : d'une part, le décret du 5 juin 1990 fixant le nombre de périodes-professeur pour l'enseignement secondaire de plein exercice de type I et, d'autre part, la circulaire « Regelsekundarschulwesen - Ordner "SE I" : Lieferung 12 » du 23 septembre 1998. La circulaire est en contradiction avec le décret sur un certain nombre de points. Le décret sera désormais aligné sur la circulaire, de sorte que le calcul du capital périodes continuera à être traité comme le prévoit la circulaire et comme il l'a été pendant plus de 20 ans. Les normes énoncées dans le décret du 5 juin 1990 correspondent alors à celles appliquées dans les communautés française et flamande. La circulaire du 23 septembre 1998 est donc abrogée.

L'article 107, 1° à 4°, concerne les normes de division applicables aux cours de religion ou de morale non confessionnelle dans l'enseignement secondaire ordinaire. Les normes énoncées dans la circulaire sont les mêmes que celles prévues dans le décret du 5 juin 1990. Pour une meilleure compréhension le nombre d'élèves jusqu'auquel un seul cours ou, selon le cas, groupe est organisé a été ajouté dans la circulaire. Le décret du 5 juin 1990 étant adapté à la circulaire du 23 septembre 1998, cette précision est insérée dans le décret.

L'article 107, 5°, concerne le calcul du capital périodes pour les cours de religion ou de morale non confessionnelle dans l'enseignement secondaire ordinaire. La circulaire du 23 septembre 1998 prévoit une règle supplémentaire selon laquelle des calculs séparés doivent être effectués pour les deuxième et troisième cycles pour chaque année d'études, type d'enseignement et section. C'est également la façon dont procèdent les écoles. Le décret ne prévoit pas cette règle. Comme le décret est aligné sur la circulaire, la disposition supplémentaire de la circulaire est insérée dans le décret.

L'article 107, 6° et 7°, remplace le principe de l'enseignement religieux à l'intérieur d'un degré, toutes années confondues, tel que décrit dans le décret, par le principe qui ressort de la circulaire. Ainsi, l'article détermine qu'au cours d'une année d'études, d'un type d'enseignement et d'une section, l'enseignement d'une religion particulière ou de la morale non confessionnelle est organisé dès qu'un seul étudiant s'y inscrit. Inversement, cet article détermine également que s'il n'y a plus un seul élève inscrit à un cours particulier, le cours en question ne sera organisé ou, selon le cas, subventionné que jusqu'au dernier jour du mois de l'abandon du dernier élève.

26. Augmentation du capital emplois au sein du département « sciences pédagogiques » de la haute école autonome dans le cas où il y a plus de 30 étudiants dans une année d'études (art. 281)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

La Haute école autonome espère attirer à l'avenir un grand nombre de futurs enseignants, et ce, grâce à une large publicité faite pour les études d'instituteurs maternels et primaires ainsi qu'à la procédure d'admission adaptée. Une augmentation du nombre d'étudiants dans le département « Sciences pédagogiques » aurait un impact sur le capital emplois nécessaire, car une classe de plus de 30 étudiants devrait être scindée afin d'assurer un processus d'enseignement sans heurts et un encadrement adéquat des étudiants. La modification proposée précise le nombre d'emplois à attribuer à la haute école lorsqu'il y a plus de 30 étudiants dans une année d'études de la formation des instituteurs maternels ou primaires, afin qu'une deuxième classe puisse être créée pour cette année.

L'article 281 stipule que la haute école recevra 1,8 emploi supplémentaire s'il y a plus de 30 étudiants en première année, 1,9 emploi supplémentaire s'il y a plus de 30 étudiants en deuxième année et 1,7 emploi supplémentaire s'il y a plus de 30 étudiants en troisième année. Si le nombre de 30 étudiants par année scolaire est dépassé dans les programmes de formation des instituteurs maternels et primaires, les emplois supplémentaires susmentionnés seront accordés deux fois.

27. Augmentation du capital emplois pour le personnel d'appui (art. 280)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Le Gouvernement propose d'augmenter le capital emplois de la haute école autonome et de prévoir un emploi supplémentaire pour l'Institut d'éducation à la démocratie. L'emploi sera organisé dans la fonction d'adjoint et servira à traiter scientifiquement les questions des fausses nouvelles et des théories du complot, à créer un portail d'information à cet égard, et à proposer et prendre des mesures pour aider à freiner les théories du complot et les fausses nouvelles (*fake news*) en Communauté germanophone. Les mesures et actions existantes, par exemple dans la pédagogie des médias, doivent être regroupées.

L'article 280 détermine que la haute école recevra un emploi supplémentaire dans le personnel de soutien.

28. Atténuation des répercussions de la crise provoquée par le coronavirus dans le secteur de la formation des adultes (art. 295)

Entrée en vigueur : 1^{er} janvier 2020

Conformément à l'article 7, alinéa 1^{er}, 3°, du décret du 17 novembre 2008 visant à soutenir les établissements de formation pour adultes, les établissements doivent organiser au moins 208 unités de formation continue pour les citoyens dans un délai de deux années civiles, dont au moins 160 unités doivent être destinées aux adultes et au moins 40 unités doivent avoir lieu au nord et 40 unités au sud de la région de langue allemande.

En raison des mesures prises pour lutter contre le coronavirus (COVID-19), il ne sera pas possible, pour au moins une partie des établissements de formation pour adultes, de respecter le nombre d'unités minimales de formation continue.

Le Gouvernement propose de prévoir une réduction proportionnelle des unités minimales de formation continue à fournir pour toute période pendant laquelle les activités des établissements de formation pour adultes ont été limitées par les mesures de lutte contre la pandémie de coronavirus. Il convient de prévoir que le Gouvernement détermine les périodes pendant lesquelles la réduction proportionnelle doit être appliquée.

L'article 295 apporte cette modification dans le décret du 17 novembre 2008 visant à soutenir les établissements de formation pour adultes et ajoute une disposition transitoire pour les années civiles 2020 et 2021 (du 1^{er} janvier 2020 au 31 décembre 2021).

29. Adaptation de la formulation des conditions de délivrance du certificat de 6^e année de l'enseignement secondaire professionnel après réussite de l'apprentissage (art. 112)

Entrée en vigueur : 1^{er} juillet 2021

En vertu de l'article 7, § 6, 3°, du décret du 16 décembre 1991 relatif à la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME, les titulaires d'un certificat de d'apprentissage délivré après le 1^{er} septembre 2008 qui sont titulaires d'un certificat de fin d'études secondaires inférieures ou d'un certificat d'études équivalent se voient également délivrer le certificat de sixième année de l'enseignement secondaire professionnel.

En Communauté française, l'enseignement secondaire ne fonctionne plus avec le système à deux degrés d'enseignement secondaire inférieur et supérieur, mais avec un système à trois degrés de deux ans dans l'enseignement secondaire général et technique, ou à deux degrés de deux ans et un troisième degré de trois ans dans l'enseignement secondaire professionnel. Ainsi, en Communauté française, le certificat d'études de l'enseignement secondaire inférieur n'est plus délivré, mais bien un « Certificat d'études du 2^e degré de l'enseignement secondaire » après l'achèvement dudit deuxième degré, c'est-à-dire seulement après l'achèvement de la quatrième année de l'enseignement secondaire.

Une assimilation (équivalence) des certificats d'études de la Communauté française n'est pas possible, car seuls les certificats d'études étrangers peuvent être assimilés en Communauté germanophone.

Le certificat de fin d'études secondaires inférieures n'étant plus délivré en Communauté française, les élèves qui ont précédemment fréquenté un établissement d'enseignement secondaire en Communauté française ne peuvent pas obtenir le certificat de fin d'études

secondaires professionnelles de sixième année prévu à l'article 7, § 6, 3°, du décret du 16 décembre 1991 en cas de réussite de l'apprentissage. Ces élèves étant ainsi défavorisés, le Gouvernement propose d'adapter la rédaction de l'article 7, § 6, 3°, du décret du 16 décembre 1991. La modification n'affecte pas le contenu du certificat, puisque le certificat d'enseignement secondaire inférieur en Communauté germanophone est délivré à l'issue de la troisième année d'enseignement secondaire général ou technique ou de la quatrième année d'enseignement secondaire professionnel, selon le cas.

L'article 112 procède à cette modification dans le décret du 16 décembre 1991 relatif à la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME. L'expression « certificat de fin d'études secondaires inférieures » est remplacée par la réussite de l'année d'études secondaires requise pour l'obtention du certificat de fin d'études secondaires inférieures.

30. « Gewerbliche Fortbildungsschule » (art. 113)

Entrée en vigueur : 1^{er} juillet 2021

L'article 42 du décret du 16 décembre 1991 relatif à la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME stipule que le Gouvernement, après consultation de l'IAWM, fixe les conditions de reconnaissance des cours organisés par la « Gewerbliche Fortbildungsschule » à Saint-Vith. La « Gewerbliche Fortbildungsschule St. Vith » a précédé le ZAWM de Saint-Vith. Cette école n'existant plus, le Gouvernement propose d'abroger l'article 42.

L'article 113 apporte cette modification dans le décret du 16 décembre 1991 relatif à la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME.

31. Avantages sociaux (art. 124-129)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

L'article 33 de la loi du 29 mai 1959 modifiant certaines dispositions de la législation relative à l'enseignement – ledit « pacte scolaire » – fixe déjà le principe des avantages sociaux dans l'enseignement: les communes sont tenues d'octroyer aux écoles relevant d'un pouvoir organisateur libre subventionné les mêmes avantages sociaux que ceux qu'elles accordent aux communes de son ressort. Afin de prévenir tout malentendu, il convient de définir clairement quels financements supplémentaires fournis par les communes aux écoles communales sont considérés comme un avantage social et doivent donc également être octroyés aux autres écoles fondamentales installées sur le territoire communal. La présente liste d'avantages sociaux a été établie sur la base du décret de la Communauté française du 7 juin 2001 (décret du 7 juin 2001 relatif aux avantages sociaux) et du décret de la Communauté flamande du 30 novembre 2007 (*decreet van 30 november 2007 betreffende het flankerend onderwijsbeleid op lokaal niveau*).

L'article 124 introduit une nouvelle section, relative aux avantages sociaux, dans le décret du 31 août 1998 relatif aux missions confiées aux pouvoirs organisateurs et au personnel des écoles et portant des dispositions générales d'ordre pédagogique et organisationnel pour les écoles ordinaires et spécialisées.

L'article 125 détermine que les communes accordant des avantages sociaux aux écoles dont elles sont le pouvoir organisateur sont obligées d'accorder les mêmes avantages sociaux aux écoles libres subventionnées de même niveau situées sur leur territoire et qui en font la demande par écrit.

L'article 126 établit la liste des avantages sociaux.

L'article 127 détermine que les communes doivent informer le Gouvernement et le pouvoir organisateur des écoles libres subventionnées des avantages sociaux accordés à leurs propres écoles. Il prévoit également que le pouvoir organisateur d'écoles libres subventionnées doit fournir au Gouvernement et à la commune subsidiaire une liste des avantages sociaux que le pouvoir organisateur reçoit de la commune.

L'article 128 dispose que les communes qui ne dispensent pas d'enseignement à un niveau scolaire particulier peuvent néanmoins accorder des avantages sociaux ou d'autres prestations aux écoles situées sur leur territoire.

L'article 129 dispose que les communes doivent envoyer au Gouvernement, avant le 31 mars de chaque année, un relevé des décisions relatives aux avantages sociaux et un relevé des coûts encourus.

32. Création d'un niveau de certification (art. 296, 297 et 298)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Dans l'enseignement artistique à horaire réduit, des exigences élevées sont imposées aux élèves qui suivent les cours du degré d'excellence. Comme tous les élèves du quatrième degré ne peuvent pas répondre à ces exigences, l'Académie de musique souhaite introduire un nouveau niveau de certification en plus du niveau d'excellence, ce qui permettra aux élèves plus faibles d'obtenir une note finale positive. Les conditions d'admission aux deux niveaux finaux sont déterminées pour les différentes matières par l'Académie de musique dans le cadre du règlement de l'école. Les diplômés du niveau de certification reçoivent un certificat.

L'article 296 précise qu'un niveau de certification sera introduit au niveau du quatrième degré en plus du degré d'excellence existant. En fonction de leurs résultats dans le degré supérieur, les élèves passent soit au nouveau degré de certification, soit au degré d'excellence.

L'article 297 détermine la composition du jury pour le nouveau degré de certification. Comme pour les degrés moyen, supérieur et d'excellence, le jury d'examens pour le degré de certification est composé du directeur de l'académie et de l'enseignant qui a donné cours à l'élève.

L'article 298 dispose que les étudiants réussissant le degré de certification recevront un certificat.

33. Détermination du capital périodes dans l'enseignement artistique à horaire réduit (art. 299)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Le capital périodes de l'Académie de musique a été gelé jusqu'à la fin de l'année scolaire 2020-2021 par l'article 69 du décret du 23 mars 2009 portant organisation de l'enseignement artistique à horaire réduit. À la demande de l'Académie de musique, le Gouvernement propose de prolonger le gel de cinq années scolaires. Le gel du capital périodes offre à l'Académie de musique une sécurité de planification. Comme l'offre de l'Académie de musique est en constante évolution, le nombre d'élèves est assez stable, et rien n'empêche donc de prolonger le gel du capital périodes.

L'article 299 prolonge le gel du capital périodes pendant cinq années scolaires supplémentaires.

34. Admission en troisième année de l'enseignement secondaire professionnel sur la base d'un certificat d'études de base (art. 104)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Le premier degré différencié de l'enseignement secondaire, c'est-à-dire la première année d'adaptation et la deuxième année de l'enseignement secondaire professionnel, est ouvert à tous les élèves âgés d'au moins 12 ans, mais qui ne sont pas porteurs du certificat d'études de base. Son objectif est de permettre aux élèves d'obtenir leur certificat d'études de base.

L'élève qui a suivi la première année d'adaptation passe automatiquement en deuxième année de l'enseignement secondaire professionnel. Si l'étudiant a 15 ans et a suivi deux années d'enseignement secondaire, il peut être admis en troisième année de l'enseignement secondaire professionnel.

Si un élève de 15 ans atteint déjà les compétences de l'école primaire après la première année d'adaptation et reçoit donc le certificat de fin d'études de base, il a déjà atteint les objectifs du premier degré différencié après un an. Toutefois, l'élève ne peut pas être admis en troisième année de l'enseignement secondaire professionnel parce qu'il n'a pas suivi deux années d'enseignement secondaire. Rester au premier degré n'apporte aucune valeur ajoutée à l'élève de 15 ans, car il a déjà acquis les compétences, de sorte qu'un passage en troisième année de l'enseignement secondaire professionnel serait logique. Cette modification vise à créer cette possibilité.

L'article 104 crée, dans l'arrêté royal du 29 juin 1984, la possibilité d'admission en troisième année de l'enseignement secondaire professionnel pour les élèves porteurs du certificat d'études de base et ayant atteint l'âge de 15 ans.

35. Modifications concernant la scolarisation des élèves primo-arrivants (art. 136 à 141)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Depuis l'entrée en vigueur du décret du 27 juin 2017 relatif à la scolarisation des élèves primo-arrivants, les règles qui y sont prévues sont mises en œuvre sur trois années scolaires. En juin 2018, une enquête couvrant tout le territoire a été menée et évaluée auprès de tous les enseignants et directions d'écoles en Communauté germanophone qui s'occupent d'élèves primo-arrivants. Ces résultats ont ensuite été discutés avec les directeurs des écoles fondamentales et secondaires. Il en résulte qu'un certain nombre de changements sont nécessaires afin d'optimiser la scolarisation des élèves primo-arrivants dans la pratique :

- clarification du fait que les personnes de plus de 18 ans peuvent mettre fin à un enseignement commencé avant l'âge de la majorité dans la classe d'apprentissage linguistique;
- possibilité de prolonger le séjour en classe d'apprentissage linguistique pour les élèves du primaire et du secondaire dans des cas exceptionnels (par exemple, en cas de rétablissement après un traumatisme ou d'alphabétisation nécessaire);
- création d'un conseil consultatif interne dans les écoles primaires;
- introduction d'un capital périodes supplémentaire pour le soutien linguistique après l'intégration dans l'enseignement primaire ordinaire;
- réduction pour les « écoles bilingues » de la limite de 40 % à 30 % en section maternelle.

En outre, l'administration a elle aussi identifié des changements nécessaires :

- clarification du fait que l'attribution du capital emplois dans l'enseignement fondamental se fait par section linguistique;
- précision que le capital emplois est calculé séparément par école et non au niveau du pouvoir organisateur, si cela est dans l'intérêt des écoles;
- correction de texte par rapport au capital périodes pour le soutien linguistique après l'intégration définitive dans l'enseignement secondaire ordinaire.

L'article 136 détermine que la durée de maintien dans la classe d'apprentissage linguistique à l'école fondamentale peut être prolongée dans des cas exceptionnels pour une durée maximale d'un an. Le conseil consultatif interne de l'école demande une prolongation au Gouvernement. L'introduction de la possibilité de prolongation s'explique par le fait que certains élèves, au début de leur scolarité, ne sont pas psychologiquement capables d'assister régulièrement aux cours, de s'engager dans l'apprentissage de la langue de l'enseignement ou ne savent pas encore lire et écrire au moment de leur inscription.

L'article 137 stipule que, dans l'enseignement secondaire, le conseil consultatif peut décider de prolonger le séjour dans une classe d'apprentissage linguistique d'un an au maximum, et ce, pour les motifs énoncés ci-dessus. En outre, l'article détermine qu'un élève primo-arrivant dans un établissement secondaire, qui a moins de 18 ans au moment de sa première inscription, mais qui devient majeur au cours de son séjour dans la classe d'apprentissage linguistique, peut néanmoins rester dans cette classe pendant toute la durée de deux ans. L'objectif de cette clarification est de lever tout doute qui pourrait surgir sur la base de la définition donnée à l'article 4, 37°, concernant l'âge des élèves primo-arrivants.

Afin d'assurer la meilleure intégration possible dans la classe ordinaire, un conseil consultatif interne doit également se réunir à l'école primaire; ce conseil délibère sur l'intégration dans la classe ordinaire, peut recommander des mesures pour compenser les désavantages si nécessaire et peut demander une prolongation du séjour dans la classe d'apprentissage linguistique. L'article

138 insère le conseil consultatif et précise la composition et les missions du conseil consultatif interne dans l'enseignement fondamental ordinaire. Outre le maître de la classe ou du cours d'apprentissage linguistique ou du cours de langue, l'instituteur de la classe d'accueil et le directeur, des experts externes, tels qu'un conseiller pédagogique du centre de compétences chargé de conseiller les élèves primo-arrivants auprès du centre de pédagogie de soutien, un membre du personnel pédagogique du Ministère ou un membre de Kaleido Ostbelgien, peuvent participer au conseil consultatif interne de l'école.

L'article 139 prévoit que les écoles maternelles qui, en application de l'article 6, § 1.2, du décret du 19 avril 2004 relatif à la transmission des connaissances linguistiques et à l'emploi des langues dans l'enseignement, mènent un projet pilote de promotion des langues étrangères selon le modèle 60-40%, reçoivent un capital périodes supplémentaire pour la promotion de la langue dominante (part de 60%, langue d'alphabétisation ultérieure à l'école primaire) si la proportion d'élèves primo-arrivants de la section maternelle dépasse 30% du nombre total d'élèves de cette section. Pour des raisons d'égalité des chances, les élèves primo-arrivants devraient, dans ces projets pilotes, recevoir plus tôt un soutien linguistique supplémentaire, car ils doivent apprendre deux nouvelles langues en même temps. Pour les autres écoles, cette limite reste à 40 %.

L'article 140 précise que le capital périodes pour l'organisation des classes et des cours d'apprentissage linguistique est calculé séparément par section linguistique. En outre, le capital emplois est calculé séparément par école et non au niveau du pouvoir organisateur du projet, si cela est dans l'intérêt des écoles. Enfin, l'article introduit la disposition selon laquelle les écoles primaires, après que les élèves primo-arrivants ont suivi la classe ou le cours d'apprentissage linguistique, doivent bénéficier d'un capital périodes supplémentaire pour une année scolaire supplémentaire afin de garantir une intégration réussie de ces élèves dans l'enseignement ordinaire et de soutenir les instituteurs des classes d'accueil en leur fournissant des conseils et les élèves en leur apportant un soutien supplémentaire en allemand.

L'article 141 contient une correction textuelle de l'article 93.81, alinéa 8, du décret organique en ce qui concerne le capital emplois des écoles secondaires ordinaires pour l'accompagnement des anciens élèves primo-arrivants.

36. Maladies infectieuses en dehors du milieu scolaire (art. 303 et 303.1)

Entrée en vigueur : 1^{er} juillet 2021

Le Gouvernement propose que les compétences du médecin responsable du centre soient alignées sur ses compétences dans le milieu scolaire, de sorte que le médecin responsable du Centre ait également, par exemple, autorité en matière de maladies infectieuses au niveau de l'accueil des enfants et des établissements d'aide à la jeunesse.

L'article 303 clarifie la compétence du médecin responsable du centre en matière de maladies contagieuses en dehors du milieu scolaire.

En outre, l'article 303.1 prévoit que le médecin responsable peut, en cas de besoin, se faire remplacer par un autre médecin mandaté, par un professionnel des soins de santé ou un agent du centre agissant sous sa responsabilité. Ceci permet d'harmoniser cette disposition avec

l'article 10.4, § 1^{er}, alinéa 3, du décret du 1^{er} juin 2004 relatif à la promotion de la santé et à la prévention médicale, tel que modifié par le décret du 20 juin 2020.

37. Échange de données relatives aux prestations familiales et traitement par Kaleido Ostbelgien (art. 304 et 305)

Entrée en vigueur : 1^{er} juillet 2021

Traditionnellement, les conseillers en développement de la petite enfance occupés auprès de Kaleido Ostbelgien rendent visite aux mères à l'hôpital après leur accouchement pour leur expliquer l'offre de Kaleido pour les jeunes familles. Cependant, comme la durée du séjour à l'hôpital après une grossesse est de plus en plus courte, le séjour à l'hôpital n'est plus une période appropriée pour établir un contact dans un cadre aussi détendu que possible.

Comme la grossesse et les premières années constituent un grand défi pour les jeunes familles et que cette période est particulièrement importante du point de vue de l'enfant, il est d'une importance capitale pour Kaleido de pouvoir présenter son offre de services le plus tôt possible afin qu'une coopération volontaire puisse commencer à ce stade très important du développement de l'enfant.

En vertu de l'article 51, 2°, du décret du 23 avril 2018 relatif aux prestations familiales, le versement de la prime de naissance peut être demandé à partir du sixième mois de grossesse. Ainsi, le département compétent est déjà informé de la grossesse à un stade précoce et dispose des coordonnées des parents. Cette modification introduit le transfert systématique de certaines données à caractère personnel du département compétent du Ministère vers Kaleido Ostbelgien, et ce, au profit des enfants et des jeunes et afin d'assurer une coopération efficace entre les services en Belgique de l'Est.

Cela donne à Kaleido la possibilité de contacter les femmes enceintes par téléphone vers la fin de leur grossesse et de leur proposer de présenter ses services dans le cadre d'une visite à domicile et ainsi de se détacher de l'environnement de plus en plus stressant du milieu hospitalier et de l'accouchement. Bien entendu, les parents restent libres de choisir de coopérer ou non avec Kaleido.

L'article 304 stipule que Kaleido Ostbelgien peut traiter l'identité et les coordonnées des demandeurs de l'allocation de naissance versée par le département « Famille et Affaires sociales » au nom du Gouvernement, ainsi que l'information relative à la date de naissance présumée. Il est précisé que seules les données des personnes résidant en Communauté germanophone seront transmises, car Kaleido Ostbelgien n'est pas responsable des personnes résidant en dehors de la région de langue allemande.

L'article 305 prévoit que le Gouvernement transfère ces données à Kaleido Ostbelgien et que celui-ci les conserve dans le fichier intégré d'accompagnement en cas de contact fructueux. Si la famille ne réagit pas après avoir été contactée deux fois ou refuse les services de Kaleido Ostbelgien, les données seront supprimées. Le département « Famille et Affaires sociales » effectue le transfert de données pour le compte du Gouvernement.

38. Secret professionnel (art. 28, 142, 170, 300, 306 et 307)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Pour Kaleido Ostbelgien, l'accent est mis sur une approche holistique et une efficacité accrue dans la prise en charge des enfants et des jeunes. Le flux d'informations entre les psychologues, les infirmières et les travailleurs sociaux, d'une part, et les directeurs, les enseignants et les autres membres du personnel des écoles et du ZAWM, d'autre part, est crucial.

Toutefois, le flux d'informations n'a pas pu être mis en œuvre de manière optimale dans le passé avec Kaleido Ostbelgien, entre autres parce que les agents de Kaleido étaient soumis à un secret professionnel total en raison d'obligations professionnelles et que les collaborateurs des écoles ont toujours été exclusivement soumis à un devoir de discrétion.

Afin de remédier à ce déséquilibre et de pouvoir assurer une circulation de l'information dans l'intérêt supérieur de l'enfant ou du jeune, le décret du 31 mars 2014 portant création du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes a permis de partager le secret professionnel avec le personnel des écoles et du ZAWM. Sous réserve de l'accord des personnes chargées de l'éducation et pour la durée de la collaboration avec Kaleido Ostbelgien, le secret professionnel pourrait désormais être étendu aux membres du personnel des écoles.

Malgré la rédaction d'un guide contenant des recommandations concrètes d'action et d'un formulaire de partage du secret professionnel, il est apparu qu'il subsistait une grande incertitude quant à l'application exacte des dispositions dudit décret et aux conséquences pour chacun. Cette incertitude a apparemment conduit à ce qu'il soit souvent renoncé à l'application du secret professionnel partagé et donc à ce que la coopération avec Kaleido Ostbelgien soit parfois considérablement entravée.

Un rôle crucial dans cette incertitude et ce rejet est joué par le fait que les personnes qui violent le secret professionnel, tel que défini à l'article 458 du Code pénal, ou qui ne respectent pas les conditions de divulgation des informations énumérées dans le décret du 31 mars 2014 portant création du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes, sont passibles d'une peine d'emprisonnement de huit jours à six mois et d'une amende de 100 à 500 euros. Le devoir de discrétion auquel sont soumis les membres du personnel d'une école fait partie du statut du personnel de tous les réseaux scolaires et constitue la base de la relation de confiance avec les élèves et les personnes chargées de leur éducation. Toutefois, ni le Code pénal ni d'autres textes juridiques ne prévoient le secret professionnel pour eux, et le non-respect du devoir de discrétion peut entraîner, le cas échéant, des mesures disciplinaires.

Afin d'éliminer la méfiance, voire tout motif de refus de coopérer avec Kaleido Ostbelgien, et de minimiser ainsi le risque de préjudice potentiel pour les enfants et les jeunes ayant besoin d'un accompagnement psycho-médico-social, le secret professionnel partagé ne s'appliquera plus à l'avenir, et ce, par le biais de cette proposition de modification du décret.

Le secret professionnel ne sera plus étendu aux acteurs extérieurs, mais les membres du personnel, auxquels le secret professionnel s'appliquait jusqu'à présent, seront soumis à l'obligation de discrétion sous certaines conditions. Cela équivaut à une exception au secret professionnel et introduit un « droit de parole ».

L'introduction d'une obligation de confidentialité dans l'article 4.11 du décret du 31 mars 2014 relatif au centre pour le développement sain des enfants et des jeunes, tel que modifié par le décret du 26 juin 2017, établit les conditions qui permettent ce « droit de parole ». Ces conditions garantissent donc que la confidentialité des informations échangées est maintenue sur une base consensuelle; elles font référence à la nécessité que les informations échangées soient dans l'intérêt supérieur de l'enfant ou de l'adolescent, qu'elles soient appropriées, pertinentes et proportionnées et qu'elles soient soumises au consentement des personnes chargées de l'éducation - sauf si cela est contraire à l'intérêt supérieur de l'enfant ou du jeune.

Cette solution est basée sur un rapport de la KU Leuven, qui a été commandé par le Gouvernement en raison de l'échange problématique d'informations décrit ci-dessus. Les experts de la KU Leuven ont recommandé d'introduire ce « spreekrecht » et se réfèrent au CLB (*Centrum voor Leerlingenbegeleiding*) en Flandre et au décret flamand du 27 avril 2018 *betreffende de leerlingenbegeleiding in het basisonderwijs, het secundair onderwijs en de centra voor leerlingenbegeleiding*, qui a déjà introduit ce « spreekrecht » et dont le Gouvernement de la Communauté germanophone s'inspire également.

L'obligation de confidentialité prévue par le § 1^{er} adapté de l'article 4.11 du décret du 31 mars 2014 relatif au centre pour le développement sain des enfants et des jeunes, tel que modifié par le décret du 26 juin 2017, découle du secret professionnel au sens de l'article 458 du Code pénal, auquel sont déjà soumis les collaborateurs de Kaleido, et confirme celui-ci.

Dans le cadre de la coopération avec les écoles, le ZAWM, d'autres institutions administratives ou d'autres entités juridiques, les collaborateurs de Kaleido peuvent divulguer des informations confidentielles soumises à l'obligation de secret si les conditions suivantes sont remplies simultanément :

1. des accords sont conclus entre Kaleido Ostbelgien et les institutions concernées sur la manière dont la confidentialité des informations transmises doit être garantie; Kaleido Ostbelgien fonde déjà sa coopération sur des accords de coopération conclus avec les écoles et pouvoirs organisateurs et qui comprennent des dispositions sur l'échange de données et le secret professionnel;
2. la transmission des informations est nécessaire dans l'intérêt supérieur de l'enfant ou du jeune;
3. les informations fournies doivent être appropriées, pertinentes et proportionnées;
4. les enfants ou jeunes mineurs d'âge qui possèdent la capacité de jugement nécessaire, les personnes chargées de l'éducation de l'enfant ou du jeune mineur d'âge ou le jeune majeur, selon le cas, ont marqué leur accord avant cette transmission et sont immédiatement informés de cette transmission, à moins que ce soit contraire à l'intérêt de l'enfant ou du jeune.

En outre, tous les autres articles renvoyant au secret professionnel mentionné dans l'article 4.11 du décret du 31 mars 2014 relatif au centre pour le développement sain des enfants et des jeunes sont également adaptés, de sorte que les membres du personnel de la structure d'accrochage scolaire, les conseillers en pédagogie de soutien d'une école fondamentale et secondaire spécialisée, ainsi que le directeur, les inspecteurs scolaires et les adjoints pour l'inclusion et l'intégration sont désormais également soumis à l'obligation de secret et qu'ils peuvent eux aussi faire usage du « droit de parole ».

L'article 28 remplace l'article 91*triciessemel*.1 du statut OSU en ce qui concerne le conseiller en pédagogie de soutien.

L'article 142 remplace l'article 93.87 du décret du 31 août 1998 en ce qui concerne la structure d'accrochage scolaire.

L'article 170 remplace l'article 62.29.1 du statut FSMU en ce qui concerne le conseiller en pédagogie de soutien.

L'article 300 remplace l'article 15.4 du décret du 26 juin 2012.

L'article 306 remplace l'article 4.11 du décret du 31 mars 2014 et introduit le respect du secret.

L'article 307 abroge l'article 4.12 du décret du 31 mars 2014, qui contient une disposition pénale.

39. Remplacement de Kaleido par le Centre de pédagogie de soutien pour l'établissement d'avis en ce qui concerne la compensation des désavantages et la protection des notes (art. 132-135)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

Actuellement, c'est le centre pour le développement sain des enfants et des jeunes qui établit les avis dans le cadre de la compensation des désavantages et de la protection des notes. Toutefois, cette tâche doit maintenant être prise en charge par le centre de compétence du centre de pédagogie de soutien.

La compensation des désavantages et la protection des notes concernent principalement les troubles partiels de performance, qui sont principalement traités au centre de compétence. Étant donné que ces deux mesures concernent essentiellement la pédagogie de soutien, c'est le centre de pédagogie de soutien qui doit maintenant s'acquitter de ces tâches essentielles.

Le Gouvernement propose donc de clarifier le chapitre sur la compensation des désavantages et la protection des notes dans le décret du 31 août 1998 relatif aux missions confiées aux pouvoirs organisateurs et au personnel des écoles et portant des dispositions générales d'ordre pédagogique et organisationnel pour les écoles ordinaires et spécialisées.

Les articles 132 à 135 apportent cette modification dans les articles 93.35, 93.37, 93.39 et 93.42 du décret du 31 août 1998 relatif aux missions confiées aux pouvoirs organisateurs et au personnel des écoles et portant des dispositions générales d'ordre pédagogique et organisationnel pour les écoles ordinaires et spécialisées.

40. Adaptation des subventions de fonctionnement dans l'enseignement secondaire subventionnés (art. 114 et 115)

Entrée en vigueur : 1^{er} septembre 2021

En donnant la possibilité de pouvoir redistribuer l'affectation de maximum 10 % des subventions de fonctionnement, cette solidarité entre les écoles vise à garantir que toutes les écoles du pouvoir organisateur de l'enseignement libre pourront dispenser des cours de haute qualité et modernes dans des conditions matérielles optimales.

Les subventions de fonctionnement sont liées au nombre d'élèves. En revanche, de nombreux coûts ne varient pas selon ce facteur : frais d'entretien et de réparation, personnel ouvrier, frais d'énergie, dettes à long terme, etc. Certaines charges financières pour des équipements ou des dépenses liées aux sections, qui permettent de dispenser une formation de qualité, ne sont pas toujours liées aux variations du nombre d'élèves.

Ces dernières années, le nombre d'élèves dans l'enseignement libre subventionné était en régression. De plus, la pandémie de coronavirus a entraîné une perte de revenus supplémentaires engendrés par les loyers, les fêtes d'école, etc. Étant donné que le pouvoir organisateur ne peut générer lui-même de nouvelles recettes, il ne peut pas combler le trou dans les caisses en intervenant lui-même.

L'écart entre les recettes et les dépenses mènera, à moyen terme, à des situations insoutenables pour certaines écoles secondaires de l'enseignement libre. En augmentant les subventions de fonctionnement pour les écoles secondaires et l'enseignement à horaire réduit, le Gouvernement souhaite renforcer les écoles secondaires de l'enseignement libre, à la demande du pouvoir organisateur libre, et ce, dès que les écoles libres auront fait connaître leur situation financière.

L'article 114 dispose que le pouvoir organisateur peut exiger 10 % des subventions de fonctionnement octroyées à ses écoles afin de les redistribuer aux écoles de son ressort qui ont d'importants besoins financiers.

L'article 115 augmente de 15 % les subventions de fonctionnement dans l'enseignement secondaire ordinaire et l'enseignement à horaire réduit.

La Ministre de l'Éducation et de la Recherche scientifique

L. KLINKENBERG

AVANT-PROJET DE DÉCRET

Avant-projet de décret portant des mesures en matière d'enseignement – 2021

Chapitre 1^{er} – Modification de l'arrêté royal du 15 avril 1958 portant statut pécuniaire du personnel enseignant, scientifique et assimilé du Ministère de l'Instruction publique

Article 1^{er} – Dans l'article 10.1, de l'arrêté royal du 15 avril 1958 portant statut pécuniaire du personnel enseignant, scientifique et assimilé du Ministère de l'instruction publique, inséré par le décret du 16 janvier 2012, les mots « ou de promotion » sont insérés entre les mots « de sélection » et les mots « une échelle de traitement ».

Chapitre 2 – Modification de l'arrêté royal du 2 octobre 1968 déterminant et classant les fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, du personnel auxiliaire d'éducation, du personnel paramédical et sociopsychologique ainsi que du personnel administratif des établissements d'enseignement gardien, primaire, spécialisé, moyen, technique, artistique et normal de l'État et les fonctions des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements

Art. 2 – À l'article 7 de l'arrêté royal du 2 octobre 1968 déterminant et classant les fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, du personnel auxiliaire d'éducation, du personnel paramédical et sociopsychologique ainsi que du personnel administratif des établissements d'enseignement gardien, primaire, spécialisé, moyen, technique, artistique et normal de l'État et les fonctions des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le a), le 8°, inséré par le décret du 11 mai 2009, est abrogé;

2° dans le b), 11^{bis}, inséré par le décret du 27 juin 2011, les mots « dans une école fondamentale et secondaire spécialisée » sont abrogés.

Art. 3 – À l'article 10.1, a), du même arrêté royal, inséré par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° le 1° est remplacé par ce qui suit :

« 1° assistant de secrétariat; »

2° le 2° est abrogé;

3° l'article est complété par un 7° rédigé comme suit :

« 7° responsable informatique; ».

Chapitre 3 – Modification de l'arrêté royal du 22 mars 1969 fixant le statut des membres du personnel de l'enseignement communautaire

Art. 4 – À l'article 16, alinéa 6, du décret du 22 mars 1969 fixant le statut des membres du personnel de l'enseignement communautaire, inséré par le décret du 9 mai 2011 et modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, la deuxième phrase est remplacée par ce qui suit :

« À défaut d'un candidat porteur du titre requis pour la fonction de pédagogue de soutien dans l'enseignement fondamental ordinaire, peuvent être désignées dans cette fonction les personnes qui sont porteuses du diplôme d'instituteur primaire, d'un graduat/baccalauréat (bachelor) ou, selon le cas, d'une licence/d'un master en logopédie ou, dans le cas où la compétence du pédagogue de soutien se limite exclusivement à la section maternelle ou au premier degré de l'école primaire, du diplôme d'instituteur maternel, complété par une expérience professionnelle utile de deux ans dans une fonction de la catégorie du personnel directeur et enseignant – les services à temps partiel étant pris en considération proportionnellement à une occupation à temps plein – et qui, au moment de la désignation, sont inscrits dans une formation complémentaire d'au moins 15 points ECTS en pédagogie de soutien, pédagogie curative ou orthopédagogie. »

Art. 5 – À l'article 17 du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié en dernier lieu par le décret du 26 juin 2017, les modifications suivantes sont apportées :

1° L'intitulé de l'article est remplacé par ce qui suit :

« Article 17 – Phase d'entrée dans la profession »

2° dans la phrase introductive de l'alinéa 1^{er}, les mots « qui remplit les conditions suivantes » sont remplacés par les mots « qui achève la phase d'entrée dans la profession. Cette phase comprend les premières années de service passées dans l'enseignement par le membre du personnel qualifié et a pour objectif de l'aider à prendre ses marques dans la fonction. Cette phase est considérée comme achevée lorsque le candidat remplit les conditions suivantes. »;

3° dans l'alinéa 2, les mots « de la priorité » sont remplacés par les mots « de l'ancienneté en ce qui concerne la phase d'entrée dans la profession », les mots « faire valoir sa priorité », par les mots « achever la phase d'entrée dans la profession » et les mots « sa priorité » par les mots « sa phase d'entrée dans la profession ».

Art. 6 – Dans l'intitulé de l'article 18 du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006, les mots « en matière de priorité » sont remplacés par les mots « pour la phase d'entrée dans la profession ».

Art. 7 – Dans le chapitre III, section 2, du même arrêté royal, modifiée en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, il est inséré un article 19.1 rédigé comme suit :

« Art. 19.1 – Désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service »

§ 1^{er} – Conformément aux conditions fixées dans le présent article et dans la limite des emplois disponibles, les membres du personnel qui satisfont aux conditions mentionnées à l'article 16 et présentent une attestation de connaissance approfondie de la langue de l'enseignement, requise pour la fonction concernée conformément aux dispositions du décret du 19 avril 2004 relatif à la transmission des connaissances linguistiques et à l'emploi des langues dans l'enseignement ont droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service. Ce droit vaut pour toutes les fonctions pour lesquelles les conditions susmentionnées sont remplies.

Le droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne s'applique pas aux membres du personnel nommés à titre définitif pour un horaire complet.

§ 2 – Une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service prend effet au plus tard au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours.

§ 3 – Le pouvoir organisateur attribue les emplois définitivement vacants en priorité aux membres du personnel qui ont droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, après avoir appliqué l'article 19*bis*, § 5.

Par dérogation à l'alinéa 1^{er} et bien que des emplois soient définitivement vacants, le pouvoir organisateur peut désigner dans un emploi non vacant un membre du personnel ayant droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, si celui-ci marque son accord.

Une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne peut intervenir que dans des emplois à pourvoir pour toute l'année scolaire.

§ 4 – Sous réserve de tout accord contraire avec le pouvoir organisateur, et sous peine de perdre son droit à une désignation pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, le membre du personnel accepte l'emploi pour le volume de prestations proposé.

§ 5 – Si un membre du personnel introduit un recours contre la désignation à titre temporaire d'un autre membre du personnel en motivant son intérêt, le pouvoir organisateur lui notifie par écrit la motivation de la décision en question.

§ 6 – Le pouvoir organisateur motive sa décision de mettre un terme à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service et la transmet par écrit au membre du personnel. »

Art. 8 – Dans l'article 19*bis*, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, inséré par le décret du 21 avril 2008, les mots « de la règle de priorité » sont remplacés par les mots « de la phase d'entrée dans la profession » et les mots « dans lesquelles la priorité est acquise », par les mots « pour lesquelles la phase d'entrée dans la profession est achevée ».

Art. 9 – Dans l'intitulé de l'article 22 du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006, les mots « en matière de priorité » sont remplacés par les mots « de la phase d'entrée dans la profession ».

Art. 10 – À l'article 23 du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié par le décret du 21 avril 2008, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'intitulé, les mots « de la priorité » sont remplacés par les mots « du droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée »;
- 2° dans l'alinéa 2, les mots « aux règles de priorité » sont remplacés par les mots « à l'article 17 » et les mots « son droit de priorité », par les mots « son droit à la désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée »;
- 3° dans l'alinéa 3, les mots « conformément à l'article 19.1 ou à l'article 19*bis* » sont insérés entre les mots « une durée indéterminée » et les mots « , cette désignation équivaut ».

Art. 11 – À l'article 25, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié en dernier lieu par le décret du 29 juin 2015, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le 4°, la deuxième phrase est complétée par les mots « conformément à l'article 19.1 ou l'article 19*bis* »;
- 2° dans le 6°, les mots « conformément à l'article 19.1 ou à l'article 19*bis* » sont insérés entre les mots « une durée indéterminée » et les mots « obtient l'évaluation », les mots « alors qu'il avait déjà obtenu l'évaluation "insatisfaisant" ou "insuffisant" l'année scolaire précédente » sont abrogés et le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;

3° l'article est complété par un 7° rédigé comme suit :

« 7° au 30 juin de l'année scolaire où le membre du personnel désigné pour une durée indéterminée conformément à l'article 19*bis* obtient l'évaluation "insuffisant" alors qu'il avait déjà obtenu l'évaluation "insatisfaisant" ou "insuffisant" l'année scolaire précédente. »

Art. 12 – Dans l'article 26, § 1^{er}, du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006, le mot « quinze » est remplacé par le mot « trente ».

Art. 13 – Dans l'article 28 du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié par le décret du 25 octobre 2010, le nombre « 8 » est remplacée par le mot « trente ».

Art. 14 – Dans l'article 33, § 1^{er}, alinéa 2, du même arrêté royal, inséré par le décret du 21 avril 2008, les mots « conformément à l'article 19.1 ou à l'article 19*bis* » sont insérés entre les mots « une durée indéterminée » et les mots « ne peut être libéré ».

Art. 15 – À l'article 40, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le 2°, les mots « conformément à l'article 19.1 ou à l'article 19*bis* » sont insérés entre les mots « une durée indéterminée » et les mots « et se rapportant »;

2° l'article est complété par un 7° rédigé comme suit :

« 7° « Les jours qui, dans une discipline de l'enseignement technique et professionnel, sont prestés dans un degré dans les cours techniques, les cours techniques et professionnels et les cours de pratique professionnelle sont additionnés. »

Art. 16 - Dans l'article 41, alinéa 3, du même arrêté royal, inséré par le décret du 29 juin 2015 et modifié par les décrets des 25 juin 2017 et 25 juin 2018, les mots « , ou dans la fonction de secrétaire en chef » sont insérés entre les mots « d'assistant maternel » et les mots « , pour ce qui est de compléter ».

Art. 17 – L'article 91*bis*/1 du même arrêté royal, inséré par le décret du 27 juin 2011, remplacé par le décret du 16 janvier 2012 et modifié par le décret du 20 juin 2016, est abrogé.

Art. 18 – À l'article 91*septies* du même arrêté royal, inséré par le décret du 11 mai 2009, les modifications suivantes sont apportées :

1° le § 1^{er} est remplacé par ce qui suit :

« § 1^{er} – S'il doit être pourvu à l'emploi pour au moins une année scolaire complète et que le candidat remplit toutes les conditions d'admission pour la fonction, la désignation s'opère pour une durée indéterminée. Dans tous les autres cas, la désignation s'opère pour une durée d'une année scolaire maximum ; la désignation peut être prolongée. »;

2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, 7°, le point en fin de phrase est remplacé par un point- virgule;

3° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 8° rédigé comme suit :

« 8° le membre du personnel désigné pour une durée indéterminée n'a pas occupé la fonction pendant cinq années scolaires consécutives en raison d'un congé à temps plein. Si, entre deux périodes de congé, le service en tant que chef de département n'est pas repris pendant au moins une année scolaire complète, la durée du nouveau congé est cumulée avec celle du congé précédent; »

4° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 9° rédigé comme suit :

« 9° au retour du titulaire ou d'un membre du personnel qui a été remplacé temporairement. »;

5° le § 2 est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Dans les cas prévus à l'alinéa 1^{er}, 8° et 9°, la désignation prend fin d'office sans préavis. »

6° [concerne le texte allemand];

7° le § 3 est remplacé par ce qui suit :

« § 3 – Un chef de département qui a au moins 50 ans est nommé à titre définitif si :

1° il a une ancienneté de fonction d'au moins cinq ans;

2° il a obtenu au moins la mention "suffisant" dans son dernier rapport d'évaluation;

3° l'emploi est considéré comme vacant et le pouvoir organisateur l'ouvre à la nomination. »

Art. 19 – À l'article 91*octies* § 1^{er}, alinéa 2, du même arrêté royal, inséré par le décret du 11 mai 2009 et modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le 1°, m), le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;

2° le 1° est complété par un n) rédigé comme suit :

« n) le congé à temps plein pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel. »

3° dans le 2°, les mots « ou pour les aidants proches, » sont insérés entre les mots « pour soins palliatifs » et les mots « ou pour l'octroi de soins ».

Art. 20 – À l'article 91*nonies* du même arrêté royal, inséré par le décret du 11 mai 2009 et modifié par le décret du 27 juin 2011, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le § 1^{er}, les mots « à temps plein » sont insérés entre les mots « temporairement absent » et les mots « en raison d'un des types »;

2° le § 1^{er} est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Si, en raison d'un des types de congés, le chef de département est temporairement absent, dans le cadre d'un temps partiel, le pouvoir organisateur peut le remplacer par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 91*quater*, alinéa 1^{er}, à l'exception du 3°. »;

3° dans le § 2, les mots « articles 91*octies*, § 1^{er}, alinéa 2 » sont remplacés par les mots « articles 91*septies*, § 1^{er}, 91*octies*, § 1^{er} ».

Art. 21 – À l'article 91*decies* du même arrêté royal, inséré par le décret du 11 mai 2009 et modifié en dernier lieu par le décret du 26 juin 2017, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le § 1^{er}, le nombre « 422 » est remplacé par le nombre « 422/I »;

2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, les mots « pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « conformément à l'article 19*bis* ».

Art. 22 – Dans l'article 91*quaterdecies*, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, inséré par le décret du 24 juin 2013 et modifié par le décret du 18 juin 2018, les mots « et d'une nomination à titre définitif » sont insérés entre les mots « sous forme d'une désignation » et les mots « conformément aux dispositions ».

Art. 23 – Dans l'article 91*duodevicies*, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, inséré par le décret du 24 juin 2013 et modifié par le décret du 18 juin 2018, le nombre « 186,53 » est remplacée par le nombre « 250 ».

Art. 24 – Dans l'article 91*viciesbis* du même arrêté royal, inséré par le décret du 29 juin 2015, les mots « 91*nonies*, 91*undecies* à 91*terdecies* et 91*duodevicies* » sont remplacés par les mots « 91*nonies* et 91*undecies* à 91*terdecies* ».

Art. 25 – Dans le chapitre VII*quater* du même arrêté royal, inséré par le décret du 29 juin 2015, il est inséré un article 91*viciesbis.1* rédigé comme suit :

« Art. 91*viciesbis.1* – *Traitement et prime*

Pendant sa désignation en tant que coordinateur dans un centre d'enseignement à horaire réduit, le membre du personnel perçoit, en plus de son traitement, une prime mensuelle de 400 euros.

La prime est liquidée en même temps que le traitement mensuel et aux mêmes conditions.

Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné à l'alinéa 1^{er} est réduit proportionnellement à l'occupation.

Le montant mentionné à l'alinéa 1^{er} est soumis aux fluctuations de l'indice des prix à la consommation conformément à la loi du 1^{er} mars 1977 organisant un régime de liaison à l'indice des prix à la consommation du Royaume de certaines dépenses dans le secteur public, modifiée par l'arrêté royal n° 178 du 30 décembre 1982, l'arrêté royal du 24 décembre 1993 et les lois des 2 janvier 2001 et 19 juillet 2001.

Lors d'un congé pour cause de maladie ou d'infirmité ainsi que lors d'un congé de maternité ou d'une des absences liées à la maternité mentionnées dans les articles 42 à 43bis de la loi sur le travail du 16 mars 1971, les primes mentionnées aux §§ 1^{er} et 2 continuent à être versées pour autant que le coordinateur d'un centre d'enseignement à horaire réduit ne soit pas à la charge de la mutualité. »

Art. 26 – Dans l'article 91*viciester*, alinéa 2, du même arrêté royal, inséré par le décret du 20 juin 2016 et modifié par le décret du 26 juin 2017, le nombre « 5 » est remplacé par le nombre « 6 ».

Art. 27 – À l'article 91*undetricies* du même arrêté royal, inséré par le décret du 20 juin 2016, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'alinéa 1^{er}, les mots « à temps plein » sont insérés entre les mots « temporairement absent » et les mots « en raison »;
- 2° un alinéa rédigé comme suit est inséré entre les alinéas 1^{er} et 2, qui devient l'alinéa 3 :
« Si, en raison d'un des types de congés, le conseiller est temporairement absent, dans le cadre d'un temps partiel, le pouvoir organisateur peut le remplacer par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 91*quater*, alinéa 3, à l'exception du 3°. »;
- 3° dans l'alinéa 2, qui devient l'alinéa 3, les mots « Sans préjudice de l'alinéa 1^{er} » sont remplacés par les mots « Sans préjudice des alinéas 1^{er} et 2 ».
- 4° l'article est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Pendant le remplacement temporaire, les articles 91*septies*, §§ 1^{er} et 2, 91*octies*, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 91*tricies* et 91*triciessemel*.1 s'appliquent au membre du personnel qui remplace.

Art. 28 – L'article 91*triciessemel* du même arrêté royal, inséré par le décret du 6 mai 2019, est remplacé par ce qui suit :

« Art. 91*triciessemel*.1 – *Secret professionnel*

Le conseiller est tenu au secret professionnel dans le cadre de l'exercice de ses activités. L'article 4.11 du décret du 31 mars 2014 relatif au centre pour le développement sain des enfants et des jeunes est d'application, "les personnes occupées par le centre" devant s'entendre comme désignant "le conseiller en pédagogie de soutien dans une école fondamentale et secondaire spécialisée". »

Art. 29 – Dans le chapitre VII*quinquies* du même arrêté royal, inséré par le décret du 20 juin 2016 et modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, il est inséré un article 91*triciessemel.2* rédigé comme suit :

« Art. 91*triciessemel.2* – *Fin de la désignation*

« Sans préjudice de l'article 91*septies*, § 2, alinéa 1^{er}, la désignation prend fin d'office et sans préavis lorsque le conseiller est désigné ou engagé à titre temporaire dans une autre fonction pour une durée indéterminée. »

Art. 30 – À l'article 91*triciesbis.1* du même arrêté royal, inséré par le décret du 18 juin 2018, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, le nombre « 422/l » est remplacé par les mots « 422/l, majoré d'une prime mensuelle de 400 euros, échelle »;
- 2° le § 1^{er} est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné à l'alinéa 1^{er} est réduit proportionnellement à l'occupation. »;
- 3° dans le § 2, alinéa 1^{er}, les mots « pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « conformément à l'article 19*bis* ».

Art. 31 – À l'article 91*triciessepties* du même arrêté royal, inséré par le décret du 18 juin 2018 et modifié par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, le nombre « 231 » est remplacé par les mots « 231, majoré d'une prime mensuelle de 400 euros s'il s'agit d'une occupation à temps plein, ou de 250 euros en cas d'occupation à mi-temps, échelle »;
- 2° le § 1^{er} est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné à l'alinéa 1^{er} est réduit proportionnellement à l'occupation. »;
- 3° dans le § 2, alinéa 1^{er}, les mots « pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « conformément à l'article 19*bis* ».

Art. 32 – Dans l'article 91*duodequadrages* du même arrêté royal, inséré par le décret du 18 juin 2018, le mot « 91*duodevicies* » est remplacé par le mot « 91*viciesbis.1* ».

Art. 33 – À l'article 91*quadrages* du même arrêté royal, inséré par le décret du 18 juin 2018 et modifié par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° l'alinéa 1^{er} est remplacé par ce qui suit :
« Seul un membre du personnel de l'école concernée peut occuper la fonction de secrétaire de direction s'il remplit les conditions suivantes :
 - 1° il remplit les conditions mentionnées à l'article 91*quater*, à l'exception des 2° et 3°;
 - 2° il est porteur de l'un des titres suivants :
 - a) un titre de l'enseignement supérieur de type court obtenu dans la section "Secrétariat";
 - b) un certificat d'enseignement secondaire supérieur, complété par une expérience professionnelle utile de cinq ans, acquise dans le cadre d'une activité professionnelle liée à la fonction de secrétaire de direction, les services à temps partiel étant pris en considération proportionnellement à une occupation à temps plein;
 - c) tout diplôme sanctionnant une formation de l'enseignement supérieur de type court dont les cours principaux sont en rapport avec la fonction de secrétaire de direction. Dans ce cas, le Gouvernement décide, sur avis de

l'inspection scolaire, si le diplôme qualifie la personne à exercer la fonction;

3° il a introduit sa candidature dans les forme et délai fixés dans l'appel aux candidats. »;

2° dans l'alinéa 2, les mots « article 91^{quater} » sont remplacés par les mots « alinéa 1^{er}, 1° à 3° »;

3° l'alinéa 3 est abrogé.

Art. 34 – À l'article 91^{quadragiester}, § 1^{er}, du même arrêté royal, inséré par le décret du 18 juin 2018 et modifié par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans l'alinéa 1^{er}, les mots « l'article 91^{quater} » sont remplacés par les mots « l'article 91^{quadragies}, alinéa 1^{er}, 1° à 3° » et les mots « , et celles mentionnées à l'article 91^{quadragies}, alinéa 3 » sont abrogés;

2° dans l'alinéa 2, les mots « l'article 91^{quater} » sont remplacés par les mots « l'article 91^{quadragies}, alinéa 1^{er}, 1° à 3° » et les mots « et 91^{quadragies}, alinéa 3 » sont abrogés.

Art. 35 – Dans l'article 91^{quadragiesquater}, § 2, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, inséré par le décret du 18 juin 2018, les mots « conformément à l'article 19^{bis} » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou nommée à titre définitif ».

Art. 36 – Dans le même arrêté royal, modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, il est inséré un chapitre VII^{duodecies}, comportant les articles 91^{quintagiessemel} à 91^{quintagiesquater}, intitulé comme suit :

« Chapitre VII^{duodecies} – Dispositions spécifiques pour les auxiliaires d'intégration scolaire en pédagogie de soutien ».

Art. 37 – Dans le chapitre VII^{duodecies} du même arrêté royal, il est inséré un article 91^{quintagiessemel} rédigé comme suit :

« Art. 91^{quintagiessemel} – Principe

Par dérogation au chapitre VII, la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien est attribuée exclusivement sous la forme d'une désignation et d'une nomination à titre définitif, conformément aux dispositions ci-dessous.

Les articles 91^{septies}, 91^{octies}, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, et § 2, et 91^{undecies} à 91^{terdecies}, 91^{tricies}, 91^{triciessemel}, 2, 91^{duodequintagies} et 91^{undequintagies} s'appliquent à la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien. »

Art. 38 – Dans le même chapitre, il est inséré un article 91^{quintagiesbis} rédigé comme suit :

« Art. 91^{quadragiesbis} – Conditions d'admission

Une personne peut exercer cette fonction si :

1° elle remplit les conditions énumérées à l'article 91^{quater}, 1° et 4° à 6°;

2° elle est porteuse de l'un des titres requis fixé à l'article 14, 8°, de l'arrêté royal du 22 avril 1969 fixant les titres requis des membres du personnel directeur et enseignant, du personnel auxiliaire d'éducation, du personnel paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement gardien, primaire, spécialisé, moyen, technique, artistique et normal de l'État et des internats dépendant de ces établissements;

3° elle a introduit sa candidature dans les formes et délais fixés dans l'appel aux candidats. »

Art. 39 – Dans le même chapitre, il est inséré un article 91*quintagiester* rédigé comme suit :
« Art. 91*quintagiester* – Remplacement temporaire

§ 1^{er} – Lorsque la désignation de l'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien prend fin, que celui-ci démissionne de sa fonction ou est temporairement absent, dans le cadre d'un temps plein, en raison d'un des types de congé ou de mise en disponibilité, le pouvoir organisateur peut le remplacer jusqu'à la fin de l'année scolaire suivante par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 91*quintagiesbis*, à l'exception du 3^o.

Si, en raison d'un des types de congés, l'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien est temporairement absent, dans le cadre d'un temps partiel, le pouvoir organisateur peut le remplacer par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 91*quintagiesbis*, à l'exception du 3^o.

§ 2 – Pendant le remplacement temporaire, les articles 91*octies*, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 91*duodecies*, 91*terdecies*, 91*tricies* et 91*quintagiesquater* s'appliquent au membre du personnel qui en remplace un autre en vertu du § 1^{er}, alinéa 1^{er}. »

Art. 40 – Dans le même chapitre, il est inséré un article 91*quintagiesquater* rédigé comme suit :
« Art. 91*quintagiesquater* – Traitement et prime

§ 1^{er} – Durant l'exercice de la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, le membre du personnel perçoit un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 422 figurant dans l'annexe de l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, auxiliaire d'éducation, paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements et des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et fixant les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État.

§ 2 – Si une personne, désignée pour une durée indéterminée ou nommée à titre définitif dans une autre fonction dans l'enseignement organisé ou subventionné par la Communauté germanophone, est désignée comme auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, elle continue, par dérogation au § 1^{er}, à percevoir son traitement et bénéficie d'une prime mensuelle compensatoire calculée comme suit :

$$P = X - M$$

P = la prime

X = le traitement mentionné au § 1^{er}

M = le traitement mensuel brut du membre du personnel »;

La prime est liquidée en même temps que le traitement mensuel et aux mêmes conditions.

§ 3 – Si une personne, qui n'est pas désignée pour une durée indéterminée ou nommée à titre définitif dans une autre fonction dans l'enseignement organisé ou subventionné par la Communauté germanophone, est désignée comme auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, elle perçoit le pécule de vacances et une prime de fin d'année conformément aux dispositions valables dans l'enseignement, le montant mentionné au § 1^{er} servant de base pour le calcul.

§ 4 – Le montant calculé en application des §§ 1^{er} et 2 est soumis aux fluctuations de l'indice des prix à la consommation conformément à la loi du 1^{er} mars 1977 organisant un régime de liaison à l'indice des prix à la consommation du Royaume de certaines dépenses dans le secteur public, modifiée par les arrêtés royaux n° 178 du 30 décembre 1982 et du 24 décembre 1993 et les lois du 2 janvier 2001 et du 19 juillet 2001.

Lors d'un congé pour cause de maladie ou d'infirmité ainsi que lors d'un congé de maternité ou d'une des absences liées à la maternité mentionnées aux articles 42 à 43bis de la loi sur le travail du 16 mars 1971, la prime mentionnée au § 2 continue à être versée pour autant que l'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien ne soit pas indemnisé par la mutualité. »

Art. 41 – L'article 121quinquies du même arrêté royal, inséré par le décret du 25 juin 2007 et modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« S'il s'agit d'une désignation dans la fonction d'administrateur, le chef d'établissement de l'école concernée fait également partie de la commission en tant que membre ayant voix délibérative. »

Art. 42 – À l'article 121sexies du même arrêté royal, inséré par le décret du 25 juin 2007 et modifié par le décret du 28 juin 2010, les modifications suivantes sont apportées :

1° le § 1^{er} est remplacé par ce qui suit :

« § 1^{er} – S'il doit être pourvu à l'emploi pour au moins une année scolaire complète et que le candidat remplit toutes les conditions d'admission pour la fonction, la désignation s'opère pour une durée indéterminée. Dans tous les autres cas, la désignation s'opère pour une durée d'une année scolaire maximum ; la désignation peut être prolongée. »;

2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, 7°, le point en fin de phrase est remplacé par un point- virgule;

3° le § 2 est complété par un 8° rédigé comme suit :

« 8° le membre du personnel désigné pour une durée indéterminée n'a pas occupé la fonction pendant cinq années scolaires consécutives en raison d'un congé à temps plein. Si, entre deux périodes de congé, le service en tant que chef d'établissement n'est pas repris pendant au moins une année scolaire complète, la durée du nouveau congé est cumulée avec celle du congé précédent; »

4° le § 2 est complété par un 9° rédigé comme suit :

« 9° au retour du titulaire ou d'un membre du personnel qui a été remplacé temporairement. »;

5° le § 2 est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Dans les cas prévus à l'alinéa 1^{er}, 8° et 9°, la désignation prend fin d'office sans préavis. »;

6° [concerne le texte allemand];

7° le § 4 est remplacé par ce qui suit :

« § 4 – Un chef d'établissement âgé d'au moins 50 ans est nommé à titre définitif si :

1° il a une ancienneté de fonction d'au moins cinq ans;

2° il a obtenu au moins la mention "suffisant" dans son dernier rapport d'évaluation;

3° l'emploi est considéré comme vacant et le pouvoir organisateur l'ouvre à la nomination. »

Art. 43 – À l'article 121septies § 1^{er}, alinéa 2, du même arrêté royal, inséré par le décret du 25 juin 2007 et modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le 1°, m), le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;

2° le 1° est complété par un n) rédigé comme suit :

« n) le congé à temps plein pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel. »

3° dans le 2°, les mots « ou pour les aidants proches, » sont insérés entre les mots « pour soins palliatifs » et les mots « ou pour l'octroi de soins ».

Art. 44 – À l'article 121*octies* du même arrêté royal, inséré par le décret du 25 juin 2007 et modifié par le décret du 27 juin 2011, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, les mots « à temps plein » sont insérés entre les mots « temporairement absent » et les mots « en raison d'un des types »;
- 2° le § 1^{er} est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Si, en raison d'un des types de congés, le chef d'établissement est temporairement absent, dans le cadre d'un temps partiel, le pouvoir organisateur peut le remplacer par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 121*ter*, alinéa 1^{er}, à l'exception du 3°. »;
- 3° dans le § 2, les mots « 121*sexies*, §§ 1^{er} et 2, » sont insérés entre les mots « les articles » et le mot « 121*septies* ».

Art. 45 – À l'article 121*nonies* du même arrêté royal, inséré par le décret du 25 juin 2007 et modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° le § 1^{er} est remplacé par ce qui suit :

« § 1^{er} – Durant l'exercice de la fonction de préfet des études ou de directeur d'école secondaire ordinaire ou spécialisée, le membre du personnel perçoit le traitement suivant :

1° pour un préfet des études ou un directeur d'une école secondaire ordinaire qui, au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours, compte au moins 600 élèves, ou un directeur d'une école secondaire spécialisée :

- a) si l'ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur est inférieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 489 figurant dans l'annexe de l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, auxiliaire d'éducation, paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements et des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et fixant les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État, traitement majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- b) à partir d'une ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur égale ou supérieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 490 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;

2° pour un préfet des études ou un directeur d'une école secondaire ordinaire qui, au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours, compte moins de 600 élèves :

- a) si l'ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou directeur est inférieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 486 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- b) si l'ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur est égale ou supérieure à 9 ans ou si l'ancienneté pécuniaire est égale ou supérieure à 25 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 487 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- c) à partir d'une ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur égale ou supérieure à 10 ans et d'une ancienneté pécuniaire égale ou supérieure à 25 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 488 figurant

dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros.

Durant l'exercice de la fonction d'instituteur en chef ou directeur d'une école primaire autonome, le membre du personnel perçoit un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement lui attribuée conformément à l'article 2, chapitre B du même arrêté royal du 27 juin 1974.

Durant l'exercice de la fonction d'administrateur, le membre perçoit un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 167 lui attribuée conformément à l'article 2, chapitre G, du même arrêté royal du 27 juin 1974, traitement majoré d'une prime mensuelle de 400 euros.

Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné aux alinéas 1^{er} et 3 est réduit proportionnellement à l'occupation. »;

2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, les mots « conformément à l'article 19*bis* » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou nommé à titre définitif ».

Art. 46 – À l'article 121*quaterdecies*, du même arrêté royal, inséré par le décret du 23 mars 2009, les mots « à durée indéterminée » sont abrogés.

Art. 47 – Dans l'article 121*quinquiesdecies* du même arrêté royal, inséré par le décret du 21 avril 2008, la phrase est complétée par les mots « conformément à l'article 19*bis* ».

Art. 48 – Dans l'article 164 du même arrêté royal, inséré par le décret du 21 avril 2008, l'alinéa 2 est complété par les mots « conformément à l'article 19*bis* ».

Art. 49 – Dans l'article 169, § 1^{er}, du même décret, les mots « quinze jours » sont remplacés par les mots « trente jours ».

Art. 50 – Dans le chapitre XI*bis* du même arrêté royal, inséré par le décret du 25 mai 2009 et modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, il est inséré un article 169*viciester* rédigé comme suit :

« Art. 169*viciester* – Si le traitement, allocations comprises, perçu par un chef d'établissement en application de l'article 121*nonies*, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, est inférieur à celui, allocations comprises, qu'il recevait pour l'exercice de la fonction de chef d'établissement au 31 août 2021, il continue à être rémunéré sur la base de l'échelle de traitement, allocations comprises, en vigueur à cette date jusqu'à ce qu'il perçoive un traitement au moins équivalent en application de l'article 121*nonies*, § 1^{er}, alinéa 1^{er}. »

Art. 51 – Dans le même chapitre, il est inséré un article 169*viciesquater* rédigé comme suit :

« Art. 169*viciesquater* – § 1^{er} – Par dérogation aux articles 91*duodequintagies* et 91*undequintagies*, le pouvoir organisateur désigne à durée indéterminée dans la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, au 1^{er} septembre 2021, tout membre du personnel qui, pendant toute l'année scolaire 2020-2021, était désigné à titre temporaire dans cette même fonction. Pour calculer l'ancienneté de service, les services que le membre du personnel a prestés avant cette date dans la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien dans une école fondamentale et secondaire spécialisée sont pris en considération comme s'ils l'avaient été dans la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien.

§ 2 – Le membre du personnel qui, au 31 août 2021, est nommé à titre définitif dans la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien dans une école fondamentale et secondaire spécialisée est, au 1^{er} septembre 2021, nommé à titre définitif dans la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, et ce, dans la limite du capital emplois disponible pour cette fonction au sein de l'école. »

Art. 52 – Dans le même chapitre, il est inséré un article 169*viciesquinquies* rédigé comme suit :

« Art. 169*viciesquinquies* – Les membres du personnel qui, au 31 décembre 2021, sont nommés à titre définitif ou, selon le cas, désignés à titre temporaire dans la fonction de commis-dactylographe sont, à partir du 1^{er} janvier 2022, nommés à titre définitif ou, selon le cas, désignés à titre temporaire dans la fonction d'assistant de secrétariat. »

Pour calculer l'ancienneté de fonction, les services que le membre du personnel désigné ou nommé au 1^{er} janvier 2021 dans la fonction d'assistant de secrétariat a prestés avant cette date dans la fonction de commis-dactylographe sont pris en considération comme s'ils avaient été prestés dans la fonction d'assistant de secrétariat. »

Art. 53 – Dans le même chapitre, il est inséré un article 169*viciessexies* rédigé comme suit :

« Art. 169*viciessexies* – Pour les membres du personnel porteurs d'un titre requis pour la fonction de commis-dactylographe valable au 31 décembre 2021 et occupés dans cette même fonction pendant au moins quinze semaines au cours de chacune des années scolaires 2019-2020, 2020-2021 et 2021-2022, le titre concerné continuera, à l'avenir, à être considéré comme un titre requis pour la fonction d'assistant de secrétariat. »

Chapitre 4 – Modification de l'arrêté royal du 22 avril 1969 fixant les titres requis des membres du personnel directeur et enseignant, du personnel auxiliaire d'éducation, du personnel paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement gardien, primaire, spécialisé, moyen, technique, artistique et normal de l'État et des internats dépendant de ces établissements

Art. 54 – Dans l'intitulé de l'arrêté royal du 22 avril 1969 fixant les titres requis des membres du personnel directeur et enseignant, du personnel auxiliaire d'éducation, du personnel paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement gardien, primaire, spécialisé, moyen, technique, artistique et normal de l'État et des internats dépendant de ces établissements, modifié par le décret du 11 mai 2009, les mots « ainsi que du personnel administratif » sont insérés entre le mot « sociopsychologique » et les mots « des établissements ».

Art. 55 – Dans l'article 1^{er} du même arrêté royal, remplacé par le décret du 11 mai 2009, les mots « ainsi que du personnel administratif » sont insérés entre le mot « sociopsychologique » et les mots « des établissements ».

Art. 56 – Dans l'article 7, 8°, du même arrêté royal, inséré par le décret du 29 juin 2015 et modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, l'alinéa 1^{er} est complété par un d) rédigé comme suit :

« d) graduat, baccalauréat (bachelor), licence ou master, complété par une expérience professionnelle utile de deux ans dans une école spécialisée – les services à temps partiel étant pris en considération proportionnellement à une occupation à temps plein – et par une attestation sanctionnant une formation complémentaire d'au moins 15 points ECTS en pédagogie de soutien, pédagogie curative ou orthopédagogie délivrée par un établissement

d'enseignement supérieur en Communauté germanophone ou un titre reconnu équivalent par le Gouvernement. »

Art. 57 – Dans le même arrêté royal, modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, il est inséré un chapitre IV^{ter} intitulé comme suit :

« Chapitre IV^{ter} – Titres requis des membres du personnel administratif ».

Art. 58 – Dans le chapitre VI^{ter} du même arrêté royal, il est inséré un article 15.2 rédigé comme suit :

« Art. 15.2 – Les titres requis pour les fonctions énumérées ci-après, que peuvent exercer les membres du personnel administratif des établissements d'enseignement gardien, primaire, secondaire et supérieur non universitaire, sont fixés comme suit :

1° assistant de secrétariat :

- a) le certificat d'enseignement secondaire supérieur, section "secrétariat";
- b) tout diplôme sanctionnant un cycle d'études secondaires supérieures dont les cours principaux sont en rapport avec la fonction d'assistant de secrétariat. Dans ce cas, le Gouvernement décide, sur avis de l'inspection scolaire, si le diplôme qualifie la personne à exercer la fonction;
- c) au moins un certificat de fin d'études secondaires supérieures complété par une expérience professionnelle utile de trois ans acquise dans le cadre de travaux liés à la fonction d'assistant de secrétariat, les services à temps partiel étant pris en considération proportionnellement à une occupation à temps plein;

2° Secrétaire en chef :

- a) un titre de l'enseignement supérieur de type court obtenu dans la section « Secrétariat »;
- b) un certificat d'enseignement secondaire supérieur, complété par une expérience professionnelle utile de cinq ans, acquise dans le cadre d'une activité professionnelle liée à la fonction de secrétaire en chef, les services à temps partiel étant pris en considération proportionnellement à une occupation à temps plein;
- c) vaut aussi comme titre requis tout diplôme sanctionnant une formation de l'enseignement supérieur de type court dont les matières principales sont en lien avec la fonction de secrétaire en chef. Dans ce cas, le Gouvernement décide, sur avis de l'inspection scolaire, si le diplôme qualifie la personne à exercer la fonction;

3° secrétaire administratif : minimum graduat ou bachelor;

4° correspondant-comptable :

- a) le certificat d'enseignement secondaire inférieur;
- b) le certificat d'enseignement secondaire supérieur. »;

5° Technicien réseau :

- a) le diplôme de master ou de bachelor obtenu dans la section "Informatique" ou "Matériel et réseaux informatiques";
- b) le certificat de patronat comme technicien réseau ou technicien PC;
- c) le certificat d'enseignement secondaire technique supérieur obtenu dans la section "Informatique" ou "Matériel et réseaux informatiques", complété par une expérience professionnelle utile d'au moins trois ans. L'expérience professionnelle utile doit être acquise dans le cadre d'une activité professionnelle en lien avec la fonction exercée. Les services à temps partiel sont pris en considération proportionnellement à une occupation à temps plein;

6° responsable informatique :

- a) le diplôme de master ou de bachelor dans les sections « Informatique », « Science informatique », « Technologies de l'information et de la communication » ou « Matériel et réseaux informatiques »;

- b) le certificat de patronat en tant que technicien en communication;
- c) le certificat d'enseignement secondaire supérieur obtenu dans la section « Informatique » ou « Matériel et réseaux informatiques », complété par 3 ans d'expérience professionnelle utile;
- d) le certificat d'apprentissage « technicien IT », complété par 3 ans d'expérience professionnelle utile;
- e) un certificat délivré par le Centre de formation et de formation continue dans les classes moyennes attestant la réussite d'un ou plusieurs cours de perfectionnement dans le domaine « Matériel et réseaux informatiques » totalisant au moins 300 heures, complété par une expérience professionnelle utile de 3 ans;
- f) est également considéré comme titre requis tout diplôme sanctionnant un cycle d'études supérieures du premier ou du deuxième degré ou la formation de chef d'entreprise dont les principaux cours sont en rapport avec la fonction de responsable informatique. Dans ce cas, le Gouvernement décide, sur avis de l'inspection scolaire, si le diplôme qualifie la personne à exercer la fonction.

L'expérience professionnelle utile doit être acquise dans le cadre d'un travail lié à la fonction de responsable informatique, les services à temps partiel étant pris en considération proportionnellement à un temps plein. »

Chapitre 5 – Modification de l'arrêté royal du 22 juillet 1969 déterminant les fonctions de recrutement dont doivent être titulaires les membres du personnel directeur et enseignant, du personnel auxiliaire d'éducation et du personnel paramédical des établissements d'enseignement de l'État, pour pouvoir être nommés aux fonctions de sélection

Art. 59 – À l'article 2 de l'arrêté royal du 22 juillet 1969 déterminant les fonctions de recrutement dont doivent être titulaires les membres du personnel directeur et enseignant, du personnel auxiliaire d'éducation et du personnel paramédical des établissements d'enseignement de l'État, pour pouvoir être nommés aux fonctions de sélection, la ligne du tableau concernant l'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien dans une école spécialisée fondamentale et secondaire, insérée par le décret du 27 juin 2011, est abrogée.

Chapitre 6 – Modification de l'arrêté royal du 25 octobre 1971 fixant le statut des maîtres de religion, des professeurs de religion et des inspecteurs des religions catholique, protestante, israélite, orthodoxe, islamique et anglicane dans les établissements d'enseignement de la Communauté germanophone

Art. 60 – À l'article 5 de l'arrêté royal du 25 octobre 1971 fixant le statut des maîtres de religion, des professeurs de religion et des inspecteurs de religion des religions catholique, protestante, israélite, orthodoxe, islamique et anglicane dans les établissements d'enseignement de la Communauté germanophone, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié en dernier lieu par le décret du 27 juin 2011, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° l'intitulé de l'article est remplacé par ce qui suit :
« Art 5 – Phase d'entrée dans la profession »;
- 2° dans la phrase introductive de l'alinéa 1^{er}, les mots « qui remplit les conditions suivantes » sont remplacés par les mots « qui achève la phase d'entrée dans la profession. Cette phase comprend les premières années de service passées dans l'enseignement par le membre du personnel qualifié et a pour objectif de l'aider à prendre ses marques dans la fonction.

Cette phase est considérée comme achevée lorsque le candidat remplit les conditions suivantes. »;

- 3° dans l'alinéa 2, les mots « de la priorité » sont remplacés par les mots « de l'ancienneté en ce qui concerne la phase d'entrée dans la profession », les mots « faire valoir sa priorité », par les mots « achever la phase d'entrée dans la profession ».

Art. 61 – Dans l'intitulé de l'article 6 du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié en dernier lieu par le décret du 21 avril 2008, les mots « en matière de priorité » sont remplacés par les mots « pour la phase d'entrée dans la profession ».

Art. 62 – Dans le chapitre III, section 2, du même arrêté royal, modifiée en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, il est inséré un article 7.1 rédigé comme suit :

« Art. 7.1 – Désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée

§ 1^{er} – Conformément aux conditions fixées dans le présent article et dans la limite des emplois disponibles, les membres du personnel qui satisfont aux conditions conformément à l'article 4 et présentent une attestation de connaissance approfondie de la langue de l'enseignement, requise pour la fonction concernée conformément aux dispositions du décret du 19 avril 2004 relatif à la transmission des connaissances linguistiques et à l'emploi des langues dans l'enseignement ont droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service. Ce droit vaut pour toutes les fonctions pour lesquelles les conditions susmentionnées sont remplies.

Le droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne s'applique pas aux membres du personnel nommés à titre définitif pour un horaire complet.

§ 2 – Une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service prend effet au plus tard au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours.

§ 3 – Le pouvoir organisateur attribue les emplois définitivement vacants en priorité aux membres du personnel qui ont droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, après avoir appliqué l'article 7bis, § 5.

Par dérogation à l'alinéa 1^{er} et bien que des emplois soient définitivement vacants, le pouvoir organisateur peut désigner dans un emploi non vacant un membre du personnel ayant droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, si celui-ci marque son accord.

Une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne peut intervenir que dans des emplois à pourvoir pour toute l'année scolaire.

§ 4 – Sous réserve de tout accord contraire avec le pouvoir organisateur, et sous peine de perdre son droit à une désignation pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, le membre du personnel accepte l'emploi pour le volume de prestations proposé.

§ 5 – Si un membre du personnel introduit un recours contre la désignation à titre temporaire d'un autre membre du personnel en motivant son intérêt, le pouvoir organisateur lui notifie par écrit la motivation de la décision en question.

§ 6 – Le pouvoir organisateur motive sa décision de mettre un terme à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service et la transmet par écrit au membre du personnel. »

Art. 63 – Dans l'article 7*bis*, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, inséré par le décret du 21 avril 2008, les mots « de la règle de priorité » sont remplacés par les mots « de la phase d'entrée dans la profession » et les mots « la priorité est acquise » sont remplacés par les mots « la phase d'entrée dans la profession est achevée ».

Art. 64 – Dans l'intitulé de l'article 10 du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006, les mots « en matière de priorité » sont remplacés par les mots « de la phase d'entrée dans la profession ».

Art. 65 – À l'article 11 du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié en dernier lieu par le décret du 21 avril 2008, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'intitulé, les mots « de la priorité » sont remplacés par les mots « du droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée »;
- 2° dans l'alinéa 2, les mots « aux règles de priorité » sont remplacés par les mots « à l'article 5 » et les mots « son droit de priorité », par les mots « son droit à la désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée »;
- 3° dans l'alinéa 4, les mots « conformément à l'article 7.1 ou à l'article 7*bis* » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « , cette désignation équivaut ».

Art. 66 – À l'article 13, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié par le décret du 21 avril 2008, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le 4°, la deuxième phrase est complétée par les mots « conformément à l'article 7.1 ou à l'article 7*bis* »;
- 2° dans le 6°, les mots « conformément à l'article 7.1 » sont insérés entre les mots « une durée indéterminée » et les mots « obtient l'évaluation », les mots « alors qu'il avait déjà obtenu l'évaluation "insatisfaisant" ou "insuffisant" l'année scolaire précédente » sont abrogés et le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 3° l'article est complété par un 7° rédigé comme suit :
« 7° au 30 juin de l'année scolaire où le membre du personnel désigné pour une durée indéterminée conformément à l'article 7*bis* obtient l'évaluation "insuffisant" alors qu'il avait déjà obtenu l'évaluation "insatisfaisant" ou "insuffisant" l'année scolaire précédente. »

Art. 67 – Dans l'article 14, § 1^{er}, du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006, le mot « quinze » est remplacé par le mot « trente ».

Art. 68 – Dans l'article 16 du même arrêté royal, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié par le décret du 25 octobre 2010, le mot « huit » est remplacé par le mot « trente ».

Art. 69 – Dans l'article 21, § 1^{er}, alinéa 2, du même arrêté royal, inséré par le décret du 21 avril 2008, les mots « conformément à l'article 7.1 ou à l'article 7*bis* » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ne peut être libéré ».

Art. 70 – Dans l'article 22*septies*, 2°, du même arrêté royal, inséré par le décret du 26 juin 2006, remplacé par le décret du 25 juin 2007 et modifié en dernier lieu par le décret du 23 juin 2008, les mots « de temporaire » sont remplacés par les mots « désignés à titre temporaire pour une durée indéterminée conformément à l'article 7.1 ou à l'article 7*bis* ».

Art. 71 – Dans l'article 31, 1°, du même arrêté royal, remplacé par le décret du 5 mai 2014, la phrase est complétée par les mots « conformément à l'article 7bis ».

Art. 72 – Dans l'article 45, alinéa 2, du même arrêté royal, inséré par le décret du 21 avril 2008, la phrase est complétée par les mots « conformément à l'article 7bis ».

Art. 73 – Dans l'article 49 du même décret, les mots « quinze jours » sont remplacés par les mots « trente jours ».

Chapitre 7 – Modification de l'arrêté royal du 15 janvier 1974 pris en application de l'article 160 de l'arrêté royal du 22 mars 1969 fixant le statut des membres du personnel de l'enseignement communautaire

Art. 74 – Dans le chapitre II de l'arrêté royal du 15 janvier 1974 pris en application de l'article 160 de l'arrêté royal du 22 mars 1969 fixant le statut des membres du personnel de l'enseignement communautaire, modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, il est inséré un article 4.1 rédigé comme suit :

« Art. 4.1 – Le présent chapitre s'applique à tous les membres du personnel nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée conformément à l'article 19bis de l'arrêté royal du 22 mars 1969 fixant le statut de membres du personnel de l'enseignement communautaire. »

Art. 75 – À l'article 9 du même arrêté royal, modifié par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans la phrase introductive de l'alinéa 1^{er}, les mots « nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionnés à l'article 4.1 »;
- 2° dans l'alinéa 3, la phrase est complétée par les mots « qui sont désignés pour une durée déterminée ou indéterminée dès l'entrée en service ».

Art. 76 – Dans la phrase introductive de l'article 10 du même arrêté royal, remplacé par le décret du 6 mai 2019, les mots « nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionnés à l'article 4.1 ».

Art. 77 – Dans l'article 13, alinéa 3, du même arrêté royal, remplacé par le décret du 6 mai 2019, les mots « du personnel administratif et les membres » sont abrogés et les mots « ou pour une durée indéterminée dès l'entrée en service » sont insérés entre les mots « pour une durée déterminée » et les mots « ne peuvent pas prendre congé ».

Art. 78 – Dans l'article 18bis du même arrêté royal, inséré par le décret du 21 avril 2008, les mots « nommés à titre définitif ou désignés à titre temporaire pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionnés à l'article 4.1. »

Art. 79 – Dans l'article 23, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, modifié par l'arrêté royal du 13 janvier 1988, le décret du 21 avril 2008 et le décret du 6 mai 2019, les mots « nommé à titre définitif ou désigné pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionné à l'article 4.1 ».

Art. 80 – Dans la phrase introductive de l'article 27 du même arrêté royal, modifié par le décret du 6 mai 2019, les mots « nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionnés à l'article 4.1 ».

Art. 81 – Dans l'article 28, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, modifié par le décret du 6 mai 2019, les mots « nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionnés à l'article 4.1 ».

Art. 82 – Dans l'article 29, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, modifié par le décret du 6 mai 2019, les mots « nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionnés à l'article 4.1 ».

Art. 83 – Dans l'article 29bis, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, inséré par l'arrêté royal du 30 mars 1981 et modifié par le décret du 6 mai 2019, les mots « nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionnés à l'article 4.1 ».

Art. 84 – Dans l'article 30 du même arrêté royal, modifié par les décrets des 21 avril 2008 et 6 mai 2019, les mots « nommé à titre définitif ou désigné pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionné à l'article 4.1 ».

Art. 85 – Dans l'article 33, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, modifié par le décret du 6 mai 2019, les mots « nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionnés à l'article 4.1 ».

Art. 86 – Dans l'article 39 du même arrêté royal, inséré par l'arrêté royal du 27 mars 1985 et modifié par le décret du 6 mai 2019, les mots « nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionnés à l'article 4.1 ».

Art. 87 – Dans l'article 40 du même arrêté royal, inséré par l'arrêté royal du 27 mars 1985 et modifié par le décret du 6 mai 2019, les mots « nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionnés à l'article 4.1 ».

Chapitre 8 – Modification de l'arrêté royal du 18 janvier 1974 pris en application de l'article 164 de l'arrêté royal du 22 mars 1969 fixant le statut des membres du personnel de l'enseignement communautaire

Art. 88 – Dans l'article 4 de l'arrêté royal du 18 janvier 1974 pris en application de l'article 164 de l'arrêté royal du 22 mars 1969 fixant le statut des membres du personnel de l'enseignement communautaire, modifié par le décret du 21 avril 2008, les mots « , conformément à l'article 19bis de l'arrêté royal du 22 mars 1969 fixant le statut des membres du personnel de l'enseignement communautaire, » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « peuvent être remplacés ».

Art. 89 – Dans l'article 7 du même arrêté royal, modifié par la loi du 21 avril 2008, les mots « Les membres du personnel visés à l'article premier et les membres du personnel désignés à titre temporaire pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « Les membres du personnel mentionnés à l'article 4 ».

Art. 90 – Dans l'article 12*bis*, alinéa 1^{er}, du même arrêté royal, inséré par le décret du 21 avril 2008, les mots « nommés à titre définitif ou désignés à titre temporaire pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « mentionnés à l'article 4 ».

Chapitre 9 – Modification de l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, du personnel auxiliaire d'éducation, du personnel paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements, des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État

Art. 91 – À l'article 2 de l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, du personnel auxiliaire d'éducation, du personnel paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements et des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le chapitre B, modifié par l'arrêté du Gouvernement du 13 avril 2006, le 7° est remplacé par ce qui suit :

« 7° a) instituteur en chef dans une école primaire ordinaire.....422/I

b) instituteur en chef dans une école primaire spécialisée
270 »;

2° dans le chapitre B, modifié par l'arrêté du Gouvernement du 13 avril 2006, le 9° est remplacé par ce qui suit :

« 9° directeur d'une école fondamentale autonome
422/I »;

3° dans le chapitre C, la ligne concernant le directeur d'un établissement de l'enseignement spécialisé, remplacée par l'arrêté du Gouvernement du 13 avril 2016 et modifiée par le décret du 11 mai 2009, est remplacée par ce qui suit :

« b) directeur d'un établissement de l'enseignement spécialisé

b)1° si moins de neuf ans d'ancienneté de fonction.....489

b)2° à partir d'une ancienneté de fonction d'au moins 9 ans.....490 »;

4° dans le chapitre C, la ligne suivante est insérée :

« chef de département dans une école secondaire spécialisée.....422/I »;

5° dans le chapitre D, à la ligne concernant le proviseur, l'échelle de traitement « 422 » est remplacée par l'échelle « 422/I »;

6° dans le chapitre D, la ligne concernant le préfet des études d'un athénée ou lycée royal est remplacée par ce qui suit :

« préfet des études d'un athénée royal ou d'un lycée :

a) si l'école secondaire compte au moins 600 élèves au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours :

a)1° si moins de neuf ans d'ancienneté de fonction.....489

- a)2° à partir d'une ancienneté de fonction d'au moins 9 ans.....490
- b) si l'école secondaire compte moins de 600 élèves au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours :
- b)1° si moins de neuf ans d'ancienneté de fonction.....486
- b)2° à partir d'une ancienneté de fonction d'au moins 9 ans et d'une ancienneté pécuniaire d'au moins 25 ans.....487
- b)3° à partir d'une ancienneté de fonction d'au moins 10 ans et d'une ancienneté pécuniaire d'au moins 25 ans.....488 »

7° dans le chapitre D, la ligne concernant le directeur est remplacée par ce qui suit :
« directeur :

- a) si l'école secondaire compte au moins 600 élèves au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours :
- a)1° si moins de neuf ans d'ancienneté de fonction.....489
- a)2° à partir d'une ancienneté de fonction d'au moins 9 ans.....490 »;
- b) si l'école secondaire compte moins de 600 élèves au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours :
- b)1° si moins de neuf ans d'ancienneté de fonction.....486
- b)2° à partir d'une ancienneté de fonction d'au moins 9 ans et d'une ancienneté pécuniaire d'au moins 25 ans.....487
- b)3° à partir d'une ancienneté de fonction d'au moins 10 ans et d'une ancienneté pécuniaire d'au moins 25 ans.....488 »;

8° dans le chapitre *Dbis*, inséré par l'arrêté du Gouvernement du 9 novembre 2000, la ligne suivante est insérée :

« chef
d'atelier.....231 »;

9° dans le chapitre G, modifié en dernier lieu par le décret du 27 juin 2005, le mot « Educateur-économiste » est remplacé par les mots « Gestionnaire financier et immobilier »;

10° dans le chapitre G, modifié en dernier lieu par le décret du 27 juin 2005, la ligne suivante est insérée :

« auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien.....422 »;

11° dans le chapitre I, la ligne concernant le chef de l'inspection scolaire, de la guidance en développement scolaire et de la guidance scolaire pour l'inclusion et l'intégration », remplacée par le décret du 6 mai 2019, est remplacée par ce qui suit :

« chef de l'inspection scolaire, de la guidance en développement scolaire et de la guidance pour l'inclusion et l'intégration

- a) si moins de neuf ans d'ancienneté de fonction.....486
- b) à partir d'une ancienneté de fonction d'au moins 9 ans et d'une ancienneté pécuniaire d'au moins 25 ans.....
...487
- c) à partir d'une ancienneté de fonction d'au moins 10 ans et d'une ancienneté pécuniaire d'au moins 25 ans.....
... 488 ».

Art. 92 – Les annexes du même arrêté royal, remplacées par l'arrêté du Gouvernement du 30 mai 2002 et modifiées en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, sont remplacées par celles jointes en annexe 1^{re} au présent décret.

Chapitre 10 – Arrêté royal du 8 juillet 1976 pris en application de l'article 40 de l'arrêté royal du 25 octobre 1971 fixant le statut des maîtres de religion, des professeurs de religion et des inspecteurs des religions catholique et protestante des établissements d'enseignement primaire, spécial, moyen, technique, artistique et normal de l'État

Art. 93 – L'intitulé de l'arrêté royal du 8 juillet 1976 pris en application de l'article 40 de l'arrêté royal du 25 octobre 1971 fixant le statut des maîtres de religion, des professeurs de religion et des inspecteurs de religion des religions catholique et protestante des établissements d'enseignement primaire, spécial, moyen, technique, artistique et normal de l'État est remplacé par ce qui suit :

« Arrêté royal du 8 juillet 1976 pris en application de l'article 40 de l'arrêté royal du 25 octobre 1971 fixant le statut des maîtres de religion, des professeurs de religion et des inspecteurs de religion des religions catholique, protestante, israélite, orthodoxe, islamique et anglicane dans les établissements d'enseignement de la Communauté germanophone ».

Art. 94 – L'article 1^{er} du même arrêté royal, modifié par le décret du 21 avril 2008, est remplacé par ce qui suit :

« Article 1^{er} – Aux membres du personnel en activité de service et soumis à l'arrêté royal du 25 octobre 1971 fixant le statut des maîtres de religion, des professeurs de religion et des inspecteurs des religions catholique, protestante, israélite, orthodoxe, islamique et anglicane dans les établissements d'enseignement de la Communauté germanophone s'appliquent les régimes de congé annuel suivants :

1° les maîtres et professeurs de religion ont droit aux congés annuels suivants :

- a) vacances de Noël : deux semaines ainsi que les 24, 25 et 26 décembre si ces jours ne tombent pas dans les deux semaines de congés;
- b) vacances de Pâques : deux semaines;
- c) vacances d'été : du 1^{er} juillet au 31 août; le pouvoir organisateur a toutefois le droit de recourir au membre du personnel dans les cinq derniers jours ouvrables du mois d'août afin de faire passer des examens, de prendre des décisions relative au passage dans les classes supérieures ou de tenir des réunions destinées à préparer l'année scolaire à venir;

2° les inspecteurs de religion ont droit aux congés annuels suivants :

- a) vacances de Noël : deux semaines ainsi que les 24, 25 et 26 décembre si ces jours ne tombent pas dans les deux semaines de congés;
- b) vacances de Pâques : deux semaines;

c) vacances d'été : du 6 juillet au 15 août. »

Chapitre 11 – Modification de l'arrêté royal du 8 juillet 1976 pris en application de l'article 45 de l'arrêté royal du 25 octobre 1971 fixant le statut des maîtres de religion, des professeurs de religion et des inspecteurs de religion des religions catholique, protestante, israélite, orthodoxe, islamique et anglicane dans les établissements d'enseignement de la Communauté germanophone

Art. 95 – L'article 1^{er} de l'arrêté royal du 8 juillet 1976 pris en application de l'article 45 de l'arrêté royal du 25 octobre 1971 fixant le statut des maîtres de religion, des professeurs de religion et des inspecteurs des religions catholique, protestante, israélite, orthodoxe, islamique et anglicane dans les établissements d'enseignement de la Communauté germanophone, modifié par le décret du 6 mai 2019, est remplacé par ce qui suit :

« *Article 1^{er}* – Les membres soumis à l'arrêté royal du 25 octobre 1971 fixant le statut des maîtres de religion, des professeurs de religion et des inspecteurs des religions catholique, protestante, israélite, orthodoxe, islamique et anglicane dans les établissements d'enseignement de la Communauté germanophone et nommés à titre définitif ou désignés pour une durée indéterminée conformément à l'article 7bis de l'arrêté royal précité, peuvent être placés en disponibilité par retrait d'emploi dans l'intérêt du service. »

Chapitre 12 – Modification de l'arrêté royal du 15 avril 1977 fixant les règles et les conditions de calcul du nombre d'emplois dans certaines fonctions du personnel auxiliaire d'éducation, du personnel sociopsychologique et du personnel administratif des établissements d'enseignement secondaire et d'enseignement supérieur, à l'exception de l'enseignement universitaire

Art. 96 – Dans l'article 3 de l'arrêté royal du 15 avril 1977 fixant les règles et les conditions de calcul du nombre d'emplois dans certaines fonctions du personnel auxiliaire d'éducation, du personnel sociopsychologique et du personnel administratif des établissements d'enseignement secondaire et d'enseignement supérieur, à l'exception de l'enseignement universitaire, remplacé par le décret du 29 juin 1998 et modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 4°, les mots « de commis-dactylographe » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat »;

2° dans le § 1^{er}, alinéa 2, les mots « de commis-dactylographe » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat »;

3° dans le § 1^{er}, alinéa 6, les mots « de commis-dactylographe » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat »;

4° l'article est complété par un § 1.3 rédigé comme suit :

« § 1.3 – Dans une école secondaire ordinaire, un emploi dans la fonction de responsable informatique est organisé ou subventionné. »

5° dans le § 2, alinéa 2, les mots « de commis-dactylographe » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat »;

6° dans le § 2, alinéa 3, les mots « de commis-dactylographe » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat »;

7° dans le § 3, les mots « de commis-dactylographe » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat »;

8° dans le § 4, les mots « de commis-dactylographe » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat ».

Art. 97 – À l'article 3*bis* du même arrêté royal, inséré par le décret du 29 juin 1998 et modifié par le décret du 22 juin 2020, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans l'alinéa 1^{er}, les mots « de commis-dactylographe » sont à chaque fois remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat »;

2° dans l'alinéa 2, les mots « de commis-dactylographe » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat ».

Art. 98 – À l'article 9, § 2, du même arrêté royal, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le a), les mots « de commis-dactylographe » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat »;

2° dans le b), les mots « de commis-dactylographe » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat ».

Art. 99 – Dans l'article 18 du même arrêté royal, les mots « de commis-dactylographe » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat ».

Chapitre 13 – Modification de l'arrêté royal du 30 mars 1982 relatif aux centres d'enseignement secondaire et fixant le plan de rationalisation et de programmation de l'enseignement secondaire de plein exercice

Art. 100 – Dans l'article 36, 2°, de l'arrêté royal du 30 mars 1982 relatif aux centres d'enseignement secondaire et fixant le plan de rationalisation et de programmation de l'enseignement secondaire de plein exercice, le mot « commis-dactylographe » est remplacé par les mots « d'assistant de secrétariat ».

Chapitre 14 – Modification de l'arrêté royal n° 297 du 31 mars 1984 relatif aux charges, traitements, subventions-traitements et congés pour prestations réduites dans l'enseignement et les centres psycho-médicosociaux

Art. 101 – Dans l'article 8, § 1^{er}, alinéa 6, de l'arrêté royal n° 297 du 31 mars 1984 relatif aux charges, traitements, subventions-traitements et congés pour prestations réduites dans l'enseignement et les centres psycho-médico-sociaux, remplacé par le décret du 6 juin 2005, les mots « pour le 1^{er} juin » sont remplacés par les mots « jusqu'au 30 avril ».

Art. 102 – Dans l'article 10, § 1^{er}, alinéa 6, du même arrêté royal, remplacé par le décret du 6 juin 2005, les mots « au plus tard le 1^{er} juin » sont remplacés par les mots « jusqu'au 30 avril au plus tard ».

Art. 103 – Dans l'article 10*bis*, § 3, du même royal arrêté, les mots « au plus tard le 1^{er} juin » sont remplacés par les mots « jusqu'au 30 avril au plus tard ».

Chapitre 15 – Modification de l'arrêté royal du 29 juin 1984 relatif à l'organisation de l'enseignement secondaire

Art. 104 – À l'article 11, § 2, de l'arrêté royal du 29 juin 1984 relatif à l'organisation de l'enseignement secondaire, remplacé par l'arrêté du Gouvernement du 8 mars 1997 [lire 1996], les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le 3°, le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 2° le paragraphe est complété par un 4° rédigé comme suit :
« 4° les élèves âgés de quinze ans qui sont porteurs du certificat d'études de base et qui ont reçu un avis positif du conseil d'admission. »

Chapitre 16 – Modification de l'arrêté royal du 4 septembre 1989 relatif aux congés pour prestations réduites accordés aux membres du personnel de l'enseignement de l'État et des centres psycho-médico-sociaux de l'État qui ont atteint l'âge de cinquante ans ou qui ont au moins deux enfants qui n'ont pas dépassé l'âge de quatorze ans et relatif à la mise en disponibilité pour convenance personnelle précédant la mise à la retraite

Art. 105 – Dans l'intitulé de l'arrêté royal du 4 septembre 1989 relatif aux congés pour prestations réduites accordés aux membres du personnel de l'enseignement de l'État et des centres psycho-médico-sociaux de l'État qui ont atteint l'âge de cinquante ans ou qui ont au moins deux enfants qui n'ont pas dépassé l'âge de quatorze ans et relatif à la mise en disponibilité pour convenance personnelle précédant la mise à la retraite, les mots « et relatif à la mise en disponibilité pour convenance personnelle précédant la mise à la retraite » sont abrogés.

Art. 106 – Dans l'article 2 du même arrêté royal, le 1°, modifié par le décret du 21 avril 2008, est remplacé par ce qui suit :

« 1° ils sont nommés à titre définitif ou, conformément à l'article 19bis, de l'arrêté royal du 22 mars 1969 fixant le statut des membres du personnel de l'enseignement communautaire, désignés à titre temporaire pour une durée indéterminée; ».

Chapitre 17 – Modification du décret du 5 juin 1990 fixant le nombre de périodes-professeur pour l'enseignement secondaire de plein exercice de type I

Art. 107 – À l'article 8 du décret du 5 juin 1990 fixant le nombre de périodes-professeur pour l'enseignement secondaire de plein exercice de type I, modifié par le décret du 27 juin 2011, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, a), les tirets premier à troisième deviennent les tirets deuxième à quatrième et il est inséré un premier tiret :
« - jusqu'à 25 élèves 1 groupe; »
- 2° dans le § 1^{er}, b), les tirets premier à troisième deviennent les tirets deuxième à quatrième et il est inséré un premier tiret :
« - jusqu'à 15 élèves : 1 groupe; »
- 3° dans le § 1^{er}, c), les tirets premier à troisième deviennent les tirets deuxième à quatrième et il est inséré un premier tiret :
« - de 1 à 17 élèves : 1 groupe; »
- 4° dans le § 1^{er}, d), les tirets premier à troisième deviennent les tirets deuxième à quatrième et il est inséré un premier tiret :
« - de 1 à 27 élèves : 1 groupe; »
- 5° il est inséré un § 2.1 rédigé comme suit :
« § 2.1 – Le calcul du capital périodes pour les cours de religion et de morale non confessionnelle s'opère par année d'études, forme d'enseignement et, dans l'enseignement technique, par section

(transition et qualification). Seuls les élèves réguliers sont pris en compte. Le jour de référence est le dernier jour d'école du mois de septembre de l'année scolaire en cours. »;

6° dans le § 3, alinéa 3, inséré par le décret du 27 juin 2011, les mots « ou le degré dans lequel » sont remplacés par les mots « , la forme d'enseignement et la section (transition ou qualification) dans lesquels »;

7° § 3, alinéa 4, inséré par le décret du 27 juin 2011, est remplacé par ce qui suit :

« Si, au cours d'une année scolaire, aucun élève d'une année d'études, d'une forme d'enseignement et d'une section ne suit plus le cours de religion ou de morale non confessionnelle, le cours n'est organisé ou subventionné dans cette année d'études, cette forme d'enseignement et cette section que jusqu'au dernier jour du mois au cours duquel le dernier élève est retiré du cours. »

Chapitre 18 – Modification du décret du 27 juin 1990 fixant la façon de déterminer les fonctions du personnel dans l'enseignement spécialisé

Art. 108 – Dans le chapitre II, section 3, du décret du 27 juin 1990 fixant la façon de déterminer les fonctions du personnel dans l'enseignement spécialisé, modifié par les décrets des 25 juin 1991, 11 mai 2009 et 28 juin 2010, il est inséré un article 33.1 rédigé comme suit :

« Art. 33.1 – Dans une école secondaire spécialisée, un poste de responsable informatique est organisé ou subventionné en sus du capital périodes. »

Art. 109 – Dans l'article 34, § 2, du même décret, remplacé par le décret du 28 juin 2010, les mots « de commis-dactylographe » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat ».

Art. 110 – Dans l'article 34.1 du même décret, inséré par le décret du 11 mai 2009, les mots « un demi-emploi » sont remplacés par les mots « un trois-quarts d'emploi ».

Art. 111 – Dans l'article 34.3 du même décret, inséré par le décret du 5 mai 2014, les mots « et demi » sont insérés entre les mots « Un emploi » et les mots « de secrétaire en chef ».

Chapitre 19 – Modification du décret du 16 décembre 1991 relatif à la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME

Art. 112 – Dans l'article 7, § 6, alinéa 3, du décret du 16 décembre 1991 relatif à la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME, inséré par le décret du 25 mai 2009 et modifié par le décret du 28 juin 2010, les mots « qui sont en possession d'un certificat d'enseignement secondaire inférieur ou un titre y assimilé, » sont remplacés par les mots « qui ont terminé avec fruit la troisième année de l'enseignement secondaire général ou technique ou la quatrième année de l'enseignement secondaire professionnel ou qui sont en possession d'un titre y assimilé ».

Art. 113 – L'article 42 du même décret est abrogé.

Chapitre 20 - Modification du décret du 18 avril 1994 fixant le montant des subventions de fonctionnement pour l'enseignement subventionné

Art. 114 – Dans le décret du 18 avril 1994 fixant le montant des subventions de fonctionnement pour l'enseignement subventionné, modifié en dernier lieu par le décret du 29 juin 2015, il est inséré un article 2^{quinquies} rédigé comme suit :

« Art. 2^{quinquies} – Le pouvoir organisateur peut exiger de ses écoles jusqu'à 10 % des subventions de fonctionnement qui leur sont accordées conformément à l'article 2 et aux annexes afin de les allouer à d'autres écoles de son ressort. »

Le pouvoir organisateur peut utiliser les subventions de fonctionnement exigées conformément à l'alinéa 1^{er} pour toutes les écoles de son ressort, moyennant le respect, lors de la répartition de ces subventions, de l'égalité de traitement de ses écoles et des élèves qui les fréquentent. »

Art. 115 – À l'annexe du même décret, remplacée par le décret du 7 janvier 2002, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le 1.1., le montant « 531 euro » est remplacé par le montant « 610,65 euros »;
- 2° dans le 1.2., le montant « 607 euro » est remplacé par le montant « 698,05 euros »;
- 3° dans le 1.3., le montant « 693 euro » est remplacé par le montant « 796,95 euros »;
- 4° dans le 1.4., le montant « 737 euro » est remplacé par le montant « 847,55 euros »;
- 5° dans le 2., le montant « 304 euro » est remplacé par le montant « 349,60 euros »;

Chapitre 21 – Modification de l'arrêté du Gouvernement du 9 novembre 1994 relatif à l'interruption de la carrière professionnelle dans l'enseignement et les centres psycho-médico-sociaux

Art. 116 – À l'article 2, alinéa 1^{er}, de l'arrêté du Gouvernement du 9 novembre 1994 relatif à l'interruption de la carrière professionnelle dans l'enseignement et les centres psycho-médico-sociaux, remplacé par l'arrêté du Gouvernement du 30 août 2001 et modifié en dernier lieu par le décret du 29 juin 2015, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le 7°, le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 2° l'article est complété par un 8° rédigé comme suit :
« 8° dans le décret du 25 juin 2012 relatif à l'inspection scolaire, la guidance en développement scolaire et la guidance pour l'inclusion et l'intégration. »

Art. 117 – Dans l'article 3 du même arrêté du Gouvernement, remplacé par l'arrêté du Gouvernement du 30 août 2001 et modifié par le décret du 21 avril 2008, le § 1^{er} est complété par la phrase suivante :

« Le présent article ne s'applique pas aux membres du personnel mentionnés à l'article 2 qui sont désignés ou engagés pour une durée indéterminée dès leur entrée en service. »

ART. 118 – À l'article 3^{bis} du même arrêté du Gouvernement, inséré par l'arrêté du Gouvernement du 30 août 2001 et modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° le § 1^{er} est complété par la phrase suivante :
« Le présent article ne s'applique pas aux membres du personnel mentionnés à l'article 2 qui sont désignés ou engagés pour une durée indéterminée dès leur entrée en service. »
- 2° dans le § 2, alinéa 2, les mots « la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien » sont insérés entre les mots « dans une école fondamentale et secondaire, » et les mots « la fonction de chargé de recherches ».

Art. 119 – À l'article 4 du même arrêté du Gouvernement, remplacé par l'arrêté du Gouvernement du 30 août 2001 et modifié par les décrets des 16 janvier 2012 et 16 juillet 2012, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans la phrase introductive de l'alinéa 1^{er}, les mots « désignés à titre temporaire, engagés à titre temporaire » sont remplacés par les mots « désignés ou engagés à titre temporaire ou à durée indéterminée dès l'entrée en service » et les mots « 4^{ter} et 4^{quater} » sont remplacés par les mots « 4^{ter}, 4^{quater} et 4^{sexies} »;
- 2° dans la phrase introductive de l'alinéa 2^{er}, les mots « désignés à titre temporaire, engagés à titre temporaire » sont remplacés par les mots « désignés ou engagés à titre temporaire ou à durée indéterminée dès l'entrée en service » et les mots « 4^{ter} et 4^{quater} » sont remplacés par les mots « 4^{ter}, 4^{quater}; 4^{quinquies} et 4^{sexies}.

Art. 120 – Dans le même arrêté du Gouvernement, modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, il est inséré un article 4^{sexies} rédigé comme suit :

« Art. 4^{sexies} – § 1^{er} – Les membres du personnel mentionnés aux articles 3 ou 4 qui, conformément aux dispositions des articles 100^{ter} et 102^{ter} de la loi de redressement du 22 janvier 1985 contenant des dispositions sociales, qui sont reconnus comme aidants proches d'une personne nécessitant des soins, peuvent bénéficier d'une interruption de carrière complète ou à mi-temps afin de pouvoir s'occuper de cette personne.

§ 2 – Pour les membres du personnel désignés ou engagés à titre temporaire ainsi que pour les travailleurs contractuels subventionnés, le congé se termine au plus tard le jour où expire la désignation ou l'engagement. »

Art. 121 – À l'article 6 du même arrêté du Gouvernement, remplacé par l'arrêté du Gouvernement du 30 août 2001 et modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, alinéa 1^{er}, les mots « trois mois » sont remplacés par les mots « 4 mois »;

- 2° dans le § 4, l'alinéa 5 est complété par la phrase suivante :

« Sauf en cas de reprise du service pendant au moins deux années consécutives, la prolongation suit immédiatement la période de l'interruption de carrière précédente. »;

- 3° l'article est complété par un § 6 rédigé comme suit :

« § 6 – Le membre du personnel qui souhaite interrompre sa carrière en application de l'article 4^{sexies} pour s'occuper d'une personne nécessitant des soins, en informe son pouvoir organisateur et, par l'intermédiaire de celui-ci, introduit une demande écrite auprès du Ministre compétent en matière d'Enseignement. S'il s'agit d'un membre du personnel de l'enseignement communautaire, la demande est introduite par l'intermédiaire du chef d'établissement ou du directeur.

Dans sa demande, le membre du personnel fait savoir s'il opte pour une interruption à temps plein ou à mi-temps.

La demande est introduite au moins sept jours avant le début de l'interruption de carrière et mentionne, par dérogation à l'article 5, § 1^{er}, la date à laquelle elle débute et celle à laquelle elle prend fin.

Par dérogation à l'alinéa 3, le Gouvernement peut accorder lui-même l'interruption de carrière après expiration du délai de demande prévu à l'alinéa précité, pour autant que cela n'affecte pas le bon fonctionnement du service.

La demande est accompagnée d'une attestation dont il ressort que le membre du personnel est reconnu comme un aidant proche de la personne nécessitant des soins dont il s'occupe dans le cadre de l'interruption de carrière demandée. »

Chapitre 22 – Modification du décret-programme 1997 du 20 mai 1997

Art. 122 – À l'article 4^{ter}, § 3, alinéa 1^{er}, du décret-programme 1997 du 20 mai 1997, inséré par le décret du 25 juin 2007, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le 1°, a), les mots « de commis-dactylo » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat »;

2° dans le 2°, a), les mots « de commis-dactylo » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat »;

3° dans le 3°, a), les mots « de commis-dactylo » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat »;

4° dans le 4°, a), les mots « de commis-dactylo » sont remplacés par les mots « d'assistant de secrétariat ».

Chapitre 23 – Modification du décret du 31 août 1998 relatif aux missions confiées aux pouvoirs organisateurs et au personnel des écoles et portant des dispositions générales d'ordre pédagogique et organisationnel pour les écoles ordinaires et spécialisées

Art. 123 – L'article 1^{er} du décret du 31 août 1998 relatif aux missions confiées aux pouvoirs organisateurs et au personnel des écoles et portant des dispositions générales d'ordre pédagogique et organisationnel pour les écoles ordinaires et spécialisées, modifié par les décrets des 23 mars 2009 et 11 mai 2009, est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« L'article 45.1 s'applique à l'Institut pour la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME et dans les centres de formation et de formation continue dans les classes moyennes et les PME. »

Art. 124 – Dans le chapitre IV du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, il est inséré une section 3.1, comportant les articles 32.1 à 32.5, intitulée comme suit :

« Section 3.1 – Avantages sociaux ».

Art. 125 – Dans le chapitre IV, section 3.1, du même décret, il est inséré un article 32.1, rédigé comme suit :

« Art. 32.1 – Les communes qui accordent des avantages sociaux aux écoles dont elles sont le pouvoir organisateur sont tenues d'accorder les mêmes avantages sociaux aux écoles libres subventionnées de même niveau d'enseignement qui se trouvent sur leur territoire et qui en font la demande par écrit. »

Art. 126 – Dans la même section, il est inséré un article 32.2 rédigé comme suit :

« Art. 32.2 – Au sens de l'article 33 de la loi du 29 mai 1959 modifiant certaines dispositions de la législation relative à l'enseignement et dans la mesure où les élèves en bénéficient directement, sont considérés comme avantages sociaux :

- 1° la surveillance des élèves une heure avant les heures de cours et une heure après;
- 2° la surveillance du temps de midi, à raison de minimum une heure et demie;
- 3° l'accès aux piscines publiques ainsi que le transport pour s'y rendre;

- 4° la mise à disposition des infrastructures communales publiques, à l'exception de l'infrastructure scolaire;
- 5° l'organisation de cantines scolaires et de cafétérias universitaires, à l'exception des restaurants qui sont liés à des parties du secteur Horeca;
- 6° la distribution de nourriture et de sucreries ainsi que de jeux qui ne sont pas spécialement destinés aux cours. »

Art. 127 – Dans la même section, il est inséré un article 32.3 rédigé comme suit :

« Art. 32.3 – Les communes qui octroient des avantages sociaux aux élèves qui fréquentent les écoles qu'elles organisent transmettent au Gouvernement et au pouvoir organisateur des écoles libres subventionnées du même niveau d'enseignement la liste de ces avantages sociaux, et ce, dans un délai d'un mois à compter de la décision d'octroyer ces avantages. »

Le pouvoir organisateur de l'enseignement libre subventionné dont les élèves bénéficient des avantages sociaux transmet également au Gouvernement et aux communes subsidiantes la liste de ces avantages sociaux, et ce, dans un délai d'un mois à compter de l'octroi de ceux-ci. »

Art. 128 – Dans la même section, il est inséré un article 32.4 rédigé comme suit :

« Art. 32.4 – Les communes qui ne dispensent pas d'enseignement à un niveau scolaire particulier peuvent accorder des avantages sociaux ou d'autres prestations aux écoles libres subventionnées situées sur leur territoire. « Dans un tel cas, elles ne peuvent pas faire de différences entre les écoles. »

Art. 129 – Dans la même section, il est inséré un article 32.5 rédigé comme suit :

« Art. 32.5 – Les communes transmettent au Gouvernement, avant le 31 mars de chaque année, un relevé des décisions relatives aux avantages sociaux et un relevé des coûts encourus. »

Art. 130 – Dans le chapitre IV du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, il est inséré une section 10, comportant l'article 45.1, intitulée comme suit :

« Section 10 – Coopération entre les écoles, l'Institut pour la formation et la formation continue des classes moyennes et les PME et les centres pour la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME ».

Art. 131 – Dans le chapitre IV, section 10, du même décret, il est inséré un article 45.1 rédigé comme suit :

« Art. 45.1 – *Disposition transitoire*

§ 1^{er} – Après la conclusion d'un contrat d'apprentissage sous la tutelle de l'Institut pour la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME, le secrétariat d'apprentissage dudit Institut peut demander au chef d'établissement de l'école secondaire ordinaire ou spécialisée cédante l'envoi du rapport de transfert afin que le centre pour la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME accueillant et l'Institut précité soient informés de toute particularité et qu'ils puissent mettre immédiatement en place les mesures pédagogiques nécessaires.

Le chef d'établissement de l'école secondaire établit un rapport de transfert qui reprend les données à caractère personnel suivantes :

- 1° les données d'identification de l'élève;
- 2° les éventuelles données médicales, psychosociales;
- 3° les performances scolaires;

- 4° les objectifs fixés;
- 5° les mesures de soutien et résultats attendus;
- 6° les plans de soutien existants;
- 7° les portfolios de soutien;
- 8° les avis relatifs à la nécessité constatée d'un soutien pédagogique spécialisé de moins de six mois de date.

Le chef d'établissement de l'école secondaire transmet le rapport de transfert visé à l'alinéa 2 au plus tard dix jours ouvrables après l'introduction de la demande au directeur de l'Institut pour la formation et la formation continuée dans les classes moyennes et les PME aux fins de transfert aux directeurs compétents des centres pour la formation et la formation continuée dans les classes moyennes et les PME et au secrétariat d'apprentissage compétent. Les vacances scolaires ne sont pas considérées comme jours ouvrables dans le cas présent.

La durée de traitement des données est de dix ans après le départ de l'apprenti du centre pour la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME ou, selon le cas, de l'Institut pour la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME. Le centre pour la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME et l'Institut pour la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME sont chacun responsable du traitement des données dans leur domaine de compétences.

§ 2 – Après l'inscription de l'élève dans une école ordinaire ou spécialisée, le chef d'établissement de l'école accueillante peut demander au directeur de l'Institut pour la formation et la formation continue dans les classes moyennes et les PME que le rapport de transfert lui soit envoyé afin que l'école accueillante soit informée de toute particularité et qu'elle puisse mettre immédiatement en place les mesures pédagogiques nécessaires. Le rapport de transfert correspond à celui visé au § 1^{er}, alinéa 2.

Le directeur du centre de formation et de formation continue dans les classes moyennes et les PME transmet au directeur de l'école accueillante le rapport de transfert établi par le centre de formation et de formation continue dans les classes moyennes et les PME compétent dans les dix jours ouvrables suivant l'introduction de la demande. Les vacances scolaires ne sont pas considérées comme jours ouvrables dans le cas présent.

La durée du traitement des données est de dix ans après que l'élève a quitté l'école. Chaque école est responsable du traitement des données dans son domaine de compétences. »

Art. 132 – À l'article 93.35 du même décret, inséré par le décret du 20 juin 2016, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le § 1^{er}, alinéa 1^{er}, les mots « du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes » sont remplacés par les mots « du centre de pédagogie de soutien »;

2° dans le § 3, alinéa 2, les mots « du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes » sont remplacés par les mots « du centre de pédagogie de soutien ».

Art. 133 – À l'article 93.37 du même décret, inséré par le décret du 20 juin 2016, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans l'alinéa 3, les mots « du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes » sont remplacés par les mots « du centre de pédagogie de soutien »;

2° dans l'alinéa 4, les mots « du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes » sont remplacés par les mots « du centre de pédagogie de soutien ».

Art. 134 – À l'article 93.39 du même décret, inséré par le décret du 20 juin 2016, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, alinéa 2, les mots « le centre pour le développement sain des enfants et des jeunes » sont remplacés par les mots « le centre de pédagogie de soutien »;
- 2° dans le § 2, alinéas 1^{er}, et § 4, les mots « du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes » sont remplacés par les mots « du centre de pédagogie de soutien ».

Art. 135 – Dans l'article 93.42, § 3, alinéa 3, du même décret, inséré par le décret du 20 juin 2016, les mots « du centre pour le développement sain des enfants et des jeunes » sont remplacés par les mots « du centre de pédagogie de soutien ».

Art. 136 – Dans l'article 93.70, alinéa 4, du même décret, inséré par le décret du 26 juin 2017, la phrase suivante est insérée entre les première et deuxième phrases :

« Dans des cas exceptionnels, le conseil consultatif interne de l'école peut demander au Gouvernement une prolongation de maximum un an de la fréquentation de la classe d'apprentissage linguistique. »

Art. 137 – À l'article 93.71 du même décret, inséré par le décret du 26 juin 2017, les modifications suivantes sont apportées :

1. l'alinéa 3 est complété par la phrase suivante :
« Dans des cas exceptionnels, le conseil d'intégration peut décider de prolonger de maximum un an la fréquentation de la classe d'apprentissage linguistique. »;
2. un alinéa rédigé comme suit est inséré entre les alinéas 3 et 4 qui devient l'alinéa 5 :
« Tout élève primo-arrivant qui atteint l'âge de dix-huit ans au cours de sa fréquentation de la classe d'apprentissage linguistique est, jusqu'au terme de la durée de ladite fréquentation mentionnée à l'alinéa 3, pris en compte pour le capital emplois octroyé aux écoles secondaires ordinaires conformément à l'article 93.81. »

Art. 138 – À l'article 93.72, § 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 26 juin 2017, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° l'alinéa 1^{er} est remplacé par ce qui suit :
« Dans les écoles primaires ordinaires, un conseil consultatif interne se réunit pour donner son avis sur l'admission des élèves de l'enseignement fondamental ordinaire visés aux articles 93.69 et 93.70 à une année scolaire particulière dans l'école primaire ordinaire sur la base de leur âge et de leurs compétences, pour recommander, si nécessaire, des mesures visant à compenser les désavantages dus à un manque de compétences dans la langue d'enseignement pour les élèves primo-arrivants dans l'enseignement fondamental ordinaire et pour demander au Gouvernement une prolongation de leur fréquentation de la classe d'apprentissage linguistique. »;
- 2° l'article est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Le conseil consultatif interne de l'école se compose au moins de l'enseignant de la classe ou du cours d'apprentissage linguistique, de l'enseignant de l'école fondamentale ordinaire accueillante et du chef d'établissement. Si nécessaire, des experts externes peuvent être invités. »

Art. 139 – L'article 93.79 du même décret, inséré par le décret du 26 juin 2017, est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Par dérogation aux alinéas 1^{er} et 2, le pourcentage s'élève à 30 % pour les sections maternelles si elles sont organisées en application de l'article 6, § 1.2, du décret du 19 avril 2004 relatif à la transmission des connaissances linguistiques et à l'emploi des langues dans l'enseignement. »

Art. 140 – À l'article 93.80 du même décret, inséré par le décret du 26 juin 2017, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° un alinéa rédigé comme suit est inséré entre les alinéas 1^{er} et 2 :
« Les normes s'appliquent par section linguistique. »;
- 2° un alinéa rédigé comme suit est inséré entre l'alinéa 2, qui devient l'alinéa 3, et l'alinéa 3, qui devient l'alinéa 4 :
« Par dérogation à l'alinéa 1^{er}, le calcul du capital périodes s'opère par école d'un pouvoir organisateur si cela est avantageux pour lui. »;
- 3° l'article est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Les écoles fondamentales ordinaires qui, par décision du conseil consultatif interne de l'école, intègrent définitivement dans l'enseignement fondamental les élèves primo-arrivants reçoivent, pendant une année scolaire, dans la fonction de professeur pour classes d'apprentissage linguistique :
 - 1° de 3 à 10 élèves : un quart d'emploi;
 - 2° de 11 à 17 élèves : un quart d'emploi supplémentaire;
 - 3° de 18 à 24 élèves : un quart d'emploi supplémentaire;
 - 4° à partir du 25^e élève : un quart d'emploi supplémentaire par tranche de six élèves primo-arrivants. »

Art. 141 – Dans l'article 93.81, alinéa 8, du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018, les mots « , en tout ou partie, » sont remplacés par les mots « , définitivement en application de l'article 93.75, alinéa 2, ».

Art. 142 – L'article 93.87 du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018, est remplacé par ce qui suit :

« Art. 93.87 – *Obligation de secret*

Les membres du personnel de la structure d'accrochage scolaire sont tenus au secret professionnel dans le cadre de l'exercice de leurs activités. L'article 4.11 du décret du 31 mars 2014 relatif au centre pour le développement sain des enfants et des jeunes s'applique; le "centre" devant s'entendre comme désignant la "structure d'accrochage scolaire". »

Art. 143 – L'article 97, § 1^{er}, du même décret, modifié par les décrets des 25 octobre 2010 et 29 juin 2015, est complété par un 13.1° rédigé comme suit :

« 13.1° accompagner, conseiller et encadrer les futurs enseignants et les enseignants débutants; ».

Art. 144 – L'article 98.3 du même décret, inséré par le décret du 6 mai 2019, est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Par dérogation à l'alinéa 1^{er}, la mission du responsable informatique contient entre autres les tâches suivantes :

- 1° supervision technique et promotion de l'enseignement assisté par les technologies de l'information à l'école;
- 2° conseils et aide au personnel enseignant dans le choix et l'utilisation de logiciels d'enseignement appropriés;

- 3° gestion, entretien et maintenance du matériel informatique présent dans l'école;
- 4° conseils et soutien administratif pour l'achat de matériel informatique;
- 5° aide à l'analyse des défaillances, conseils et soutien pour résoudre les problèmes posés par les systèmes informatiques;
- 6° soutien et assistance dans le traitement des tâches administratives à l'aide des technologies de l'information;
- 7° conseils sur la sécurité des systèmes, en particulier la mise en œuvre et la mise à jour des systèmes pour assurer la sécurité des données;
- 8° réparation du matériel et des logiciels;
- 9° établissement d'un inventaire annuel du matériel;
- 10° supervision, entretien et maintenance des équipements techniques disponibles dans l'école, notamment les imprimantes, les photocopieurs, les systèmes de tableau noir numérique et les équipements scéniques;
- 11° support technique de la médiathèque;
- 12° participation aux réunions du personnel et aux conférences pédagogiques;
- 13° participation aux réunions générales de coordination des responsables informatiques dans l'enseignement;
- 14° coopération avec le responsable de la protection des données de l'école;
- 15° coopération avec des services et des entreprises externes, notamment avec le département « Informatique » du Ministère;
- 16° participer personnellement à des recyclages et formations continuées;
- 17° accomplissement des tâches qui contribuent à la réalisation du projet d'établissement. »

Chapitre 24 – Modification du décret du 14 décembre 1998 fixant le statut des membres du personnel subsidiés de l'enseignement libre subventionné et du centre PMS libre subventionné

Art. 145 – Dans l'article 33, alinéa 6, du décret du 14 décembre 1998 fixant le statut des membres du personnel subsidiés de l'enseignement libre subventionné et du centre PMS libre subventionné, inséré par le décret du 11 mai 2009 et modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, la deuxième phrase commençant par les mots « À défaut d'un candidat porteur » et finissant par les mots « ou orthopédagogie » est remplacée par la phrase suivante :

« À défaut d'un candidat porteur du titre requis pour la fonction de pédagogue de soutien dans l'enseignement fondamental ordinaire, peuvent être engagées dans cette fonction les personnes qui sont porteuses du diplôme d'instituteur primaire, d'un graduat/baccalauréat (bachelor) ou, selon le cas, d'une licence/d'un master en logopédie ou, dans le cas où la compétence du pédagogue de soutien se limite exclusivement à la section maternelle ou au premier degré de l'école primaire, du diplôme d'instituteur maternel, complété par une expérience professionnelle utile de deux ans dans une fonction de la catégorie du personnel directeur et enseignant – les services à temps partiel étant pris en considération proportionnellement à une occupation à temps plein – et qui, au moment de la désignation, sont inscrits dans une formation complémentaire d'au moins 15 points ECTS en pédagogie de soutien, pédagogie curative ou orthopédagogie. »

Art. 146 – L'intitulé du titre I^{er}, chapitre III, section 2, sous-section 2, du même décret, modifié par le décret du 26 juin 2006, est remplacé par ce qui suit :

« Sous-section 2 – Phase d'entrée dans la profession ».

Art. 147 – À l'article 35 du même décret, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié en dernier lieu par le décret du 26 juin 2017, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans la phrase introductive du § 1^{er}, alinéa 1^{er}, les mots « qui remplit les conditions suivantes » sont remplacés par les mots « qui achève la phase d'entrée dans la profession. Cette phase comprend les premières années de service passées dans l'enseignement par le membre du personnel qualifié et a pour objectif de l'aider à prendre ses marques dans la fonction. Cette phase est considérée comme achevée lorsque le candidat remplit les conditions suivantes. »;
- 2° dans le § 1^{er}, l'alinéa 1^{er} est complété par un 2.1° rédigé comme suit :
« 2.1° il satisfait aux dispositions du décret du 19 avril 2004 relatif à la transmission des connaissances linguistiques et à l'emploi des langues dans l'enseignement, à l'exception de l'article 25 dudit décret; »
- 3° dans le § 1^{er}, alinéa 2, les mots « de la priorité » sont remplacés par les mots « de l'ancienneté en ce qui concerne la phase d'entrée dans la profession », les mots « faire valoir sa priorité », par les mots « achever la phase d'entrée dans la profession » et les mots « sa priorité » par les mots « sa phase d'entrée dans la profession »;
- 4° dans le § 2, alinéa 4, les mots « conformément aux règles de priorité » sont remplacés par les mots « conformément au § 1^{er}, alinéa 1^{er} » et les mots « son droit de priorité », par les mots « son droit à l'engagement à titre temporaire pour une durée indéterminée »;
- 5° dans le § 2, alinéa 5, les mots « conformément à l'article 36.1 ou l'article 36bis » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « , cette désignation équivaut ».

Art. 148 – Dans le titre I, chapitre III, section 2, sous-section 2, du même décret, modifiée en dernier lieu par le décret du 26 juin 2017, il est inséré un article 36.1 rédigé comme suit :

« Art. 36.1 – Engagement à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service »

§ 1^{er} – Conformément aux conditions fixées dans le présent article et dans la limite des emplois disponibles, les membres du personnel qui satisfont aux conditions mentionnées à l'article 33 et présentent une attestation de connaissance approfondie de la langue de l'enseignement conformément aux dispositions du décret du 19 avril 2004 relatif à la transmission des connaissances linguistiques et à l'emploi des langues dans l'enseignement ont droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service. Ce droit vaut pour toutes les fonctions pour lesquelles les conditions susmentionnées sont remplies.

Le droit à un engagement à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne s'applique pas aux membres du personnel engagés à titre définitif pour un horaire complet.

§ 2 – Un engagement à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service prend effet au plus tard le 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours.

§ 3 – Le pouvoir organisateur attribue les emplois définitivement vacants en priorité aux membres du personnel qui ont droit à un engagement à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, après avoir appliqué l'article 36bis, § 5.

« Par dérogation à l'alinéa 1^{er} et bien que des emplois soient définitivement vacants, le pouvoir organisateur peut engager, dans un emploi non vacant, un membre du personnel ayant droit à un engagement à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, si celui-ci marque son accord.

Un engagement à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne peut intervenir que dans des emplois à pourvoir pour toute l'année scolaire.

§ 4 – Sous réserve de tout accord contraire avec le pouvoir organisateur, et sous peine de perdre son droit à une désignation pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, le membre du personnel accepte l'emploi pour le volume de prestations proposé.

§ 5 – Si un membre du personnel introduit un recours contre l'engagement à titre temporaire d'un autre membre du personnel en motivant son intérêt, le pouvoir organisateur lui notifie par écrit la motivation de la décision en question.

§ 6 – Le pouvoir organisateur motive sa décision de mettre un terme à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service et la transmet par écrit au membre du personnel. »

Art. 149 – Dans l'article 36*bis*, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 21 avril 2008, les mots « de la règle de priorité » sont remplacés par les mots « de la phase d'entrée dans la profession » et les mots « la priorité est acquise », par les mots « la phase d'entrée dans la profession est achevée ».

Art. 150 – Dans l'article 38, alinéa 1^{er}, du même décret, modifié par le décret du 26 juin 2006, les mots « , § 1^{er}, 2°, § 2, § 3 et § 4 » sont abrogés, et l'alinéa est complété par les mots suivants : « , les services prestés en raison d'une dérogation prévue à l'article 33, alinéa 2, n'étant pas pris en compte. »

Art. 151 – À l'article 40 du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 29 juin 2015, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° le 4° est complété par les mots « conformément à l'article 36.1 ou à l'article 36*bis*;
- 2° dans le 7°, les mots « conformément à l'article 36.1 » sont insérés entre les mots « une durée indéterminée » et les mots « obtient l'évaluation », les mots « alors qu'il avait déjà obtenu l'évaluation "insatisfaisant" ou "insuffisant" l'année scolaire précédente » sont abrogés et le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 3° l'article est complété par un 8° rédigé comme suit :
« 8° au 30 juin de l'année scolaire où le membre du personnel désigné pour une durée indéterminée conformément à l'article 36*bis* obtient l'évaluation "insuffisant" alors qu'il avait déjà obtenu l'évaluation "insatisfaisant" ou "insuffisant" l'année scolaire précédente. »

Art. 152 – Dans l'article 41, § 1^{er}, du même décret, le nombre « 15 » est remplacé par le mot « trente ».

Art. 153 – Dans l'article 43, alinéa 1^{er}, du même décret, le mots « huit » est remplacé par le mot « trente ».

Art. 154 – À l'article 48, § 1^{er}, du même décret, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié par les décrets du 21 avril 2008 et 11 mai 2009, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'alinéa 2, les mots « conformément à l'article 36.1 ou à l'article 36*bis* » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ne peut être libéré »;
- 2° l'article est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« La mutation s'opère le 1^{er} octobre pour autant que l'emploi concerné soit toujours vacant au même moment. »

Art. 155 – À l'article 55 du même décret, modifié par les décrets des 27 juin 2011 et 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 2°, les mots « conformément à l'article 36.1 ou à l'article 36bis » sont insérés entre les mots « engagé pour une durée indéterminée » et les mots « se rapportant à une année scolaire complète »;
- 2° le § 2 est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Les jours qui, dans une discipline de l'enseignement technique et professionnel, sont prestés dans un degré dans les cours techniques, les cours techniques et professionnels et les cours de pratique professionnelle sont additionnés. »

Art. 156 – L'article 62.1.1 du même décret, inséré par le décret du 27 juin 2011, remplacé par le décret du 16 janvier 2012 et modifié par le décret du 20 juin 2016, est abrogé.

Art. 157 – Dans l'article 62.2 du même décret, inséré par le décret du 11 mai 2009, les mots « d'engagement à durée indéterminée » sont remplacés par les mots « d'engagement à titre temporaire ».

Art. 158 – À l'article 62.6 du même décret, inséré par le décret du 11 mai 2009, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° le § 1^{er} est remplacé par ce qui suit :
« § 1^{er} – S'il doit être pourvu à l'emploi pour au moins une année scolaire complète et que le candidat remplit toutes les conditions d'admission pour la fonction, l'engagement s'opère pour une durée indéterminée. Dans tous les autres cas, l'engagement s'opère pour une année scolaire maximum ; l'engagement peut être prolongé. »;
- 2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, 7°, le point en fin de phrase est remplacé par un point- virgule;
- 3° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 8° rédigé comme suit :
« 8° le membre du personnel engagé pour une durée indéterminée n'a pas occupé la fonction pendant cinq années scolaires consécutives en raison d'un congé à temps plein. Si, entre deux périodes de congé, le service en tant que chef de département n'est pas repris pendant au moins une année scolaire complète, la durée du nouveau congé est cumulée avec celle du congé précédent; »
- 4° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 9° rédigé comme suit :
« 9° au retour d'un titulaire ou d'un membre du personnel qui a été remplacé temporairement. »;
- 5° le § 2 est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Dans les cas prévus à l'alinéa 1^{er}, 8° et 9°, l'engagement prend fin d'office sans préavis. »;
- 6° [concerne le texte allemand] ;
- 7° le § 3 est remplacé par ce qui suit :
« § 3 – Un chef d'établissement âgé d'au moins 50 ans est nommé à titre définitif si :
1° il a une ancienneté de fonction d'au moins cinq ans;
2° il a obtenu au moins la mention "suffisant" dans son dernier rapport d'évaluation;
3° l'emploi est considéré comme vacant et le pouvoir organisateur l'ouvre à la nomination. »

Art. 159 – À l'article 62.7, § 1^{er}, alinéa 2, du même décret, inséré par le décret du 11 mai 2009 et modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le 1°, m), le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 2° le 1° est complété par un n) rédigé comme suit :
« n) le congé à temps plein pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel. »;
- 3° dans le 2°, les mots « ou pour les aidants proches, » sont insérés entre les mots « pour soins palliatifs » et les mots « ou pour l'octroi de soins ».

Art. 161 – À l'article 62.8 du même décret, inséré par le décret du 11 mai 2009 et modifié par le décret du 27 juin 2011, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, les mots « à temps plein » sont insérés entre les mots « temporairement absent » et les mots « en raison d'un des types »;
- 2° le § 1^{er} est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Si, en raison d'un des types de congés, le chef de département est temporairement absent, dans le cadre d'un temps partiel, le pouvoir organisateur peut le remplacer par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 62.3, alinéa 1^{er}, à l'exception du 3°. »
- 3° dans le § 2, les mots « à l'article 62.7, § 1^{er}, alinéa 2 » sont remplacés par les mots « aux articles 62.6, § 1^{er}, 62.7, § 1^{er} ».

Art. 162 – À l'article 62.9 du même décret, inséré par le décret du 11 mai 2009 et modifié par le décret du 26 juin 2017, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, le nombre « 422 » est remplacé par le nombre « 422/I »;
- 2° dans le § 3, alinéa 1^{er}, les mots « conformément à l'article 36bis » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou engagé à titre définitif ».

Art. 163 – Dans l'article 62.13, alinéa 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 24 juin 2013 et modifié par le décret du 18 juin 2018, les mots « d'un engagement à durée indéterminée » sont remplacés par les mots « d'un engagement à titre temporaire et d'un engagement à titre définitif ».

Art. 164 – Dans l'article 62.16, alinéa 3, du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018, les mots « l'article 62.20 » sont remplacés par les mots « l'article 62.10 ».

Art. 165 – Dans l'article 62.17, alinéa 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 24 juin 2013 et modifié par le décret du 18 juin 2018, le nombre « 186,53 » est remplacé par le nombre « 250 ».

Art. 166 – Dans l'article 62.20 du même décret, inséré par le décret du 29 juin 2015, les mots « à 62.8, 62.10 à 62.12 et 62.17 » sont remplacés par les mots « à 62.8 et 62.10 à 62.12 ».

Art. 167 – Dans le chapitre IV *quater* du même décret, inséré par le décret du 29 juin 2015, il est inséré un article 62.20.1 rédigé comme suit :

« Art. 62.20.1 – *Traitement et prime*

Pendant son engagement en tant que coordinateur d'un centre d'enseignement à horaire réduit, le membre du personnel perçoit, en plus de son traitement, une prime mensuelle de 400 euros.

La prime est liquidée en même temps que le traitement mensuel et aux mêmes conditions.

Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné à l'alinéa 1^{er} est réduit proportionnellement à l'occupation.

Le montant mentionné à l'alinéa 1^{er} est soumis aux fluctuations de l'indice des prix à la consommation conformément à la loi du 1^{er} mars 1977 organisant un régime de liaison à l'indice des prix à la consommation du Royaume de certaines dépenses dans le secteur public, modifiée par l'arrêté royal n° 178 du 30 décembre 1982, l'arrêté royal du 24 décembre 1993 et les lois des 2 janvier 2001 et 19 juillet 2001.

Lors d'un congé pour cause de maladie ou d'infirmité ainsi que lors d'un congé de maternité ou d'une des absences liées à la maternité mentionnées dans les articles 42 à 43bis de la loi sur le travail du 16 mars 1971, les primes mentionnées aux §§ 1^{er} et 2 continuent à être versées pour autant que le coordinateur d'un centre d'enseignement à horaire réduit ne soit pas à la charge de la mutualité. »

Art. 168 – À l'article 62.21 du même décret, inséré par le décret du 20 juin 2016 et modifié par le décret du 26 juin 2017, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'alinéa 1^{er}, les mots « d'un engagement à durée indéterminée » sont remplacés par les mots « d'un engagement à titre temporaire »;
- 2° dans l'alinéa 2, le nombre « 5 » est remplacé par le nombre « 6 ».

Art. 169 – À l'article 62.27 du même décret, inséré par le décret du 20 juin 2016, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'alinéa 1^{er}, les mots « à temps plein » sont insérés entre les mots « temporairement absent » et les mots « en raison »;
- 2° un alinéa rédigé comme suit est inséré entre les alinéas 1^{er} et 2, qui devient l'alinéa 3 :
« Si, en raison d'un des types de congés, le conseiller est temporairement absent, dans le cadre d'un temps partiel, le pouvoir organisateur peut le remplacer par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 62.3, alinéa 1^{er}, à l'exception du 3°. »;
- 3° dans l'alinéa 2, qui devient l'alinéa 3, les mots « Sans préjudice de l'alinéa 1^{er} » sont remplacés par les mots « Sans préjudice des alinéas 1^{er} et 2 »;
- 4° l'article est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Pendant le remplacement temporaire, les articles 62.6, §§ 1^{er} et 2, 62.7, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 62.28 et 62.29.1 s'appliquent au membre du personnel remplaçant. »

Art. 170 – L'article 62.29.1 du même décret, inséré par le décret du 6 mai 2019, est remplacé par ce qui suit :

« Art. 62.29.1 – *Obligation de secret*

Le conseiller est tenu au secret professionnel dans le cadre de l'exercice de ses activités. L'article 4.11 du décret du 31 mars 2014 relatif au centre pour le développement sain des enfants et des jeunes est d'application, "les personnes occupées par le centre" devant s'entendre comme désignant "le conseiller en pédagogie de soutien dans une école fondamentale et secondaire spécialisée". »

Art. 171 – Dans le chapitre IV *quinquies* du même décret, inséré par le décret du 20 juin 2016 et modifié en dernier par le décret du 6 mai 2019, il est inséré un article 62.29.2 rédigé comme suit :

« Art. 62.29.2 – *Fin de la désignation*

Sans préjudice de l'article 62.6, § 2, alinéa 1^{er}, la désignation prend fin d'office et sans préavis lorsque le conseiller est désigné ou engagé à titre temporaire dans une autre fonction pour une durée indéterminée. »

Art. 172 – À l'article 62.30.1 du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, le nombre « 422/l » est remplacé par les mots « 422/l, majoré d'une prime mensuelle de 400 euros, échelle »;
- 2° le § 1^{er} est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné à l'alinéa 1^{er} est réduit proportionnellement à l'occupation. »;

3° dans le § 2, alinéa 1^{er}, les mots « conformément à l'article 36bis » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou à titre définitif ».

Art. 173 – Dans l'article 62.31, alinéa 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 20 juin 2016 et modifié par le décret du 6 mai 2019, les mots « d'un engagement à durée indéterminée » sont remplacés par les mots « d'un engagement à titre temporaire ».

Art. 174 – À l'article 62.35 du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018 et modifié par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le § 1^{er}, le nombre « 231 » est remplacé par les mots « 231, majoré d'une prime mensuelle de 400 euros s'il s'agit d'une occupation à temps plein, ou de 250 euros en cas d'occupation à mi-temps, échelle »;

2° le § 1^{er} est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné à l'alinéa 1^{er} est réduit proportionnellement à l'occupation. »;

3° dans le § 2, alinéa 1^{er}, les mots « conformément à l'article 36bis » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou à titre définitif ».

Art. 175 – Dans l'article 62.36 du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018, le nombre « 62.17 » est remplacé par le nombre « 62.20.1 ».

Art. 176 – Dans l'article 62.37, alinéa 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018, les mots « d'une désignation et d'une nomination à titre définitif » sont remplacés par les mots « d'un engagement à titre temporaire et d'un engagement à titre définitif ».

Art. 177 – À l'article 62.38 du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018 et modifié par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° l'alinéa 1^{er} est remplacé par ce qui suit :

« Seul un membre du personnel de l'école concernée peut occuper la fonction de secrétaire de direction s'il remplit les conditions suivantes :

1° il remplit les conditions d'admission énumérées à l'article 62.3, à l'exception des 2° et 3°;

2° il est porteur de l'un des titres suivants :

a) un titre de l'enseignement supérieur de type court obtenu dans la section "Secrétariat";

b) un certificat d'enseignement secondaire supérieur, complété par une expérience professionnelle utile de cinq ans, acquise dans le cadre d'une activité professionnelle liée à la fonction de secrétaire de direction, les services à temps partiel étant pris en considération proportionnellement à une occupation à temps plein;

c) tout diplôme sanctionnant une formation de l'enseignement supérieur de type court dont les cours principaux sont en rapport avec la fonction de secrétaire de direction. Dans ce cas, le Gouvernement décide, sur avis de l'inspection scolaire, si le diplôme qualifie la personne à exercer la fonction.

3° il a introduit sa candidature dans les forme et délai fixés dans l'appel aux candidats. »;

2° dans l'alinéa 2, les mots « article 62.3 » sont remplacés par les mots « alinéa 1er, 1° à 3° »;

3° l'alinéa 3 est abrogé.

Art. 178 – À l'article 62.41, § 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018 et modifié par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans l'alinéa 1^{er}, les mots « l'article 62.3 » sont remplacés par les mots « l'article 62.38, alinéa 1^{er}, 1° à 3°, » et les mots « , ainsi que celles mentionnées à l'article 62.38 » sont abrogés;

[lire 2°] dans l'alinéa 2, les mots « l'article 62.3 » sont remplacés par les mots « l'article 62.38, alinéa 1^{er}, 1° à 3°, » et les mots « , ainsi que celles mentionnées à l'article 62.38, alinéa 3 » sont abrogés.

Art. 179 – Dans l'article 62.42, § 2, alinéa 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018, les mots « conformément à l'article 36bis » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou nommée à titre définitif ».

Art. 180 – Dans l'article 62.44, alinéa 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 22 juin 2020, les mots « à durée indéterminée » sont abrogés.

Art. 181 – Dans le titre I^{er} du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, il est inséré un chapitre IV *duodecies*, comportant les articles 62.49 à 62.52, intitulé comme suit :

« Chapitre IV *duodecies* – Dispositions spécifiques pour les auxiliaires d'intégration scolaire en pédagogie de soutien ».

Art. 182 – Dans le chapitre IV *duodecies* du même décret, il est inséré un article 62.49 rédigé comme suit :

« Art. 62.49 – *Principe*

Par dérogation au chapitre IV, la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien est attribuée exclusivement sous la forme d'un engagement et d'une nomination à titre définitif, conformément aux dispositions ci-dessous.

Les articles 62.6, 62.7, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, et § 2, 62.10 à 62.12, 62.28, 62.29.2 et 62.47 à 62.48 s'appliquent à la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien. »

Art. 183 – Dans le même chapitre, il est inséré un article 62.50 rédigé comme suit :

« Art. 62.50 – *Conditions d'admission*

Une personne peut exercer cette fonction si :

- 1° elle remplit les conditions énumérées à l'article 62.3, 1°, et 4° à 6°;
- 2° elle est porteuse de l'un des titres requis fixé à l'article 14, 8°, de l'arrêté royal du 22 avril 1969 fixant les titres requis des membres du personnel directeur et enseignant, du personnel auxiliaire d'éducation, du personnel paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement gardien, primaire, spécialisé, moyen, technique, artistique et normal de l'État et des internats dépendant de ces établissements;
- 3° elle a introduit sa candidature dans les formes et délais fixés dans l'appel aux candidats. »

Art. 184 – Dans le même chapitre, il est inséré un article 62.51 rédigé comme suit :

« Art. 62.51 – *Remplacement temporaire*

§ 1^{er} – Lorsque l'engagement de l'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien prend fin, que celui-ci démissionne de sa fonction ou est temporairement absent, dans le cadre d'un temps plein, en raison d'un des types de congé ou de mise en disponibilité, le pouvoir

organisateur peut le remplacer jusqu'à la fin de l'année scolaire suivante par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 62.50, à l'exception du 3°.

Si, en raison d'un des types de congés, l'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien est temporairement absent, dans le cadre d'un temps partiel, le pouvoir organisateur peut le remplacer par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 62.50, à l'exception du 3°.

§ 2 – Pendant le remplacement temporaire, les articles 62.7, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 62.11, 62.12, 62.28 et 62.52 s'appliquent au membre du personnel remplaçant en vertu du § 1^{er}, alinéa 1^{er}. »

Art. 185 – Dans le même chapitre, il est inséré un article 62.52 rédigé comme suit :

Art. 62.52 – Traitement et prime

§ 1^{er} – Durant l'engagement dans la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, le membre du personnel perçoit un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 422 figurant dans l'annexe de l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, auxiliaire d'éducation, paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements et des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et fixant les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État.

§ 2 – Si une personne, désignée pour une durée indéterminée ou nommée à titre définitif dans une autre fonction dans l'enseignement organisé ou subventionné par la Communauté germanophone, est engagée comme auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, elle continue, par dérogation au § 1^{er}, à percevoir son traitement et bénéficie d'une prime mensuelle compensatoire calculée comme suit :

$$P = X - M$$

P = la prime

X = le traitement mentionné au § 1^{er}

M = le traitement mensuel brut du membre du personnel »;

La prime est liquidée en même temps que le traitement mensuel et aux mêmes conditions.

§ 3 – Si une personne, qui n'est pas désignée pour une durée indéterminée ou nommée à titre définitif dans une autre fonction dans l'enseignement organisé ou subventionné par la Communauté germanophone, est engagée comme auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien, elle perçoit le pécule de vacances et une prime de fin d'année conformément aux dispositions valables dans l'enseignement, le montant mentionné au § 1^{er} servant de base pour le calcul.

§ 4 – Le montant calculé en application des §§ 1^{er} et 2 est soumis aux fluctuations de l'indice des prix à la consommation conformément à la loi du 1^{er} mars 1977 organisant un régime de liaison à l'indice des prix à la consommation du Royaume de certaines dépenses dans le secteur public, modifié par les arrêtés royaux n° 178 du 30 décembre 1982 et du 24 décembre 1993 et les lois du 2 janvier 2001 et du 19 juillet 2001.

Lors d'un congé pour cause de maladie ou d'infirmité ainsi que lors d'un congé de maternité ou d'une des absences liées à la maternité mentionnées aux articles 42 à 43bis de la loi sur le travail du 16 mars 1971, la prime mentionnée au § 2 continue à être versée pour autant que l'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien ne soit pas indemnisé par la mutualité. »

Art. 186 – À l'article 69.5 du même décret, inséré par le décret du 25 juin 2007, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° le § 1^{er} est remplacé par ce qui suit :
« § 1^{er} – S'il doit être pourvu à l'emploi pour au moins une année scolaire complète et que le candidat remplit toutes les conditions d'admission pour la fonction, la désignation s'opère pour une durée indéterminée. Dans tous les autres cas, l'engagement s'opère pour une année scolaire maximum. L'engagement peut être prolongé. »;
- 2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, 7°, le point en fin de phrase est remplacé par un point- virgule;
- 3° le § 2 est complété par un 8° rédigé comme suit :
« 8° le membre du personnel engagé pour une durée indéterminée n'a pas occupé la fonction pendant cinq années scolaires consécutives en raison d'un congé à temps plein. Si, entre deux périodes de congé, le service en tant que chef d'établissement n'est pas repris pendant au moins une année scolaire complète, la durée du nouveau congé est cumulée avec celle du congé précédent; »
- 4° le § 2 est complété par un 9° rédigé comme suit :
« 9° au retour du titulaire ou d'un membre du personnel qui a été remplacé temporairement. »;
- 5° le § 2 est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Dans les cas prévus à l'alinéa 1^{er}, 8° et 9°, la désignation prend fin d'office sans préavis. »;
- 6° [concerne le texte allemand];
- 7° le § 4 est remplacé par ce qui suit :
« § 4 – Un chef d'établissement âgé de 50 ans au moins est engagé à titre définitif si :
1° il a une ancienneté de fonction d'au moins cinq ans;
2° il a obtenu au moins la mention "suffisant" dans son dernier rapport d'évaluation;
3° l'emploi est considéré comme vacant et le pouvoir organisateur l'ouvre à un engagement à titre définitif. »

Art. 187 – À l'article 69.6, § 1^{er}, alinéa 2, du même décret, inséré par le décret du 25 juin 2007 et modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le 1°, m), le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 2° le 1° est complété par un n) rédigé comme suit :
« n) le congé à temps plein pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel. »
- 3° dans le 2°, les mots « ou pour les aidants proches, » sont insérés entre les mots « pour soins palliatifs » et les mots « ou pour l'octroi de soins ».

Art. 188 – À l'article 69.7 du même décret, inséré par le décret du 25 juin 2007 et modifié par le décret du 27 juin 2011, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, les mots « à temps plein » sont insérés entre les mots « temporairement absent » et les mots « en raison d'un des types »;
- 2° le § 1^{er} est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Si, en raison d'un des types de congés, le chef d'établissement est temporairement absent, dans le cadre d'un temps partiel, le pouvoir organisateur peut le remplacer par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 69.2, alinéa 1^{er}, à l'exception du 3°. »;
- 3° dans le § 2, les mots « 69.6, § 1^{er}, alinéa 2, » sont remplacés par les mots « 69.5, §§ 1^{er} et 2, 69.6, § 1^{er}, ».

Art. 189 – À l'article 69.8 du même décret, inséré par le décret du 25 juin 2007 et modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° le § 1^{er} est remplacé par ce qui suit :

« § 1^{er} – Durant l'exercice de la fonction de préfet des études ou de directeur d'école secondaire ordinaire ou spécialisée, le membre du personnel perçoit le traitement suivant :

1° pour un préfet des études ou un directeur d'une école secondaire ordinaire qui, au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours, compte au moins 600 élèves, ou un directeur d'une école secondaire spécialisée :

- a) si l'ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur est inférieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 489 figurant dans l'annexe de l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, auxiliaire d'éducation, paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements et des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et fixant les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État, traitement majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- b) à partir d'une ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur égale ou supérieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 490 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;

2° pour un préfet des études ou un directeur d'une école secondaire ordinaire qui, au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours, compte moins de 600 élèves :

- a) si l'ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur est inférieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 486 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- b) si l'ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur est égale ou supérieure à 9 ans ou si l'ancienneté pécuniaire est égale ou supérieure à 25 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 487 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- c) à partir d'une ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur égale ou supérieure à 10 ans et une ancienneté pécuniaire égale ou supérieure à 25 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 488 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros.

Durant l'exercice de la fonction d'instituteur en chef ou directeur d'une école primaire autonome, le membre du personnel perçoit un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement lui attribuée conformément à l'article 2, chapitre B du même arrêté royal du 27 juin 1974.

Durant l'exercice de la fonction d'administrateur, le membre perçoit un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 167 lui attribuée conformément à l'article 2, chapitre G, du même arrêté royal du 27 juin 1974, traitement majoré d'une prime mensuelle de 400 euros.

Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné aux alinéas 1^{er} et 3 est réduit proportionnellement à l'occupation. »;

2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, les mots « conformément à l'article 36*bis* » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou engagé à titre définitif ».

Art. 190 – Dans l'article 69.13 du même décret, inséré par le décret du 23 mars 2009, les mots « d'un engagement à durée indéterminée » sont remplacés par les mots « d'un engagement à titre temporaire ».

Art. 191 – Dans l'article 76, alinéa 2, du même décret, inséré par le décret du 21 avril 2008, les mots « conformément à l'article 36*bis* » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou nommée à titre définitif ».

Art. 192 – Dans l'article 80, 1°, du même décret, les mots « quinze jours » sont remplacés par les mots « trente jours ».

Art. 193 – Dans l'article 81, § 1^{er}, du même décret, modifié par le décret du 21 avril 2008, les mots « conformément à l'article 36*bis* » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « peuvent, s'ils manquent ».

Art. 194 – Dans l'article 95*bis* du même décret, inséré par le décret du 21 avril 2008, l'unique phrase est complétée par les mots « conformément à l'article 36*bis* ».

Art. 195 – Dans le titre IV du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, il est inséré un article 119.21 rédigé comme suit :

« Art. 119.21 – Si le traitement, allocations comprises, perçu par un chef d'établissement en application de l'article 69.8, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, est inférieur à celui, allocations comprises, qu'il recevait pour l'exercice de la fonction de chef d'établissement au 31 août 2021, il continue à être rémunéré sur la base de l'échelle de traitement, allocations comprises, en vigueur à cette date jusqu'à ce qu'il perçoive un traitement au moins équivalent en application de l'article 69.8, § 1^{er}, alinéa 1^{er}. »

Art. 196 – Dans le même titre, il est inséré un article 119.22 rédigé comme suit :

« Art. 119.22 – Un membre du personnel qui, au 31 août 2021, est engagé à titre définitif dans la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien est, au 1^{er} septembre 2021, engagé à titre définitif dans ladite fonction, et ce, dans la limite du capital emplois disponible pour cette fonction au sein de l'école. »

Art. 197 – Dans le même titre, il est inséré un article 119.23 rédigé comme suit :

« Art. 119.23 – Les membres du personnel qui, au 31 décembre 2021, sont engagés à titre définitif ou, selon le cas, à titre temporaire dans la fonction de commis-dactylographe seront, à partir du 1^{er} janvier 2022, engagés à titre définitif ou, selon le cas, à titre temporaire dans la fonction d'assistant de secrétariat.

Pour calculer l'ancienneté de fonction, les services que le membre du personnel désigné ou nommé au 1^{er} janvier 2022 dans la fonction d'assistant de secrétariat a prestés avant cette date dans la fonction de commis-dactylographe sont pris en considération comme s'ils avaient été prestés dans la fonction d'assistant de secrétariat. »

Art. 198 – Dans le même titre, il est inséré un article 119.24 rédigé comme suit :

« Art. 119.24 – Pour les membres du personnel porteurs d'un titre requis pour la fonction de commis-dactylographe valable au 31 décembre 2021 et occupés dans cette même fonction pendant au moins quinze semaines au cours de chacune des années scolaires 2019-2020, 2020-2021 et 2021-2022, le titre concerné continuera, à l'avenir, à être considéré comme un titre requis pour la fonction d'assistant de secrétariat. »

Chapitre 25 – Modification du décret du 26 avril 1999 relatif à l'enseignement fondamental ordinaire

Art. 199 – Dans l'article 42 du décret du 26 avril 1999 relatif à l'enseignement fondamental ordinaire, le § 2 est abrogé.

Chapitre 26 – Modification de l'arrêté du Gouvernement du 21 décembre 2000 relatif au congé politique pour les membres du personnel dans l'enseignement et portant adaptation du statut pécuniaire

Art. 200 – L'article 1^{er} de l'arrêté du Gouvernement du 21 décembre 2000 relatif au congé politique pour les membres du personnel dans l'enseignement et portant adaptation du statut pécuniaire est remplacé par ce qui suit :

« Article 1^{er} – Le présent chapitre s'applique :

- 1° aux membres du personnel des établissements d'enseignement et centres PMS organisés par la Communauté germanophone, soumis à un statut;
- 2° aux membres du personnel subsidiés des établissements d'enseignement et centres PMS subventionnés par la Communauté germanophone, soumis à un statut. »

Chapitre 27 – Modification de l'arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone du 13 février 2003 fixant au 1^{er} décembre 2002 les échelles de traitement des fonctions du personnel administratif, du personnel de maîtrise, des gens de métier et de service des établissements d'enseignement gardien, primaire, spécial, moyen, technique, artistique et supérieur

Art. 201 – L'article 1^{er} de l'arrêté du Gouvernement de la Communauté germanophone du 13 février 2003 fixant au 1^{er} décembre 2002 les échelles de traitement des fonctions du personnel administratif, du personnel de maîtrise, des gens de métier et de service des établissements d'enseignement gardien, primaire, spécial, moyen, technique, artistique et supérieur, modifié par l'arrêté du Gouvernement du 10 juin 2004, est remplacé par ce qui suit :

« Article 1^{er} – Les échelles de traitement des fonctions du personnel administratif des établissements d'enseignement gardien, primaire, spécial, moyen, technique, artistique et supérieur de la Communauté germanophone sont fixées comme suit :

- 1° - pour la période allant du 1^{er} décembre 2002 au 31 décembre 2021

Échelle de la classe d'âge 18 ans

Assistant de secrétariat

13 190,61 - 17 094,34

03 (1) x 141,60
10 (2) x 252,97
03 (2) x 316,41

Échelle de la classe d'âge 20 ans

Correspondant-comptable

13 531,90 - 17 690,63

03 (1) x 144,25

02 (2) x 264,16

08 (2) x 353,92

i.(2) x 183,15

2°- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

Échelle de la classe d'âge 18 ans

Assistant de secrétariat

13 190,61 - 17 252,55

03 (1) x 141,60

10 (2) x 252,97

03 (2) x 316,41

01 (2) x 158,21

Échelle de la classe d'âge 20 ans

Correspondant-comptable

13 531,90 – 17 782,21

03 (1) x 144,25

02 (2) x 264,16

08 (2) x 353,92

02 (2) x 183,15

1. 2) x 91,58

3° à partir du 1^{er} janvier 2024

Échelle de la classe d'âge 18 ans

assistant de secrétariat

13 190,61 - 17 410,75

03 (1) x 141,60

10 (2) x 252,97

04 (2) x 316,41

Échelle de la classe d'âge 20 ans

Correspondant-comptable

13 531,90 – 17 873,78
03 (1) x 144,25
02 (2) x 264,16
08 (2) x 353,92
03 (2) x 183,15

Chapitre 28 – Modification du décret du 30 juin 2003 portant des mesures urgentes en matière d'enseignement 2003

Art. 202 – Dans l'article 2, § 1^{er}, alinéa 2, du décret du 30 juin 2003 portant des mesures urgentes en matière d'enseignement 2003, modifié par les décrets des 18 juin 2018 et 6 mai 2019, les éléments d'énumération suivants sont abrogés :

- 1° dans le 1°, les b) à d);
- 2° dans le 2°, les c) à e);
- 3° dans le 3°, les c) à e);
- 4° dans le 4°, le b);
- 5° dans le 6°, le c).

Art. 203 – L'article 4 du même décret, modifié par le décret du 21 avril 2008, est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Le présent chapitre ne s'applique pas aux membres du personnel qui sont désignés ou engagés pour une durée indéterminée dès leur entrée en service. »

Art. 204 – Dans l'article 5, § 7, du même décret, inséré par le décret du 21 avril 2008, les mots « ou indéterminée dès l'entrée en service » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ne peut être occupé ».

Art. 205 – Dans l'article 11.4 du même décret, l'alinéa 3, inséré par le décret du 26 juin 2017, est abrogé.

Art. 206 – Dans l'article 11.5, alinéa 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 16 juillet 2012, les mots « dix jours avant les vacances scolaires » sont remplacés par les mots « trente jours avant les vacances scolaires ».

Art. 207 – Dans l'article 11.9, § 5, alinéa 2, 1°, du même décret, inséré par le décret du 16 juillet 2012 et modifié par le décret du 29 juin 2015, les mots « , indéterminée dès l'entrée en service » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou pour une durée déterminée jusqu'au 31 août ».

Chapitre 29 – Modification du décret du 29 mars 2004 fixant le statut des membres du personnel subsidié de l'enseignement officiel subventionné et des centres psycho-médico-sociaux officiels subventionnés

Art. 208 – Dans l'article 20, § 1^{er}, du décret du 29 mars 2004 fixant le statut des membres du personnel subsidié de l'enseignement officiel subventionné et des centres psycho-médico-sociaux officiels subventionnés, inséré par le décret du 11 mai 2009 et modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, la deuxième phrase est remplacée par ce qui suit :

« À défaut d'un candidat porteur du titre requis pour la fonction de pédagogue de soutien dans l'enseignement fondamental ordinaire, peuvent être désignées dans cette fonction les personnes qui sont porteuses du diplôme d'instituteur primaire, d'un graduat/baccalauréat (bachelor) ou, selon le cas, d'une licence/d'un master en logopédie ou, dans le cas où la compétence du pédagogue de soutien se limite exclusivement à la section maternelle ou au premier degré de l'école primaire, du diplôme d'instituteur maternel, complété par une expérience professionnelle utile de deux ans dans une fonction de la catégorie du personnel directeur et enseignant – les services à temps partiel étant pris en considération proportionnellement à une occupation à temps plein – et qui, au moment de la désignation, sont inscrits dans une formation complémentaire d'au moins 15 points ECTS en pédagogie de soutien, pédagogie curative ou orthopédagogie. »

Art. 209 – L'intitulé du chapitre III, section 2, sous-section 2, du même décret, remplacé par le décret du 26 juin 2006, est remplacé par ce qui suit :

« Sous-section 2 – Phase d'entrée dans la profession ».

Art. 210 – À l'article 22 du même décret, remplacé par le décret du 26 juin 2006 et modifié en dernier lieu par le décret du 26 juin 2017, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans la phrase introductive de l'alinéa 1^{er}, les mots « qui remplit les conditions suivantes » sont remplacés par les mots « qui achève la phase d'entrée dans la profession. Cette phase comprend les premières années de service passées dans l'enseignement par le membre du personnel qualifié et a pour objectif de l'aider à prendre ses marques dans la fonction. Cette phase est considérée comme achevée lorsque le candidat remplit les conditions suivantes. »;
- 2° dans l'alinéa 2, les mots « de la priorité » sont remplacés par les mots « de l'ancienneté en ce qui concerne la phase d'entrée dans la profession », les mots « faire valoir sa priorité », par les mots « achever la phase d'entrée dans la profession » et les mots « sa priorité » par les mots « sa phase d'entrée dans la profession ».

Art. 211 – Dans le chapitre III, section 2, sous-section 2, du même décret, modifiée en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, il est inséré un article 22.11 rédigé comme suit :

« Art. 22.1 – Désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service

§ 1^{er} – Conformément aux conditions fixées dans le présent article et dans la limite des emplois disponibles, les membres du personnel qui satisfont aux conditions mentionnées à l'article 20 et présentent une attestation de connaissance approfondie de la langue de l'enseignement, requise pour la fonction concernée conformément aux dispositions du décret du 19 avril 2004 relatif à la transmission des connaissances linguistiques et à l'emploi des langues dans l'enseignement ont droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service. Ce droit vaut pour toutes les fonctions pour lesquelles les conditions susmentionnées sont remplies.

Le droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne s'applique pas aux membres du personnel nommés à titre définitif pour un horaire complet.

§ 2 – Une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service prend effet au plus tard au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours.

§ 3 – Le pouvoir organisateur attribue les emplois définitivement vacants en priorité aux membres du personnel qui ont droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, après avoir appliqué l'article 22bis, § 5.

Par dérogation à l'alinéa 1^{er} et bien que des emplois soient définitivement vacants, le pouvoir organisateur peut désigner dans un emploi non vacant un membre du personnel ayant droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, si celui-ci marque son accord.

Une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne peut intervenir que dans des emplois à pourvoir pour toute l'année scolaire.

§ 4 – Sous réserve de tout accord contraire avec le pouvoir organisateur, et sous peine de perdre son droit à une désignation pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, le membre du personnel accepte l'emploi pour le volume de prestations proposé.

§ 5 – Si un membre du personnel introduit un recours contre la désignation à titre temporaire d'un autre membre du personnel en motivant son intérêt, le pouvoir organisateur lui notifie par écrit la motivation de la décision en question.

§ 6 – Le pouvoir organisateur motive sa décision de mettre un terme à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service et la transmet par écrit au membre du personnel. »

Art. 212 – Dans l'article 22*bis*, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 21 avril 2008, les mots « de la règle de priorité » sont remplacés par les mots « de la phase d'entrée dans la profession » et les mots « la priorité est acquise », par les mots « la phase d'entrée dans la profession est achevée ».

Art. 213 – À l'article 25 du même décret, modifié par les décrets des 26 juin 2006, 21 avril 2008 et 22 juin 2020, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 2, les mots « aux règles de priorité » sont remplacés par les mots « à l'article 22 » et les mots « son droit de priorité », par les mots « son droit à la désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée »;
- 2° dans le § 3, les mots « conformément à l'article 22.1 ou à l'article 22*bis* » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « , cette désignation équivaut ».

Art. 214 – Dans l'article 26, § 1^{er}, du même décret, remplacé par le décret du 26 juin 2006, les mots « , § 1^{er}, 2°, §§ 2 à 4 » sont abrogés, et l'alinéa est complété par les mots suivants : « , les services prestés en raison d'une dérogation prévue à l'article 20*bis*, alinéa 2, n'étant pas pris en compte. »

Art. 215 – À l'article 29, alinéa 1^{er}, du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 29 juin 2015, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° le 4° est complété par les mots « conformément à l'article 22.1 ou l'article 22*bis*;
- 2° dans le 7°, les mots « conformément à l'article 22.1 » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « obtient l'évaluation », les mots « alors qu'il avait déjà obtenu l'évaluation "insatisfaisant" ou "insuffisant" l'année scolaire précédente » sont abrogés et le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 3° l'article est complété par un 8° rédigé comme suit :
« 8° au 30 juin de l'année scolaire où le membre du personnel désigné pour une durée indéterminée conformément à l'article 22*bis* obtient l'évaluation "insuffisant" alors qu'il avait déjà obtenu l'évaluation "insatisfaisant" ou "insuffisant" l'année scolaire précédente. »

Art. 216 – Dans l'article 30, § 1^{er}, du même décret, le nombre « 15 » est remplacé par le mot « trente ».

Art. 217 – Dans l'article 32 du même décret, les mots « huit jours » sont remplacés par les mots « trente jours ».

Art. 218 – Dans l'article 42, § 1^{er}, alinéa 2, du même décret, inséré par le décret du 21 avril 2008, les mots « , conformément à l'article 22.1 ou à l'article 22bis, » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ne peut être libéré ».

Art. 219 – À l'article 48 du même décret, modifié par les décrets des 27 juin 2011 et 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 2°, les mots « conformément à l'article 22.1 ou à l'article 36bis » sont insérés entre les mots « désigné pour une durée indéterminée » et les mots « et se rapportant à une année scolaire complète »;
- 2° le § 2 est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Les jours qui, dans une discipline de l'enseignement technique et professionnel, sont prestés dans un degré dans les cours techniques, les cours techniques et professionnels et les cours de pratique professionnelle sont additionnés. »

Art. 220 – Dans l'article 56.1 du même décret, inséré par le décret du 23 mars 2009, les mots « désignation à durée indéterminée » sont remplacés par les mots « désignation à titre temporaire ».

Art. 221 – À l'article 56.5 du même décret, inséré par le décret du 23 mars 2009, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° le § 1^{er} est remplacé par ce qui suit :
« § 1^{er} – S'il doit être pourvu à l'emploi pour au moins une année scolaire complète et que le candidat remplit toutes les conditions d'admission pour la fonction, la désignation s'opère pour une durée indéterminée. Dans tous les autres cas, la désignation s'opère pour une année scolaire maximum ; l'engagement peut être prolongé. »;
- 2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, 7°, le point en fin de phrase est remplacé par un point- virgule;
- 3° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 8° rédigé comme suit :
« 8° le membre du personnel engagé pour une durée indéterminée n'a pas occupé la fonction pendant cinq années scolaires consécutives en raison d'un congé à temps plein. Si, entre deux périodes de congé, le service en tant que secrétaire administratif en chef n'est pas repris pendant au moins une année scolaire complète, la durée du nouveau congé est cumulée avec celle du congé précédent; »
- 4° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 9° rédigé comme suit :
« 9° au retour du titulaire ou d'un membre du personnel qui a été remplacé temporairement. »;
- 5° le § 2 est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Dans les cas prévus à l'alinéa 1^{er}, 8° et 9°, l'engagement prend fin d'office sans préavis. »;
- 6° [concerne le texte allemand];
- 7° le § 3 est remplacé par ce qui suit :
« § 3 – Un chef d'établissement âgé d'au moins 50 ans est nommé à titre définitif si :
1° il a une ancienneté de fonction d'au moins cinq ans;
2° il a obtenu au moins la mention "suffisant" dans son dernier rapport d'évaluation;
3° l'emploi est considéré comme vacant et le pouvoir organisateur l'ouvre à la nomination. »

Art. 222 – À l'article 56.6, § 1^{er}, alinéa 2, du même décret, inséré par le décret du 23 mars 2009 et modifié en dernier lieu par le décret du 27 juin 2011, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le 1°, l), le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;

2° le 1° est complété par un m) rédigé comme suit :

« m) le congé à temps plein pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel. »;

3° dans le 2°, les mots « ou pour les aidants proches, » sont insérés entre les mots « pour soins palliatifs » et les mots « ou pour l'octroi de soins ».

Art. 223 – À l'article 56.7 du même décret, inséré par le décret du 23 mars 2009 et modifié par le décret du 27 juin 2011, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le § 1^{er}, les mots « à temps plein » sont insérés entre les mots « temporairement absent » et les mots « en raison d'un des types »;

2° le § 1^{er} est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Si, en raison d'un des types de congés, le secrétaire administratif en chef est temporairement absent, dans le cadre d'un temps partiel, le pouvoir organisateur peut le remplacer par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 56.2, alinéa 1^{er}, à l'exception du 3°. »;

3° dans le § 2, les mots « 56.6, § 1^{er}, alinéa 2, » sont remplacés par les mots « 56.5, §§ 1^{er} et 2, 56.6, § 1^{er}, ».

Art. 224 – Dans l'article 56.8, § 2, alinéa 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 23 mars 2009 et modifié par le décret du 26 juin 2017, les mots « conformément à l'article 22bis » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou nommé à titre définitif ».

Art. 225 – Dans l'article 56.12 du même décret, inséré par le décret du 11 mai 2009, les mots « à durée indéterminée » sont abrogés.

Art. 226 – Dans l'article 56.13 du même décret, inséré par le décret du 24 septembre 2013 et modifié par le décret du 18 juin 2018, les mots « d'une désignation à durée indéterminée » sont remplacés par les mots « d'une désignation et sous forme d'une nomination à titre définitif ».

Art. 227 – Dans l'article 56.14 du même décret, inséré par le décret du 29 juin 2015, les mots « à durée indéterminée » sont abrogés.

Art. 228 – Dans l'article 56.15 du même décret, inséré par le décret du 20 juin 2016, les mots « à durée indéterminée » sont abrogés.

Art. 229 – Dans l'article 56.16 du même décret, inséré par le décret du 20 juin 2016, les mots « à durée indéterminée » sont abrogés.

Art. 230 – Dans l'article 56.17 du même décret, inséré par le décret du 20 juin 2016, les mots « à durée indéterminée » sont abrogés.

Art. 231 – Dans l'article 56.18 du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018, les mots « à durée indéterminée » sont abrogés.

Art. 232 – Dans l'article 56.19 du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018, les mots « à durée indéterminée » sont abrogés.

Art. 233 – À l'article 56.20 du même décret, inséré par le décret du 6 mai 2019 et modifié par le décret du 22 juin 2020, les mots « à durée indéterminée » sont abrogés.

Art. 234 – Dans l'article 56.21 du même décret, inséré par le décret du 22 juin 2020, les mots « à durée indéterminée » sont abrogés.

Art. 235 – Dans le même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, il est inséré un chapitre IVterdecies, comportant l'article 56.22, intitulé comme suit :

« Chapitre IVterdecies – Dispositions spécifiques pour les auxiliaires d'intégration scolaire en pédagogie de soutien ».

Art. 236 – Dans le chapitre IVterdecies du même décret, il est inséré un article 56.22 rédigé comme suit :

« Art. 56.22 – Par dérogation au chapitre IV, la fonction d'auxiliaire d'intégration scolaire en pédagogie de soutien est attribuée sous la forme d'une désignation à durée indéterminée et d'une nomination à titre définitif, conformément aux dispositions valables dans l'enseignement libre subventionné. »

Art. 237 – Dans l'article 64.1 du même décret, inséré par le décret du 23 mars 2009, les mots « à durée indéterminée » sont abrogés.

Art. 238 – À l'article 64.5 du même décret, inséré par le décret du 23 mars 2009, les modifications suivantes sont apportées :

1° le § 1^{er} est remplacé par ce qui suit :

« § 1^{er} – S'il doit être pourvu à l'emploi pour au moins une année scolaire complète et que le candidat remplit toutes les conditions d'admission pour la fonction, la désignation s'opère pour une durée indéterminée. Dans tous les autres cas, la désignation s'opère pour une durée d'une année scolaire maximum ; la désignation peut être prolongée. »;

2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, 7°, le point en fin de phrase est remplacé par un point- virgule;

3° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 8° rédigé comme suit :

« 8° le membre du personnel engagé pour une durée indéterminée n'a pas occupé la fonction pendant cinq années scolaires consécutives en raison d'un congé à temps plein. Si, entre deux périodes de congé, le service en tant que directeur d'académie n'est pas repris pendant au moins une année scolaire complète, la durée du nouveau congé est cumulée avec celle du congé précédent; »

4° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 9° rédigé comme suit :

« 9° au retour du titulaire ou d'un membre du personnel qui a été remplacé temporairement. »;

5° le § 2 est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Dans les cas prévus à l'alinéa 1^{er}, 8° et 9°, la désignation prend fin d'office sans préavis. »;

6° [concerne le texte allemand];

7° le § 4 est remplacé par ce qui suit :

« § 4 – Un chef d'établissement âgé de 50 ans au moins est engagé à titre définitif si :

1° il a une ancienneté de fonction d'au moins cinq ans;

2° il a obtenu au moins la mention "suffisant" dans son dernier rapport d'évaluation;

3° l'emploi est considéré comme vacant et le pouvoir organisateur l'ouvre à un engagement à titre définitif. »

Art. 239 – À l'article 64.6, § 1^{er}, alinéa 2, du même décret, inséré par le décret du 23 mars 2009 et modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le 1°, m), le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 2° le 1° est complété par un n) rédigé comme suit :
« n) le congé à temps plein pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel. »;
- 3° dans le 2°, les mots « ou pour les aidants proches, » sont insérés entre les mots « pour soins palliatifs » et les mots « ou pour l'octroi de soins ».

Art. 240 – À l'article 64.7 du même décret, inséré par le décret du 23 mars 2009 et modifié par le décret du 27 juin 2011, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le § 1^{er}, les mots « à temps plein » sont insérés entre les mots « temporairement absent » et les mots « en raison d'un des types »;
- 2° le § 1^{er} est complété par un alinéa rédigé comme suit :
« Si, en raison d'un des types de congés, le chef d'établissement est temporairement absent, dans le cadre d'un temps partiel, le pouvoir organisateur peut le remplacer par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 64.2, alinéa 1^{er}, à l'exception du 3°. »;
- 3° dans le § 2, les mots « 64.6, § 1^{er}, alinéa 2, » sont remplacés par les mots « 64.5, §§ 1^{er} et 2, 64.6, § 1^{er}, ».

Art. 241 – À l'article 64.8 du même décret, inséré par le décret du 23 mars 2009 et modifié en dernier lieu par le décret du 26 juin 2017 les modifications suivantes sont apportées :

1° le § 1^{er} est remplacé par ce qui suit :

« § 1^{er} – Durant l'exercice de la fonction de directeur d'académie, le membre du personnel perçoit le traitement suivant :

- a) si l'ancienneté de fonction en tant que directeur d'académie est inférieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 489 figurant dans l'annexe de l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, auxiliaire d'éducation, paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements et des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et fixant les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État, traitement majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- b) à partir d'une ancienneté de fonction en tant que directeur d'académie égale ou supérieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 490 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;

Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné à l'alinéa 1^{er} est réduit proportionnellement à l'occupation. »;

2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, les mots « conformément à l'article 22bis » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou nommé à titre définitif ».

Art. 242 – À l'article 64.16 du même décret, inséré par le décret du 28 juin 2010, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° le § 1^{er} est remplacé par ce qui suit :

« § 1^{er} – S'il doit être pourvu à l'emploi pour au moins une année scolaire complète et que le candidat remplit toutes les conditions d'admission pour la fonction, la désignation s'opère pour une durée indéterminée. Dans tous les autres cas, la désignation s'opère pour une année scolaire maximum. La désignation peut être prolongée. »;

2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, 7°, le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;

3° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 8° rédigé comme suit :

« 8° le membre du personnel engagé pour une durée indéterminée n'a pas occupé la fonction pendant cinq années scolaires consécutives en raison d'un congé à temps plein. Si, entre deux périodes de congé, le service en tant que chef d'établissement n'est pas repris pendant au moins une année scolaire complète, la durée du nouveau congé est cumulée avec celle du congé précédent; »

4° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 9° rédigé comme suit :

« 9° au retour du titulaire ou d'un membre du personnel qui a été remplacé temporairement. »;

5° le § 2 est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Dans les cas prévus à l'alinéa 1^{er}, 8° et 9°, la désignation prend fin d'office sans préavis. »;

6° [concerne le texte allemand];

7° le § 4 est remplacé par ce qui suit :

« § 4 – Un chef d'établissement âgé de 50 ans au moins est engagé à titre définitif si :

1° il a une ancienneté de fonction d'au moins cinq ans;

2° il a obtenu au moins la mention "suffisant" dans son dernier rapport d'évaluation;

3° l'emploi est considéré comme vacant et le pouvoir organisateur l'ouvre à un engagement à titre définitif. »

Art. 243 – À l'article 64.17, § 1^{er}, alinéa 2, du même décret, inséré par le décret du 28 juin 2010 et modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le 1°, m), le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;

2° le 1° est complété par un n) rédigé comme suit :

« n) le congé à temps plein pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel. »

3° dans le 2°, les mots « ou pour les aidants proches, » sont insérés entre les mots « pour soins palliatifs » et les mots « ou pour l'octroi de soins ».

Art. 244 – À l'article 64.18 du même décret, inséré par le décret du 28 juin 2010 et modifié par le décret du 16 juillet 2012, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le § 1^{er}, les mots « à temps plein » sont insérés entre les mots « temporairement absent » et les mots « en raison d'un des types »;

2° le § 1^{er} est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Si, en raison d'un des types de congés, le chef d'établissement est temporairement absent, dans le cadre d'un temps partiel, le pouvoir organisateur peut le remplacer par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 64.13, alinéa 1^{er}, à l'exception du 3°. »;

3° dans le § 2, les mots « 64.17, § 1^{er}, alinéa 2, » sont remplacés par les mots « 64.16, §§ 1^{er} et 2, 64.17, § 1^{er}, ».

Art. 245 – À l'article 64.19 du même décret, inséré par le décret du 28 juin 2010 et modifié par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° le § 1^{er} est remplacé par ce qui suit :

« § 1^{er} – Durant l'exercice de la fonction de préfet des études ou de directeur d'école secondaire ordinaire ou spécialisée, le membre du personnel perçoit le traitement suivant :

1° pour un préfet des études ou un directeur d'une école secondaire ordinaire qui, au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours, compte au moins 600 élèves, ou un directeur d'une école secondaire spécialisée :

- c) si l'ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur est inférieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 489 figurant dans l'annexe de l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, auxiliaire d'éducation, paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements et des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et fixant les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État, traitement majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- d) à partir d'une ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur égale ou supérieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 490 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;

2° pour un préfet des études ou un directeur d'une école secondaire ordinaire qui, au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours, compte moins de 600 élèves :

- a) si l'ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou directeur est inférieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 486 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- b) si l'ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur est égale ou supérieure à 9 ans ou si l'ancienneté pécuniaire est égale ou supérieure à 25 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 487 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- c) à partir d'une ancienneté de fonction en tant que préfet des études ou de directeur égale ou supérieure à 10 ans et d'une ancienneté pécuniaire égale ou supérieure à 25 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 488 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros.

Durant l'exercice de la fonction d'instituteur en chef ou directeur d'une école fondamentale autonome, le membre du personnel perçoit un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement lui attribuée conformément à l'article 2, chapitre B du même arrêté royal du 27 juin 1974.

Durant l'exercice de la fonction d'administrateur, le membre perçoit un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 167 lui attribuée conformément à l'article 2, chapitre G, du même arrêté royal du 27 juin 1974, traitement majoré d'une prime mensuelle de 400 euros.

Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné aux alinéas 1^{er} et 3 est réduit proportionnellement à l'occupation. »;

2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, les mots « conformément à l'article 22bis » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou nommé à titre définitif ».

Art. 246 – Dans l'article 74 du même décret, inséré par le décret du 21 avril 2008, l'alinéa 2 est complété par les mots « conformément à l'article 22*bis* ».

Art. 247 – Dans l'article 78, alinéa 2, du même décret, remplacé par le décret du 22 juin 2020, les mots « quinze jours » sont remplacés par les mots « trente jours ».

Art. 248 – Dans l'article 79, § 1^{er}, du même décret, modifié par le décret du 21 avril 2008, les mots « conformément à l'article 22*bis* » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « peuvent, s'ils manquent ».

Art. 249 – Dans l'article 94*bis* du même décret, inséré par le décret du 21 avril 2008, l'unique phrase est complétée par les mots « conformément à l'article 22*bis* ».

Art. 250 – Dans le chapitre XIV du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 18 juin 2018, il est inséré un article 111*quinquiesdecies* rédigé comme suit :

« Art. 111*quinquiesdecies* – Si le traitement, allocations comprises, perçu par un chef d'établissement en application de l'article 64.19, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, est inférieur à celui, allocations comprises, qu'il recevait pour l'exercice de la fonction de chef d'établissement au 31 août 2021, il continue à être rémunéré sur la base de l'échelle de traitement, allocations comprises, en vigueur à cette date jusqu'à ce qu'il perçoive un traitement au moins équivalent en application de l'article 64.19, § 1^{er}, alinéa 1^{er}. »

Chapitre 30 – Modification du décret du 17 mai 2004 portant des mesures en matière d'enseignement, de formation et d'infrastructure - 2004

Art. 251 – Dans le décret du 17 mai 2004 portant des mesures en matière d'enseignement, de formation et d'infrastructure - 2004, modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, il est inséré un chapitre IX.3, comportant les articles 21.4 à 21.6, rédigé comme suit :

« Chapitre IX.3 – Octroi d'une indemnité forfaitaire destinée à couvrir les frais de bureau engagés dans le cadre du travail à domicile lié à l'activité d'enseignant ».

Art. 252 – Dans le chapitre IX.3 du même décret, il est inséré un article 21.4 rédigé comme suit :

« Art. 21.4 – Le présent chapitre s'applique à tous les membres du personnel qui occupent une fonction de recrutement dans la catégorie du personnel enseignant dans l'enseignement organisé ou subventionné par la Communauté germanophone.

Pour l'application du présent chapitre, il faut entendre par :

1^o jour ouvrable :

- a) dans l'enseignement ordinaire, spécialisé et supérieur ainsi que dans la formation scolaire continuée : les jours de la semaine du lundi au vendredi;
- b) dans l'enseignement artistique à horaire réduit : les jours de la semaine du lundi au samedi;

2^o heures par semaine : le nombre d'heures pour lesquelles un membre du personnel est engagé ou nommé.

Art. 253 – Dans le même chapitre, il est inséré un article 21.5 rédigé comme suit :

« Art. 21.5 – Les membres du personnel énumérés à l'article 21.4 ont droit à une indemnité forfaitaire destinée à couvrir les frais de bureau engagés dans le cadre du travail à domicile lié à l'activité d'enseignant.

L'indemnité s'élève à 15 euros par mois. Elle peut être octroyée à un membre du personnel pour tous les mois calendrier, à l'exception des mois de juillet et d'août.

Le droit à l'indemnité est accordé sur une base mensuelle et est acquis pour autant que le membre du personnel puisse faire valoir la prestation d'au moins 15 heures de cours pour le mois concerné dans l'une des fonctions de recrutement relevant de la catégorie du personnel enseignant dans l'un des établissements d'enseignement organisé ou subventionné par la Communauté germanophone. Le nombre d'heures de cours prestées au cours d'un mois est le résultat de la somme des heures de cours par jour ouvrable. Dans l'enseignement ordinaire, spécialisé et supérieur ainsi que dans la formation scolaire continuée, le nombre d'heures de cours par jour ouvrable correspond chaque fois à un cinquième du nombre d'heures payées par semaine. Dans l'enseignement artistique à horaire réduit, le nombre d'heures de cours par jour ouvrable correspond chaque fois à un sixième du nombre d'heures payées par semaine.

Par dérogation à l'alinéa 3, les heures par semaine qui ne sont effectivement pas prestées en raison de la sollicitation d'un congé, d'une mise en disponibilité ou d'une absence, à l'exception des vacances annuelles, du congé de circonstance et de congés exceptionnels pour cas de force majeure, ne sont pas prises en compte dans le calcul du nombre d'heures de cours. Les heures par semaine qui sont basées sur un congé pour mission dans l'intérêt de l'enseignement ne sont prises en compte que si ladite mission est accomplie dans le cadre d'une activité pédagogique en faveur de l'enseignement organisé ou subventionné par la Communauté germanophone et qu'elle nécessite la préparation et le suivi des cours en travail à domicile.

Le calcul du montant de l'indemnité ainsi que la liquidation de celle-ci s'effectuent une fois par an au cours du mois de décembre. »

Art. 254 – Dans le même chapitre, il est inséré un article 21.6 rédigé comme suit :

« Art. 21.6 – Les articles 21.4 et 21.5 s'appliquent uniquement lorsque le Gouvernement dispose d'une confirmation écrite du ministère des finances dont il ressort que l'indemnité accordée doit être considérée comme un remboursement des dépenses propres de l'employeur et ne fait donc pas partie du revenu professionnel imposable du bénéficiaire. »

Chapitre 31 – Modification du décret du 6 juin 2005 portant des mesures en matière d'enseignement 2005

Art. 255 – Dans l'article 27 du décret du 6 juin 2005 portant des mesures en matière d'enseignement 2005, l'alinéa 8, inséré par le décret du 25 juin 2007, est abrogé.

Art. 256 – L'article 28 du même décret est abrogé.

Chapitre 32 – Modification du décret du 27 juin 2005 portant création d'une haute école autonome

Art. 257 – Dans l'article 5.3 du décret du 27 juin 2005 portant création d'une haute école autonome, remplacé par le décret du 6 mai 2019, le 3° est remplacé par ce qui suit :

« 3° l'article 10.1, a), 4° et 5°, ainsi que b), 2°. »

Art. 258 – Dans le titre V, sous-titre 3, chapitre 2, du même décret, l'intitulé de la section 2 est remplacé par ce qui suit :

« Section 2 – Phase d'entrée dans la profession ».

Art. 259 – À l'article 5.17 du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 27 juin 2011, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans la phrase introductive de l'alinéa 1^{er}, les mots « qui remplit les conditions suivantes » sont remplacés par les mots « qui achève la phase d'entrée dans la profession. Cette phase comprend les premières années de service passées dans l'enseignement par le membre du personnel qualifié et a pour objectif de l'aider à prendre ses marques dans la fonction. Cette phase est considérée comme achevée lorsque le candidat remplit les conditions suivantes. »;
- 2° dans l'alinéa 2, les mots « de la priorité » sont remplacés par les mots « de l'ancienneté en ce qui concerne la phase d'entrée dans la profession » et la phrase est complétée par les mots suivants :
« , à condition qu'il justifie d'au moins 360 jours d'activité de service dans la fonction pour laquelle il souhaite achever la phase d'entrée dans la profession. »

Art. 260 – Dans le titre V, sous-titre 3, chapitre 2, section 2, du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 27 juin 2011, il est inséré un article 5.17bis rédigé comme suit :

« Art. 5.17bis.1 – Désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service

§ 1^{er} – Conformément aux conditions fixées dans le présent article et dans la limite des emplois disponibles, les membres du personnel qui satisfont aux conditions mentionnées à l'article 5.15 et présentent une attestation de connaissance approfondie de la langue de l'enseignement, requise pour la fonction concernée conformément aux dispositions du décret du 19 avril 2004 relatif à la transmission des connaissances linguistiques et à l'emploi des langues dans l'enseignement ont droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service. Ce droit vaut pour toutes les fonctions pour lesquelles les conditions susmentionnées sont remplies.

Le droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne s'applique pas aux membres du personnel nommés à titre définitif pour un horaire complet.

§ 2 – Une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service prend effet au plus tard au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours.

§ 3 – Le pouvoir organisateur attribue les emplois définitivement vacants en priorité aux membres du personnel qui ont droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, après avoir appliqué l'article 5.17ter, § 5.

Par dérogation à l'alinéa 1^{er} et bien que des emplois soient définitivement vacants, le pouvoir organisateur peut désigner dans un emploi non vacant un membre du personnel ayant droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, si celui-ci marque son accord.

Une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne peut intervenir que dans des emplois à pourvoir pour toute l'année scolaire.

§ 4 – Sous réserve de tout accord contraire avec le pouvoir organisateur, et sous peine de perdre son droit à une désignation pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, le membre du personnel accepte l'emploi pour le volume de prestations proposé.

§ 5 – Si un membre du personnel introduit un recours contre la désignation à titre temporaire d'un autre membre du personnel en motivant son intérêt, le pouvoir organisateur lui notifie par écrit la motivation de la décision en question.

§ 6 – Le pouvoir organisateur motive sa décision de mettre un terme à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service et la transmet par écrit au membre du personnel. »

Art. 261 – Dans l'article 5.17ter, § 1^{er}, alinéa 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 21 avril 2008, les mots « de la règle de priorité » sont remplacés par les mots « de la phase d'entrée dans la profession » et les mots « la priorité est acquise », par les mots « la phase d'entrée dans la profession est achevée ».

Art. 262 – À l'article 5.19 du même décret, modifié par les décrets des 26 juin 2006 et 21 avril 2008, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'intitulé, les mots « de la priorité » sont remplacés par les mots « du droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée »;
- 2° dans le § 1^{er}, alinéa 1^{er}, les mots « droit de priorité » sont remplacés par les mots « droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée »;
- 3° dans le § 2, les mots « aux règles de priorité » sont remplacés par les mots « à l'article 5.17bis ou à l'article 5.17ter » et les mots « sa priorité », par les mots « son droit à la désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée »;
- 4° dans le § 3, les mots « conformément à l'article 5.17bis ou à l'article 5.17ter » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « , cette désignation équivaut ».

Art. 263 – À l'article 5.20 du même décret, modifié par les décrets des 26 juin 2006 et 21 avril 2008, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'intitulé, les mots « pour appliquer le régime de priorité » sont remplacés par les mots « pour la phase d'entrée dans la profession »;
- 2° dans l'alinéa 1^{er}, les mots « § 1, alinéa 1^{er}, 2°, alinéa 2 et § 2 à 4 » sont abrogés.

Art. 264 – À l'article 5.23, alinéa 1^{er}, du même décret, modifié par les décrets des 21 avril 2008 et 29 juin 2015, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° le 4° est complété par les mots « conformément à l'article 5.17bis ou l'article 5.17ter »;
- 2° dans le 6°, les mots « conformément à l'article 5.17bis.1 » sont insérés entre les mots « une durée indéterminée » et les mots « obtient l'évaluation », les mots « alors qu'il avait déjà obtenu l'évaluation "insatisfaisant" ou "insuffisant" l'année scolaire précédente » sont abrogés et le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 3° l'article est complété par un 7° rédigé comme suit :
« 7° au 30 juin de l'année académique ou scolaire où le membre du personnel désigné pour une durée indéterminée conformément à l'article 5.17ter obtient l'évaluation "insuffisant" alors qu'il avait déjà obtenu l'évaluation "insatisfaisant" ou "insuffisant" l'année scolaire précédente. »

Art. 265 – À l'article 5.38 du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le § 1^{er}, alinéa 1^{er}, 2°, les mots « conformément à l'article 5.17bis.1 ou à l'article 5.17ter » sont insérés entre les mots « désigné pour une durée indéterminée » et les mots « et se rapportant à une année académique »;

2° le § 2 est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Les jours qui, dans une discipline de l'enseignement technique et professionnel, sont prestés dans un degré dans les cours techniques, les cours techniques et professionnels et les cours de pratique professionnelle sont additionnés. »

Art. 266 – Dans l'article 5.47 du même décret, inséré par le décret du 21 avril 2008, l'alinéa 2 est complété par les mots « conformément à l'article 5.17ter ».

Art. 267 – Dans l'article 5.53, alinéa 1^{er}, du même décret, modifié par le décret du 21 avril 2008, les mots « , conformément à l'article 5.17ter, » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « qui manquent à leurs devoirs ».

Art. 268 – Dans l'article 5.68bis du même décret, inséré par le décret du 21 avril 2008, l'unique phrase est complétée par les mots « conformément à l'article 5.17ter ».

Art. 269 – Dans l'article 5.86 du même décret, le § 1^{er} est complété par un alinéa 2 rédigé comme suit :

« Par dérogation à l'alinéa 1^{er}, le pouvoir organisateur peut décider que, pour des raisons organisationnelles, la durée du mandat sera raccourcie ou prolongée de six mois au maximum. S'il fait usage de cette disposition, il informe le candidat, lors de l'attribution du mandat, de la date à laquelle le mandat prend fin et motive sa décision. »

Art. 270 – Dans l'article 5.90, alinéa 2, du même décret, modifié par le décret du 26 juin 2017, les mots « , conformément à l'article 5.17ter, » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou nommé à titre définitif ».

Art. 271 – Dans l'article 5.91 du même décret, inséré par le décret du 26 juin 2017, les mots « désigné pour une durée indéterminée » sont remplacés par les mots « désigné à titre temporaire pour une durée indéterminée, conformément à l'article 5.17ter ».

Art. 272 – À l'article 5.92 du même décret, modifié par les décrets des 27 juin 2011 et 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le 1°, m), le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;

2° le 1° est complété par un n) rédigé comme suit :

« n) le congé à temps plein pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel. »

3° dans le 2°, les mots « ou pour les aidants proches, » sont insérés entre les mots « pour soins palliatifs » et les mots « ou pour l'octroi de soins ».

Art. 273 – Dans l'article 5.95, alinéa 1^{er}, du même décret, les mots « dans le Moniteur belge » sont remplacés par les mots « dans la presse, par affichage dans la haute école ».

Art. 274 – L'article 5.97 du même décret, modifié par le décret du 26 juin 2006, est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Par dérogation à l'alinéa 1^{er}, le pouvoir organisateur peut décider que, pour des raisons organisationnelles, la durée du mandat sera raccourcie ou prolongée de six mois au maximum. S'il fait usage de cette disposition, il informe le candidat, lors de l'attribution du mandat, de la date à laquelle le mandat prend fin et motive sa décision. »

Art. 275 – À l'article 5.98, alinéa 3, du même décret, modifié par les décrets des 27 juin 2011 et 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans le 1°, m), le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 2° le 1° est complété par un n) rédigé comme suit :
« n) le congé à temps plein pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel. »
- 3° dans le 2°, les mots « ou pour les aidants proches, » sont insérés entre les mots « pour soins palliatifs » et les mots « ou pour l'octroi de soins ».

Art. 276 – À l'article 5.100 du même décret, modifié par le décret du 29 juin 2015, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° l'alinéa 1^{er} est remplacé par ce qui suit :

« Pendant l'exercice du mandat, le mandataire perçoit le traitement suivant :

1° si l'ancienneté de fonction en tant que directeur est inférieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 489 figurant dans l'annexe de l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, auxiliaire d'éducation, paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements et des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et fixant les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État, traitement majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;

2° à partir d'une ancienneté de fonction en tant que directeur égale ou supérieure au moins 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 490 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;

- 2° l'article est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné à l'alinéa 1^{er} est réduit proportionnellement à l'occupation. »;

Art. 277 – À l'article 5.105.4. du même décret, inséré par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° le § 1^{er}, alinéa 1^{er}, est remplacé par ce qui suit :

« § 1^{er} – S'il doit être pourvu à l'emploi pour au moins une année scolaire complète et que le candidat remplit toutes les conditions d'admission pour la fonction, la désignation s'opère pour une durée indéterminée. Dans tous les autres cas, la désignation s'opère pour une durée d'une année scolaire maximum ; la désignation peut être prolongée. »;

- 2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, 7°, le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;

- 3° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 8° rédigé comme suit :

« 8° le membre du personnel désigné pour une durée indéterminée n'a pas occupé la fonction pendant cinq années scolaires consécutives en raison d'un congé à temps plein. Si, entre deux périodes de congé, le service en tant que chargé de recherches, évaluateur externe ou adjoint n'est pas repris pendant au moins une année scolaire complète, la durée du nouveau congé est cumulée avec celle du congé précédent; »

- 4° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 9° rédigé comme suit :

« 9° au retour d'un titulaire ou d'un membre du personnel qui a été remplacé temporairement. »;

- 5° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 10° rédigé comme suit :

« 10° si le membre du personnel est désigné ou engagé à titre temporaire dans une autre fonction pour une durée indéterminée. »;

6° le § 2 est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Dans les cas prévus à l'alinéa 1^{er}, 8° à 10°, la désignation prend fin d'office sans préavis. »

Art. 278 – À l'article 5.105.9 du même décret, inséré par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le § 1^{er}, les mots « à temps plein » sont insérés entre les mots « temporairement absent » et les mots « en raison d'un des types de congé » et les mots « du 3° » sont remplacés par les mots « du 4° »;

2° le § 1^{er} est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Si, en raison d'un des types de congés, le chargé de recherches, l'évaluateur externe ou l'adjoint est temporairement absent, dans le cadre d'un temps partiel, le pouvoir organisateur peut le remplacer par une personne remplissant les conditions mentionnées à l'article 1, alinéa 1^{er}, à l'exception du 4°. »;

3° dans le § 2, les mots « articles 5.105.8 » sont remplacés par les mots « articles 5.105.4, §§ 1^{er} et 2, 5.105.8 ».

Art. 279 – Dans l'article 5.105.11, § 2, alinéa 1^{er}, du même décret, inséré par le décret du 6 mai 2019 et modifié par le décret du 22 juin 2020, les mots « conformément à l'article 5.17^{ter} » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « ou nommé à titre définitif ».

Art. 280 – Dans l'article 6.3, alinéa 1^{er}, du même décret, remplacé par le décret du 18 juin 2018 et modifié par le décret du 6 mai 2019, le nombre « 10 » est remplacé par le nombre « 11 ».

Art. 281 – À l'article 6.7 du même décret, inséré par le décret du 18 juin 2018, les modifications suivantes sont apportées :

1° l'actuel alinéa 1^{er} devient le § 1^{er};

2° le § 1^{er} est complété par trois alinéas rédigés comme suit :

« Si le nombre d'étudiants réguliers inscrits en première année d'études des formations initiales d'instituteur maternel ou d'instituteur primaire est supérieur à 30, il est mis à la disposition du département "Sciences pédagogiques" 1,8 emploi en sus de ceux mentionnés à l'alinéa 1^{er}.

Si le nombre d'étudiants réguliers inscrits en deuxième année d'études des formations initiales d'instituteur maternel ou d'instituteur primaire est supérieur à 30, il est mis à la disposition du département "Sciences pédagogiques" 1,9 emploi supplémentaire en sus de ceux mentionnés à l'alinéa 1^{er}.

Si le nombre d'étudiants réguliers inscrits en troisième année d'études des formations initiales d'instituteur maternel ou d'instituteur primaire est supérieur à 30, il est mis à la disposition du département "Sciences pédagogiques" 1,7 emploi supplémentaire en sus de ceux mentionnés à l'alinéa 1^{er}.

3° l'actuel alinéa 2 devient le § 2.

Art. 282 – Dans le titre IX du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, il est inséré un article 9.11^{decies} rédigé comme suit :

« Art. 9.11^{decies} – Le pouvoir organisateur peut décider que, pour des raisons organisationnelles, la durée du mandat du directeur ou du chef de département, en cours au 1^{er} septembre sera raccourcie ou prolongée de six mois au maximum. S'il fait usage de cette

disposition, le pouvoir organisateur communique aux titulaires de mandats, au plus tard le 30 novembre 2021, la date à laquelle le mandat prend fin et motive sa décision. »

Chapitre 33 – Modification du décret du 26 juin 2006 portant des mesures en matière d’enseignement 2006

Art. 283 – À l’article 113, du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans l’alinéa 1^{er}, les mots « trois mois » sont remplacés par les mots « quatre mois »;

2° dans l’alinéa 2, les éléments d’énumération suivants sont abrogés :

- a) dans le 1°, les c) à e);
- b) dans le 2°, les c) à e);
- c) dans le 3°, le a);
- d) dans le 4°, les c) à f);
- e) dans le 5°, les d) à f);
- f) le 7°;
- g) dans le 8°, les d) à f);
- h) dans le 9°, le b);
- i) dans le 10°, le c).
- j) dans le 11°, les d) à f);
- k) dans le 12°, les b) à d).

Art. 284 – Dans l’article 114, alinéa 2, du même décret, le 3° est abrogé.

Art. 285 – À l’article 117 du même décret, modifié par le décret du 11 mai 2009, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans l’alinéa 2, les nombres « 475 » et « 190/1 » sont remplacés respectivement par les nombres « 471/l » et « 270 »;

2° dans l’alinéa 3, la phrase est complétée par les mots « ou désigné à titre temporaire pour une durée indéterminée ».

Chapitre 34 – Modification du décret du 25 juin 2007 portant des mesures en matière d’enseignement 2007

Art. 286 – À l’article 75 du décret du 25 juin 2007 portant des mesures en matière d’enseignement 2007, les modifications suivantes sont apportées :

1° l’alinéa 1^{er}, modifié par le décret du 28 juin 2010, est complété par ce qui suit :

« Les stages d’observation ne sont pas indemnisés. Par “stage d’observation”, il faut entendre le stage dans le cadre duquel l’étudiant n’endosse aucun rôle actif dans la classe, mais observe les enseignants ou maîtres spéciaux lorsqu’ils dispensent les cours et dans leur gestion des élèves. »;

2° l’alinéa 2 est remplacé par ce qui suit :

« Les membres du personnel qui encadrent un étudiant ou un groupe d’étudiants dans le cadre d’un laboratoire visé à l’article 74, 1°, obtiennent une allocation de 25 euros par jour de cours si la visite concerne une leçon modèle menée dans une classe de maternelle ou de primaire ou si l’étudiant ou le groupe d’étudiants mènent des activités dans la classe de maternelle ou de primaire lors dudit laboratoire. »;

3° le paragraphe est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Le montant mentionné aux alinéas 1^{er} et 2 est soumis aux fluctuations de l’indice des prix à la consommation conformément à la loi du 1^{er} mars 1977 organisant un régime de liaison à

l'indice des prix à la consommation du Royaume de certaines dépenses dans le secteur public, modifiée par l'arrêté royal n° 178 du 30 décembre 1982, l'arrêté royal du 24 décembre 1993 et les lois des 2 janvier 2001 et 19 juillet 2001. »

Art. 287 – L'article 76 du même décret, modifié par le décret du 29 juin 2015, est remplacé par ce qui suit :

« Art. 76 – Le pouvoir organisateur obtient, par étudiant encadré dans ses établissements d'enseignement conformément à l'article 74, des moyens financiers à concurrence de 25 euros par semaine de cours complète.

Pour un laboratoire visé à l'article 74, 1°, prenant la forme d'une visite d'école, le pouvoir organisateur obtient des moyens financiers à concurrence de 50 euros par jour de cours.

Les moyens financiers visés aux alinéas 1^{er} et 2 sont affectés à des fins pédagogiques au sens de l'article 3 du décret du 16 décembre 2002 relatif à l'octroi de moyens financiers pour des objectifs pédagogiques dans l'enseignement.

Les montants mentionnés aux alinéas 1^{er} et 2 sont adaptés chaque année à l'évolution de l'indice des prix à la consommation. L'indice de base est celui du mois de septembre 2007. Pour calculer l'adaptation, c'est l'indice du mois de septembre de l'année en cours qui est à chaque fois pris en considération. »

Art. 288 – L'article 77 du même décret est remplacé par ce qui suit :

« Les membres du personnel demandent l'allocation visée à l'article 75 avant le 31 juillet de l'année au cours de laquelle l'année scolaire où le stage a eu lieu s'achève. Les demandes soumises après cette date ne sont pas prises en considération.

Le Gouvernement fixe les autres modalités de liquidation. »

Chapitre 35 – Modification du décret du 21 avril 2008 portant valorisation du métier d'enseignant

Art. 289 – L'intitulé du titre IV du décret du 21 avril 2008 portant valorisation du métier d'enseignant est remplacé par ce qui suit :

« Titre IV — Dispositions finales ».

Art. 290 – Dans le même titre, modifié par le décret du 19 avril 2010, il est inséré un article 122.1 rédigé comme suit :

« Par dérogation à l'article 111.78, alinéa 1^{er}, la valeur maximale du barème est augmentée d'une valeur égale au double de la dernière biennale pendant la période entre le 1^{er} janvier 2022 et le 31 décembre 2023 en ce qui concerne le membre du personnel qui remplit les conditions mentionnées à l'article 111.7, alinéa 1^{er}. »

Art. 291 – L'annexe I^{re} du même décret, remplacée par le décret du 20 juin 2016, est remplacée par l'annexe 2 jointe au présent décret.

Art. 292 – L'annexe II même décret, remplacée par le décret du 16 juillet 2012 et modifié en dernier lieu par le décret du 22 juin 2020, est complétée par les 5° et 6° rédigés comme suit :

« 5° pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

Échelles de traitement - Montants en euros

Échelle de la classe d'âge 18 ans

Ouvrier

Ouvrier d'entretien

Aide-cuisinier

14 282,48 – 16 313,34

03 (1) x 125,89

02 (2) x 67,34

10 (2) x 144,62

01 (2) x 72,31

Ouvrier spécialisé

Ouvrier d'entretien qualifié

Cuisinier

14 784,96 – 19 466,18

03 (1) x 162,20

05 (2) x 225,41

06 (2) x 308,92

02 (2) x 485,62

01 (2) x 242,81

Premier ouvrier spécialisé

Premier ouvrier d'entretien qualifié

Premier cuisinier

14 892,88 – 20 096,02

03 (1) x 162,22

05 (2) x 256,19

08 (2) x 404,18

01 (2) x 202,09

Premier ouvrier spécialisé – chef d'équipe

Premier ouvrier d'entretien qualifié

Chef d'équipe

Premier cuisinier – chef d'équipe

15 426,92 – 21 237,02

03 (1) x 253,19

05 (2) x 323,00

08 (2) x 404,18

01 (2) x 202,09

6° à partir du 1^{er} janvier 2024

Échelles de traitement - Montants en euros

Échelle de la classe d'âge 18 ans

Ouvrier

Ouvrier d'entretien

Aide-cuisinier

14 282,48 – 16 385,65

03 (1) x 125,89

02 (2) x 67,34

11 (2) x 144,62

Ouvrier spécialisé

Ouvrier d'entretien qualifié

Cuisinier

14 784,96 – 19 708,99

03 (1) x 162,20

05 (2) x 225,41

06 (2) x 308,92

03 (2) x 485,62

Premier ouvrier spécialisé

Premier ouvrier d'entretien qualifié

Premier cuisinier

14 892,88 – 20 298,11

03 (1) x 162,22

05 (2) x 256,19

09 (2) x 404,18

Premier ouvrier spécialisé – chef d'équipe

Premier ouvrier d'entretien qualifié

Chef d'équipe

Premier cuisinier – chef d'équipe

15 426,92 – 21 439,11

03 (1) x 253,19

05 (2) x 323,00

09 (2) x 404,18 ».

Art. 293 – L'annexe III du même décret, insérée par le décret du 19 avril 2010 et modifiée en dernier lieu par le décret du 31 mars 2014, est remplacée par celle jointe en annexe 3 au présent décret.

Art. 294 – L'annexe IV du même décret, insérée par le décret du 31 mars 2014 et remplacée par le décret du 20 juin 2016, est remplacée par celle jointe en annexe 4 au présent décret.

Chapitre 36 – Modification du décret du 17 novembre 2008 visant à soutenir les établissements de formation pour adultes

Art. 295 – L'article 18 du décret du 17 novembre 2008 visant à soutenir les établissements de formation pour adultes, abrogé par le décret du 11 décembre 2018, est rétabli dans la rédaction suivante :

« Art. 18 – Disposition transitoire

Par dérogation à l'article 7, alinéa 1^{er}, 3°, le Gouvernement peut, en raison des mesures visant à enrayer la propagation du coronavirus (COVID-19), réduire proportionnellement, pendant les années 2020 et 2021, les unités de formation continue minimales mentionnées à l'article 7, alinéa 1^{er}, 3°. Le Gouvernement fixe les périodes pendant lesquelles ces réductions s'opèrent. »

Chapitre 37 – Décret du 23 mars 2009 portant organisation de l'enseignement artistique à horaire réduit

Art. 296 – À l'article 10, alinéa 1^{er}, 4°, du décret du 23 mars 2009 portant organisation de l'enseignement artistique à horaire réduit, les modifications suivantes sont apportées :

1° le point en fin de phrase est remplacé par les mots « , ou »;

2° l'actuel 4° devient le 4°, a);

3° le 4° est complété par un b) rédigé comme suit :

« b) un degré de certification, qui comprend la formation artistique avancée. »

Art. 297 – Dans l'article 32, § 6, alinéa 1^{er}, 2°, b), du même décret, les mots « supérieur et d'excellence » sont remplacés par les mots « supérieur, d'excellence et de certification ».

Art. 298 – Dans l'article 33 du même décret, le § 1^{er} est complété par un alinéa 7 rédigé comme suit :

« L'élève régulier qui a terminé avec fruit la dernière année d'études ou tous les modules du degré de certification obtient un certificat. »

Art. 299 – Dans l'article 69 du même décret, modifié par les décrets des 24 juin 2013 et 26 juin 2017, les mots « 2020-2021 » sont remplacés par les mots « 2025-2026 ».

Chapitre 38 – Modification du décret du 25 juin 2012 relatif à l'inspection scolaire, la guidance en développement scolaire et la guidance pour l'inclusion et l'intégration

Art. 300 – L'article 15.4 du décret du 25 juin 2012 relatif à l'inspection scolaire, la guidance en développement scolaire et la guidance pour l'inclusion et l'intégration, inséré par le décret du 6 mai 2019, est remplacé par ce qui suit :

« Art. 15.4 – *Obligation de secret*

Dans le cadre de l'exercice de leurs activités, le chef, les inspecteurs scolaires et l'adjoint sont tenus au secret professionnel. L'article 4.11 du décret du 31 mars 2014 relatif au centre pour le développement sain des enfants et des jeunes s'applique; "les personnes occupées par le centre" devant s'entendre comme désignant "le chef, les inspecteurs scolaires et l'adjoint". »

Art. 301 – Dans le chapitre 3 du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, il est inséré un article 20.1 rédigé comme suit :

« Art. 20.1 – *Traitement et prime*

« § 1^{er} – Durant l'exercice de la fonction de chef, le membre du personnel perçoit le traitement suivant :

- 1° si l'ancienneté de fonction en tant que chef est inférieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 486 figurant dans l'annexe de l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, auxiliaire d'éducation, paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements et des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et fixant les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État, traitement majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- 2° si l'ancienneté de fonction en tant que chef est égale ou supérieure à 9 ans ou si l'ancienneté pécuniaire est égale ou supérieure à 25 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 487 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- 3° à partir d'une ancienneté de fonction en tant que chef d'au moins 10 ans et une ancienneté pécuniaire d'au moins 25 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 488 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros.

Si le chef de l'inspection scolaire est également désigné en tant que chef de département au sein du Ministère de la Communauté germanophone et qu'il perçoit, pour l'exercice de cette activité, l'allocation de management et d'encadrement visée à l'article 87.2 de l'arrêté du Gouvernement du 27 décembre 1996 portant organisation du Ministère de la Communauté germanophone et réglant le recrutement, la carrière et le statut pécuniaire des agents, il n'a, par dérogation à l'alinéa 1^{er}, pas droit à la prime mensuelle mentionnée dans ce même alinéa.

Durant l'exercice de la fonction d'inspecteur scolaire, de conseiller en développement scolaire ou d'adjoint pour l'inclusion et l'intégration, le membre du personnel perçoit un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement lui attribuée conformément à l'article 2, chapitre I^{er}, du même arrêté royal du 27 juin 1974.

Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné à l'alinéa 1^{er} est réduit proportionnellement à l'occupation. »;

§ 2 – Si un membre du personnel désigné pour une durée indéterminée ou nommé à titre définitif dans une autre fonction est désigné comme chef, inspecteur scolaire, conseillers en développement scolaire ou adjoint pour l'inclusion et l'intégration, il continue à percevoir son traitement par dérogation au § 1^{er} et bénéficie d'une prime mensuelle compensatoire calculée comme suit :

$P = X - M$

P = la prime

X = le traitement visé au § 1^{er}

M = le traitement mensuel brut du membre du personnel »;

La prime est liquidée en même temps que le traitement mensuel et aux mêmes conditions.

§ 3 – Si la personne n'est pas membre du personnel, elle perçoit le pécule de vacances et une prime de fin d'année conformément aux dispositions en vigueur dans l'enseignement, le montant visé au § 1^{er} servant de base de calcul.

§ 4 – Le montant dont question aux §§ 1^{er} et 2 est soumis aux fluctuations de l'indice des prix à la consommation conformément à la loi du 1^{er} mars 1977 organisant un régime de liaison à l'indice des prix à la consommation du Royaume de certaines dépenses dans le secteur public, modifiée par l'arrêté royal n° 178 du 30 décembre 1982, l'arrêté royal du 24 décembre 1993 et les lois des 2 janvier 2001 et 19 juillet 2001.

« Lors d'un congé pour cause de maladie ou d'infirmité ainsi que lors d'un congé de maternité ou d'une des absences liées à la maternité mentionnées dans les articles 42 à 43bis de la loi sur le travail du 16 mars 1971, les primes mentionnées aux §§ 1^{er} et 2 continuent à être versées pour autant le membre du personnel ne soit pas indemnisé par la mutualité. »

Art. 302 – À l'article 22 du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'alinéa 1^{er}, 16°, le point en fin de phrase est remplacé par un point- virgule;
- 2° l'alinéa 1^{er} est complété par un 17° rédigé comme suit :
« 17° le congé à temps plein pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel. »;
- 3° dans l'alinéa 2, les mots « et 16° » sont remplacés par les mots « et 16° ainsi que 17° »;
- 4° dans l'alinéa 3, les mots « au chef » sont remplacés par les mots « aux inspecteurs scolaires, aux conseillers en développement scolaire, à l'adjoint et au chef » et les mots « ou pour les aidants proches, » sont insérés entre les mots « pour soins palliatifs » et les mots « ou pour l'octroi de soins ».

Chapitre 39 – Modification du décret du 31 mars 2014 relatif au centre pour le développement sain des enfants et des jeunes

Art. 303 – L'article 3.23.1 du décret du 31 mars 2014 relatif au centre pour le développement sain des enfants et des jeunes, inséré par le décret du 6 mai 2019, les modifications suivantes sont apportées :

« Art. 3.23.1 – *Maladies contagieuses en dehors du milieu scolaire*

Le médecin responsable du centre prend, pour tous les enfants et les jeunes jusqu'à l'âge de vingt ans, toutes les mesures préventives individuelles et générales afin de prévenir la propagation de maladies contagieuses. Ces mesures sont obligatoires pour les personnes chargées de

l'éducation des enfants et des jeunes, pour le pouvoir organisateur et le personnel des établissements dans lesquels les enfants et les jeunes sont accueillis en dehors du milieu scolaire. »

Art. 303.1 – Dans le titre 3, sous-titre 3, chapitre 1^{er}, section 5, du même décret, il est inséré un article 3.23.1 rédigé comme suit :

« Art. 3.23.2 – Procuration

Aux fins d'accomplissement des missions énumérées dans la présente section, le médecin responsable du centre peut, en cas de besoin, se faire remplacer par un médecin mandaté, par un professionnel des soins de santé agissant sous sa responsabilité ou par un agent du centre agissant sous sa responsabilité. »

Art. 304 – À l'article 4.6, alinéa 1^{er}, du même décret, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans le 9°, le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;

2° l'alinéa est complété par un 10° rédigé comme suit :

« 10° les données relatives à l'identité et les données de contact du demandeur de la prime de naissance conformément au chapitre 3, section 1^{re}, du décret du 23 avril 2018 relatif aux prestations familiales, demandeur qui a son domicile en région de langue allemande, ainsi que les informations relatives à la date présumée de la naissance. »

Art. 305 – L'article 4.9 du même décret est complété par un § 2.1 rédigé comme suit :

« § 2.1 – En vue d'une première prise de contact du centre avec les familles aux fins d'accomplissement des missions fixées à l'article 3.3, le Gouvernement transmet au centre au moins une fois par mois les données suivantes :

1° les données relatives à l'identité et les données de contact du demandeur de la prime de naissance conformément au chapitre 3, section 1^{re}, du décret du 23 avril 2018 relatif aux prestations familiales, demandeur qui a son domicile en région de langue allemande;

2° les informations relatives à la date de naissance présumée.

Si la prise de contact est concluante, les données sont enregistrées par le centre dans le dossier intégré de suivi. Sans préjudice de l'article 4.10, alinéa 4, les données sont immédiatement supprimées si le demandeur de la prime de naissance ne réagit pas après la deuxième prise de contact ou s'il refuse l'accompagnement proposé par le centre.

La transmission des données s'opère via un logiciel de portail électronique dans le respect des mesures de sécurité suivantes :

1° Le portail est protégé par un mot de passe distinct pour le Gouvernement et le centre.

2° Le centre peut consulter uniquement les données nécessaires à la mise en œuvre de sa mission décrite à l'article 3.3.

À cet égard, le Gouvernement peut fixer d'autres modalités. »

Art. 306 – L'article 4.11 du même décret, modifié par le décret du 26 juin 2017, est remplacé par ce qui suit :

« Art. 4.11 – *Obligation de secret*

§ 1^{er} – Les personnes occupées par le centre sont tenues au secret professionnel dans le cadre de l'exercice de leurs activités. Sauf exception, les personnes occupées par le centre ne peuvent transmettre des données de nature personnelle, médicale, familiale, scolaire, professionnelle,

sociale, économique, ethnique, religieuse ou philosophique que de manière cryptée ou anonymisée.

§ 2 – Dans le cadre de la coopération avec les écoles, le ZAWM, d'autres administrations ou d'autres personnes morales, les personnes occupées par le centre peuvent divulguer des informations confidentielles, si les conditions suivantes sont remplies simultanément :

1° le centre et les écoles, le ZAWM, les autres administrations ou les autres personnes morales concernés concluent des accords relatifs à la manière dont la confidentialité des informations transmises sera assurée;

2° la transmission des informations est nécessaire dans l'intérêt supérieur de l'enfant ou du jeune;

3° les informations fournies doivent être adéquates, pertinentes et proportionnées.;

4° les enfants ou jeunes mineurs d'âge qui possèdent la capacité de jugement nécessaire, les personnes chargées de l'éducation de l'enfant ou du jeune mineur d'âge ou le jeune majeur, selon le cas, ont marqué leur accord avant cette transmission et sont immédiatement informés de cette transmission, à moins que ce soit contraire à l'intérêt de l'enfant ou du jeune. »

Art. 307 – L'article 4.12 du même décret est abrogé.

Art. 308 – Dans l'article 6.16, alinéa 4, du même décret, inséré par le décret du 29 juin 2015, les mots « conformément à l'article 6.19.1 ou à l'article 6.20 » sont insérés entre les mots « pour une durée indéterminée » et les mots « , cette désignation équivaut ».

Art. 309 – Dans le titre 6, sous-titre 3, chapitre 2, du même décret, l'intitulé de la section 2 est remplacé par ce qui suit :

« Section 2 – Phase d'entrée dans la profession ».

Art. 310 – À l'article 6.18 du même décret, modifié par le décret du 26 juin 2017, les modifications suivantes sont apportées :

1° dans la phrase introductive de l'alinéa 1^{er}, les mots « qui remplit les conditions suivantes » sont remplacés par les mots « qui achève la phase d'entrée dans la profession. Cette phase comprend les premières années de service passées dans l'enseignement par le membre du personnel qualifié et a pour objectif de l'aider à prendre ses marques dans la fonction. Cette phase est considérée comme achevée lorsque le candidat remplit les conditions suivantes. »;

2° dans l'alinéa 2, les mots « de la priorité » sont remplacés par les mots « de l'ancienneté en ce qui concerne la phase d'entrée dans la profession » et la phrase est complétée par les mots suivants :

« , à condition qu'il justifie d'au moins 360 jours d'activité de service dans la fonction pour laquelle il souhaite achever la phase d'entrée dans la profession. »

Art. 311 – L'article 6.19 du même décret est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Par dérogation à l'article 6.15, 8°, le conseil d'administration peut choisir entre un candidat qui a obtenu la mention "insuffisant" lors du dernier signalement ou lors des deux dernières évaluations et un autre candidat, que ce dernier se soit inscrit ou non dans les forme et délai prévus. »

Art. 312 – Dans le titre 6, sous-titre 3, chapitre 2, section 2, du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 26 juin 2017, il est inséré un article 6.19.1 rédigé comme suit :

« Art. 6.19.1 – Désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service

§ 1^{er} – Conformément aux conditions fixées dans le présent article et dans la limite des emplois disponibles, les membres du personnel qui satisfont aux conditions mentionnées à l'article 6.15 et présentent une attestation de connaissance approfondie de la langue de l'enseignement, requise pour la fonction concernée conformément aux dispositions du décret du 19 avril 2004 relatif à la transmission des connaissances linguistiques et à l'emploi des langues dans l'enseignement ont droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service. Ce droit vaut pour toutes les fonctions pour lesquelles les conditions susmentionnées sont remplies.

Le droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne s'applique pas aux membres du personnel nommés à titre définitif pour un horaire complet.

§ 2 – Une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service prend effet au plus tard au 1^{er} octobre de l'année scolaire en cours.

§ 3 – Le conseil d'administration attribue les emplois définitivement vacants en priorité aux membres du personnel qui ont droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, après avoir appliqué l'article 6.20, § 5.

Par dérogation à l'alinéa 1^{er} et bien que des emplois soient définitivement vacants, le conseil d'administration peut désigner dans un emploi non vacant un membre du personnel ayant droit à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, si celui-ci marque son accord.

Une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service ne peut intervenir que dans des emplois à pourvoir pour toute l'année scolaire.

§ 4 – Sous réserve de tout accord contraire avec le conseil d'administration, et sous peine de perdre son droit à une désignation pour une durée indéterminée dès l'entrée en service, le membre du personnel accepte l'emploi pour le volume de prestations proposé.

§ 5 – Si un membre du personnel introduit un recours contre la désignation à titre temporaire d'un autre membre du personnel en motivant son intérêt, le conseil d'administration lui notifie par écrit la motivation de la décision en question.

§ 6 – Le conseil d'administration motive sa décision de mettre un terme à une désignation à titre temporaire pour une durée indéterminée dès l'entrée en service et la transmet par écrit au membre du personnel. »

Art. 313 – Dans l'article 6.20, § 1^{er}, alinéa 1^{er} du même décret, les mots « de la règle de priorité » sont remplacés par les mots « de la phase d'entrée dans la profession » et les mots « la priorité est acquise », par les mots « la phase d'entrée dans la profession est achevée ».

Art. 314 – À l'article 6.22 du même décret, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'intitulé, les mots « pour appliquer le régime de priorité » sont remplacés par les mots « pour la phase d'entrée dans la profession »;
- 2° dans l'alinéa 1^{er}, les mots « § 1, alinéa 1^{er}, 2°, alinéa 2 et § 2 à 4 » sont abrogés.

Art. 315 – À l'article 6.24 du même décret, les modifications suivantes sont apportées :

1° l'alinéa 3 est remplacé par ce qui suit :

« L'alinéa 1^{er}, 3°, ne s'applique pas au membre du personnel désigné pour une durée indéterminée conformément à l'article 6.19.1, sauf s'il obtient un signalement portant en conclusion la mention "insuffisant". »;

2° l'article est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« L'alinéa 1^{er}, 3°, ne vaut pas pour le membre du personnel désigné pour une durée indéterminée conformément à l'article 6.20, sauf s'il obtient un signalement portant en conclusion la mention "insuffisant" alors qu'il avait déjà, l'année scolaire précédente, obtenu un signalement portant en conclusion la mention "insatisfaisant" ou "insuffisant". »

Art. 316 – Dans l'article 6.27 du même décret, les mots « quinze jours » sont remplacés par les mots « trente jours ».

Art. 317 – Dans l'article 6.53 du même décret, l'alinéa 2 est complété par les mots « conformément à l'article 6.20 ».

Art. 318 – Dans l'article 6.56 du même décret, l'unique phrase est complétée par les mots « conformément à l'article 6.20 ».

Art. 319 – À l'article 6.83 du même décret, modifié par le décret du 26 février 2018, les modifications suivantes sont apportées :

1° le § 1^{er} est remplacé par ce qui suit :

« § 1^{er} – S'il doit être pourvu à l'emploi pour au moins une année scolaire complète et que le candidat remplit toutes les conditions d'admission pour la fonction, la désignation s'opère pour une durée indéterminée. Dans tous les autres cas, la désignation s'opère pour une durée d'une année scolaire maximum ; la désignation peut être prolongée. »;

2° dans le § 2, alinéa 1^{er}, 7°, le point en fin de phrase est remplacé par un point- virgule;

3° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 8° rédigé comme suit :

« 8° le membre du personnel désigné pour une durée indéterminée n'a pas occupé la fonction pendant cinq années scolaires consécutives en raison d'un congé à temps plein. Si, entre deux périodes de congé, le service en tant que directeur, coordinateur, chef d'antenne ou adjoint n'est pas repris pendant au moins une année scolaire complète, la durée du nouveau congé est cumulée avec celle du congé précédent; »

4° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 9° rédigé comme suit :

« 9° au retour d'un titulaire ou d'un membre du personnel qui a été remplacé temporairement. »;

5° dans le § 2, l'alinéa 1^{er} est complété par un 10° rédigé comme suit :

« 10° si l'adjoint est désigné ou engagé à titre temporaire dans une autre fonction pour une durée indéterminée. »;

6° le § 2 est complété par un alinéa rédigé comme suit :

« Dans les cas prévus à l'alinéa 1^{er}, 8° à 10°, la désignation prend fin d'office sans préavis. »

7° dans le § 3, alinéa 1^{er}, 2°, le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;

8° dans le § 3, l'alinéa 1^{er} est complété par un 3°:

« 3° l'emploi est considéré comme vacant et le pouvoir organisateur l'ouvre à la nomination. »

9° dans le § 3, alinéa 2, 2°, le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;

10° dans le § 3, l'alinéa 2 est complété par un 3° rédigé comme suit :

« 3° l'emploi est considéré comme vacant et le pouvoir organisateur l'ouvre à la nomination. »

Art. 320 – À l'article 6.84, § 2, du même décret, modifié par le décret du 20 juin 2016, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'alinéa 1^{er}, 16°, le point en fin de phrase est remplacé par un point-virgule;
- 2° l'alinéa 1^{er} est complété par un 17° rédigé comme suit :
« 17° le congé à temps plein pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel. »;
- 3° dans l'alinéa 2, les mots « et 16° » sont remplacés par les mots « et 16° ainsi que 17° »;
- 4° dans l'alinéa 3, les mots « ou pour les aidants proches, » sont insérés entre les mots « pour soins palliatifs » et les mots « ou pour l'octroi de soins »;
- 5° dans l'alinéa 5, les mots « 1° à 12° » sont remplacés par les mots « 1° à 12° ainsi que 16° et 17° ».

Art. 321 – À l'article 6.87, § 1^{er}, du même décret, modifié par les décrets des 26 février 2018 et 22 juin 2020, les modifications suivantes sont apportées :

- 1° dans l'alinéa 1^{er}, le nombre « 357,09 » est remplacé par le nombre « 400 »;
- 2° l'alinéa 3 est remplacé par ce qui suit :
« Pendant la désignation, le directeur perçoit le traitement suivant :
 - 1° si l'ancienneté de fonction en tant que directeur est inférieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 489 figurant dans l'annexe de l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, auxiliaire d'éducation, paramédical et sociopsychologique des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements et des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et fixant les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État, traitement majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
 - 2° à partir d'une ancienneté de fonction en tant que directeur égale ou supérieure à 9 ans : un traitement calculé sur la base de l'échelle de traitement 490 figurant dans l'annexe du même arrêté royal du 27 juin 1974, majoré d'une prime mensuelle de 616,15 euros;
- 3° l'alinéa 4 est remplacé par ce qui suit :
« Dans le cas d'une occupation à temps partiel, le montant de la prime mentionné aux alinéas 1^{er} à 3 est réduit proportionnellement à l'occupation. »

Art. 322 – L'article 7.4 du même décret, modifié en dernier par le décret du 28 février 2018, est abrogé.

Art. 323 – Dans l'article 7.5, § 1^{er}, du même décret, modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019, les mots « Trente-huit emplois » sont remplacés par les mots « Quarante-quatre emplois ».

Chapitre 40 – Dispositions finales

Art. 324 – Sont abrogés :

- 1° l'arrêté royal du 19 juin 1967 fixant les titres requis des candidats aux fonctions de recrutement du personnel administratif, du personnel de maîtrise, gens de métier et de service des établissements d'enseignement gardien, primaire, spécial, moyen, technique, artistique et normal de l'État, modifié en dernier lieu par le décret du 6 mai 2019;

- 2° la loi du 14 juin 1978 relative aux expériences de rénovation dans l'enseignement primaire et gardien;
- 3° l'arrêté royal du 27 juillet 1979 portant le statut du personnel technique des centres psycho-médico-sociaux de l'État, des centres psycho-médico-sociaux spécialisés de l'État, des centres de formation de l'État ainsi que des services d'inspection chargés de la surveillance des centres psycho-médico-sociaux, des offices d'orientation scolaire et professionnelle et des centres psycho-médico-sociaux spécialisés, modifié en dernier lieu par le décret du 24 juin 2013;
- 4° l'arrêté royal du 16 décembre 1981 concernant le congé syndical dans l'enseignement subventionné, modifié par le décret du 21 avril 2008,
- 5° l'arrêté royal du 16 décembre 1981 concernant le congé des membres du personnel subventionné de l'enseignement subventionné, afin de leur permettre d'exercer une fonction dans un cabinet ministériel, modifié par le décret du 21 avril 2008;
- 6° l'arrêté royal du 16 décembre 1981 relatif au congé à accorder aux membres du personnel subsidie des centres psycho-médico-sociaux et offices d'orientation scolaire et professionnelle subventionnés, pour exercer une fonction dans un cabinet ministériel;
- 7° l'arrêté royal n° 74 du 20 juillet 1982 relatif aux congés pour prestations réduites justifiés par des raisons de convenances personnelles ou justifiés par des raisons sociales ou familiales des membres du personnel de l'enseignement subventionné, modifié par le décret du 21 avril 2008;
- 8° l'arrêté royal n° 76 du 20 juillet 1982 relatif à la mise en disponibilité pour convenances personnelles des membres du personnel de l'enseignement subventionné, modifié par le décret du 21 avril 2008;
- 9° l'arrêté royal n° 94 du 28 septembre 1982 relatif aux congés pour prestations réduites justifiés par des raisons sociales ou familiales ou par des raisons de convenance personnelle, modifié par l'arrêté royal no 435 du 5 août 1986 et les décrets des 21 avril 2008 et 6 mai 2019;
- 10° l'arrêté royal n° 136 du 30 décembre 1982 relatif à la mise en disponibilité pour convenances personnelles des membres du personnel des centres psycho-médico-sociaux subventionnés, modifié par le décret du 21 avril 2008;
- 11° l'arrêté royal du 13 septembre 1983 concernant le congé pour mission dans l'intérêt de l'enseignement et la disponibilité pour mission spéciale des membres du personnel de l'enseignement subventionné, modifié par le décret du 21 avril 2008;
- 12° l'arrêté de l'Exécutif du 23 août 1989 relatif aux congés pour prestations réduites accordés aux membres du personnel de l'enseignement subventionné et des centres psycho-médico-sociaux subventionnés qui ont atteint l'âge de 50 ans ou qui ont au moins deux enfants à charge qui n'ont pas dépassé l'âge de quatorze ans et relatif à la mise en disponibilité pour convenances personnelles précédant la pension de retraite, modifié en dernier lieu par le décret du 24 juin 2013;
- 13° l'arrêté de l'Exécutif du 24 mars 1993 relatif au congé parental et au congé pour des motifs impérieux d'ordre familial accordés à certains membres subsidie du personnel définitif des établissements d'enseignement subventionné par la Communauté germanophone, modifié par le décret du 6 juin 2005;
- 14° l'arrêté de l'Exécutif du 24 mars 1993 relatif au congé parental et au congé pour motifs impérieux d'ordre familial accordés à certains membres du personnel temporaire des établissements d'enseignement subventionnés pour la Communauté germanophone, modifié par le décret du 6 juin 2005.

Art. 325 – Le présent décret entre en vigueur le 1^{er} septembre 2021, à l'exception :

- 1° des articles 4, 56, 145, 205 et 208, qui entrent en vigueur le jour de l'adoption du présent décret;
- 2° de l'article 91, 5°, qui produit ses effets le 1^{er} septembre 2013;
- 3° de l'article 295, qui entre en vigueur le 1^{er} juillet 2020;
- 4° des articles 255 et 256, qui entrent en vigueur le 1^{er} mars 2020;
- 5° des articles 251 à 254, qui entrent en vigueur le 1^{er} janvier 2021;
- 6° des articles 112, 113, 303, 303.1, 304 et 305, qui entrent en vigueur le 1^{er} juillet 2021;
- 7° des articles 102, 103, 121, 1°, 283, 1°, et 283, 2°, f), qui entrent en vigueur le 1^{er} décembre 2021;
- 8° des articles 3, 1° et 2°, 15, 53, 58, 92, 96, 1° à 3° et 5° à 8°, 97 à 100, 109, 122, 193, 197, 198, 201, 219, 265, 289, 290, 291, 292 et 294, qui entrent en vigueur le 1^{er} janvier 2022.

Eupen, le

Pour le Gouvernement de la Communauté germanophone,

Le Ministre-Président, Ministre des Pouvoirs locaux et des Finances

O. PAASCH

La Ministre de l'Éducation et de la Recherche scientifique

L. KLINKENBERG

ANNEXE 1

Annexe de l'arrêté royal du 27 juin 1974 fixant au 1^{er} avril 1972 les échelles des fonctions des membres du personnel directeur et enseignant, du personnel auxiliaire d'éducation et du personnel paramédical des établissements d'enseignement de l'État, des membres du personnel du service d'inspection chargé de la surveillance de ces établissements et des membres du personnel du service d'inspection de l'enseignement par correspondance et de l'enseignement primaire subventionné et les échelles des grades du personnel des centres psycho-médico-sociaux de l'État

Échelles de traitement - Montants en euros

1° pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

Échelle de la classe d'âge 20 ans

015 13.995,13 – 20.444,54 03 (1) x 271,53 09 (2) x 448,74 01 (2) x 452,08 02 (2) x 457,63 01 (2) x 228,82	020 14.303,53 – 22.810,20 03 (1) x 303,00 13 (2) x 562,79 01 (2) x 281,40	030 15.862,03 – 24.368,70 03 (1) x 303,00 13 (2) x 562,79 01 (2) x 281,40
---	---	---

Échelle de la classe d'âge 21 ans

144 14.637,51 – 25.356,76 04 (1) x 441,61 03 (2) x 706,53 01 (2) x 708,54 08 (2) x 720,55 01 (2) x 360,28	145 15.101,20 – 25.829,66 04 (1) x 441,61 03 (2) x 706,53 01 (2) x 717,75 08 (2) x 720,55 01 (2) x 360,28	146 15.432,42 – 26.167,23 04 (1) x 441,61 02 (2) x 706,56 01 (2) x 710,31 09 (2) x 720,52 01 (2) x 360,26
180 21.866,71 – 34.993,93 04 (1) x 607,96 12 (2) x 855,63 01 (2) x 427,82	185 22.994,71 – 39.520,89 04 (1) x 442,92 12 (2) x 1 180,36 01 (2) x 590,18	190/1 23.528,73 – 39.470,70 04 (1) x 607,96 12 (2) x 1 080,81 01 (2) x 540,41
193 24.703,90 – 40.645,87 04 (1) x 607,96 12 (2) x 1 080,81 01 (2) x 540,41	193/1 25.672,14 – 41.614,11 04 (1) x 607,96 12 (2) x 1 080,81 01 (2) x 540,41	

Échelle de la classe d'âge 22 ans

109 16.116,88 – 26.966,74 03 (1) x 529,92 01 (2) x 728,63 01 (2) x 729,34 10 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53	109/1 15.388,25 – 26.238,11 03 (1) x 529,92 01 (2) x 728,63 01 (2) x 729,34 10 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53	113 17.706,64 – 28.588,39 02 (1) x 529,95 01 (1) x 533,22 12 (2) x 743,09 01 (2) x 371,55	143 15.378,18 – 26.213,43 03 (1) x 529,95 02 (2) x 728,61 01 (2) x 729,11 09 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53
---	---	--	---

143/1 14.649,60 – 25.470,37 03 (1) x 529,92 03 (2) x 728,63 01 (2) x 729,11 08 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53	144/1 15.378,18 – 26.213,43 03 (1) x 529,95 02 (2) x 728,61 01 (2) x 729,11 09 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53	150 18.104,14 – 31.308,13 03 (1) x 609,86 01 (2) x 877,03 01 (2) x 904,95 01 (2) x 905,53 09 (2) x 914,41 01 (2) x 457,21	152 18.104,14 – 31.308,13 03 (1) x 609,86 01 (2) x 877,03 01 (2) x 904,95 01 (2) x 905,53 09 (2) x 914,41 01 (2) x 457,21
L'échelle 143/1 est applicable aux membres du personnel qui tombent sous l'application de l'article 16 de l'arrêté du Gouvernement du 31 août 2000 adaptant certaines dispositions relatives à la législation sur l'enseignement en rapport avec la création d'une fonction de professeur de langues anciennes et avec la modification de certaines échelles de traitement.			
152/1 16.968,00 – 27.834,70 03 (1) x 529,92 01 (2) x 731,75 11 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53	167 20.673,36 – 33.915,79 03 (1) x 619,42 01 (2) x 902,00 01 (2) x 939,28 01 (2) x 939,88 09 (2) x 905,58 01 (2) x 452,79	206/1 15.758,92 – 27.000,52 02 (1) x 383,55 01 (1) x 451,98 01 (2) x 728,61 01 (2) x 793,06 01 (2) x 798,34 09 (2) x 810,79 01 (2) x 405,40	206/2 16.116,88 – 26.966,74 03 (1) x 529,92 01 (2) x 728,63 01 (2) x 729,34 10 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53
206/3 16.492,24 – 27.349,60 03 (1) x 529,95 01 (2) x 728,63 01 (2) x 736,75 10 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53	207/3 18.104,09 – 31.309,31 03 (1) x 554,93 01 (2) x 910,61 01 (2) x 934,64 10 (2) x 923,35 01 (2) x 461,68	208/1 18.987,30 – 32.213,39 03 (1) x 556,31 01 (2) x 920,57 01 (2) x 936,37 10 (2) x 923,83 01 (2) x 461,92	
208/3 19.809,80 – 33.046,00 03 (1) x 565,25 01 (2) x 918,97 01 (2) x 935,02 10 (2) x 922,52 01 (2) x 461,26	208/4 20.597,87 – 33.834,11 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 10 (2) x 922,50 01 (2) x 461,25	208/5 20.642,89 – 33.879,13 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 10 (2) x 922,50 01 (2) x 461,25	
209/1 21.431,01 – 34.667,25 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 10 (2) x 922,50 01 (2) x 461,25	209/2 21.476,07 – 34.712,31 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 10 (2) x 922,50 01 (2) x 461,25	209/3 22.264,18 – 35.500,42 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 10 (2) x 922,50 01 (2) x 461,25	
210/1 23.097,32 – 36.333,56 03 (1) x 565,30 01 (2) x 919,02 01 (2) x 935,07 10 (2) x 922,50 01 (2) x 461,25	211 15.609,05 – 28.768,11 03 (1) x 551,98 02 (2) x 905,27 01 (2) x 922,18 09 (2) x 923,20 01 (2) x 461,60	212 16.929,74 – 27.787,10 03 (1) x 529,95 01 (2) x 728,63 01 (2) x 736,75 10 (2) x 743,06 01 (2) x 371,53	
216 16.514,35 – 29.691,28 03 (1) x 551,95 01 (2) x 905,30 01 (2) x 922,18 10 (2) x 923,20 01 (2) x 461,60	216/1 17.767,74 – 30.969,94 02 (1) x 551,98 01 (1) x 557,86 12 (2) x 923,23 01 (2) x 461,62	220 17.022,18 – 30.209,14 03 (1) x 551,95 01 (2) x 914,31 11 (2) x 923,20 01 (2) x 461,60	
222 18.673,01 – 31.892,70	226 19.371,17 – 32.600,28	231 21.572,77 – 34.801,88	

01 (1) x 553,87 02 (1) x 562,91 12 (2) x 923,20 01 (2) x 461,60	03 (1) x 562,91 12 (2) x 923,23 01 (2) x 461,62	03 (1) x 562,91 12 (2) x 923,23 01 (2) x 461,62
240 19.142,16 – 32.371,27 03 (1) x 562,91 12 (2) x 923,23 01 (2) x 461,62	245 19.502,39 – 32.731,50 03 (1) x 562,91 12 (2) x 923,23 01 (2) x 461,62	248 21.343,55 – 34.572,66 03 (1) x 562,91 12 (2) x 923,23 01 (2) x 461,62
260 21.573,99 – 34.803,10 03 (1) x 562,91 12 (2) x 923,23 01 (2) x 461,62	270 22.474,71 – 37.808,72 03 (1) x 607,96 12 (2) x 1 080,81 01 (2) x 540,41	275 26.280,10 – 41.614,11 03 (1) x 607,96 12 (2) x 1 080,81 01 (2) x 540,41
	290 19.142,16 – 22.013,51 augmenté de 4 % après 4 années de service admissibles et de 15% après 15 années de service admissibles	

Échelle de la classe d'âge 23 ans

330 20.162,90 – 34.858,79 04 (1) x 652,95 11 (2) x 1 050,79 01 (2) x 525,40	315 15.770,99 – 29.019,61 04 (1) x 640,28 01 (2) x 914,94 10 (2) x 930,72 01 (2) x 465,36	350 21.934,26 – 37.320,61 04 (1) x 652,95 11 (2) x 1 110,83 01 (2) x 555,42
316 15.969,69 – 29.222,14 04 (1) x 640,26 01 (2) x 918,85 10 (2) x 930,72 01 (2) x 465,36	340 19.502,39 – 34.888,74 04 (1) x 652,95 11 (2) x 1 110,83 01 (2) x 555,42	

Échelle de la classe d'âge 24 ans

411 19.502,39 – 36.615,51 03 (1) x 698,04 11 (2) x 1 306,00 01 (2) x 653,00	415 20.808,43 – 37.921,55 03 (1) x 698,04 11 (2) x 1 306,00 01 (2) x 653,00	422 23.240,28 – 40.353,40 03 (1) x 698,04 11 (2) x 1 306,00 01 (2) x 653,00
429 25.739,72 – 42.852,84 03 (1) x 698,04 11 (2) x 1 306,00 01 (2) x 653,00	455 22.609,79 – 40.376,51 03 (1) x 743,06 11 (2) x 1 351,09 01 (2) x 675,55	460 24.050,91 – 41.817,63 03 (1) x 743,06 11 (2) x 1 351,09 01 (2) x 675,55
471 27.586,14 – 45.352,86 03 (1) x 743,06 11 (2) x 1 351,09 01 (2) x 675,55	475 29.837,84 – 47.604,56 03 (1) x 743,06 11 (2) x 1 351,09 01 (2) x 675,55	485 36.893,24 – 54.659,96 03 (1) x 743,06 11 (2) x 1 351,09 01 (2) x 675,55
495	496	270/1

20.808,43 – 23.929,68 augmenté de 4 % après 4 années de service admissibles et de 15% après 15 années de service admissibles	23.240,28 – 26.726,34 augmenté de 4 % après 4 années de service admissibles et de 15% après 15 années de service admissibles	27.586,14 – 45.352,86 03 (1) x 743,06 11 (2) x 1 351,09 01 (2) x 675,55
422/I 26.224,56 – 43.337,68 03 (1) x 698,04 11 (2) x 1 306,00 01 (2) x 653,00	475/I 33.172,71 – 47.309,92 03 (1) x 721,91 03 (2) x 1 443,83 07 (2) x 928,18 01 (2) x 761,82 01 (2) x 380,91	471/I 30.921,01 – 45.058,22 03 (1) x 721,91 03 (2) x 1 443,83 07 (2) x 928,18 01 (2) x 761,82 01 (2) x 380,91
486 30.921,01 – 43.915,49 03 (1) x 721,91 03 (2) x 1 443,83 07 (2) x 928,18	487 33.474,80 – 50.475,18 03 (1) x 944,46 03 (2) x 1 888,92 07 (2) x 1 214,32	488 39.358,17 – 56.358,55 03 (1) x 944,46 03 (2) x 1 888,92 07 (2) x 1 214,32
489 43.164,22 – 55.657,90 03 (1) x 694,09 03 (2) x 1 388,18 07 (2) x 892,41	490 48.841,49 – 63.972,64 03 (1) x 840,83 03 (2) x 1 681,65 07 (2) x 1 080,53	

2° à partir du 1^{er} janvier 2024

Échelle de la classe d'âge 20 ans

015 13.995,13 – 20.673,35 03 (1) x 271,53 09 (2) x 448,74 01 (2) x 452,08 03 (2) x 457,63	020 14.303,53 – 23.091,59 03 (1) x 303,00 14 (2) x 562,79	030 15.862,03 – 24.650,09 03 (1) x 303,00 14 (2) x 562,79
--	--	--

Échelle de la classe d'âge 21 ans

144 14.637,51 – 25.717,03 04 (1) x 441,61 03 (2) x 706,53 01 (2) x 708,54 09 (2) x 720,55	145 15.101,20 – 26.189,93 04 (1) x 441,61 03 (2) x 706,53 01 (2) x 717,75 09 (2) x 720,55	146 15.432,42 – 26.527,49 04 (1) x 441,61 02 (2) x 706,56 01 (2) x 710,31 10 (2) x 720,52
180 21.866,71 – 35.421,74 04 (1) x 607,96 13 (2) x 855,63	185 22.994,71 – 40.111,07 04 (1) x 442,92 13 (2) x 1 180,36	190/1 23.528,73 – 40.011,10 04 (1) x 607,96 13 (2) x 1 080,81
193 24.703,90 – 41.186,27 04 (1) x 607,96 13 (2) x 1 080,81	193/1 25.672,14 – 42.154,51 04 (1) x 607,96 13 (2) x 1 080,81	

Échelle de la classe d'âge 22 ans

<p>109</p> <p>16.116,88 – 27.338,27</p> <p>03 (1) x 529,92</p> <p>01 (2) x 728,63</p> <p>01 (2) x 729,34</p> <p>11 (2) x 743,06</p>	<p>109/1</p> <p>15.388,25 – 26.609,64</p> <p>03 (1) x 529,92</p> <p>01 (2) x 728,63</p> <p>01 (2) x 729,34</p> <p>11 (2) x 743,06</p>	<p>113</p> <p>17.706,64 – 28.959,93</p> <p>02 (1) x 529,95</p> <p>01 (1) x 533,22</p> <p>13 (2) x 743,09</p>	<p>143</p> <p>15.378,18 – 26.584,96</p> <p>03 (1) x 529,95</p> <p>02 (2) x 728,61</p> <p>01 (2) x 729,11</p> <p>10 (2) x 743,06</p>
<p>143/1</p> <p>14.649,60 – 25.841,90</p> <p>03 (1) x 529,92</p> <p>03 (2) x 728,63</p> <p>01 (2) x 729,11</p> <p>09 (2) x 743,06</p>	<p>144/1</p> <p>15.378,18 – 26.584,96</p> <p>03 (1) x 529,95</p> <p>02 (2) x 728,61</p> <p>01 (2) x 729,11</p> <p>10 (2) x 743,06</p>	<p>150</p> <p>18.104,14 – 31.765,33</p> <p>03 (1) x 609,86</p> <p>01 (2) x 877,03</p> <p>01 (2) x 904,95</p> <p>01 (2) x 905,53</p> <p>10 (2) x 914,41</p>	<p>152</p> <p>18.104,14 – 31.765,33</p> <p>03 (1) x 609,86</p> <p>01 (2) x 877,03</p> <p>01 (2) x 904,95</p> <p>01 (2) x 905,53</p> <p>10 (2) x 914,41</p>
<p>L'échelle 143/1 est applicable aux membres du personnel qui tombent sous l'application de l'article 16 de l'arrêté du Gouvernement du 31 août 2000 adaptant certaines dispositions relatives à la législation sur l'enseignement en rapport avec la création d'une fonction de professeur de langues anciennes et avec la modification de certaines échelles de traitement.</p>			
<p>152/1</p> <p>16.968,00 – 28.206,23</p> <p>03 (1) x 529,92</p> <p>01 (2) x 731,75</p> <p>12 (2) x 743,06</p>	<p>167</p> <p>20.673,36 – 34.368,58</p> <p>03 (1) x 619,42</p> <p>01 (2) x 902,00</p> <p>01 (2) x 939,28</p> <p>01 (2) x 939,88</p> <p>10 (2) x 905,58</p>	<p>206/1</p> <p>15.758,92 – 27.405,91</p> <p>02 (1) x 383,55</p> <p>01 (1) x 451,98</p> <p>01 (2) x 728,61</p> <p>01 (2) x 793,06</p> <p>01 (2) x 798,34</p> <p>10 (2) x 810,79</p>	<p>206/2</p> <p>16.116,88 – 27.338,27</p> <p>03 (1) x 529,92</p> <p>01 (2) x 728,63</p> <p>01 (2) x 729,34</p> <p>11 (2) x 743,06</p>
<p>206/3</p> <p>16.492,24 – 27.721,13</p> <p>03 (1) x 529,95</p> <p>01 (2) x 728,63</p> <p>01 (2) x 736,75</p> <p>11 (2) x 743,06</p>	<p>207/3</p> <p>18.104,09 – 31.770,98</p> <p>03 (1) x 554,93</p> <p>01 (2) x 910,61</p> <p>01 (2) x 934,64</p> <p>11 (2) x 923,35</p>	<p>208/1</p> <p>18.987,30 – 32.675,30</p> <p>03 (1) x 556,31</p> <p>01 (2) x 920,57</p> <p>01 (2) x 936,37</p> <p>11 (2) x 923,83</p>	
<p>208/3</p> <p>19.809,80 – 33.507,26</p> <p>03 (1) x 565,25</p> <p>01 (2) x 918,97</p> <p>01 (2) x 935,02</p> <p>11 (2) x 922,52</p>	<p>208/4</p> <p>20.597,87 – 34.295,36</p> <p>03 (1) x 565,30</p> <p>01 (2) x 919,02</p> <p>01 (2) x 935,07</p> <p>11 (2) x 922,50</p>	<p>208/5</p> <p>20.642,89 – 34.340,38</p> <p>03 (1) x 565,30</p> <p>01 (2) x 919,02</p> <p>01 (2) x 935,07</p> <p>11 (2) x 922,50</p>	
<p>209/1</p> <p>21.431,01 – 35.128,50</p> <p>03 (1) x 565,30</p> <p>01 (2) x 919,02</p> <p>01 (2) x 935,07</p> <p>11 (2) x 922,50</p>	<p>209/2</p> <p>21.476,07 – 35.173,56</p> <p>03 (1) x 565,30</p> <p>01 (2) x 919,02</p> <p>01 (2) x 935,07</p> <p>11 (2) x 922,50</p>	<p>209/3</p> <p>22.264,18 – 35.961,67</p> <p>03 (1) x 565,30</p> <p>01 (2) x 919,02</p> <p>01 (2) x 935,07</p> <p>11 (2) x 922,50</p>	
<p>210/1</p> <p>23.097,32 – 36.794,81</p> <p>03 (1) x 565,30</p> <p>01 (2) x 919,02</p> <p>01 (2) x 935,07</p> <p>11 (2) x 922,50</p>	<p>211</p> <p>15.609,05 – 29.229,71</p> <p>03 (1) x 551,98</p> <p>02 (2) x 905,27</p> <p>01 (2) x 922,18</p> <p>10 (2) x 923,20</p>	<p>212</p> <p>16.929,74 – 28.158,63</p> <p>03 (1) x 529,95</p> <p>01 (2) x 728,63</p> <p>01 (2) x 736,75</p> <p>11 (2) x 743,06</p>	
<p>216</p> <p>16.514,35 – 30.152,88</p> <p>03 (1) x 551,95</p> <p>01 (2) x 905,30</p> <p>01 (2) x 922,18</p> <p>11 (2) x 923,20</p>	<p>216/1</p> <p>17.767,74 – 31.431,55</p> <p>02 (1) x 551,98</p> <p>01 (1) x 557,86</p> <p>13 (2) x 923,23</p>	<p>220</p> <p>17.022,18 – 30.670,74</p> <p>03 (1) x 551,95</p> <p>01 (2) x 914,31</p> <p>12 (2) x 923,20</p>	
<p>222</p>	<p>226</p>	<p>231</p>	

18.673,01 – 32.354,30 01 (1) x 553,87 02 (1) x 562,91 13 (2) x 923,20	19.371,17 – 33.061,89 03 (1) x 562,91 13 (2) x 923,23	21.572,77 – 35.263,49 03 (1) x 562,91 13 (2) x 923,23
240 19.142,16 – 32.832,88 03 (1) x 562,91 13 (2) x 923,23	245 19.502,39 – 33.193,11 03 (1) x 562,91 13 (2) x 923,23	248 21.343,55 – 35.034,27 03 (1) x 562,91 13 (2) x 923,23
260 21.573,99 – 35.264,71 03 (1) x 562,91 13 (2) x 923,23	270 22.474,71 – 38.349,12 03 (1) x 607,96 13 (2) x 1 080,81	275 26.280,10 – 42.154,51 03 (1) x 607,96 13 (2) x 1 080,81
	290 19.142,16 – 22.013,51 augmenté de 4 % après 4 années de service admissibles et de 15% après 15 années de service admissibles	

Échelle de la classe d'âge 23 ans

330 20.162,90 – 35.384,18 04 (1) x 652,95 12 (2) x 1 050,79	315 15.770,99 – 29.484,97 04 (1) x 640,28 01 (2) x 914,94 11 (2) x 930,72	350 21.934,26 – 37.876,02 04 (1) x 652,95 12 (2) x 1 110,83
316 15.969,69 – 29.687,50 04 (1) x 640,26 01 (2) x 918,85 11 (2) x 930,72	340 19.502,39 – 35.444,15 04 (1) x 652,95 12 (2) x 1 110,83	

Échelle de la classe d'âge 24 ans

411 19.502,39 – 37.268,51 03 (1) x 698,04 12 (2) x 1 306,00	415 20.808,43 – 38.574,55 03 (1) x 698,04 12 (2) x 1 306,00	422 23.240,28 – 41.006,40 03 (1) x 698,04 12 (2) x 1 306,00
429 25.739,72 – 43.505,84 03 (1) x 698,04 12 (2) x 1 306,00	455 22.609,79 – 41.052,05 03 (1) x 743,06 12 (2) x 1 351,09	460 24.050,91 – 42.493,17 03 (1) x 743,06 12 (2) x 1 351,09
471 27.586,14 – 46.028,40 03 (1) x 743,06 12 (2) x 1 351,09	475 29.837,84 – 48.280,10 03 (1) x 743,06 12 (2) x 1 351,09	485 36.893,24 – 55.335,50 03 (1) x 743,06 12 (2) x 1 351,09
495 20.808,43 – 23.929,68 augmenté de 4 % après 4 années de service admissibles et de 15% après 15 années de service admissibles	496 23.240,28 – 26.726,34 augmenté de 4 % après 4 années de service admissibles et de 15% après 15 années de service admissibles	270/1 27.586,14 – 46.028,40 03 (1) x 743,06 12 (2) x 1 351,09
422/I	475/I	471/I

26.224,56 – 43.990,68 03 (1) x 698,04 12 (2) x 1 306,00	33.172,71 – 47.690,83 03 (1) x 721,91 03 (2) x 1 443,83 07 (2) x 928,18 02 (2) x 761,82	30.921,01 – 45.439,13 03 (1) x 721,91 03 (2) x 1 443,83 07 (2) x 928,18 02 (2) x 761,82
486 30.921,01 – 43.915,49 03 (1) x 721,91 03 (2) x 1 443,83 07 (2) x 928,18	487 33.474,80 – 50.475,18 03 (1) x 944,46 03 (2) x 1 888,92 07 (2) x 1 214,32	488 39.358,17 – 56.358,55 03 (1) x 944,46 03 (2) x 1 888,92 07 (2) x 1 214,32
489 43.164,22 – 55.657,90 03 (1) x 694,09 03 (2) x 1 388,18 07 (2) x 892,41	490 48.841,49 – 63.972,64 03 (1) x 840,83 03 (2) x 1 681,65 07 01 (2) x 1 080,53	

ANNEXE 2

Annexe I^{RE} du décret du 21 avril 2008 portant valorisation du métier d'enseignant

Échelles de traitement – Montants en euros

I/D

- pour les périodes allant du 1^{er} janvier 2013 au 31 décembre 2013 et du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

21.218,35 – 36.895,86

01 (1) x 73,05

02 (1) x 691,06

11 (2) x 1 292,94

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 décembre 2016

21.004,03 – 36.523,18

01 (1) x 72,31

02 (1) x 684,08

11 (2) x 1 279,88

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

21.432,68 – 37.268,55

01 (1) x 73,79

02 (1) x 698,04

11 (2) x 1 306,00

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

21.432,68 – 37.921,55

01 (1) x 73,79

02 (1) x 698,04

11 (2) x 1 306,00

01 (2) x 653,00

- à partir du 1^{er} janvier 2024

21.432,68 – 38.574,55

01 (1) x 73,79

02 (1) x 698,04

12 (2) x 1 306,00

I/C

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2013 au 31 décembre 2013

21.836,37 – 36.895,86

10 (2) x 1 369,04

01 (2) x 1 369,09

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 août 2014

21.615,80 – 36.523,18

10 (2) x 1 355,21

01 (2) x 1 355,28

I/C/1

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2013 au 31 décembre 2013

21.218,35 – 36.895,86

01 (1) x 618,02

10 (2) x 1 369,04

01 (2) x 1 369,09

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 août 2014

21.004,03 – 36.523,18

01 (1) x 611,77

10 (2) x 1 355,21

01 (2) x 1 355,28

I/B

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

21.615,80 – 36.523,18

01 (1) x 815,67

10 (2) x 1 281,06

01 (2) x 1 281,11

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

21.836,37 – 36.895,86

01 (1) x 824,00

10 (2) x 1 294,13

01 (2) x 1 294,19

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

22.056,94 – 37.268,55

01 (1) x 832,33

10 (2) x 1 307,20

01 (2) x 1 307,28

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

22.056,94 – 37.921,55

01 (1) x 832,33

10 (2) x 1 307,20

01 (2) x 1 307,28

01 (2) x 653,00

- à partir du 1^{er} janvier 2024

22.056,94 – 38.574,55

01 (1) x 832,33

10 (2) x 1 307,20

01 (2) x 1 307,28

01 (2) x 1 306,00

I/B/1

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

21.004,03 – 36.523,18

01 (1) x 611,77

01 (1) x 815,67

10 (2) x 1 281,06

01 (2) x 1 281,11

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

21.218,35 – 36.895,86

01 (1) x 618,02

01 (1) x 824,00

10 (2) x 1 294,13

01 (2) x 1 294,19

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

21.432,68 – 37.268,55

01 (1) x 624,26

01 (1) x 832,33

10 (2) x 1 307,20

01 (2) x 1 307,28

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

21.432,68 – 37.921,55

01 (1) x 624,26

01 (1) x 832,33

10 (2) x 1 307,20

01 (2) x 1 307,28

01 (2) x 653,00

- à partir du 1^{er} janvier 2024

21.432,68 – 38.574,55

01 (1) x 624,26

01 (1) x 832,33

10 (2) x 1 307,20

01 (2) x 1 307,28

01 (2) x 1 306,00

I/A

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

22.431,47 – 36.523,18

10 (2) x 1 281,06

01 (2) x 1 281,11

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

22.660,37 – 36.895,86

10 (2) x 1 294,13

01 (2) x 1 294,19

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

22.889,27 – 37.268,55

10 (2) x 1 307,20

01 (2) x 1 307,28

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

22.889,27 – 37.921,55

10 (2) x 1 307,20

01 (2) x 1 307,28

01 (2) x 653,00

- à partir du 1^{er} janvier 2024

22.889,27 – 38.574,55

10 (2) x 1 307,20

01 (2) x 1 307,28

01 (2) x 1 306,00

II+/D

- pour les périodes allant du 1^{er} janvier 2013 au 31 décembre 2013 et du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

16.839,68 – 28.937,38

01 (1) x 55,94

02 (1) x 546,43

01 (2) x 896,24

01 (2) x 912,96

10 (2) x 913,97

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 décembre 2016

16.669,58 – 28.645,09

01 (1) x 55,38

02 (1) x 540,91

01 (2) x 887,18

01 (2) x 903,73

10 (2) x 904,74

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

17.009,78 – 29.229,68

01 (1) x 56,52

02 (1) x 551,95

01 (2) x 905,30

01 (2) x 922,18

10 (2) x 923,20

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

17.009,78 – 29.691,28

01 (1) x 56,52

02 (1) x 551,95

01 (2) x 905,30

01 (2) x 922,18

10 (2) x 923,20

01 (2) x 461,60

- à partir du 1^{er} janvier 2024

17.009,78 – 30.152,88

01 (1) x 56,52

02 (1) x 551,95

01 (2) x 905,30

01 (2) x 922,18

11 (2) x 923,20

II+/C

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2013 au 31 décembre 2013

17.330,16 – 28.937,38

11 (2) x 967,26

01 (2) x 967,36

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 août 2014

17.155,11 – 28.645,09

11 (2) x 957,49

01 (2) x 957,59

II+/C/1

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2013 au 31 décembre 2013

16.839,68 – 28.937,38

01 (1) x 490,48

11 (2) x 967,26

01 (2) x 967,36

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 août 2014

16.669,58 – 28.645,09

01 (1) x 485,53

11 (2) x 957,49

01 (2) x 957,59

II+/B

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

17.155,11 – 28.645,09

01 (1) x 647,37

11 (2) x 903,55

01 (2) x 903,56

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

17.330,16 – 28.937,38

01 (1) x 653,97

11 (2) x 912,77

01 (2) x 912,78

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

17.505,21 – 29.229,68

01 (1) x 660,58

11 (2) x 921,99

01 (2) x 922,00

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

17.505,21 – 29.691,28

01 (1) x 660,58

11 (2) x 921,99

01 (2) x 922,00

01 (2) x 461,60

- à partir du 1^{er} janvier 2024

17.505,21 – 30.152,88

01 (1) x 660,58

11 (2) x 921,99

01 (2) x 922,00

01 (2) x 923,20

II+/B/1

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

16.669,58 – 28.645,09

01 (1) x 485,53

01 (1) x 647,37

11 (2) x 903,55

01 (2) x 903,56

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

16.839,68 – 28.937,38

01 (1) x 490,48

01 (1) x 653,97

11 (2) x 912,77

01 (2) x 912,78

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

17.009,78 – 29.229,68

01 (1) x 495,43

01 (1) x 660,58

11 (2) x 921,99

01 (2) x 922,00

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

17.009,78 – 29.691,28

01 (1) x 495,43

01 (1) x 660,58

11 (2) x 921,99

01 (2) x 922,00

01 (2) x 461,60

- à partir du 1^{er} janvier 2024

17.009,78 – 30.152,88

01 (1) x 495,43

01 (1) x 660,58

11 (2) x 921,99

01 (2) x 922,00

01 (2) x 923,20

II+/A

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

17.802,48 – 28.645,09

11 (2) x 903,55

01 (2) x 903,56

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

17.984,13 – 28.937,38

11 (2) x 912,77

01 (2) x 912,78

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.165,79 – 29.229,68

11 (2) x 921,99

01 (2) x 922,00

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.165,79 – 29.691,28

11 (2) x 921,99

01 (2) x 922,00

01 (2) x 461,60

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.165,79 – 30.152,88

11 (2) x 921,99

01 (2) x 922,00

01 (2) x 923,20

II+/D

- pour les périodes allant du 1^{er} janvier 2013 au 31 décembre 2013 et du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

16.434,39 – 26.329,26
01 (1) x 45,94
02 (1) x 524,62
01 (2) x 721,34
01 (2) x 722,05
10 (2) x 735,63

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 décembre 2016

16.268,38 – 26.063,31
01 (1) x 45,48
02 (1) x 519,32
01 (2) x 714,06
01 (2) x 714,75
10 (2) x 728,20

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

16.600,39 – 26.595,21
01 (1) x 46,41
02 (1) x 529,92
01 (2) x 728,63
01 (2) x 729,34
10 (2) x 743,06

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

16.600,39 – 26.966,74
01 (1) x 46,41
02 (1) x 529,92
01 (2) x 728,63
01 (2) x 729,34
10 (2) x 743,06
01 (2) x 371,53

- à partir du 1^{er} janvier 2024

16.600,39 – 27.338,27
01 (1) x 46,41
02 (1) x 529,92
01 (2) x 728,63
01 (2) x 729,34
11 (2) x 743,06

II/C

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2013 au 31 décembre 2013

16.913,10 – 26.329,26
12 (2) x 784,68

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 août 2014

16.742,19 – 26.063,31
12 (2) x 776,76

III/C/1

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2013 au 31 décembre 2013

16.434,39 – 26.329,26
01 (1) x 478,71
12 (2) x 784,68

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 août 2014

16.268,38 – 26.063,31
01 (1) x 473,81
12 (2) x 776,76

II/B

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

16.742,19 – 26.063,31
01 (1) x 631,81
11 (2) x 724,10
01 (2) x 724,21

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

16.913,10 – 26.329,26
01 (1) x 638,23
11 (2) x 731,49
01 (2) x 731,54

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

17.083,89 – 26.595,21
01 (1) x 644,68
11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

17.083,89 – 26.966,74
01 (1) x 644,68
11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96
01 (2) x 371,53

- à partir du 1^{er} janvier 2024

17.083,89 – 27.338,27

01 (1) x 644,68

11 (2) x 738,88

01 (2) x 738,96

01 (2) x 743,06

II+/B/1

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

16.268,38 – 26.063,31

01 (1) x 478,81

01 (1) x 631,81

11 (2) x 724,10

01 (2) x 724,21

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

16.434,39 – 26.329,26

01 (1) x 478,71

01 (1) x 638,23

11 (2) x 731,49

01 (2) x 731,54

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

16.600,39 – 26.595,21

01 (1) x 483,50

01 (1) x 644,68

11 (2) x 738,88

01 (2) x 738,96

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

16.600,39 – 26.966,74

01 (1) x 483,50

01 (1) x 644,68

11 (2) x 738,88

01 (2) x 738,96

01 (2) x 371,53

- à partir du 1^{er} janvier 2024

16.600,39 – 27.338,27

01 (1) x 483,50

01 (1) x 644,68

11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96
01 (2) x 743,06

II+/B/2

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

16.268,38 – 26.063,31
01 (1) x 45,49
01 (1) x 519,32
01 (1) x 540,81
11 (2) x 724,10
01 (2) x 724,21

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

16.434,39 – 26.329,26
01 (1) x 45,97
01 (1) x 524,64
01 (1) x 546,33
11 (2) x 731,49
01 (2) x 731,54

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

16.600,39 – 26.595,21
01 (1) x 46,41
01 (1) x 529,92
01 (1) x 551,85
11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

16.600,39 – 26.966,74
01 (1) x 46,41
01 (1) x 529,92
01 (1) x 551,85
11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96
01 (2) x 371,53

- à partir du 1^{er} janvier 2024

16.600,39 – 27.338,27
01 (1) x 46,41
01 (1) x 529,92
01 (1) x 551,85

11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96
01 (2) x 743,06

II/A

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

17.374,00 – 26.063,31
11 (2) x 724,10
01 (2) x 724,21

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

17.551,33 – 26.329,26
11 (2) x 731,49
01 (2) x 731,54

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

17.728,57 – 26.595,21
11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

17.728,57 – 26.966,74
11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96
01 (2) x 371,53

- à partir du 1^{er} janvier 2024

17.728,57 – 27.338,27
11 (2) x 738,88
01 (2) x 738,96
01 (2) x 743,06

III/D

- pour les périodes allant du 1^{er} janvier 2013 au 31 décembre 2013 et du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

16.174,51 – 23.846,43
01 (1) x 0
01 (1) x 128,86
01 (1) x 299,98
13 (2) x 557,16

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 décembre 2016

16.011,13 – 23.605,55

01 (1) x 0

01 (1) x 127,56

01 (1) x 296,97

13 (2) x 551,53

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

16.337,89 – 24.087,30

01 (1) x 0

01 (1) x 130,14

01 (1) x 303,00

13 (2) x 562,79

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

16.337,89 – 24.368,70

01 (1) x 0

01 (1) x 130,14

01 (1) x 303,00

13 (2) x 562,79

01 (2) x 281,40

- à partir du 1^{er} janvier 2024

16.337,89 – 24.650,09

01 (1) x 0

01 (1) x 130,14

01 (1) x 303,00

14 (2) x 562,79

III/C

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2013 au 31 décembre 2013

16.645,61 – 23.846,43

12 (2) x 553,91

01 (2) x 553,90

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 août 2014

16.477,48 – 23.605,55

12 (2) x 548,31

01 (2) x 548,35

III/C/1

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2013 au 31 décembre 2013

16.174,51 – 23.605,55

01 (1) x 471,10

12 (2) x 553,91

01 (2) x 553,90

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 août 2014

16.011,13 – 23.605,55

01 (1) x 466,35

12 (2) x 548,31

01 (2) x 548,35

III/C/2

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2013 au 31 décembre 2013

16.174,51 – 23.846,43

01 (1) x 128,86

01 (2) x 342,24

12 (2) x 553,91

01 (2) x 553,90

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2014 au 31 août 2014

16.011,13 – 23.605,55

01 (1) x 127,54

01 (2) x 338,80

12 (2) x 548,31

01 (2) x 548,35

III/B

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

16.477,48 – 23.605,55

01 (1) x 621,76

12 (2) x 500,48

01 (2) x 500,55

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

16.645,61 – 23.846,43

01 (1) x 628,16

12 (2) x 505,58

01 (2) x 505,70

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

16.813,75 – 24.087,30

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

16.813,75 – 24.368,70

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 281,40

- à partir du 1^{er} janvier 2024

16.813,75 – 24.650,09

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 562,79

III/B/1

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

16.011,13 – 23.605,55

01 (1) x 466,35

01 (1) x 621,76

12 (2) x 500,48

01 (2) x 500,55

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

16.174,51 – 23.846,43

01 (1) x 471,10

01 (1) x 628,16

12 (2) x 505,58

01 (2) x 505,70

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

16.337,89 – 24.087,30

01 (1) x 475,86

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

16.337,89 – 24.368,70

01 (1) x 475,86

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 281,40

- à partir du 1^{er} janvier 2024

16.337,89 – 24.650,09

01 (1) x 475,86

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 562,79

III/B/2

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

16.138,67 – 23.605,55

01 (1) x 296,94

01 (1) x 41,87

01 (1) x 621,76

12 (2) x 500,48

01 (2) x 500,55

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

16.303,35 – 23.846,43

01 (1) x 299,97

01 (1) x 42,29

01 (1) x 628,16

12 (2) x 505,58

01 (2) x 505,70

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

16.468,03 – 24.087,30

01 (1) x 303,00

01 (1) x 42,72

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

16.468,03 – 24.368,70

01 (1) x 303,00
01 (1) x 42,72
01 (1) x 634,48
12 (2) x 510,69
01 (2) x 510,79
01 (2) x 281,40

- à partir du 1^{er} janvier 2024

16.468,03 – 24.650,09
01 (1) x 303,00
01 (1) x 42,72
01 (1) x 634,48
12 (2) x 510,69
01 (2) x 510,79
01 (2) x 562,79

III/B/3

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

16.011,13 – 23.605,55
01 (1) x 127,54
01 (1) x 296,94
01 (1) x 41,87
01 (1) x 621,76
12 (2) x 500,48
01 (2) x 500,55

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

16.174,51 – 23.846,43
01 (1) x 128,84
01 (1) x 299,97
01 (1) x 42,29
01 (1) x 628,16
12 (2) x 505,58
01 (2) x 505,70

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

16.337,89 – 24.087,30
01 (1) x 130,14
01 (1) x 303,00
01 (1) x 42,72
01 (1) x 634,48
12 (2) x 510,69
01 (2) x 510,79

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

16.337,89 – 24.368,70

01 (1) x 130,14

01 (1) x 303,00

01 (1) x 42,72

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 281,40

- à partir du 1^{er} janvier 2024

16.337,89 – 24.650,09

01 (1) x 130,14

01 (1) x 303,00

01 (1) x 42,72

01 (1) x 634,48

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 562,79

III/A

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

17.099,24 – 23.605,55

12 (2) x 500,48

01 (2) x 500,55

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

17.273,77 – 23.846,43

12 (2) x 505,58

01 (2) x 505,70

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

17.448,23 – 24.087,30

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

17.448,23 – 24.368,70

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 281,40

- à partir du 1^{er} janvier 2024

17.448,23 – 24.650,09

12 (2) x 510,69

01 (2) x 510,79

01 (2) x 562,79 »

ANNEXE 3

Annexe III du décret du 21 avril 2008 portant valorisation du métier d'enseignant

Échelle de	Code de l'arrêté	degré
542	411	I
518		I
801	495	I
166	180	I
504	270	I
503	422/I	I
527	455	I
501	415	I
505	193	I
508	275	I
511	471	I
511bis	471/I	I
344	185	I
516	485	I
515	475	I
515bis	475/I	I
545	193/1	I
509	429	I
506	460	I
165	190/1	I
313	190/1	I
502	422	I
521	422	I
817	496	I
417	340	I
418	245	I
514	475	I
578	270/1	I
179	270	I
180	270	I
149	270	I
150	270	I
665	décret du 27 juin 2005 portant création d'une haute école autonome	I
I/D	décret du 21 avril 2008 portant valorisation du métier d'enseignant	I
I/C	décret du 21 avril 2008	I
I/C/1	décret du 21 avril 2008	I
I/B	décret du 21 avril 2008	I
I/B/1	décret du 21 avril 2008	I
I/A	décret du 21 avril 2008	I

586	486	I
587	487	I
588	488	I
589	489	I
590	490	I
322		II+
596		II+
171	216	II+
422	216	II+
301	216	II+
121	216	II+
158	216	II+
337	316	II+
152	216	II+
345	211	II+
198	216	II+
162	145	II+
124	113	II+
428	144	II+
163	146	II+
148	209/1	II+
312	245	II+
178	208/3	II+
212	212	II+
164	167	II+
159	150	II+
315	330	II+
414	255	II+
248	248	II+
231	231	II+
316	260	II+
318	350	II+
147	208/4	II+
336		II+
381	216/1	II+
201		II+
106	152	II+
346	245	II+
174	207/3	II+
348		II+
302	222	II+
177	208/1	II+
304	240	II+
311	240	II+
800	290	II+
305	226	II+
347	340	II+
194	152/1	II+
335	220	II+

147	208/4	II+
162	145	II+
351		II+
726		II+
II+/D	décret du 21 avril 2008	II+
II+/C	décret du 21 avril 2008	II+
II+/C/1	décret du 21 avril 2008	II+
II+/B	décret du 21 avril 2008	II+
II+/B/1	décret du 21 avril 2008	II+
II+/A	décret du 21 avril 2008	II+
361	109/1	II
727	206/2	II
197	144	II
255	206/1	II
176		II
469	206/2	II
125	030	II
183	206/2	II
256		II
191	144/1	II
157	143/1	II
182	206/3	II
122	020	II
199	020	II
151	015	II
II+/D	décret du 21 avril 2008	II
II/C	décret du 21 avril 2008	II
II/C/1	décret du 21 avril 2008	II
II/B	décret du 21 avril 2008	II
II/B/1	décret du 21 avril 2008	II
II/B/2	décret du 21 avril 2008	II
II/A	décret du 21 avril 2008	II
964	AG (Arrêté du Gouvernement)	III
068	AG 13/02/2003	III
073	AG 13.02.2003	III
942	AG 13/02/2003	III
969	AG 13/02/2003	III
067	AG 13/02/2003	III
963	AG 13/02/2003	III
153		III
968	AG 13/02/2003	III
III/D	décret du 21 avril 2008	III
III/C	décret du 21 avril 2008	III
III/C/1	décret du 21 avril 2008	III
III/C/2	décret du 21 avril 2008	III
III/B	décret du 21 avril 2008	III
III/B/1	décret du 21 avril 2008	III
III/B/2	décret du 21 avril 2008	III

III/A	décret du 21 avril 2008	III
370	décret du 21 avril 2008	IV
371	décret du 21 avril 2008	IV
372	décret du 21 avril 2008	IV
373	décret du 21 avril 2008	IV
I/DX	décret du 21 avril 2008	I
I/DXV	décret du 21 avril 2008	I
I/BX	décret du 21 avril 2008	I
I/BXV	décret du 21 avril 2008	I
I/B/1X	décret du 21 avril 2008	I
I/B/1XV	décret du 21 avril 2008	I
I/AX	décret du 21 avril 2008	I
I/AXV	décret du 21 avril 2008	I
II+/DX	décret du 21 avril 2008	II+
II+/DXV	décret du 21 avril 2008	II+
II+/B/1X	décret du 21 avril 2008	II+
II+/B/1XV	décret du 21 avril 2008	II+
II+/BX	décret du 21 avril 2008	II+
II+/BXV	décret du 21 avril 2008	II+
II+/AX	décret du 21 avril 2008	II+
II+/AXV	décret du 21 avril 2008	II+
II/DX	décret du 21 avril 2008	II
II/DXV	décret du 21 avril 2008	II
II/B/2X	décret du 21 avril 2008	II
II/B/2XV	décret du 21 avril 2008	II
II/B/1X	décret du 21 avril 2008	II
II/B/1XV	décret du 21 avril 2008	II
II/BX	décret du 21 avril 2008	II
II/BXV	décret du 21 avril 2008	II
II/AX	décret du 21 avril 2008	II
II/AXV	décret du 21 avril 2008	II
III/DX	décret du 21 avril 2008	III
III/DXV	décret du 21 avril 2008	III
III/B/3X	décret du 21 avril 2008	III
III/B/3XV	décret du 21 avril 2008	III
III/B/2X	décret du 21 avril 2008	III
III/B2XV	décret du 21 avril 2008	III
III/B/1X	décret du 21 avril 2008	III
III/B/1XV	décret du 21 avril 2008	III
III/BX	décret du 21 avril 2008	III
III/BXV	décret du 21 avril 2008	III
III/AX	décret du 21 avril 2008	III
III/AXV	décret du 21 avril 2008	III

ANNEXE 4

Annexe IV du décret du 21 avril 2008 portant valorisation du métier d'enseignant

Échelles de traitement – Montants en euros

I/DX

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

23.104,43 – 40.175,50

01 (1) x 79,54

02 (1) x 752,48

11 (2) x 1 407,87

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

23.340,19 – 40.585,45

01 (1) x 80,37

02 (1) x 760,18

11 (2) x 1 422,23

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

23.575,95 – 40.995,41

01 (1) x 81,18

02 (1) x 767,84

11 (2) x 1 436,60

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

23.575,95 – 41.713,71

01 (1) x 81,18

02 (1) x 767,84

11 (2) x 1 436,60

01 (2) x 718,30

- à partir du 1^{er} janvier 2024

23.575,95 – 42.432,01

01 (1) x 81,18

02 (1) x 767,84

12 (2) x 1 436,60

I/DXV

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

24.154,63 – 42.001,66

01 (1) x 83,17

02 (1) x 786,70

11 (2) x 1 471,86

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

24.401,10 – 42.430,24

01 (1) x 84,02

02 (1) x 794,72

11 (2) x 1 486,88

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

24.647,58 – 42.858,83

01 (1) x 84,85

02 (1) x 802,75

11 (2) x 1 501,90

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

24.647,58 – 43.609,78

01 (1) x 84,85

02 (1) x 802,75

11 (2) x 1 501,90

01 (2) x 750,95

- à partir du 1^{er} janvier 2024

24.647,58 – 44.360,73

01 (1) x 84,85

02 (1) x 802,75

12 (2) x 1 501,90

I/BX

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

23.777,38 – 40.175,50

01 (1) x 897,24

10 (2) x 1 409,17

01 (2) x 1 409,18

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

24.020,01 – 40.585,45

01 (1) x 906,40

10 (2) x 1 423,54

01 (2) x 1 423,64

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

24.262,63 – 40.995,41

01 (1) x 915,57

10 (2) x 1 437,92

01 (2) x 1 438,01

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

24.262,63 – 41.713,71

01 (1) x 915,57

10 (2) x 1 437,92

01 (2) x 1 438,01

01 (2) x 718,30

- à partir du 1^{er} janvier 2024

24.262,63 – 42.432,01

01 (1) x 915,57

10 (2) x 1 437,92

01 (2) x 1 438,01

01 (2) x 1 436,60

I/BXV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

25.365,48 – 42.858,83

01 (1) x 957,18

10 (2) x 1 503,28

01 (2) x 1 503,37

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

25.365,48 – 43.609,78

01 (1) x 957,18

10 (2) x 1 503,28

01 (2) x 1 503,37

01 (2) x 750,95

- à partir du 1^{er} janvier 2024

25.365,48 – 44.360,73

01 (1) x 957,18

10 (2) x 1 503,28

01 (2) x 1 503,37

01 (2) x 1 501,90

I/B/1X

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

23.104,43 – 40.175,50

01 (1) x 672,95

01 (1) x 897,24

10 (2) x 1 409,17

01 (2) x 1 409,18

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

23.340,19 – 40.585,45

01 (1) x 679,82

01 (1) x 906,40

10 (2) x 1 423,54

01 (2) x 1 423,64

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

23.575,95 – 40.995,41

01 (1) x 686,68

01 (1) x 915,57

10 (2) x 1 437,92

01 (2) x 1 438,01

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

23.575,95 – 41.713,71

01 (1) x 686,68

01 (1) x 915,57

10 (2) x 1 437,92

01 (2) x 1 438,01

01 (2) x 718,30

- à partir du 1^{er} janvier 2024

23.575,95 – 42.432,01

01 (1) x 686,68

01 (1) x 915,57

10 (2) x 1 437,92

01 (2) x 1 438,01

01 (2) x 1 436,60

I/B/1XV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

24.647,58 – 42.858,83

01 (1) x 717,90
01 (1) x 957,18
10 (2) x 1 503,28
01 (2) x 1 503,37

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

24.647,58 – 43.609,78
01 (1) x 717,90
01 (1) x 957,18
10 (2) x 1 503,28
01 (2) x 1 503,37
01 (2) x 750,95

- à partir du 1^{er} janvier 2024

24.647,58 – 44.360,73
01 (1) x 717,90
01 (1) x 957,18
10 (2) x 1 503,28
01 (2) x 1 503,37
01 (2) x 1 501,90

I/AX

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

24.674,62 – 40.175,50
10 (2) x 1 409,17
01 (2) x 1 409,18

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

24.926,41 – 40.585,45
10 (2) x 1 423,54
01 (2) x 1 423,64

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

25.178,20 – 40.995,41
10 (2) x 1 437,92
01 (2) x 1 438,01

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

25.178,20 – 41.713,71
10 (2) x 1 437,92
01 (2) x 1 438,01
01 (2) x 718,30

- à partir du 1^{er} janvier 2024

25.178,20 – 42.432,01

10 (2) x 1 437,92

01 (2) x 1 438,01

01 (2) x 1 436,60

I/AXV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

26.322,66 – 42.858,83

10 (2) x 1 503,28

01 (2) x 1 503,37

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

26.322,66 – 43.609,78

10 (2) x 1 503,28

01 (2) x 1 503,37

01 (2) x 750,95

- à partir du 1^{er} janvier 2024

26.322,66 – 44.360,73

10 (2) x 1 503,28

01 (2) x 1 503,37

01 (2) x 1 501,90

II+/DX

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

18.336,54 – 31.509,60

01 (1) x 60,93

02 (1) x 595,01

01 (2) x 975,91

01 (2) x 994,10

10 (2) x 995,21

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

18.523,65 – 31.831,12

01 (1) x 61,53

02 (1) x 601,06

01 (2) x 985,86

01 (2) x 1 004,26

10 (2) x 1 005,37

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.710,76 – 32.152,65

01 (1) x 62,16

02 (1) x 607,15

01 (2) x 995,83

01 (2) x 1 014,40

10 (2) x 1 015,52

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.710,76 – 32.660,41

01 (1) x 62,16

02 (1) x 607,15

01 (2) x 995,83

01 (2) x 1 014,40

10 (2) x 1 015,52

01 (2) x 507,76

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.710,76 – 33.168,17

01 (1) x 62,16

02 (1) x 607,15

01 (2) x 995,83

01 (2) x 1 014,40

11 (2) x 1 015,52

II+/DXV

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

19.170,02 – 32.941,85

01 (1) x 63,68

02 (1) x 622,05

01 (2) x 1 020,26

01 (2) x 1 039,29

10 (2) x 1 040,45

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

19.365,63 – 33.277,99

01 (1) x 64,32

02 (1) x 628,38

01 (2) x 1 030,68

01 (2) x 1 049,90

10 (2) x 1 051,07

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

19.561,25 – 33.614,13

01 (1) x 64,99

02 (1) x 634,74

01 (2) x 1 041,10

01 (2) x 1 060,51

10 (2) x 1 061,68

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

19.561,25 – 34.144,97

01 (1) x 64,99

02 (1) x 634,74

01 (2) x 1 041,10

01 (2) x 1 060,51

10 (2) x 1 061,68

01 (2) x 530,84

- à partir du 1^{er} janvier 2024

19.561,25 – 34.675,81

01 (1) x 64,99

02 (1) x 634,74

01 (2) x 1 041,10

01 (2) x 1 060,51

11 (2) x 1 061,68

II+/BX

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

18.870,62 – 31.509,60

01 (1) x 712,11

11 (2) x 993,91

01 (2) x 993,86

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

19.063,18 – 31.831,12

01 (1) x 719,36

11 (2) x 1 004,05

01 (2) x 1 004,03

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

19.255,73 – 32.152,65

01 (1) x 726,63

11 (2) x 1 014,19
01 (2) x 1 014,20

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

19.255,73 – 32.660,41
01 (1) x 726,63
11 (2) x 1 014,19
01 (2) x 1 014,20
01 (2) x 507,76

- à partir du 1^{er} janvier 2024

19.255,73 – 33.168,17
01 (1) x 726,63
11 (2) x 1 014,19
01 (2) x 1 014,20
01 (2) x 1 015,52

II+/BXV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

20.130,99 – 33.614,13
01 (1) x 759,67
11 (2) x 1 060,29
01 (2) x 1 060,28

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

20.130,99 – 34.144,97
01 (1) x 759,67
11 (2) x 1 060,29
01 (2) x 1 060,28
01 (2) x 530,84

- à partir du 1^{er} janvier 2024

20.130,99 – 34.675,81
01 (1) x 759,67
11 (2) x 1 060,29
01 (2) x 1 060,28
01 (2) x 1 061,28

II+/B/1X

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

18.336,54 – 31.509,60

01 (1) x 534,08
01 (1) x 712,11
11 (2) x 993,91
01 (2) x 993,86

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

18.523,65 – 31.831,12
01 (1) x 539,53
01 (1) x 719,36
11 (2) x 1 004,05
01 (2) x 1 004,03

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.710,76 – 32.152,65
01 (1) x 544,97
01 (1) x 726,63
11 (2) x 1 014,19
01 (2) x 1 014,20

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.710,76 – 32.660,41
01 (1) x 544,97
01 (1) x 726,63
11 (2) x 1 014,19
01 (2) x 1 014,20
01 (2) x 507,76

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.710,76 – 33.168,17
01 (1) x 544,97
01 (1) x 726,63
11 (2) x 1 014,19
01 (2) x 1 014,20
01 (2) x 1 015,52

II+/B/1XV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

19.561,25 – 33.614,13
01 (1) x 569,74
01 (1) x 759,67
11 (2) x 1 060,29
01 (2) x 1 060,28

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

19.561,25 – 34.144,97

01 (1) x 569,74

01 (1) x 759,67

11 (2) x 1 060,29

01 (2) x 1 060,28

01 (2) x 530,84

- à partir du 1^{er} janvier 2024

19.561,25 – 34.675,81

01 (1) x 569,74

01 (1) x 759,67

11 (2) x 1 060,29

01 (2) x 1 060,28

01 (2) x 1 061,68

II+/AX

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

19.582,73 – 31.509,60

11 (2) x 993,91

01 (2) x 993,86

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

19.782,54 – 31.831,12

11 (2) x 1 004,05

01 (2) x 1 004,03

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

19.982,36 – 32.152,65

11 (2) x 1 014,19

01 (2) x 1 014,20

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

19.982,36 – 32.660,41

11 (2) x 1 014,19

01 (2) x 1 014,20

01 (2) x 507,76

- à partir du 1^{er} janvier 2024

19.982,36 – 33.168,17

11 (2) x 1 014,19

01 (2) x 1 014,20
01 (2) x 1 015,52

II+/AXV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

20.890,66 – 33.614,13
11 (2) x 1 060,29
01 (2) x 1 060,28

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

20.890,66 – 34.144,97
11 (2) x 1 060,29
01 (2) x 1 060,28
01 (2) x 530,84

- à partir du 1^{er} janvier 2024

20.890,66 – 34.675,81
11 (2) x 1 060,29
01 (2) x 1 060,28
01 (2) x 1 061,68

II/DX

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

17.895,22 – 28.669,64
01 (1) x 50,02
02 (1) x 571,25
01 (2) x 785,47
01 (2) x 786,23
10 (2) x 801,02

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

18.077,83 – 28.962,19
01 (1) x 50,54
02 (1) x 577,09
01 (2) x 793,48
01 (2) x 794,26
10 (2) x 809,19

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.260,43 – 29.254,73
01 (1) x 51,04

02 (1) x 582,90
01 (2) x 801,49
01 (2) x 802,27
10 (2) x 817,37

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.260,43 – 29.663,42
01 (1) x 51,04
02 (1) x 582,90
01 (2) x 801,49
01 (2) x 802,27
10 (2) x 817,37
01 (2) x 408,69

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.260,43 – 30.072,10
01 (1) x 51,04
02 (1) x 582,90
01 (2) x 801,49
01 (2) x 802,27
11 (2) x 817,37

II/DXV

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

18.708,64 – 29.972,81
01 (1) x 52,30
02 (1) x 597,22
01 (2) x 821,17
01 (2) x 821,96
10 (2) x 837,43

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

18.899,55 – 30.278,65
01 (1) x 52,84
02 (1) x 603,32
01 (2) x 829,55
01 (2) x 830,37
10 (2) x 845,97

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

19.090,45 – 30.584,49
01 (1) x 53,36
02 (1) x 609,41

01 (2) x 837,92
01 (2) x 838,74
10 (2) x 854,52

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

19.090,45 – 31.011,75
01 (1) x 53,36
02 (1) x 609,41
01 (2) x 837,92
01 (2) x 838,74
10 (2) x 854,52
01 (2) x 427,26

- à partir du 1^{er} janvier 2024

19.090,45 – 31.439,01
01 (1) x 53,36
02 (1) x 609,41
01 (2) x 837,92
01 (2) x 838,74
11 (2) x 854,52

II/BX

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

18.416,41 – 28.669,64
01 (1) x 694,99
11 (2) x 796,51
01 (2) x 796,63

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

18.604,41 – 28.962,19
01 (1) x 702,05
11 (2) x 804,64
01 (2) x 804,69

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.792,28 – 29.254,73
01 (1) x 709,15
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.792,28 – 29.663,42

01 (1) x 709,15
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83
01 (2) x 408,69

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.792,28 – 30.072,10
01 (1) x 709,15
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83
01 (2) x 817,37

II/BXV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

19.646,47 – 30.584,49
01 (1) x 741,38
11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

19.646,47 – 31.011,75
01 (1) x 741,38
11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83
01 (2) x 427,26

- à partir du 1^{er} janvier 2024

19.646,47 – 31.439,01
01 (1) x 741,38
11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83
01 (2) x 854,52

II/B/1X

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

17.895,22 – 28.669,64
01 (1) x 521,19
01 (1) x 694,99
11 (2) x 796,51
01 (2) x 796,63

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

18.077,83 – 28.962,19

01 (1) x 526,58

01 (1) x 702,05

11 (2) x 804,64

01 (2) x 804,69

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.260,43 – 29.254,73

01 (1) x 531,85

01 (1) x 709,15

11 (2) x 812,77

01 (2) x 812,83

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.260,43 – 29.663,42

01 (1) x 531,85

01 (1) x 709,15

11 (2) x 812,77

01 (2) x 812,83

01 (2) x 408,69

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.260,43 – 30.072,10

01 (1) x 531,85

01 (1) x 709,15

11 (2) x 812,77

01 (2) x 812,83

01 (2) x 817,37

II/B/1XV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

19.090,45 – 30.584,49

01 (1) x 556,02

01 (1) x 741,38

11 (2) x 849,71

01 (2) x 849,83

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

19.090,45 – 31.011,75

01 (1) x 556,02

01 (1) x 741,38

11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83
01 (2) x 427,26

- à partir du 1^{er} janvier 2024

19.090,45 – 31.439,01
01 (1) x 556,02
01 (1) x 741,38
11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83
01 (2) x 854,52

II/B/2X

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

17.895,22 – 28.669,64
01 (1) x 50,04
01 (1) x 571,25
01 (1) x 594,89
11 (2) x 796,51
01 (2) x 796,63

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

18.077,83 – 28.962,19
01 (1) x 50,57
01 (1) x 577,10
01 (1) x 600,96
11 (2) x 804,64
01 (2) x 804,69

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.260,43 – 29.254,73
01 (1) x 51,05
01 (1) x 582,91
01 (1) x 607,04
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.260,43 – 29.663,42
01 (1) x 51,05
01 (1) x 582,91
01 (1) x 607,04
11 (2) x 812,77

01 (2) x 812,83
01 (2) x 408,69

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.260,43 – 30.072,10
01 (1) x 51,05
01 (1) x 582,91
01 (1) x 607,04
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83
01 (2) x 817,37

II/B/2XV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

18.899,55 – 30.278,65
01 (1) x 52,86
01 (1) x 603,34
01 (1) x 628,28
11 (2) x 841,21
01 (2) x 841,31

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

19.090,45 – 30.584,49
01 (1) x 53,36
01 (1) x 609,41
01 (1) x 634,63
11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

19.090,45 – 31.011,75
01 (1) x 53,36
01 (1) x 609,41
01 (1) x 634,63
11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83
01 (2) x 427,26

- à partir du 1^{er} janvier 2024

19.090,45 – 31.439,01
01 (1) x 53,36
01 (1) x 609,41
01 (1) x 634,63

11 (2) x 838,74
01 (2) x 849,83
01 (2) x 854,52

II/AX

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

19.111,40 – 28.669,64
11 (2) x 796,51
01 (2) x 796,63

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

19.306,46 – 28.962,19
11 (2) x 804,64
01 (2) x 804,69

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

19.501,43 – 29.254,73
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

19.501,43 – 29.663,42
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83
01 (2) x 408,69

- à partir du 1^{er} janvier 2024

19.501,43 – 30.072,10
11 (2) x 812,77
01 (2) x 812,83
01 (2) x 817,37

II/AXV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

20.387,85 – 30.584,49
11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

20.387,85 – 31.011,75

11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83
01 (2) x 427,26

- à partir du 1^{er} janvier 2024

20.387,85 – 31.439,01
11 (2) x 849,71
01 (2) x 849,83
01 (2) x 854,52

III/DX

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

17.612,24 – 25.966,11
01 (1) x 0
01 (1) x 140,34
01 (1) x 326,69
13 (2) x 606,68

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

17.791,96 – 26.231,07
01 (1) x 0
01 (1) x 141,72
01 (1) x 329,95
13 (2) x 612,88

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

17.971,68 – 26.496,03
01 (1) x 0
01 (1) x 143,14
01 (1) x 333,30
13 (2) x 619,07

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

17.971,68 – 26.805,57
01 (1) x 0
01 (1) x 143,14
01 (1) x 333,30
13 (2) x 619,07
01 (2) x 309,54

- à partir du 1^{er} janvier 2024

17.971,68 – 27.115,10

01 (1) x 0
01 (1) x 143,14
01 (1) x 333,30
14 (2) x 619,07

III/DXV

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

18.412,80 – 27.146,38
01 (1) x 0
01 (1) x 146,68
01 (1) x 341,52
13 (2) x 634,26

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

18.600,69 – 27.423,39
01 (1) x 0
01 (1) x 148,21
01 (1) x 345,00
13 (2) x 640,73

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.788,57 – 27.700,40
01 (1) x 0
01 (1) x 149,65
01 (1) x 348,45
13 (2) x 647,21

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.788,57 – 28.024,01
01 (1) x 0
01 (1) x 149,65
01 (1) x 348,45
13 (2) x 647,21
01 (2) x 323,61

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.788,57 – 28.347,61
01 (1) x 0
01 (1) x 149,65
01 (1) x 348,45
14 (2) x 647,21

III/BX

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

18.125,23 – 25.966,11

01 (1) x 683,93

12 (2) x 550,53

01 (2) x 550,59

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

18.310,17 – 26.231,07

01 (1) x 690,98

12 (2) x 556,14

01 (2) x 556,24

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.495,13 – 26.496,03

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.495,13 – 26.805,57

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 309,54

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.495,13 – 27.115,10

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 619,07

III/BXV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

19.335,81 – 27.700,40

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

19.335,81 – 28.024,01

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

01 (2) x 323,61

- à partir du 1^{er} janvier 2024

19.335,81 – 28.347,61

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

01 (2) x 647,21

III/B/1X

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

17.612,24 – 25.966,11

01 (1) x 512,99

01 (1) x 683,93

12 (2) x 550,53

01 (2) x 550,59

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

17.791,96 – 26.231,07

01 (1) x 518,21

01 (1) x 690,98

12 (2) x 556,14

01 (2) x 556,24

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

17.971,68 – 26.496,03

01 (1) x 523,45

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

17.971,68 – 26.805,57

01 (1) x 523,45

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 309,54

- à partir du 1^{er} janvier 2024

17.971,68 – 27.115,10

01 (1) x 523,45

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 619,07

III/B/1XV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.788,57 – 27.700,40

01 (1) x 547,24

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.788,57 – 28.024,01

01 (1) x 547,24

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

01 (2) x 323,61

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.788,57 – 28.347,61

01 (1) x 547,24

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

01 (2) x 647,21

III/B/2X

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

17.752,54 - 25.966,11

01 (1) x 326,63

01 (1) x 46,06

01 (1) x 683,93

12 (2) x 550,53

01 (2) x 550,59

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

17.933,69 - 26.231,07

01 (1) x 329,97

01 (1) x 46,51

01 (1) x 690,98

12 (2) x 556,14

01 (2) x 556,24

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.114,83 - 26.496,03

01 (1) x 333,31

01 (1) x 46,99

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.114,83 - 26.805,57

01 (1) x 333,31

01 (1) x 46,99

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 309,54

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.114,83 - 27.115,10

01 (1) x 333,31

01 (1) x 46,99

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 619,07

III/B/2XV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.938,23 - 27.700,40

01 (1) x 348,45

01 (1) x 49,13

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.938,23 – 28.024,01

01 (1) x 348,45

01 (1) x 49,13

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

01 (2) x 323,61

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.938,23 – 28.347,61

01 (1) x 348,45

01 (1) x 49,13

01 (1) x 729,65

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

01 (2) x 647,21

III/B/3X

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

17.612,24 - 25.966,11

01 (1) x 140,30

01 (1) x 326,63

01 (1) x 46,06

01 (1) x 683,93

12 (2) x 550,53

01 (2) x 550,59

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

17.791,96 - 26.231,07

01 (1) x 141,73

01 (1) x 329,97

01 (1) x 46,51

01 (1) x 690,98

12 (2) x 556,14

01 (2) x 556,24

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

17.971,68 - 26.496,03

01 (1) x 143,15

01 (1) x 333,31

01 (1) x 46,99

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

17.971,68 – 26.805,57

01 (1) x 143,15

01 (1) x 333,31

01 (1) x 46,99

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 309,54

- à partir du 1^{er} janvier 2024

17.971,68 – 27.115,10

01 (1) x 143,15

01 (1) x 333,31

01 (1) x 46,99

01 (1) x 697,92

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 619,07

III/B/3XV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

18.600,69 - 27.423,39

01 (1) x 148,16

01 (1) x 344,97

01 (1) x 48,63

01 (1) x 722,37

12 (2) x 581,42

01 (2) x 581,53

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

18.788,57 - 27.700,40

01 (1) x 149,66

01 (1) x 348,45

01 (1) x 49,13

01 (1) x 729,65
12 (2) x 587,29
01 (2) x 587,46

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

18.788,57 – 28.024,01
01 (1) x 149,66
01 (1) x 348,45
01 (1) x 49,13
01 (1) x 729,65
12 (2) x 587,29
01 (2) x 587,46
01 (2) x 323,61

- à partir du 1^{er} janvier 2024

18.788,57 – 28.347,61
01 (1) x 149,66
01 (1) x 348,45
01 (1) x 49,13
01 (1) x 729,65
12 (2) x 587,29
01 (2) x 587,46
01 (2) x 647,21

III/AX

- pour la période allant du 1^{er} septembre 2014 au 31 décembre 2016

18.809,16 - 25.966,11
12 (2) x 550,53
01 (2) x 550,59

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2017 au 31 décembre 2018

19.001,15 - 26.231,07
12 (2) x 556,14
01 (2) x 556,24

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

19.193,05 - 26.496,03
12 (2) x 561,76
01 (2) x 561,86

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

19.193,05 – 26.805,57

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 309,54

- à partir du 1^{er} janvier 2024

19.193,05 – 27.115,10

12 (2) x 561,76

01 (2) x 561,86

01 (2) x 619,07

III/AXV

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2019 au 31 décembre 2021

20.065,46 - 27.700,40

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

- pour la période allant du 1^{er} janvier 2022 au 31 décembre 2023

20.065,46 – 28.024,01

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

01 (2) x 323,61

- à partir du 1^{er} janvier 2024

20.065,46 – 28.347,61

12 (2) x 587,29

01 (2) x 587,46

01 (2) x 647,21 »